



**Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2022  
gemäß § 99 Abs. 2 Gemeindeordnung für den  
Freistaat Sachsen (SächsGemO)**



# Inhaltsverzeichnis

|   |     |
|---|-----|
| Vorwort.....  | 5   |
| Lagebericht .....   | 7   |
| Gesamtorganigramm aller Beteiligungen des Landkreises .....                         | 16  |
| Übersicht über die Eigenbetriebe .....  | 17  |
| Übersicht über die Zweckverbände .....  | 17  |
| Übersicht über die unmittelbaren Beteiligungen .....                                | 18  |
| Übersicht über die mittelbaren Beteiligungen .....                                  | 18  |
| Bildung und Kultur .....  | 27  |
| Kommunaler Eigenbetrieb Bildung und Kultur des Landkreises Leipzig .....            | 28  |
| Zweckverband Kulturraum Leipziger Raum .....  | 40  |
| Gesundheit und Soziales.....  | 73  |
| Muldentalkliniken GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft .....                            | 74  |
| Soziale Dienste Muldental gGmbH .....   | 88  |
| Servicegesellschaft Muldental gGmbH .....   | 95  |
| Kommunaler Sozialverband Sachsen .....  | 100 |
| Kommunaler Eigenbetrieb Rettungsdienst und Brandschutz des Landkreises Leipzig .... | 102 |
| Struktur- und Wirtschaftsförderung .....  | 116 |
| Breitband GmbH Landkreis Leipzig.....   | 117 |
| Aufbauwerk Region Leipzig GmbH .....  | 122 |
| Invest Region Leipzig GmbH .....  | 127 |
| Regionaler Planungsverband Leipzig-Westsachsen .....                                | 137 |
| Verkehr .....   | 153 |
| Regionalbus Leipzig GmbH .....  | 154 |
| THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH .....                                    | 167 |
| Aus- und Weiterbildungsgesellschaft THÜSAC mbH .....                                | 175 |
| Flugplatz Altenburg-Nobitz GmbH.....  | 179 |
| Mitteldeutsche Verkehrsverbund GmbH (MDV) .....                                     | 184 |
| Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig .....                                  | 195 |
| ZVNL Schienenfahrzeug GmbH.....   | 234 |
| Entsorgung.....   | 235 |
| KELL Kommunalentsorgung Landkreis Leipzig GmbH.....                                 | 236 |
| Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen .....                                | 242 |
| Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen .....                                     | 253 |
| Westsächsische Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH .....                   | 292 |

|  |     |
|--|-----|
| Westsächsische Erneuerbare Energien GmbH und Co. KG.....   | 294 |
| Westsächsische Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH.....  | 296 |
| Sparkasse und IT .....   | 299 |
| Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) .....                               | 300 |
| KDN - Kommunale DatenNetz GmbH .....   | 323 |
| Lecos GmbH.....  | 324 |
| ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G.<br>..... | 326 |
| KOMM24 GmbH .....  | 328 |
| Anhang.....  | 331 |
| Anlage 1 Begriffserläuterungen.....  | 331 |
| Anlage 2 Kennzahlen.....   | 335 |
| Anlage 3 Abkürzungen.....  | 336 |
| Anlage 4 Beteiligungen in alphabetischer Reihenfolge.....  | 340 |



# Vorwort

Auf der Grundlage von § 99 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) hat der Landkreis Leipzig dem Kreistag einen Bericht über seine Beteiligungen und deren wirtschaftliche Entwicklung vorzulegen und diesen öffentlich auszulegen. Mit Vorlage des aktuellen Berichtes für das Jahr 2022 kommen wir dieser Verpflichtung gerne nach.

§ 99 Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) legt dazu fest:

„(1) Die Gemeinde schafft die Voraussetzungen, um die Unternehmen, an denen sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, zu steuern und zu überwachen sowie die auf ihre Veranlassung in diesen Unternehmen tätigen Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu unterstützen.

(2) Dem Gemeinderat ist jeweils bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. In dem Bericht müssen mindestens enthalten sein:

1. eine Beteiligungsübersicht unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszweckes und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils der Gemeinde an diesem,
2. die Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und den Unternehmen, insbesondere unter Angabe der Summe aller Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt, der Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt, der Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen sowie der Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen,
3. ein Lagebericht, der den Geschäftsverlauf und Lage aller Unternehmen so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird; der Lagebericht soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung, die während des letzten Geschäftsjahres eingetreten sind, und auf die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Geschäftsjahr eingehen.

Dem Bericht sind als Anlage die Satz 2 entsprechenden Angaben für die Zweckverbände, deren Mitglied die Gemeinde ist, sowie deren Beteiligungsberichte beizufügen.

(3) Darüber hinaus soll der Bericht für jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit mindestens 25 Prozent beteiligt ist, insbesondere folgendes ausweisen:

1. die Organe des Unternehmens, die Zusammensetzung der Organe unter namentlicher Nennung von Geschäftsführung, Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die Anzahl der Mitarbeiter sowie den Namen des bestellten Abschlussprüfers und soweit möglich, die Namen und Beteiligungsanteile der anderen Anteilseigner,

2. die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und die beiden dem Berichtsjahr vorangegangenen Jahre; für das Berichtsjahr sind die Planwerte den aktuellen Ist-Werten gegenüberzustellen; die Kennzahlen sollen eine Beurteilung der Vermögenssituation, der Kapitalstruktur, der Liquidität, der Rentabilität und des Geschäftserfolgs des Unternehmens zulassen,
  3. wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Berichtsjahr und dem darauffolgenden Geschäftsjahr einschließlich einer Bewertung der Kennzahlen.
- (4) Der Beteiligungsbericht ist der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten. Die Angaben des Beteiligungsberichts nach Absatz 2 sind von der Gemeinde zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Dies ist ortsüblich bekannt zu geben.“

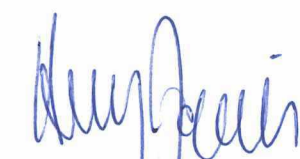
Der Landkreis Leipzig verfügt im Jahr 2022 insgesamt über zwei Eigenbetriebe, acht unmittelbare und siebzehn mittelbare Beteiligungen an Gesellschaften und Zweckverbänden sowie über sieben Beteiligungen an Zweckverbänden.

Der für das Geschäftsjahr 2022 erstellte Beteiligungsbericht enthält die gesetzlich geforderten Angaben und soll einen Beitrag zu größerer Transparenz der Verwaltung hinsichtlich der Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbständigte Organisationseinheiten leisten.

Im Sinne einer optimalen Aufgabenerfüllung steht nicht die Frage nach der Rechtsform, sondern vielmehr die Frage nach den effektivsten Instrumentarien zur Zielerreichung im Vordergrund. Dabei sind Gesichtspunkte der Wirtschaftlichkeit ebenso zu berücksichtigen wie politische und gesellschaftsrechtliche Rahmenbedingungen.

Der Beteiligungsbericht soll Anregung sein für eine weitere strategische Entwicklung sämtlicher kommunaler Beteiligungen. Für den vorliegenden Beteiligungsbericht bilden die geprüften Jahresabschlüsse bzw. Jahresrechnungen der Beteiligungen für das Geschäftsjahr 2022 die Grundlage.

Borna, im November 2023



Henry Graichen

Landrat des Landkreises Leipzig

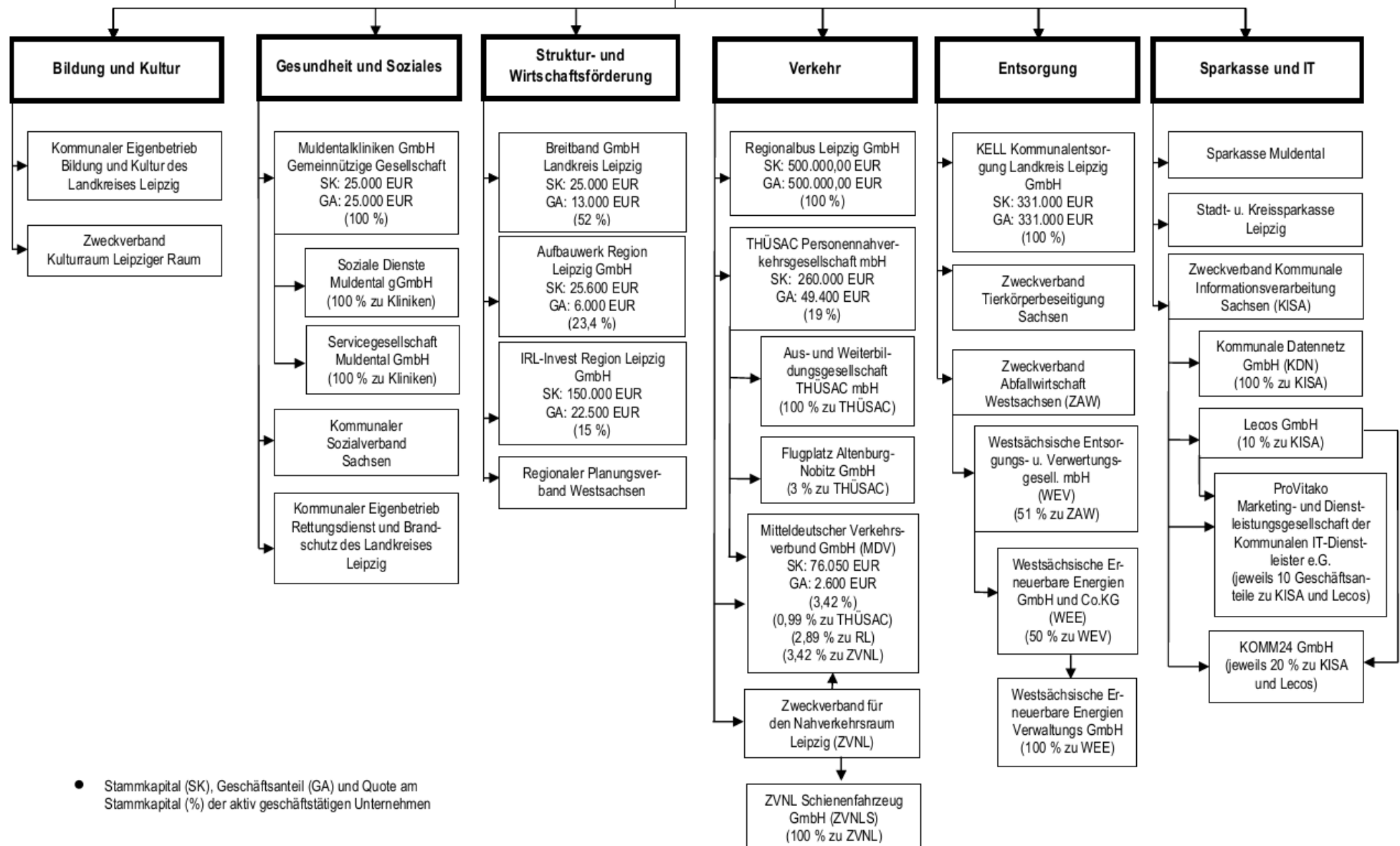
## **Lagebericht**

über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände des Jahres 2022 sowie die voraussichtliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2023.

Der Landkreis erfüllt seine vielfältigen Aufgaben nicht nur in der Kernverwaltung. Dort, wo es sinnvoll ist, werden öffentliche Aufgaben auf Eigenbetriebe und Unternehmen in privater Rechtsform übertragen. 2022 hatte der Landkreis Leipzig 2 Eigenbetriebe und war an insgesamt 8 Gesellschaften unmittelbar beteiligt. An 3 Gesellschaften und 3 Zweckverbänden hält der Landkreis Leipzig 17 mittelbare Beteiligungen. Darüber hinaus ist der Landkreis in 7 Zweckverbänden vertreten.

Eine Gesamtübersicht über die Beteiligungen des Landkreises Leipzig sehen Sie in der folgenden Übersicht:

# Landkreis Leipzig – Organigramm Beteiligungen (Stand: 2022)



## Bildung und Kultur

Der **Kommunale Eigenbetrieb „Bildung und Kultur des Landkreises Leipzig“** nahm seine Geschäftstätigkeit gemäß Beschluss des Kreistages 2018/080 zum 01.01.2019 auf.

Der Festsetzungsbeschluss des Wirtschaftsplanes 2022 erfolgte am 16.03.2022 vom Kreistag.

Der Kommunale Eigenbetrieb Bildung und Kultur legt mit dem Jahresabschluss 2022 ein ausgeglichenes Ergebnis vor. Insgesamt wurde an den Eigenbetrieb Bildung und Kultur durch den Landkreis Leipzig ein Zuschuss in Höhe von 2.565.060,25 Euro (Vorjahr: 2.890.246,29 Euro) gewährt.

Der **Zweckverband Kulturraum Leipziger Raum** entstand aus dem Kulturraumgesetz vom 20.01.1994 und ist ein Pflichtzweckverband. Die Ausgaben werden aus Zuweisungen des Freistaates Sachsen und den Umlagen der Verbandsmitglieder finanziert. Der Kulturraum Leipziger Raum besteht aus den Mitgliedern Landkreis Leipzig und Landkreis Nordsachsen.

Bei Veröffentlichung des Beteiligungsberichtes 2021 lag der Jahresabschluss 2021 noch nicht vor. Dies wird im folgenden Beteiligungsbericht 2022 nachgeholt.

Die Ergebnisrechnung 2022 schließt mit ordentlichen Erträgen in Höhe von 9.037.435,38 EUR (Plan: 8.973.968,03 EUR) und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 8.816.643,98 EUR (Plan: 8.973.968,03 EUR). ab. Im ordentlichen Ergebnis konnten 220.791,40 EUR der Rücklage zugeführt werden.

## Gesundheit und Soziales

Die **Muldentalkliniken GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft** betreiben die Betriebsstätten als Einrichtungen der Regelversorgung entsprechend Krankenhausplan mit 355 Planbetten.

Die Gesellschaft schloss das Jahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von EUR 1.141.977,82 (Vorjahr EUR 125.001,27) ab. Das erzielte Jahresergebnis 2022 lag um TEUR 977 über der im Lagebericht 2021 aufgestellten Prognose zum Jahresergebnis 2022 und des Wirtschaftsplans von TEUR 165.

Der Jahresabschluss 2022 wurde im Aufsichtsrat der Gesellschaft am 15.11.2023 beraten und von der Gesellschafterversammlung am 15.11.2023 festgestellt. Im Geschäftsjahr 2022 betrugen die Umsätze TEUR 70.571 (Vorjahr: TEUR 67.401). Die Leistungsmenge war aufgrund der schwachen Auslastung niedrig. Daher ist die Steigerung der Umsätze aus Krankenhausleistungen auf pandemiebedingte Zuschüsse von Bund, Land und Sozialversicherungsträgern zurückzuführen. Die Ausgleichsprämien für die Freihaltung von Bettenkapazitäten und Versorgungsaufschläge waren 2022 mit TEUR 3.904 (Vorjahr TEUR 5.668) in den Umsatzerlösen enthalten. Der gegenüber dem Vorjahr gestiegene Landesbasisfallwert führte zu einem Erlösanstieg in Höhe von ca. TEUR 823. Außerdem gab es noch einen Anstieg der Vergütung für Pflegebewertungsrelationen.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Jahr 2021 um TEUR 1.086 (+2,5 %) gestiegen. Trotz des Rückgangs beim Personalbestand führten Vergütungssteigerungen aus den Tarifabschlüssen TV-Ärzte und TVöD dazu, dass der Personalaufwand angestiegen ist.

Die Anzahl der Vollkräfte sank im Pflegebereich in 2022 um 15 Vollkräfte ggü. 2021, womit der geplante Personalaufbau in dieser Dienstart nicht erreicht wurde. Gleichzeitig war in den übrigen Dienstarten ein leichter Rückgang der Anzahl der Vollkräfte zu verzeichnen. Die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal, insbesondere Pflegekräften, bleibt weiterhin sehr schwierig und arbeitsmarkttechnisch stark angespannt. Die Unterstützungsmaßnahmen von Bund, Land und Sozialversicherungen für einen wirtschaftlichen Ausgleich der z.T. sehr erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich positiv auf die Gesellschaft ausgewirkt. Die Gesellschaft hat das Jahr 2022 trotz schwieriger Rahmenbedingungen weiter genutzt, um umfangreiche Veränderungen in Strukturen und Prozessen zu realisieren und weitere Optimierungen vorzubereiten.

Die im Berichtsjahr erheblich gestiegenen Ausgleichsforderungen gegen Krankenkassen sowie die eigenmittelfinanzierten Investitionen wurden durch einen Abbau der liquiden Mittel und die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten finanziert. Die zum Bilanzstichtag frei verfügbare Kontokorrentlinie betrug TEUR 2.991. Die Liquidität war einschließlich der vorhandenen Kreditlinien im Jahresverlauf jederzeit ausreichend, um sämtlichen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Unterstützend hierbei wirkten insbesondere der Krankenhaus-Rettungsschirm des Bundes und des Freistaates Sachsen, welcher die liquiditätsmäßigen Auswirkungen der Corona-Pandemie in weiten Teilen kompensierte.

Der **Kommunale Sozialverband Sachsen (KSV)** ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Als höherer Kommunalverband vereinigt er die zehn Landkreise und die drei Kreisfreien Städte des Freistaates Sachsen. Im Mittelpunkt der Arbeit des KSV Sachsen stehen behinderte, hilfe- und pflegebedürftige Menschen. Sie haben einen Anspruch darauf, ein selbstbestimmtes und gleichberechtigtes Leben in unserer Gesellschaft zu führen. Der KSV Sachsen ist überörtlicher Träger der Sozialhilfe und der Eingliederungshilfe, überörtliche Betreuungsbehörde, vollzieht Förderrichtlinien u. a. nach dem Jugendhilfegesetz sowie im Rahmen von Aufwendungen für Investitionen und Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen nach dem Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) und erfüllt die Aufgaben des Integrationsamtes aus dem Schwerbehindertenrecht sowie dem Sozialen Entschädigungs- und Fürsorgerecht. Zur Erfüllung seiner Aufgaben erhebt der KSV eine Umlage für nicht gedeckten Bedarf. Der Landkreis Leipzig zahlte 2022 eine Sozialumlage in Höhe von 38.350.859,39 EUR (Vorjahr 35.849.556,39 EUR).

Der festgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2022 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Der **Kommunaler Eigenbetrieb Rettungsdienst und Brandschutz des Landkreises Leipzig** hat seine Geschäftstätigkeit gemäß Beschluss des Kreistages 2017/141 vom 13.12.2017 zum 01.01.2018 aufgenommen.

Das Wirtschaftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von insgesamt EUR 3.284.272,11, der vollständig auf den Kostenträger „Rettungsdienst“ entfällt. Die Kostenträger „Feuerwehrtechnisches Zentrum“ und „Netzanlagen/Sonstige Dienstleistungen“ schließen das Wirtschaftsjahr 2022 ausgeglichen ab. Im Bereich Rettungsdienst wurden im Wirtschaftsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 26.008.748,95 erzielt, wovon EUR 69.355,05 periodenfremd abzugrenzen waren. Leistungsentgelte an Leistungserbringer des Rettungsdienstes wurden in Höhe von EUR 17.408.000,95 gezahlt. Der Kostenträger „Feuerwehrtechnisches Zentrum“ erzielte aus Umsatzerlösen EUR 129.760,14 wovon EUR 107.519,46 auf Erlöse aus Gebühren für Leistungen und EUR 22.240,68 auf Erlöse aus Mieten entfielen. Im Bereich „Netzanlagen/Sonstige Dienstleistungen“ wurden Erlöse und Erträge in Höhe von EUR 61.063,74 erzielt, wovon EUR 54.279,74 Bestandteil des Personalaufwandes sind.

Die Umsatzerlöse des Rettungsdienstes überschreiten den Planansatzwert um EUR 3.030.194,00. Die Umsatzerlöse des Feuerwehrtechnischen Zentrums bleiben pandemiebedingt mit EUR 17.817,86 unter dem Planansatzwert.

In der Kostenträgersparte „Netzanlagen und sonstige Dienstleistungen“ wurden ungeplante Umsatzerlöse und Erträge in Höhe von EUR 6.784,00 erzielt.

## Struktur- und Wirtschaftsförderung

Der Kreistag des Landkreises Leipzig hatte in seiner Sitzung am 18.09.2019 die Gründung der **Breitband GmbH Landkreis Leipzig** beschlossen. Danach beteiligte sich der Landkreis Leipzig an der Gesellschaft mit einem Anteil am Stammkapital von 52 % zuzüglich zweier weiterer Geschäftsanteile zu je 1,6 %. Die zwei Geschäftsanteile wurden durch die Gemeinden Belgershain und Otterwisch erworben, so dass jetzt alle Kommunen des Landkreises Leipzig Gesellschafter der Breitband GmbH Landkreis Leipzig sind.

Zu Beginn des Jahres erfolgten die vorbereitenden Arbeiten der Kanzlei Wirtschaftsrat Recht und Ing.-Büro Schmöckel zur Ausschreibungserstellung „Betrieb und Errichtung des weißen Flecken Netzes“.

Zwischenzeitlich stand die Breitband GmbH Landkreis Leipzig vor der Herausforderung den bereits bewilligten Breitbandausbau in den weißen Flecken mit dem neuem Gigabit- Programm zu kombinieren und möglichst doppelte Tiefbauarbeiten zu vermeiden und damit unnötige Kosten einzusparen.

Aus technischer Sicht ist es nicht sinnvoll den geförderten Ausbau der weißen Flecken und den Gigabit- ausbau zu trennen.

Allerdings bestand bis zum Juli 2022 immer noch ein unklare Kofinanzierung des „graue Flecken Programmes“ durch den Freistaat Sachsen. Die Richtlinie zur Förderung des Ausbaus von gigabitfähigen Breitbandnetzen (Richtlinie Digitale Offensive Sachsen 2022 – RL DiOS 2022) trat in Sachsen mit Wirkung vom 15. Juli 2022 in Kraft - 15 Monate später!

Nach Klärung der Kofinanzierung wurde im Juli die Nichtanerkennung des Markterkundungsverfahrens „grau“, welches vom Mai 2021 bis September 2021 durchgeführt wurde, durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, festgestellt. Daraufhin wurde umgehend ein neues Markterkundungsverfahren ausgerufen mit Laufzeit bis 05. Oktober 2022.

Die Breitband GmbH Landkreis Leipzig beabsichtigte nach der Auswertung des Markterkundungsverfahrens Ende Oktober 2022 / Anfang November 2022 die Förderanträge für die Gigabitförderung bei Bund und Land einzureichen.



In Vorbereitung auf die zu stellenden Förderanträge wurden Diskussionen und Abstimmungen zur Konsolidierung der verschiedenen Ausbauplanungen des Landkreises in ein gesamtheitliches Ausbauprojekt unter Berücksichtigung von weißen und grauen Anschlusspunkten geführt.

Es wurde bereits eine Abstimmungsrunde mit allen an den Förderprozessen beteiligten Entscheidungsträgern (PricewaterhouseCoopers, Landesdirektion Sachsen, Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Digitalagentur Sachsen, Landkreis Leipzig, Breitband GmbH Landkreis Leipzig) geplant, als am 17. Oktober 2022 die Beendigung des Aufrufes zur Gigabitrichtlinie durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr erfolgte.

Daraufhin wurde sofort das graue Flecken Programm nicht weiter verfolgt und erneut die Arbeiten für die Ausschreibungserstellung „Betrieb und Errichtung des weißen Flecken Netzes“ unter Berücksichtigung des Markterkundungsverfahrens vom grauen Flecken Programm gestartet.

Die **Aufbauwerk Region Leipzig GmbH** ist Dienstleister für Dritte, vorrangig für öffentliche Institutionen. Sie arbeitet als Berater, Entwickler, Manager und Controller bei Projekten, die zumeist aus Mitteln der Europäischen Union finanziert werden. Auf diese Weise werden zusätzlich finanzielle Mittel für die regionalen Akteure in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Regionalentwicklung, Arbeitsmarktpolitik, Umwelt und Naturschutz sowie der politischen und kulturellen Zusammenarbeit akquiriert.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens stellte sich im Jahresverlauf 2022 stabil dar. Die Gesellschaft verfügt derzeit über 15 laufende Projekte aus der neuen Förderperiode, wovon sechs als Auftragnehmer umgesetzt werden.

Die Gesellschaft erwartet, wie im Wirtschaftsplan dargestellt, für die Jahre 2023 und 2024 positive Jahresergebnisse (2023: 52.000 Euro, 2024: 87.000 Euro).

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 70.087,05 Euro ab (Vorjahr: Jahresüberschuss 94.061,54 Euro).

Die **Invest Region Leipzig GmbH** fördert alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft, der Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur und der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der durch die Gesellschafter repräsentierten Region dienen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhält die IRL GmbH von ihren Gesellschaftern Finanzmittel, die sich am jeweiligen Gesellschaftsanteil der Gesellschafter bemessen bzw. zur Erbringung projektbezogener Leistungen vereinbart werden. Daneben generiert die GmbH Eigen Erlöse durch die projektbezogene Einbindung regionaler Wirtschaftspartner in ihre Vertriebs- und Marketingmaßnahmen.

Mit dem Austritt der IHK zu Leipzig aus dem Gesellschaftsvertrag galt es, die Finanzierung neu zu regeln. Für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2024 wurde zwischen den kommunalen Gesellschaftern Stadt Leipzig und Landkreis Leipzig sowie der IRL ein Dienstleistungsvertrag auf Basis einer Kostenteilungsgemeinschaft geschlossen.

Die Gesellschaft weist für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.667 (2021: TEUR 1.600) aus. Hiervon resultieren Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.641 (2020: TEUR 1.585) aus der Erbringung von satzungsgemäß definierten Dienstleistungen der Gesellschaft.

Im Ergebnis ihrer nicht auf Gewinnerzielung ausgerichteten Geschäftstätigkeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 weist die Gesellschaft einen strukturbedingten Jahresüberschuss in Höhe von EUR 125 (2021: TEUR 2) aus. Dieser zeigt sich aufgrund der seit 1. Januar 2022 für die Grundfinanzierung und seit 1. Februar 2022 für die Projektfinanzierung geltenden Vertragsgrundlage gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Dem **Regionalen Planungsverband Leipzig-Westsachsen** obliegt die Regionalplanung für die Planungsregion Westsachsen, die mit dem Landesdirektionsbereich Leipzig deckungsgleich ist. Die regionalen Planungsverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts und haben die Aufgabe, für das Gebiet ihrer Planungsregion den Regionalplan aufzustellen und fortzuschreiben sowie auf seine Umsetzung hinzuwirken. Regionalpläne enthalten Grundsätze und Ziele für die räumliche Ordnung und Entwicklung der jeweiligen Planungsregion, insbesondere in den Bereichen der Ökologie, der Wirtschaft, der Siedlung und der Infrastruktur. In den Regionalplan ist zugleich der Landesrahmenplan einbezogen. In den Braunkohlegebieten der Planungsregion Westsachsen sind darüber hinaus für jeden Braunkohletagebau Braunkohlenpläne bzw. für stillgelegte oder stillzulegende Tagebaue Sanierungsrahmenpläne aufzustellen. 2022 kann der Verband auf eine 30-jährige Tätigkeit und auf zahlreiche Handlungsfelder zurückschauen. Diese reichen vom Regionalplan Westsachsen, der seit 2022 in seiner 3. Generation vorliegt und bereits mehrere Teilfortschreibungen umfasst, über neun Braunkohlenpläne

als Teilregionalpläne sowie die vielfältigen Aktivitäten zur Regionalentwicklung bis zur Erstellung qualifizierter Informationsangebote für Kommunen, Verwaltung und die interessierte Öffentlichkeit. Der Regionale Planungsverband spielt für die Region aus planerischen Gesichtspunkten eine wesentliche Rolle. Die finanzielle Belastung für den Landkreis betrug 2022 10.300,00 EUR.

Im Vorjahr lag der Jahresabschluss zum 31.12.2021 bei Veröffentlichung des Beteiligungsberichtes 2021 noch nicht vor und wird hiermit im Beteiligungsbericht 2022 nachgeholt. Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

## Verkehr

Grundlage für die Erbringung der Verkehrsleistungen der **Regionalbus Leipzig GmbH** bildet seit dem 1. Januar 2014 der „Öffentliche Dienstleistungsauftrag über die Erbringung von Personenverkehrsdiensten“ (ÖDA), gemäß Beschluss Nr. 2013/081 des Kreistages des Landkreises Leipzig vom 9. Oktober 2013. Teile der Verkehrsleistung im Bediengebiet Muldental werden von vier vertraglich gebundenen Nachauftragnehmern der Gesellschaft erbracht.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 28. April 1993 in der Fassung vom 16. Juli 2015 die Errichtung und der Betrieb von Personenverkehren, insbesondere der Linienverkehr mit seinen Sonderformen, alle Leistungsarten des Gelegenheitsverkehrs und der Personenfernverkehr sowie die Vornahmen aller damit zusammenhängenden Geschäfte und sonstigen Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Mit den Städten Bad Lausick, Brandis, Grimma, Colditz sowie der Stadt Wurzen bestehen weiterhin Verträge zur Verkehrsbedienung. Die Gesellschaft betreibt insgesamt 14 PlusBus- und 8 TaktBus-Linien. Für diese gelten hochwertige Qualitätsstandards hinsichtlich Verkehrsbedienung und eingesetzter Fahrzeuge. Ergänzt wird dieses Grundverkehrsnetz durch ein Zusatznetz im Schülerverkehr, sowie durch ein vollflexibles, haltestellengebundenes Rufbussystem, das überwiegend mit kleineren wendigen Fahrzeugen betrieben wird und die Mobilitätsbedürfnisse von Einwohnern kleinerer Ortslagen erfüllt. Das Rufbussystem wurde im Jahr 2022 kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut.

Die Verkehrsleistungen zur ÖPNV-Anbindung des Pösna-Parks und die Anbindung des Freizeitparks BELANTIS mit der Linie 105 wurden vertragsgemäß erbracht. Seit Juli 2022 werden auch zur Anbindung des GLOBUS SB-Warenhauses in Wachau mit dem ÖPNV eigenwirtschaftliche Verkehrsleistungen angeboten. Der Vertrag zur Durchführung von Beförderungsleistungen für die Handwerkskammer zu Leipzig wurde um ein weiteres Jahr verlängert und Einzelverträge zur Ergänzung der Schülerbeförderung abgeschlossen.

Die stark gestiegenen Kosten für Kraftstoff und Energie infolge des Krieges in der Ukraine hatten im Geschäftsjahr 2022 erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen auf die Gesellschaft. Die geltenden Verordnungen zur Energieeinsparung wurden umgesetzt und durch eigene Maßnahmen der Gesellschaft ergänzt.

Durch eine fehlende Anzahl qualifizierter Bewerber zur Besetzung offener Stellen im Fahrdienst in Verbindung mit krankheitsbedingten Ausfällen des Fahrpersonals, die nicht kompensiert werden konnten, waren im Jahr 2022 punktuelle Ausfälle in der Leistungserbringung zu verzeichnen. Die Gesellschaft stellte trotz dessen den ÖPNV im gesamten Kalenderjahr sicher.

Mit der Umsetzung des deutschlandweit gültigen 9-Euro-Tickets in den Monaten Juni bis August 2022 waren deutlich positive Fahrgastentwicklungen im gesamten Liniennetz zu nahezu allen Verkehrszeiten zu verzeichnen. Besonders starke Zuwächse gab es auf den gut ausgebauten PlusBus-Linien. Diese Entwicklungen gingen mit spürbaren Einnahmeausfällen und Mehraufwendungen für die Gesellschaft einher, die jedoch im Zusammenhang mit dem auch im Jahr 2022 von Bund und Ländern aufgelegten „Rettungsschirm“ auf der Grundlage der Richtlinie „Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV“ vollständig ausgeglichen wurden.

Insgesamt stieg die Fahrgastzahl vor Korrekturwerten auf ein höheres Niveau als im Geschäftsjahr 2019, womit sich der positive Trend der Jahre vor der Corona-Pandemie fortsetzte.

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR 698. Geplant wurde mit einem Ergebnis in Höhe von TEUR -1.020. Daraus ergibt sich eine positive Abweichung von TEUR 1.717.

Der **THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH** obliegt die öffentliche Verkehrsbedienung mit Kraftomnibussen im Linienverkehr (ÖPNV), im freigestellten Schüler- sowie Gelegenheitsverkehr. Den Linienverkehr erbringt die Gesellschaft im MDV-Gebiet in den Städten Altenburg, Borna und Schmöln



(Stadtverkehr) sowie in den Landkreisen Altenburger Land (Freistaat Thüringen) und dem Landkreis Leipzig (Freistaat Sachsen).

Die Genehmigungen nach § 42 PBefG für das Bediengebiet Thüringen wurden durch das Thüringer Landesverwaltungsamt in Weimar, für den Überlandlinienverkehr für 30 Linien sowie den Stadtverkehr Altenburg und Schmöln für acht Linien für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2030 erteilt. Eine Ausnahme bildet die Linie 353, hier gilt die Liniengenehmigung bis zum 30. November 2029. Die Genehmigungen für die Einrichtung und den Betrieb des Linienverkehrs nach § 42 PBefG für das Bediengebiet Sachsen wurden durch die Landesdirektion Leipzig für den Stadtverkehr Borna für zwei Linien und den Überlandlinienverkehr für 21 Linien zeitgleich mit der Laufzeit des ÖDA vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2023 erteilt. Eine entsprechende Neuvergabe befindet sich in Vorbereitung.

Im Geschäftsjahr 2022 sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um T€ 459 gestiegen. Im Personennahverkehr stiegen die Umsatzerlöse insbesondere aufgrund höherer Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG und gestiegener Erlöse aus freigestelltem Schüler- und Gelegenheitsverkehr. Die Erträge aus Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG in Thüringen wurden für das Geschäftsjahr 2022 eingeschätzt, da die tatsächliche Zuweisung der Stückzahlen und Erträge durch den MDV zum Prüfungszeitpunkt nicht abschließend bekannt ist. In Landkreis Leipzig sind die Erträge aus Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG Bestandteil des öffentlichen Dienstleistungsauftrages.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Gesellschaft T€ 1.071 (Vj. T€ 3.911) in erforderliche Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Die notwendigen Investitionen, insbesondere in neue Linienbusse und Midibusse sowie in andere Anlagen wurden mit T€ 354 aus Fördermitteln finanziert. Die Liquiditätssituation und die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft sind im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Die Eigenkapitalquote ist auf 46,5 % (Vj. 45,3 %) der Bilanzsumme am Bilanzstichtag gestiegen.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird es auf Grund der aktuellen Kostenentwicklung und des bereits im Wirtschaftsplan beschlossenen Defizits in Höhe von über 1,4 Mio. € schwer sein, ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erreichen. Dies zeigt sich hauptsächlich in den gestiegenen Kosten für Personal, Nachauftragnehmer, Ersatzteile und Energie. Die Auswirkungen der Einführung des Deutschlandtickets ab 01. Mai 2023 auf die Fahrgeldeinnahmen können noch nicht eingeschätzt werden. Derzeit gehen wir davon aus, die im Investitionsplan 2023 festgeschriebenen Maßnahmen planmäßig umsetzen zu können.

Entsprechend dem Wirtschaftsplan schließt die **Mitteldeutsche Verkehrsverbund GmbH (MDV)** das Geschäftsjahr 2022 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Der durch die Gesellschafter entsprechend § 5 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages in 2022 zu zahlende Zuschuss von TEUR 3.429 entsprach der mittelfristigen Planung des Vorjahres. Mit dem Wirtschaftsplan 2022 und dem Beschluss zum Jahresabschluss 2021 wurden zusätzlich nicht verbrauchte Zuschüsse in Höhe von TEUR 553 auf Folgejahre zweckgebunden übertragen. Im Berichtsjahr wurden davon Zuschüsse von TEUR 3.351 in Anspruch genommen, da den Aufwendungen von TEUR 5.581 Erträge einschließlich ertragswirksam vereinnahmter Fördermittel von TEUR 2.230 gegenüberstanden. Der nicht verbrauchte Zuschussbetrag von TEUR 631 wurde passiviert. Mit dem Wirtschaftsplan 2023 wurde davon durch die Gesellschafter am 08.12.2022 bereits ein Übertrag von TEUR 585 auf die Jahre 2023 bis 2026 beschlossen. Über die Verwendung der zusätzlich nicht verbrauchten Betriebskostenzuschüsse von TEUR 46 werden die Gesellschafter entscheiden.

Neben den Betriebskostenzuschüssen der Gesellschafter erfolgte die Finanzierung des Betriebsaufwands der Gesellschaft durch Erträge aus dem projektbezogenen Erfolgsanteil der Verkehrsunternehmen sowie durch Zuwendungen des Bundes, des Freistaats Sachsen, des Zweckverbands für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) und der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA). Weitere Erträge wurden aus der Realisierung der Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen Verbundunternehmen, den Kooperationsvereinbarungen mit dem ZVNL, zum Verkehrsmanagement und zur Bearbeitung von Nahverkehrsplänen und den ÖPNV-Konzepten sowie aus dem Verkauf der Fahrplanhefte 2022/2023 entsprechend den mit den Verkehrsunternehmen geschlossenen Verträgen erzielt. Hinzu kommen Erlöse aus Beteiligungen der jeweiligen Partner an verschiedenen Strategieprojekten.

Die Risiken der künftigen Entwicklung der Verbundgesellschaft werden durch die Geschäftsführung insgesamt als gering eingestuft. Allerdings wird die Finanzierung wesentlich von der vollständigen und termingerechten Bereitstellung von beantragten Fördermitteln und der gemäß § 5 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags von den Gesellschaftern zu leistenden Abschlagszahlungen bestimmt. Die turnusmäßige Überprüfung des Risikomanagementhandbuchs im Zwei-Jahres-Rhythmus ist aktuell in Arbeit.

Zusätzlich wird die Finanzierung durch den 2009 eingeführten und 2017 fortgeschriebenen flexiblen projektbezogenen Finanzierungsbaustein der Verkehrsunternehmen, der sich auf Grundlage der Tarifeinnahmeansprüche ermittelt, gesichert. Eine Evaluation dieser Herangehensweise fand im Jahr 2022 statt. Das bisherige Verfahren wird unter Berücksichtigung der pandemiebedingten Ausgleichsregelungen befristet für die Jahre 2023 und 2024 fortgeführt.

Der Ersatz von ursprünglich mit Fördermitteln angeschafftem Anlagevermögen, für den über die laufenden Zuschüsse der Gesellschafter keine Mittel amortisiert werden, kann mittelfristig bis 2027 durch ausreichende Mittel der Kapitalrücklage finanziert werden.

Die Gesellschaft ist keinen wesentlichen Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungskurschwankungen in Bezug auf die verwendeten Finanzinstrumente (insbesondere Forderungen und Verbindlichkeiten) ausgesetzt.

Im Bereich des schienengebundenen Personennahverkehrs ergeben sich für den Landkreis keine unmittelbaren finanziellen Verpflichtungen, da der **Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL)** zur Finanzierung der Ausgaben die entsprechenden Mittel durch den Freistaat Sachsen erhält.

## Entsorgung

Die Umsätze der **KELL Kommunalentsorgung Landkreis Leipzig GmbH** betragen im Berichtsjahr 14,7 Mio. EUR. Das Geschäftsergebnis beträgt im Berichtsjahr 313 TEUR. Laufende Ersatzinvestitionen von Behältern und Fahrzeugen wurden im Umfang von 802 TEUR getätigt. Die Investitionsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2022 erfolgten im Rahmen der Eigenfinanzierung.

Da die Abfallwirtschaftsplanung des Landkreises Leipzig derzeit keine weiteren Veränderungen vorsieht, wird sich das Auftragsvolumen auf dem erreichten Niveau stabilisieren. Kritisch zu sehen ist der Ergebniseffekt, welcher aus unbesetzten Stellen resultiert. Trotz erheblicher Kraftanstrengungen gelingt es nicht immer, die mit dem Auftraggeber Landkreis vereinbarten Qualitätskriterien mit dem geringeren Personalbestand zu erfüllen. Aus diesem Grund hat die Geschäftsführung erste Maßnahmen ergriffen, um zukünftig Stellen zeitnaher neu besetzen zu können.

Kritisch wird die Höhe der derzeitigen Forderungen der Gewerkschaften nach Lohnerhöhungen gesehen. Die Lohnkostensteigerungen werden durch die KELL über die Gebührenkalkulation des Landkreises an die Bürger des Landkreises weitergegeben, was wiederum die Inflation anheizt. Für das Unternehmen sind die Lohnkostensteigerungen derzeit unkalkulierbar. Veränderungen innerhalb eines Kalkulationszeitraumes können erhebliche Auswirkungen auf die Ergebnissituation des Unternehmens haben.

Da der Landkreis dem Unternehmen alle betriebsnotwendigen Aufwendungen zur Erfüllung der Verträge in Form von Entgelten ersetzt, erstrecken sich Risiken im Wesentlichen auf den operativen Bereich. Zur Abdeckung dieser Risiken hat die Gesellschaft entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Strategische Risiken sind nicht zu erkennen.

Die In-House-Verträge mit dem Landkreis limitieren Akquisitionen und erlauben damit nur ein beschränktes Wachsen der Gesellschaft. Somit stehen den überschaubaren Risiken auch nur geringe Chancen gegenüber. Beides steht einer stabilen Entwicklung der Gesellschaft jedoch nicht im Wege.

Für das Jahr 2023 wird bei einer leicht niedrigeren Umsatzerwartung und anzunehmenden Lohnkostensteigerungen ein geringeres Jahresergebnis erwartet. Ungeachtet einer vorübergehenden Ergebnisreduzierung ist durch das Geschäftsmodell der KELL insgesamt aber weiterhin von einer stabilen Entwicklung der Gesellschaft auszugehen. Bedingt durch die nur geringen Risiken im Geschäftsmodell der KELL GmbH sind die für die Zukunft zu erwartenden Gewinnmargen ebenfalls entsprechend niedrig einzuschätzen.

Der **Zweckverband Tierkörperbeseitigung Sachsen** schließt das Jahr 2022 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Die Gesamterträge betragen im Berichtsjahr 9.180.466 EUR (Vorjahr: 8.639.451 EUR). Die Planansätze für Reparaturen wurden im Berichtsjahr erheblich überschritten (Plan 500 T€; Ist: 1.088 T€). Maßgebend dafür war umfangreicher Ersatz des Filtermaterials für den Biofilter sowie ein großer Schaden am Rührwerk des Abwasserklärbeckens. Diese Arbeiten konnten nicht verschoben werden. Der im Jahresverlauf deutlich werdende Mehrertrag beim Tierfett führte dazu, dass der Haushaltsplan trotz der genannten Überschreitungen vollzogen werden konnte.

Die abschließend ermittelte Höhe der Verbandsumlage beträgt insgesamt 1.349.349,02 EUR (Vorjahr: 1.433.797,15 EUR). Die Vorauszahlungen der Verbandsmitglieder betragen 1.486.756,87 EUR (Vor-

jahr: 1.495.753,41 EUR), so dass nach Feststellung der Jahresrechnung die Erstattung für den Landkreis Leipzig 15.587,15 EUR (Vorjahr 13.482,20 EUR) bei einem zunächst gezahlten Umlagebeitrag in Höhe von 110.107,00 EUR beträgt.

Für den **Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen (ZAW)** erfolgte der Feststellungsbeschluss für den Jahresabschluss zum 31.12.2022 in der am 25.09.2023 stattgefundenen Verbandsversammlung. Der Jahresabschluss wurde von der Ebner Stolz GmbH und Co. KG geprüft und hat zu keinen Einwendungen geführt. Dem Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 136 TEUR (2021: Jahresüberschuss v. 145 TEUR) ab. Die Bilanzsumme ist zum 31.12.2022 im Vergleich zum Vorjahr von 10.462 TEUR um 1.202 TEUR auf 11.664 TEUR gestiegen.

Die Geschäftsleitung plant für das Geschäftsjahr 2023 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 189 TEUR. In den Folgejahren werden weiterhin positive Jahresergebnisse erwartet.

### **Informationstechnologie (IT)**

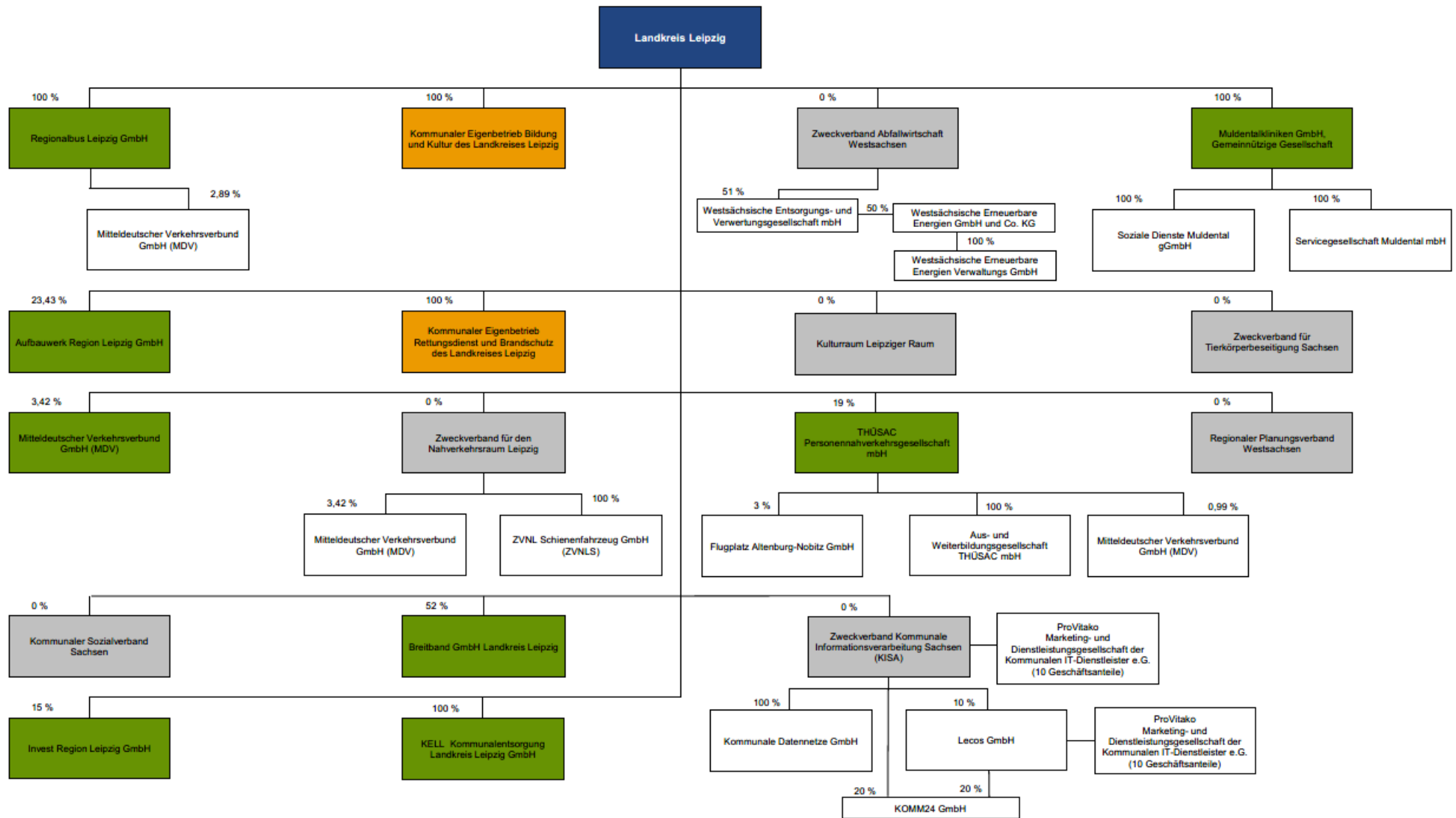
Für den **Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)** wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2022 in der Verbandsversammlung am 27.09.2023 festgestellt. Der Zweckverband hielt mit Stichtag 31. Dezember 2022 insgesamt 276 Mitglieder. Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich der Umsatz um 5.864 TEUR. Diese Erhöhung ist auch in diesem Jahr wieder insbesondere im Anstieg der Technikverkäufe im Fachbereich Schulen begründet (2.156 TEUR). Auch der laufende bzw. einmalige Umsatz in diesem FB konnte deutlich gesteigert werden (320 TEUR). Weiterhin wurde im Verfahren VISkompakt insbesondere durch das Großprojekt mit der Landeshauptstadt Dresden der Lizenzverkauf einmalig gesteigert (1.227 TEUR) sowie die Umsätze aus Projekteinführungen (523 TEUR). Die Erhöhung der Fallzahlen in der EPS setzte sich fort und erzielte eine Umsatzsteigerung um 416 TEUR. Durch einmalige Projekte konnten ebenfalls Mehrumsätze realisiert werden, so zum Beispiel durch das Projekt zur Ablösung des Veranlagungsverfahrens KM-V und die Umstellungsprojekte von MESO.classic auf VOIS.MESO bzw. von HCM zu LOGA<sup>3</sup>. Zum Jahresende 2022 entstand ein positives Ergebnis von 1,395 Mio. Euro (Vorjahr 1,085 Mio. EUR), was deutlich über der Prognose lag. Es wurden wie geplant keine Umlagen erhoben.

### **Zusammenfassung**

Die sich aus den Jahresabschlüssen und Jahresrechnungen der Unternehmen und Zweckverbände ergebenden Risiken wurden ausreichend dargestellt.

Borna, den 01.11.2023

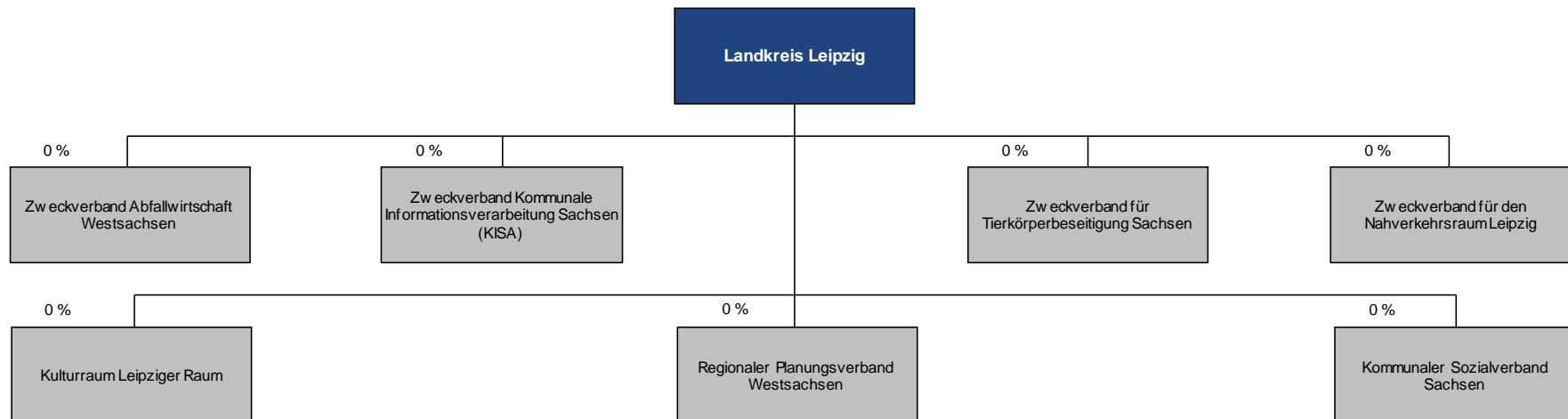
## Gesamtorganigramm aller Beteiligungen des Landkreises



## Übersicht über die Eigenbetriebe



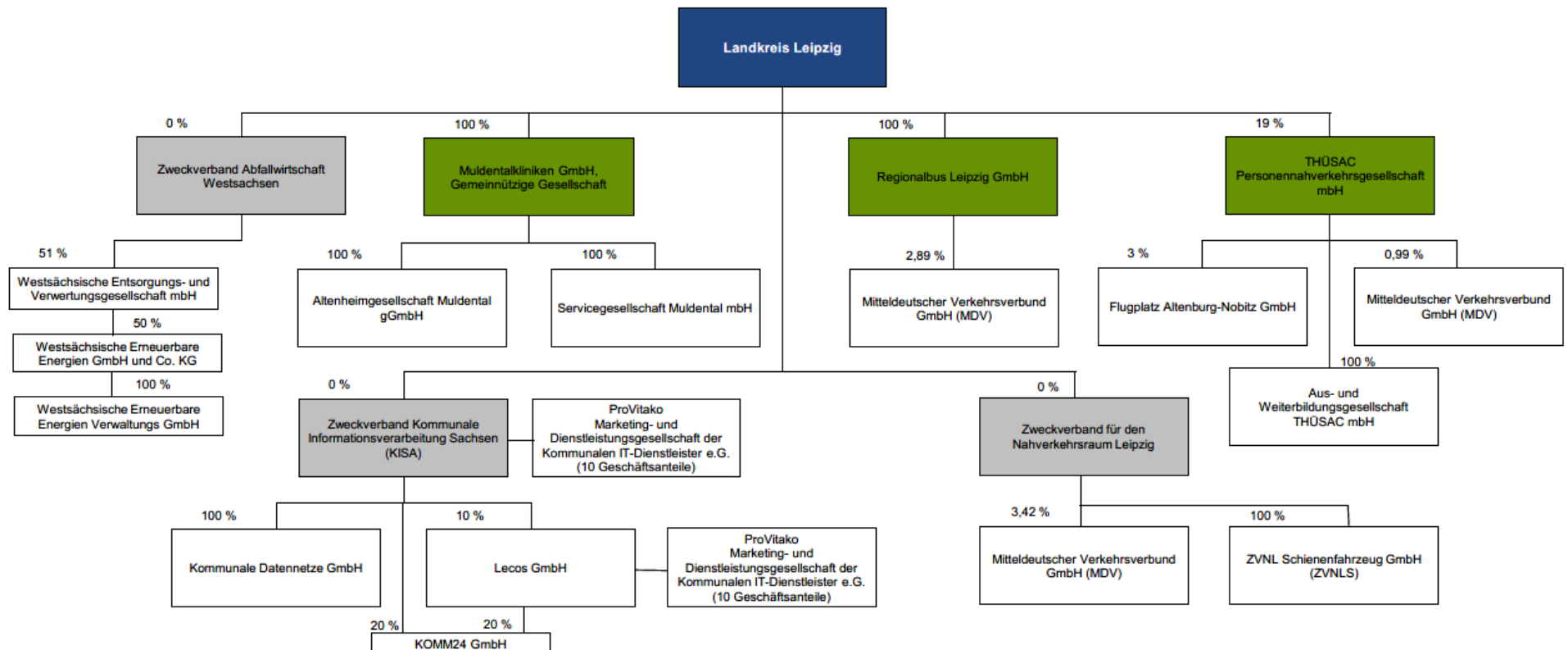
## Übersicht über die Zweckverbände



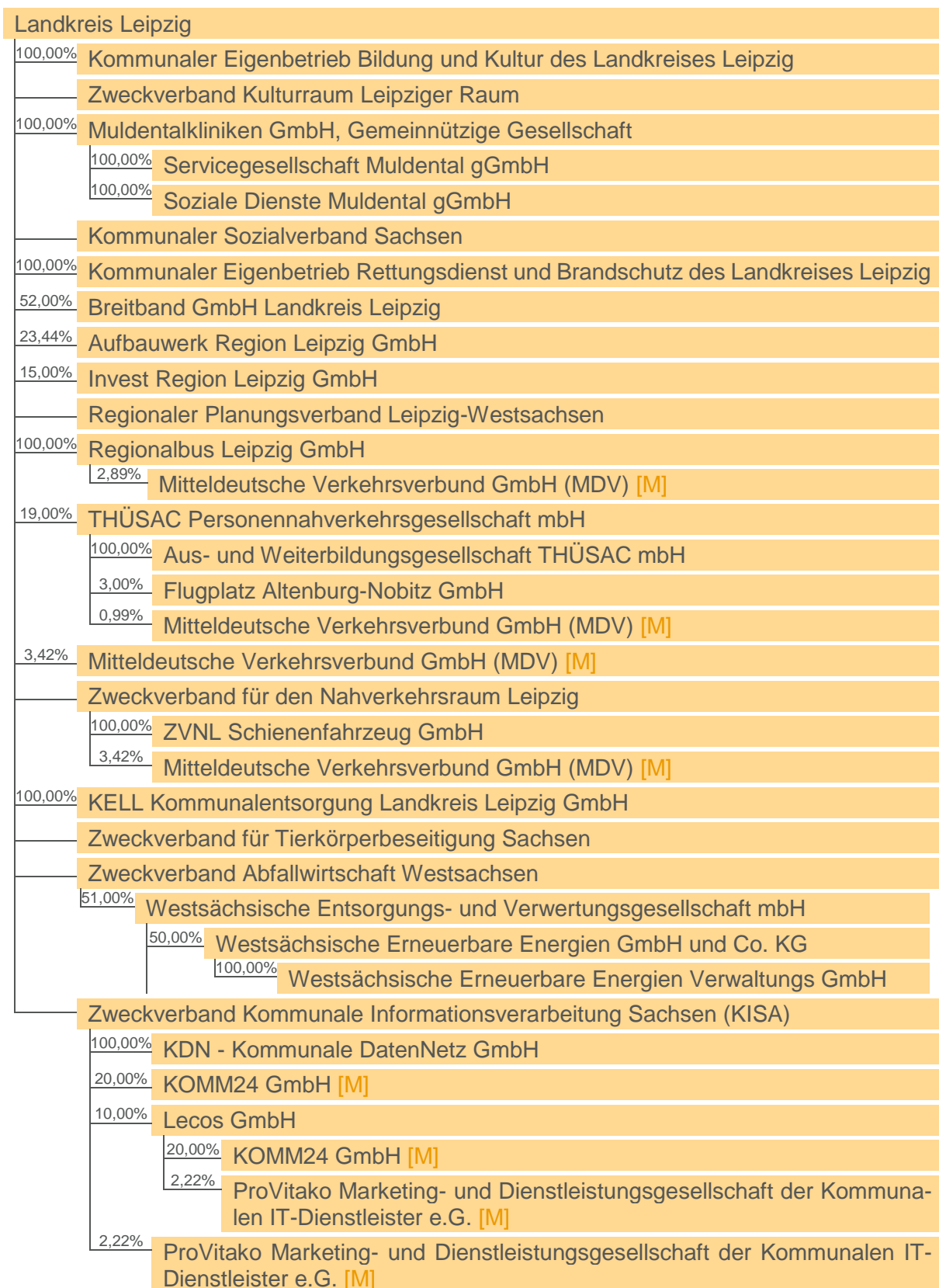
## Übersicht über die unmittelbaren Beteiligungen



## Übersicht über die mittelbaren Beteiligungen



## Beteiligungsstruktur



[M] Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen

## Landkreis Leipzig

| Bildung und Kultur  | Gesundheit und Soziales  | Struktur- und Wirtschaftsförderung  |
|---|--|---|
| Kommunaler Eigenbetrieb<br>Bildung und Kultur des<br>Landkreises Leipzig<br><i>Eigenbetrieb</i> | Muldentalkliniken GmbH,<br>Gemeinnützige<br>Gesellschaft<br>100,00%  | Breitband GmbH Landkreis<br>Leipzig<br>52,00%                                 |
| Zweckverband Kulturraum<br>Leipziger Raum<br><i>Zweckverband</i>                                | Soziale Dienste Muldental<br>gGmbH<br>0% (100,00%)   | Aufbauwerk Region<br>Leipzig GmbH<br>23,44%                                   |
|   | Servicegesellschaft<br>Muldental gGmbH<br>0% (100,00%)   | Invest Region Leipzig<br>GmbH<br>15,00%                                       |
|   | Kommunaler<br>Sozialverband Sachsen<br><i>Zweckverband</i>   | Regionaler<br>Planungsverband Leipzig-<br>West Sachsen<br><i>Zweckverband</i> |
|   | Kommunaler Eigenbetrieb<br>Rettungsdienst und<br>Brandschutz des<br>Landkreises Leipzig<br><i>Eigenbetrieb</i> |   |



## Landkreis Leipzig

| Verkehr   | Entsorgung   | Sparkasse und IT   |
|---|--|--|
| Regionalbus Leipzig GmbH<br>100,00%                                 | KELL<br>Kommunalentsorgung<br>Landkreis Leipzig<br>GmbH<br>100,00%     | Zweckverband<br>Kommunale<br>Informationsverarbeitung<br>Sachsen (KISA)<br>Zweckverband                  |
| THÜSAC<br>Personennahverkehrsgesellschaft mbH<br>19,00%             | Zweckverband für<br>Tierkörperbeseitigung<br>Sachsen<br>Zweckverband   | KDN - Kommunale<br>DatenNetz GmbH<br>-   |
| Aus- und<br>Weiterbildungsgesellschaft<br>THÜSAC mbH<br>0% (19,00%) | Zweckverband<br>Abfallwirtschaft<br>Westsachsen<br>Zweckverband        | Lecos GmbH<br>-  |
| Flugplatz Altenburg-Nobitz<br>GmbH<br>0% (0,57%)                    | Westsächsische<br>Entsorgungs- und<br>Verwertungsgesellschaft mbH<br>- | ProVitako Marketing-<br>und<br>Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-<br>Dienstleister e.G.<br>- |
| Mitteldeutsche Verkehrsverbund<br>GmbH (MDV)<br>3,42% (4,10%)       | Westsächsische<br>Erneuerbare Energien<br>Verwaltungs GmbH<br>-        | KOMM24 GmbH<br>-   |
| Zweckverband für den<br>Nahverkehrsraum Leipzig<br>Zweckverband     | Westsächsische<br>Erneuerbare Energien<br>GmbH und Co. KG<br>-         |  |
| ZVNL Schienenfahrzeug GmbH<br>-                                     |  |  |



| Übersicht über die Finanzbeziehungen des Landkreises Leipzig                         |                              |                     |             |   |               |                                      |           |  |
|--|------------------------------|---------------------|-------------|---|---------------|--------------------------------------|-----------|--|
| Name des Eigenbetriebs,<br>Zweckverbandes, Unternehmens                              | Stammeinlage/Haftungskapital |                     |             | Verlustabdeckung und sonstige<br>Zuschüsse aus dem<br>Kreishaushalt |               | Gewinnabführung an den<br>Landkreise |           | Bürgerschaft-<br>en/sonstige<br>Gewähr-<br>leistungen des<br>Landkreises |
|  | Gesamt in €                  | Anteil absolut in € | Anteil in % | 2021 in €   | 2022 in €     | 2021 in €                            | 2022 in € | 2022 in €  |
| <b>Bildung und Kultur</b>  |                              |                     |             |   |               |                                      |           |  |
| Kommunaler Eigenbetrieb Bildung und<br>Kultur des Landkreises Leipzig                | -                            | -                   | -           | 2.890.246,29  | 2.565.060,25  | -                                    | -         | -  |
| Zweckverband Kulturraum Leipziger<br>Raum  | -                            | -                   | -           | 2.059.503,70  | 2.059.503,70  | -                                    | -         | -  |
| <b>Gesundheit und Soziales</b>   |                              |                     |             |   |               |                                      |           |  |
| Muldentalkliniken GmbH,<br>Gemeinnützige Gesellschaft                                | 25.000,00                    | 25.000,00           | 100,00      | -   | -             | -                                    | -         | -  |
| Soziale Dienste Muldental gGmbH  | 25.000,00                    | -                   | -           | -   | -             | -                                    | -         | -  |
| Servicegesellschaft Muldental gGmbH  | 25.000,00                    | -                   | -           | -   | -             | -                                    | -         | -  |
| Kommunaler Sozialverband Sachsen   | -                            | -                   | -           | 35.849.556,39   | 38.350.859,39 | -                                    | -         | -  |
| Kommunaler Eigenbetrieb<br>Rettungsdienst und Brandschutz des<br>Landkreises Leipzig | -                            | -                   | -           | 854.509,56  | 877.800,00    | -                                    | -         | -  |
| <b>Struktur- und Wirtschaftsförderung</b>  |                              |                     |             |   |               |                                      |           |  |
| Breitband GmbH Landkreis Leipzig   | 25.000,00                    | 13.000,00           | 52,00       | -   | -             | -                                    | -         | -  |
| Aufbauwerk Region Leipzig GmbH   | 25.600,00                    | 6.000,00            | 23,44       | -   | -             | -                                    | -         | -  |
| Invest Region Leipzig GmbH   | 150.000,00                   | 22.500,00           | 15,00       | 196.266,23  | 234.643,01    | -                                    | -         | -  |

|   |              |            |        |               |               |          |           |            |
|---|--------------|------------|--------|---------------|---------------|----------|-----------|------------|
| Regionaler Planungsverband Leipzig-<br>West Sachsen             | -            | -          | -      | 10.300,00     | 10.300,00     | -        | -         | -          |
| <b>Verkehr</b>  |              |            |        |               |               |          |           |            |
| Regionalbus Leipzig GmbH  | 500.000,00   | 500.000,00 | 100,00 | 15.200.000,00 | 17.052.455,20 | -        | -         | -          |
| THÜSAC<br>Personennahverkehrsgesellschaft mbH                   | 260.000,00   | 49.400,00  | 19,00  | 4.839.800,00  | 5.402.779,05  | -        | -         | -          |
| Aus- und Weiterbildungsgesellschaft<br>THÜSAC mbH               | 25.000,00    | -          | -      | -             | -             | -        | -         | -          |
| Flugplatz Altenburg-Nobitz GmbH                                 | 51.129,19    | -          | -      | -             | -             | -        | -         | -          |
| Mitteldeutsche Verkehrsverbund GmbH<br>(MDV)                    | 76.050,00    | 2.600,00   | 3,42   | 108.157,16    | 117.234,07    | -        | -         | -          |
| Zweckverband für den<br>Nahverkehrsraum Leipzig                 | -            | -          | -      | -             | -             | -        | -         | -          |
| ZVNL Schienenfahrzeug GmbH                                      | 500.000,00   | -          | -      | -             | -             | -        | -         | -          |
| <b>Entsorgung</b>   |              |            |        |               |               |          |           |            |
| KELL Kommunalentsorgung Landkreis<br>Leipzig GmbH               | 331.000,00   | 331.000,00 | 100,00 | -             | -             | 4.469,85 | 50.511,65 | 864.750,00 |
| Zweckverband für<br>Tierkörperbeseitigung Sachsen               | -            | -          | -      | 111.385,40    | 94.519,85     | -        | -         | -          |
| Zweckverband Abfallwirtschaft<br>West Sachsen                   | -            | -          | -      | -             | -             | -        | -         | -          |
| West sächsische Entsorgungs- und<br>Verwertungsgesellschaft mbH | 1.000.000,00 | -          | -      | -             | -             | -        | -         | -          |
| West sächsische Erneuerbare Energien<br>Verwaltungs GmbH        | 25.000,00    | -          | -      | -             | -             | -        | -         | -          |

|   |              |            |   |               |               |          |           |            |
|---|--------------|------------|---|---------------|---------------|----------|-----------|------------|
| Westsächsische Erneuerbare Energien GmbH und Co. KG                                       | 25.000,00    | -          | - | -             | -             | -        | -         | -          |
| <b>Sparkasse und IT</b>   |              |            |   |               |               |          |           |            |
| Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)                            | -            | -          | - | -             | -             | -        | -         | -          |
| KDN - Kommunale DatenNetz GmbH  | 60.000,00    | -          | - | -             | -             | -        | -         | -          |
| Lecos GmbH  | 200.000,00   | -          | - | -             | -             | -        | -         | -          |
| ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G. | 225.500,00   | -          | - | -             | -             | -        | -         | -          |
| KOMM24 GmbH   | 25.000,00    | -          | - | -             | -             | -        | -         | -          |
|   |              |            |   |               |               |          |           |            |
| Gesamt  | 3.579.279,19 | 949.500,00 |   | 62.119.724,73 | 66.765.154,52 | 4.469,85 | 50.511,65 | 864.750,00 |



## **Bildung und Kultur**

# Kommunaler Eigenbetrieb Bildung und Kultur des Landkreises Leipzig

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

04552 Borna

### Rechtsform: Eigenbetrieb

### Gründungsdatum: 01.01.2019

### Geschäftsjahresbeginn: Januar

### Unternehmensgegenstand:

Der kommunale Eigenbetrieb Bildung und Kultur setzt sich aus den Betriebsteilen Volkshochschule und Musikschule zusammen.

Volkshochschulen nehmen den öffentlichen Auftrag entsprechend des Sächsischen Weiterbildungsgesetzes wahr und werden nach der Weiterbildungsförderungsverordnung vom Freistaat Sachsen gefördert. Als verantwortete und geförderte Weiterbildungseinrichtung sind die Volkshochschulen elementarer Bestandteil der Daseinsvorsorge im Landkreis. Gegenstand der Volkshochschulen ist es, Bürgerinnen und Bürgern diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die erforderlich sind, um sich unter den gegenwärtigen und für die Zukunft zu erwartenden Lebensbedingungen in allen Bereichen einer freiheitlich rechtsstaatlich geordneten Gesellschaft zurechtfinden zu können. Dazu machen die Volkshochschulen verlässliche Angebote außerhalb der schulischen Bildungsgänge, der Berufsausbildung und der Hochschulen, insbesondere der allgemeinen und politisch-gesellschaftlichen Bildung, der sprachlichen und beruflichen Bildung, der künstlerischen und kreativen Bildung und der Gesundheitsbildung. Sie übernehmen die dafür erforderliche Beratung. Diese Zwecke werden insbesondere mit der Durchführung von Veranstaltungen, die organisiertes, pädagogisch begleitetes oder selbstgesteuertes Lernen beinhalten, erreicht. Weitere Angebote (z.B. Mehrgenerationenhaus, Berufsqualifikationszentrum, Schullandheim u.Ä.) ergänzen diese Bildungsformate.

Musikschulen sind musische Bildungsstätten. Sie bieten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine Ausbildung in den Bereichen der Musik und des Tanzes und leisten damit einen Beitrag zur sozialen und kulturellen Erziehung und Persönlichkeitsbildung. Die Ausbildung im Rahmen des Schulgesetzes für den Freistaat Sachsen bleibt hiervon unberührt. Die Aufgabe der Musikschulen besteht darin, die musikalische Elementarerziehung zu fördern, Nachwuchs für das Laien- und Liebhabermusizieren und für den Tanz auszubilden und Begabungen frühzeitig zu erkennen und zu fördern. Ziel der pädagogischen Arbeit ist es, neben der rein instrumentalen, vokalen bzw. tänzerischen Ausbildung ein umfassendes Verständnis für eine musische Bildung zu wecken; dazu dienen sowohl traditionelle als auch alternative Unterrichtsmodelle. Hier werden entsprechende Lehrveranstaltungen angeboten.

### Kapital:

<keine>

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Betriebsleitung

Herr Dr. Ralph Egler



### III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

### IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

|                                  | Ist<br>2020  | Ist<br>2021  | Ist<br>2022  |
|----------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -            | -            | -            |
| Sonstiges                        | -            | -            | -            |
| Finanzmittelzufluss              | -            | -            | -            |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -            | -            | -            |
| Zuschüsse                        | 3.290.142,84 | 2.890.246,29 | 2.565.060,25 |
| Bürgschaften                     | -            | -            | -            |

### V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

#### 1.) Wirtschafts- und Geschäftsbericht

Mit Wirkung zum 01.01.2019 hat der Landkreis Leipzig die beiden bisherigen kommunalen Eigenbetriebe „WeiterbildungsAkademie des Landkreises Leipzig“ und „Musikschulen des Landkreises Leipzig“ zu einem neuen Eigenbetrieb „Bildung und Kultur des Landkreises Leipzig“ zusammengeführt.

Mit Beginn des Schuljahres 2020/2021, zum 01.08.2020, wurden die bisherigen Musikschulen Muldental „Theodor Uhlig“ und die Musik- und Kunstschule „Ottmar Gerster“ zur **Musik- und Kunstschule Landkreis Leipzig** sowie die Volkshochschule Muldental und die Volkshochschule Leipziger Land zur **Volkshochschule Landkreis Leipzig** zusammengeführt. In diesem Zusammenhang erfolgte die 1. Änderung der Betriebssatzung.

In der Geschäftsordnung für den Kommunalen Eigenbetrieb wurden die entsprechenden Zuständigkeiten festgelegt. Der Leiter der Musikschule Landkreis Leipzig vertritt den Betriebsleiter bei Abwesenheit.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis i. H. v. 937.947,10 EUR resultieren

i. H. v. 810.939,75 EUR aus nicht verbrauchten Zuschüssen und darüber hinaus sind noch Verbindlichkeiten insbesondere aus Leistungsverrechnungen i. H. v. 127.007,35 EUR enthalten.

\*\*\*

Die inhaltliche Arbeit der beiden Betriebszweige wird wie folgt erläutert:

#### A) Volkshochschule | Schullandheim

Die Volkshochschule des Landkreises plante auch im Jahre 2022 mit ihrem klassischen Kursangebot ein gemeinnütziges und für jedermann zugängliches Bildungsangebot in den Fachbereichen politische-gesellschaftliche Bildung, Sprachen, Gesundheit, berufliche Bildung, kulturelle Bildung und Grundbildung/Alphabetisierung für den ländlichen Raum auf dem Gebiet des Landkreises Leipzig.

Dieser Bildungsbeitrag zur kommunalen Daseinsvorsorge verknüpft sich mit den besonderen Herausforderungen des ländlichen Raumes an die Ausbringung qualitativ hochwertiger, bedarfsgerechter und bezahlbarer Bildungs- und Begegnungsangebote flächendeckend vor Ort.

Neben der gegenständlich-logistischen Ermöglichung und Umsetzung eines flächendeckenden, grundständigen VHS-Angebotes wurden durch erfolgreiche Projektaquise zusätzliche

Mittel z.B. vom Sächsischen Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) oder von verschiedenen Bundesministerien für weitere innovative Themenangebote eingeworben. Dazu gehören z.B. Projekte für Schüler „Junior Ranger“ oder Ferienkurse „talentCAMPus“.

Das Projekt Mehrgenerationenhaus (MGH) in Markranstädt wird seit 2008 fortgeführt und jährlich durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben gefördert – im Jahr 2022 mit 72.500.00 EUR.

Durch die Zusammenarbeit mit anderen anerkannten Trägern der sächsischen Erwachsenenbildung/Weiterbildung wurden verschiedene Projekte, wie z.B. das Projekt zum Sonderschwerpunkt im Auftrag des Landesamtes für Schule und Bildung zur „Politischen Bildung“ und der „Ökonomischen, ökologischen und digitalen Grundbildung“, weiterführt.

An der Volkshochschule wurden im Jahr 2022 insgesamt 1.019 Kurse mit 26.869 Unterrichtsstunden sowie 11.829 Teilnehmenden durchgeführt. Damit ergibt sich eine Erhöhung der Kursausbringung gegenüber 2021 um 60%. Die Anzahl der Teilnehmenden stieg um 96% und hat sich damit fast verdoppelt.

Im Bereich Deutsch und Integration wurden 2022 davon 12.639 Unterrichtseinheiten erbracht. Das entspricht einem Anteil von 47% der Gesamtausbringung 2022 und einer Steigerung auf 244% der Ausbringung des Jahres 2021 in diesem Bereich.

## Jahresergebnis Kursausbringung 2022 und Vergleich zu 2021

| 2022                |       |        |        | Anteil Bereiche |       |       |
|---------------------|-------|--------|--------|-----------------|-------|-------|
| Bereich             | Kurse | UE     | TN     | Kurse           | UE    | TN    |
| klass. VHS ohne DaZ | 823   | 14.230 | 8.668  | 81 %            | 53 %  | 73 %  |
| DaZ                 | 196   | 12.639 | 3.161  | 19 %            | 47 %  | 27 %  |
| Gesamt              | 1.019 | 26.869 | 11.829 | 100 %           | 100 % | 100 % |

| 2021                |       |        |       | Anteil Bereiche |       |       |
|---------------------|-------|--------|-------|-----------------|-------|-------|
| Bereich             | Kurse | UE     | TN    | Kurse           | UE    | TN    |
| klass. VHS ohne DaZ | 557   | 6.876  | 5.137 | 87 %            | 57 %  | 85 %  |
| DaZ                 | 81    | 5.174  | 891   | 13 %            | 43 %  | 15 %  |
| Gesamt              | 638   | 12.050 | 6.028 | 100 %           | 100 % | 100 % |

## Änderungen 2022 zu 2021

| Bereich             | Kurse | UE    | TN    |
|---------------------|-------|-------|-------|
| klass. VHS ohne DaZ | 148 % | 207 % | 169 % |
| DaZ                 | 242 % | 244 % | 355 % |
| Gesamt              | 160 % | 223 % | 196 % |

Die Darstellung per Vergleich zum Jahr 2021 verdeutlicht die fortschreitende Erholung der Verwertungsbedingungen und der dementsprechenden Leistungen der VHS seit der Coronaphase.

Die Umsatzerlöse der Volkshochschule erhöhten sich zum Vorjahr um 937.444,29 EUR. Dabei lagen die Umsatzerlöse im klassischen Bereich für die Volkshochschule mit 560.450,24 EUR (60,92 %) unter den Ansätzen des Wirtschaftsplanes. Der Grund dafür liegt in der pandemiebedingten Schließung der VHS im ersten Quartal 2022. In diesem Zeitraum war die Belegschaft der VHS größtenteils im Gesundheitsamt eingesetzt. Gleichwohl konnten z. B. mobile Unterrichtsformate während dieser Zeit umgesetzt werden. Für den Bereich Migration Deutsch als Fremdsprache (DaF) sowie Deutsch als Zweitsprache (DaZ) wurden dafür eigens Laptops zur Sicherstellung der technischen Voraussetzungen für die Teilnehmenden angemietet. Die Umsatzerlöse in diesem Bereich wurden 2022 zum Planansatz um 299.224,51 EUR (42,64 %) überboten.

Im BerufsQualifikationsZentrum lagen die Umsätze mit 21.270,14 EUR (4,18 %) unter dem Planansatz. Die in diesem Betriebszweig geführten Bewerbercenter arbeiten auf der Grundlage einer Vollkostendeckung und leisten zudem einen positiven Deckungsbeitrag zu den allgemeinen Betriebs- und Personalkosten. Die vom Plan abweichenden Ergebnisse haben ihre Ursache darin, dass das Auftragsvolumen mit dem KJC in der Regel erst nach Erstellung des Wirtschaftsplanes verhandelt werden kann bzw. Bedarfe für bestimmte Maßnahmen (z. B. Selbstständigen-Maßnahmen) im Verlaufe des Wirtschaftsjahres entstehen.

Pandemiebedingt musste das Schullandheim im Wirtschaftsjahr 2022 im I. Quartal geschlossen bleiben. Von Mai bis Oktober beherbergte das Schullandheim 502 Schüler und Schülerinnen.

Hinsichtlich der Umsatzerlöse durch Schülerbelegung wurde ein Ergebnis von 57.466,80 EUR erreicht. Zudem wurde das Schullandheim im Verlaufe des Jahres 2022 als Unterkunft für unbegleitete minderjährige Asylsuchende seitens des Landkreises vorgehalten und im IV. Quartal auch genutzt. Dadurch ergaben sich sonstige Erträge im Schullandheim in Höhe von 45.456,23 EUR.

### **B) Musik- und Kunstschule Landkreis Leipzig**

Im Haushaltjahr 2022 unterbreitete die Musik- und Kunstschule im Landkreis Leipzig ein dezentrales Angebot an fünf Hauptstandorten, 24 weiteren Unterrichtsorten und in 43 Bildungseinrichtungen in Kooperation. Dieser Unterricht wurde im Jahr 2022 von insgesamt 3407 Schülerinnen und Schüler in Anspruch genommen. Durch den Besuch teilweise mehrerer Fächer kam es zu 4.127 Unterrichtsbelegungen. Hinzu kamen Schülerinnen und Schüler in Projekten, u.a. das Programm des Verbandes deutscher Musikschulen „Jedem Kind ein Instrument“. An diesem Projekt nahmen ca. 650 weitere Schülerinnen und Schüler teil.

An der Musik- und Kunstschule wurden durchschnittlich 1.555 Jahreswochenstunden unterrichtet.

Das erste Quartal des Kalenderjahres war geprägt von letzten pandemiebedingt wechselnden Zugangsbeschränkungen, die teilweisen Unterrichtsausfall zur Folge hatten. Mit dem Hygienekonzept mit Gültigkeit ab dem 04.04.2022 konnten auf Grundlage der Corona-Schutz-Verordnung des Freistaates Sachsen alle Maßnahmen aufgehoben werden, die eine direkte Einschränkung für den Unterrichtsbetrieb der Musik- und Kunstschule dargestellt hatten. Damit wurde auch der Veranstaltungsbetrieb wieder aufgenommen. Bis zum Schuljahresende fanden bereits 100 Veranstaltungen statt. Darunter erstmalig eine Sommergala als Ersatz der traditionellen Weihnachtsgalas und ein Sonderkonzert in Kooperation mit dem Leipziger Sinfonieorchester. Zu Beginn des neuen Schuljahres konnte auf Grund steigender Anmeldezahlen eine gute Auslastung der Musik- und Kunstschule verzeichnet werden.

Finanziert durch Fördermittel aus dem Corona Aufholpaket für kulturelle Jugendbildung konnten zahlreiche zusätzliche Projekt umgesetzt werden, wodurch die Ensembles gestärkt wurden, die besonders von den Pandemiebeschränkungen betroffen waren. Neue Projekte im

Rahmen von „Bündnisse für Bildung“ konnten zum neuen Schuljahr nicht aufgenommen werden, da der Förderzeitraum zum Ende des Kalenderjahres ausgelaufen ist und Projekte nicht mehr für den Zeitraum eines Schuljahres möglich gewesen wären.

Im Vergleich mit dem Wirtschaftsplan (Erfolgsplan) 2022 lässt sich für den Gesamtbetrieb folgendes feststellen:

|  | <b>Plan<br/>2022</b> | <b>Ist<br/>2022</b> | Erläuterungen<br>(Abweichung mehr als 5%)  |
|--|----------------------|---------------------|--|
|  | TEUR                 | TEUR                |  |
| 1. Umsatzerlöse                        | 3.538                | 3.721               | Mehreinnahmen durch Steigerung DaZ/DaF-Bereich                                   |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge       | 5.038                | 4.414               |  |
| <b>Erträge GESAMT</b>                  | <b>8.576</b>         | <b>8.135</b>        |  |
| 4. Materialaufwand                     | 1.884                | 1.626               | Verminderte Honorarzahungen durch pandemiebedingte Schließung der Betriebszweige |
| 5. Personalaufwand                     | 4.896                | 4.805,5             | Aktualisierung LG nach Tarifabschluss, Entgeltfortzahlung durch Krankenkasse     |
| 6. Abschreibungen                      | 423,5                | 452,5               |  |
| 7. Sonstiger Aufwand                   | 1.372,5              | 1.251               | Senkung durch pandemiebedingte Schließung der Betriebsteile                      |
| <b>Aufwendungen GESAMT</b>             | <b>8.576</b>         | <b>8.135</b>        |  |
| <b>Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)</b> | <b>0,00</b>          | <b>0,00</b>         |  |

Darüber hinaus wird für die beiden Betriebszweige wie folgt ausgeführt:

**A) Volkshochschule Landkreis Leipzig**

|     | Aufwendungen                       | EUR          |
|-----|------------------------------------|--------------|
| 1.  | Umsatzerlöse                       | 2.383.696,12 |
| 2.  | Sonstige betriebliche Erträge      | 1.697.483,39 |
|     | - davon Zuschuss Landkreis         | 666.229,14   |
| 3.  | Materialaufwand                    | 952.488,26   |
| 4.  | Personalaufwand                    |              |
|     | a) Löhne und Gehälter              | 1.893.512,58 |
|     | b) Soziale Abgaben incl.           | 349.105,13   |
|     | Altersvorsorge                     |              |
| 5.  | Abschreibungen                     | 210.951,89   |
| 6.  | Sonstige betriebliche Aufwendungen | 674.622,65   |
| 7.  | Sonstige Zinsen und Erträge        | 0,00         |
| 8.  | Ergebnis nach Steuern              | 499,00       |
| 9.  | Sonstige Steuern                   | 499,00       |
| 10. | <b>Jahresüberschuss (+) /</b>      |              |
|     | <b>Jahresfehlbetrag (-)</b>        | <b>0,00</b>  |

Der Volkshochschule wurde im Wirtschaftsjahr 2022 auf Antrag eine Landeszuwendung nach §§ 2, 3, 4 Abs. 1 und § 6 der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Förderung der Weiterbildung (Weiterbildungsförderungsverordnung – WbFöVO) vom 15.10.2008 in Höhe von 599.142,70 EUR gewährt.

716.188,86 EUR des zugesagten Zuschusses zum Verlustausgleich des Landkreises wurden nicht benötigt. Der Grund dafür liegt in der Steigerung der Einnahmen im DaZ/DaF-Bereich und der Verminderung der Honorare und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

**B) Musik- und Kunstschule Landkreis Leipzig**

|     | <b>Aufwendungen</b>                                    | <b>EUR</b>   |
|-----|--|--------------|
| 1.  | Umsatzerlöse   | 1.337.890,55 |
| 2.  | Sonstige betriebliche Erträge                          | 2.716.914,64 |
|     | - davon Zuschuss Landkreis                             | 1.898.831,11 |
| 3.  | Materialaufwand  | 673.794,73   |
| 4.  | Personalaufwand  |              |
|     | a) Löhne und Gehälter                                  | 2.054.442,81 |
|     | b) Soziale Abgaben incl.<br>Altersvorsorge             | 508.302,73   |
| 5.  | Abschreibungen   | 241.725,32   |
| 6.  | Sonstige betriebliche Aufwendungen                     | 576.463,29   |
| 7.  | Sonstige Zinsen und Erträge                            | -56,00       |
| 9.  | Ergebnis nach Steuern                                  | 20,31        |
| 10. | Sonstige Steuern                                       | 20,31        |
| 11. | <b>Jahresüberschuss (+) /<br/>Jahresfehlbetrag (-)</b> | <b>0,00</b>  |

Die Musik- und Kunstschule erhielt im Wirtschaftsjahr 2022 für die Arbeit der Musikschulen Fördermittel des Freistaates Sachsen in Höhe von 474.245,00 EUR.

94.750,89 EUR des zugesagten Zuschusses zum Verlustausgleich des Landkreises wurden nicht benötigt. Der Grund dafür liegt in den Abweichungen der Personalkosten. Die Aufwendungen für Gehälter und gesetzliche Sozialaufwendungen sind um 48.210,46 EUR geringer ausgefallen als im Wirtschaftsplan berechnet. Bei den Aufwendungen für Werbekosten liegt die Differenz bei 12.942,27 EUR. Damit einhergehen höhere Erlöse bei den Zuwendungen für Maßnahmen zur Stärkung der Kulturellen Bildung im Freistaat Sachsen.

**2.) Prognose**

**A) Volkshochschule Landkreis Leipzig | Schullandheim**

Für das Jahr 2023 zeichnet sich die Fortsetzung der Normalisierung der Rahmenbedingungen für das Angebot und die Ausbringung von VHS-Kursen und -Veranstaltungen ab, so dass die wirtschaftlichen Planvorgaben im Jahr 2023 erfüllt werden, also nicht mit Mindereinnahmen zu rechnen ist.

Wir gehen dabei von folgenden Rahmenbedingungen aus:

- Die Annahme der angebotenen klassischen Präsenzformate durch die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises entwickelt sich positiv. Die Zurückhaltung der letzten zwei Jahre gegenüber Kursbesuchen seitens der Bevölkerung ist einem spürbar wachsenden Bedarf an Bildung und Begegnung gewichen.
- Bildungspolitisch wurde die Novellierung des sächsischen Weiterbildungsgesetzes beschlossen, darin erhielt die Volkshochschule erstmalig eine bildungspolitische Definition als kommunaler Grundversorger in Sachen Bildung und Begegnung. Die implementierte Anforderung für ein kommunales Pflichtangebot verknüpft sich mit einem Paradigmenwechsel in der Landesförderung der Volkshochschulen. So unterstützt die neue Fördersystematik ab 2024 eine Personalförderung, die sich an der zu versorgenden Bevölkerung sowie Landkreisgröße orientiert. Bildungsangebote im ländlichen Raum werden dabei besonders gestärkt.
- Die Projektakquise und -umsetzung wird auch künftig inhaltlich und finanziell das Kerngeschäft ergänzen. Neben der gegenständlich-logistischen Ermöglichung und Umsetzung eines flächendeckenden, grundständigen VHS-Angebotes werden durch erfolgreiche Projektakquise zusätzliche Mittel z.B. vom Sächsischen Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) oder von verschiedenen Bundesministerien für weitere innovative Themenangebote eingeworben.
- Die einsetzende Stabilisierungsphase seit dem Herbst-/Wintersemester 2022/2023 lässt grundsätzlich die Einschätzung verbesserter Verwertungs- und Rahmenbedingungen für die Volkshochschularbeit erkennen.

## **B) Musik- und Kunstschule Landkreis Leipzig**

Der Zuwendungsbescheid des Freistaates Sachsen sieht eine Reduzierung der Landeszuwendung für Personalkosten für das Kalenderjahr 2023 im Verhältnis zum Vorjahr vor. Dies ist zurückzuführen auf die Berechnungsgrundlage der Zuwendung, die das Kalenderjahr 2021 bildet, in dem die Musik- und Kunstschule auf Grund der mehrmonatigen Kurzarbeit niedrige Aufwendungen für Personal hatte.

Die neue Förderrichtlinie des Freistaates vom 19.07.2022 sieht eine zusätzliche Zuwendung zum Ausgleich von Standortnachteilen von Musikschulen vor. Die beschiedene Zuwendung daraus beträgt für das Kalenderjahr 2023 54.785,50 Euro und ist für die Ausstattung von Außenstellen, sowie für einen Honorarzuschlag für freie Lehrkräfte zweckgebunden.

Für das kommende Schuljahr sind acht Projekte aus Bundesmitteln im Rahmen von „Bündnisse für Bildung“ beantragt. Eine Rückmeldung steht noch aus.

Auf Grundlage der starken Nachfrage an Unterricht und guter Auslastung von Gruppenangeboten wird mit zusätzlichen Einnahmen sowie erhöhten Ausgaben für freies Personal gerechnet.

## **C) Allgemein**

Für den gesamten Eigenbetrieb wird eingeschätzt, dass auch im Wirtschaftsjahr 2023 ein ausgeglichenes Ergebnis vorgelegt werden kann. Entsprechend dem Wirtschaftsplan 2023 sind Erlöse und Aufwendungen in einer Gesamthöhe von 9.195.905,00 EUR geplant.

## **3.) Chancen und Risiken**

### **A) Volkshochschule Landkreis Leipzig | Schullandheim**

- Die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften auf Honorarbasis für eine wohnortnahe Ausbringung von Bildungsdienstleistungen in der gesamten Fläche des Landkreises Leipzig bleibt weiterhin Kern der Risikoeinschätzung für die künftige VHS-Arbeit.



Strukturell und logistisch erweist es sich als Risiko, dass für angebotene und oft gut gebuchte Kurse nur sehr schwer fachlich qualifizierte Dozenten in der Fläche gewonnen werden können. Diese Entwicklung wird künftig eine merkliche Erhöhung der Honorare nach sich ziehen. Für die Zukunft der Volkshochschulen bleibt dies, auch nach Einschätzung der Landes- und Bundesverbände der Volkshochschulen zu einer ernsthaften Herausforderung. Aktuelle Urteile des Landessozialgerichtes Sachsen im Jahre 2022 zur Beschäftigung von Honorarkräften an Volkshochschulen und stützen diese Sorge.

- Bezüglich der Landesförderung für anrechnungsfähige grundständige Unterrichtseinheiten gilt mindestens, dass der aktuelle Fördersatz pro Unterrichtseinheit Grundförderung für das Wirtschaftsjahre 2023 überrollt wird. Als Berechnungsgrundlage für die Landesförderung 2023 dienen weiterhin die geleisteten Stunden des Jahres 2019. In der Haushaltplanung des Freistaates für die kommenden Jahre kann zudem mit zusätzlichen Fördermitteln für die anerkannten sächsischen Erwachsenenbildungseinrichtungen für Personal, Sachkosten und Investitionen in den Bereichen politische-gesellschaftliche Bildung, Grundbildung, Digitalisierung und Inklusion gerechnet werden.
- Im Beschluss BV-2023/007 wurde die Ermächtigung des Landrates zur Veräußerung des Schullandheim Bennowitz zum Verkehrswert von mindestens 280.000 Euro (entsprechend dem Verkehrswert-Gutachten vom 30.03.2022) an den DRK Kreisverband Muldental e. V. (DRK) festgehalten.

Von November 2022 bis Januar 2023 wurden unter der Betreiberschaft des Jugendamtes unbegleitete minderjährige Ausländer im Schullandheim Bennowitz untergebracht. Ende Januar 2023 wurde die Betreiberschaft dieses Angebotes inklusive der Anmietung des Objektes an das DRK übergeben. Das DRK nutzt das Objekt aktuell seit Februar 2023 im Rahmen der stationären Jugendhilfe für eine heilpädagogische Wohngruppe gemäß §§ 27, 34, 34 i. V. m. 35a und 41 SGB VIII.

Weitere Entwicklungsaspekte befinden sich in Klärung: das DRK hat sein grundsätzliches Interesse signalisiert, das Objekt käuflich zu erwerben. Die Kaufverhandlungen bzw. Meinungsbildungsprozesse sind jedoch zum Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen. Für das Wirtschaftsjahr 2023 wurden infolgedessen Aufwendungen für Personal, Betriebskosten, Lehrgangsmaterialien und Lebensmittel für den Betrieb des Schullandheimes Bennowitz nicht berücksichtigt.

- Das Auftragsvolumens seitens des Kommunalen Jobcenters (KJC) im Bereich des BerufsQualifikationsZentrums bleibt konstant, da für die Jahre 2021 bis 2024 ein längerfristiger Vertrag mit dem KJC abgeschlossen werden konnte.
- Die im Wirtschafts- und Geschäftsbericht beschriebene Situation im Bereich Migration DaF/DaZ ist Chance und Risiko zugleich. Die beträchtliche Zunahme an Integrationsaufgaben verknüpft sich mit einer ungleichmäßigen Auslastung der Aufgabenbereiche im Betriebsteil Volkshochschule und erhöht die Anforderungen an die Optimierung der organisationalen und personellen Ressourcen der gesamten Einrichtung. Kritisch gestaltet sich die Akquise von weiteren freiberuflichen Lehrkräften und zusätzlichen Unterrichtsräumen. Im Dezember 2022 wurden erste Maßnahmen zur Gründung eines eigenständigen Fachbereiches Sprache/Integration überlegt und mit Beginn des Jahres 2023 umgesetzt.
- Maßnahmen zur beruflichen Integration von Zugewanderten werden neben den sprachlichen zum Kernpunkt eines kommunalen Integrationsmanagements. Daraus ergibt sich ein weiterer profilbildender Arbeitsschwerpunkt für die Institution Volkshochschule. Hierzu bedarf es systematische, überschaubare Förderstrukturen für die personelle und sächliche Ermöglichung zur Beteiligung von Volkshochschule.



- Als Chance und große Organisationsanforderung ist die systematische Weiterarbeit mit dem Qualitätsmanagementsystem QESplus, inklusive der Zertifizierung nach AZAV.
- Die Reaktionen unserer wiederkehrenden Teilnehmenden zeigen, dass auf die Verhältnismäßigkeit von Präsenzunterricht und digitalen Formaten zu achten ist.
- Das übergeordnete Ziel der Anstrengungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen besteht darin, alles dafür zu tun, die Bildungseinrichtung Volkshochschule weiter zu stabilisieren und entwickeln. Im Kern geht es darum, Volkshochschule als Bildungsträger weiter zu stärken, um die Teilhabe der Menschen zu ermöglichen.

Diese Zielstellung umfasst folgende Entwicklungsschwerpunkte:

- Erschließung junger Zielgruppen durch digitales Marketing
- Schrittweisen Heranführung der älteren Teilnehmerschaft an digitale Formate
- Digitales Lernen und Innovativität
- Berufliche Bildung
- Bei Präsenzveranstaltungen kurze Wege, in angenehmen Räumlichkeiten

## **B) Musik- und Kunstschule Landkreis Leipzig**

Zum Risikomanagement für die Musik- und Kunstschule trifft der Leiter der Musikschule folgende Aussagen:

- Der Unterricht der Musik- und Kunstschule wird zurzeit zu ca. 60% von angestellten Lehrkräften gehalten. Die übrigen 40% des Unterrichts werden von freiberuflichen Honorarlehrkräften gegeben. Schwierigkeiten gibt es nach wie vor bei der Gewinnung von Honorarkräften für Unterricht in Außenstellen, die weit von der Stadt Leipzig entfernt sind.
- Zusätzlich erschwerend kommt hinzu, dass die Stadt Leipzig angekündigt hat, die personelle Struktur der Musikschule Leipzig dahingehend umzugestalten, dass der Unterricht ausschließlich von tariflich vergütetem Personal gehalten werden soll. Dadurch entstehen zahlreiche neue Stellen für Musikpädagogen in Leipzig. Es muss davon ausgegangen werden, dass dies die Situation bei der Fachkräftegewinnung im Bereich der Honorarkräfte weiter verschärft.
- Darüber hinaus stellt der sehr hohe Anteil an Honorarstunden für die Musik- und Kunstschule eine Belastung dar. Die Honorarkräfte können nicht an die Institution gebunden werden, unterliegen keiner Weisungsgebundenheit und stehen für Zusammenhangstätigkeiten nicht zur Verfügung. Unter den Honorarkräften gibt es eine hohe Fluktuation, was sich negativ auf die pädagogische Qualität des Unterrichts auswirkt. Daraus ergibt sich für die Musik- und Kunstschule gegenüber einer Erteilung des Unterrichts durch ausschließlich angestellte Lehrkräfte ein erhebliches Risiko.
- Durch das Urteil des Bundessozialgerichts vom 28.06.2022, (B 12 R 3/20 R) zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung von Musikschullehrkräften hat sich die Rechtslage für die Beschäftigung von freien Lehrkräften verändert. Es sind eine zunehmende Komplexität und aktuelle Rechtsunsicherheit zu verzeichnen. Aus den Beratungsangeboten der Verbände gehen Eckpunkte für Neuregelungen hervor, die eine Zusammenarbeit mit freiberuflichen Lehrkräften im Sinne einer öffentlichen Musikschule, wie Sie in den Leitlinien für Musikschulen der Kommunalen Spitzenverbänden

hervorgeht, sehr erschwert. Es besteht ein erhöhtes Risiko, dass entsprechende Feststellungsverfahren von Lehrkräften selbst oder von Trägern der Sozialversicherungen eingeleitet werden und Beiträge in erheblichen Maß nachgezahlt werden müssen.

### **C) Allgemein**

Entsprechend dem Risikomanagement des Eigenbetriebes ergeben sich folgende Maßnahmen und Bewertungen:

1) Der Einsatz freiberuflicher Lehrkräfte unterliegt rechtlichen Grenzen, die nicht überschritten werden dürfen. Anderenfalls können objektiv ein Arbeitsverhältnis und eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vorliegen (Scheinselbstständigkeit). Diese Feststellung betrifft die Arbeit mit freiberuflichen Lehrkräften in beiden Betriebsteilen des Eigenbetriebes. Der rechtliche Rahmen für die Zulässigkeit des Einsatzes freiberuflicher Lehrkräfte wird vor allem durch das Sozialversicherungsrecht (vgl. zur Beschäftigung § 7 SGB IV) und durch das Arbeitsrecht (vgl. zum Arbeitsvertrag § 611a BGB) abgesteckt.

Die Leitung des Eigenbetriebes hat sich deshalb mit den vorliegenden Handlungsempfehlungen des Deutschen Volkshochschulverbandes auseinandergesetzt. Darüber hinaus wurde diesbezüglich professionelle Rechtsberatung durch eine spezialisierte Anwaltskanzlei beauftragt. Ziel ist es, die rechtlichen Rahmenbedingungen zum Einsatz freiberuflicher Lehrkräfte an der Musikschule und Volkshochschulen aufzuzeigen sowie Empfehlungen für die tägliche Praxis zu erhalten. Im Ergebnis werden künftig, abgestimmt auf die Erfordernisse der jeweiligen Betriebsteile, bei der Arbeit mit freiberuflichen Lehrkräften anwaltlich geprüfte Honorarverträge zur Verwendung kommen.

2) Aus der Sicht des Eigenbetriebsleiters ist die im Betriebsteil Musikschule getroffene Überlegung zur Festanstellung der aktuell honorarbeschäftigten Musikschullehrer im Sinne des Risikomanagements des Eigenbetriebes absehbar unrealistisch und wäre kultur- und bildungspolitisch grundsätzlich an die Voraussetzung geknüpft, dass der Landkreis die Ausbringung der Leistungen der Musikschule über den bereits vergleichsweise sehr hohen Standard ausweitet und finanziell absichert. Die unter 1) beschriebenen Maßnahmen sollen demgegenüber dazu beitragen, rechtssichere freiberufliche Beschäftigungen auch im Betriebsteil der Musikschule zu ermöglichen.

3) Spenden – im Ergebnis mehrerer Gespräche mit den Sparkassen Leipzig und Muldental konnten Verträge für Sponsoring für 2021 und Folgejahre geschlossen werden. Gleichzeitig erhält der Eigenbetrieb Zuwendungen in Form von Spenden. Bezüglich der Höhe der Spenden der beiden Sparkassen gibt es keine Festlegungen. Die Spenden sind daher risikobehaftet.

4) Die Liquidität des Eigenbetriebes ist durchgängig gegeben, so dass hier keine Risiken prognostiziert werden.

### **Chancen**

Im Jahre 2022 wurden in den Bereichen kaufmännische Verwaltung und Teilnehmerverwaltung beider Betriebsteile grundlegende Veränderungen in der Organisations- und Personalstruktur sowie digitalen Infrastruktur vorgenommen.

Das führte zu veränderten Abläufen und Verantwortlichkeiten in den beiden Betriebsteilen wie in der Eigenbetriebsleitung selbst. Teil dieser Veränderungen sind z. B. die finale Zusammenführung der Daten der Teilnehmerverwaltung im Betriebsteil VHS, der Wechsel zum Buchhaltungsprogramm DATEV und die Ausgliederung der Fertigstellung des Jahresabschlusses an eine Steuerkanzlei. Die vormals in den jeweiligen Betriebsteilen separaten Buchhaltungssysteme wurden aufgelöst und in eine DATEV-Buchhaltung für den gesamten Eigenbetrieb überführt.

Die grundsätzliche Neuorientierung in der diesbezüglichen Arbeitsweise der Betriebsteile besteht nun darin, dass die jeweiligen Teilnehmerverwaltungen konsequent über vorhandene DATEV-Schnittstellen die selbst verantworteten Sollstellungen an die Buchhaltung übergeben. Mit Beginn des neuen Schuljahres ab dem 01.08.2023 werden damit Voraussetzungen geschaffen, dass Doppelbuchungen vermieden werden. Die Sachbearbeiterinnen Buchhaltung buchen somit die übergebenen Sollstellungen. Für die Erfassung und Dokumentation der Teilnehmerbewegungen sind die Sachbearbeiterinnen der jeweiligen Teilnehmerverwaltung in den Betriebsteilen verantwortlich.

Damit wurden insgesamt Grundlagen für den sukzessiven Übergang zu einer digitalen Verwaltung im Bereich Teilnehmende und des Rechnungswesens gelegt.

Für den Bereich Kassenwesen in den Betriebsteilen z. B. befindet sich die digitale Belegerfassung über ein weiteres DATEV-Tool in Vorbereitung.

#### **4.) Finanzbeziehungen zum Landkreis**

Die Finanzbeziehungen zum Landkreis Leipzig spiegeln sich im Wirtschaftsjahr 2022 insbesondere in folgenden Positionen wider:

1. Zuschuss des Trägers auf Grundlage des Wirtschaftsplanes bzw. des Haushaltplanes des Landkreises und
2. Leistungsverrechnung für in Anspruch genommene Leistungen (insbesondere Leistungen des Haupt- und Personalamtes für Versicherungen, Arbeitssicherheit, Personalverwaltung u.ä.).

Dies sind Zuschüsse im Sinne des § 27 Abs. 3 SächsEigBVO.

Kredite wurden nicht getätigt.

Borna, den 06. September 2023

Dr. Ralph Egler

Betriebsleiter

# Zweckverband Kulturraum Leipziger Raum

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Nicolaistraße 12  
04668 Grimma  
Tel.: 03437/7088100  
E-Mail: [kultursekretariat@kultur-leipzigerraum.de](mailto:kultursekretariat@kultur-leipzigerraum.de)  
Webseite: <https://www.kultur-leipzigerraum.de>

**Rechtsform:** KdöR

**Gründungsdatum:** 01.08.1994

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Der Kulturraum fördert im Rahmen der im Haushaltsplan zur Verfügung gestellten Mittel und nach näherer Maßgabe der Förderrichtlinien die jährlich festzulegenden kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen von regionaler Bedeutung - unabhängig von ihrer Trägerschaft oder Rechtsform.

Er koordiniert die Tätigkeit seiner Mitglieder, der übrigen Städte und Gemeinden seines Gebietes sowie der anderen Träger der kommunalen Kulturarbeit auf dem Gebiet der Kulturpflege, soweit dieser regionale Bedeutung zukommt.

### Kapital:

|               |           |
|---------------|-----------|
| Gesamtstimmen | 4 Stimmen |
|---------------|-----------|

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Kulturkonvent

#### Verbandsvorsitz

Herr Henry Graichen

### Kultursekretariat

#### Verbandsdirektor

Herr Sebastian Miklitsch

## III BETEILIGUNGEN

### Mitglieder

| Verbandsmitglieder    | Anteil | Stimmen |
|-----------------------|--------|---------|
| Landkreis Leipzig     | 50 %   | 2       |
| Landkreis Nordsachsen | 50 %   | 2       |

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

#### IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

|                                  | Ist<br>2020  | Ist<br>2021  | Ist<br>2022  |
|----------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -            | -            | -            |
| Sonstiges                        | -            | -            | -            |
| Finanzmittelzufluss              | -            | -            | -            |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -            | -            | -            |
| Zuschüsse                        | 2.063.734,53 | 2.059.503,70 | 2.059.503,70 |
| Bürgschaften                     | -            | -            | -            |

#### V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

*Im Folgenden werden die Daten zu dem Jahresabschluss 2021 nachgereicht, da diese bei der Erstellung des Beteiligungsberichtes 2021 noch nicht vorlagen.*

##### Bericht für das Geschäftsjahr 2021

Der Jahresabschluss ist nach § 88 Abs. 2 SächsGemO um einen Anhang zu erweitern. Darin sind nach § 52 SächsKomHVO insbesondere bestimmte Pflichtteile zu thematisieren:

##### 1 Abweichung von Bilanzstetigkeit und ergänzende Gliederung der Bilanzpositionen

Die Form der Darstellung der Vermögensrechnung ist im Vergleich zum Jahresabschluss des Vorjahres unverändert. Ergänzende Bilanzpositionen wurden nicht aufgenommen.

##### 2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Erfassung und Bewertung des Vermögens und der Schulden des Kulturraums wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze aus der Dienstanweisung zur Erfassung und Bewertung des Vermögens und der Schulden des Kulturraumes Leipziger Raum (DA Bewertung und Inventur) vom 10.12.2019 mit Wirkung ab dem 01.01.2018 angewandt.

Es wurde für alle Vermögensgegenstände ausschließlich eine Buch- und Beleginventur gemäß der DA Bewertung und Inventur durchgeführt.

##### Nutzungsdauer und planmäßige Abschreibung für Vermögensgegenstände

Bei abnutzbaren Vermögensgegenständen wurde für die Ermittlung der Nutzungsdauer die jeweilige Wertuntergrenze der Tabelle „Abschreibungstabelle“ aus der Anlage der Sächs-KomHVO herangezogen, wie in der DA Bewertung und Inventur festgelegt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt dabei grundsätzlich linear, d. h. über die Nutzungsdauer in gleichen Monatsraten.

##### Vorratsvermögen

Der Kulturraum betreibt keine Lagerhaltung, weshalb kein Vorratsvermögen bewertet werden musste.

##### Forderungen und liquide Mittel

Forderungen bestehen ausschließlich gegenüber den beiden Gesellschaften der professionellen Kulturorchester aus den Förderverfahren im Haushaltsjahr 2021 im Zusammenhang mit der Vorfinanzierung der Kurzarbeitergelder.

Die Bewertung der liquiden Mittel erfolgt mit dem Zahlenwert in Euro der Kontoauszüge zum 31.12.2021. Eine Barkasse wird im Kulturraum nicht geführt.

### Rückstellungen

Rückstellungen sind grundsätzlich in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung geschätzten Erfüllungsbetrages angesetzt. Dabei sind alle bis zum Bilanzstichtag entstandenen und erkennbaren Risiken berücksichtigt.

### Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der sich im Haushaltsjahr 2022 realisierte.

## **3 Erläuterungen zu den Bilanzpositionen**

### Anlagevermögen

|   | <b>Haushaltsjahr 2020</b> | <b>Haushaltsjahr 2021</b> |
|---|---------------------------|---------------------------|
| <b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  | 3,00 Euro                 | 3,00 Euro                 |
| <b>Sachanlagevermögen</b>                 | 135.599,37 Euro           | 132.461,37 Euro           |
| <b>Kunstgegenstände</b>                   | 113.773,18 Euro           | 113.773,18 Euro           |
| <b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b> | 21.826,19 Euro            | 18.688,19 Euro            |

Die Höhe des Anlagevermögens sinkt von 135.602,37 Euro im Vergleich zum Vorjahr um 3.138,00 Euro auf 132.464,37 Euro. Dabei wurden im Jahr 2021 weiterhin die Räumlichkeiten des Kultursekretariats durch Anschaffungen in Höhe von 4.418,67 Euro ausgestattet. Die Reduzierung des Anlagevermögens beruht auf diesen Anschaffungen vermindert um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 7.556,67 Euro. Die Höhe der bilanzierten Kunstgegenstände blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Aktive Sonderposten für an Dritte geleistete Investitionszuschüsse bildet der Kulturraum auf Basis des Wahlrechts nach § 36 Abs. 8 SächsKomHVO nicht.

Damit macht das Anlagevermögen 3,03 Prozent der Bilanzsumme aus. Im Vorjahr lag der Anteil bei 5,11 Prozent der Bilanzsumme.

### Umlaufvermögen

|   | <b>Haushaltsjahr<br/>2020</b> | <b>Haushaltsjahr<br/>2021</b> |
|---|-------------------------------|-------------------------------|
| <b>Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</b> | 223.011,66 Euro               | 339.463,27 Euro               |
| <b>Privatrechtliche Forderungen</b>   | 278,83 Euro                   | 0,00 Euro                     |
| <b>Liquide Mittel</b>   | 2.292.288,10 Euro             | 3.905.541,53 Euro             |

Das Umlaufvermögen hat sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2020 von 2.515.578,59 Euro auf 4.245.004,80 Euro deutlich erhöht. Davon bilden die liquiden Mittel einen Anteil von 92,00 Prozent, welcher im Vorjahr noch 91,12 Prozent betragen hat.

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und nicht durch Kapitalposition gedeckter Fehlbetrag

Die Bilanzpositionen „aktive Rechnungsabgrenzungsposten“ und „nicht durch Kapitalposition gedeckter Fehlbetrag“ weisen wie im letzten Jahresabschluss einen Wert von 0,00 Euro auf.

Kapitalposition

|  | Haushaltsjahr 2020 | Haushaltsjahr 2021 |
|--|--------------------|--------------------|
| <b>Basiskapital</b>  | 1.085.840,33 Euro  | 1.085.840,33 Euro  |
| <b>Rücklagen aus Überschüssen des Ordentlichen Ergebnisses</b> | 1.279.258,14 Euro  | 3.226.248,76 Euro  |
| <b>Fehlbeträge</b>   | 0,00 Euro          | 0,00 Euro          |

Die Kapitalposition erhöht sich zum Ende des Haushaltsjahres 2021 um 1.946.990,62 Euro auf 4.312.089,09 Euro. Zu den bestehenden Rücklagen kommt der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses aus dem Haushaltsjahr 2021 hinzu, wodurch nun Rücklagen in Höhe von 3.226.248,76 Euro gebildet werden. Ein Fehlbetrag aus Vorjahren besteht nicht.

Das Basiskapital ist seit der Eröffnungsbilanz und der Korrektur im Haushaltsjahr 2013 in der Höhe unverändert.

Im Haushaltsjahr gab es keine außerordentlichen Erträge bzw. Aufwendungen.

Sonderposten

Passive Sonderposten weisen wie im letzten Jahresabschluss einen Wert von 0,00 Euro auf.

Rückstellungen

|  | Haushaltsjahr 2020 | Haushaltsjahr 2021 |
|--|--------------------|--------------------|
| <b>Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und Verwaltungsverfahren</b> | 22.124,00 Euro     | 28.459,00 Euro     |
| <b>Rückstellungen für sonstige vertragliche oder gesetzliche Verpflichtungen</b>                     | 12.000,00 Euro     | 13.500,00 Euro     |

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Unter anderem kann die Förderung des Kulturraumes für das Musikprojekt der Kirchgemeinde im Leipziger Neuseenland aus 2021 in Höhe 4.200,00 Euro erst nach Feststellung des tatsächlichen Förderbedarfes aus abgeschlossener Verwendungsnachweisprüfung ausgezahlt werden. Zudem ist für eine drohende Nachzahlung der Betriebskosten aufgrund der nicht genau bestimmbaren Steigerungen der Energiepreise eine Rückstellung in Höhe von 1.000,00 Euro sowie für noch nicht vollständig abgerechnete Dienstleistungen des Landkreises Leipzig für den Kulturraum eine Rückstellung in Höhe von 4.500,00 Euro gebildet worden. Das Aufholen der rückständigen Jahresabschlüsse sorgt bei Inanspruchnahme der Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfungen der Haushaltsjahre 2018 und 2019 und unter Bildung einer Rückstellung für die Prüfung des Haushaltsjahres 2021 für eine verringerte Höhe an Rückstellungen für ausstehende Jahresabschlussprüfungen. Die Rückstellung für die Investitionsmaßnahme des Joachim-Ringelnetz Verein e. V. aus dem Haushaltsjahr 2020 in Höhe von 22.124,00 Euro bleibt aufgrund der nochmaligen Maßnahmeverschiebung in gleicher Höhe bestehen.



Verbindlichkeiten

|   | Haushaltsjahr<br>2020 | Haushaltsjahr<br>2021 |
|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b> | 9.860,43 Euro         | 1.478,52 Euro         |
| <b>Verbindlichkeiten aus Transferleistungen</b>         | 217.268,00 Euro       | 17.846,76 Euro        |
| <b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>                       | 24.830,06 Euro        | 4.095,80 Euro         |

Regelmäßig sind die Verbindlichkeiten durch noch ausstehende Zahlungen an das Finanzamt Grimma sowie an die Landkreise Leipzig und Nordsachsen aufgrund der Betreuung des Kultursekretariates begründet. Zum 31.12.2021 beträgt dieser Anteil 5.267,40 Euro. Ein weiterer Betrag in Höhe von 9.786,26 Euro ist aufgrund von Maßnahmeverschiebungen ins Folgejahr bzw. in Auszahlungen der Förderungen erst im Haushaltsjahr 2022 begründet.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten weisen wie im letzten Jahresabschluss einen Wert von 0,00 Euro auf.

**4 Verwendung liquider Mittel aus Rückstellungen**

Angesammelte Rückstellungen werden genauso wie anderweitige liquide Mittel weiterhin ausschließlich auf einem Tagesgeldkonto bei der Deutschen Kreditbank geführt. Eine Trennung zu anderen Sichteinlagen wird nicht vorgenommen.

**5 Angaben zur Ergebnis- und Finanzrechnung**

Die Ergebnisrechnung weist ein positives ordentliches Ergebnis von 1.946.990,62 Euro sowie ein Sonderergebnis von 0,00 Euro aus. Damit liegt das Gesamtergebnis in Höhe des ordentlichen Ergebnisses nochmals deutlich über dem des Vorjahres von 788.243,33 Euro. Die Erwirtschaftung der Abschreibungen ist aufgrund des geringen Anteils von abnutzbarem Anlagevermögen unkritisch.

Die Finanzrechnung enthält eine größere Summe an Einzahlungen als an Auszahlungen, was im Ergebnis ein Mehr an liquiden Mittel in Höhe von 1.613.253,43 Euro im Vergleich zum Bestand zu Jahresanfang ergibt. Im Vergleich zum Vorjahr mit 685.186,70 Euro ist der Bestand an liquiden Mittel in 2021 in nochmals größerem Umfang gestiegen. Der Kulturräum kann im Verlauf des Haushaltsjahres grundsätzlich aus Eigenmitteln alle Verbindlichkeiten des Vorjahres begleichen sowie notwendige Liquiditätsbedarfe der Fördermittelempfänger zu den gewünschten Terminen sicherstellen.

Zur Vermeidung von inhaltlichen Redundanzen wird bezüglich weiterer Erläuterungen zur Ergebnis- und Finanzrechnung auf den Rechenschaftsbericht verwiesen. Änderungen in Form und Gliederung im Vergleich zum Vorjahr liegen nicht vor.



## 6 Sonstige Sachverhalte

Im Jahresabschluss 2021 wurde keine Berichtigung von Wertansätzen der Eröffnungsbilanz vorgenommen. Es liegen zudem keine Übertragungen von Haushaltsermächtigungen sowie Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre vor.

Borna, den

---

H. Graichen

Vorsitzender des Kulturkonventes

Kulturraum Leipziger Raum

## Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2021

Nach § 88 Abs. 2 SächsGemO ist der Anhang des Jahresabschlusses durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Gemäß § 53 SächsKomHVO gibt der Inhalt des Rechenschaftsberichtes dabei den Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage des Zweckverbandes unter dem Fokus der Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung wieder.

### 1 Ziel des Kulturraums und Zielerreichung

Der Kulturraum ist als Pflichtzweckverband nach § 1 Abs. 1 SächsKRG für die Erhaltung und Förderung kultureller Einrichtungen und Maßnahmen von regionaler Bedeutung im Verbandsgebiet verantwortlich. Das Ziel des Kulturraums dabei ist es, eine stabile Kulturförderung zu gewährleisten, welche den Umfang des bestehenden Kulturangebotes sichert und Entwicklungen ermöglicht.

Mit der Höhe der erhobenen Kulturumlage war es möglich die maximale Landeszuweisung nach § 6 Abs. 2 Buchst. a SächsKRG abzurufen. Dabei standen, u. a. aufgrund höherer anerkennungsfähiger kommunaler Kulturausgaben im Gebiet des Kulturraumes im Haushaltsjahr 2018 sowie der Herauslösung der Finanzierung der Landesbühnen Sachsen aus der Gesamtsumme des Sächsischen Kulturlastenausgleichs, im Vergleich zum Vorjahr, ca. 365.000,00 Euro mehr Mittel zur Verfügung. Die Kofinanzierungen der Anträge für Investitions- und Strukturmaßnahmen nach § 6 Abs. 2 Buchst. b SächsKRG, investive Verstärkungsmittel sowie für Kulturelle Bildung konnten sichergestellt werden. Darüber hinaus wurde jedem Antragsteller eine Fördersumme bereitgestellt, welche einen finanziellen Rahmen bildete, der bestehende Kulturangebote gesichert hätte und neue Entwicklungen hätte ermöglichen können.

Doch die weiter anhaltenden Einschränkungen im gesamten Kulturbereich durch die Corona- Pandemie ließen einen Großteil der Planungen in der Realisierung unmöglich werden. Das Ziel des Kulturraumes lag im Schwerpunkt wie im Vorjahr weiterhin darin, die bisher regional bedeutsamen kulturellen Einrichtungen und Träger von Maßnahmen zu erhalten. Durch erhebliche Einnahmeverluste war trotz zusätzlicher staatlicher Unterstützung in einer Vielzahl von Fällen die Gefahr der Insolvenz immanent, weshalb ein gesondertes Budget zur Abwendung dieser Problemlage beschlossen wurde.

Durch Gewährung der notwendigen Flexibilität im Förderverfahren, Sicherung der Liquidität der Träger sowie zusätzliche Corona-Hilfsprogramme kann rückblickend auch ohne die Inanspruchnahme des Sonderbudgets zur Insolvenzvermeidung die angestrebte Zielerreichung festgestellt werden. Inwieweit die andauernde Corona-Pandemie Veränderung bei dieser Bewertung mit sich bringt, bleibt abzuwarten.

## 2 Vorgänge von besonderer Bedeutung

Die Rahmenbedingungen für die Realisierung von Kulturangeboten wurde im Jahr 2021 fortlaufend deutlich durch die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie geprägt. Eine Vielzahl von Veranstaltungen musste weiterhin verschoben oder abgesagt werden. Die Möglichkeiten der Kurzarbeit mussten vielerorts genutzt werden, weil die Personalkosten der angestellten Kulturschaffenden ohne zusätzliche Unterstützung nicht finanzierbar waren. Der Kulturraum hat in diesem Zusammenhang die Förderung der professionellen Kulturraum-orchester in der Art reduziert, dass ebenfalls für die Musiker in beiden Klangkörpern zeitweise Kurzarbeit vereinbart werden musste.

Trotz bzw. gerade aufgrund erheblicher Unsicherheiten zur finanziellen Gesamtlage der öffentlichen Haushalte wurde die Kulturumlage durch die beiden Mitgliedslandkreise in der geplanten Höhe bereitgestellt. Damit war es dem Kulturraum frühzeitig im Jahr möglich, im Gegensatz zu anderen Fördermittelgebern, erhöhte Liquiditätsbedarfe der Zuwendungsempfänger planungssicher bereitzustellen.

## 3 Verlauf der Haushaltswirtschaft

Die Grundlage für die Haushaltsführung bildete die Nachtragssatzung mit Haushaltsplan 2021, welche am 29.06.2021 vom Kulturkonvent beschlossen wurde.

Ausgangspunkt für die Förderung der kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen bildete die Förderliste 2021, welche nach fachlicher Bewertung der Anträge vom Kulturbeirat in der Sitzung am 08.10.2020 beraten und vom Kulturkonvent am 26.11.2020 beschlossen sowie in der Sitzung des Kulturbeirates am 18.05.2021 und des Kulturkonventes am 29.06.2021 aktualisiert wurde.

In der Nachtragssatzung wurden folgende Beträge festgelegt:

| <b>Ergebnishaushalt</b>                         | <b>Betrag in Euro</b> |
|---|-----------------------|
| Summe ordentliche Erträge                       | 9.036.343,00          |
| Summe ordentliche Aufwendungen                  | 9.035.973,00          |
| <b>Ordentliches Ergebnis</b>                    | <b>370,00</b>         |
| Summe außerordentliche ordentliche Erträge      | 0,00                  |
| Summe außerordentliche ordentliche Aufwendungen | 0,00                  |
| <b>Sonderergebnis</b>                           | <b>0,00</b>           |
| <b>Gesamtergebnis</b>                           | <b>370,00</b>         |

| <b>Finanzhaushalt</b>                                    | <b>Betrag in Euro</b> |
|--|-----------------------|
| Summe Einzahlungen laufende Verwaltungstätigkeit         | 9.036.343,00          |
| Summe Auszahlungen laufende Verwaltungstätigkeit         | 9.024.973,00          |
| <b>Zahlungsmittelsaldo laufende Verwaltungstätigkeit</b> | <b>11.370,00</b>      |
| Summe Einzahlungen Investitionstätigkeit                 | 0,00                  |
| Summe Auszahlungen Investitionstätigkeit                 | 5.000,00              |
| <b>Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit</b>         | <b>-5.000,00</b>      |

|   |                 |
|---|-----------------|
| Summe Einzahlungen Finanzierungstätigkeit         | 0,00            |
| Summe Auszahlungen Finanzierungstätigkeit         | 0,00            |
| <b>Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit</b> | <b>0,00</b>     |
| <b>Änderung Bestand liquide Mittel</b>            | <b>6.370,00</b> |

Die Unterschiede zwischen den Planzahlen im Ergebnis- und Finanzhaushalt lassen sich wie folgt ableiten:

- Aufwendungen sind um 11.000,00 Euro höher als Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, weil Abschreibungen in dieser Höhe nicht zahlungswirksam werden.
- Auszahlungen für Investitionstätigkeit bleiben ergebnisneutral, weil durch die Investition der Bestand an liquiden Mittel verringert und gleichzeitig das Anlagevermögen erhöht wird (Aktivtausch).

Damit plante der Kulturraum mit einem Überschuss von 370,00 Euro im Gesamtergebnis sowie einem Finanzierungsüberschuss von 6.370,00 Euro das Haushaltsjahr 2021.

#### Ergebnisrechnung

Der Kulturraum finanziert sich hauptsächlich aus der Kulturumlage nach § 6 Abs. 3 SächsKRG und Landeszuweisungen nach dem § 6 Abs. 2 SächsKRG. Zudem sind im Haushaltsjahr 2021 vom Landtag des Freistaates Sachsen investive Verstärkungsmittel zur Verfügung gestellt worden.

| Erträge in Euro  | Ergebnishaushalt | Ergebnisrechnung | Abweichung |
|--|------------------|------------------|------------|
| <b>Kulturumlage</b>  |                  |                  |            |
| nach § 6 Abs. 3 SächsKRG   | 3.655.892,00     | 3.655.892,00     | 0,00       |
| Landeszuweisungen nach § 6 Abs. 2 <b>Buchst. a</b> SächKRG   | 4.916.320,00     | 4.916.320,00     | 0,00       |
| Landeszuweisungen nach § 6 Abs. 2 <b>Buchst. b</b> SächKRG   |                  |                  |            |
| <b>Strukturmaßnahmen</b>   | 163.300,00       | 163.300,00       | 0,00       |
| Landeszuweisungen nach § 6 Abs. 2 <b>Buchst. b</b> SächKRG   |                  |                  |            |
| <b>Investitionsmaßnahmen</b>   | 52.206,00        | 52.901,00        | 695,00     |
| Landeszuweisungen aus Kapitel 1205<br>Titel 883 02   |                  |                  |            |
| <b>investive Verstärkungsmittel</b>  | 166.008,00       | 106.307,30       | -59.700,70 |
| Projektförderung <b>Netzwerkstelle</b><br>nach Förderrichtlinie Musikschulen /<br>Kulturelle Bildung | 75.000,00        | 92.665,00        | 17.665,00  |
| <b>Rückforderungen</b> von Fördermitteln   | 7.117,00         | 852.784,69       | 845.667,69 |

Im Planvergleich wurde der Hebesatz für die **Kulturumlage** im Nachtragshaushalt so angepasst, dass sie in Höhe der Planzahl realisiert werden konnte.

Die Landeszuweisungen nach § 6 Abs. 2 **Buchst. a** SächKRG und nach § 6 Abs. 2 **Buchst. b** SächKRG **Strukturmaßnahmen** konnten bereits in der realistischen Höhe eingeplant werden. Die Landeszuweisungen nach § 6 Abs. 2 **Buchst. b** SächKRG **Investitionsmaßnahmen** konnten aufgrund der Verteilung von Ausgaberesten um 695,00 Euro erhöht realisiert werden.

**Investive Verstärkungsmittel** aus Kapitel 1205 Titel 883 02 wurden annähernd wie geplant in Höhe von 166.007,30 Euro realisiert. Die Ergebnisrechnung weist jedoch aufgrund einer Ausbuchung einer Forderung aus dem Haushaltsjahr 2019 eine um 59.700,00 Euro reduzierte Höhe auf. Durch die dazugehörige, nicht realisierte Verbindlichkeit in gleicher Höhe bleibt der Sachverhalt ergebnisneutral.

Zudem gibt es eine Unterstützung der Kulturräume im Rahmen der Kulturellen Bildung für die **Netzwerkstellen**, welche als Projektförderung über die Förderrichtlinie Musikschulen/ Kulturelle Bildung beim SMWK beantragt werden muss. Die Bewilligung erfolgte in Höhe der Antragssumme und die bereitgestellten Mittel konnten antragsgemäß umgesetzt werden.

Die Ergebnisrechnung weist zudem einen Ertrag in Höhe von 17.665,00 Euro aus, welcher durch die Kofinanzierung des SMWK eines Projektes der Kulturellen Bildung des Kulturbahnhof e. V. über den Kulturraum ausgereicht wurde. Durch den dazugehörigen Aufwand in gleicher Höhe bleibt der Sachverhalt ergebnisneutral.

Die Ergebnisrechnung weist eine Gesamthöhe an **Rückforderungen** von 852.784,69 Euro aus. Dabei enthalten sind Rückzahlungen in Höhe von 830.304,11 Euro, welche zur Sicherung der Liquidität und zur Vorfinanzierung der Kurzarbeitergelder der Gesellschaften der professionellen Kulturorchester gezahlt worden bzw. nicht verbrauchte Fördermittel darstellen. Diesen Erträgen stehen jedoch vorherige Aufwendungen in gleicher Höhe entgegen, weshalb diese Sachverhalte ergebnisneutral bleiben.

Aufgrund der Ergebnisse der Verwendungsnachweisprüfungen im Jahr 2021 kam es zu Rückforderungen aus der Kulturraumförderung der Vorjahre in Höhe von 22.480,58 Euro, welche bis zum Jahresende in voller Höhe beglichen wurden. Ein großer Teil davon ergab sich aus den Rückforderungen gegenüber den Gesellschaften der professionellen Kulturorchester aufgrund der nur teilweise erfüllten Leistungskriterien im Förderjahr 2019.

| Aufwendungen in Euro                              | Ergebnishaushalt | Ergebnisrechnung | Abweichung    |
|---|------------------|------------------|---------------|
| <b>Förderliste</b>                                |                  |                  |               |
| <b>nach § 3 Abs. 1 Satz 1 SächsKRG</b>            | 8.483.820,00     | 7.444.309,66     | -1.039.510,34 |
| davon Förderliste nach § 3 Abs. 1 Satz 1 SächsKRG |                  |                  |               |
| <b>Strukturmaßnahmen</b>                          | 179.630,00       | 179.630,00       | 0,00          |
| davon Förderliste nach § 3 Abs. 1 Satz 1 SächsKRG |                  |                  |               |
| Strukturmaßnahmen Orchester<br>"Kulturpakt"       | 378.191,00       | 365.400,10       | -12.790,90    |
| davon Förderliste nach § 3 Abs. 1 Satz 1 SächsKRG | 83.100,00        | 80.099,50        | -3.000,50     |

|   |            |            |             |
|---|------------|------------|-------------|
| <b>Investitionsmaßnahmen</b>                            |            |            |             |
| davon Förderliste nach § 3 Abs. 1 Satz 1 SächsKRG       |            |            |             |
| <b>investive Verstärkungsmittel</b>                     | 242.008,00 | 196.028,76 | -45.979,24  |
| davon Projektförderung <b>Netzwerkstelle</b>            |            |            |             |
| nach Förderrichtlinie Musikschulen / Kulturelle Bildung | 100.000,00 | 98.250,00  | -1.750,00   |
| <b>Kultursekretariat</b>                                | 552.153,00 | 450.875,47 | -101.277,53 |

Mit Beschluss der Förderliste 2021 im Konvent am 29.06.2021 wurde eine Fördersumme von 7.852.227,49 Euro beschlossen. Diese Förderliste enthält die Förderungen mit den Anteilen des Kulturraums für Investitions- und Strukturmaßnahmen, investive Verstärkungsmittel sowie die Netzwerkstelle Kulturelle Bildung. Bei Investitions- und Strukturmaßnahmen sowie investiven Verstärkungsmitteln beinhaltet der Haushalt des Kulturraums zusätzlich die Kofinanzierungsanteile des SMWK, da diese durch den Kulturraum ausgereicht werden. Dies gilt für die Strukturmaßnahmen Orchester "Kulturpakt" nicht.

Aufgrund von geringerem Mittelabruf und der vollständigen Rücknahme von sieben Anträgen kam es zu einer Verringerung der Aufwendungen zur Förderliste von kulturellen Einrichtungen und Projekten in Höhe von 1.039.510,24 Euro. Diese Aufwendungen sind jedoch zusätzlich um die ertragswirksamen Mittelrückflüsse der professionellen Kulturorchester von 845.667,69 Euro zu reduzieren, um den tatsächlichen Aufwand über die Förderliste darzustellen. In Summe belaufen sich damit die größten Minderaufwendungen bei den Orchestern mit ca. 1.460.000,00 Euro.

**Strukturmittel** wurden in 2021 planmäßig für die Maßnahme „Neu- und Umstrukturierung Landschaftsmuseum der Dübener Heide Burg Düben“ der Stadt Bad Düben in Höhe von 179.630,00 Euro (Kofinanzierung Kulturraum 16.330,00 Euro) bereitgestellt. Die Umsetzung konnte nur zu Teilen realisiert werden, weshalb in Abstimmung mit dem SMWK der Maßnahmenzeitraum vorerst um ein Jahr verlängert wurde. Diese Maßnahme ist ein Teil aus einem dreijährigen Gesamtprojekt. Die verlängerten Maßnahmeteile aus 2019 und 2020 wurden im Haushaltsjahr 2021 abgeschlossen. Für den dritten Teil im Haushaltsjahr 2021 ist die abschließende Umsetzung und damit der Abschluss des Gesamtprojektes in 2022 avisiert. Alle Fördermittel des Kulturraums dazu wurden bereits im Haushaltsjahr 2021 bereitgestellt.

Die Kofinanzierung des **Kulturpaktes** durch den Kulturraum ist als Strukturmaßnahme auf einen Anteil von 30 Prozent der Gesamtausgaben begrenzt. Aufgrund der Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie konnten beide Orchester im Zusammenhang mit dem Kulturangebot der Regelförderung kein Mehrangebot realisieren, weshalb in Abstimmung mit dem SMWK keine Sachkosten abgerechnet werden konnten und sich demnach der verringerte Mittelabruf von insgesamt 12.790,90 Euro ergab.

Die folgenden Tabellen dienen der Übersicht und des Nachweises für die Mittelbewirtschaftung der Investitionsmittel sowie der investiven Verstärkungsmittel aus den Haushaltsjahren 2020 (noch offene Posten) und 2021:

| Maßnahmen mit<br>investiven Verstärkungs-<br>mitteln 2020                           | Verstärkungsmittel in<br>Euro            | Gesamtförderung Kultur-<br>raum in Euro |
|---|--|---|
| Joachim-Ringelnatz Verein e.<br>V. –<br><br>Ausstattung Ringelnatz-Ge-<br>burtshaus | Realisierung ins Jahr 2022<br>verlängert | bisher 0,00                             |
| <b>Gesamt</b>   | <b>0,00</b>                              | <b>0,00</b>                             |

Durch erhebliche Einschränkungen im Rahmen des Umbauvorhabens der Großen Kreisstadt Wurzen bezüglich des Ringelnatz-Geburtshauses konnte die Investitionsmaßnahme des Joachim-Ringelnatz Verein e. V. zur Ausstattung des Hauses aus dem Jahr 2020 nicht realisiert werden. Mit Zustimmung des SMWK wurde eine letztmalige Verlängerung ins Haushaltsjahr 2022 genehmigt.

Die **Investitionsmittel** 2021 in Höhe von 52.901,00 Euro wurden planmäßig in Höhe von:

- 18.750,00 Euro für die Maßnahme „Ausbau Dauerausstellung in den kurfürstlichen Gemächern auf Schloss Hartenfels“ des Landkreises Nordsachsen

zusätzlich einem Kulturraumanteil von 13.125,00 Euro,

- 4.500,00 Euro für die Maßnahme „Heizungsanlage im Stadt- und Waagenmuseum Oschatz“ der Großen Kreisstadt Oschatz

zusätzlich einem Kulturraumanteil von 450,00 Euro,

- 5.795,00 Euro für die Maßnahme „Ausstattung Veranstaltungsraum der Stadtbibliothek“ der Stadt Groitzsch

zusätzlich einem Kulturraumanteil von 579,50 Euro,

- 2.000,00 Euro für die Maßnahme „Ausstattung und Einrichtung Museum Taucha“ der Stadt Taucha

zusätzlich einem Kulturraumanteil von 200,00 Euro,

- 7.000,00 Euro für die Maßnahme „Ausstattung und Einrichtung Museum Borna“ der Großen Kreisstadt Borna

zusätzlich einem Kulturraumanteil von 700,00 Euro,

- 2.700,00 Euro für die Maßnahme „Ausstattung und Einrichtung Schlossmuseum Frohburg“ der Stadt Frohburg

zusätzlich einem Kulturraumanteil von 300,00 Euro sowie

- 12.156,00 Euro für die Maßnahme „Ausbau der Scheune“ des Künstlergut Prösitz e. V.

zusätzlich einem Kulturraumanteil von 11.844,00 Euro

verausgabt.

Die Erhöhung der Investitionsmittel in Höhe von 695,00 Euro wurde durch die Reduzierung des Kulturraumanteils in gleicher Höhe bei der Maßnahme des Künstlergut Prösitz e. V. verrechnet. Die Differenz zum Plan in Höhe von - 3.000,50 Euro hat sich durch nicht benötigte Kofinanzierungsanteile des Kulturraums ergeben.

| <b>Maßnahmen mit Investitionsmitteln 2021</b>   | <b>Investitionsmittel in Euro</b> | <b>Gesamtförderung Kulturraum in Euro</b> |
|---|-----------------------------------|---|
| Kulturbetrieb Schloss Hartenfels –<br>Ausbau Dauerausstellung in den kurfürstlichen Gemächern | 18.750,00                         | 31.875,00                                 |
| Stadt- und Waagenmuseum Oschatz –<br>Heizungsanlage   | 4.500,00                          | 4.950,00                                  |
| Stadtbibliothek Groitzsch –<br>Ausstattung Veranstaltungsraum                                 | 5.795,00                          | 6.374,50                                  |
| Museum der Stadt Taucha –<br>Ausstattung und Einrichtung Museum                               | 2.000,00                          | 2.200,00                                  |
| Museum der Stadt Borna –<br>Ausstattung und Einrichtung Museum                                | 7.000,00                          | 7.700,00                                  |
| Schlossmuseum der Stadt Froburg –<br>Ausstattung und Einrichtung Museum                       | 2.700,00                          | 3.000,00                                  |
| Künstlergut Prösitz e. V. –<br>Ausbau der Scheune   | 12.156,00                         | 24.000,00                                 |
| <b>Gesamt</b>   | <b>52.901,00</b>                  | <b>80.099,50</b>                          |

Die Aufwendungen für **investive Verstärkungsmittel** wurden für acht Antragsteller geplant und mit den zugewiesenen Mittel in Höhe von 166.007,30 Euro in Höhe von 241.978,76 Euro realisiert.

Die investiven Verstärkungsmittel wurden in Höhe von:

- 12.500,00 Euro für die Maßnahme „Anschaffung Konzertflügel“ der Stiftung Internationale Sächsische Sängerkademie Torgau

zusätzlich einem Kulturraumanteil von 1.250,00 Euro

(in der Ergebnisrechnung als doppelter Aufwand gebucht, da doppelte Auszahlung inklusive einmalige Rückzahlung in voller Höhe wegen Nichteinhaltung der Mittelverwendungsfrist),

- 16.900,00 Euro für die Maßnahme „elektronisches Sitzplatznummerierungssystem im Bürgerhaus Eilenburg“ der Großen Kreisstadt Eilenburg

zusätzlich einem Kulturraumanteil von 3.400,00 Euro,

- 29.500,00 Euro für die Maßnahme „Ausbau Ausstellungshalle“ des Bergbau-Technik-Park e. V.



## Zweckverband Kulturraum Leipziger Raum

zusätzlich einem Kulturraumanteil von 17.500,00 Euro,

- 17.500,00 Euro für die Maßnahme „Anschaffung Stühle im Kulturhaus Böhlen“ der Kulturbetriebs GmbH Böhlen

zusätzlich einem Kulturraumanteil von 10.500,00 Euro,

- 35.000,00 Euro für die Maßnahme „Investition im Kulturpark Deutzen“ des Pro Region e. V.

zusätzlich einem Kulturraumanteil von 20.000,00 Euro,

- 23.357,30 Euro für die Maßnahme „Anschaffung Tische für das Thomas-Müntzer-Haus“ der Oschatzer Freizeitstätten GmbH

zusätzlich einem Kulturraumanteil von 4.671,46 Euro,

- 16.500,00 Euro für die Maßnahme „Investition Technik“ des Landesfilmdienst Sachsen e. V.

zusätzlich einem Kulturraumanteil von 10.000,00 Euro sowie

- 14.750,00 Euro für die Maßnahme „Anschaffung im SKZ Kulturbastion“ des Kulturelles Aktionsprojekt Torgau e. V.

zusätzlich einem Kulturraumanteil von 8.650,00 Euro

verausgabt.

| Maßnahmen mit<br>investiven Verstärkungsmitteln<br>2021                                    | Verstärkungsmittel<br>in Euro | Gesamtförderung Kultur-<br>raum in Euro |
|--|-------------------------------|---|
| Stiftung Internationale Sächsische<br>Sängerakademie Torgau –<br>Anschaffung Konzertflügel | 12.500,00                     | 13.750,00                               |
| Bürgerhaus Eilenburg –<br>elektr. Sitzplatznummerierungssys-<br>tem                        | 16.900,00                     | 20.300,00                               |
| Bergbau-Technik-Park e. V. –<br>Ausbau Ausstellungshalle                                   | 29.500,00                     | 47.000,00                               |
| Kulturbetriebs GmbH Böhlen –<br>Anschaffung Stühle   | 17.500,00                     | 28.000,00                               |
| Pro Region e. V. –<br>Investition KulturPark Deutzen                                       | 35.000,00                     | 55.000,00                               |
| Oschatzer Freizeitstätten GmbH –<br>Anschaffung Tische                                     | 23.357,30                     | 28.028,76                               |
| Landesfilmdienst Sachsen e. V. –<br>Investition Technik                                    | 16.500,00                     | 26.500,00                               |



|  |                   |                   |
|--|-------------------|-------------------|
| Kulturelles Aktionsprojekt Torgau e. V. –<br>Anschaffung SKZ Kulturbastion | 14.750,00         | 23.400,00         |
| <b>Gesamt</b>  | <b>166.007,30</b> | <b>241.978,76</b> |

Die Ergebnisrechnung weist jedoch aufgrund einer Ausbuchung einer Verbindlichkeit aus dem Haushaltsjahr 2019 eine um 59.700,00 Euro reduzierte Höhe auf. Durch die dazugehörige, nicht realisierte Forderung in gleicher Höhe bleibt der Sachverhalt ergebnisneutral. Die Differenz zum Plan in Höhe von -45.979,24 Euro ergibt sich zudem aus der Doppelauszahlung für die Stiftung Internationale Sächsische Sängerkademie Torgau sowie nicht benötigte Kofinanzierungsanteile des Kulturraums und Rundungsdifferenzen beim SMWK-Anteil in Höhe von 29,24 Euro.

Die Projektförderung **Netzwerkstelle** Kulturelle Bildung im Kulturraum wurde für das Haushaltsjahr 2021 mit Aufwendungen in Höhe von 87.950,00 Euro abgerechnet. Die Ergebnisrechnung weist zudem eine Summe 10.300,00 Euro aus, welche an Projektträger ausgereicht wurde, welche die Fördermittel jedoch aufgrund der Absage der Projekte im Rahmen der Einschränkungen der Corona-Pandemie zurückzahlen mussten. Damit bleiben diese Sachverhalte ergebnisneutral.

Zu den Aufwendungen der beschlossenen Förderliste hatte der Konvent am 29.06.2021 ebenfalls ein Corona-Sonderbudget in Höhe von 250.000,00 Euro beschlossen, welches ungenutzt blieb.

Eine weitere Verringerung der Aufwendungen in Höhe von 101.277,53 Euro ergab sich im **Kultursekretariat**. Hauptsächlich entstanden diese durch die ausgebliebenen Personalkosten aufgrund unbesetzter Stellen sowie längerfristiger krankheitsbedingter Abwesenheiten. Der Verwaltungsaufwand zur Sicherstellung des Förderverfahrens durch das Kultursekretariat beträgt damit 5,71 Prozent der Gesamtaufwendungen und liegt damit unter dem Vorjahreswert von 5,82 Prozent der Gesamtaufwendungen.

Zusammengefasst liegt damit das ordentliche Ergebnis, ohne außerordentliche Erträge und Aufwendungen und damit einem Sonderergebnis von 0,00 Euro, wie das Gesamtergebnis bei 1.946.990,62 Euro.

| <b>Ergebnisrechnung</b>                         | <b>Betrag in Euro</b> |
|---|-----------------------|
| Summe ordentliche Erträge                       | 9.842.175,75          |
| Summe ordentliche Aufwendungen                  | 7.895.185,13          |
| <b>Ordentliches Ergebnis</b>                    | <b>1.946.990,62</b>   |
| Summe außerordentliche ordentliche Erträge      | 0,00                  |
| Summe außerordentliche ordentliche Aufwendungen | 0,00                  |
| <b>Sonderergebnis</b>                           | <b>0,00</b>           |
| <b>Gesamtergebnis</b>                           | <b>1.946.990,62</b>   |

### Finanzrechnung

Bei der Betrachtung der Zahlen der Finanzrechnung ist im Haushaltsjahr 2021, trotz steigender Verwarentgelte, der hohe Bestand an Geldmitteln positiv zu bewerten. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben gewesen, zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit der Kultureinrichtungen, die Zuwendungen jederzeit vollumfänglich zur Verfügung zu stellen.

Im Vergleich mit der Ergebnisrechnung sind bestimmte Einzahlungen bzw. Auszahlungen periodenfremd und daher nicht gleichzeitig ein Ertrag bzw. Aufwand. Zudem gibt es Erträge bzw. Aufwendungen, welche keine Einzahlung bzw. Auszahlung im Haushaltsjahr 2021 darstellen.

| <b>Finanzrechnung</b>                                    | <b>Betrag in Euro</b> |
|--|-----------------------|
| Summe Einzahlungen laufende Verwaltungstätigkeit         | 9.723.997,21          |
| Summe Auszahlungen laufende Verwaltungstätigkeit         | 8.106.325,11          |
| <b>Zahlungsmittelsaldo laufende Verwaltungstätigkeit</b> | <b>1.617.672,10</b>   |
| Summe Einzahlungen Investitionstätigkeit                 | 0,00                  |
| Summe Auszahlungen Investitionstätigkeit                 | 4.418,67              |
| <b>Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit</b>         | <b>-4.418,67</b>      |
| Summe Einzahlungen Finanzierungstätigkeit                | 0,00                  |
| Summe Auszahlungen Finanzierungstätigkeit                | 0,00                  |
| <b>Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit</b>        | <b>0,00</b>           |
| <b>Änderung Bestand liquide Mittel</b>                   | <b>1.613.253,43</b>   |

Die Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit entspricht mit 9.723.997,21 Euro den Gesamteinzahlungen. Den Gesamteinzahlungen stehen Auszahlungen in Höhe von 8.110.743,78 Euro - davon 8.106.325,11 Euro aus laufender Verwaltungstätigkeit - gegenüber. Die Investitionen waren in Höhe von 5.000,00 Euro geplant und wurden im laufenden Haushaltsjahr in Höhe von 4.418,67 Euro notwendig. Angeschafft wurden damit ein weiterer Teil der Grundausstattung der neuen Büroräume des Kultursekretariats sowie eine umfangreichere IT-Unterstützung zur Sicherung der Serverdaten.

Die Finanzierungstätigkeit bleibt im Ergebnis ohne Kontobewegungen und dadurch der Zahlungsmittelsaldo bei 0,00 Euro.

Das Haushaltsjahr 2021 endet mit einem Zahlungsmittelüberschuss von 1.613.253,43 Euro.

### Vermögensrechnung

Im Vergleich der Bilanzpositionen der Jahresabschlüsse 2020 und 2021 sind außer beim Bestand an liquiden Mitteln und den Verbindlichkeiten nur minimale jahresübliche Schwankungen zu verzeichnen.

Das Anlagevermögen wird grundsätzlich so gering gehalten, wie es für die Aufgabenerfüllung des Kulturraums erforderlich ist. Die Anschaffungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung bleibt auf dem gebildeten Niveau. Daneben stellt das Eigentum von Kunstgegenständen den größten Anteil dar. Die erworbene Kunst ist dabei vollständig unbefristet an die beiden Mitgliedslandkreise sowie geförderte Kultureinrichtungen verliehen.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum Jahresende steigt im Vergleich zum Vorjahr um den Zahlungsmittelüberschuss in der Finanzrechnung auf 3.905.541,53 Euro.

Die Position der Verbindlichkeiten ist im Vergleich zum Vorjahr auf 23.421,08 Euro stark gesunken. Regelmäßig waren Maßnahmeverschiebungen von Struktur- bzw. Investitionsmaßnahmen der Grund für einen deutlich höheren Saldo in diesem Bereich. Durch die Corona-Pandemie wurden jedoch keine derartigen Projekte gestartet. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen keine. Der Kulturräum ist demnach weiterhin schuldenfrei.

Die Rückstellungen steigen im Jahresabschluss 2021 leicht auf 41.959,00 Euro. Der Gesamtansatz bildet sich aus den noch offenen Jahresabschlussprüfungen der Haushaltsjahre 2020 und 2021 mit 8.000,00 Euro, den Rückstellungen für ausstehende Zahlungen aus der Betreuung des Kultursekretariats in Höhe von 5.500,00 Euro sowie offenen Förderverfahren in Höhe von 28.459,00 Euro.

Seit dem Jahresabschluss 2017 werden keine Fehlbeträge mehr vorgetragen, wonach Überschüsse des ordentlichen Ergebnisses nach Verrechnung mit dem Sonderergebnis direkt in die Rücklage fließen. Mit dem Gesamtergebnis des Haushaltsjahres 2021 und den bestehenden Rücklagen können mit diesem Jahresabschluss Rücklagen in Höhe von 3.226.248,76 Euro gebildet werden. Grundsätzlich besteht das Ziel im Kulturräum keine Situation herbeizuführen, die eine Minderung des Basiskapitals zur Folge hätte. Mit der Höhe der Rücklage zum Ende des Haushaltsjahres 2021 kann den finanziellen Herausforderungen der kommenden Jahre flexibler und besser begegnet werden. Eine gezielte Erhöhung der Rücklagen wie in den vergangenen Jahren wird nicht mehr angestrebt.

Im Ergebnis der Bewertung der Abschlussrechnung lässt sich für das Haushaltsjahr 2021 ein positives Fazit ziehen, auch wenn mehr Mittel hätten lebendiger Kultur zugutekommen sollen. Die Einschränkungen der Corona-Pandemie haben das weiterhin verhindert. Die geplante Zielstellung konnte mit den eingesetzten Mitteln jedoch erreicht werden.

#### **4 Lage des Kulturräums**

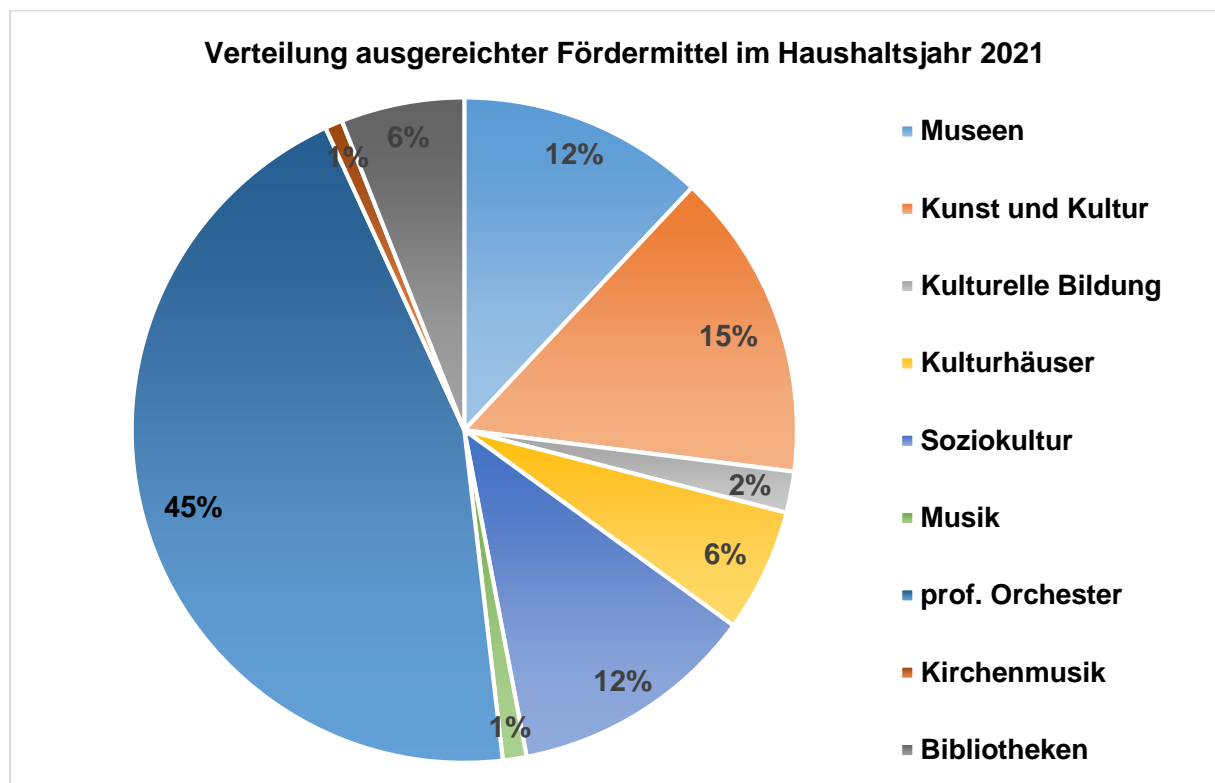
Der Sächsische Kultursenat hat im letzten Quartal des Jahres 2021 mit seinem Ersten Bericht zum Vollzug des Sächsischen Kulturräumgesetzes (SächsKRG) eine Vielzahl von Themenfeldern angesprochen, welche sich auch auf den Kulturräum Leipziger Raum beziehen. Dabei geht es neben den technischen Verfahren zur Mittelverteilung über den Sächsischen Kulturlastenausgleich mit einer erhöhten Planungssicherheit der Landeszuweisungen und einer stärkeren Eigenverantwortlichkeit der Kulturräume bei der Mittelbewirtschaftung auch um die Herausforderungen, welche sich durch finanzielle Belastung der Erhaltung der kulturellen Infrastruktur gerade im ländlichen Raum ergeben.

Aufgrund der starken Abhängigkeit der finanziellen Leistungsfähigkeit des Kulturräums von der Höhe der Summe des Kulturlastenausgleichs, bewertet der Kulturräum den beständigen Beitrag des Freistaates Sachsen über alle sächsischen Kulturräume hinweg für die kommunale Pflichtaufgabe der Kulturpflege als positiv und notwendig. Damit trägt der Freistaat Sachsen zur Wahrnehmung der gemeinsamen Verantwortung für die regional bedeutsame Kulturlandschaft bei. Eine zukünftig bedarfsgerechte und dynamische Anpassung dieses Beitrages wäre im Sinne aller Profiteure des Kulturräumgesetzes.

Die Corona-Pandemie hat an vielen Stellen noch einmal deutlich gemacht, was fehlt, wenn es keine lebendige Kulturlandschaft gibt. Sie hat aber auch die Probleme der Branche weiter offengelegt, denen die Staatsregierung in den nächsten Jahren in einem ersten Schritt kommunikativ mit dem Kulturdiallog begegnen will. Nach Auswertung und Analyse der Problemlagen im Kulturräum Leipziger Raum, den Abstimmungen mit allen anderen Kulturräumen, gerade auch im ländlichen Raum - wo vergleichbare Herausforderungen bestehen - wird die Beteiligung aller Akteure der Kultur am Kulturdiallog notwendig sein, um gemeinsam wirksame Lösungsansätze diskutieren zu können und umsetzbare Lösungen zu finden.

Im Rahmen des regelmäßigen Aushandlungsprozesses mit den Mitgliedern des Kulturraumes zur Kulturumlage wurde im Haushaltsjahr 2021 keine Anpassung der Höhe vorgenommen. Gerade unter den weiterhin bestehenden Herausforderungen öffentlicher Haushalte durch die Jahre der Corona- Pandemie und den aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen, ist dieser Schritt als positives Zeichen zu werten und unterstreicht das Bewusstsein für die Verantwortung gegenüber der regionalen Kulturlandschaft.

Der Kulturraum hat sich in seiner Förderrichtlinie auf die Förderung von regional bedeutsamen kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen in den Bereichen Museen, Kunst und Kultur, Kulturelle Bildung, Kultur- und Kommunikationszentren (Kulturhäuser), Soziokultur, Musik, professionelle Orchester, Kirchenmusik und Bibliotheken festgelegt. Die folgende Grafik stellt die Verteilung der ausgereichten Fördermittel im Haushaltsjahr 2021 dar.



Der Vergleich der Verteilung der Fördermittel mit den Vorjahren verzerrt das Bild, weil sich der Großteil der Minderaufwendungen im Haushaltsjahr 2021 durch die professionellen Orchester ergeben hat. Gerade aber die Jahre der Corona-Pandemie haben den Kulturraum in seiner Zielrichtung der Förderung und Erhaltung eines breiten und vielfältigen Kulturangebotes bestärkt. Es gilt demnach weiterhin offen für aktuelle Entwicklungen zu bleiben, ohne Bedarfe des facettenreichen, bestehenden Angebotes aus dem Blick zu verlieren.

### Bericht für das Geschäftsjahr 2022

Der Jahresabschluss ist nach § 88 Abs. 2 SächsGemO um einen Anhang zu erweitern. Darin sind nach § 52 SächsKomHVO insbesondere bestimmte Pflichtteile zu thematisieren:

#### 1 Abweichung von Bilanzstetigkeit und ergänzende Gliederung der Bilanzpositionen

Die Form der Darstellung der Vermögensrechnung ist im Vergleich zum Jahresabschluss des Vorjahres unverändert. Ergänzende Bilanzpositionen wurden nicht aufgenommen.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Erfassung und Bewertung des Vermögens und der Schulden des Kulturraums wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze aus der Dienstanweisung zur Erfassung und Bewertung des Vermögens und der Schulden des Kulturraumes Leipziger Raum (DA Bewertung und Inventur) vom 11.10.2022 mit Wirkung ab dem 01.01.2022 angewandt.

Es wurde für alle Vermögensgegenstände ausschließlich eine Buch- und Beleginventur gemäß der DA Bewertung und Inventur durchgeführt.

### Nutzungsdauer und planmäßige Abschreibung für Vermögensgegenstände

Bei abnutzbaren Vermögensgegenständen wurde für die Ermittlung der Nutzungsdauer die jeweilige Wertuntergrenze der Tabelle „Abschreibungstabelle“ aus der Anlage der Sächs-KomHVO herangezogen, wie in der DA Bewertung und Inventur festgelegt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt dabei grundsätzlich linear, d. h. über die Nutzungsdauer in gleichen Monatsraten.

### Vorratsvermögen

Der Kulturraum betreibt keine Lagerhaltung, weshalb kein Vorratsvermögen bewertet werden musste.

### Forderungen und liquide Mittel

Forderungen bestehen ausschließlich gegenüber der Landesdirektion Sachsen im Zusammenhang mit Entschädigungsansprüchen nach § 56 Infektionsschutzgesetz.

Die Bewertung der liquiden Mittel erfolgt mit dem Zahlenwert in Euro der Kontoauszüge zum 31.12.2022. Eine Barkasse wird im Kulturraum nicht geführt.

### Rückstellungen

Rückstellungen sind grundsätzlich in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung geschätzten Erfüllungsbetrages angesetzt. Dabei sind alle bis zum Bilanzstichtag entstandenen und erkennbaren Risiken berücksichtigt.

### Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der sich im Haushaltsjahr 2023 realisierte.

## 3 Erläuterungen zu den Bilanzpositionen

### Anlagevermögen

|   | Haushaltsjahr 2021 | Haushaltsjahr 2022 |
|---|--------------------|--------------------|
| <b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  | 3,00 Euro          | 3,00 Euro          |
| <b>Sachanlagevermögen</b>                 | 132.461,37 Euro    | 125.183,22 Euro    |
| <b>Kunstgegenstände</b>                   | 113.773,18 Euro    | 113.773,18 Euro    |
| <b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b> | 18.688,19 Euro     | 11.410,04 Euro     |

Die Höhe des Anlagevermögens sinkt von 132.464,37 Euro im Vergleich zum Vorjahr um 7.278,15 Euro auf 125.186,22 Euro. Die Reduzierung des Anlagevermögens beruht im Haushaltsjahr 2022 ausschließlich auf den planmäßigen Abschreibungen in gleicher Höhe. Die

Höhe der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der bilanzierten Kunstgegenstände blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Aktive Sonderposten für an Dritte geleistete Investitionszuschüsse bildet der Kulturraum auf Basis des Wahlrechts nach § 36 Abs. 8 SächsKomHVO nicht.

Damit macht das Anlagevermögen 2,62 Prozent der Bilanzsumme aus. Im Vorjahr lag der Anteil bei 3,03 Prozent der Bilanzsumme.

#### Umlaufvermögen

|   | Haushaltsjahr 2021 | Haushaltsjahr 2022 |
|---|--------------------|--------------------|
| <b>Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</b> | 339.463,27 Euro    | 0,00 Euro          |
| <b>Privatrechtliche Forderungen</b>   | 0,00 Euro          | 1.286,32 Euro      |
| <b>Liquide Mittel</b>   | 3.905.541,53 Euro  | 4.643.125,52 Euro  |

Das Umlaufvermögen hat sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2021 von 4.245.004,80 Euro auf 4.644.411,84 Euro erhöht. Davon bilden die liquiden Mittel einen Anteil von 99,97 Prozent, welcher im Vorjahr noch 92,00 Prozent betragen hat.

#### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und nicht durch Kapitalposition gedeckter Fehlbetrag

Die Bilanzpositionen „aktive Rechnungsabgrenzungsposten“ und „nicht durch Kapitalposition gedeckter Fehlbetrag“ weisen wie im letzten Jahresabschluss einen Wert von 0,00 Euro auf.

#### Kapitalposition

|  | Haushaltsjahr 2021 | Haushaltsjahr 2022 |
|--|--------------------|--------------------|
| <b>Basiskapital</b>  | 1.085.840,33 Euro  | 1.085.840,33 Euro  |
| <b>Rücklagen aus Überschüssen des Ordentlichen Ergebnisses</b> | 3.226.248,76 Euro  | 3.447.040,16 Euro  |
| <b>Fehlbeträge</b>   | 0,00 Euro          | 0,00 Euro          |

Die Kapitalposition erhöht sich zum Ende des Haushaltsjahres 2022 um 220.791,40 Euro auf 4.532.880,49 Euro. Zu den bestehenden Rücklagen kommt der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses aus dem Haushaltsjahr 2022 hinzu, wodurch nun Rücklagen in Höhe von 3.447.040,16 Euro gebildet werden. Ein Fehlbetrag aus Vorjahren besteht nicht.

Das Basiskapital ist seit der Eröffnungsbilanz und der Korrektur im Haushaltsjahr 2013 in der Höhe unverändert. Für einen Haushaltsausgleich darf das Basiskapital nach § 72 Abs. 3 Satz 4 SächsGemO nur bis zur Höhe von 361.946,78 Euro herangezogen werden.

Im Haushaltsjahr gab es keine außerordentlichen Erträge bzw. Aufwendungen.

#### Sonderposten

Passive Sonderposten weisen wie im letzten Jahresabschluss einen Wert von 0,00 Euro auf.



Rückstellungen

|  | <b>Haushaltsjahr 2021</b> | <b>Haushaltsjahr 2022</b> |
|--|---------------------------|---------------------------|
| <b>Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und Verwaltungsverfahren</b> | 28.459,00 Euro            | 198.556,66 Euro           |
| <b>Rückstellungen für sonstige vertragliche oder gesetzliche Verpflichtungen</b>                     | 13.500,00 Euro            | 17.802,00 Euro            |

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Das liegt unter anderem am geänderten Verfahren zur Ausreichung der investiven Verstärkungsmittel, welche zum Jahresenden beim SMWK in voller Höhe abgerufen werden können, wenn die Mittel durch eine Entscheidung im Konvent bereits an Investitionsprojekte gebunden worden, diese jedoch eine Maßnahmeverlängerung über das Haushaltsjahr hinaus benötigen. Somit kann ein umständliches und langwieriges Haushaltsresteverfahren beim Freistaat Sachsen verhindert und die Maßnahmen können ohne Verzögerung auch im neuen Haushaltsjahr fortgeführt werden. Auf diesen Sachverhalt entfallen für zwei Zuwendungsverfahren in Summe Rückstellungen in Höhe von 179.691,00 Euro. Zudem wird ab dem Haushaltsjahr 2022 für institutionell geförderte Einrichtungen die vorläufige Rückzahlung nichtverbraucher Kassenmittel über die bewilligte Höhe einer Betriebsmittelreserve vollzogen. Ist bis zum Ende des jeweiligen Haushaltsjahres der dazugehörige Verwendungsnachweis nicht abschließend geprüft, bleibt eine Rückzahlung von Fördermittel an die Zuwendungsempfänger maximal in Höhe der Rückzahlung an den Kulturraum möglich. Die in diesem Zusammenhang gebildete Rückstellung für ein Zuwendungsverfahren hat die Höhe von 10.560,66 Euro. Darüber hinaus ist eine Rückstellung in Höhe von 8.305,00 Euro durch die Maßnahmeverlängerung einer Investitionsmaßnahme aus Investitionsmitteln begründet.

Das Aufholen der rückständigen Jahresabschlüsse sorgt bei Inanspruchnahme der Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfungen der Haushaltsjahre 2020 und 2021 und unter Bildung einer Rückstellung für die Prüfung des Haushaltsjahres 2022 für eine verringerte Höhe an Rückstellungen für ausstehende Jahresabschlussprüfungen. Zudem ist für eine drohende Nachzahlung der Betriebskosten aufgrund der nicht genau bestimmbar Steigerungen der Energiepreise eine Rückstellung in Höhe von 2.000,00 Euro sowie für noch nicht vollständig abgerechnete Dienstleistungen der Stiftung kulturserver.de gGmbH für den Kulturraum eine Rückstellung in Höhe von 11.781,00 Euro gebildet worden.

Verbindlichkeiten

|   | <b>Haushaltsjahr 2021</b> | <b>Haushaltsjahr 2022</b> |
|---|---------------------------|---------------------------|
| <b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b> | 1.478,52 Euro             | 298,69 Euro               |
| <b>Verbindlichkeiten aus Transferleistungen</b>         | 17.846,76 Euro            | 15.396,84 Euro            |
| <b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>                       | 4.095,80 Euro             | 4.663,38 Euro             |

Regelmäßig sind Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Betreuung des Kultursekretariates begründet. Dabei entfällt ein Anteil in Höhe von 3.734,52 Euro auf noch ausstehende Zahlungen an das Finanzamt Grimma sowie den Landkreise Leipzig. Ferner sind u. a. im

Haushaltsjahr 2022 entstandene Reisekostenabrechnungen des Kultursekretärs und Entschädigungsleistungen für die Kultursachverständigen des Kulturraums in Höhe von 928,86 Euro erst im Haushaltsjahr 2023 beglichen worden.

Ein weiterer Betrag in Höhe von 15.396,84 Euro ist aufgrund der Auszahlungen zweier Förderungen aus dem Haushaltsjahr 2022 erst im Jahr 2023 begründet.

### Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten weisen wie im letzten Jahresabschluss einen Wert von 0,00 Euro auf.

## **4 Verwendung liquider Mittel aus Rückstellungen**

Angesammelte Rückstellungen werden genauso wie anderweitige liquide Mittel weiterhin ausschließlich auf einem Tagesgeldkonto bei der Deutschen Kreditbank geführt. Eine Trennung zu anderen Sichteinlagen wird nicht vorgenommen.

## **5 Angaben zur Ergebnis- und Finanzrechnung**

Die Ergebnisrechnung weist ein positives ordentliches Ergebnis von 220.791,40 Euro sowie ein Sonderergebnis von 0,00 Euro aus. Damit fällt das Gesamtergebnis in Höhe des ordentlichen Ergebnisses im Vergleich zu den Vorjahren wieder deutlich geringer aus. Die Erwirtschaftung der Abschreibungen ist dabei aufgrund des geringen Anteils von abnutzbarem Anlagevermögen unkritisch.

Die Finanzrechnung enthält eine größere Summe an Einzahlungen als an Auszahlungen, was im Ergebnis ein Mehr an liquiden Mittel in Höhe von 737.583,99 Euro im Vergleich zum Bestand zu Jahresanfang ergibt. Im Vergleich zum Vorjahr mit 1.613.253,43 Euro ist der Anstieg des Bestandes an liquiden Mittel in 2022 wieder zurückgegangen. Der Kulturraum kann im Verlauf des Haushaltsjahres grundsätzlich aus Eigenmitteln alle Verbindlichkeiten des Vorjahres begleichen sowie notwendige Liquiditätsbedarfe der Fördermittelempfänger zu den gewünschten Terminen sicherstellen.

Zur Vermeidung von inhaltlichen Redundanzen wird bezüglich weiterer Erläuterungen zur Ergebnis- und Finanzrechnung auf den Rechenschaftsbericht verwiesen. Änderungen in Form und Gliederung im Vergleich zum Vorjahr liegen nicht vor.

## **6 Sonstige Sachverhalte**

Im Jahresabschluss 2022 wurde keine Berichtigung von Wertansätzen der Eröffnungsbilanz vorgenommen. Es liegen zudem keine Übertragungen von Haushaltsermächtigungen sowie Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre vor.

Borna, den

---

H. Graichen

Vorsitzender des Kulturkonventes

Kulturraum Leipziger Raum



## **Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2022**

Nach § 88 Abs. 2 SächsGemO ist der Anhang des Jahresabschlusses durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Gemäß § 53 SächsKomHVO gibt der Inhalt des Rechenschaftsberichtes dabei den Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage des Zweckverbandes unter dem Fokus der Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung wieder.

### **1 Ziel des Kulturraums und Zielerreichung**

Der Kulturraum ist als Pflichtzweckverband nach § 1 Abs. 1 SächsKRG für die Erhaltung und Förderung kultureller Einrichtungen und Maßnahmen von regionaler Bedeutung im Verbandsgebiet verantwortlich. Das Ziel des Kulturraums dabei ist es, eine stabile Kulturförderung zu gewährleisten, welche den Umfang des bestehenden Kulturangebotes sichert und Entwicklungen ermöglicht.

Mit der Höhe der erhobenen Kulturumlage war es möglich die maximale Landeszuweisung nach § 6 Abs. 2 Buchst. a SächsKRG abzurufen. Dabei standen, u. a. aufgrund des neuen Berechnungsverfahrens mit der Berücksichtigung der Zuweisungsverhältnisse der Jahre 2017-2021, im Vergleich zum Vorjahr, ca. 90.000,00 Euro mehr Mittel zur Verfügung. Die Kofinanzierungen der Anträge für Investitions- und Strukturmaßnahmen nach § 6 Abs. 2 Buchst. b SächsKRG, investive Verstärkungsmittel sowie für Kulturelle Bildung konnten sichergestellt werden. Darüber hinaus wurde jedem Antragsteller eine Fördersumme bereitgestellt, welche einen finanziellen Rahmen bildete, der geplante Kulturangebote absicherte und Entwicklungen hätte ermöglichen können.

Doch die anhaltende Zurückhaltung der Zuschauer im gesamten Kulturbereich durch die Nachwirkungen der Corona- Pandemie ließen einen Großteil der Planungen in der Realisierung unwirtschaftlich werden. Das Ziel des Kulturraumes lag im Schwerpunkt wie im Vorjahr weiterhin darin, die bisher regional bedeutsamen kulturellen Einrichtungen und Träger von Maßnahmen zu erhalten und den Fokus auf die Neuausrichtung der Kulturangebote mit Anpassungen an die veränderten Rahmenbedingungen zu richten und diesen Prozess zu unterstützen. U. a. hat der Kulturraum dafür einen Kofinanzierungsfonds zur Förderrichtlinie „KulturErhalt“ des SMWK aufgelegt. Durch erhebliche Einnahmeverluste war in einer Vielzahl von Fällen die zusätzliche Inanspruchnahme staatlicher Unterstützung mit bspw. der Förderrichtlinie „Härtefälle Kultur“ des SMWK notwendig. Das gesondert beschlossene Budget zur Abwendung der Insolvenzgefahr der geförderten Kultureinrichtungen musste nicht in Anspruch genommen werden.

Durch Gewährung der notwendigen Flexibilität im Förderverfahren sowie Sicherung der Liquidität kann rückblickend die angestrebte Zielerreichung festgestellt werden. Inwieweit die neuen Rahmenbedingungen in Zukunft die Kulturlandschaft verändern werden, bleibt abzuwarten. Der Kulturraum wird die Situation der Einrichtungen in seinem Verantwortungsbereich, welche stark von der Struktur im ländlichen Raum geprägt ist, im Gesprächsformat „Kulturdialog Sachsen“ des SMWK vortragen.

### **2 Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Die Rahmenbedingungen für die Realisierung von Kulturangeboten wurde im Jahr 2022 fortlaufend deutlich durch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Eine Vielzahl von Veranstaltungen musste weiterhin verschoben oder abgesagt werden. Die Möglichkeiten der Kurzarbeit mussten teilweise weiterhin genutzt werden.

Trotz bzw. gerade aufgrund erheblicher Unsicherheiten zur finanziellen Gesamtlage der öffentlichen Haushalte wurde die Kulturumlage durch die beiden Mitgliedslandkreise in der geplanten Höhe bereitgestellt. Damit war es dem Kulturraum frühzeitig im Jahr möglich, im Gegensatz zu anderen Fördermittelgebern, erhöhte Liquiditätsbedarfe der Zuwendungsempfänger planungssicher bereitzustellen.

### 3 Verlauf der Haushaltswirtschaft

Die Grundlage für die Haushaltsführung bildete die Nachtragssatzung mit Haushaltsplan 2022, welche am 20.06.2022 vom Kulturkonvent beschlossen wurde.

Ausgangspunkt für die Förderung der kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen bildete die Förderliste 2022, welche nach fachlicher Bewertung der Anträge vom Kulturbeirat in der Sitzung am 07.10.2021 beraten und vom Kulturkonvent am 25.11.2021 beschlossen sowie in der Sitzung des Kulturbeirates am 04.05.2022 und des Kulturkonventes am 20.06.2022 und am 24.11.2022 aktualisiert wurde.

In der Nachtragssatzung wurden folgende Beträge festgelegt:

| <b>Ergebnishaushalt</b>                         | <b>Betrag in Euro</b> |
|---|-----------------------|
| Summe ordentliche Erträge                       | 8.973.968,03          |
| Summe ordentliche Aufwendungen                  | 8.973.968,03          |
| <b>Ordentliches Ergebnis</b>                    | <b>0,00</b>           |
| Summe außerordentliche ordentliche Erträge      | 0,00                  |
| Summe außerordentliche ordentliche Aufwendungen | 0,00                  |
| <b>Sonderergebnis</b>                           | <b>0,00</b>           |
| <b>Gesamtergebnis</b>                           | <b>0,00</b>           |

| <b>Finanzhaushalt</b>                                    | <b>Betrag in Euro</b> |
|--|-----------------------|
| Summe Einzahlungen laufende Verwaltungstätigkeit         | 8.973.968,03          |
| Summe Auszahlungen laufende Verwaltungstätigkeit         | 8.962.968,03          |
| <b>Zahlungsmittelsaldo laufende Verwaltungstätigkeit</b> | <b>11.000,00</b>      |
| Summe Einzahlungen Investitionstätigkeit                 | 0,00                  |
| Summe Auszahlungen Investitionstätigkeit                 | 5.000,00              |
| <b>Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit</b>         | <b>-5.000,00</b>      |
| Summe Einzahlungen Finanzierungstätigkeit                | 0,00                  |
| Summe Auszahlungen Finanzierungstätigkeit                | 0,00                  |
| <b>Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit</b>        | <b>0,00</b>           |
| <b>Änderung Bestand liquide Mittel</b>                   | <b>6.000,00</b>       |

Die Unterschiede zwischen den Planzahlen im Ergebnis- und Finanzhaushalt lassen sich wie folgt ableiten:

- Aufwendungen sind um 11.000,00 Euro höher als Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, weil Abschreibungen in dieser Höhe nicht zahlungswirksam werden.

- Auszahlungen für Investitionstätigkeit bleiben ergebnisneutral, weil durch die Investition der Bestand an liquiden Mittel verringert und gleichzeitig das Anlagevermögen erhöht wird (Aktivtausch).

Damit plante der Kulturraum mit einem Überschuss von 0,00 Euro im Gesamtergebnis sowie einem Finanzierungsüberschuss von 6.000,00 Euro für das Haushaltsjahr 2022.

#### Ergebnisrechnung

Der Kulturraum finanziert sich hauptsächlich aus der Kulturlage nach § 6 Abs. 3 SächsKRG und Landeszuweisungen nach dem § 6 Abs. 2 SächsKRG. Zudem sind im Haushaltsjahr 2022 vom Landtag des Freistaates Sachsen investive Verstärkungsmittel zur Verfügung gestellt worden.

| Erträge in Euro  | Ergebnis-<br>haushalt | Fortschrei-<br>bung | Ergebnisrech-<br>nung | Abwei-<br>chung |
|--|-----------------------|---------------------|-----------------------|-----------------|
| <b>Kulturlage</b><br>nach § 6 Abs. 3 Sächs-<br>KRG   | 3.635.466,00          | 3.635.466,00        | 3.635.466,03          | 0,03            |
| Landeszuweisungen<br>nach § 6 Abs. 2<br><b>Buchst. a</b> SächKRG                                       | 5.020.302,00          | 5.020.302,00        | 5.026.588,00          | 6.286,00        |
| Landeszuweisungen<br>nach § 6 Abs. 2<br><b>Buchst. b</b> SächKRG<br><b>Strukturmaßnahmen</b>           | 0,00                  | 0,00                | 0,00                  | 0,00            |
| Landeszuweisungen<br>nach § 6 Abs. 2<br><b>Buchst. b</b> SächKRG<br><b>Investitionsmaßnah-<br/>men</b> | 77.302,00             | 77.302,00           | 78.377,00             | 1.075,00        |
| Landeszuweisungen<br>aus Kapitel 1205 Titel<br>883 02<br><b>investive Verstär-<br/>kungsmittel</b>     | 165.898,00            | 165.898,00          | 165.898,00            | 0,00            |
| Projektförderung <b>Netz-<br/>werkstelle</b><br>nach Förderrichtlinie<br>Kulturelle Bildung            | 75.000,00             | 75.000,00           | 75.000,00             | 0,00            |
| <b>Rückforderungen</b><br>von Fördermitteln  | 0,00                  | 0,00                | 26.586,25             | 26.586,25       |

Die im Nachtragshaushalt angepasste **Kulturumlage** konnte in Höhe der Planzahl realisiert werden.

Die Landeszuweisung nach § 6 Abs. 2 **Buchst. a** SächKRG fiel nach der genauen Berechnung um 6.286,00 Euro höher aus als eingeplant. Analog konnte die Landeszuweisung nach § 6 Abs. 2 **Buchst. b** SächKRG **Investitionsmaßnahmen** um 1.075,00 Euro erhöht realisiert werden.

**Investive Verstärkungsmittel** aus Kapitel 1205 Titel 883 02 wurden wie geplant in Höhe von 165.898,00 Euro realisiert.

Zudem gibt es eine Unterstützung der Kulturräume im Rahmen der Kulturellen Bildung für die **Netzwerkstellen**, welche als Projektförderung über die Förderrichtlinie Kulturelle Bildung beim SMWK beantragt werden muss. Die Bewilligung erfolgte in Höhe der Antragssumme und die bereitgestellten Mittel konnten antragsgemäß umgesetzt werden.

Die Ergebnisrechnung weist zudem einen Ertrag in Höhe von 18.100,00 Euro aus, welcher durch die Kofinanzierung des SMWK eines Projektes der Kulturellen Bildung des Kulturbahnhof e. V. über den Kulturraum ausgereicht wurde. Durch den dazugehörigen Aufwand in gleicher Höhe bleibt der Sachverhalt ergebnisneutral.

Aufgrund der Verwendungsnachweisprüfungen im Jahr 2022 kam es zu **Rückforderungen** in Höhe von 26.586,25 Euro. Darin enthalten ist eine Rückzahlung in Höhe von 10.560,66 Euro. Diese entstand aufgrund der Prüfung des Kassenrestes (Anteil über der bewilligten Höhe der Betriebsmittelreserve), welche sich erst nach Abschluss der Verwendungsnachweisprüfung im Gesamtergebnis des Kulturraumes niederschlagen wird. Bis dahin wurde eine Rückstellung in gleicher Höhe gebildet, falls die Ergebnisse voneinander abweichen.

| Aufwendungen in Euro  | Ergebnis-haushalt | Fortschrei-bung | Ergebnisrech-nung | Abwei-chung |
|---|-------------------|-----------------|-------------------|-------------|
| <b>Förderliste</b><br><b>nach § 3 Abs. 1 Satz 1 SächsKRG</b><br>zzgl. ausgereichte Drittmittel des SMWK     | 8.418.968,00      | 8.418.968,00    | 8.321.826,57      | -97.141,43  |
| davon Förderliste<br>nach § 3 Abs. 1 Satz 1 SächsKRG<br><b>Strukturmaßnahmen</b>                            | 0,00              | 0,00            | 0,00              | 0,00        |
| davon Förderliste<br>nach § 3 Abs. 1 Satz 1 SächsKRG<br>Strukturmaßnahmen<br>Orchester <b>“Kultur-pakt“</b> | 378.191,00        | 378.191,18      | 378.191,18        | 0,00        |

|  |            |            |            |            |
|--|------------|------------|------------|------------|
| davon Förderliste<br>nach § 3 Abs. 1 Satz 1 SächsKRG<br><b>Investitionsmaßnahmen</b>                                     | 90.732,00  | 91.807,00  | 91.806,87  | -0,13      |
| davon Förderliste<br>nach § 3 Abs. 1 Satz 1 SächsKRG<br><b>investive Verstärkungsmittel</b>                              | 184.781,00 | 194.780,53 | 194.780,53 | 0,00       |
| davon Förderliste<br>nach § 3 Abs. 1 Satz 1 SächsKRG<br>Kofinanzierungsfonds<br>Förderrichtlinie „ <b>KulturErhalt</b> “ | 145.000,00 | 145.000,00 | 64.849,24  | -80.150,76 |
| davon Projektförderung <b>Netzwerk-<br/>stelle</b><br>nach Förderrichtlinie Kulturelle Bil-<br>dung                      | 100.000,00 | 100.000,00 | 100.000,00 | 0,00       |
| <b>Kultursekretariat</b>   | 555.000,00 | 555.000,00 | 494.817,41 | -60.182,59 |

Mit Beschluss der Förderliste 2022 im Konvent am 24.11.2022 wurde eine Fördersumme von 8.169.168,03 Euro beschlossen. Diese Förderliste enthält die Förderungen mit den Anteilen des Kulturraums für Investitions- und Strukturmaßnahmen, investive Verstärkungsmittel sowie die Netzwerkstelle Kulturelle Bildung. Bei Investitions- und Strukturmaßnahmen sowie investiven Verstärkungsmitteln und Projekten Dritter der Kulturellen Bildung beinhaltet der Haushalt des Kulturraums zusätzlich die Kofinanzierungsanteile des SMWK, da diese durch den Kulturraum ausgereicht werden. Dies gilt für die Strukturmaßnahmen Orchester „Kulturpakt“ nicht.

Aufgrund von geringerem Mittelabruf kam es zu einer Verringerung der Aufwendungen zur Förderliste von kulturellen Einrichtungen und Projekten in Höhe von 97.141,43 Euro. Davon entfallen 80.150,76 Euro auf den Kofinanzierungsfonds zur Förderrichtlinie „**KulturErhalt**“ des SMWK.

Fördermittel für Investitionen wurden entsprechend der Förderliste ausgereicht. Die erhöhten Aufwendungen konnten im Rahmen der Planung zum Nachtragshaushalt jedoch nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb im Vergleich zum Plan **Investitionsmaßnahmen** und **investive Verstärkungsmittel** jeweils ein größeres IST-Ergebnis ausweisen.

Die Kofinanzierung des **Kulturpaktes** durch den Kulturraum ist als Strukturmaßnahme auf einen Anteil von 30 Prozent der Gesamtausgaben begrenzt und planmäßig umgesetzt.

Aus dem Haushalt des Jahres 2022 wurden planmäßig keine **Strukturmittel** ausgereicht.

Die folgenden Tabellen dienen der Übersicht und des Nachweises für die Mittelbewirtschaftung der Investitionsmittel sowie der investiven Verstärkungsmittel aus den Haushaltsjahren 2020 (noch offene Posten) und 2022:

| Maßnahmen mit investiven Verstärkungsmitteln 2020 | Verstärkungsmittel in Euro | Gesamtförderung Kulturräum in Euro |
|---|----------------------------|------------------------------------|
| Joachim-Ringelnatz Verein e. V.                   | 25.000,00                  | 27.500,00                          |
| <b>Gesamt</b>                                     | <b>25.000,00</b>           | <b>27.500,00</b>                   |

Durch erhebliche Einschränkungen im Rahmen des Umbauvorhabens der Großen Kreisstadt Wurzen bezüglich des Ringelnatz-Geburtshauses konnte die Investitionsmaßnahme des Joachim-Ringelnatz Verein e. V. zur Ausstattung des Hauses aus in den Jahren 2020 und 2021 nicht vollumfänglich realisiert werden. Mit Zustimmung des SMWK wurde eine Verlängerung ins Haushaltsjahr 2022 genehmigt, in dem die Maßnahme erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

| Maßnahmen mit investiven Verstärkungsmitteln 2022 | Verstärkungsmittel in Euro            | Gesamtförderung Kulturräum in Euro |
|---|---------------------------------------|------------------------------------|
| Haynaer Strandverein e. V.                        | Realisierung ins Jahr 2023 verlängert | bisher 0,00                        |
| Bergbau-Technik-Park e. V.                        | Realisierung ins Jahr 2023 verlängert | bisher 0,00                        |
| Große Kreisstadt Oschatz                          | 13.717,75                             | 15.089,53                          |
| <b>Gesamt</b>                                     | <b>165.898,00</b>                     | <b>194.780,53</b>                  |

Die Aufwendungen für **investive Verstärkungsmittel** wurden für drei Antragsteller geplant und mit den zugewiesenen Mittel in Höhe von 165.898,00 Euro bisher nur für die Maßnahme „Gestaltung Innen-Ausstellungsraum“ im Stadt- und Waagenmuseum Oschatz in Höhe von 15.089,53 Euro realisiert. Aufgrund der Verlängerung zur Umsetzung der Maßnahmen „Begehbarmachung des Baggers 1547“ im Bergbau-Technik-Park Großpösna und „Vergrößerung des Zuschauerbereichs - 2. Teilabschnitt“ des Veranstaltungszentrums am Biedermeierstrand ins Haushaltsjahr 2023, wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe von 179.691,00 Euro gebildet.

| Maßnahmen mit Investitionsmitteln 2022 | Investitionsmittel in Euro | Gesamtförderung Kulturräum in Euro |
|--|----------------------------|------------------------------------|
| Landkreis Nordsachsen                  | 8.000,00                   | 8.800,00                           |
| Große Kreisstadt Schkeuditz            | 4.250,00                   | 4.675,00                           |
| Rosengarten e. V.                      | 5.000,00                   | 9.000,00                           |
| BAFF-Theater Delitzsch e. V.           | 3.000,00                   | 3.300,00                           |
| Oschatzer Freizeitstätten GmbH         | 30.577,00                  | 35.726,87                          |

|  |                  |                  |
|--|------------------|------------------|
| Stadt Taucha                               | 6.000,00         | 6.600,00         |
| Kurrende und Posaunenchor Bad Dübener e. V | 2.000,00         | 2.200,00         |
| Große Kreisstadt Wurzen                    | 1.500,00         | 1.650,00         |
| Stadt Frohburg                             | 7.550,00         | 8.305,00         |
| Kurstadt Bad Dübener                       | 3.500,00         | 3.850,00         |
| Große Kreisstadt Borna                     | 7.000,00         | 7.700,00         |
| <b>Gesamt</b>                              | <b>78.377,00</b> | <b>91.806,87</b> |

Die **Investitionsmittel** 2022 in Höhe von 78.377,00 Euro wurden zuzüglich weiterer Fördermittel des Kulturraumes planmäßig in Höhe von:

- 8.800,00 Euro für die Maßnahme „Ausstellung Dornröschen auf Schloss Hartenfels“ des Landkreises Nordsachsen,
- 4.675,00 Euro für die Maßnahme „Leitsystem und Gaming Station der Stadtbibliothek“ der Großen Kreisstadt Schkeuditz,
- 9.000,00 Euro für die Maßnahme „Neugestaltung Ausstellungsräume“ des Rosengarten e. V.,
- 3.300,00 Euro für die Maßnahme „Mobiliar, Kamera- und Tontechnik“ des BAFF-Theater Delitzsch e. V.,
- 35.726,87 Euro für die Maßnahme „Ton- und Lichttechnik im Thomas-Müntzer-Haus“ der Oschatzer Freizeitstätten GmbH,
- 6.600,00 Euro für die Maßnahme „Einrichtung Dauerausstellung und Sammlungs-magazin im städtischen Museum“ der Stadt Taucha,
- 2.200,00 Euro für die Maßnahme „Erwerb mobiles E-Piano“ des Kurrende und Posaunenchor Bad Dübener e. V.,
- 1.650,00 Euro für die Maßnahme „Erwerb von Bürotechnik und Kunstgegenständen im Kulturhistorischen Museum mit Ringelnatz-Sammlung“ der Großen Kreisstadt Wurzen,
- 8.305,00 Euro für die Maßnahme „Grundhafte museale Neugestaltung der Feuerriegelausstellung im Schlossmuseum“ der Stadt Frohburg,
- 3.850,00 Euro für die Maßnahme „Grundbeschilderung im Außenbereich des Landschaftsmuseum Dübener Heide“ der Kurstadt Bad Dübener und
- 7.700,00 Euro für die Maßnahme „Erwerb von Sammlungsobjekten und Ausstattung zur Digitalisierung für den Bergbaudauerausstellungsteil im Museum“ der Großen Kreisstadt Borna,

verausgabt.

Die Projektförderung **Netzwerkstelle** Kulturelle Bildung im Kulturraum wurde für das Haushaltsjahr 2022 mit Aufwendungen in Höhe von 100.000,00 Euro abgerechnet.

Im Rahmen der Aufwendungen der beschlossenen Förderliste hatte der Konvent am 20.06.2022 einen Kofinanzierungsfonds FRL Sachsen „**KulturErhalt**“ 2022 in Höhe von



145.000,00 Euro beschlossen, welcher aufgrund der Kurzfristigkeit der Antragstellung und der Begrenzung des Bewilligungszeitraumes auf das Jahr 2022 nicht vollumfänglich genutzt werden konnte.

Eine weitere Verringerung der Aufwendungen in Höhe von 60.182,59 Euro ergab sich im **Kultursekretariat**. Der Verwaltungsaufwand zur Sicherstellung des Förderverfahrens durch das Kultursekretariat beträgt damit 5,61 Prozent der Gesamtaufwendungen und liegt damit unter dem Vorjahreswert von 5,71 Prozent der Gesamtaufwendungen.

Zusammengefasst liegt damit das ordentliche Ergebnis, ohne außerordentliche Erträge und Aufwendungen und damit einem Sonderergebnis von 0,00 Euro, wie das Gesamtergebnis bei 220.791,40 Euro.

| <b>Ergebnisrechnung</b>                         | <b>Betrag in Euro</b> |
|---|-----------------------|
| Summe ordentliche Erträge                       | 9.037.435,38          |
| Summe ordentliche Aufwendungen                  | 8.816.643,98          |
| <b>Ordentliches Ergebnis</b>                    | <b>220.791,40</b>     |
| Summe außerordentliche ordentliche Erträge      | 0,00                  |
| Summe außerordentliche ordentliche Aufwendungen | 0,00                  |
| <b>Sonderergebnis</b>                           | <b>0,00</b>           |
| <b>Gesamtergebnis</b>                           | <b>220.791,40</b>     |

#### Finanzrechnung

Bei der Betrachtung der Zahlen der Finanzrechnung ist im Haushaltsjahr 2022, trotz hoher Kosten für Verwarentgelte, der hohe Bestand an Geldmitteln positiv zu bewerten. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben gewesen, zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit der Kultureinrichtungen, die Zuwendungen jederzeit vollumfänglich zur Verfügung zu stellen.

Im Vergleich mit der Ergebnisrechnung sind bestimmte Einzahlungen bzw. Auszahlungen periodenfremd und daher nicht gleichzeitig ein Ertrag bzw. Aufwand. Zudem gibt es Erträge bzw. Aufwendungen, welche keine Einzahlung bzw. Auszahlung im Haushaltsjahr 2022 darstellen.

| <b>Finanzrechnung</b>                                    | <b>Betrag in Euro</b> |
|--|-----------------------|
| Summe Einzahlungen laufende Verwaltungstätigkeit         | 9.367.227,26          |
| Summe Auszahlungen laufende Verwaltungstätigkeit         | 8.629.643,27          |
| <b>Zahlungsmittelsaldo laufende Verwaltungstätigkeit</b> | <b>737.583,99</b>     |
| Summe Einzahlungen Investitionstätigkeit                 | 0,00                  |
| Summe Auszahlungen Investitionstätigkeit                 | 0,00                  |
| <b>Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit</b>         | <b>0,00</b>           |
| Summe Einzahlungen Finanzierungstätigkeit                | 0,00                  |
| Summe Auszahlungen Finanzierungstätigkeit                | 0,00                  |
| <b>Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit</b>        | <b>0,00</b>           |
| <b>Änderung Bestand liquide Mittel</b>                   | <b>737.583,99</b>     |



Den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 9.367.227,26 Euro stehen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 8.629.643,27 Euro gegenüber.

Die Investitionen waren in Höhe von 5.000,00 Euro geplant, wurden im laufenden Haushaltsjahr jedoch nicht realisiert.

Die Finanzierungstätigkeit bleibt im Ergebnis ohne Kontobewegungen und dadurch der Zahlungsmittelsaldo bei 0,00 Euro.

Das Haushaltsjahr 2022 endet mit einem Zahlungsmittelüberschuss von 737.583,99 Euro.

### Vermögensrechnung

Im Vergleich der Bilanzpositionen der Jahresabschlüsse 2021 und 2022 sind außer beim Umlaufvermögen und den Rückstellungen nur minimale jahresübliche Schwankungen zu verzeichnen.

Das Anlagevermögen wird grundsätzlich so geringgehalten, wie es für die Aufgabenerfüllung des Kulturraums erforderlich ist. Die Anschaffungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung bleiben auf dem gebildeten Niveau. Daneben stellt das Eigentum von Kunstgegenständen den größten Anteil dar. Die erworbene Kunst ist dabei vollständig unbefristet an die beiden Mitgliedslandkreise sowie geförderte Kultureinrichtungen verliehen.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum Jahresende steigt im Vergleich zum Vorjahr um den Zahlungsmittelüberschuss in der Finanzrechnung auf 4.643.125,52 Euro.

Die Position der Verbindlichkeiten ist im Vergleich zum Vorjahr auf 20.358,91 Euro leicht gesunken. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen keine. Der Kulturraum ist demnach weiterhin schuldenfrei.

Die Rückstellungen steigen im Jahresabschluss 2022 deutlich auf 216.358,66 Euro. Im Gegenzug fallen im Umlaufvermögen Forderungen aus Transferleistungen weg. Der erhebliche Unterschied ist in den geänderten Rahmenbedingungen zur Ausreichung von investiven Verstärkungsmitteln beim SMWK begründet. Bisher sind offene Finanzierungsanteile des SMWK in der Bilanz als Forderungen ausgewiesen worden. Mit dem Abrufen der Mittel zum Ende eines Haushaltsjahres und ohne die Weiterleitung an die Letztempfänger sind die ertragswirksamen Einzahlungen über Rückstellungen an die beschlossenen Förderverfahren gebunden und stehen somit zukünftig für die Auszahlung an die Träger der Investitionsprojekte oder das SMWK zur Verfügung.

Seit dem Jahresabschluss 2017 werden keine Fehlbeträge mehr vorgetragen, wonach Überschüsse des ordentlichen Ergebnisses nach Verrechnung mit dem Sonderergebnis direkt in die Rücklage fließen. Mit dem Gesamtergebnis des Haushaltsjahres 2022 und den bestehenden Rücklagen können mit diesem Jahresabschluss Rücklagen in Höhe von 3.447.040,16 Euro gebildet werden. Grundsätzlich besteht das Ziel im Kulturraum keine Situation herbeizuführen, die eine Minderung des Basiskapitals zur Folge hätte. Mit der Höhe der Rücklage zum Ende des Haushaltsjahres 2022 können die geänderten Nebenbestimmungen in Förderverfahren aus der Verwaltungsvorschrift zur Sächsischen Haushaltsordnung (VwV SÄHO) ab dem 01.01.2023 bedenkenloser begegnet werden. Eine gezielte Erhöhung der Rücklagen wird nicht angestrebt.

Im Ergebnis der Bewertung der Abschlussrechnung lässt sich für das Haushaltsjahr 2022 ein positives Fazit ziehen, auch wenn mehr Mittel hätten lebendiger Kultur zugutekommen sollen. Die geplante Zielstellung konnte mit den eingesetzten Mitteln jedoch erreicht werden. Die Diskussionen zur Vergütungssituation bei den geförderten Einrichtungen wird zukünftig neben den Investitionsbedarfen und im Zusammenhang mit der Entwicklung der Zuweisungssummen den gezielten Einsatz der gebildeten Rücklagen bestimmen.

#### 4 Lage des Kulturraums

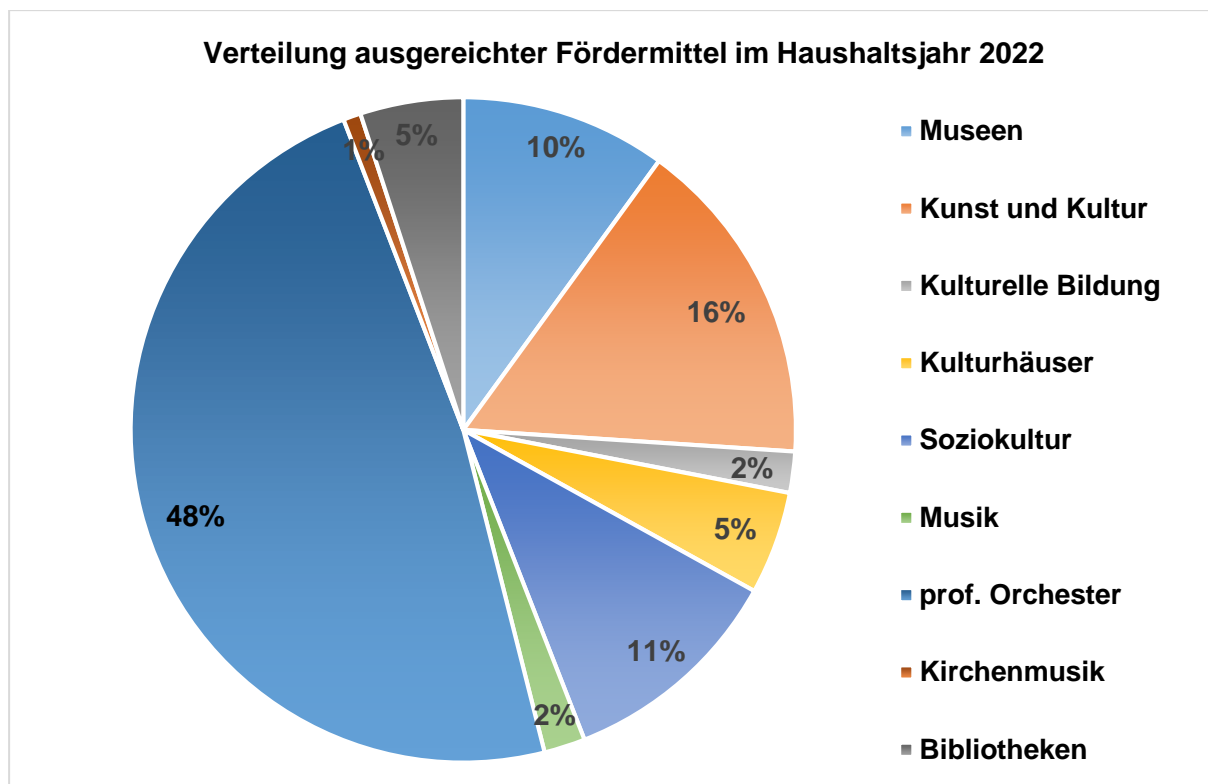
Die Kulturlandschaft im Kulturraum Leipziger Raum ist hauptsächlich ländlich geprägt und zum Teil von der Entwicklung in der Stadt Leipzig beeinflusst. Wie Frau Dr. Jennicke (Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur der Stadt Leipzig) im Rahmen des 1. Kulturgipfels am 04.11.2022 bestätigte, kann die städtische Kulturszene in Leipzig in den letzten Jahren finanziell auf eine grundsätzlich positive Entwicklung zurückblicken. Auch mit der Unterstützung des regelmäßig gestiegenen Fördervolumens über das Kulturraumgesetz, waren Lohn- und Preissteigerungen über die Förderung der Stadt einpreisbar. Über viele Jahre war diese Entwicklung im Kulturraum Leipziger Raum weniger im Fokus, weil man in erster Linie den Erhalt der Kulturlandschaft mit immer geringeren Zuweisungen priorisierte. Dadurch ist das Tätigkeitsfeld der Kultur bezogen auf die Bezahlung jedoch stetig unattraktiver geworden und altersbedingte, personelle Wechsel von Kulturschaffenden, die in der aktuellen Entwicklung keine Einzelfälle mehr sind, stellen mit Blick auf die Zukunft eine tiefgreifende Problemlage dar.

Die Einschränkungen und Herausforderungen durch die Corona-Pandemie sind größtenteils überstanden. Die Nachwirkungen, auch bezogen auf das geänderte Verhalten des Publikums, bilden mit den zusätzlichen Problemen der Energiekostenentwicklung jedoch eine Basis, die nicht nur die Kulturlandschaft im Kulturraum verändern wird. Es bestehen zusammengekommen strukturelle Herausforderungen, welche die Diskussion zur Förderung durch den Kulturraum in den nächsten Jahren prägen werden. Auch der Erste Bericht zum Vollzug des Sächsischen Kulturraumgesetzes (SächsKRG) des Sächsischen Kultursenats hat u. a. diese Themenfelder aufgegriffen und die sächsische Landesregierung plant mit dem Kulturdialog diese Problemlagen mit den Beteiligten zu erörtern und Lösungsmöglichkeiten herauszuarbeiten.

Aufgrund der starken Abhängigkeit der finanziellen Leistungsfähigkeit des Kulturraums von der Höhe der Summe des Kulturlastenausgleichs, bewertet der Kulturraum den beständigen Beitrag des Freistaates Sachsen über alle sächsischen Kulturräume hinweg für die kommunale Pflichtaufgabe der Kulturpflege als positiv und notwendig. Damit trägt der Freistaat Sachsen zur Wahrnehmung der gemeinsamen Verantwortung für die regional bedeutsame Kulturlandschaft bei. Aus der anstehenden Evaluation des Kulturraumgesetzes erhofft sich der Kulturraum jedoch einen spürbar stärkeren Fokus auf die Lage speziell der ländlichen Kultur.

Die Höhe der Kulturumlage der Mitglieder des Kulturraumes ist unverändert auf gleichbleibendem Niveau, was im Zuge der weiterhin bestehenden Herausforderungen bei deren Aufstellung der Haushalte als positives Zeichen zu werten ist. Die oben beschriebenen Rahmenbedingungen werden auch in diesem Zusammenhang mit Vertretern der Landkreise zu diskutieren sein, um der Verantwortung gegenüber der regionalen Kulturlandschaft gemeinsam gerecht werden zu können. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Diskussion wird die angemessene Berücksichtigung der Interessen aller geförderten Kultursparten darstellen.

Der Kulturraum hat sich in seiner Förderrichtlinie auf die Förderung von regional bedeutsamen kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen in den Bereichen Museen, Kunst und Kultur, kulturelle Bildung, Kulturhäuser (Kultur- und Kommunikationszentren), Soziokultur, Musik, professionelle Orchester, Kirchenmusik und Bibliotheken festgelegt. Die folgende Grafik stellt die Verteilung der ausgereichten Fördermittel im Haushaltsjahr 2022 dar.



Der Vergleich der Verteilung der Fördermittel mit den Vorjahren zeigt auf, dass nach der festgeschriebenen Kofinanzierung des Kulturpaktes für die professionellen Orchester durch den Kulturräum in den Jahren 2019 - 2022 die leicht erhöhten Zuweisungen an alle anderen Sparten ausgereicht werden konnten. Mit einer Umstellung der Förderung der professionellen Orchester ab dem Jahr 2023 von Seiten des SMWK werden erhöhte Bedarfe zukünftig vordergründig gegenüber dem Freistaat Sachsen geltend zu machen sein. Der Kulturräum wird sich zur Erhaltung der Vielfalt der Kulturlandschaft im Kulturräum verstärkt mit den Herausforderungen aller anderen Sparten beschäftigen und deren bis 2019 rückläufigen Anteil an der Summe der ausgereichten Fördermittel weiter erhöhen.



## **Gesundheit und Soziales**

# Muldentalkliniken GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Kutusowstraße 70  
04808 Wurzen  
Tel.: 03437 / 9378 – 1012  
Fax.: 03437 / 9378-1018 oder 03437 / 9378-1019  
E-Mail: kh.wurzen@krankenhaus-muldental.de  
Webseite: <http://www.kh-muldental.de>

**Rechtsform:** GmbH

**Handelsregisternummer:** HRB 20554

**Gründungsdatum:** 19.12.2003

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

- (1) Ziel des Unternehmens ist die optimale Krankenhausversorgung der Bevölkerung.
- (2) Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Krankenhäusern im Landkreis Leipzig einschließlich Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben.
- (3) Die Gesellschaft darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vornehmen, die dieser Zweckbestimmung dienen.
- (4) Die Gesellschaft ist berechtigt, Betriebe oder Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen und an sich an solchen zu beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

### Kapital:

|                      |          |
|----------------------|----------|
| Gesellschaftsanteile | 25.000 € |
|----------------------|----------|

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

|                         |
|-------------------------|
| Herr Mike Schuffenhauer |
|-------------------------|

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

|                   |             |          |
|-------------------|-------------|----------|
| Landkreis Leipzig | 25.000,00 € | 100,00 % |
|-------------------|-------------|----------|

### Beteiligungen

|                                     |             |          |
|-------------------------------------|-------------|----------|
| Servicegesellschaft Muldental gGmbH | 25.000,00 € | 100,00 % |
| Soziale Dienste Muldental gGmbH     | 25.000,00 € | 100,00 % |

#### IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

|                                  | Ist<br>2020 | Ist<br>2021 | Ist<br>2022 |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -           | -           | -           |
| Sonstiges                        | -           | -           | -           |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>       | -           | -           | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -           | -           | -           |
| Zuschüsse                        | -           | -           | -           |
| Bürgschaften                     | -           | -           | -           |

#### V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

##### I. Allgemeines

Die Muldentalkliniken GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft betreiben die Betriebsstätten in Grimma und Wurzen laut Krankenhausplan als Einrichtungen der Regelversorgung, um die bedarfsgerechte medizinische Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet, d. h. die stationäre und ambulante Betreuung von Patientinnen und Patienten sicherzustellen.

Sie sind im Krankenhausplan des Freistaates Sachsen 2018, aktualisiert mit Stand 1. Juli 2022, mit insgesamt 355 Planbetten aufgenommen.

Eine Aufteilung auf die Fachabteilungen wurde wie folgt vorgenommen:

|                                     |            |
|-------------------------------------|------------|
| Chirurgie (davon 10 Betten ITS)     | 108        |
| Innere Medizin (davon 4 Betten ITS) | 188        |
| Gynäkologie und Geburtshilfe        | 28         |
| Pädiatrie                           | 20         |
| Urologie (Belegbetten)              | 10         |
| Augenheilkunde (Belegbetten)        | 1          |
| <b>Gesamt</b>                       | <b>355</b> |

Die zum Konzern gehörende Soziale Dienste Muldental gGmbH mit drei Altenpflegeheimen und einer Gesamtkapazität von 140 stationären Pflegeplätzen und einem ambulanten Pflegedienst bietet stationäre und ambulante Altenpflege an. Die Soziale Dienste Muldental gGmbH betreibt darüber hinaus 3 medizinische Versorgungszentren an den Standorten Colditz, Brandis, Grimma und Wurzen zur ambulanten medizinischen Betreuung von Patientinnen und Patienten im Einzugsgebiet. Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist seit März 2022 der Bereich Integration und Eingliederungshilfe mit den Leistungen der persönlichen Assistenz und der Schulbegleitung.

Die Tochtergesellschaft Servicegesellschaft Muldental gGmbH erbringt unternehmensinterne Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Catering und Unterhaltsreinigung sowie Rezeption, Sicherheit, Facility-Management/Betriebstechnik und Sterilisation von medizinischen Instrumenten und Verbrauchsmaterial, für den Konzern der Muldentalkliniken GmbH.

##### II. Darstellung des Geschäftsverlaufs

##### 1. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die Grundlage der Geschäftstätigkeit bildete der Wirtschaftsplan 2022.

Mit den Kostenträgern wurden für das Jahr 2022 im Rahmen der Pflegesatzverhandlungen Leistungen nach Art und Menge sowie ein dazugehöriges Budget vereinbart.

Dabei wurden die allgemeinen Krankenhausleistungen durch Fallpauschalen (DRG) gemäß Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG) vergütet. Die Kosten des Pflegepersonals der bettenführenden Abteilungen werden gesondert im Rahmen eines verhandelten Pflegebudgets vergütet. Die Budgetverhandlung mit den Krankenkassen für das Jahr 2022 hat im Juli 2022 stattgefunden. Folgende Bewertungsrelationen lagen dem Budget zu Grunde:

|  |        |
|--|--------|
| Summe der effektiven Bewertungsrelationen inklusive Jahresüberlieger | 10.072 |
|--|--------|

Die tatsächlich erbrachten Leistungen lagen mit 9.527 effektiven Bewertungsrelationen 5,4% unterhalb der vereinbarten Leistungsmenge. Die für 2022 geplante Leistungsmenge von 11.897 CM-Punkten konnte nicht erreicht werden.

Das Geschäftsjahr 2022 war entscheidend durch einmalige, als auch wiederkehrende Vorgänge geprägt. Hierzu gehören insbesondere die seit 2020 geltenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, welche vor allem das erste Halbjahr 2022 beeinflussten haben.

Diverse Verordnungen vom Bund und als auch vom Freistaat Sachsen (z.B. Sächs. Corona-Schutz-Verordnungen) und das veränderte Anspruchsverhalten der Bevölkerung von medizinischen Leistungen haben zu einer weiteren Reduzierung der stationären und ambulanten Behandlungszahlen geführt. Zeitweise wurden Normalstationen geschlossen und eine Normal- und eine Intensivtherapiestation zu Isolierstationen im Rahmen der Pandemiebekämpfung umgewidmet, um die stationäre Kapazitäten auf die Behandlung von Corona-Patientinnen und -Patienten gezielt zu konzentrieren. Zusätzlich war das Jahr 2022 durch einen starken Anstieg der Personalausfallquote, insbesondere durch krankheitsbedingte Fehlzeiten, wesentlich gekennzeichnet. Durch die starren Pflegepersonalgrenzen, insbesondere die sanktionsbelegten Pflegepersonaluntergrenzen, mussten insbesondere im 4. Quartal 2022 die Kapazitäten der bettenführenden Abteilungen zusätzlich reduziert werden.

Den aufgrund der Pandemie niedrigen Erlösen wurden durch diverse Maßnahmen des Gesetzgebers, wie Prämien für die Freihaltung von Bettenkapazitäten, Erhöhung des Pflegeentgeltwertes, Corona-Zuschläge, die Verkürzung von Zahlungszielen der Krankenkassen u.Ä. begegnet. Die Stützungsmaßnahmen liefen bis auf die Verkürzung der Zahlungsziele in 2022 aus. Die hohen Aufwendungen für Schutzmaßnahmen und Erlösausfälle aufgrund der Auswirkungen der Pandemie konnten durch die Stützungsmaßnahmen der öffentlichen Hand in 2022 kompensiert werden.

Im zweiten Halbjahr 2022 verblieb es wegen des oben beschriebenen Personalmangels bei einer niedrigen Leistung.

Die in der Strategietagung im Januar 2020 beschlossenen Maßnahmen zur Erlös- und Kostenoptimierung wurden, soweit es unter Pandemie-Bedingungen möglich war, weiter umgesetzt. Neu hinzugekommen ist die Förderung der Digitalisierung im Gesundheitswesen durch den von der Bundesregierung aufgelegten Krankenhauszukunftsfond. Hierzu liegt seit August 2022 ein Fördermittelbescheid des Freistaats Sachsen mit einer Fördersumme von EUR 2,7 Mio. vor. Die Umsetzung der geförderten Digitalisierungsmaßnahmen wurde begonnen und soll, sofern es die Kapazitäten des Marktes zulassen, bis Ende 2024 abgeschlossen sein.

Die Gesellschaft schloss das Jahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von EUR 1.141.977,82 (Vorjahr EUR +125.001,27) ab. Das erzielte Jahresergebnis 2022 lag um TEUR 977 über der im Lagebericht 2021 aufgestellten Prognose zum Jahresergebnis 2022 und des Wirtschaftsplans von TEUR 165.



## 2. Leistungsdaten

Die Leistungen der Gesellschaft entwickelten sich im stationären Bereich im Jahr 2022 aufgrund der Corona-Pandemie und Personalmangel insgesamt rückläufig, wenn auch in den einzelnen Fachabteilungen durchaus unterschiedlich.

Aufgrund der Umstellung der Vergütungssystematik ab dem 1. Januar 2020 durch eine weitgehende Herauslösung der Kosten des Pflegepersonals von bettenführender Abteilungen aus dem DRG-System, ist die Leistungsentwicklung nicht mehr direkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Eine Orientierung bietet jedoch weiterhin die Anzahl der stationär behandelten Fälle:

| Jahr | Planbetten im<br>Jahresdurchschnitt | DRG-Fallzahl inkl.<br>Überlieger | Ø Verweildauer |
|------|-------------------------------------|----------------------------------|----------------|
| 2022 | 355                                 | 13.954                           | 5,1            |
| 2021 | 355                                 | 14.613                           | 5,3            |
| 2020 | 355                                 | 16.038                           | 5,0            |
| 2019 | 355                                 | 18.528                           | 5,0            |
| 2018 | 355                                 | 18.545                           | 5,2            |
| 2017 | 355                                 | 18.431                           | 5,3            |
| 2016 | 355                                 | 18.881                           | 5,5            |
| 2015 | 355                                 | 18.127                           | 5,8            |
| 2014 | 355                                 | 18.420                           | 5,7            |
| 2013 | 365                                 | 18.059                           | 5,7            |
| 2012 | 365                                 | 18.172                           | 5,8            |
| 2011 | 375                                 | 17.891                           | 6,0            |
| 2010 | 375                                 | 17.542                           | 6,2            |
| 2009 | 375                                 | 17.120                           | 6,3            |
| 2008 | 375                                 | 16.629                           | 6,8            |
| 2007 | 375                                 | 16.086                           | 6,9            |
| 2006 | 415                                 | 15.600                           | 7,1            |
| 2005 | 435                                 | 15.447                           | 7,2            |
| 2004 | 459                                 | 15.516                           | 7,6            |
| 2003 | 459                                 | 15.772                           | 8,6            |

## 3. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 wurde bei Erlösen in Höhe von TEUR 70.571 (2021: TEUR 67.401) ein Jahresüberschuss von TEUR 1.142 (2021: TEUR 125) erwirtschaftet.

Die Leistungsmenge war aufgrund der schwachen Auslastung niedrig. Daher ist die Steigerung der Umsätze aus Krankenhausleistungen auf die pandemiebedingten Zuschüsse von Bund, Land und Sozialversicherungsträgern zurückzuführen. Die Ausgleichsprämien für die

Freihaltung von Bettenkapazitäten und Versorgungsaufschläge waren 2022 mit TEUR 3.904 (2021: TEUR 5.668) in den Umsatzerlösen enthalten. Im Zusammenhang mit den Corona-Maßnahmen wurden 2022 weiterhin erhebliche Budgetausgleiche von EUR 3,1 Mio. aus der wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser ertragswirksam vereinbart.

Der gegenüber dem Vorjahr gestiegene Landesbasisfallwert zu einem Erlösanstieg in Höhe von ca. TEUR 823. Außerdem gab es noch einen Anstieg der Vergütung für Pflegebewertungsrelationen.

Die nachstehende Übersicht zeigt die Entwicklung der Beschäftigten (VK) der Gesellschaft und die dazugehörigen Personalkosten (EUR) im Vergleich des Jahres 2022 zu 2021:

|  | 2022   | 2021   |
|--|--------|--------|
| Vollkräfte   | 508,8  | 518    |
| Personalaufwendungen in TEUR                           | 44.171 | 43.085 |
| Personalaufwandsquote (Personalaufwand % Umsatzerlöse) | 64,4%  | 66,2%  |

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Jahr 2021 um TEUR 1.086 (+2,5 %) gestiegen. Trotz des Rückgangs beim Personalbestand führten Vergütungssteigerungen aus den Tarifabschlüssen TV-Ärzte und TVöD dazu, dass der Personalaufwand angestiegen ist.

Der Personalbestand verringerte sich trotz erheblicher unternehmensinterner Bemühungen um eine Stabilisierung aufgrund erheblicher Personalausfälle, korrespondierend mit einem im Vergleich zum Markt gleichen Anstieg der Fluktuation bei einer gleichzeitigen deutlichen Zunahme einer Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit auf Wunsch von Mitarbeitenden.

Die Anzahl der Vollkräfte sank im Pflegebereich in 2022 um 15 Vollkräfte ggü. 2021, womit der geplante Personalaufbau in dieser Dienstart nicht erreicht wurde. Gleichzeitig war in den übrigen Dienstarten ein leichter Rückgang der Anzahl der Vollkräfte zu verzeichnen. Die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal, insbesondere Pflegekräften, bleibt weiterhin sehr schwierig und arbeitsmarkttechnisch stark angespannt.

Für die betriebliche Altersversorgung wurden Beiträge von insgesamt 5,2 % abgeführt. Dabei änderte sich der Anteil Arbeitgeber/Arbeitnehmer:in im Vergleich zum Jahr 2021 nicht.

Die Personalaufwandsquote sank auf vergleichbarer Basis gegenüber dem Vorjahr. Der tarifbedingt steigende Personalaufwand konnte durch steigende Erlöse mehr als kompensiert werden. Die Personalaufwandsquote nähert sich einem branchenüblichen und zufriedenstellenden Niveau an. Dies wurde jedoch nur durch Sondersachverhalte (Corona-Prämien, Budgetausgleiche) erreicht.

Die Materialaufwendungen sind im Berichtsjahr um TEUR 628 zum Vorjahr gestiegen. Bei rückläufiger Leistungsentwicklung führten steigende Materialpreise dazu, dass der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe nicht analog zur Leistungsentwicklung zurückging. Die Auswirkungen steigender Inflation waren in 2022 bei Einkäufen ohne langfristige Vertragsbindungen bereits merklich spürbar, insbesondere ab der zweiten Jahreshälfte 2022.

Die bezogenen Leistungen stiegen wegen eines stärkeren Einsatzes von Fremdleistungen von Angiologen an.

|  | 2022   | 2021   |
|--|--------|--------|
| Materialaufwandsquote (Materialaufwand % Umsatzerlöse) | 23,5 % | 23,9 % |

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Berichtsjahr ein Anstieg um TEUR 1.416 zum Vorjahr zu verzeichnen. Ein Hauptgrund hierfür sind die zunehmenden Zahlungen in den Ausgleichsfonds für die Pflegeausbildung. Die Beiträge zum Ausbildungsfonds stiegen aufgrund dessen Ausweitung seines Umlagevolumens. Dem stehen analog gestiegene Zuweisungen aus dem Ausbildungsfonds gegenüber.

In 2022 waren die Aufwendungen Instandhaltung gegenüber 2021 um TEUR 780 gestiegen. Hintergrund hierfür sind zahlreiche Umbaumaßnahmen an Bauten und Inventar, die nicht vollständig aktivierungsfähig waren.

Durch die Genehmigung von zusätzlichen Fördermitteln für das Programm eHealth Sax wurden einmalige Fördermittelerträge in Höhe von TEUR 129 generiert. Darüber hinaus wurden Fördermittel in Höhe von EUR 1,8 Mio. für die Ertüchtigung der Lüftungstechnik an beiden Standorten und in Höhe von EUR 2,7 Mio. für die Digitalisierungsförderung nach KHZG gewährt.

Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund steigender Zinsaufwendungen um TEUR 106 verschlechtert.

#### **4. Vermögenslage- und Finanzlage**

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen von TEUR 64.908 (2021: TEUR 56.658) lag um TEUR 8.250 über dem des Jahres 2021. Das Vermögen betrifft Sachanlagen, Finanzanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände mit 74,5 %, im Übrigen das Umlaufvermögen. Die Finanzierung erfolgt mit 16,6 % durch Eigenkapital, mit 60,4 % durch langfristiges Fremdkapital und mit 23,0 % mit kurzfristigen Fremdmitteln.

Das Anlagevermögen hat sich im Vergleich zu 2021 durch Investitionen um TEUR 1.850 erhöht und ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Wesentliche Zugänge zum Anlagevermögen erfolgten 2022 durch den Umbau der Radiologie in Wurzen und die zugehörigen Großgeräte (Computertomograf und Röntgen). Außerdem wurden am Standort Grimma Flächen für die Nutzung durch die Medizinischen Versorgungszentren umgebaut. Bei den übrigen Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um Ersatzinvestitionen im klinischen Bereich, Lizenzen und EDV-Hardware. Die gemäß dem Wirtschaftsplan erheblichen Investitionen in Höhe von TEUR 5.877 konnten nicht vollständig durch vorhandene Fördermittel aus pauschalen Fördermitteln finanziert werden. Soweit keine Fördermittel verfügbar waren, wurden Investitionen aus Eigenmitteln getätigt bzw. Fremdkapital aufgenommen.

Die Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist unüblich niedrig. Gründe hierfür sind die aufgrund der Corona-Pandemie niedrigeren abrechenbaren Leistungen zum Bilanzstichtag sowie die weiterhin erheblich verkürzten Zahlungsfristen der Krankenkassen.

Die Forderungen aus dem Krankenfinanzierungsrecht bezüglich der Budgetausgleiche haben sich in 2022 um ca. EUR 3,9 Mio. erhöht. Dies resultiert insbesondere daraus, dass Ausgleichs zur Sicherung der wirtschaftlichen Lage der Krankenhäuser (Corona-Maßnahme) mit einem Volumen von EUR 2,7 Mio. angefallen sind. Aus den Ausgleichsforderungen von EUR 5,6 Mio. ist im Verlauf des Jahres 2023 mit erheblichen Mittelzuflüssen aus Ausgleichen zu rechnen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände wurden wegen der noch nicht abrufbaren Fördermitteln aus dem Krankenhauszukunftsfonds und für die Lüftungstechnik um EUR 4,3 Mio. ausgeweitet.

Gegenüber der Tochtergesellschaft Soziale Dienste Muldental gGmbH bestehen ausschließlich Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Tochtergesellschaft kann auf eine Kontokorrentvereinbarung mit den Muldentalkliniken zurückgreifen, um Liquiditätsschwankungen auszugleichen.

Die Veränderung des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresüberschuss des Jahres 2022. Dies führte zu einer Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals um TEUR 1.141.

Die Rückstellungen erhöhten sich 2022 um TEUR 571. Ursächlich war eine erhöhte Vorsorge für Risiken auslaufenden Verträgen (Drohverlustrückstellung).

Die Verbindlichkeiten stiegen gegenüber dem Vorjahr um ca. EUR 8,3 Mio. Dies resultiert einerseits aus Verpflichtungen aus noch nicht abgerufenen Fördermitteln (analog sonstige Vermögensgegenstände).

Gleichzeitig wurden in Höhe von EUR 1,5 Mio. an Fremdfinanzierungen in Form von Bankkrediten und Mietkäufen aufgenommen, um die hohen Investitionen mit den derzeit günstigen Finanzierungskonditionen langfristig zu refinanzieren.

Die im Berichtsjahr erheblich gestiegenen Ausgleichsforderungen gegen Krankenkassen sowie die eigenmittelfinanzierten Investitionen wurden durch einen Abbau der liquiden Mittel und die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten finanziert. Die zum Bilanzstichtag frei verfügbare Kontokorrentlinie betrug TEUR 2.991. Die Liquidität war einschließlich der vorhandenen Kreditlinien im Jahresverlauf jederzeit ausreichend, um sämtlichen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Unterstützend hierbei wirkten insbesondere der Krankenhaus-Rettungsschirm des Bundes und des Freistaats Sachsen, welcher die liquiditätsmäßigen Auswirkungen der Corona-Pandemie in weiten Teilen kompensierte.

Im Frühjahr 2023 wurde eine Existenzbedrohung des Unternehmens wegen absehbaren Liquiditätsengpässen festgestellt. Die drohenden finanziellen Engpässe waren ohne einen Beitrag des Gesellschafters nicht zu überwinden.

Auf Basis des Kreistagsbeschlusses vom 10.05.2023, wonach dem Unternehmen ein Darlehen in Höhe von EUR 10 Mio. gewährt wird, wurde am 22.05.2023 ein Darlehensvertrag über diesen Betrag (EUR 10 Mio.) mit dem Gesellschafter unter der Bedingung der Umsetzung eines Sanierungsplans und seiner weiteren Überprüfung/Weiterentwicklung geschlossen. Das endfällige Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2027 mit der Option der Verlängerung bei Zustimmung des Kreistages.

Der zuvor genannte Sanierungsplan wurde unter dem 17. April 2023 von der Gesellschaft erarbeitet. In ihm ist auch die strategische Konzentration bestimmter Versorgungsangebote beschlossen. Dazu wird es erhebliche Veränderungen in der Struktur der Fachabteilungen der Muldentalkliniken und eine Konzentration von Leistungen an den beiden Standorten geben – so der Sanierungsplan. Der Sanierungsplan enthält außerdem einen Finanzplan, nach dem die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft nach Erhalt des Gesellschafterdarlehens bis vierten Quartal 2024 gesichert sein soll.

Mit dem gewährten Darlehen und auf Basis der seitdem weiterentwickelten Planung unter der Berücksichtigung der beschlossenen Maßnahmen ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft nach Ansicht der Geschäftsführung voraussichtlich bis mindestens September 2024 gesichert. Auf die weiteren Einzelheiten des Sanierungsplans und seiner Evaluation gehen wir im Weiteren noch gesondert ein.

## **5. Gesamtaussage**

Wir beurteilen den Geschäftsverlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres und die Lage der Gesellschaft unter den gegebenen Bedingungen – insbesondere vor dem Hintergrund erhaltener Corona-Zuschüsse - als zufriedenstellend.

Das Jahr 2022 war aufgrund der auslaufenden Corona-Pandemie und politischen sowie wirtschaftlichen Verwerfungen weiterhin geprägt von einem außergewöhnlichen Geschäftsumfeld.

Die Unterstützungsmaßnahmen von Bund, Land und Sozialversicherungen für einen wirtschaftlichen Ausgleich der z.T. sehr erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich positiv auf die Gesellschaft ausgewirkt. Die Gesellschaft hat das Jahr 2022 trotz schwieriger Rahmenbedingungen weiter genutzt, um umfangreiche Veränderungen in Strukturen und Prozessen zu realisieren und weitere Optimierungen vorzubereiten.

### **III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Der Überschuss des Jahres 2022 hat den Finanzierungsspielraum der Gesellschaft verbessert. Allerdings sind Erlöse in erheblichem Umfang aufgrund der Finanzierungssystematik nicht zugeflossen, sondern haben die Ausgleichsforderungen gegenüber den Kostenträgern erhöht.

Es ist mit einer weiteren absehbaren Anspannung der Ertragslage im Jahr 2023 zu rechnen. Im Jahr 2023 ist durch eine weitere Zunahme von Risiken für Preise, Beschaffung, Energie und Personal mit einem weiteren Rückgang der Liquidität zu rechnen. Die zufließenden Ausgleichsforderungen von den Krankenkassen können diese Entwicklung voraussichtlich nur teilweise und erst spät in 2023 kompensieren. Eine valide Prognose der Ertragslage ist unter den aktuell sehr unsicheren politischen und (makro-)ökonomischen Rahmenbedingungen schwierig zu treffen.

Inwieweit weitere Stützungsmaßnahmen von Bund und Land diese Risiken ausgleichen können, bleibt abzuwarten. Die Geschäftsführung wird daher ihr Hauptaugenmerk für 2023 einerseits auf die Sicherung der Liquidität und andererseits auf eine strategisch-medizinische Ausrichtung der Muldentalkliniken legen.

Aufgrund des absehbaren Strukturwandels im Krankenhausmarkt wird sich zukünftig die Vergütung der Krankenhäuser verstärkt an zu erfüllenden Struktur- und Prozessmerkmalen orientieren. Die Bundes- und Landespolitik wird absehbar Reformen der Krankenhauslandschaft umsetzen. Diese zielen auf eine stärkere Vernetzung, Spezialisierung und Ambulantisierung des Leistungsgeschehens. Gleichzeitig sollen die angespannten Personalkapazitäten im Kliniksektor konzentriert werden. Hierzu wurde eine Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung, welche aus 17 Experten und Expertinnen besteht, vom Bundesministerium für Gesundheit ins Leben gerufen. Diese Regierungskommission hat bereits in 2022 drei wichtige Stellungnahmen veröffentlicht, wobei die Dritte Stellungnahme und Empfehlung der Regierungskommission über eine „Grundlegende Reform der Krankenhausvergütung“ beschreibt, wie eine künftige Krankenhausversorgung in Deutschland laut Experten und Expertinnen aussehen kann.

Darüber hinaus wurde am 15. Dezember 2022 durch den sächsischen Landtag ein neues Krankenhausgesetz verabschiedet, welches zum 01. Januar 2023 in Kraft getreten ist. Seitens des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt wurden die Muldentalkliniken schriftlich darüber informiert, dass aufgrund des neuen Krankenhausgesetzes in 2023 der sächsische Krankenhausplan überarbeitet werden wird, damit dieser 2024 in Kraft treten kann. Hierbei wurde seitens des Ministeriums schriftlich dargelegt, dass der Fokus des Krankenhausplans 2024 auf der Versorgungsrealität und Versorgungssicherheit liegen wird.

Der bereits jetzt erkenn- und deutlich spürbare Veränderungsdruck für Krankenhäuser betrifft auch maßgeblich die Muldentalkliniken. Es sind erhebliche strukturelle Änderungen im Klinikbetrieb erforderlich, um das medizinische Leistungsportfolio standortindividuell ggfs. zu sichern und Versorgungsangebote im Landkreis Leipzig halten zu können. Dies betrifft insbesondere den Abbau von medizinischen Doppelstrukturen bei einer gleichzeitigen Spezialisierung der jeweiligen Standorte, sofern zwei Standorte weiter vorgehalten werden können. Weitere Effizienzsteigerungen und Einsparpotenziale können in nennenswertem Umfang nur über eine Restrukturierung des Unternehmens erreicht werden.



Aufgrund der absehbaren Zunahme von Veränderungen der Rahmenbedingungen für Krankenhäuser, des sich verstetigenden und zuspitzenden Personalmangels wegen u.a. der demographischen Entwicklung sowie dem Trend zu Ausweitung der Ambulantisierung von bisher stationär erbrachten Leistungen (Stichwort Tagesbehandlung, Hybrid-DRGs) sowie der Überarbeitung des sächsischen Krankenhausplans ist es essentiell, sich mit diesen Themen intensiv zu beschäftigen und hierfür auch externen Rat einzuholen, um die notwendigen Rückschlüsse für die Muldentalkliniken zu treffen.

Über die Auswirkungen auf die medizinische und organisatorische Ausrichtung der Muldentalkliniken mit ihren beiden Standorten unter Beachtung der vorgenannten Determinanten wurde noch nicht abschließend entschieden.

Der Gesetzgeber hat die Regulierung der Krankenhäuser, u.a. durch die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PPuG) und weiteren Auflagen, weiter deutlich verschärft. Auch wenn Regulierungen im Rahmen der Corona-Pandemie teilweise ausgesetzt wurden, ist mit einer Zunahme der bereits schon jetzt hohen Regulierungsdichte zu rechnen.

Ein besonderes Risiko stellt nach wie vor der Mangel an medizinischen und pflegerischen Fachkräften dar. Es ist weiterhin schwierig, freie Facharztstellen und freie Stellen mit medizinischem und pflegerischem Fachpersonal – vor allem zeitnah - zu besetzen.

Mittlerweile setzt sich der Fachkräftemangel fort und entwickelt sich zu einem allgemeinen Arbeitskräftemangel, so dass auch Vakanzen mit niedrigeren Anforderungsprofil immer schwerer nachzubesetzen sind. Auch im Bereich Ausbildung von Pflegefachkräften ist der demographische Wandel sowie die Veränderung des jeweiligen individuellen Leistungsvermögens weiter zunehmend, so dass es auch hier schwieriger werden wird, künftig Auszubildende zu akquirieren und erfolgreich auszubilden.

Für den Bereich der Pflege kommt erschwerend hinzu, dass sich der Leitungsbereich Pflege in der Vergangenheit mit den personalrechtlich relevanten Themen der Zeit – „new work“, Schaffung mitarbeitendenfreundlicher Rahmenbedingungen, zeitgemäßes Teamwork etc. – nicht in ausreichendem Maß befasst hat. Die aktuellen Rahmenbedingungen sind mitunter überholt, der Fokus auf einem gemeinschaftlichen, wertschätzenden Miteinander der Pflege unter entsprechender Begleitung durch die Pflegedienstleitung muss noch geschärft werden. Aus diesem Grund hat die Geschäftsführung entschieden, die Stelle einer übergeordneten Pflegedirektion auszuschreiben. Erklärtes, mit vor allem den Chefärzten abgestimmtes Ziel ist es, eine zeitgemäße, sich inhaltlich stark einbringende Pflegedirektion zu gewinnen, die den Fokus auf die Themen Mitarbeitendenwertschätzung, -bindung und -gewinnung legt. Nur wenn die führende Pflegepersonalie konzeptionell und substanziell an den genannten Themen mitarbeitet und den erforderlichen „Heilungsprozess“ begleitet, können Mitarbeitende in der Pflege überhaupt nachhaltig gehalten und gewonnen werden. Das Bewerbungsverfahren ist derzeit noch nicht abgeschlossen, gleichwohl kann schon jetzt festgehalten werden, dass mindestens ein/eine aussichtsreicher/aussichtsreiche Kandidat(in) zeitnah die Position besetzen könnte.

Die bereits in den Berichten vergangener Jahre genannten erschwerenden Faktoren zur zusätzlichen Altersversorgung und Steigerung im Sachkostenbereich wirken weiter fort und haben sich überwiegend deutlich verschärft. Durch die aktuellen geopolitischen und wirtschaftlichen Krisen wurden Produktions- und Lieferketten deutlich gestört. Dies führte einerseits zu einem deutlichen Preisanstieg und andererseits dazu, dass die zeitnahe Verfügbarkeit und somit die Lieferung nicht immer vollumfänglich gegeben waren. Dies betrifft auch den Bereich der Investitionsgüter. Vertraglich vereinbarte Lieferzeiten sind schwer umzusetzen. Der Preissteigerungstrend wird womöglich noch längere Zeit anhalten und wird insbesondere aus den Bereichen Energie und Personal gespeist.

Eine weitere wirtschaftliche Belastung sieht die Geschäftsführung in den deutlich erhöhten Tarifierhebungen für Ärzte (Marburger Bund) und für die übrigen Beschäftigten (TVöD). Diese beträchtlichen Personalkostenerhöhungen werden von den Kostenträgern wegen gesetzlicher Vorgaben nicht vollständig ausgeglichen werden. Zum anderen sehen wir in den Forderungen der Gewerkschaften nach einer Maximalbegrenzung von zu leistenden Diensten je Monat ein Risiko für kleinere medizinische Fachabteilungen wie die Pädiatrie oder Gynäkologie und Geburtshilfe. Der hierdurch erzeugte Fachkräftebedarf wird auf dem derzeitigen Arbeitsmarkt für die Gesellschaft nicht zu gewinnen sein.

Der Tarifabschluss für die Ärzte sieht eine Tarifierhebung von 4,8% zum 01. Juli 2023 und um weitere 4% zum 1. März 2024 vor. Zusätzlich wurden Einmalzahlungen verhandelt. Die Laufzeit des Tarifabschlusses endet am 30. Juni 2024.

Für den Bereich TVöD liegt mittlerweile ein Tarifabschluss mit einer Laufzeit vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2024 vor. Es sind Entgelterhebungen von 5,5 % zum 1. März 2024 und Einmalzahlungen von insgesamt EUR 3.000 von Juni 2023 bis Februar 2024 vereinbart.

Weiterhin wurde in 2022 eine Corona-Sonderzahlung (Pflegebonus) für die Mitarbeitenden im Umfang von TEUR 426 vom Bund getragen und ausgezahlt.

Mit der Verabschiedung des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) wird die Digitalisierung der deutschen Krankenhäuser im Zeitraum bis 2025 mit erheblichen Fördermitteln vorangetrieben werden. Die Muldentalkliniken bereiten entsprechende förderfähige IT-Projekte vor, welche die Abläufe und das Angebot der der Gesellschaft mittelfristig verbessern könnten. Ein entsprechender Fördermittelbescheid liegt vor. Die Projekte befinden sich aktuell in der Vorbereitung/Prüfung, Ausschreibung oder bereits in der Umsetzung.

Zum Januar 2023 wurden neue Chefärzte für die Innere Medizin (Kardiologie) und Unfallchirurgie eingestellt. Wir gehen davon aus, dass sich die zuletzt mäßigen Fallzahlen dieser Abteilungen schrittweise wieder verbessern werden.

Im Jahr 2023 ist die Inbetriebnahme der interventionellen Angiografie-Anlage am Standort Grimma erfolgt, welche im Rahmen einer Ersatzinvestitionsmaßnahme erneuert wurde. Wir erwarten eine Stärkung der Inneren Medizin Grimma und eine Ausweitung des Leistungsumfangs.

Die Angiografie-Anlage wird teilweise mit freiberuflich tätigen Ärzten, die gemeinsam eine GbR bilden, über eine Kooperationsvereinbarung betrieben. Nach aktuellem Kenntnisstand kann die Zusammenarbeit nicht auf der bisherigen vertraglichen Grundlage weitergeführt werden. Aus diesem Grund wird derzeit geprüft, ob und wie die Zusammenarbeit sinnvoll und unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften weitergeführt werden kann. Mit den betroffenen (externen) Ärzten werden hierzu zeitnah Gespräche geführt. Aus der bisherigen Kooperation ggf. entstehende wirtschaftliche Risiken wurden bei der Bemessung von Rückstellungen, so weit möglich, berücksichtigt.

Unter dem 17. April 2023 wurde der bereits genannte Sanierungsplan durch den vormaligen Geschäftsführer erstellt. Er arbeitet mit verschiedenen Annahmen und aktuell nicht erklärlichen Prognosen. Ferner ist anzumerken, dass z.B. die Themen Fördermittelbescheide der Vergangenheit (die es mit langen Laufzeiten in beträchtlicher Höhe gibt) nebst möglicher Rückzahlungsverpflichtungen (z.B. bei der Verlagerung der Kliniken von Wurzen nach Grimma) und bezifferte Umzugskosten im Sanierungsplan nicht enthalten sind. Die Zahlen und Annahmen des bisherigen Sanierungsplans sind augenscheinlich auf nicht eingehend validierte Weise zustande gekommen, wie interne weitergehende Überprüfungen vermuten lassen. Bedenken ergeben sich insbesondere daraus, dass verschiedene relevante Unterlagen nicht (mehr) auf-

findbar sind und etliche Mitarbeitende berichten, sie hätten an der Erstellung des Sanierungsplans nicht mitgewirkt, dies habe der vormalige Geschäftsführer vielmehr in kürzester Zeit im Wesentlichen in Eigenarbeit getan.

Zwingend zu berücksichtigende arbeitsrechtliche Themen wie z.B. die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats beim Umzug/Zusammenlegung von Kliniken, die für die zu führenden Verfahren einhergehenden Kosten sowie die Kosten für die mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit zu führenden Individualrechtsstreitigkeiten finden sich im Sanierungsplan ebenfalls nicht.

Aufgrund fehlender Beteiligung des Betriebsrats hat dieser die aktuelle Geschäftsführung dazu aufgefordert, den Sanierungsplan in seiner aktuellen Fassung nicht umzusetzen. Diese Forderung ist rechtlich nicht zu beanstanden.

Zu der weiteren Vorgehensweise in Bezug auf den Sanierungsplan sind die nachstehenden Überlegungen/Punkte entscheidend:

- Der Kreistag des Landkreises Leipzig hält in seinem Beschluss zur Gewährung des Gesellschafterdarlehens unter Ziffer 1 a.E. fest:

*Unter Einhaltung dieser Sanierungsziele ist durch die Geschäftsführung die **weitere** Qualifizierung der Maßnahmen des Konzeptes bis zum 30. September 2023 vorzunehmen und kontinuierlich auf deren Wirkung hin **zu überprüfen**. Insbesondere sind **mögliche** Entwicklungspotenziale **beider** Krankenhausstandorte mit entsprechenden Spezialisierungen **herauszuarbeiten**. Unter Einhaltung der Sanierungsziele ist der Erhalt der Notfallversorgung an beiden Standorten zu favorisieren.*

*Ziffer 3 führt aus, dass der Landrat beauftragt wird, mittels eines Gesellschafterbeschlusses die Geschäftsführung mit der **Umsetzung** des Sanierungskonzeptes zu beauftragen. Im Aufsichtsrat ist der Zeitplan der Umsetzung der Maßnahmen sowie deren konkreter Umfang kontinuierlich zu überwachen.*

*Ziffer 4: Der Landrat berichtet regelmäßig in den Gremien des Kreistages zur Umsetzung der Maßnahmen und zur finanziellen Situation der Muldentalkliniken, gemeinnützige Gesellschaft, insbesondere wird der aktuelle Sachstand zum Sanierungskonzept zur Verfügung gestellt. Dieser beinhaltet insbesondere eine Soll/Ist Aufstellung des Sanierungsplanes, **Änderungen bzw. Anpassungen** und Ergebnisse der Maßnahmen sowie aktuelle Zukunftsprognosen des Jahresergebnisses für die Folgejahre.*

(Hervorhebungen durch uns.)

- Die beauftragten Wirtschaftsprüfer haben im Hinblick auf den Sanierungsplan vom 17. April 2023 mit ihrem Plausibilisierungsbericht vom 9. Mai 2023 auf Seite 6 zunächst u.a. festgehalten, dass **die Erstellung einer eigenen Planung nicht Bestandteil des Auftrags ist. Vereinbarungsgemäß sind die Arbeiten auf eine (bloße) Durchsicht der Daten auf evtl. Unstimmigkeiten beschränkt worden** (Seite 7).

*Auch erfüllt die Plausibilisierung **nicht die Anforderungen auf Vollständigkeit**, sondern umfasst lediglich eine **grobe Einordnung**. Die Planung ist als Arbeitsstand und **nicht abschließend** zu sehen (Seite 7).*

In der Gesamtwürdigung auf Seite 68 wird festgehalten,

*dass die „Planung insgesamt sich unter den vorgenannten Prämissen als **eher optimistisch** darstellt.*

(...)



*Insgesamt bleibt festzuhalten, dass unter den vorgenannten Prämissen das Medizinkonzept sowie die damit verbundenen finanzwirtschaftlichen Maßnahmen **nicht ausreichend** sind, um die Muldentalkliniken GmbH wirtschaftlich zukunftssicher aufzustellen.“*

Die Würdigung der Weiterentwicklung des Medizinkonzepts lautet nach der Einschätzung der Wirtschaftsprüfer auf Seite 71:

*Das Medizin- und Standortkonzept ist jedoch **unter der aufschiebenden Wirkung** der endgültigen Vereinbarungen in der Krankenhausstrukturreform zu sehen. **Es bleibt abzuwarten**, inwieweit das Leistungsportfolio am Standort Grimma erbracht werden kann, wenn die Einstufung nicht in Level II bzw. In+ erfolgt. So besteht das Risiko, dass bestimmte Leistungsbereiche (z.B. Endoprothetik, spezialisierte internistische und chirurgische Leistungen) nicht mehr erbracht werden dürfen.*

*Für eine Einstufung in Level II nach den aktuell diskutierten Kriterien wäre ein mit Kosten (insb. Personal- und Baukosten) verbundener Ausbau der Leistungsstrukturen notwendig (Z.B. Neurologie, Stroke Unit, Herzkathetermessplatz, komplexe Notfallversorgung). Inwieweit dies durch die Kostenträger unterstützt werden würde, **bleibt abzuwarten**.*

Schlussendlich halten die Wirtschaftsprüfer auf Seite 91 fest:

*(...)*

*In Phasen einer angespannten Ertrags- und/oder Liquiditätslage ist es wichtig, dass ein **klarer und strukturierter Prozess** eingeleitet wird, der neben dem Routinegeschäft mit aller Priorität und Kraft **durch geeignete Maßnahmen** eine Sanierung einleitet, um die Einrichtung künftig erfolgreich gestalten zu können.*

*In dem uns vorgelegten Sanierungsplan vom 17. April 2023 wurden Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation definiert, die es **im weitere Fortgang zu konkretisieren gilt**. Eine **erste** Detaillierung wurde am 26. April durch die Muldentalkliniken vorgelegt (...), **eine weitere Detaillierung konnte aufgrund der engen Zeitplanung nicht vorgelegt werden**, daher sind die Prämissen und Maßnahmen in dem bestehenden Arbeitsstand der Planung **nur grob quantifiziert** worden. Der Abgleich zum Beibehalt des Status Quo (Stand 8. Mai 2023) **zeigt die Notwendigkeit der Weiterentwicklung der vorliegenden Restrukturierungsansätze in ein umfängliches Sanierungskonzept**.*

*Die vorgeschlagenen Maßnahmen erfordern **weiterführend** eine klare Zielformulierung mit einer erwarteten Quantifizierung sowie einer stringenten Nachhaltung der Zielerreichung i.S. einer Meilensteinplanung. Vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation sind die Maßnahmen kurzfristig einzuleiten und über ein **strukturiertes Projektmanagement** in die Umsetzung zu begleiten. Hierbei ist ein engmaschiges Berichtswesen zu implementieren, um Abweichungen schnellstmöglich erkennen zu können. Dabei ist eine **kurzfristige Anpassung der Maßnahmen auch im ständigen Abgleich mit der Medizinstrategie** anhand der politisch geplanten Änderungen und Verordnungen vorzunehmen.*

***Dem Grunde nach** können die Prämissen in der Sanierungsplanung nachvollzogen werden, vor dem Hintergrund der Unsicherheiten bei der gesundheitspolitischen Finanzierung ergeben sich **jedoch gewisse Risiken** (...), die zum aktuellen Zeitpunkt **nur grob abgeschätzt** werden können. Im Rahmen einer **detaillierten Bearbeitung** des Medizinkonzeptes und der Maßnahmenplanung können sich jedoch auch weitere Chancen ergeben, die sich positiv auf das Jahresergebnis auswirken können.*

*Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass unter den vorgenannten Aspekten das Medizinkonzept sowie die damit verbundenen finanzwirtschaftlichen Maßnahmen **ausreichend sein können**, um die Muldentalkliniken GmbH wirtschaftliche zukunftssicher aufzustellen.“*

*(Hervorhebungen durch uns.)*

Aus den Anmerkungen des Beschlusses des Kreistags des Landkreises Leipzig sowie der Wirtschaftsprüfer ergibt sich, dass der Sanierungsplan – Hinweis durch uns: auch und gerade mittels interner und externer Expertise – noch eingehend zu überprüfen ist.

Aus diesem Grund wird der Sanierungsplan nunmehr – entsprechend dem Kreistagsbeschluss vom 10. Mai 2023 sowie der am 20. September 2023 statt gefundenen Kreisausschusssitzung – von externer Stelle ergebnisoffen überprüft bzw. ggfs. eine neue Handlungsempfehlung für die wirtschaftliche Tragfähigkeit der Muldentalkliniken erarbeitet. Diese „Nachschärfung“ ist für die Schaffung einer allgemein anerkannten Basis für eine seriöse Analyse der tatsächlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten erforderlich.

Neben und vor den weiteren Arbeiten am Sanierungsplan wird der aktuelle Schwerpunkt darauf gelegt, die bestehende Kostenstruktur allen erdenklichen Sparmaßnahmen zu unterwerfen und Umsätze zu steigern. Aus diesem Grund werden, zumindest u.a. interimweise, kurzfristig Strukturen geschaffen, die so schnell wie möglich zu einer finanziellen Entlastung und einer Erlössteigerung führen (z.B. Zusammenlegung von Gynäkologie/Geburtshilfe und Pädiatrie am wirtschaftlich sinnvollsten Standort, Integration Handchirurgie in die Abteilung Unfallchirurgie etc.). Auf Basis dieser Maßnahmen wurde die Planung neu aufgesetzt und diente als Grundlage für die Aufstellung des Jahresabschlusses unter einer positiven Unternehmensfortführungsprognose.

#### **IV. Prognosebericht**

Wir erwarten für das Jahr 2023 einen schwierigen Geschäftsgang. Es wird aktuell davon ausgegangen, dass die marktbedingten Preis- und Gehaltssteigerungen durch die Steigerungsraten des Landesbasisfallwertes nicht in dem Umfang kompensiert werden können, wie es zur Sicherung der Liquidität erforderlich wäre.

Aufgrund der unsicheren Rahmenbedingungen und des daraus folgenden Risikos von Verlusten im laufenden Geschäftsbetrieb, wird das Unternehmen seinen Fokus auf die Sicherung der Liquidität und die Anpassung von Strukturen und Prozessen richten.

Von der medizinischen und pflegerischen Unternehmensstrategie sind weitere strategische Maßnahmen in den Bereichen IT und Personal abzuleiten, zu entwickeln und umzusetzen. Aus der – aktuell noch nicht abschließend feststehenden – Unternehmensstrategie werden Umbaumaßnahmen an den Gebäuden Grimma und Wurzen resultieren müssen, die nach Möglichkeit durch Fördermittel unterstützt werden sollen. Detailplanungen hierzu werden ausgearbeitet, was allerdings voraussetzt, dass zunächst der bestehende Sanierungsplan umfassend auf seine rechtliche und tatsächliche Umsetzbarkeit sowie Sinnhaftigkeit überprüft wird. Ferner sind die relevanten, bei Erstellung des Sanierungsplans nicht oder nicht ausreichend involvierten Beteiligten wie z.B. die Chefärzt:innen, die den Krankenhäusern die medizinische Ausrichtung geben, wie auch Mitarbeitende der relevanten Schnittstellen (Personalleitung, Medizincontrolling, Finanzbuchhaltung, Controlling etc.) einzubinden. Des Weiteren sind die im Sanierungsplan genannten Zahlen und Größenordnungen zu hinterfragen, nachdem zwischenzeitlich verschiedene Mitarbeitende (insb. Leiter Technik, Pflegedienstleitung, Personalleiter, Leiterin Controlling und weitere) angezeigt haben, dass die im Sanierungsplan genannten Zahlen ihrer Zuarbeit bedürfen.

Für 2023 sind erhebliche Investitionen in eine Angiografie-Anlage in Grimma sowie in die Krankenhaus-IT im Rahmen der Förderung nach KHZG geplant und teilweise bereits umgesetzt.

Die Geschäftsführung geht für das Jahr 2023 unter Berücksichtigung des vorläufigen Sanierungskonzepts für das Jahr 2023 ein Defizit von mindestens EUR -8,6 Mio., auch abhängig davon, welche Maßnahmen sich aus dem sogenannten Sanierungsplan überhaupt realistisch umsetzen lassen und ob ggfs. andere Maßnahmen geeignetere Mittel darstellen können, das Unternehmen zu sanieren.

Trotzdem eine vollständige Umsetzung des Sanierungsplans vom 17.04.2023 nicht machbar ist, werden alle kurzfristig umsetzbaren, sinnhaften Sanierungsschritte – ggf. mit Modifikationen – umgesetzt. Parallel wird bis Jahresende 2023 ein belastbares Zukunftskonzept, siehe unsere obigen Ausführungen, erarbeitet, das im Anschluss ebenfalls zügig umzusetzen ist. Wir gehen davon aus, dass das Unternehmen mit den, teils noch zu erarbeitenden Maßnahmen, zukunftsfähig aufgestellt, wirtschaftlich tragfähig gestaltet und somit fortgeführt werden kann.

**V. Kennzahlen gemäß § 11 Abs. 7 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages**

|   |      | Plan<br>2 0 2 2 | Ist<br>2 0 2 2 | Ist<br>2 0 2 1 |
|---|------|-----------------|----------------|----------------|
| <u><b>Kennzahlen</b></u><br><u><b>§ 99 Abs. 2 SächsGemO</b></u> |      |                 |                |                |
| Arbeitsproduktivität  |      | 1,46            | 1,55           | 1,51           |
| Effektivverschuldung  | TEUR | -1.894          | -1.623         | -3.459         |
| Eigenkapitalquote   | %    | 16,03           | 16,59          | 16,76          |
| Eigenkapitalrendite   | %    | 1,71            | 10,59          | 1,32           |
| Fremdkapitalquote   | %    | 83,97           | 83,39          | 83,16          |
| Gesamtkapitalrendite  | %    | 0,02            | 1,49           | 0,10           |
| Investitionsdeckung   | %    | 119,08          | 68,23          | 155,42         |
| kurzfristige Liquidität   | %    | 195,72          | 110,62         | 127,37         |
| Pro-Kopf-Umsatz   | TEUR | 120,42          | 131,94         | 125,65         |
| Vermögensstruktur   | %    | 74,33           | 74,31          | 80,33          |

Wurzen, 26. Oktober 2023

Julia Alexandra Schütte  
Geschäftsführerin

# Soziale Dienste Muldental gGmbH

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Kutusowstraße 70

04808 Wurzen

Tel.: 034292 /41730

E-Mail: info@altenpflegeheim-brandis.de

**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 01.10.2006

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Allgemeinheit gemäß SGB V, SGB IX, SGB XI und SGB XII

a) auf dem Gebiet der Altenhilfe, insbesondere durch den Betrieb von Senioren- und Altenpflegeheimen im Sinne des § 68 Nr. 1a) AO incl. der dazu erforderlichen Nebeneinrichtungen und –betriebe sowie durch ambulante Pflegedienste als Einrichtung der Wohlfahrtspflege im Sinne des § 66 AO und

b) auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, insbesondere durch den Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren (§ 95 SGB V) als Einrichtung der Wohlfahrtspflege im Sinne des §§ 66 AO.

Die Gesellschaft ist berechtigt, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und unter Beachtung ihrer Gemeinnützigkeit (§ 3) alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, die dieser Zweckbestimmung mittelbar oder unmittelbar dienen. Sie ist unter den Voraussetzungen des Abs. 3 berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu gründen, zu erwerben oder zu pachten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen zu beteiligen.

### Kapital:

|              |          |
|--------------|----------|
| Stammkapital | 25.000 € |
|--------------|----------|

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

|                         |
|-------------------------|
| Herr Mike Schuffenhauer |
|-------------------------|

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

|  |             |          |
|--|-------------|----------|
| Muldentalkliniken GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft | 25.000,00 € | 100,00 % |
|--|-------------|----------|

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

## IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

|                                  | Ist<br>2020 | Ist<br>2021 | Ist<br>2022 |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -           | -           | -           |
| Sonstiges                        | -           | -           | -           |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>       | -           | -           | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -           | -           | -           |
| Zuschüsse                        | -           | -           | -           |
| Bürgschaften                     | -           | -           | -           |

## V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

### I. Allgemeines

Die Soziale Dienste Muldental gGmbH, Wurzen (nachfolgend „SDM“ genannt), wurde zum 10. Juli 2006 als gemeinnützige Tochtergesellschaft der Muldentalkliniken GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft, Wurzen, gegründet.

Die SDM betreibt in Brandis und in Wurzen insgesamt drei Altenpflegeheime mit 140 vollstationäre Pflegeplätzen sowie einem ambulanten Pflegedienst in Brandis. Im Jahr 2022 wurde der ambulante Pflegedienst um die Betreuung einer Demenz-WG erweitert.

Des Weiteren ist die SDM Träger der Medizinisches Versorgungszentren (MVZ) in Wurzen, Grimma, Brandis und Colditz.

Darüber hinaus wurde der neue Geschäftsbereich Eingliederungshilfe mit Leistungen der persönlichen Assistenz und der Schulbegleitung in 2022 eröffnet.

### II. Darstellung des Geschäftsverlaufs

#### 1. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die Grundlage der Geschäftstätigkeit bildete der jährlich aufgestellte Wirtschaftsplan in seinen Teilen

- Erfolgsplan,
- Vermögensplan,
- Stellenübersicht,
- Liquiditätsplan.

Mit den Pflegekassen werden in regelmäßigen Abständen Budgetverhandlungen zur Festlegung der Pflegesätze für die stationäre und ambulante Altenpflege geführt. Weiterhin werden Versorgungsverträge mit den Kostenträgern für die Eingliederungshilfe regelmäßig verhandelt.

#### 2. Ertragslage

Nachfolgende Übersicht zeigt die Kennzahlen zur Ertragslage der Vergleichsdaten letzten Jahre 2017 bis 2022.

| Kennzahlen zur Ertragslage |      | 2022   | 2021  | 2020  | 2019  | 2018  |
|----------------------------|------|--------|-------|-------|-------|-------|
| Umsatzerlöse               | TEUR | 10.484 | 9.007 | 8.949 | 8.712 | 8.243 |
| Umsatzrentabilität         | %    | 4,6    | 4,4   | 1,9   | -1,5  | -3,9  |
| Personalaufwand            | TEUR | 7.141  | 6.305 | 6.130 | 5.669 | 5.618 |
| Personalaufwandsquote      | %    | 68,1   | 70,0  | 68,5  | 65,1  | 68,2  |

|   |      |       |       |       |       |       |
|---|------|-------|-------|-------|-------|-------|
| durchschnittliche Zahl der Vollkräfte           | VK   | 130,3 | 130,5 | 133,1 | 138,3 | 149,1 |
| durchschnittlicher Personalaufwand je Vollkraft | TEUR | 55    | 48    | 46    | 41    | 38    |
| Produktivität (je Vollkraft)                    | TEUR | 80    | 69    | 67    | 63    | 55    |
| Materialaufwand                                 | TEUR | 2.429 | 2.167 | 2.262 | 2.283 | 2.026 |
| Materialaufwandsquote                           | %    | 23,2  | 24,1  | 25,3  | 26,2  | 24,6  |

Die Corona-Pandemie hatte in 2022 noch immer Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft.

## 2.1. Altenpflege

Die Belegung der Altenheime konnte in 2022 trotz Pandemie wieder auf ein angemessenen Niveau gesteigert werden. Die Mindererlöse und Mehrkosten der Altenheime aufgrund Corona wurden von den Kostenträgern in 2022 mit TEUR 485 weitgehend ausgeglichen.

Die Umsätze der Altenpflegeheime einschließlich ambulanter Pflegedienst sind weitgehend von Pflegestufen, die den Heimbewohnern durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen zugewiesen werden, und der Auslastung der ambulanten und stationären Pflegeplätze abhängig.

Seit Jahren wird durch die Struktur der Vergütungen das gesundheitspolitische Ziel verfolgt, die ambulante Versorgung zu stärken. Aufgrund der finanziellen Anreize sollen nur noch schwer pflegebedürftige Personen stationär versorgt werden. Die Belegung der Altenheime wird andauernd hin zu schwer pflegebedürftigeren Bewohnern gesteuert. Trotz und auch wegen der Corona-Pandemie kam es zu einer weiteren Steigerung der Erlöse aus der ambulanten Pflege (+61 %). Darin enthalten sind auch die Erlöse für die im II. Quartal 2022 übernommene Betreuung einer Demenz-WG am Standort Taucha.

In der stationären Pflege konnten für 2022 höhere Pflegesätze mit den Kostenträgern verhandelt werden, so dass die Erlöse aus der Altenpflege auch hier insgesamt gesteigert wurden. Diese dienten insbesondere auch der Deckung von deutlich gestiegenen Vergütungen der Mitarbeiter durch die Einführung der Tariflohnbindung. Hierzu wurde die bestehende Vergütungsvereinbarung für die Beschäftigten mit der Arbeitnehmervertretung angepasst und weiterentwickelt. Am 01.09.2022 trat eine deutliche Steigerung der Pflege-Mindestlöhne in Kraft, deren Auswirkungen durch die gestiegenen Pflegesätze in ambulanter und stationärer Altenpflege kompensiert werden konnten. Die Umsatzerlöse für die gesamte Altenpflege stiegen in 2022 inkl. Corona-Zuschüssen der Kostenträger um ca. TEUR 493 (+8 %) gegenüber dem Vorjahr.

Dies erfolgte, obwohl das Altenpflegeheim Brandis, Haus 2, wegen eines großen Wasserschadens und anschließender Sanierungsarbeiten im 2. Halbjahr 2022 zeitweise geräumt werden musste, wobei Erlösausfälle durch eine vollumfängliche Versicherung abgesichert sind. Die Sanierungsarbeiten dauerten bis Mai 2023 an. Strukturelle Schäden am Gebäude waren nicht zu verzeichnen; ein Wertminderungsbedarf für das betroffene Gebäude konnte zum Stichtag nicht festgestellt werden.

Auch im Bereich der stationären Altenpflege konnte trotz der zeitweisen Stilllegung von Haus 2 in Brandis eine Ergebnisverbesserung verzeichnet werden. Dies resultierte teilweise aus den Corona-Zuschüssen der Kostenträger für die Minderbelegung sowie Versicherungsentschädigungen für den Betriebsausfall Haus 2. Das Ergebnis der stationären Altenpflege war in 2022 im Vergleich zu den vorherigen Jahren deutlich erhöht.



Im Bereich ambulante Pflege wurde das in den Vorjahren deutliche Wachstum von Klienten und Umsätzen in 2022 fortgeführt. Die erstmals aufgenommene Betreuung einer Demenz-WG trug erheblich zur Umsatz- und Ergebnissteigerung bei.

## **2.2. Arztpraxen (MVZ)**

Die Umsatzerlöse in den MVZ's werden primär von den in den Praxen erbrachten Leistungen bestimmt, sind aber auch wesentlich von dem für den KV-Bereich Sachsen gültigen Honorarverteilungsvertrag (HVM) abhängig. Die Erlöse der MVZ konnten in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 4 % gesteigert werden. Hier wirkten sich die im Vorjahr vorgenommenen Umstrukturierungen und Sanierungsmaßnahmen bei diversen Arztpraxen aus, die eine Steigerung des Honorarvolumens gegenüber dem schwierigen Vorjahr zur Folge hatten. Die im Vorjahr begonnene zulassungsrechtliche Umstrukturierung in standortübergreifende und fachgruppen-gleiche MVZ (Fachgruppen-MVZ[1]) hat dazu erheblich beigetragen.

Die Ertragslage der Medizinischen Versorgungszentren hat sich um Geschäftsjahr 2022 aufgrund der umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen deutlich verbessert. Der Geschäftsbereich MVZ konnte erstmals seit vielen Jahren einen positiven Ergebnisbeitrag leisten, auch wenn einzelne Arztpraxen noch defizitär sind.

## **2.3. Eingliederungshilfe**

Der in 2022 begonnene Aufbau des Geschäftsbereichs Eingliederungshilfe erfolgte zügig mit der Verhandlung von Versorgungsvereinbarungen mit den Kostenträgern und der Akquise von Personal. Die Umsatzerlöse in diesem Bereich beliefen sich im Jahresverlauf auf TEUR 202. Dabei waren Anlaufverluste für den Aufbau des Geschäftsbereichs im Rahmen des Üblichen zu verzeichnen.

## **2.4. Überblick**

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erstattungen aus der U2-Umlage für Mutterschutz und Personalkostenzuschüsse der öffentlichen Hand. In 2022 waren auch Zuweisungen in Höhe von insgesamt TEUR 486 (Vorjahr TEUR 884) aufgrund der Corona-Pandemie enthalten. Außerdem waren Versicherungsentschädigungen für die Betriebsschließung Wasserschaden Altenheim Haus 2 in Höhe von TEUR 154 enthalten.

Im Jahr 2021 wurde das nicht mehr betriebsnotwendige Grundstück Dehnitzer Weg 4, Wurzen, veräußert. Der Verkauf wurde im Jahr 2022 mit einem Ertrag von TEUR 60 bilanziell wirksam.

Die Personalaufwendungen für 130,3 Vollkräfte (Vorjahr 130,5 VK) stiegen Geschäftsjahr 2022 um TEUR 836. Die neuen Geschäftsbereiche Demenz-WG und Integration kompensierten weitgehend die Ausgliederung von Küchenmitarbeitern auf die Schwestergesellschaft Servicegesellschaft Muldental im Jahresverlauf. Beim Personalaufwand machten sich insbesondere die deutliche Anhebung der Vergütungen der Mitarbeiter in der stationären und ambulanten Altenpflege in 2021/2022, aber auch Vergütungsverbesserungen im Bereich MVZ bemerkbar.

Die übrigen Materialaufwendungen stiegen wegen der Ausgliederung der Küche Brandis auf die Schwestergesellschaft deutlich an, da die Speisenversorgung nunmehr per Fremdbezug von der Schwestergesellschaft erfolgt. Der Materialaufwand umfasst nun auch den Personal-kostenanteil der ausgegliederten Mitarbeiter.

Der für die erhaltenen öffentlichen Fördermittel gebildete Sonderposten wurde in Höhe der Abschreibungen aufgelöst. Die Abschreibungen auf das geförderte Anlagevermögen betrugen TEUR 104 bei Gesamtabschreibungen in Höhe von TEUR 308.

Das Finanzergebnis beträgt TEUR ./. 21 und beinhaltet Zinsaufwendungen für Darlehen in Höhe von TEUR 21. Hier machte sich der Abbau der Verschuldung mit einer Absenkung der Finanzierungskosten bemerkbar.

Die Gesellschaft schloss das Jahr 2022 mit einem Jahresergebnis von EUR 477.657,24 (Vorjahr EUR +399.711,99 ab. Das Ergebnis der Gesellschaft lag damit um TEUR 173 über der im Lagebericht 2021 aufgestellten Prognose zum Jahresergebnis 2022.

### 3. Vermögens- und Finanzlage

In nachfolgender Tabelle ist der Vermögens- und Kapitalaufbau der Soziale Dienste Muldental gGmbH, Brandis, dargestellt:

|                         | 2022         |              | 2021         |              |
|-------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|                         | TEUR         | %            | TEUR         | %            |
| Anlagevermögen          | 4.149        | 77,7         | 4.065        | 79,1         |
| Umlaufvermögen          | 1.190        | 22,3         | 1.071        | 20,9         |
| <b>BETRIEBSVERMÖGEN</b> | <b>5.339</b> | <b>100,0</b> | <b>5.136</b> | <b>100,0</b> |
| Eigenkapital            | 1.964        | 36,8         | 1.487        | 28,9         |
| Sonderposten            | 1.502        | 28,1         | 1.606        | 31,3         |
| Rückstellungen          | 396          | 7,4          | 322          | 6,3          |
| Verbindlichkeiten       | 1.477        | 27,7         | 1.721        | 33,5         |
| <b>BETRIEBSKAPITAL</b>  | <b>5.339</b> | <b>100,0</b> | <b>5.136</b> | <b>100,0</b> |

Es wurden im Jahr 2022 lediglich Ersatzinvestitionen in die Ausstattung und Software getätigt.

Die positiven Ergebnisse der Jahre 2021 und 2022 stärken das Kapital der Gesellschaft. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft kann, insbesondere unter Einbeziehung des Sonderpostens, für den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft als ausreichend und stabil angesehen werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 632 konnten genauso wie die übrigen Verpflichtungen jederzeit fristgerecht bedient werden. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr im Rahmen des cash-clearing bei Bedarf auf die Kontokorrentvereinbarung mit der Muttergesellschaft zurückgegriffen. Die verfügbaren Kontokorrentlinien bei Kreditinstituten wurden nur in minimalem Umfang in Anspruch genommen.

### III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft hat sich aufgrund der Restrukturierungen und den Stützungsmaßnahmen der Muttergesellschaft in den Vorjahren verbessert und ein angemessenes Niveau erreicht.

Die Belegung der stationären Pflegeplätze betrug im Jahresdurchschnitt 92,7 % (2021: 87,6 %) und verbesserte sich wegen des Abklingens der Corona-Pandemie deutlich. Diese Belegung trotz des zeitweisen sanierungsbedingten Leerstands von Haus 2 ist ein verhältnismäßig guter Wert. Das aktive und gezielte Belegungsmanagement der Altenheime ist ein wesentliches Kernelement für deren wirtschaftlichen Erfolg. Dem wird bei der Aufnahme neuer Bewohner\*innen Rechnung getragen.

Die Personalgewinnung und Personalentwicklung unter Berücksichtigung des demografischen Wandels bleibt eine wachsende Herausforderung. Die in 2022 erfolgte Anpassung der Gehälter an eine tarifliche Entlohnung in der ambulanten und stationären Pflege hat die Attraktivität



der Altenpflege bei den Mitarbeitenden erhöht. Dies löst aber die grundlegende Problematik des allgemeinen Personalmangels nicht vollständig.

Vor diesem Hintergrund prüft die Geschäftsführung daher laufend Optionen zur Fortentwicklung der stationären Pflegeeinrichtungen und der Verzahnung mit ambulanten Versorgungsangeboten.

Gleichzeitig stärkt die derzeitige Vergütungssituation die ambulante Pflege. Dieser Tatsache trägt die Gesellschaft Rechnung, indem die ambulante Pflege soweit möglich mit personellen und finanziellen Ressourcen für eine Angebotsausweitung ausstattet.

Den Chancen aus der Ausweitung im ambulanten medizinischen Bereich stehen die Risiken hinsichtlich der Nachbesetzung in den Arztpraxen gegenüber. So konnten im Jahr 2022 aus-  
geschiedene Ärzte nicht zeitnah nachbesetzt werden. So mussten zwei Zulassungen der Kas-  
senärztlichen Vereinigung Sachsen mangels fachlich geeigneter Nachbesetzung zurückgege-  
ben werden.

Der Herausforderung im Personalbereich der MVZ will die Geschäftsführung durch spezielle Personalentwicklung im Zusammenwirken mit den Fachabteilungen der Muldentalkliniken be-  
ggnen. Hierzu wurde u.a. der Weiterbildungsverbund Muldental weiterentwickelt, welchem die MVZ beigetreten sind.

Die Geschäftsführung ist aufgrund des positiven Jahresergebnisses in Höhe von TEUR 478 mit dem Geschäftsverlauf des Jahres 2022 zufrieden.

Die seit 2017 laufende Umsetzung von Maßnahmen zur finanziellen Gesundung defizitärer Arztpraxen (Zusammenlegung von Standorte, Sitzverlegungen, Strukturveränderungen) wurde in 2022 weiter konsequent fortgesetzt. Die vorhandene Struktur der MVZ wird weiterhin laufend überprüft, optimiert und konsolidiert. Die Bildung von fachgruppengleichen MVZ wurde in 2023 zulassungsrechtlich abgeschlossen.

Noch vorhandene defizitäre Arztpraxen unterliegen einem laufenden Evaluierungsprozess bezüglich Kosten und Erlöse. Wo sich geeignete Chancen für die Gesellschaft und der Muttergesellschaft ergeben, wird die Gesellschaft ggf. den Erwerb weiterer Arztsitze prüfen. An dem übergeordneten Ziel, die Standorte der Muttergesellschaft in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft zu Gesundheitszentren mit stationären und ambulanten medizinischen Versorgungsangeboten zu entwickeln, wird konsequent festgehalten.

Der Aufbau des Geschäftsbereichs Eingliederungshilfe wird in 2023 durch die Ausdehnung auf weitere Schulstandorte und – soweit möglich – auch auf weitere Klienten im Bereich persönliche Assistenz fortgesetzt. Der langfristige Ausbau des Angebots, ggf. auch mit (teil-)stationären Angeboten wird gemeinsam mit den Kostenträgern geprüft.

Die größte Herausforderung für die Zukunft sieht die Gesellschaft in der sich fortlaufenden, veränderten Gesetzgebung, insbesondere der verstärkten Forderung nach ambulanter Leistungserbringung. Aber auch die Gewinnung, das Halten und das Entwickeln von Fach- und Arbeitskräften vor dem Hintergrund der Demographie stellt gleichfalls eine sehr große Herausforderung dar. Die Gesellschaft geht jedoch davon aus, dass insbesondere durch die eingeleiteten und vorgenommenen Maßnahmen auch für den Bereich Pflege eine qualitativ und wirtschaftlich nachhaltige Leistungserbringung gewährleistet werden kann.

Weitere Risiken sieht die Gesellschaft in zukünftig steigenden Kosten und somit Preissteigerungen bei Pflegeplätzen, sodass sich zukünftig ein Nachfragerückgang einstellen kann, da ein Pflegeplatz für viele Privatpersonen nicht mehr finanzierbar sein wird.

Bestandsgefährdende Risiken sind für die Soziale Dienste Muldental gGmbH aktuell nicht erkennbar.

#### IV. Prognosebericht

Für den Geschäftsbereich stationäre Pflege erwarten wir für 2023 eine Stabilisierung des Jahresergebnisses auf einem Niveau unterhalb des Jahres 2022. Mögliche weitere Steigerungen der Vergütung der Pflegekräfte in der Altenpflege sollen ebenfalls durch noch zu vereinbarenden Pflegesätze refinanziert werden.

Das Gleiche gilt für den Bereich ambulante Pflege. Wir erwarten im Jahr 2023 eine moderat steigende Entwicklung in der ambulanten Pflege.

Im Geschäftsbereich MVZ erwarten wir eine Konsolidierung des Jahresergebnisses etwa auf dem Niveau 2022. Die noch ausstehenden Umstrukturierungen zur Etablierung weiterer fachgruppengleichen MVZ, sollen mögliche Vergütungssteigerungen der Mitarbeiter möglichst mittel Erlössteigerung kompensieren. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die Nachbesetzung von vakanter Arztstellen zeitnah gelingen wird.

Der Geschäftsbereich Eingliederungshilfe wird in 2023 in Abhängigkeit vom Tempo und Umfang der Ausweitung der Tätigkeiten voraussichtlich ein etwa ausgeglichenes Jahresergebnis erzielen.

Gemäß unserem Wirtschaftsplan gehen wir für 2023 von einem Jahresüberschuss von TEUR 253 aus. Daraus resultiert ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 481 laut Wirtschaftsplan. Auf Basis der bisherigen Entwicklung wird nunmehr ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Wir werden mit diesen Zahlungsmittelzuflüssen in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Die aufgestellten Prognosen erfolgen unter der Annahme, dass die Corona-Pandemie ausläuft und die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Risiken keinen unbeherrschbaren Umfang annehmen.

#### V. Kennzahlen gemäß § 14 Absatz 6 Satz 2 des Gesellschaftsvertrags

|   |      | Plan<br>2 0 2 2 | Ist<br>2 0 2 2 | Ist<br>2 0 2 1 |
|---|------|-----------------|----------------|----------------|
| <b>Kennzahlen § 99 Abs. 2 SächsGemO</b> |      |                 |                |                |
| Arbeitsproduktivität                    |      | 1,53            | 1,47           | 1,43           |
| Effektivverschuldung                    | TEUR | 322             | 288            | 651            |
| Eigenkapitalquote <sup>1</sup>          | %    | 32,78           | 36,79          | 28,94          |
| Eigenkapitalrendite                     | %    | 17,00           | 24,32          | 28,94          |
| Fremdkapitalquote                       | %    | 67,22           | 63,21          | 71,06          |
| Gesamtkapitalrendite                    | %    | 5,15            | 8,56           | 7,25           |
| Investitionsdeckung                     | %    | 160,31          | 76,51          | 201,32         |
| kurzfristige Liquidität                 | %    | 96,58           | 84,52          | 81,00          |
| Pro-Kopf-Umsatz                         | TEUR | 71,66           | 80,03          | 68,75          |
| Vermögensstruktur                       | %    | 72,10           | 77,72          | 79,14          |

<sup>1</sup> hier ohne Berücksichtigung des Sonderpostens

Wurzen, 26. September 2023

Alexandra Schütte

Geschäftsführerin

# Servicegesellschaft Muldental gGmbH

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### **Firmensitz:**

Kutusowstraße 70

04808 Wurzen

Tel.: 03425 / 930

E-Mail: kh.wurzen@krankenhaus-muldental.de

### **Rechtsform:** GmbH

**Handelsregisternummer:** HRB 22944

**Gründungsdatum:** 05.12.2006

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### **Unternehmensgegenstand:**

1. Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von

- Dienstleistungen im Bereich des Facility-Managements (wie zB Gebäude- und Unterhaltsreinigung, Hausmeisterdienste, Pforten- und Empfangsdienste, Sicherheitsdienstleistungen, kaufmännische Gebäudedienstleistungen)
- Cateringleistungen,
- technischen Serviceleistungen,
- Hauswirtschafts- und sonstigen Servicedienstleistungen,
- Hilfsdiensten in ärztlichen Sprechstunden,
- Leistungen im Bereich der Sterilgutversorgung,
- Pflege- und Betreuungsleistungen

sowie in einem untergeordneten Umfang auch sonstige, mit den vorstehenden Leistungen in engem Zusammenhang stehende Dienstleistungen gegenüber anderen steuerbegünstigten Körperschaften des Gesundheits- und Sozialwesens, insbesondere gegenüber der Muldental-kliniken GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft, Wurzen und der Soziale Dienste Muldental GmbH, Wurzen im Wege eines planmäßigen und arbeitsteiligen Zusammenwirkens gem. § 57 Abs. 3 Abgabenordnung (AO).

2. Die Gesellschaft ist berechtigt, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, die dieser Zweckbestimmung mittelbar oder unmittelbar dienen. Sie ist unter den Voraussetzungen des Absatz 3 berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu gründen, zu erwerben oder zu pachten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen zu beteiligen. Dies gilt nur, soweit das Gemeinnützigkeitsrecht dem nicht entgegensteht.

3. Die Gesellschaft darf allein oder zusammen mit anderen Unternehmen im Sinne von § 96 a Absatz 1 Halbsatz 1 SächsGemO Tochtergesellschaften oder Mehrheitsbeteiligungen nur gründen, übernehmen und unterhalten, wenn deren Gesellschaftsverträge oder Satzungen den Nrn. 1, 2 und 4 bis 13 des § 96a Absatz 1 SächsGemO entsprechende Regelungen enthalten.

**Kapital:**

|              |          |
|--------------|----------|
| Stammkapital | 25.000 € |
|--------------|----------|

**II ORGANE**

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

**Geschäftsführung**

|                         |
|-------------------------|
| Herr Mike Schuffenhauer |
|-------------------------|

**III BETEILIGUNGEN**

**Gesellschafter**

|  |             |          |
|--|-------------|----------|
| Muldentalkliniken GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft | 25.000,00 € | 100,00 % |
|--|-------------|----------|

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

**IV FINANZBEZIEHUNGEN**

Alle Angaben in T€

|                                  | Ist<br>2020 | Ist<br>2021 | Ist<br>2022 |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -           | -           | -           |
| Sonstiges                        | -           | -           | -           |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>       | -           | -           | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -           | -           | -           |
| Zuschüsse                        | -           | -           | -           |
| Bürgschaften                     | -           | -           | -           |

**V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE**

**I. Allgemeines**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere Gebäude- und Unterhaltsreinigung, Catering, Sicherheit- und Empfangsdienste, Sterilgutversorgung, Facility-Management sowie Hol- und Bringedienst vorwiegend für die Muldentalkliniken GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft und die Soziale Dienste Muldental gGmbH.

Die Muldentalkliniken GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft, Wurzen, (im Folgenden auch Muttergesellschaft genannt) ist alleinige Gesellschafterin der Servicegesellschaft Muldental gGmbH (kurz: SGM).

**II. Darstellung des Geschäftsverlaufs**

**1. Grundlagen der Geschäftstätigkeit**

Die Grundlage der Geschäftstätigkeit bildete der für das Jahr 2022 aufgestellte Wirtschaftsplan mit seinen Teilen

- Erfolgsplan,
- Finanzplan,
- Stellenübersicht,
- Liquiditätsplan.

Zum 1. Mai 2022 wurden die bisher bei der Soziale Dienste Muldental gGmbH im Bereich Catering beschäftigten Mitarbeiter übernommen. Damit ist das komplette Catering der Firmengruppe ab 2022 bei der SGM konzentriert.

Die Corona-Pandemie führte auch in 2022 zu einer geringen Ausbringungsmenge der Küchen für den Abnehmer Muldentalkliniken. Die Leistungsmengen in den übrigen Betriebsbereichen verharteten weitgehend auf dem üblichen Niveau. Die Pandemie erzeugte weiterhin erhebliche Herausforderungen in der Betriebsorganisation, insbesondere beim Personaleinsatz.

## 2. Ertragslage

Die Höhe der Umsatzerlöse ergibt sich im Wesentlichen aus den, für alle Leistungsbereiche grundsätzlich spätestens zu Jahresbeginn vertraglich festgelegten, Budgets. Mehr- bzw. Mindererlöse werden im Reinigungsbereich durch Zusatzleistungen, im Facility-Management durch Leistungsstunden sowie im Sterilisationsbereich durch die Sterilisationseinheiten (STE) bestimmt. Im Bereich Catering wurde aufgrund der corona-bedingt kaum planbaren Ausbringungsmenge und hohen Kostensteigerungen auf die Vereinbarung von Budgets verzichtet.

Leistungen an Dritte werden in geringem Umfang in der Sterilgutversorgung für niedergelassene Ärzte und im Reinigungsbereich erbracht. Darüber hinaus stellen die Cafeterien ihr Angebot für Dritte zur Verfügung

Umsatzerlöse des Berichtszeitraums setzen sich wie folgt zusammen:

|  | 2022         |              | 2021         |              |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|
|  | TEUR         | %            | TEUR         | %            |
| Umsatzerlöse aus Catering                        | 2.062        | 41,4         | 1.563        | 36,1         |
| Umsatzerlöse aus Reinigung                       | 867          | 17,4         | 948          | 21,9         |
| Umsatzerlöse aus Sterilisation                   | 588          | 11,8         | 586          | 13,5         |
| Umsatzerlöse aus Sicherheits- und Empfangsdienst | 369          | 7,4          | 348          | 8,0          |
| Facility-Management                              | 933          | 18,7         | 761          | 17,5         |
| Einkaufsleistungen                               | 135          | 2,7          | 117          | 2,7          |
| Sonstige Umsatzerlöse                            | 23           | 0,6          | 14           | 0,3          |
|  | <b>4.977</b> | <b>100,0</b> | <b>4.337</b> | <b>100,0</b> |

Durch die vollständige Übernahme der Speiserversorgung der Soziale Dienste Muldental zum 01.05.2022 stiegen die entsprechenden Umsätze deutlich an.

Im Übrigen waren Umsatzsteigerungen zum Vorjahr im Wesentlichen auf Preissteigerungen zurückzuführen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 9; Vj.: TEUR 1) beinhalten im Vorjahr im Wesentlichen Erträge aus Erstattungen der öffentlichen Hand für Personalkosten.

Der Materialaufwand des Geschäftsjahres 2022 verteilt sich vorwiegend auf Aufwendungen für Lebensmittel (TEUR 675, Vj.: TEUR 634), auf Aufwendungen für bezogene Leistungen im Bereich Sterilisation (TEUR 340, Vj.: TEUR 348) und Warenbezug zur Weiterveräußerung im Konzern.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr TEUR 3.249 (Vj.: TEUR 2.660). Die Beschäftigtenzahl in Vollkräften (VK) stieg gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Eingliederung der Speiserversorgung von Brandis um 8,5% auf 80 Vollkräfte. Die Erhöhung der Personalkosten

von rund 22,1% beruht somit auf dem Anstieg der tariflichen Vergütungen bzw. Änderungen im Vergütungsgerüst und den neu eingetretenen Mitarbeitern.

Die Höhe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 350 (Vj.: TEUR 304). Darin enthalten sind die Managementgebühren (TEUR 153, Vj.: TEUR 257) sowie Mietaufwendungen (TEUR 116, Vj.: TEUR 95) für die benötigten Räume.

Das Ergebnis vor Steuern war im Geschäftsjahr positiv und betrug TEUR 36.

Es wurde im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 21 erzielt (Vj.: Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 9).

### 3. Vermögenslage

In nachstehender Tabelle ist der Vermögens- und Kapitalaufbau der Servicegesellschaft Muldental mbH, Wurzen, im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:

|                   |                         | 2022 |       | 2021 |       | Veränderung |       |
|-------------------|-------------------------|------|-------|------|-------|-------------|-------|
|                   |                         | TEUR | %     | TEUR | %     | TEUR        | %     |
| Umlaufvermögen =  |                         |      |       |      |       |             |       |
|                   | <b>Betriebsvermögen</b> | 507  | 100,0 | 442  | 100,0 | -64         | 14,5  |
| Eigenkapital      |                         | 88   | 17,4  | 67   | 14,8  | 21          | 31,3  |
| Rückstellungen    |                         | 109  | 21,5  | 38   | 8,4   | 71          | 186,8 |
| Verbindlichkeiten |                         | 310  | 61,1  | 338  | 76,8  | 28          | 10,9  |
|                   | <b>Betriebskapital</b>  | 507  | 100,0 | 442  | 100,0 | -69         | -15,6 |

Anlagevermögen ist in der SGM nicht vorhanden.

Die Gesellschaft weist zum Jahresende Vorräte in Höhe von TEUR 32 (Vj.: TEUR 25) aus.

Zum Bilanzstichtag standen der Gesellschaft liquide Mittel in Höhe von TEUR 27 (Vj.: TEUR 26) zur Verfügung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war der Kapital- bzw. Liquiditätsbedarf jederzeit vollumfänglich gedeckt.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich durch den Überschuss des Jahres 2022 erhöht. Die schwache Ausstattung mit Eigenkapital soll weiterhin durch Gewinnthesaurierung verstärkt werden.

Der Anstieg der Rückstellungen ist im Wesentlichen auf angestiegene Verpflichtungen für Resturlaub und sonstige Personalverpflichtungen zurückzuführen.

### III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Zukünftig ist mit weiteren steigenden Einkaufspreisen und Personalkosten zu rechnen. In allen Betriebsbereichen wird es auch weiterhin zu deutlichen Steigerungen der Personalkosten kommen. Diesem Risiko wird dadurch entgegengewirkt, dass die Verträge und Budgets mit der Muttergesellschaft an Preiserhöhungen und Tarifierhöhungen angepasst werden.

Sofern die Muttergesellschaft oder die Schwestergesellschaft Soziale Dienste Muldental gGmbH erwägen, weitere Dienstleistungen an die Servicegesellschaft ausgliedern würde, wäre eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit grundsätzlich möglich.

Im Dezember 2022 wurde die Satzung der Gesellschaft geändert, um die Anerkennung der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft ab 01.01.2023 zu erreichen. Ziel ist eine Verbesserung der Eingliederung der Gesellschaft in den gemeinnützigen Konzern der Muldentalkliniken GmbH – Gemeinnützige Gesellschaft.

Eine Akquise von Kunden außerhalb des Konzerns Muldentalkliniken ist kurzfristig nicht geplant. Dies könnte sich ggfs. ändern, sofern ein ursprünglich geplantes Projekt - Betreutes Wohnen am Standort Brandis -umgesetzt würde. Sofern dieses Projekt umgesetzt würde, wäre mit einer Inbetriebnahme jedoch nicht vor 2025 zu rechnen.

Die Risiken der Gesellschaft begründen sich im Leistungsgeschehen der verbundenen Unternehmen. Bei der Muttergesellschaft sind in 2023 und 2024 erhebliche Umstrukturierungen geplant, welche auch den Leistungsbezug von der SGM berühren.

Bestandsgefährdende Risiken sind für die Servicegesellschaft Muldental gGmbH aktuell nicht abzuleiten. Zu den weiteren Risiken verweisen wir auf die relevanten Ausführungen in den Lageberichten der verbundenen Unternehmen.

#### IV. Prognosebericht

In den Bereichen Sicherheit- und Empfangsdienste und Sterilgutversorgung erwarten wir für das Jahr 2023 einen gegenüber dem Jahr 2022 weitgehend unveränderten Geschäftsgang. Die Sterilgutlogistik, die bisher zugekauft wurde, wird ab 2023 in Eigenverantwortung durchgeführt. Die zu erwartenden Kostensteigerungen durch Tarifabschlüsse sollen durch entsprechende Vereinbarungen mit der Muttergesellschaft kompensiert werden.

In den Bereich Catering und Reinigung/Hol- und Bringedienst ist ein weitgehend unveränderter Geschäftsgang zu erwarten. Absehbare Kostensteigerungen werden an die Abnehmer weitergegeben.

Die angemieteten Küchen Grimma und Wurzen werden durch die Muttergesellschaft modernisiert, was 2022 bezüglich der Küchentechnik schon teilweise umgesetzt wurde. Die ursprünglich für 2023 geplanten weiteren Modernisierungen wurden wegen der Umstrukturierungen bei der Muttergesellschaft zunächst ausgesetzt.

Gemäß unserem Wirtschaftsplan gehen wir für 2023 von einem Jahresüberschuss von TEUR 21 aus, die planmäßigen Umsatzerlöse werden im Vergleich zum Berichtsjahr etwa entsprechend der allgemeinen Teuerungsrate ansteigen.

Wir werden auch zukünftig in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Wurzen, 26.09.2023

Julia Alexandra Schütte  
Geschäftsführerin



# Kommunaler Sozialverband Sachsen

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### **Firmensitz:**

Humboldtstr. 18  
04105 Leipzig  
Tel.: 0341 / 1266-0  
E-Mail: [post@ksv-sachsen.de](mailto:post@ksv-sachsen.de)  
Webseite: <http://www.ksv-sachsen.de>

**Rechtsform:** KdöR

**Gründungsdatum:** 22.01.1993

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### **Unternehmensgegenstand:**

Dem LWV Sachsen wurde per Gesetz eine Ausgleichs- und Bündelungsfunktion übertragen. Er koordiniert und erfüllt als überörtlicher Träger der Sozialhilfe eine Vielzahl von Aufgaben der Sozialhilfe und gewährleistet eine überregionale, bedarfsgerechte Versorgung behinderter Menschen. Nach dem BSHG sind örtliche und überörtliche Träger der Sozialhilfe für Leistungen zuständig, die unter Beachtung der Nachrangigkeit der Sozialhilfe berechtigten Personen als Hilfe in besonderen Lebenslagen oder Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden. Das Hauptaufgabengebiet des LWV Sachsen als überörtlicher Träger der Sozialhilfe, und damit der Kostenträger für stationäre und teilstationäre Maßnahmen, ist die Hilfe in besonderen Lebenslagen mit dem Schwerpunkt der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach dem BSHG.

Die Aufgaben und Ziele des LWV Sachsen sind:

- Kostenträger von stationären und teilstationären Hilfsangeboten für körperlich, geistig oder seelisch behinderte Personen nach dem BSHG und dem SGB IX;
- Verhandlungsführung über Entgelte für Einrichtungen nach dem BSHG und dem Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI);
- Wahrnehmung der Aufgaben der überörtlichen Betreuungsbehörde und Prüfungsbehörde;
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen öffentlicher und freier Wohlfahrtspflege und Beteiligung an der Planung und Förderung von Einrichtungen im Freistaat Sachsen;

Der LWV als höherer Kommunalverband erhebt seine Umlage nach der Umlagekraft seiner Mitglieder. Damit wird gesichert, dass allen Hilfeempfängern, unabhängig von ihrem gewöhnlichen Aufenthalt und dem Ort ihrer Betreuung und Unterbringung in gleicher Weise und nach einheitlichen Standards die erforderliche Hilfe gewährt werden kann. Durch das Gesetz zur Umsetzung des Gesetzes zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch (AGSGB vom 14. Juli 2005) wurde am 30. Juli 2005 der Landeswohlfahrtsverband (LWV) als Kommunaler Sozialverband Sachsen (KSV) gegründet.

### **Kapital:**

Gesamtstimmen

48 Stimmen



## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Verbandsvorsitzender

Herr Henry Graichen

### Verbandsdirektorin

Frau Christin Wölk

## III BETEILIGUNGEN

### Mitglieder

| Verbandsmitglieder                           | Anteil        | Stimmen  |
|--|---------------|----------|
| Stadt Dresden                                | 12,5 %        | 6        |
| Stadt Leipzig                                | 12,5 %        | 6        |
| Landkreis Bautzen                            | 8,33 %        | 4        |
| Landkreis Erzgebirgskreis                    | 8,33 %        | 4        |
| Landkreis Mittelsachsen                      | 8,33 %        | 4        |
| Landkreis Zwickau                            | 8,33 %        | 4        |
| Landkreis Görlitz                            | 6,25 %        | 3        |
| <b>Landkreis Leipzig</b>                     | <b>6,25 %</b> | <b>3</b> |
| Landkreis Meißen                             | 6,25 %        | 3        |
| Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge | 6,25 %        | 3        |
| Landkreis Vogtlandkreis                      | 6,25 %        | 3        |
| Stadt Chemnitz                               | 6,25 %        | 3        |
| Landkreis Nordsachsen                        | 4,17 %        | 2        |

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

## IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

|                                  | Ist<br>2020   | Ist<br>2021   | Ist<br>2022   |
|----------------------------------|---------------|---------------|---------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -             | -             | -             |
| Sonstiges                        | -             | -             | -             |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>       | -             | -             | -             |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -             | -             | -             |
| Zuschüsse                        | 30.602.616,91 | 35.849.556,39 | 38.350.859,39 |
| Bürgschaften                     | -             | -             | -             |

## V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

*Für den Kommunalen Sozialverband Sachsen lag der Jahresabschluss zum 31.12.2022 bei Redaktionsschluss noch nicht vor.*

# Kommunaler Eigenbetrieb Rettungsdienst und Brandschutz des Landkreises Leipzig

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Heinrich-Zille-Straße 3-5  
04668 Grimma

**Rechtsform:** Eigenbetrieb

**Gründungsdatum:** 01.01.2018

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Ziel des Eigenbetriebes ist die Unterstützung der Sicherstellung des Rettungsdienstes im Landkreis Leipzig und die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit eines Feuerwehrtechnischen Zentrums zur Unterstützung der Einsatzbereitschaft der Feuerwehren und Katastrophenschutzeinheiten im Landkreis Leipzig.

Die Kernaufgaben des Eigenbetriebes erfüllen einen öffentlichen Zweck, als Gemeinwohlbelang im Rahmen der Daseinsfürsorge als Grundlage der wirtschaftlichen Betätigung des Landkreises Leipzig.

### Kapital:

<keine>

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Betriebsleitung

Frau Carola Schneider

## III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

## IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

|                                  | Ist<br>2020 | Ist<br>2021 | Ist<br>2022 |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -           | -           | -           |
| Sonstiges                        | -           | -           | -           |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>       | -           | -           | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -           | -           | -           |
| Zuschüsse                        | 962.800,00  | 854.509,56  | 877.800,00  |
| Bürgschaften                     | -           | -           | -           |

## **V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE**

### **I. Allgemeines**

Der Kreistag des Landkreises Leipzig beschloss auf der Grundlage des § 95 a Sächsische Gemeindeordnung in seiner am 13. Dezember 2017 stattgefundenen öffentlichen Sitzung über die Bildung des kommunalen Eigenbetriebes „Rettungsdienst und Brandschutz Landkreis Leipzig“. Der kommunale Eigenbetrieb nahm am 01. Januar 2018 seine Geschäftstätigkeit auf. Die Rechtsverhältnisse des Eigenbetriebes werden durch die am 13. Dezember 2017 durch den Kreistag des Landkreises Leipzig beschlossene Betriebssatzung geregelt.

Gegenstand der Betriebstätigkeit des kommunalen Eigenbetriebes sind die Sicherstellung der Leistungen des Rettungsdienstes im Landkreis Leipzig, der Betrieb eines Feuerwehrtechnischen Zentrums im Landkreis Leipzig zur Unterstützung der kreisangehörigen Kommunen in der Sicherstellung des Brandschutzes und die Gewährleistung des Betriebes der digitalen Funk- und Alarmierungsnetze im Landkreis Leipzig.

Die Leistungen des Rettungsdienstes werden für das Gebiet des Landkreises Leipzig mit einer Fläche von 1.651,27 km<sup>2</sup> und 260.310 Einwohnern (Stand 30. Juni 2022) erbracht.

Leistungen des Brandschutzes werden für 30 Stadt- und Gemeindefeuerwehren mit 140 Ortsfeuerwehren und 3.828 aktiven Kameraden (Stand 31. Dezember 2022) geleistet.

Der kommunale Eigenbetrieb nimmt für den Landkreis Leipzig die Aufgabe als Träger des Rettungsdienstes wahr. Er bedient sich zur Disposition und Alarmierung der Einsatzmittel des Rettungsdienstes der Integrierten Regionalleitstelle Leipzig.

Zur Erfüllung der übertragenen Aufgaben des Rettungsdienstes wurden im Ergebnis eines im Jahr 2020 durchgeführten wettbewerblichen Vergabeverfahrens ab 01. Januar 2021 öffentlich – rechtliche Verträge mit Leistungserbringern zur Sicherstellung von Notfallrettung und Krankentransport für die Dauer von 5 Jahren mit Verlängerungsoption um zwei weitere Jahre abgeschlossen:

- Deutsches Rotes Kreuz Rettungsdienst, Krankentransport und Hilfsdienste im Mulden-tal GmbH, Grimma (Lose 1, 2)
- Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Geithain e. V., Geithain (Los 3)
- Deutsches Rotes Kreuz Rettungsdienst und Krankentransport Leipzig und Umland gGmbH, Zwenkau (Lose 4, 5)

### **II. Grundlage der Wirtschaftsführung**

Auf den kommunalen Eigenbetrieb finden die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften der Sächsischen Gemeindeordnung nach § 95 a Abs. 4 unmittelbar Anwendung.

Das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebes entspricht dem Haushaltjahr des Landkreises bzw. dem Kalenderjahr.

Grundlage der Wirtschaftsführung eines Wirtschaftsjahres ist der Wirtschaftsplan nach Maßgabe der §§ 16 bis 21 Sächsische Eigenbetriebsverordnung.

Der Kreistag des Landkreises Leipzig beschloss in seiner am 13. Oktober 2021 stattgefundenen Sitzung über den Wirtschaftsplan 2022 für den kommunalen Eigenbetrieb. Der Bescheid über die Rechtmäßigkeit des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2022 wurde am 24. November 2021 durch die Landesdirektion Sachsen erteilt. Die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen, der festgesetzte Höchstbetrag für Kassenkredite sowie der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen wurden gleichzeitig genehmigt.

## Kommunaler Eigenbetrieb Rettungsdienst und Brandschutz des Landkreises Leipzig

Die Finanzierung der dem kommunalen Eigenbetrieb obliegenden Aufgaben erfolgt durch Entgelte, Gebühren und allgemeine Deckungsmittel des Landkreises Leipzig ausschließlich für den Betrieb der Alarmierungs- und Nachrichtenübermittlungssysteme, Netzanlagen sowie für Leistungen des Feuerwehrtechnischen Zentrums entsprechend Grundsatzbeschluss Nr. 2015/034 des Kreistages Landkreis Leipzig.

Im Wirtschaftsjahr 2022 flossen dem kommunalen Eigenbetrieb aus dem Kreishaushalt allgemeine Deckungsmittel in Höhe von EUR 877.800,00 zu.

Die nach § 32 SächsBRKG geführten Entgeltverhandlungen für den Rettungsdienst mit den Sozialleistungsträgern legten für das Wirtschaftsjahr 2022 Entgelte und Gebühren auf der Grundlage der Kalkulationen nach §§ 10 ff Sächsisches Kommunalabgabengesetz fest:

### Entgelte/Gebühren – Ist -

|                               |                    |
|-------------------------------|--------------------|
| Gebühr Rettungstransportwagen | 678,30 EUR/Einsatz |
| Gebühr Notarzteinsatzfahrzeug | 354,80 EUR/Einsatz |
| Gebühr Krankentransportwagen  | 271,20 EUR/Einsatz |

zzgl. 6,40 EUR/km ab Besetzt - km 151

Der jeweilige Entgelt-/Gebührensatz enthält Erstattungsanteile für die Inanspruchnahme der Dienste der Integrierten Regionalleitstelle Leipzig.

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurden folgende Einsätze entgelt-/gebührenrelevant abgerechnet:

### Einsätze – Ist –

|                                |                                     |
|--------------------------------|-------------------------------------|
| Krankentransporte              | 17.629 Einsätze = EUR 4.801.125,60  |
| Rettungstransportwageneinsätze | 25.573 Einsätze = EUR 17.346.165,90 |
| Notarzteinsätze                | 10.688 Einsätze = EUR 3.792.102,40  |

## III. Geschäftsverlauf

### Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten

Der kommunale Eigenbetrieb verfügt über das bewegliche Anlagevermögen, welches mit Beginn der Geschäftstätigkeit am 1. Januar 2018 von der Landkreisverwaltung des Landkreises Leipzig übertragen wurde.

Zum festen Anlagenbestand gehören:

- ein Grundstück mit einer Fläche von 11.112 m<sup>2</sup> in Deditz, welches mit einer MASTER-DAU-Anlage bebaut ist;
- Grund und Boden mit Gebäudebestand in 04668 Grimma, Heinrich – Zille – Straße 3, welcher mit einem Verwaltungsgebäude und einer Rettungswache bebaut ist;
- ein Grundstück in 04808 Wurzen, Kleegasse 1, welches mit einer Rettungswache bebaut ist;
- ein Gebäude in 04420 Markranstädt, Teichweg 14, welches mit einer Rettungswache in Form eines Containerbaus bestanden ist;
- Grund und Boden in Erbpacht in 04442 Zwenkau, Bahnhofstraße 102 mit einer seit 1. Februar 2017 in Betrieb befindlichen Rettungswache;
- Grund und Boden mit Gebäudebestand in 04552 Borna, OT Eula, Klingenbergstraße 6 mit einer Betriebsstätte des Feuerwehrtechnischen Zentrums und einer Rettungswache;

- Grund und Boden mit Gebäudebestand in 04687 Trebsen, Bahnhofstraße 7 a mit einer weiteren Betriebsstätte des Feuerwehrtechnischen Zentrums;
- Grund und Boden in Erbpacht in 04680 Colditz, Lastauer Straße 2 mit einer am 12. Mai 2021 in Betrieb genommenen Rettungswache;
- Grund und Boden in Erbpacht in 04416 Markkleeberg, Rosa – Luxemburg – Straße 11 b mit einer am 03. November 2022 in Betrieb genommenen Rettungswache.

### **Anlagen im Bau**

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Anlagen im Bau.

### **Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen**

Für den Anteil Rettungsdienst an der Integrierten Regionalleitstelle Leipzig wurden im Wirtschaftsjahr 2022 keine Investitionszuwendungen geleistet. Der hierfür vorgesehene Planansatz war hiernach in das Folgejahr zu übertragen.

### **Investitionen Bauvorhaben/Betriebs- und Geschäftsausstattungen**

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurden folgende Investitionen getätigt:

- Ersatzbeschaffung von 12 Rettungstransportwagen einschließlich Funk- und Datenerfassungstechnik in Höhe von EUR 1.720.341,11;
- Investitionen zur Rettungswache Markkleeberg (Anlage im Bau) in Höhe von EUR 666.723,87;
- Umbuchungen von Anlagen im Bau zum Anlagevermögen „Betriebsgebäude“ in Höhe von EUR 1.232.768,91 unter Berücksichtigung der Investitionen aus Vorjahren in Höhe von EUR 566.045,04;
- Ersatzbeschaffung von 12 Krankentransportwagen einschließlich Funk- und Datenerfassungstechnik in Höhe von EUR 1.003.822,44;
- Beschaffung medizinischer Ausrüstungen und Ausstattungen im Rahmen der Ersatzbeschaffung der rettungsdienstlichen Einsatzmittelflotte in Höhe von EUR 657.657,90;
- Ersatzbeschaffung von 5 Notarzteinsatzfahrzeugen einschließlich Funk- und Datenerfassungstechnik in Höhe von EUR 501.585,80;
- Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattungen (Geringwertige Wirtschaftsgüter) in Höhe von EUR 65.041,54;
- Ersatzbeschaffung von Atemschutzgerätetechnik und Maschinen für das Feuerwehrtechnische Zentrum in Höhe von EUR 55.882,72;
- Beschaffung betriebsnotwendiger immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 33.196,12;
- Beschaffung von Mobiliar für die Ausstattung von Rettungswachen in Höhe von EUR 22.743,08;
- Errichtung eines netzlückenschließenden Digitalen Alarmumsetzers in Höhe von EUR 18.844,03;
- Beschaffung von Funktechnik in Höhe von EUR 8.837,42;
- Nachaktivierungen zum Betriebsgebäude „Rettungswache Colditz“ in Höhe von EUR 582,96;
- Beschaffung von Büromaschinen in Höhe von EUR 529,42.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im Wirtschaftsjahr 2022 wie folgt:

|                                | Stand<br>31.12.2021<br>in EUR | Zugänge/<br>Einstellun-<br>gen<br>in EUR | Umbuchun-<br>gen<br>in EUR | Stand<br>31.12.2022<br>in EUR |
|--------------------------------|-------------------------------|--|----------------------------|-------------------------------|
| Kapitalrücklagen               | 1.188.229,73                  | 0,00                                     | 0,00                       | 1.188.229,73                  |
| Gewinnrücklagen                | 0,00                          | 0,00                                     | 0,00                       | 0,00                          |
| Vortrag auf neue Rech-<br>nung | -1.789.759,67                 | 0,00                                     | 1.280.853,69               | -508.905,98                   |
| Jahresüberschuss               | 1.280.853,69                  | 3.284.272,11                             | -1.280.853,69              | 3.284.272,11                  |
| Jahresfehlbetrag               | 0,00                          | 0,00                                     | 0,00                       | 0,00                          |
| Summen                         | 679.323,75                    | 3.284.272,11                             | 0,00                       | 3.963.595,86                  |

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2022 EUR 3.963.595,86.

Das Wirtschaftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3.284.272,11, der vollständig auf den Kostenträger „Rettungsdienst“ entfällt.

Die Kostenträger „Feuerwehrtechnisches Zentrum“ und „Netzanlagen/Sonstige Dienstleistungen“ schließen das Wirtschaftsjahr 2022 ausgeglichen ab.

## Umsatzerlöse, besondere Erträge und Leistungsentgelte

Im Bereich Rettungsdienst wurden im Wirtschaftsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 26.008.748,95 erzielt, wovon EUR 69.355,05 auf periodenfremde Erlöse entfallen.

Leistungsentgelte an Leistungserbringer des Rettungsdienstes wurden in Höhe von EUR 17.408.000,95 gezahlt.

Der Kostenträger „Feuerwehrtechnisches Zentrum“ erzielte aus Umsatzerlösen EUR 129.760,14 wovon EUR 107.519,46 auf Erlöse aus Gebühren für Leistungen und EUR 22.240,68 auf Erlöse aus Mieten entfallen.

Im Bereich „Netzanlagen/Sonstige Dienstleistungen“ wurden Erlöse und Erträge in Höhe von EUR 61.063,74 erzielt, wovon EUR 54.279,74 Bestandteil des Personalaufwandes sind.

## Lage des Eigenbetriebes

Die Umsatzerlöse des Rettungsdienstes überschreiten den Planansatzwert um EUR 3.030.194,00 und resultieren aus Einsatzsteigerungen im Bereich der Rettungstransportwagen (+991) und Krankentransportwagen (+1.792) gegenüber dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse des Feuerwehrtechnischen Zentrums bleiben pandemiebedingt mit EUR 17.817,86 unter dem Planansatzwert.

In der Kostenträgersparte „Netzanlagen und sonstige Dienstleistungen“ wurden ungeplante Umsatzerlöse und Erträge in Höhe von EUR 6.784,00 erzielt.

Die Refinanzierung rettungsdienstlicher Investitionen aus Vorjahren erfolgte ausschließlich aus den regelgerechten betrieblichen Abschreibungen.

Für das „Feuerwehrtechnische Zentrum“ wurde die Finanzierung der Investitionen aus den angesammelten Abschreibungen der Vorjahre und Zuwendungen des Freistaates Sachsen für Ausrüstungen und Ausstattungungen realisiert.

Die im Bereich der Netzanlagen getätigten Investitionen wurden ausschließlich aus angesammelten Abschreibungen der Vorjahre finanziert.

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurden planmäßig Kredite zur Finanzierung der Ersatzbeschaffung der Einsatzmittelflotte des Rettungsdienstes und des Bauvorhabens „Rettungswache Markkleeberg“ in Höhe von EUR 4.973.754,00 aufgenommen. Hiervon waren Mittelübertragungen in Höhe von EUR 672.632,29 in das Folgejahr zur Sicherung der Finanzierung marktbedingten Leistungsverzuges vorzunehmen.

Die Schulden des kommunalen Eigenbetriebes gegenüber Kreditinstituten für Investitionskredite belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf EUR 7.501.005,79.

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurden Tilgungen für Investitionskredite in Höhe von EUR 1.349.142,31 geleistet.

Im Verlauf des Wirtschaftsjahres 2022 waren Kassenkredite im Rahmen der genehmigten Kassenkreditrichtlinie zur Sicherung der Finanzierung der laufenden Ausgaben der Verwaltung aufzunehmen. Ein hierzu vom Landkreis Leipzig dem kommunalen Eigenbetrieb gewährter Kassenkredit in Höhe von EUR 3.000.000,00 wurde vom 01. Januar bis zum 30. November 2022 in Anspruch genommen. Das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1.613.399,84.

Sämtliche im Wirtschaftsjahr 2022 angefallene Zinsen werden nach marktüblichen Konditionen auf vertraglicher Grundlage vollumfänglich durch die Kostenträgersparte „Rettungsdienst“ finanziert.

#### IV. Angaben zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

##### Kennzahlenentwicklung

| Wirtschaftsjahr                      |      | 2022   | 2021   |
|--------------------------------------|------|--------|--------|
| Umsatz                               | TEUR | 26.388 | 24.257 |
| Materialaufwand                      | TEUR | 20.116 | 19.735 |
| Materialaufwandsquote                | %    | 76,2   | 81,4   |
| Personalaufwand                      | TEUR | 1.001  | 935    |
| Personalaufwandsquote                | %    | 3,8    | 3,9    |
| Durchschnittliche Abschreibungsquote | %    | 7,4    | 9,8    |
| Abschreibungen                       | TEUR | 1.217  | 1.245  |
| Investitionen                        | TEUR | 4.756  | 1.060  |
| Finanzergebnis                       | TEUR | -95    | -62    |
| Jahresergebnis                       | TEUR | 3.284  | 1.281  |
| Umsatzrentabilität                   | %    | 12,4   | 5,3    |
| Eigenkapitalrentabilität             | %    | 483,5  | -      |



# Kommunaler Eigenbetrieb Rettungsdienst und Brandschutz des Landkreises Leipzig

| Bilanzstichtag             |      | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|----------------------------|------|------------|------------|
| Bilanzsumme                | TEUR | 18.001     | 12.470     |
| Anlagevermögen             | TEUR | 11.084     | 7.597      |
| Umlaufvermögen und         |      |            |            |
| Rechnungsabgrenzungsposten | TEUR | 6.917      | 4.851      |
| Eigenkapital               | TEUR | 3.964      | 679        |
| Eigenkapitalquote I        | %    | 22,0       | 5,4        |
| Sonderposten               | TEUR | 2.301      | 2.524      |
| Eigenkapitalquote II       | %    | 34,8       | 25,7       |
| Rückstellungen             | TEUR | 306        | 185        |
| Verbindlichkeiten          | TEUR | 11.430     | 9.083      |
| Fremdkapitalquote          | %    | 65,2       | 74,3       |
| Anlagendeckungsgrad        | %    | 56,5       | 42,2       |

## Ertragslage und ergebnisbeeinflussende Faktoren

Aus den Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die folgende wirtschaftliche Erfolgsrechnung entwickelt:

|                                       |  | 2022   |       | 2021   |       |
|---------------------------------------|--|--------|-------|--------|-------|
|                                       |  | TEUR   | %     | TEUR   | %     |
| Umsatzerlöse Rettungsdienst,          |  |        |       |        |       |
| Feuerwehrtechnisches Zentrum,         |  |        |       |        |       |
| Netzanlagen, Dienstleistungen         |  | 26.140 | 94,0  | 24.007 | 94,9  |
| Erlöse aus Auflösung von Sonderposten |  | 248    | 0,9   | 249    | 1,0   |
| <b>Umsatzerlöse gesamt</b>            |  | 26.388 | 94,9  | 24.256 | 95,9  |
| Sonstige betriebliche Erträge         |  | 1.420  | 5,1   | 1.045  | 4,1   |
| <b>Betriebsleistung</b>               |  | 27.808 | 100,0 | 25.301 | 100,0 |
| Materialaufwand                       |  | 20.116 | 72,3  | 19.735 | 78,0  |
| Personalaufwand                       |  | 1.001  | 3,6   | 935    | 3,7   |
| Planmäßige Abschreibungen auf Anlagen |  | 1.217  | 4,4   | 1.245  | 4,9   |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen    |  | 2.095  | 7,5   | 2.043  | 8,1   |
| <b>Betriebsergebnis</b>               |  | 1.379  | 12,2  | 1.343  | 5,3   |
| Finanzergebnis                        |  | -95    | -0,3  | -62    | -0,2  |
| <b>Jahresüberschuss</b>               |  | 3.284  | 11,9  | 1.281  | 5,1   |

Die Umsatzerlöse aus Leistungen der Kostenträgersparten sowie die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich unter Einfluss zu beachtender ergebniswirksamer Posten dabei im Einzelnen wie folgt dar:



|  |  |  | 2022   | 2021   |
|--|--|--|--------|--------|
|  |  |  | TEUR   | TEUR   |
| Erlöse aus Rettungsdienstleistungen - RTW    |  |  | 17.346 | 16.153 |
| Erlöse aus Rettungsdienstleistungen - KTW    |  |  | 4.801  | 3.864  |
| Erlöse aus Rettungsdienstleistungen - NEF    |  |  | 3.792  | 3.863  |
| Periodenfremde Erlöse Rettungsdienst         |  |  | 69     | 18     |
| Erlöse Feuerwehrtechnisches Zentrum          |  |  | 130    | 109    |
| Erlöse Netzanlagen/Sonstige Dienstleistungen |  |  | 1      | 0      |
|  |  |  | 26.139 | 24.007 |
| Erträge aus der Auflösung von Sonderposten   |  |  | 248    | 249    |
| Sonstige Erträge                             |  |  | 1.420  | 1.045  |
|  |  |  | 27.807 | 25.301 |

## Rettungsdienst

Der Kostenträger „Rettungsdienst“ schließt mit Erträgen in Höhe von EUR 26.267.782,81 das Wirtschaftsjahr 2022 ab. Dem gegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von EUR 22.983.510,70. Hiernach entfällt auf den Kostenträger „Rettungsdienst“ ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3.284.272,11. Der Jahresüberschuss deckt die Verluste aus Vorjahren in Höhe von EUR 508.905,98 vollumfänglich, so dass ein Ergebnisvortrag auf neue Rechnung in Höhe von EUR 2.775.366,13 zu Gunsten der Kostenträgersparte „Rettungsdienst“ im Ergebnis der Feststellungen zum Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2022 zu tätigen ist. Der Ergebnisvortrag auf neue Rechnung fließt in die Gebühren- und Entgeltkalkulationen des Wirtschaftsjahres 2024 ein.

Die sonstigen betrieblichen Erträge übersteigen den Planansatz um EUR 197.983,86. Sie resultieren aus Erträgen der Versteigerung ausgesonderter und vollständig abgeschriebener Kraftfahrzeuge und Ausrüstungen sowie aus Säumniszuschlägen und Mahngebühren.

Zur Finanzierung der Kostenträgersparte „Rettungsdienst“ wurden keine allgemeinen Deckungsmittel des Landkreises Leipzig eingesetzt.

Der Aufwand für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren übersteigt um EUR 168.029,60 den Planansatzwert und resultiert aus erhöhten Aufwendungen infolge von Marktpreissteigerungen für Bewirtschaftungskosten der Rettungswachen (TEUR 79) und für Kraftstoffe (TEUR 178). Der Mehraufwand wird durch Minderaufwendungen im Bereich der medizinischen Verbrauchsmaterialien und Desinfektionsmittel (TEUR 87) teilweise kompensiert.

Entsprechend des Grundsatzes der Vollständigkeit (§ 246 Abs. 1 HGB) weisen die Budgetzahlungen an Leistungserbringer die jahresbezogenen Aufwendungen im Ergebnis durchgeführt und ab 1. Januar 2021 umgesetzter Vergabeverfahren nach § 31 Sächsisches Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz in Höhe von EUR 17.408.000,95 aus. Infolge Rechtsstreit anhängigem Zurückbleibens in den Leistungszusagen eines Leistungserbringers waren zum Bilanzstichtag hiervon EUR 526.516,00 den Verbindlichkeiten aus Rechtsfällen zuzuordnen.

Die bezogenen Leistungen bleiben mit EUR 16.433,61 unter dem Wirtschaftsplanansatz.

In den Personalkosten wurden stellenbesetzungsabhängig und langzeiterkrankungsbedingt EUR 33.334,90 weniger aufgewandt als planerisch veranschlagt.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen bleiben um EUR 52.581,61 unter dem Planansatz. Ursache hierfür ist der Zeitpunkt der Aktivierung von Rettungstransportwagen im Anlagevermögen durch marktbedingte Lieferverzögerungen.

In der Kostenartengruppe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden Einsparungen in Höhe von EUR 146.576,16 erzielt. Sie resultieren im Wesentlichen aus Minderaufwendungen für Fremdinstandhaltungen und den Entfall von Weiterbildungen zum Notfallsanitäter.

Die Zinsaufwendungen für Kassenkredite bleiben mit EUR 7.560,65 unter dem Planansatzwert. Ausschlaggebend hierfür waren die Mehreinnahmen aus Umsatzerlösen des Rettungsdienstes mit positiven Auswirkungen auf die Liquidität des Eigenbetriebes.

Der Planansatz für Zinsaufwendungen zu Investitionskrediten wurde mit EUR 17.241,78 überschritten. Die Anhebung des Leitzinssatzes der Europäischen Zentralbank führte zu einem höheren als planerisch veranschlagten Zinssatz zum im Wirtschaftsjahr 2022 aufgenommenen Investitionskredit.

### **Feuerwehrtechnisches Zentrum**

Der Kostenträger „Feuerwehrtechnisches Zentrum“ schließt mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis bei einem Aufwand und Ertrag in Höhe von jeweils EUR 1.141.253,28. Zur Finanzierung im Jahr 2022 beauftragter und im Jahr 2023 auszuführender Leistungen zur Behebung von Investitionsstau in den Atemschutzübungsanlagen des Feuerwehrtechnischen Zentrums wurden zum Bilanzstichtag EUR 82.092,61 den Rückstellungen zugeführt.

Die Umsatzerlöse fallen pandemiebedingt um EUR 17.817,86 geringer als planseitig veranschlagt aus.

Die Auflösung von Ertragszuschüssen zu Investitionen fällt um EUR 6.022,27 höher als geplant aus und begründet sich in einem Planungsfehler im Haushaltansatz.

In der Kostenartengruppe sonstiger betrieblicher Erträge sind Mindereinnahmen in Höhe von EUR 6.133,13 zu verzeichnen, welche aus dem Zurückbleiben periodenfremder Erstattungen resultieren.

Auf den Ertrag aus allgemeinen Deckungsmitteln des Landkreises Leipzig zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit des Feuerwehrtechnischen Zentrums entfallen EUR 574.530,95.

Der Materialaufwand schließt mit einem Mehrbedarf von EUR 69.965,65 über dem Planansatz infolge von Marktpreissteigerungen.

Der Personalaufwand schließt mit Minderaufwendungen in Höhe von EUR 35.258,07 bedingt durch den Zeitpunkt einer Planstellenbesetzung.

Die regulären Abschreibungen bleiben infolge Lieferverzuges bestellter Anlagengüter und eines Planungsfehlers im Haushaltansatz mit EUR 30.523,33 unter dem Planansatzwert.

Die Kostenartengruppe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen schließt mit Minderaufwendungen in Höhe von EUR 22.112,97 gegenüber dem Planansatzwert, welche aus geringeren Aufwendungen für Fremdstandhaltungsleistungen resultieren.

### **Netzanlagen und Sonstige Dienstleistungen**

Der Kostenträger „Netzanlagen/Sonstige Dienstleistungen“ schließt bei einem Ertrag und Aufwand von EUR 398.791,21 mit einem ausgeglichenem Jahresergebnis.

Auf den Ertrag aus allgemeinen Deckungsmitteln des Landkreises Leipzig zur Finanzierung der Sicherstellung der Funk- und Netzanlagen entfallen EUR 193.068,78.

Dienstleistungen des Eigenbetriebes für den Landkreis Leipzig wurden aus allgemeinen Deckungsmitteln der Landkreisverwaltung mit EUR 104.764,25 finanziert.

Durch den Eigenbetrieb für den Landkreis Leipzig gesondert erledigte Dienstleistungen erbrachten zusätzliche ungeplante Erlöse und Erträge in Höhe von EUR 6.784,00.

Die im Wirtschaftsplan veranschlagten Erträge in Höhe von EUR 46.000,00 waren buchhaltungsregelkonform den Personalkosten zuzuordnen.

Der Materialaufwand wurde im Planansatz mit EUR 46.753,56 unterschritten. Ursache hierfür sind geringere Aufwendungen für Energie, Wasser und Reinigungsleistungen, aber insbesondere der Ansatz innerer Leistungsverrechnungen, welche sachgerecht in den Personalkosten auszuweisen waren.

Der Personalaufwand wird infolge langzeiterkrankungsbedingter Einsparungen mit EUR 10.760,93 unterschritten.

Abschreibungen für Anlagegüter überschreiten den Planansatz mit EUR 15.154,16 und resultieren aus einer im Rahmen der Planung falsch zugeordneten Position.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen übersteigen den Planansatz um EUR 11.907,54 und resultieren im Wesentlichen aus unvorhergesehenen Mehraufwendungen für Fremdstandhaltungen des Alarmierungs- und Funknetzes.

### **Vermögenslage**

Der Vermögens- und Kapitalaufbau des kommunalen Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2022 wird anhand der nach Liquidationsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen dargestellt. Dabei wurden innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällige Teilbeträge der Forderungen und Verbindlichkeiten als kurzfristig behandelt, alle anderen – soweit nicht besonders vermerkt – als mittel- und langfristig.

|  | TEUR         | %           |
|--|--------------|-------------|
| <b>VERMÖGEN</b>                                    |              |             |
| Anlagevermögen                                     | 11.084       | 70,6        |
| Abzüglich  |              |             |
| Sonderposten zum Anlagevermögen                    | -2.301       | -14,7       |
| <b>Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen</b> | <b>8.783</b> | <b>55,9</b> |

## Kommunaler Eigenbetrieb Rettungsdienst und Brandschutz des Landkreises Leipzig

|  |               |              |
|--|---------------|--------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen     | 5.193         | 33,1         |
| Sonstige kurzfristige Posten                   | 111           | 0,7          |
| Flüssige Mittel                                | 1.613         | 10,3         |
| <b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>         | <b>6.917</b>  | <b>44,1</b>  |
| <b>Vermögen insgesamt</b>                      | <b>15.700</b> | <b>100,0</b> |
| <b>KAPITAL</b>                                 |               |              |
| Kapitalrücklage                                | 1.188         | 7,6          |
| Gewinn-/Verlustvortrag                         | -509          | -3,2         |
| Jahresfehlbetrag/-überschuss                   | 3.284         | 20,9         |
| <b>Eigenkapital</b>                            | <b>3.963</b>  | <b>25,3</b>  |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten = |               |              |
| <b>Mittel- und langfristiges Fremdkapital</b>  | <b>7.501</b>  | <b>47,8</b>  |
| Sonstige Rückstellungen                        | 306           | 1,9          |
| Lieferantenschulden                            | 1.784         | 11,4         |
| Sonstige kurzfristige Posten                   | 2.146         | 13,6         |
| <b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>              | <b>4.236</b>  | <b>26,9</b>  |
| <b>Kapital insgesamt</b>                       | <b>15.700</b> | <b>100,0</b> |

Das Bruttovermögen besteht zum 31. Dezember 2022 zu 55,9 % aus eigenmittelfinanziertem und von der Landkreisverwaltung zur Nutzung überlassenen Anlagevermögen und zu 44,1 % aus Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Das Gesamtkapital besteht zum 31. Dezember 2022 zu 25,3 % aus Eigenkapital, zu 47,8 % aus mittel- und langfristigem Fremdkapital und zu 26,9 % aus kurzfristigem Fremdkapital. Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen ist durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

### Finanzlage

Nachfolgende Kapitalflussrechnung gibt einen Überblick zur Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Finanzlage des Eigenbetriebes:

# Kommunaler Eigenbetrieb Rettungsdienst und Brandschutz des Landkreises Leipzig

|   | 2022          |
|---|---------------|
|   | TEUR          |
| Jahresergebnis  | 3.284         |
| Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände<br>des Anlagevermögens  | 1.217         |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen  | 122           |
| Auflösung von Sonderposten zum Anlagevermögen   | -248          |
| Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von<br><br>Gegenständen des Anlagevermögens   | -251          |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen<br><br>aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht<br><br>der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -431          |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus<br><br>Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht<br><br>der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind       | 2.060         |
| <b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>  | <b>5.753</b>  |
| Erhaltene Zuschüsse zur Finanzierung des Anlagevermögens (+)  | 25            |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (+)  | 303           |
| Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (-)  | -4.756        |
| <b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>   | <b>-4.428</b> |
| Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der<br><br>Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)   | 4.974         |

|  |              |
|--|--------------|
| Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-) | -1.349       |
| <b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>         | <b>3.625</b> |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds                 | 4.950        |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)                          | -3.337       |
| <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>                         | <b>1.613</b> |

Die Sicherstellung der Liquidität war durch die zur Verfügung stehenden Kreditlinien im Wirtschaftsjahr gewährleistet.

## V. Ausblick und Prognose der künftigen Entwicklung

Die abschließenden Verhandlungen mit den Sozialleistungsträgern zum Jahresergebnis 2022 finden am 15. Juni 2023 statt. Im Ergebnis der getroffenen Vorabstimmungen im Rahmen der Erstellung der Jahresrechnung zum Wirtschaftsjahr 2022 in der Kostenträgersparte „Rettungsdienst“ werden die Sozialleistungsträger den ausschließlich auf den Rettungsdienst entfallenden Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3.284.272,11 anerkennen und EUR 508.905,98 dem Ausgleich der Verluste aus Vorjahren zuordnen. Der Ergebnisvortrag auf neue Rechnung beträgt hiernach EUR 2.775.366,13 und wird vollumfänglich in die Entgelt- und Gebührenkalkulation des Wirtschaftsjahres 2024 einfließen.

Die Liquidität des kommunalen Eigenbetriebes war mit Beginn der 12. Buchungsperiode im Wirtschaftsjahr 2022 gewährleistet. Maßgeblich hierzu trugen die Mehrerlöse aus Rettungsdienstleistungen in Höhe von EUR 3.030.194,00 sowie die im Rahmen der IST-Kostenabrechnungen der Leistungserbringer für das Wirtschaftsjahr 2021 vorläufig festgestellten Rückführungen von Überschüssen aus nicht belegbaren Mehrkalkulationen in Höhe von EUR 1.575.848,38 bei. Die Rückführungen waren den Verbindlichkeiten entsprechend der vertraglichen Inhalte der mit den Leistungserbringern geschlossenen öffentlich-rechtlichen Verträge zuzuordnen. Sie dienen dem Ausgleich der den Leistungserbringern im weiteren Vertragsverlauf etwaig entstehender Verluste und werden bis zum Ende des vierten auf das Ende des letzten Vertragsjahres folgenden Kalenderjahres beim Träger Rettungsdienst als interne unverzinsliche Reserve aufrechterhalten. Infolge Rechtsstreit anhängigem Zurückbleibens in den Leistungszusagen eines Leistungserbringers waren zum Bilanzstichtag EUR 526.516,00 liquiditätsbeeinflussend den Verbindlichkeiten aus Rechtsfällen zuzuordnen.

Die Leistungen des „Rettungsdienstes“ werden auf der Grundlage eines zum 01. Januar 2021 in Kraft getretenen Bereichsplanes „Rettungsdienst Landkreis Leipzig“ erbracht. Der Bereichsplan beinhaltet die Erprobung von vier zusätzlichen Rettungstransportwagen – Standorten in den Jahren 2021 und 2022. Die Auswertung der Standorterprobungen einhergehend mit der Gesamtprüfung der rettungsdienstlichen Entwicklungen nach Einsätzen, Hilfsfristen und Wiederkehrzeiten erfolgt im Jahr 2023 und wird zur Fortschreibung des Bereichsplanes „Rettungsdienst Landkreis Leipzig“ führen. Die Auswirkungen auf Standorte, Anzahl der Einsatzmittel nach Einsatzmitteltyp und deren Vorhaltezeiten mit gegebenenfalls Auswirkung auf die öffentlich-rechtlichen Verträge mit den Leistungserbringern sind derzeit noch nicht abschließend einschätzbar. Dennoch wird davon ausgegangen, dass hieraus keine wirtschaftlichen Risiken in der Kostenträgersparte „Rettungsdienst“ entstehen, da Änderungen grundsätzlich in die Entgelt- und Gebührenkalkulationen des Rettungsdienstes im Rahmen der gesetzlich

reglementierten Vollkostendeckung durch die Sozialleistungsträger nachkalkulierend einfließen.

Die Entwicklung der rettungsdienstlichen Entgelt- und Gebührensätze für das Jahr 2024 wird maßgeblich vom positiven Jahresergebnis des Wirtschaftsjahres 2022 durch Eingang in die Kalkulationen des Jahres 2024 beeinflusst sein. Andererseits werden sich Inflation und Entwicklungen im Energie-, Gas- und Ölsektor negativ auswirken.

Im Jahr 2022 wurde eine Rettungswache in Markkleeberg in Betrieb genommen. Weitere Betriebsgebäude befinden sich derzeit nicht im Bau. Die Investitionsplanung des Eigenbetriebes sieht den Ersatzneubau einer Rettungswache in Markranstädt vor. Aufgrund der Baupreis- und Materialverfügbarkeitsentwicklungen am Markt wurde das Vorhaben zurück gestellt und wird aktuell unter Berücksichtigung neuer baurechtlicher Anforderungen zum Einsatz alternativer Energien überplant. Das weitere Vorgehen und die zeitliche Einordnung des Vorhabens werden mit den Sozialleistungsträgern hiernach in der am 15. Juni 2023 stattfindenden Verhandlung abgestimmt.

Im Jahr 2022 erfolgte planmäßig die zeitlich reguläre Ersatzbeschaffung der Einsatzmittelflotte des Rettungsdienstes mit 12 Rettungstransportwagen, 12 Krankentransportwagen und 5 Notarzteinsatzfahrzeugen im Ergebnis eines im Jahr 2021 europaweit durchgeführten Vergabeverfahrens nach Wettbewerbsrecht. Die Finanzierung erfolgte aus der Aufnahme eines Investitionskredites zu Lasten der Kostenträgersparte „Rettungsdienst“. Im mittelfristigen Planungszeitraum sind hiernach ausschließlich Neubeschaffungen bei DIN – Anpassungen und unabweisbare Ersatzbeschaffungen rettungsdienstlicher Ausrüstungen und Ausstattungen vorgesehen.

Für die Kostenträgersparten „Feuerwehrtechnisches Zentrum“ und „Netzanlagen/Sonstige Dienstleistungen“ ist von einer stabilen Weiterentwicklung tangiert von marktbedingt notwendig werdenden Anpassungen der Gebührensatzungen auszugehen, um zukünftigen Leistungsanforderungen wirtschaftlich gerecht zu werden.

Auf der Grundlage der Entschließung des Bundesrates zur Verlängerung des Optionszeitraums zur Anwendung von § 2b Umsatzsteuergesetz auf juristische Personen des öffentlichen Rechts vom 20. Dezember 2019 entschied sich der Landkreis Leipzig zur weiteren Aussetzung der Umsatzsteuer bis zum 31. Dezember 2024. Die Anwendung des § 2b Umsatzsteuergesetz wird hiernach ab 01. Januar 2025 auf den kommunalen Eigenbetrieb „Rettungsdienst und Brandschutz Landkreis Leipzig“ Umsetzung finden, wozu derzeit die buchhalterischen und technischen Voraussetzungen geschaffen werden.

Nach dem Wirtschaftsplan 2023 wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis 2023 (0 T€) gerechnet.

Grimma, 31. März 2023 / 6. Juli 2023

Carola Schneider

Betriebsleiterin



## **Struktur- und Wirtschaftsförderung**

# Breitband GmbH Landkreis Leipzig

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Stauffenbergstraße 4

04552 Borna

Tel.: 03433 2411024

E-Mail: [breitband@lk-l.de](mailto:breitband@lk-l.de)

Webseite: [www.landkreisleipzig.de/breitband.html](http://www.landkreisleipzig.de/breitband.html)



**Breitband GmbH**  
Landkreis Leipzig

**Rechtsform:** GmbH

**Handelsregisternummer:** HRB 36766

**Gründungsdatum:** 19.09.2019

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

1. Gegenstand des Unternehmens ist die flächendeckende Versorgung von privaten Haushalten und Gewerbebetrieben in den Städten und den Gemeinden des Landkreises Leipzig und deren Ortsteile mit hochleistungsfähigen Breitbandanschlüssen durch Planung, Errichtung und Betrieb der hierzu erforderlichen passiven Telekommunikationsinfrastruktur sowie deren Unterhaltung und Verwaltung, insbesondere durch Vermietung an einen oder mehrere Vertragspartner sowie die damit verbundene Akquisition von Fördermitteln.
2. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Die Gesellschaft ist insbesondere berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben oder zu pachten oder sich an solchen Unternehmen zu beteiligen, Zweigniederlassungen zu errichten oder Dritten ihren Geschäftsbetrieb zu überlassen.
3. Die Gesellschaft ist allgemein berechtigt, alles zu tun, was ihrem Geschäftszweck nützt oder nützen kann und durch das Gesetz gestattet ist. Die Gesellschaft kann auch Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit anderen Unternehmen abschließen.
4. Die Gesellschaft darf allein oder zusammen mit anderen Unternehmen im Sinne von § 96a Abs. 1 Halbsatz 1 SächsGemO Tochtergesellschaften oder Mehrheitsbeteiligungen nur gründen, übernehmen und unterhalten, wenn deren Gesellschaftsverträge oder Satzungen den Nrn. 1, 2 und 4 bis 13 des § 96a Abs. 1 SächsGemO entsprechende Regelungen enthalten.

### Kapital:

|              |          |
|--------------|----------|
| Stammkapital | 25.000 € |
|--------------|----------|

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

|                    |
|--------------------|
| Frau Katrin Friebe |
|--------------------|

### III BETEILIGUNGEN

#### Gesellschafter

|                         |             |         |
|-------------------------|-------------|---------|
| Landkreis Leipzig       | 13.000,00 € | 52,00 % |
| Gemeinde Belgershain    | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Gemeinde Bennewitz      | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Gemeinde Borsdorf       | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Gemeinde Elstertrebnitz | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Gemeinde Großpösna      | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Gemeinde Lossatal       | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Gemeinde Machern        | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Gemeinde Neukieritzsch  | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Gemeinde Otterwisch     | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Gemeinde Parthenstein   | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Gemeinde Thallwitz      | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Stadt Bad Lausick       | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Stadt Borna             | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Stadt Brandis           | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Stadt Böhlen            | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Stadt Colditz           | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Stadt Froburg           | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Stadt Geithain          | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Stadt Grimma            | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Stadt Groitzsch         | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Stadt Kitzscher         | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Stadt Markkleeberg      | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Stadt Markranstädt      | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Stadt Naunhof           | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Stadt Pegau             | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Stadt Regis-Breitingen  | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Stadt Rötha             | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Stadt Trebsen           | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Stadt Wurzen            | 400,00 €    | 1,60 %  |
| Stadt Zwenkau           | 400,00 €    | 1,60 %  |

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

### IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

|                                  | Ist<br>2020 | Ist<br>2021 | Ist<br>2022 |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -           | -           | -           |
| Sonstiges                        | -           | -           | -           |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>       | -           | -           | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -           | -           | -           |
| Zuschüsse                        | -           | -           | -           |
| Bürgschaften                     | -           | -           | -           |

Der Kreistag des Landkreises Leipzig hat in seiner Sitzung am 18.09.2019 die Gründung der Breitband GmbH Landkreis Leipzig mit den Gesellschaftern Landkreis Leipzig, den Städten Bad Lausick, Borna, Brandis, Colditz, Frohburg, Geithain, Grimma, Groitzsch, Kitzscher, Markkleeberg, Markranstädt, Naunhof, Pegau, Regis-Breitingen, Rötha, Trebsen, Wurzen, Zwenkau und den Gemeinden Bennewitz, Borsdorf, Elstertrebnitz, Großpösna, Lossatal, Machern, Neukieritzsch, Parthenstein und Thallwitz beschlossen. Danach beteiligt sich der Landkreis Leipzig an der Gesellschaft mit einem Anteil am Stammkapital von 52 % zuzüglich zweier weiterer Geschäftsanteile zu je 1,6 %, so dass er insgesamt 55,2 % der Anteile hält. Die genannten achtundzwanzig Städte und Gemeinden sind mit jeweils 1,6 % (insgesamt somit 44,8%) am Stammkapital beteiligt. Seit 2022 gehören auch die Kommunen Otterwisch und Belgershain zum Gesellschafterkreis.

Die Gesellschaft hatte im Jahr 2022 Kosten des laufenden Geschäftsbetriebes, insbesondere im Zusammenhang mit der Beantragung von Fördermitteln und der Vorbereitung und Durchführung der Ausschreibung der Leistungen eines Netzbetreibers der Leistungen zur Planung und zum Bau eines Netzes. Eine Bewertung von Kennzahlen erübrigt sich somit.

## **V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE**

### **1 Grundlagen des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die flächendeckende Versorgung von privaten Haushalten und Gewerbebetrieben in den Städten und Gemeinden des Landkreises Leipzig und deren Ortsteilen mit hochleistungsfähigen Breitbandanschlüssen durch Planung, Errichtung und Betrieb der hierzu erforderlichen Netzinfrastruktur (Betreibermodell). Dabei soll die Finanzierung entsprechend der Beschlussfassung der Gesellschafter ohne finanzielle Eigenmittel des Landkreises und der beteiligten Kommunen erfolgen, sondern ausschließlich über Fördermittel, die der Bund und der Freistaat Sachsen zur Verfügung stellen, sichergestellt werden.

### **2 Wirtschaftsbericht**

#### **2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Trotz Inflation, Ukraine-Krieg und anhaltender Lieferprobleme ist die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr gewachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 1,9 Prozent, wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach ersten Berechnungen mitteilte. Kalenderbereinigt habe das Wirtschaftswachstum 2,0 Prozent betragen.

Für das Jahr 2023 prognostizieren die führenden Wirtschaftsinstitute einen Rückgang der deutschen Wirtschaftsleistung von 0,4 Prozent.

#### **2.2 Geschäftsverlauf**

Der Kreistag des Landkreises Leipzig hatte in seiner Sitzung am 18.09.2019 die Gründung der Breitband GmbH Landkreis Leipzig beschlossen. Danach beteiligte sich der Landkreis Leipzig an der Gesellschaft mit einem Anteil am Stammkapital von 52 % zuzüglich zweier weiterer Geschäftsanteile zu je 1,6 %. Die zwei Geschäftsanteile wurden durch die Gemeinden Belgershain und Otterwisch erworben, so dass jetzt alle Kommunen des Landkreises Leipzig Gesellschafter der Breitband GmbH Landkreis Leipzig sind.

Zu Beginn des Jahres erfolgten die vorbereitenden Arbeiten der Kanzlei Wirtschaftsrat Recht und Ing.-Büro Schmöckel zur Ausschreibungserstellung „Betrieb und Errichtung des weißen Flecken Netzes“.

Zwischenzeitlich stand die die Breitband GmbH Landkreis Leipzig vor der Herausforderung den bereits bewilligten Breitbandausbau in den weißen Flecken mit dem neuem Gigabit- Programm zu kombinieren und möglichst doppelte Tiefbauarbeiten zu vermeiden und damit unnötige Kosten einzusparen.

Aus technischer Sicht ist es nicht sinnvoll den geförderten Ausbau der weißen Flecken und den Gigabitausbau zu trennen.

Allerdings bestand bis zum Juli 2022 immer noch ein unklare Kofinanzierung des „graue Flecken Programmes“ durch den Freistaat Sachsen. Die Richtlinie zur Förderung des Ausbaus von gigabitfähigen Breitbandnetzen (Richtlinie Digitale Offensive Sachsen 2022 – RL DiOS 2022) trat in Sachsen mit Wirkung vom 15.07.2022 in Kraft - 15 Monate später!

Nach Klärung der Kofinanzierung wurde im Juli die Nichtanerkennung des Markterkundungsverfahrens „grau“, welches vom Mai 2021 bis September 21 durchgeführt wurde, durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, festgestellt. Daraufhin wurde umgehend ein neues Markterkundungsverfahren ausgerufen mit Laufzeit bis 05.10.22.

Die Breitband GmbH Landkreis Leipzig beabsichtigte nach der Auswertung des Markterkundungsverfahrens Ende Oktober 2022 / Anfang November 2022 die Förderanträge für die Gigabitförderung bei Bund und Land einzureichen.

In Vorbereitung auf die zu stellenden Förderanträge wurden Diskussionen und Abstimmungen zur Konsolidierung der verschiedenen Ausbauplanungen des Landkreises in ein gesamtheitliches Ausbauprojekt unter Berücksichtigung von weißen und grauen Anschlusspunkten geführt.

Es wurde bereits eine Abstimmungsrunde mit allen an den Förderprozessen beteiligten Entscheidungsträgern (PricewaterhouseCoopers, Landesdirektion Sachsen, Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Digitalagentur Sachsen, Landkreis Leipzig, Breitband GmbH Landkreis Leipzig) geplant, als am 17.10.2022 die Beendigung des Aufrufes zur Gigabitrichtlinie durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr erfolgte.

Daraufhin wurde sofort das graue Flecken Programm nicht weiter verfolgt und erneut die Arbeiten für die Ausschreibungserstellung „Betrieb und Errichtung des weißen Flecken Netzes“ unter Berücksichtigung des Markterkundungsverfahrens vom grauen Flecken Programm gestartet.

### 2.3 Ertragslage

Die Gesellschaft hatte im Jahr 2022 Kosten des laufenden Geschäftsbetriebes, insbesondere im Zusammenhang mit der Beantragung von Fördermitteln und der Vorbereitung und Durchführung der Ausschreibung der Leistungen eines Netzbetreibers der Leistungen zur Planung und zum Bau eines Netzes.

Die Ausgaben wurden durch Mittel des Landkreises aus § 22b Abs. 4 a) SächsFAG gedeckt.

### 2.4 Finanzlage

Aufgrund der eingeworbenen Finanzmittel und der FAG-Mittel – bei geringen Ausgaben - ist die finanzielle Situation gut.

### 2.5 Vermögenslage

Die Gesellschaft weist eine angemessene Eigenkapitaldecke auf.

## 3 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

### 3.1 Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft geht – mit ihrem Geschäftszweck der Errichtung von Breitbandnetzen – bewusst Risiken ein. Dazu zählen insbesondere:

- Fehlende bzw. versagte Fördermittel für den Netzausbau
- Fehlschlagen von Zwischenfinanzierungen
- Baukostenüberschreitungen

- Unterdeckungen im laufenden Betrieb der zu errichtenden Breitbandnetze, unter anderem aufgrund der Rückgangs der Bevölkerungszahlen im ländlichen Raum

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Risiken beherrschbar, mithin nicht bestandsgefährdend, sind.

Die Risiken werden insbesondere beherrscht, indem Bauaufträge erst ausgelöst werden, wenn die Finanzierung gesichert ist.

### 3.2 Prognosebericht

Aufgrund der Rücknahme des Bundesförderprogramms Gigabit (Graue-Flecken-Programm) zum 17. Oktober 2022 haben sich alle Pläne geändert. Es wurde nun eine Strukturplanung auf Grundlage der aktuellen Markterkundung für die weißen Flecken beauftragt. Die Adressen aus der Markterkundung dienen als Grundlage für die Strukturplanung. Anhand der Trassenplanung werden mögliche graue Adressen an der Trasse im Vortrieb als Reserveleistung sowie ein Upgrade von 15% graue Flecken mit in die weiße Flecken Förderung aufgenommen. Die erweiterte Strukturplanung dient als Grundlage für die Ausschreibungsverfahren Planung, Bau und Betrieb der weißen Flecken. Inwieweit sich Bund und Land zu weiteren oder neuen Fördermöglichkeiten im Bereich „graue Flecken“ entschließen, bleibt abzuwarten.

Borna, den 07.03.2023

.....

Katrin Friebe

Geschäftsführerin

# Aufbauwerk Region Leipzig GmbH

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Otto-Schill-Straße 1  
04109 Leipzig  
Tel.: 0341 / 1 40 77 9-0  
E-Mail: info@aufbauwerk-leipzig.com

**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 22.11.1993

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 30.06.2004 und Anmeldung zum Handelsregister vom 03.11.2004 firmiert die Gesellschaft unter Aufbauwerk Region Leipzig GmbH.

Gegenstand des Unternehmens ist die integrierte Förderung von Wirtschaft und Beschäftigung. Einen besonderen Schwerpunkt bilden die Bündelung und Zusammenführung von Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung. Die Entwicklung von entsprechenden Projekten und die Kombination verschiedener Finanzierungsformen und -quellen nehmen dabei einen besonderen Stellenwert ein.

Von der Gesellschaft allein oder in Kooperation mit anderen regionalen Akteuren werden zur praktischen Verbindung von Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung dazu notwendige Aktivitäten entfaltet, beraten und unterstützt. Hierzu zählen u. a. Analysen, Berichte, Tagungen, Aufbau und Entwicklung von entsprechenden Netzwerken sowie die Beratung der regionalen Akteure, insbesondere der Gesellschafter, zu diesen Themen.

Hohe Bedeutung hat in diesem Zusammenhang die Kooperation mit Partnern aus anderen europäischen Ländern, auch aus Mittel- und Osteuropa, sowie die Einwerbung von Mitteln aus dem Bereich der Europäischen Union und ihren Institutionen.

Die Gesellschaft übernimmt im Auftrage der Gesellschafter die Trägerschaft für Projekte, die in deren Interessen liegen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die dem Gesellschaftszweck gemäß den Absätzen 1-4 dienen. Sie kann sich beispielsweise an deren Unternehmen beteiligen, sie kann auch Zweigniederlassungen errichten.

### Kapital:

|              |          |
|--------------|----------|
| Stammkapital | 25.600 € |
|--------------|----------|

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

|                      |
|----------------------|
| Frau Silvana Rückert |
|----------------------|



### III BETEILIGUNGEN

#### Gesellschafter

|   |                   |                |
|---|-------------------|----------------|
| Stadt Leipzig   | 14.600,00 €       | 57,03 %        |
| <b>Landkreis Leipzig</b>  | <b>6.000,00 €</b> | <b>23,44 %</b> |
| Landkreis Mittelsachsen   | 4.500,00 €        | 17,58 %        |
| WFG-Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH des Landkreises Nordsachsen | 500,00 €          | 1,95 %         |

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

### IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

|                                  | Ist<br>2020 | Ist<br>2021 | Ist<br>2022 |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -           | -           | -           |
| Sonstiges                        | -           | -           | -           |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>       | -           | -           | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -           | -           | -           |
| Zuschüsse                        | -           | -           | -           |
| Bürgschaften                     | -           | -           | -           |

### V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

#### A) Grundlagen des Unternehmens

##### 1. Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist die integrierte Förderung von Wirtschaft und Beschäftigung. Einen besonderen Schwerpunkt bilden die Bündelung und Zusammenführung von Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung. Die Entwicklung von entsprechenden Projekten und die Kombination verschiedener Finanzierungsformen und -quellen nehmen dabei einen besonderen Stellenwert ein. Von der Gesellschaft allein oder in Kooperation mit anderen regionalen Akteuren werden zur praktischen Verbindung von Wirtschafts- und Regionalförderung dazu notwendige Aktivitäten entfaltet, beraten und unterstützt. Hierzu zählen u.a. Analysen, Berichte, Tagungen, Aufbau und Entwicklung von entsprechenden Netzwerken sowie die Beratung der regionalen Akteure, insbesondere der Gesellschafter, zu diesen Themen. Hohe Bedeutung hat in diesem Zusammenhang die Kooperation mit Partnern aus anderen europäischen Ländern, auch aus Mittel- und Osteuropa, sowie die Einwerbung von Mitteln aus dem Bereich der Europäischen Union.

Die Aufbauwerk Region Leipzig GmbH ist Dienstleister für Dritte, vorrangig für öffentliche Institutionen. Sie arbeitet als Berater, Entwickler, Manager und Controller bei Projekten, die zu meist aus Mitteln der Europäischen Union finanziert werden. Auf diese Weise werden zusätzlich finanzielle Mittel für die regionalen Akteure in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Regionalentwicklung, Arbeitsmarktpolitik, Umwelt und Naturschutz sowie der politischen und kulturellen Zusammenarbeit akquiriert.

##### 2. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft erbringt keine Forschungsleistungen.

Die Entwicklung neuer Projekte ist ein essenzielles Aufgabenfeld der Gesellschaft zur Sicherung und Aufrechterhaltung der eigenen Geschäftstätigkeit. Der Entwicklungsprozess findet

permanent und begleitend zum Tagesgeschäft statt und richtet sich zeitlich nach der Veröffentlichung von Ausschreibungen in den einzelnen Programmen der Europäischen Kommission, des Bundes und des Freistaats Sachsen. Bei der Auswahl von neuen Projektansätzen spielen insbesondere die Entwicklung, Förderung und Weiterentwicklung von technischen sowie gesellschaftlichen Innovationen für die Region eine entscheidende Rolle. Zur Ermittlung von Innovationspotentialen pflegt die Gesellschaft regelmäßigen Kontakt mit Vertretern der Gesellschafter, besucht entsprechende Veranstaltungen und steht in regelmäßigem Austausch mit regionalen und überregionalen Experten.

## **B) Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die Entwicklungen im europäischen Markt wie bspw. die zunehmenden Anforderungen an das europäische Projektmanagement und eine rückläufige Zahl an Agenturen bieten gute Wachstumschancen für die Gesellschaft. Die wesentlichen Stärken der Aufbauwerk Region Leipzig GmbH liegen in einem sehr gut funktionierenden internationalen Netzwerk und einer daraus resultierenden hohen Projektnachfrage sowie der spezifischen Kompetenz im europäischen Projektmanagement, gepaart mit umfangreichen Erfahrungen und Referenzen. Dennoch ist die Gesellschaft und ihr Geschäftsfeld sehr stark von nicht beeinflussbaren Faktoren abhängig, wie der Veröffentlichung von Förderprogrammen, deren Ausgestaltung (Förderquoten/mögliche Antragsteller) und dem Start bewilligter Projektanträge.

Durch die verschiedenen Krisen in den letzten Jahren kam es beim Start der neuen Förderperiode 2021-2027 zu Verzögerungen, was sich jedoch positiv auf die Gesellschaft auswirkt, da sich hierdurch die Übergangszeit zur neuen Förderperiode bzw. zum Anlaufen neuer Projekte verkürzt.

Der Start in die neue Förderperiode ist gelungen. Das Aufbauwerk hat sich rege an Projektausschreibungen beteiligt und ist daher für 2023 breit aufgestellt, sowohl mit EU-Projekten als auch mit auf Bundes- und Landesebene geförderten Projekten. Das Aufbauwerk legte dabei besonders Fokus auf die Themen Klimaschutz und nachhaltige Mobilität, aber auch Beschäftigung und Soziales sowie den Strukturwandel. Damit wird der Bedarf der Region nach Förderung in diesen Bereichen adressiert und auf die gesetzten Schwerpunkte der neuen Förderperiode 2021-2027 reagiert.

Das Aufbauwerk ist seit 2016 ein wichtiger Akteur im Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier, in Funktion des Controllers und Verantwortlicher für alle finanzrelevanten Fragen im Modellvorhaben des Bundes „Unternehmen Revier“ als auch seit 2022 im Modellvorhaben der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt „RevierPionier“. In langjähriger Kooperation begleitet das Aufbauwerk als Auftragnehmer die Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH bei der finanziellen Abwicklung und fördertechnischen Begleitung der genannten Projekte, die bis zum Jahr 2027 fortgesetzt werden sollen.

### **2. Geschäftsverlauf**

Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens stellte sich im Jahresverlauf 2022 stabil dar. Die Gesellschaft verfügt aktuell über 15 laufende Projekte aus der neuen Förderperiode, wovon sechs als Auftragnehmer umgesetzt werden.

## **3. Lage**

### **3.1 Ertragslage**

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 70.087,05 Euro ab (Vorjahr: Jahresüberschuss 94.061,54 Euro).

Die Gesamtleistung in Höhe von 461.981,12 Euro stieg gegenüber dem Vorjahr um 23.277,07 Euro. Zusätzliche Erträge konnten auch im Jahr 2022 durch die Untervermietung der Büroräume generiert werden.

Die Aufwendungen für Personal sind leicht um 14.291,72 Euro gestiegen, was auf die Zahlung der Inflationsausgleichprämie und Erhöhung der Gehälter nach Auslauf der Probezeit zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 80.468,29 Euro und liegen u.a. durch die Erhöhung der Miet- und Nebenkosten mit 6.641,94 Euro über den Ausgaben des Vorjahres.

### **3.2 Finanzlage**

Zum 31.12.2022 verfügt die Gesellschaft über positive liquide Mittel i. H. v. 934.854,09 Euro (Vorjahr: 329.998,69 Euro). Darin enthalten sind 616.814,19 Euro Bundesmittel für das Projekt ZZL, welche im Auftrag der Stadt Leipzig über ein Mandantenkonto verwaltet werden.

### **3.3 Vermögenslage**

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich um 476.922,07 Euro erhöht. Vermögensseitig ist diese Veränderung im Wesentlichen auf die hohen Kassenbestände und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Auf der Passivseite der Bilanz wirkt sich die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten ggü. der Stadt Leipzig ZZL aus.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 444.489,94 Euro (Vorjahr: 374.402,89 Euro). Die Eigenkapitalquote beträgt 26,2 %.

## **4. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Für die interne Unternehmenssteuerung ziehen wir die Kennzahlen des Cashflows und die Gesamtleistung heran.

Die Gesamtleistung errechnet sich aus den Umsatzerlösen, der Bestandsveränderung und Sonstigen Erlösen und stieg gegenüber dem Vorjahr um 23.277,07 Euro auf 461.981,12 Euro.

Der Cashflow auslaufender Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 1,7 T€ (Vj. 6,9 T€).

## **C) Prognosebericht**

Schon zu Beginn des Jahres 2023 werden weitere fünf neue Förderprojekte in die Umsetzung gehen, wo das Aufbauwerk als direkter Fördermittelempfänger eingebunden ist. Vier neue Projektideen wurden im Mai 2023 über die Programme Interreg Europe bzw. Central Europe eingereicht. Mit den ersten Entscheidungen zur Förderung wird im Herbst 2023 gerechnet, Laufzeit wäre Frühjahr 2024 über drei Jahre. Zusätzlich zu diesem Fokus auf EU-Projekte wird das Aufbauwerk weiter externe Aufträge annehmen und Fördermittel von Bund und Land akquirieren

Die Gesellschaft erwartet, wie im Wirtschaftsplan dargestellt, für die Jahre 2023 und 2024 positive Jahresergebnisse (2023: 52.000 Euro, 2024: 87.000 Euro).

Auch für das Jahr 2023 plante die Gesellschaft präventiv, unterjährig den Kontokorrentkredit in Anspruch zu nehmen. Dies ist ursächlich auf die von der Gesellschaft nur begrenzt steuerbare Auszahlung der Fördermittel zurückzuführen. Die Geschäftsführung geht weiterhin davon aus, dass die geplanten Fördermittel kontinuierlich zur Auszahlung kommen. Mit einem Vorfinanzierungszeitraum von bis zu neun Monaten muss gerechnet werden.

## **D) Chancen –und Risikobericht**

### **1. Risikobericht**

Die Entwicklung und Sicherung der Gesellschaft ist an die erfolgreiche Generierung von EU-Projekten gebunden. Dieses Risiko ist dem Geschäftsmodell der Gesellschaft inhärent und konnte in der Vergangenheit bisher erfolgreich bewältigt werden. Dies stellt insbesondere vor

in der Übergangszeit zur neuen Förderperiode eine erhebliche Herausforderung für die Gesellschaft dar. Aufgrund rückläufiger Fördermittel für Sachsen richtet die Gesellschaft ihren Fokus auf transnationale Programme mit direkter Auszahlung der EU, welche gegenwärtig das Hauptgeschäft der Gesellschaft darstellen.

Die Kofinanzierung der laufenden Projekte erfolgt aus eigener Kraft (Eigenanteile zwischen 15 und 20%). Die erforderlichen Mittel werden im Geschäftsfeld Auftragstätigkeiten erwirtschaftet. Es erfolgt keine Subventionierung durch die Gesellschafter.

Die Risiken aus einer überwiegend unentgeltlichen Antragstellung für EU-Projekte liegen in einem hohen Personal- und Zeitaufwand zur Entwicklung von Anträgen, die selbst im Falle einer erfolgreichen Antragsstellung nicht in vollem Umfang vergütet werden.

Die Organisationsstruktur des Aufbauwerks ist auf eine flexible personelle Grundstruktur beschränkt, die entsprechend den jeweiligen Projektaufgaben angepasst wird. Die Gesellschaft beschäftigt ihre Mitarbeiter überwiegend projektbezogen. Im Geschäftsjahr 2022 waren wie im Vorjahr durchschnittlich fünf Arbeitnehmer, inklusive der Geschäftsführung, beschäftigt.

## **2. Chancenbericht**

Die Methodenkompetenz und die daraus resultierende Anpassungsfähigkeit ermöglichen, dass sich die Aufbauwerk Region Leipzig GmbH auf verschiedene regionale Branchenschwerpunkte konzentrieren und anpassen kann. Dies gilt auch für den Fall von veränderten Förderschwerpunkten der EU in den jeweils neu startenden Förderperioden. Die Kernkompetenzen des Aufbauwerks liegen in der Entwicklung und Umsetzung von EU-Projekten und sind damit universell. Diese Kompetenzen in Verbindung mit den lokalen Rahmenbedingungen eröffnen deutliche Wachstumschancen mit dem Ziel, weitere Mittel für die Regionalentwicklung in Leipzig bzw. Mitteldeutschland zu akquirieren. Dazu trägt auch eine wachsende europäische regionale Vernetzung bei.

## **3. Gesamtaussage**

Als zivilgesellschaftliche Organisation arbeitet die Aufbauwerk Region Leipzig GmbH in Projekten, die weit über die verpflichtenden und freiwilligen Aufgaben der Landkreise und der Stadt Leipzig hinausgehen und dabei dem allgemeingesellschaftlichen Interesse dienen.

Gegenstand der Arbeit ist die integrierte Förderung von Wirtschaft und Beschäftigung. Einen besonderen Schwerpunkt bilden die Entwicklung von entsprechenden Projekten. Dabei nimmt die Kombination verschiedener Finanzierungsformen und -quellen dabei einen besonderen Stellenwert ein.

## **4. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Für den Fall, dass die Zahlungen der Fördermittelgeber/Vertragspartner nicht fristgerecht erfolgen, kann die Gesellschaft auf einen Kontokorrentkredit i. H. von 145.000 Euro zurückgreifen. Der Kredit dient zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko, welcher auch im Jahr 2023 für Übergangszeiträume bis zum Eingang der Fördermittel in Anspruch genommen werden kann.

## **E) Zweigniederlassungsbericht**

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Leipzig, den 30.05.2023

Silvana Rückert, Geschäftsführerin

# Invest Region Leipzig GmbH

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Markt 9  
04109 Leipzig  
Tel.: 0341-26827770  
E-Mail: [info@invest-region-leipzig.de](mailto:info@invest-region-leipzig.de)  
Webseite: <http://www.invest-region-leipzig.de>

**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 30.11.2012

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Unterstützung der Wirtschaftsförderung für die kreisfreie Stadt und den Landkreis Leipzig, sowie daran angrenzende Gebietskörperschaften. Die Gesellschaft fördert alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft, der Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur und der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der durch die Gesellschafter repräsentierten Region dienen.

Im Rahmen dieser Zweckbestimmung wird die Gesellschaft insbesondere das Standortmarketing und die Investorenwerbung für die Region durchführen, Neuansiedlungen von Unternehmen und Einrichtungen anwerben und Betreuen und die Vernetzung innerhalb der Region und überregional mit dem Ziel der Bildung von Wirtschaftsklustern unterstützen.

### Kapital:

|              |           |
|--------------|-----------|
| Stammkapital | 150.000 € |
|--------------|-----------|

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

|                     |
|---------------------|
| Herr Michael Körner |
|---------------------|

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

|                            |                    |                |
|----------------------------|--------------------|----------------|
| Stadt Leipzig              | 76.500,00 €        | 51,00 %        |
| IHK Leipzig                | 28.500,00 €        | 19,00 %        |
| Invest Region Leipzig GmbH | 22.500,00 €        | 15,00 %        |
| <b>Landkreis Leipzig</b>   | <b>22.500,00 €</b> | <b>15,00 %</b> |

### Beteiligungen

|                            |             |         |
|----------------------------|-------------|---------|
| Invest Region Leipzig GmbH | 22.500,00 € | 15,00 % |
|----------------------------|-------------|---------|

#### IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

|                                  | Ist<br>2020 | Ist<br>2021 | Ist<br>2022 |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -           | -           | -           |
| Sonstiges                        | -           | -           | -           |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>       | -           | -           | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -           | -           | -           |
| Zuschüsse                        | 251.609,87  | 196.266,23  | 234.643,01  |
| Bürgschaften                     | -           | -           | -           |

#### V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

##### PROFIL UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER INVEST REGION LEIPZIG GMBH

Die Invest Region Leipzig GmbH (nachfolgend kurz „IRL“ oder „Gesellschaft“) ist seit dem 15. August 2013 im Sinne einer nach außen orientierten Wirtschaftsfördergesellschaft in der Region Leipzig und für ihre Gesellschafter aktiv. Dem Gesellschafterkreis gehörten im Jahr 2022 die Stadt Leipzig, die Industrie- und Handelskammer zu Leipzig (IHK) sowie der Landkreis Leipzig an. Die Gesellschaft fügt sich in das Zusammenspiel der Ämter und Institutionen für Wirtschaftsförderung innerhalb der Region Leipzig ein, deren jeweilige Schwerpunktsetzungen (u.a. lokale Bestandspflege, wirtschaftspolitische Rahmengestaltung, Cluster Förderung, Liegenschaftsmanagement, Gründerberatung, Aus- und Weiterbildung) in den gegebenen regionalen Strukturen bestehen bleiben. Die vorrangigen Aufgabenfelder der Gesellschaft bestehen in der Investorenanwerbung (Akquisition) und -begleitung (Ansiedlung) sowie einer verbesserten Deckung des Fachkräftebedarfs. Ergänzt werden diese durch ein aktives und vertriebsunterstützendes überregionales, nationales und internationales Standort- und Imagemarketing für die Region Leipzig, um deren Wahrnehmung als dynamische, perspektivstarke Wirtschaftsregion zur Erzeugung von Nachfrage bei standortinteressierten potenziellen gewerblichen Direktinvestoren und qualifizierten Fachkräften zu steigern. Neben dem deutschen Wirtschaftsraum bearbeitet die Gesellschaft auch internationale Quellmärkte und trägt mit ihrer Arbeit zur nachhaltigen Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Region Leipzig bei. Zum 31. Dezember 2022 erklärte der Gesellschafter IHK seinen Austritt als der Gesellschaft, nachdem der Landkreis Nordsachsen zum 31. Dezember 2021 als Gesellschafter ausschied und damit die Voraussetzung für ein weiteres Engagement der IHK als Gesellschafter der IRL, alle Gründungskörperschaften gleichermaßen zu vertreten, nicht mehr gegeben waren. Damit konzentrieren sich die Aktivitäten der Gesellschaft seit 1. Januar 2023 auf die Unterstützung der Wirtschaftsförderung für die kreisfreie Stadt Leipzig und den Landkreis Leipzig. Eine kooperative Zusammenarbeit erfolgt projekt- bzw. anlassbezogen mit den daran angrenzenden Gebietskörperschaften sowie der IHK.

##### GRUNDLAGEN DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Arbeit der IRL stützt sich auf ein im Gesellschafterkreis abgestimmtes, strategisches Unternehmenskonzept. Auf diesem basiert die jährliche Wirtschafts-/Marketingplanung, die regelmäßig durch ein umfassendes Jahres-, Quartals- und Zwischenberichtswesen gegenüber den Organen der Gesellschaft sowie anhängigen Gremien und Interessengruppierungen reflektiert wird.

##### Strategisches Unternehmens- und Vertriebskonzept

Die Aktivitäten der Invest Region Leipzig GmbH richten sich an einem durch die Gesellschafterversammlung am 19. Dezember 2018 beschlossenen strategischen Unternehmenskonzept aus. Bedingt durch die veränderte Gesellschafterstruktur wurde im Rahmen eines Gesellschaftergesprächs im September 2022 die strategische Ausrichtung einschließlich der künftigen



Zusammenarbeit mit dem ausgeschiedenen/ ausscheidendem Gesellschafter geschäft. Das strategische Unternehmenskonzept wird durch ein Vertriebskonzept, das die angestrebten Vertriebsmaßnahmen konkretisiert, ergänzt.

## **Wirtschaftsplanung**

Die Gesellschaft richtete ihre Geschäftsaktivitäten im Geschäftsjahr 2021 – soweit pandemiebedingt möglich - an dem durch die Gesellschafter am 19. Oktober 2020 genehmigten Wirtschaftsplan einschließlich den, dem Wirtschaftsplan zugrunde liegenden Vertriebs /Marketing-arbeitsplänen aus. Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 wurde am 16. Dezember 2021 einstimmig, bei Stimmenthaltung des Landkreises Nordsachsen, durch die Gesellschafterversammlung beschlossen und die Mittelfristplanung der Gesellschaft zur Kenntnis genommen.

## **WIRTSCHAFTSBERICHT**

### **Geschäftsverlauf und Aktivitäten**

Der Fokus der GmbH Aktivitäten im Geschäftsjahr 2022 lag satzungsgemäß und unverändert auf der Identifikation, Ansprache und Beratung wachstumsorientierter bzw. ansiedlungsinteressierter Unternehmen, der Betreuung neu akquirierter sowie laufender Ansiedlungsvorhaben und der Nachbearbeitung bestehender Unternehmenskontakte und richtete sich an der am 16. Dezember 2021 von der Gesellschafterversammlung beschlossenen Wirtschaftsplanung für das Jahr 2022 aus. Die vertrieblichen Aktivitäten unterstützend und das Profil der Wirtschaftsregion Leipzig schärfend, setzte die Gesellschaft auf das bewährte vertriebsunterstützende, zielgruppenorientierte und integrierte Marketing.

### **Unternehmensakquisition und –ansiedlung**

#### *Zielgruppen und Zielmärkte des Vertriebs*

Die Aktivitäten der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 konzentrierten sich unverändert auf die akquisitorische Bearbeitung von Branchen, die mit den größten Perspektiven für die Wirtschaftsregion Leipzig versehen sind.

Angesprochen wurden solide aufgestellte, wettbewerbs- und expansionsfähige mittlere und große Unternehmen im Inland, der DACH-Region sowie in Auslandszielmärkten.

#### *Vertriebskanäle und –maßnahmen*

Der direkte Vertrieb, d.h. die persönliche Kontaktaufnahme zu potenziellen Investoren über Direktansprachen auf Messen und Konferenzen war im Jahr 2022 nahezu uneingeschränkt möglich. Daneben fokussierte sich die Gesellschaft weiter auf Direkt Mailing Kampagnen, um postalisch wie auch digital ausgewählte, wachstumsorientierte Unternehmen u. a. persönlich und individuell anzusprechen. Der indirekte Vertrieb im Sinne einer (Erst-)Kontaktaufnahme zu den Zielgruppen durch Dritte bildete auch in 2022 einen Vertriebskanal der Gesellschaft und erstreckte sich primär auf die Auslandszielmärkte UK, Vietnam und Polen, in denen die Gesellschaft mit ausgewählten Dienstleistern zusammenarbeitet.

#### *Aktivitäten im Rahmen der Projektfinanzierung „Auslandsrepräsentanzen“*

Die Gesellschaft steht mit dem Projektträger Stadt Leipzig im engen Austausch, stimmt die strategische Ausrichtung mit diesem ab und informiert regelmäßig ausführlich sowohl mündlich als auch quartalsweise schriftlich an den Projektträger sowie die Unternehmensgremien. In ihrer Berichterstattung geht die Gesellschaft ein auf durchgeführte und geplante Maßnahmen sowie Projekte und sonstige relevante Aspekte. Ziel des Projektes ist unverändert die internationale Marktbearbeitung weiter zu intensivieren, die Standortangebote und Vorteile der



Region Leipzig durch zielmarktspezifisches Standortmarketing international bekannter zu machen, um messbar mehr ausländische Unternehmensansiedlungen als bisher für die Region Leipzig zu gewinnen. Neben der Investorenanwerbung und dem Standortmarketing soll die Gesellschaft unter Einbeziehung der von ihr vertraglich verpflichteten Geschäftsbesorger bzw. Repräsentanten zunehmend auch Außenwirtschaftsinformationen und Markteintrittsunterstützung für Unternehmen aus der Region erbringen. Das Projekt konzentriert sich auf die Bearbeitung der Märkte UK, Vietnam und Polen, deckt aber auch ausgewählte Auslandsaktivitäten in Ländern wie bspw. Frankreich und Israel sowie Branchenaktivitäten im Bereich Life Sciences ab. Das Bild hinsichtlich der Internationalen Zielmarktbearbeitung zeigte sich in 2022 wesentlich erfreulicher als in den Vorjahren. Während im 1. Quartal noch der virtuelle Raum die Basis für die Marktbearbeitung bildete, erfolgte ab dem 2. Quartal 2022 zunehmend wieder eine persönliche Bearbeitung der Zielmärkte durch Mitarbeiter der IRL.

### Akquisitionsergebnisse

Insgesamt blickt die Gesellschaft mit 14 Ansiedlungen (2021: 21), verbunden mit ca. 940 geplanten Arbeitsplätzen (2021: ca. 450), auf ein erneut erfolgreiches Jahr zurück. Damit erhöhte sich die Anzahl der durch die IRL seit Unternehmensgründung 2013 begleiteten Ansiedlungen auf insgesamt 116 (2021: 102). Insgesamt wurden in 2022 244 neue Fälle (2021: 287) bearbeitet, davon 87 neue Projekte (2021: 101) generiert. Die Anzahl der Ansiedlungen 2022 ist umso bemerkenswerter, da der seit Februar 2022 dauernde Ukraine-Konflikt in besonderem Maße den Mittelstand und damit die Hauptzielgruppe der IRL beeinflusst und dessen Expansions- bzw. Erweiterungsplänen bremst, überdenken und hintanstellen lässt.

### **Standort- und Imagemarketing**

Dass die Investorenanwerbung unterstützende und begleitende Marketing fokussierte, unverändert zum Vorjahr, auf online basierte Marketing- und Kommunikationsansätze. Internet- /Online-Aktivitäten konzentrierten sich auf branchen- und zielgruppenspezifischen Webseiten, um die Wirtschaftsregion Leipzig und die Beraterkompetenz der Gesellschaft zu bewerben. Basis hierfür bilden die von der IRL unterhaltenen Unternehmenswebseiten, die im Jahr 2021 einen Relaunch erfuhren und kontinuierlich inhaltlich wie auch nutzerfreundlich ertüchtigt und in 2022 weiter ausgebaut wurden. Intensiviert wurden zudem die Social-Media- Aktivitäten insbesondere auf LinkedIn, um einerseits gezielt Investoren anzusprechen, andererseits um die Imagebildung und eine Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region Leipzig wie auch der Services der IRL zu erreichen. Regelmäßig unterstützt der Bereich Marketing/Kommunikation außerdem das Team der Investorenanwerbung bei der werblichen Ausgestaltung von Direktmailing Kampagnen, virtuellen Veranstaltungen sowie mit der zur Verfügungstellung von Vertriebsmaterialien und messebegleitenden Kommunikationsmaßnahmen bzw. Messeauftritten (mipim, Expo Real) und redaktionellen Beiträgen/Anzeigen in einschlägigen regionalen, überregionalen und internationalen (Branchen-)Medien.

### **Fachkräfteservice/-gewinnung**

Um die zunehmenden Bedarfe ansiedlungsinteressierter Unternehmen und Investoren an Informationen rund um das Thema Fachkräfteverfügbarkeit in der Region Leipzig Rechnung zu tragen, ist der Fachkräfteservice zentraler Bestandteil im Akquisitionsprozess und in weitestgehend alle Ansiedlungsprojekte eingebunden. Regelmäßig werden arbeitsmarktspezifische Informationen, Analysen und HR-Konzepte aktualisiert und zur Verfügung gestellt. Hier fließen u.a. die im letzten Jahr erstellten Ergebnisse der beauftragten Fachkräfteanalysen ein. Darüber hinaus ermöglicht der Fachkräfteservice die Vernetzung von Investoren mit relevanten Akteuren (u. a. Agentur für Arbeit, Personaldienstleistern, Hochschulen und Bildungsträgern). Hierfür ist eine regelmäßige Netzwerkarbeit und Erweiterung des Portfolios der Fachkräfteakteure in der

Region unerlässlich. Regelmäßig bringt sich die IRL darüber hinaus in die Fachkräfteallianzen des Landkreises Leipzig und der Stadt Leipzig ein.

### **Personelle Entwicklung**

Die Personalsituation war im Jahresverlauf 2022 herausfordernd, der Personalbestand der Gesellschaft reduzierte sich zum Jahresende deutlich. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 beschäftigte die IRL zehn Angestellte (davon ein Geschäftsführer und ein bis 31. Dezember 2022 befristeter Mitarbeiter) und zwei studentische Aushilfen (31. Dezember 2021: dreizehn Angestellte, drei studentische Aushilfen). Von den Angestellten waren sechs (Vorjahr: neun) direkt dem Vertrieb zuzuordnen sowie unverändert zum Vorjahr vier weitere vertriebsunterstützend tätig. Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2022 waren dreizehn (2021: dreizehn) Angestellte (inkl. Geschäftsführer) und drei (2021: drei) studentische Aushilfen beschäftigt.

### **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

#### **Ertragslage**

Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der Betriebsaufwendungen mit dem Vorjahr wird darauf hingewiesen, dass diese aufgrund der Umstellung der Finanzierungsverträge mit den kommunalen Gesellschaftern und damit des Wegfalls der Vorsteuerabzugsberechtigung in ihrer Aussagekraft eingeschränkt ist.

Die Gesellschaft weist für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.667 (2021: TEUR 1.600) aus und lag damit leicht über dem Vorjahresniveau. Hiervon resultieren Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.641 (2021: TEUR 1.585) aus der Erbringung von satzungsgemäß definierten Dienstleistungen der Gesellschaft und in Höhe von TEUR 26 (2021: TEUR 16) aus maßnahmenorientierten Marketing- Aktivitäten u.a. einer internationalen Messebeteiligungen (TEUR 11). Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 452 entfallen auf das Projekt Errichtung von Auslandsrepräsentanzen, nach TEUR 203 im Jahr 2021.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegen sich nahezu auf Vorjahresniveau (2022: TEUR 48; 2021: TEUR 44) und setzen sich im Wesentlichen aus sonstigen unregelmäßigen Erträgen aus Versicherungserstattungen für einen Hardwareschaden in Höhe von TEUR 23 (2021: TEUR 7 unregelmäßige Erstattungen aus Kooperationsprojekten), Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (TEUR 19; 2021: TEUR 27), sowie der Verrechnung sonstiger Sachbezüge (TEUR 4; 2021: TEUR 4) zusammen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen belaufen sich auf TEUR 27 (2021: TEUR 33).

Der Personalaufwand beläuft sich für das Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 862, nach TEUR 859 im Jahr 2021, wovon das Projekt Errichtung von Auslandsrepräsentanzen 134 (2021: TEUR 127) auf sich vereint. In den Personalkosten sind Rückstellungen für Prämienzahlungen in Höhe von TEUR 34 (2021: TEUR 34) enthalten. Die Personalaufwandsquote reduzierte sich gegenüber Vorjahr leicht um 2%- Punkte auf 52 % (2021: 54 %).

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden sämtliche Aufwendungen ausgewiesen, die der vertrieblichen Unterstützung wirtschaftsfördernder Prozesse im Sinne der Investorenanwerbung dienen sowie Aufwendungen des regulären Geschäftsbetriebes. Die sonstigen betrieblichen Gesamtaufwendungen liegen mit TEUR 44 unter den Planungen für das Jahr 2022, jedoch mit TEUR 827 deutlich über denen des Vorjahres (2021: TEUR 749). Der größte Kostenblock entfällt mit TEUR 105 auf Messe- und Kongressteilnahmen, nach TEUR 65 in Jahr 2021. Damit einher gingen Reisekosten in Höhe von TEUR 21, nach TEUR 5 im Jahr 2021. Unverändert zum Vorjahr, stellte das Online-Marketing einen zentralen Vertriebskanal dar. Hierauf entfielen TEUR 97, nach TEUR 127 im Jahr 2021.

Auf das Projekt Auslandsrepräsentanzen entfallen von den zuvor genannten Gesamtaufwendungen TEUR 274 nach TEUR 82 im Jahr 2021, die maßgeblich den Kostenpositionen Honorare (TEUR 127, 2021 Auslandsmarktbearbeitung: TEUR 58), Direktmarketing (TEUR 25, 2021: TEUR 17) sowie Online-Marketing (TEUR 35, 2021: TEUR 1) und Public Relations (TEUR 18, 2021: TEUR 0). Für Messen/Promotions/Events, fielen Kosten in Höhe von TEUR 55 (2021: TEUR 1) an.

Weitere größere Aufwandspositionen lagen im Jahr 2022 im Bereich der Miet- und Mietnebenkosten (TEUR 109; 2021: TEUR 81), Wartungskosten TEUR 30 (2021: TEUR 28) und Lizenzen TEUR 50 (2021: TEUR 40).

Im Ergebnis ihrer nicht auf Gewinnerzielung ausgerichteten Geschäftstätigkeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 weist die Gesellschaft einen strukturbedingten Jahresüberschuss in Höhe von EUR 125 (2021: TEUR 2) aus. Dieser zeigt sich aufgrund der seit 1. Januar 2022 für die Grundfinanzierung und seit 1. Februar 2022 für die Projektfinanzierung geltenden Vertragsgrundlage gegenüber dem Vorjahr reduziert.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Das bilanzielle Gesamtvermögen der GmbH beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 970 (31.12.2021: TEUR 1.214). Dieses reduzierte sich maßgeblich aufgrund der Rückzahlung von in der Finanzierungsperiode 2019 bis 2021 nicht verbrauchten Finanzmitteln und damit verbunden den im Jahr 2022 erfolgten Abbau der Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter.

Zum 31. Dezember 2022 weist die Gesellschaft einen Bestand an liquiden Mittel in Höhe von TEUR 794 (31.12.2021: TEUR 1.090) auf.

Bis zum Bilanzstichtag wurden die auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen (Grund- und Projektfinanzierung) bzw. eines Zuwendungsbescheids (Grundfinanzierung) für das Geschäftsjahr 2022 von den Gesellschaftern in Höhe von insgesamt TEUR 1.614 abgerufenen Mittel in entsprechender Höhe zahlungswirksam.

Forderungen gegenüber Gesellschafter werden zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 0 (31. Dezember 2021: TEUR 12) ausgewiesen. Das Eigenkapital der IRL betrug zum Bilanzstichtag auf TEUR 150 (31. Dezember 2021: TEUR 173). Am 31. Dezember 2022 belief sich die Eigenkapitalquote damit auf 15,5 %. Gegenüber dem Vorjahresstichtag (14,3 %) erhöhte sich diese damit leicht um 1,2 % Punkte. Im Jahr 2022 wurden eigene Anteile in Höhe von TEUR 51 erworben. Dies entspricht den Gesellschaftsanteilen der zum 31. Dezember 2021 bzw. 31. Dezember 2022 ausgeschiedenen Gesellschafter Landkreis Nordsachsen und IHK zu Leipzig. Das Fremdkapital, welches sich aus Rückstellungen (31. Dezember 2022: TEUR 70; 31. Dezember 2021: TEUR 54) und Verbindlichkeiten (31. Dezember 2022: TEUR 468; 31. Dezember 2020: TEUR 987) ergibt, ist insgesamt als kurzfristig zu bezeichnen. Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Personalkosten (31. Dezember 2022: TEUR 40; 31. Dezember 2021: TEUR 39) gebildet. Darüber hinaus wird ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 279 (31. Dezember 2021: TEUR 0) ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um den Teil der von den Gesellschaftern in 2022 zugewendeten Finanzmittel, der vertragsgemäß in die Finanzierungsperiode 2023 bis 2024 übertragen werden kann. In den Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022 werden Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus in der Finanzierungsperiode 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 nicht verbrauchten Finanzmitteln in Höhe von TEUR 344 (31. Dezember 2021: TEUR 826) ausgewiesen.

### **Zusammenfassende Einschätzung der Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung bewertet den Geschäftsverlauf 2022 positiv, dies insbesondere vor dem Hintergrund des seit Februar 2022 andauernden Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine, der maßgeblich das Investitionsverhalten inländischer wie ausländischer Investoren beeinflusst, und der herausfordernden Personalsituation. Dank einer gesicherten Finanzierung und

der hohen durch die Gesellschafter eingeräumten und durch die Gesellschaft in den vergangenen zwei Jahren geschaffenen Flexibilität in Bezug auf die vielfältigen Möglichkeiten der Maßnahmenumsetzung, konnte die Geschäftstätigkeit im In- und Ausland trotz einer zeitweise angespannten Personalsituation nahezu uneingeschränkt fortgeführt und mit Blick auf die Auslandszielmärkte weiter intensiviert werden. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IRL beurteilt die Geschäftsführung als stabil und ausgeglichen. Im Geschäftsjahr 2022 war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft uneingeschränkt gewährleistet. Die Verwendung der von den Gesellschaftern zur Verfügung gestellten Mittel erfolgte jederzeit wirtschaftlich, sparsam und in Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben.

## RISIKOBERICHT

Um Ihre vielfältigen Aufgaben wahrnehmen zu können, ist die Gesellschaft auf die Einhaltung der Finanzierungszusagen ihrer Gesellschafter angewiesen. Im Jahr 2022 war die Liquidität der Gesellschaft grundsätzlich gesichert und damit die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gewährleistet. Mit dem am 31. Dezember 2022 erfolgten Austritt der IHK zu Leipzig aus dem Gesellschaftsvertrag reduzierte sich neben der Anzahl Gesellschafter zum 1. Januar 2023 die Höhe der der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Finanzmittel erneut und signifikant. Dies bedeutet auf Basis der für die Jahre 2023 und 2024 vereinbarten Finanzierungshöhe weitere finanzielle Einschnitte und beeinflusste die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2023 sowie die Mittelfristplanung. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass insbesondere die sich abzeichnenden allgemeinen Kostensteigerungen Unwägbarkeiten für das Jahr 2023 mit sich bringen. Darüber hinaus zog die veränderte Gesellschafterstruktur Änderungen in der Personalstruktur wie auch hinsichtlich des jährlichen Maßnahmenkatalogs nach sich. Zusätzliche finanzielle Spielräume für die Gesellschaft ergeben sich aus der durch die IHK zu Leipzig für das Jahr 2023 zugesagten Unterstützung wirtschaftsfördernder Maßnahmen sowie aus der Einbeziehung regionaler Wirtschafts- und Kooperationspartner. Letztere Möglichkeit wird sehr stark von der gesamtwirtschaftlichen Lage abhängen. Insofern besteht das Risiko, ab dem Jahr 2024 allein aus den Finanzierungszusagen der Gesellschafter die Geschäftstätigkeit bestreiten zu müssen.

Was seit Februar 2022 zu enormen Unsicherheiten führte, ist die Eskalation des Konflikts in der Ukraine. Die verhängten Sanktionen beeinflussten die Börsen weltweit und ließen die Energie- und Rohstoffpreise in die Höhe schießen. Insbesondere für ausländische Investoren Kriterien, die aktuell gegen ein Engagement in Europa, Deutschland und schließlich auch in der Wirtschaftsregion Leipzig sprechen und Investitions- bzw. Erweiterungspläne hintanstellen lassen. Direkte und indirekte Auswirkungen für das globale Handelssystem, die Staatengemeinschaft, den Wirtschaftsstandort Sachsen und die Wirtschaftsregion Leipzig zeigen sich in stark unterbrochenen Lieferketten und Transportwegen, steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, Inflationsdruck und Problemen bei der Zahlungsabwicklung. All dies wirkt sich unmittelbar auf das Investitions- und Expansionsverhalten von in- und ausländischen Unternehmen aus und beeinflusst die Arbeit und den Erfolg der IRL. Vor diesem Hintergrund geht die Gesellschaft davon aus, dass die Bedeutung ausländischer Direktinvestitionen und damit einhergehend das Werben um Investoren weiter deutlich zunehmen wird. Entwicklungen, von denen die Gesellschaft auch in 2023 unmittelbar betroffen sein wird und die das Geschäft der IRL weiter nachhaltig und spürbar beeinflussen werden. Ein Rückgang dieser Ansiedlungsprojekte in der Region Leipzig muss zumindest in den Erwartungen für 2023 und 2024 berücksichtigt werden.

Für den Erfolg der IRL sind die Kompetenz, das Engagement und die Motivation der Mitarbeiter aller Unternehmensbereiche entscheidend. Daher nimmt die Mitarbeiterbindung einen hohen Stellenwert ein. Mitarbeiterbezogene Risiken, die sich auf die Geschäftstätigkeit auswirken, erwachsen im Wesentlichen aus der Fluktuation bzw. dem Ausfall von Mitarbeitern, die dazu führen, dass Maßnahmen nicht oder verzögert umgesetzt werden, die Mittelverwendung



nicht entsprechend der Wirtschaftsplanung erfolgen kann und sich Projektbearbeitungszeiträume verlängern. Hinzu kommt, dass die Finanzierungszusagen der Gesellschafter befristet, d.h. auf maximal drei Jahre erfolgen. Dies erschwert es der Gesellschaft, qualifiziertes Personal zu rekrutieren.

Im Dezember 2019 wurde durch das Finanzamt Leipzig einem Einspruch gegen die Steuerbarkeit der von der IHK zu Leipzig ab 2019 gewährten institutionellen Förderung stattgegeben und damit die Nicht-Steuerbarkeit des Zuschusses bei gleichzeitigem Vorsteuerabzug anerkannt. Im Rahmen der seit Dezember 2021 andauernden Betriebsprüfung für den Zeitraum 2016 bis 2019 wurde diese Thematik in 2022 durch den Betriebsprüfer erneut aufgegriffen. Insofern besteht möglicherweise das Risiko der Aberkennung des Vorsteuerabzugs, welches durch einen Regress-/Rückgriffsanspruch der Gesellschaft gegen die IHK zu Leipzig gedeckt wird.

## **PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT**

Angesichts der globalen wirtschaftlichen Herausforderungen erwarten die Experten von Investment Monitor, eine Internetplattform, die sich mit dem globalen FDI-Ökosystem auseinandersetzt, dass bedingt durch die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Projekte für ausländische Direktinvestitionen (FDI) im Jahr 2023 gegenüber dem Jahr 2022 sinken, die nach vorläufigen Schätzungen um 5 bis 10 Prozent über denen des Jahres 2021 lagen. Es wird für das Jahr 2023 prognostiziert, dass sich die globale Inflation allmählich erholen wird, aber die Höhe der ausländischen Direktinvestitionen in der ersten Hälfte des Jahres 2023 beeinträchtigt und viele Unternehmen eher zur Konsolidierung als zur Expansion tendieren werden. Die Inflation ist in den einzelnen Ländern unterschiedlich hoch. Der anhaltende Krieg in der Ukraine wird weiterhin Druck auf die Weltwirtschaft ausüben und die wirtschaftlichen Bedingungen einige Länder in eine Rezession führen, was negative Wirkung auf die ausländischen Direktinvestitionen entfalten wird. Im Jahresverlauf ist davon auszugehen, dass sich die Inflation abschwächt, aber das Investitionsklima weiter beeinträchtigt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet, dass die weltweite Inflation von 8,8 Prozent im Jahr 2022 auf 6,5 Prozent im Jahr 2023 zurückgehen wird. China und die europäischen Länder werden voraussichtlich stärker betroffen sein. Tendenziell werden es Länder mit höheren Inflationsraten im Jahr 2023 schwerer haben, Investitionen anzuziehen. Es wird erwartet, dass europäische Großmächte wie das Vereinigte Königreich und Deutschland Anfang 2023 in eine Rezession eintreten werden, nachdem sie einige der höchsten Inflationsraten seit Jahrzehnten verzeichnet haben. Ein positives Wachstum wird hier gemäß den Annahmen des IWF höchstwahrscheinlich erst in der zweiten Hälfte oder im vierten Quartal 2023 erwartet. Viele Länder werden 2023 kaum noch wachsen.

Der Einmarsch Russlands in die Ukraine hat nicht nur die ukrainische Wirtschaft dezimiert, sondern auch Schockwellen in der Weltwirtschaft ausgelöst. Obwohl die Auswirkungen zunächst Öl, Gas, Getreide und Stahl betrafen, breiteten sie sich schnell auf weitere Branchen aus. Neben dem Inflationsdruck sind auch die ursprünglich durch Covid-19 verursachten Probleme in der Lieferkette noch nicht überwunden. Investment Monitor geht zwar davon aus, dass der Druck auf die Lieferketten im Jahr 2023 etwas nachlassen wird, aber er wird sich weiterhin auf Geschäftsentscheidungen auswirken. Wenn Unternehmen ihre Lieferketten weiter regionalisieren, kann dies sowohl positiv als auch negativ auf ausländische Direktinvestitionen wirken – es werden mehr Betriebe im Ausland gegründet - oder nachteilig für ausländische Direktinvestitionen - Betriebe in der Ferne werden geschlossen, um sich in der Nähe des Heimatlandes neu anzusiedeln. Unabhängig davon wird die Dauer des Krieges die Weltwirtschaft (und damit die ausländischen Direktinvestitionen) im Jahr 2023 beeinflussen. Dies könnte zu schwierigen Bedingungen für ausländische Direktinvestitionen u.a. in Deutschland führen. Es ist davon auszugehen, dass Investoren eine vorsichtiger Haltung einnehmen werden und sich die FDI vor allem in der ersten Hälfte des Jahres 2023 rückläufig zeigen. Sofern sich die wirtschaftlichen Bedingungen verbessern, ist jedoch auch davon auszugehen, dass die FDI in

der zweiten Jahreshälfte wieder ansteigen werden. Außerdem zu verzeichnen wird eine Verlagerung der Unternehmensaktivitäten aus Russland und möglicherweise China heraus sein, d.h. es erfolgt eine Umstrukturierung der russischen bzw. chinesischen FDI, was anderen Ländern die Möglichkeit bietet, diese Investoren für eine Ansiedlung in ihrem Land zu gewinnen.

Für den Technologiesektor wird für das Jahr 2023 davon ausgegangen, dass er führend für ausländische Direktinvestitionen bleiben wird. Es gibt immer noch mehrere Technologiebereiche, die auch 2023 und darüber hinaus FDI anziehen werden.

Die Gesellschaft beobachtet die Wirtschaftsentwicklungen regelmäßig und leitet daraus ihre Handlungs- und Betätigungsfelder ab, um diese in die Gesamtstrategie einfließen zu lassen bzw. agil ihre strategische Ausrichtung daran anzupassen und FDI in die Wirtschaftsregion Leipzig zu attrahieren.

Durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ergeben sich vielfache Herausforderungen in Bezug auf die Sicherstellung und Aufrechterhaltung der Energieversorgung, auch wenn die Versorgungslage aktuell stabil ist. Es ist hoch wahrscheinlich, dass sich weitere Industrien im Rahmen der Unabhängigkeitsmachung von ausländischen Rohstoffen (Gas, Öl) oder Produkten (Microchips) neu ausrichten und innereuropäisch neu gründen.

Der Länderfokus liegt ebenfalls unverändert auf den Märkten, die aufgrund ihrer Lage bzw. vorhandenen Infrastruktur am aussichtsreichsten bzw. erfolgversprechendsten erscheinen: der DACH-Region, Großbritannien, Vietnam, Polen. Sollten sich unterjährig Opportunitäten im sonstigen Ausland ergeben, wird die Gesellschaft entsprechende Aktivitäten entfalten. Insgesamt plant die IRL in 2023 die Bearbeitung von knapp 70 Messen, Konferenzen bzw. Branchenveranstaltung im In- und Ausland, um Ansiedlungen anzuwerben und die Wirtschaftsregion Leipzig zu vermarkten. Diese Aktivitätenplanung unterliegt der fortlaufenden unterjährigen Anpassung, um auf wirtschaftliche und aktuelle Entwicklungen zu reagieren.

Das ursprünglich am 31. Dezember 2021 endende Projekt zur Errichtung und dem Betrieb von Auslandsrepräsentanzen wurde pandemiebedingt liquiditätsneutral bis zum 30. September 2022 verlängert. Aufgrund der bisher innerhalb dieses Projektes erzielten Ansiedlungserfolge, erfolgversprechenden Projektvorhaben, etablierten Geschäftskontakte und volkswirtschaftlichen Aussichten erfolgte die Verstetigung und Zusage seitens der Stadt Leipzig, das Projekt vom 1. Oktober 2022 bis 31. Dezember 2024 fortzuführen.

Ende März 2023 ist festzustellen, dass die Umsetzung der für das erste Quartal 2023 geplanten Geschäftsaktivitäten und Maßnahmen weitestgehend uneingeschränkt erfolgt. Eine Chance besteht für die IRL weiterhin darin, die nationalen und internationalen Netzwerke, Ansprechpartner und Kontakte zu nutzen, um die außenwirtschaftlichen Aktivitäten der Gesellschafter zu unterstützen und den Bestandsunternehmen Angebote zu unterbreiten, um in internationalen Märkten, mit internationalen Partnern aktiv werden zu können. Zukünftig wird die Vernetzung von an Kooperationen interessierten Unternehmen und wirtschaftsnahen Organisationen und Branchenverbänden national wie auch international in den Fokus der Arbeit des Teams rücken.

Unverändert zum letzten Jahr, stellt die Fachkräfteverfügbarkeit ein zentrales Thema und große Herausforderung für das Ansiedlungsgeschäft und damit die Arbeit der IRL der nächsten Jahre dar. Fachkräftespezifische Informationsbedarfe ansiedlungsinteressierter Unternehmen nehmen weiterhin zu, ebenso wie die Nachfrage nach Unterstützungsangeboten der IRL. Diesen für die erfolgreiche Arbeit der IRL unverzichtbaren Baustein gilt es weiter auszubauen und an den aktuellen Bedarfen auszurichten.

Zu einer strategischen Zukunftsfrage wird die Anwerbung von Arbeitskräften aus Drittstaaten. Zwar machen Zuzüge aus EU-Staaten nach wie vor den größten Teil der Arbeitsmigration aus, doch dieses Zuwanderungspotenzial nimmt aufgrund der in diesen Staaten ähnlichen Alterung und Schrumpfung der Bevölkerung ab. Auch die aktuell starke Fluchtzuwanderung aus der

Ukraine und anderen Weltregionen führt nicht zur Entspannung dieser Situation. Fachkräfte werden aktiver als bisher angeworben werden müssen, und auch in Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Hier sieht die IRL aufgrund ihrer Auslandsaktivitäten u.a. in Vietnam eine Möglichkeit, ansiedlungsinteressierte wie auch Bestandsunternehmen bedarfsorientiert zu unterstützen. Bei der Vielzahl in diesem Bereich agierender Akteure wird sich die Gesellschaft auf diejenigen Berufsgruppen fokussieren, die für die in der Region Leipzig vertretenen Industrien bzw. Branchen aktuell wie auch perspektivisch von größter Bedeutung sind.

Um sowohl Investoren als auch Fachkräfte in die Region zu attrahieren, gilt es, die Sichtbarkeit der Wirtschaftsregion Leipzig weiter zu steigern und auf die Leistungsstärke der Region Leipzig aufmerksam zu machen. Daher sind marketingseitig auch für das laufende Geschäftsjahr sowohl die Intensivierung der Content-Erstellung für Social-Media-Kanäle als auch für die deutsch- und englischsprachigen Unternehmenswebseiten sowie die Verbreitung redaktioneller Beiträge auf nationaler und internationaler Ebene geplant. Daneben bewirbt die Gesellschaft aktiv ihr Leistungsportfolio und präsentiert sich als der Ansprechpartner für Direktinvestitionen in der Region Leipzig auf einschlägigen Messen und Konferenzen.

Leipzig, 31. März 2023

Michael Körner  
Geschäftsführer



# Regionaler Planungsverband Leipzig-Westsachsen

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Bautzner Straße 67  
04347 Leipzig  
Tel.: 0341 / 33 74 16 - 0

**Rechtsform:** KdöR

**Gründungsdatum:** 06.11.1992

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Die Regionalplanung als ein Teil der Landesplanung ist eine zusammenfassende, überörtliche und überfachliche Planung, die durch das Landesplanungsgesetz kommunal verfassten Regionalen Planungsverbänden übertragen wird.

Somit obliegt dem Regionalen Planungsverband Westsachsen die Regionalplanung für die Planungsregion Westsachsen, die mit dem Regierungsbezirk Leipzig deckungsgleich ist. Die regionalen Planungsverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts und haben die Aufgabe, für das Gebiet ihrer Planungsregion den Regionalplan aufzustellen und fortzuschreiben sowie auf seine Umsetzung hinzuwirken. Regionalpläne enthalten Grundsätze und Ziele für die räumliche Ordnung und Entwicklung der jeweiligen Planungsregion, insbesondere in den Bereichen der Ökologie, der Wirtschaft, der Siedlung und der Infrastruktur. In den Regionalplan ist zugleich der Landesrahmenplan einbezogen.

In den Braunkohlenplangebiet der Planungsregion Westsachsen sind darüber hinaus für jeden Braunkohlentagebau Braunkohlenpläne bzw. für stillgelegte oder stillzulegende Tagebaue Sanierungsrahmenpläne aufzustellen.

Hauptaufgaben des Verbandes sind:

- Erstellung und Fortführung des Regionalplanes
- Erstellung von Braunkohlen- und Sanierungsrahmenplänen für die zehn Tagebaue der Planungsregion
- Erarbeitung des Landschaftsrahmenplanes
- Regionalmanagement
- Raumb Beobachtung und Politikberatung
- Stellungnahmen zu raumbedeutsamen Vorhaben und im Rahmen der Bauleitplanung

### Kapital:

Gesamtstimmen

15 Stimmen

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Verbandsvorsitzender

Herr Henry Graichen

## Verbandsdirektor

Herr Prof. Dr. Andreas Berkner

## III BETEILIGUNGEN

### Mitglieder

| Verbandsmitglieder       | Anteil         | Stimmen  |
|--------------------------|----------------|----------|
| Stadt Leipzig            | 40,00 %        | 6        |
| <b>Landkreis Leipzig</b> | <b>33,33 %</b> | <b>5</b> |
| Landkreis Nordsachsen    | 26,67 %        | 4        |

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

## IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

|                                  | Ist<br>2020 | Ist<br>2021 | Ist<br>2022 |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -           | -           | -           |
| Sonstiges                        | -           | -           | -           |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>       | -           | -           | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -           | -           | -           |
| Zuschüsse                        | 10.300,00   | 10.300,00   | 10.300,00   |
| Bürgschaften                     | -           | -           | -           |

## V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

*Für den Regionalen Planungsverband Westsachsen lag der Jahresabschluss zum 31.12.2022 bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Im Folgenden werden die Daten zu dem Jahresabschluss 2021 nachgereicht, da diese bei der Erstellung des Beteiligungsberichtes 2021 noch nicht vorlagen.*

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

#### 1 Vorbemerkungen

Mit Ablauf des Haushaltsjahres 2012 hat der Regionale Planungsverbandes Leipzig-West-sachsen den kameralistischen Buchungsbetrieb eingestellt. Seit dem 1. Januar 2013 erfolgt die Abbildung der Geschäftsvorfälle auf der Grundlage eines doppischen Rechnungswesens.

Gemäß § 88 SächsGemO hat jede Kommune zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Im Jahresabschluss ist das Ergebnis der Haushaltswirtschaft einschließlich des Standes des Vermögens und der Verbindlichkeiten zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres nachzuweisen. Gemäß dem Gesetz zur Raumordnung und Landesplanung des Freistaats Sachsen (Landesplanungsgesetz – SächsLPIG) vom 11.06.2010 (SächsGVBl 2010, S. 174), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 02.04.2014 (SächsGVBl. S. 234) geändert worden ist, gelten für die Wirtschaftsführung des Regionalen Planungsverbands Leipzig-West-sachsen die Vorschriften der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO).

Der Jahresabschluss ist durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Nach § 53 Sächs-KomHVO sind im Rechenschaftsbericht der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage des

Planungsverbandes unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen.

Der Rechenschaftsbericht soll nach § 53 Abs. 2 SächsKomHVO auch darstellen:

- die Erreichung der wesentlichen Ziele;
- Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung;
- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind;
- zu erwartende positive Entwicklungen und mögliche Risiken von besonderer Bedeutung;
- die Ausführung eines Haushaltsstrukturkonzepts;
- die Entwicklung und Abdeckung der Fehlbeträge;
- die Auswertung der für die Schlüsselprodukte gesetzten Leistungsziele anhand der zur Messung der Zielerreichung gebildeten Kennzahlen.

## 2 Darstellung der wirtschaftlichen Lage

### 2.1 Allgemeines

Der Regionale Planungsverband war im Haushaltsjahr 2021 sowohl in finanzieller als auch in personeller Hinsicht und zu jedem Zeitpunkt in der Lage seine Aufgaben stetig erfüllen zu können.

Die Zielstellungen des Haushaltsplans konnten erfüllt werden. Die Ziele des Regionalen Planungsverbands Leipzig-Westsachsen für das Haushaltsjahr 2021 ergaben sich, wie in den Vorjahren auch, im Wesentlichen aus den Vorgaben des Sächsischen Landesplanungsgesetzes und des Raumordnungsgesetzes resultierenden Pflichtaufgaben. Der Regionale Planungsverband ist Träger der Regionalplanung, die ihm als Teil der Landesplanung als Pflichtaufgabe übertragen worden ist. Dabei ist die Strategie des Verbands hauptsächlich auf die Erstellung, Fortschreibung und Verwirklichung des Regionalplans Westsachsen sowie der Braunkohlenpläne ausgerichtet. Hierzu zählten die abgeschlossene Gesamtfortschreibung des Regionalplans Westsachsen sowie der Abschluss der gemeinsamen Gesamtfortschreibung der Braunkohlepläne als Sanierungspläne „Tagebaubereich Goitzsche-Holzweißig-Rösa“ und „Tagebau Delitzsch-Südwest/Breitenfeld“ sowie die Aufnahme der Gesamtfortschreibung des Braunkohlenplans „Tagebau Vereinigtes Schleenhain“, wobei die Interessen der Region unter Beachtung der vom Freistaat Sachsen durch den Landesentwicklungsplan gesetzten Handlungsaufträge abzustimmen waren. Weitere wesentliche Schwerpunkte der Verbandsarbeit stellten die Fortführung der Regionalentwicklung und der Braunkohlesanierung dar. Zunehmend war die fachliche Beteiligung an Arbeitsgremien im Zuge des laufenden Strukturwandels in Mitteldeutschland durch den verordneten Ausstieg aus der Braunkohleverstromung bis 2035 sicherzustellen.

Daneben übernahm der Regionale Planungsverband Leipzig-Westsachsen Aufgaben,

- an der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen der Raumordnung und Landesplanung durch Staatsbehörden nach Maßgabe der landesrechtlichen Vorschriften mitzuwirken,
- als Praxispartner im Rahmen von Forschungsprojekten mit Bezug zur Raumordnungsplanung,
- die Träger der Bauleitplanung, die anderen öffentlichen sowie sonstigen Planungsträger über die Erfordernisse der Raumordnung und Landesplanung in seinem Verbandsgebiet zu unterrichten, zu beraten und darauf hinzuwirken, dass raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen im Verbandsgebiet miteinander im Einklang stehen,

- Stellungnahmen zu raumbedeutenden Planungen und Maßnahmen im Rahmen von Raumordnungsverfahren, Zielabweichungsverfahren, anderen landesplanerischen Abstimmungen sowie Fachplanungen abzugeben,
- die Moderation von regionalen Planungsprozessen zum Ausgleich unterschiedlicher Interessenlagen nach Aufforderung wahrzunehmen und
- aktiv in den verschiedensten Arbeitsgremien zur regionalen Entwicklung mitzuarbeiten (z. B. FR Regio, Braunkohlensanierung, Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland, Arbeitsgruppe Gewässerverbund, Raumordnungskommission Sachsen/Sachsen-Anhalt).

Inhaltliche Änderungen im Aufgabenspektrum des Verbands gegenüber dem Vorjahr sind nicht eingetreten.

Wesentliche Eckpunkte des Jahresabschlusses:

|   | Werte in EUR |
|---|--------------|
| Ordentliche Erträge                         | 1.061.002,59 |
| Ordentliche Aufwendungen                    | 1.144.135,21 |
| Außerordentliche Erträge                    | 0,00         |
| Außerordentliche Aufwendungen               | 0,00         |
| Jahresergebnis                              | - 83.132,62  |
| Liquiditätszufluss aus laufender Verwaltung | - 55.693,31  |
| Investitionen                               | 16.900,48    |

## 2.2 Ertragslage

Der Planungsverband weist in seiner Ergebnisrechnung einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 83.132,62 EUR aus. Hierbei standen den ordentlichen Erträgen in Höhe von 1.061.002,59 EUR ordentliche Aufwendungen in Höhe von 1.144.135,21 EUR entgegen. Die ordentlichen Aufwendungen konnten demnach nicht vollständig durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden.

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die Erträge und Aufwendungen und deren Abweichung zu den Planwerten:

| Bereich                      | Plan 2021 in EUR    | Fortgeschriebener Ansatz 2021 in EUR | Ergebnis 2021 in EUR | Abweichung          |                |
|------------------------------|---------------------|--------------------------------------|----------------------|---------------------|----------------|
|                              |                     |                                      |                      | in EUR              | in %           |
| Ordentliche Erträge          | 1.057.450,00        | 1.057.450,00                         | 1.061.002,59         | + 3.552,59          | + 0,34         |
| Ordentliche Aufwendungen     | 1.370.000,00        | 1.370.000,00                         | 1.144.135,21         | - 225.864,79        | - 16,49        |
| <b>Ordentliches Ergebnis</b> | <b>- 312.550,00</b> | <b>- 312.550,00</b>                  | <b>- 83.132,62</b>   | <b>+ 229.417,38</b> | <b>+ 73,40</b> |

Das in der Planung angenommene Haushaltsdefizit hat sich nicht in der Höhe bestätigt, wie erwartet, blieb jedoch trotzdem negativ.

Die wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung im Vergleich zur Haushaltsplanung:

| Bereich                                     | Plan 2021 in EUR    | Fortgeschriebener Ansatz 2021 in EUR | Ergebnis 2021 in EUR | Abweichung          |                |
|---|---------------------|--------------------------------------|----------------------|---------------------|----------------|
|   |                     |                                      |                      | in EUR              | in %           |
| <b>Erträge</b>                              | <b>1.057.400,00</b> | <b>1.057.400,00</b>                  | <b>1.061.002,59</b>  | <b>+ 3.552,59</b>   | <b>+ 0,34</b>  |
| Zuweisungen und Umlagen                     | 1.056.950,00        | 1.056.950,00                         | 1.056.955,17         | +5,17               | + 0,00         |
| Privatrechtliche Leistungsentgelte          | 500,00              | 500,00                               | 355,53               | - 144,47            | - 28,89        |
| Kostenerstattungen und Kostenumlagen        | 0,00                | 0,00                                 | 2.983,77             | + 2.983,77          | + 100,00       |
| Finanzerträge                               | 0,00                | 0,00                                 | 24,52                | + 24,52             | + 100,00       |
| Sonstige ordentliche Erträge                | 0,00                | 0,00                                 | 683,60               | + 683,60            | + 100,00       |
| Außerordentliche Erträge                    | 0,00                | 0,00                                 | 0,00                 | +/- 0,00            | +/- 0,00       |
| <b>Aufwendungen</b>                         | <b>1.370.000,00</b> | <b>1.370.000,00</b>                  | <b>1.144.135,21</b>  | <b>- 225.864,79</b> | <b>- 16,49</b> |
| Personalaufwendungen                        | 1.018.200,00        | 1.018.200,00                         | 977.113,88           | - 41.086,12         | - 4,04         |
| Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen | 115.000,00          | 114.947,97                           | 77.443,95            | -37.504,02          | - 32,63        |
| Planmäßige Abschreibungen                   | 11.600,00           | 11.600,00                            | 14.076,88            | + 2.476,88          | + 21,35        |
| Sonstige ordentliche Aufwendungen           | 225.200,00          | 225.252,03                           | 75.500,50            | -149.751,53         | - 66,48        |
| Außerordentliche Aufwendungen               | 0,00                | 0,00                                 | 0,00                 | +/- 0,00            | +/- 0,00       |

Die Höhe des Mehrbelastungsausgleichs beträgt jährlich gleichbleibend 1.015.000,00 EUR. Die Abweichungen zum Haushaltsplan resultieren bei den Erträgen hauptsächlich aus fehlenden Planansätzen. Dies ist vor allem bei den Kostenerstattungen in Höhe von 2.983,77 EUR festzustellen. Insbesondere sind die Erträge aus den Schutzgebühren für die Abgabe von Druckerzeugnissen (Abweichung in Höhe von - 144,47 EUR, entspricht Mindereinnahmen zum fortgeschr. Planansatz in Höhe von - 28,89 %) schwer planbar.

Bei den Aufwendungen dagegen dominiert die positive Entwicklung der Personalaufwendungen, der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie der sonstigen ordentlichen Aufwendungen. Bei der letzteren Aufwandsposition stellt der Planungsverband im Haushaltsplan eine sog. „Sicherheitsposition“ für eventuelle Klageverfahren ein, deren Inanspruchnahme nicht erforderlich war. Ebenfalls wurden die geplanten Kosten für Kopierleistungen nicht realisiert (Abweichung: 77.865,00 EUR, entspricht einer Aufwandsersparnis zum fortgeschr. Planansatz in Höhe von 70,79 %).

#### Entwicklung Fehlbetrag

| Haushaltsjahr   | Forgeschriebener Planansatz | Ergebnis   |            |
|-----------------|-----------------------------|------------|------------|
|                 |                             | Fehlbetrag | Überschuss |
| <b>Doppisch</b> |                             |            |            |
| 2013            | -137.130                    |            | 79.903     |
| 2014            | -85.466                     |            | 116.862    |
| 2015            | - 207.100                   |            | 20.142     |
| 2016            | - 136.297                   | 123.817    |            |
| 2017            | - 279.835                   | 24.310     |            |
| 2018            | - 255.540                   | 96.905     |            |
| 2019            | - 286.090                   | 82.606     |            |
| 2020            | - 239.340                   | 61.543     |            |
| 2021            | - 312.550                   | 83.133     |            |

Wie bereits im Vorjahr wurde auch im Haushaltsjahr 2021 ein Fehlbetrag festgestellt. Das ordentliche Ergebnis wurde vollständig mit dem Basiskapital verrechnet.

#### 2.3 Finanzlage

Liquiditätsprobleme bestanden sowohl im Haushaltsjahr 2020 als auch im Haushaltsjahr 2021 nicht. Die liquiden Mittel zum 31.12.2021 betragen 848.100,58 EUR.

#### Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit:

| Bereich         | Plan 2021 in EUR    | Fortgeschriebener Ansatz 2021 in EUR | Ergebnis 2021 in EUR | Abweichung        |                |
|-----------------|---------------------|--------------------------------------|----------------------|-------------------|----------------|
|                 |                     |                                      |                      | in EUR            | in %           |
| Einzahlungen    | 1.057.400,00        | 1.057.400,00                         | 1.056.790,54         | - 609,46          | - 0,06         |
| Auszahlungen    | 1.358.400,00        | 1.358.400,00                         | 1.101.095,12         | - 257.304,88      | - 18,94        |
| <b>Ergebnis</b> | <b>- 301.000,00</b> | <b>- 301.000,00</b>                  | <b>- 44.304,58</b>   | <b>256.695,42</b> | <b>+ 85,28</b> |

Der Saldo der Zahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit hat sich gegenüber dem fortgeschr. Planansatz erheblich verbessert. Der Grund hierfür liegt u. a. in der Nichtinanspruchnahme der geplanten Kopierleistungen in Höhe von 107.035,00 EUR (97,30 % zum fortgeschr.

Planansatz und den Sachverständigen- und Gerichtskosten in Höhe von 20.219,84 EUR (73,93 %). Ebenso sind die Personalauszahlungen mit einem höheren Planansatz angesetzt wurden. Dennoch wurde ein negatives Gesamtergebnis erzielt.

#### Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit:

| Bereich         | Plan 2021 in EUR   | Fortgeschriebener Ansatz 2021 in EUR | Ergebnis 2021 in EUR | Abweichung         |                |
|-----------------|--------------------|--------------------------------------|----------------------|--------------------|----------------|
|                 |                    |                                      |                      | in EUR             | in %           |
| Einzahlungen    | 0,00               | 0,00                                 | 0,00                 | 0,00               | 0,00           |
| Auszahlungen    | 27.000,00          | 27.000,00                            | 16.900,48            | -10.099,52         | - 37,41        |
| <b>Ergebnis</b> | <b>- 27.000,00</b> | <b>- 27.000,00</b>                   | <b>- 16.900,48</b>   | <b>+ 10.099,52</b> | <b>+ 37,41</b> |

Der Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit weist eine Abweichung in Höhe von 10.099,52 EUR (- 37,41 % zum fortgeschr. Planansatz) auf. Dies liegt hauptsächlich darin begründet, dass die in den vorgenommenen Vergabeverfahren erzielten Ergebnisse unter den geplanten Aufwendungen lagen.

#### Für die Finanzrechnung ergibt der Plan-Ist-Vergleich folgendes Bild:

| Bereich         | Plan 2021 in EUR    | Fortgeschriebener Ansatz 2021 in EUR | Ergebnis 2021 in EUR | Abweichung          |                |
|-----------------|---------------------|--------------------------------------|----------------------|---------------------|----------------|
|                 |                     |                                      |                      | in EUR              | in %           |
| Einzahlungen    | 1.057.400,00        | 1.057.400,00                         | 1.056.790,54         | - 609,46            | - 0,06         |
| Auszahlungen*   | 1.385.400,00        | 1.385.400,00                         | 1.123.507,35         | - 261.892,65        | - 18,90        |
| <b>Ergebnis</b> | <b>- 328.000,00</b> | <b>- 328.000,00</b>                  | <b>- 66.716,81</b>   | <b>+ 261.283,19</b> | <b>+ 79,66</b> |

\* In den Gesamtauszahlungen im Haushaltsjahr 2021 sind Beträge in Höhe von 5.511,75 EUR für Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern enthalten.

Es bestehen keine übertragenen Ermächtigungen, die das Folgejahr belasten.

## 2.4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 hat sich gegenüber der Vorjahresbilanz zum 31.12.2020 um 49.029,83 EUR (- 5,05 %) auf 921.463,56 EUR vermindert.

### Aktiva

Das bilanzierte **Anlagevermögen** hat sich gegenüber dem Vorjahr 2020 auf 59.147,51 EUR erhöht und macht 6,42 % (31.12.2020: 5,80 %) der Bilanzsumme aus. Die größte Position des Anlagevermögens ist das Sachanlagevermögen mit der Betriebs- und Geschäftsausstattung (44.954,21 EUR) und den Maschinen und technischen Anlagen (3.309,62 EUR).

Im Anlagevermögen wurden entsprechende planmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Im Haushaltsjahr 2021 wurde das Vermögen erhöht (u. a. Nachaktivierungen für die Verbands-homepage, Aktualisierung Firewall, vier Notebooks, Regalsystem Archivraum).



Abgänge sind keine vorgenommen wurden.

Insgesamt wurde weniger neues Vermögen erworben als in der Haushaltsplanung angenommen.

#### Entwicklung der Hauptpositionen des Anlagevermögens

| Bezeichnung                       | Wert in EUR | Anteil am AV in % | Anteil an der Bilanzsumme in % | Vorjahreswert in EUR | Abweichung Vorjahreswert in % |
|-----------------------------------|-------------|-------------------|--------------------------------|----------------------|-------------------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 10.883,68   | 18,40             | 1,18                           | 9.738,32             | + 11,76                       |
| Sachanlagevermögen                | 48.263,83   | 81,60             | 5,24                           | 46.585,59            | + 3,60                        |

Die größte Position des **Umlaufvermögens** sind die liquiden Mittel in Höhe von 848.100,58 EUR. Diese spiegeln die Veränderung des Finanzmittelbestandes im Haushaltsjahr wieder. Darauf folgen die privatrechtlichen Forderungen in Höhe von 5.787,09 EUR.

#### Passiva

Auf der Passivseite dominiert die Kapitalposition mit 875.649,37 EUR und bestimmt damit 95,03 % der Bilanzsumme. Die Kapitalposition des Planungsverbandes hat sich gegenüber dem Vorjahr um 83.132,62 EUR vermindert. Dem gegenüber sind Steigerungen der Verbindlichkeiten von 4.851,23 EUR auf 38.609,19 EUR sowie der Rückstellungen von 6.800,00 EUR auf 7.200,00 EUR zu verzeichnen gewesen. Die in der Vermögensrechnung ausgewiesenen Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen können vollständig durch die liquiden Mittel abgedeckt werden.

#### Entwicklung der Hauptpositionen der Passiva

| Bezeichnung       | Wert in EUR | Anteil an der Bilanzsumme in % | Vorjahreswert in EUR | Abweichung Vorjahreswert in % |
|-------------------|-------------|--------------------------------|----------------------|-------------------------------|
| Kapitalposition   | 875.649,37  | 95,03                          | 958.781,99           | - 8,67                        |
| Rückstellungen    | 7.200,00    | 0,78                           | 6.800,00             | + 5,88                        |
| Verbindlichkeiten | 38.609,19   | 4,19                           | 4.851,23             | + 695,86                      |

#### 3 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, über die wegen Ihrer Bedeutung für die Entwicklung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage zu berichten ist.

#### 4 Kennzahlen und Ziele

Die wesentlichen Kennzahlen sind der Anlage 1 zu entnehmen.

## Schlüsselprodukte:

Produkt 511000 - Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen -

Die Ziele des Schlüsselproduktes wurden vollständig erfüllt. Sie sind größtenteils deckungsgleich mit den wesentlichen Zielen des Regionalen Planungsverbands und wurden bereits im Kapitel 2.1 umfassend hinsichtlich deren Erreichung und Umsetzung beschrieben. Im Jahr 2021 wurden im Auftrag des Regionalen Planungsverbandes Leipzig-West Sachsen als Träger öffentlicher Belange von der Regionalen Planungsstelle insgesamt 268 Stellungnahmen zu raumbedeutsamen Planungen und Aktivitäten abgegeben. Ausgewählte Stellungnahmen von hoher regionalplanerischer Bedeutung nach Themenkomplexen waren:

- Gesetzgebungsverfahren und Verordnungen (Sächsische Bauordnung; Leitfaden Vogelschutz)
- Raumplanung Nachbarländer und -regionen (Strukturwandel und Kohleausstieg)
- Raumordnungsverfahren (Kiessandtagebau Löbnitz "Erweiterung Sandfeld Nord")
- Planfeststellungsverfahren (Flughafen Leipzig/Halle; Deichrückverlegung HWS-Deich Nitzschka; Quarzporphyr Großsteinberg - Auffahrung Bergwerk)
- Zielabweichungsverfahren (Energiepark Witznitz – Neukieritzsch/Böhlen/Rötha)
- Fördermittelanträge (Kooperationsmanagement Wurzener Land; Aufbau eines webbasierten Datenportals für ein kleinräumiges Demografie-Monitoring im Landkreis Leipzig)

Die Stellungnahmen bedingen nach wie vor einen hohen Bearbeitungsaufwand, der insbesondere bei öffentlich-rechtlichen Großverfahren mit umfangreichen Antragsunterlagen (z. B. Planfeststellungsverfahren) oder komplexen Anhörungsgegenständen zu Buche schlägt. Dabei wird weiterhin das Prinzip „Rechtssicherheit vor Schnelligkeit“ umgesetzt.

Trotz stetig wachsender kommunikativer Herausforderungen konnte auch unter den Umständen der CORONA-Pandemie der laufende Betrieb weitestgehend aufrechterhalten werden. Den bekannten Einschränkungen wurde mit neuen Arbeitsweisen und Technologien begegnet. Die zunehmende Digitalisierung war hierbei eine der Voraussetzungen. Zur Aufrechterhaltung der Kommunikation und erforderlichen Abstimmungen wurden verstärkt Telefon- und Videokonferenzen eingesetzt.

## Regionalentwicklung

Die Regionale Planungsstelle übernimmt im Rahmen der Verwirklichung der Raumordnungspläne gemäß § 14 Abs. 1 ROG und § 13 Abs. 1 SächsLPlG und im Zuge der Beratung der Träger der Bauleitplanung, anderer öffentlicher und sonstiger Planungsträger sowie der Aktionsräume der Regionalentwicklung und der LEADER-Gebiete eine Vielzahl von Aktivitäten mit Moderations- oder fachlichen Beratungs- und Begleitungsaufgaben.

Mitwirkung in den Aktionsräumen der Regionalentwicklung

| Aktionsraum          | Aktivitäten   |
|----------------------|---|
| <b>Dübener Heide</b> | Mitglied in der „Zentralen Arbeitsgruppe“ zur Koordinierung der Aktivitäten innerhalb des REK und Projektbegleitung   |
| <b>Grüner Ring</b>   | ständige Mitwirkung in den Arbeitsgruppen <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Landschaftspflege“</li> <li>• „Gewässerverbund/-renaturierung“</li> <li>• „Interkommunales Kompensationsflächenmanagement (IKOMAN)“</li> <li>• „Naherholung und Tourismus“</li> </ul> |

|  |  |
|--|--|
|  | Mitwirkung in den Gremien zum Leipziger Neuseenland (Arbeitsgruppe „Gewässerverbund“)  |
| <b>Europäische Metropolregion Mitteldeutschland (EMMD)</b> | Planungsverband ist seit 2016 Vollmitglied im Verein EMMD<br>Moderation der Projektgruppe „Innovation im Revier“<br>stimmberechtigtes Mitglied im Regionalen Empfehlungsgremium zu den Förderprogrammen „Unternehmen Revier“<br>GRW-Infra<br>Mitglied in der Arbeitsgruppe Regionalentwicklung<br>Mitglied der Projektgruppe Industrie- und Gewerbeflächen |
| <b>Oschatzer Land - Collmregion</b>                        | Fachberatung und Information   |
| <b>Geopark Porphyryland</b>                                | Mitglied im wissenschaftlichen Beirat  |
| <b>Wurzener Land</b>                                       | Fachberatung und Information   |

Mitwirkung an der Erstellung und Umsetzung von LEADER-Entwicklungsstrategien (LES) für die Förderperiode 2014-2020

| <b>LEADER-Gebiet</b>                       | <b>Aktivitäten</b>  |
|--|---|
| <b>Delitzscher Land</b>                    | stimmberechtigtes Mitglied im Entscheidungsgremium  |
| <b>Dübener Heide</b>                       | beratendes Mitglied in der Lokalen Arbeitsgemeinschaft (LAG)  |
| <b>Land des Roten Porphyry</b>             | beratendes Mitglied im Koordinierungskreis ( <i>Wahrnehmung durch Planungsverband Region Chemnitz</i> ) |
| <b>Leipziger Muldenland</b>                | beratendes Mitglied im Koordinierungskreis  |
| <b>Sächsisches Zweistromland-Ostelbien</b> | beratendes Mitglied im Regionalen Entscheidungsgremium  |
| <b>Südraum Leipzig</b>                     | beratendes Mitglied im Koordinierungskreis  |

### Fachförderprogramm FR-Regio

Der Planungsverband ist in die Umsetzung der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Förderung der Regionalentwicklung (FR-Regio) vom 21.12.2006, neu gefasst am 25.04. 2013, eingebunden. Mit der Kabinettsbildung im Dezember 2019 zeichnet jetzt das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung für dieses Fachförderprogramm verantwortlich. Mit der Richtlinie ergeben sich inhaltliche und verfahrensorganisatorische Aufgaben für die Regionalen Planungsverbände. So sind von den Antragsberechtigten (Landkreise, kreisfreie Städte, Gemeinden, Gemeindeverbände, kommunale Zweck- und Verwaltungsverbände sowie andere Körperschaften öffentlichen Rechts) vorgesehene Vorhaben beim zuständigen Regionalen Planungsverband bis zum 30.09. jedes Jahres anzumelden. In der Folge ergeben sich insbesondere folgende Aktivitäten:

- Bewertung und Priorisierung der gemeldeten Fördervorhaben für die Planungsregion unter Einbeziehung der Antragsteller,
- Einreichung der priorisierten Vorhabenanmeldungen durch die jeweiligen Regionalen Planungsverbände bis zum 30.10. beim Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung,

- Mitarbeit an der Erstellung der Förderliste Sachsen,
- regionalplanerische Beurteilung beantragter Vorhaben (Abgabe von Stellungnahmen).

Im Jahr 2021 wurden durch die Landesdirektion Sachsen folgende fünf Vorhaben mit einem Fördervolumen von 596.125 € beschieden:

- Stadt Leipzig (Grüner Ring Leipzig): Konzeption und Umsetzung eines transportablen und multimodalen Landschaftsmodells
- Landkreis Leipzig: Konzept zur Datenübermittlung im Rahmen des Aufbaus eines kleinräumigen Monitoring-Systems
- Landkreis Nordsachsen: Aufbau eines lokalen Webkaufhauses mit Lieferservice
- (Anmerkung: Rückgabe, da das Vergabeverfahren zu keinem wirtschaftlichen Ergebnis führte)
- Stadt Brandis (Aktionsraum Partheland): Kooperationsmanagement im Partheland
- Gemeinde Liebschützberg: Digitalisierung der Gemeinden Cavertitz, Liebschützberg und Strehla

Fachliche Begleitung von laufenden Vorhaben:

- Zweckverband Kommunales Forum Südraum Leipzig: Informations- und Besucherzentrum Neuseenlandhaus (Fachbegleitung: Andreas Berkner)
- Stadt Leipzig (Grüner Ring Leipzig): Bewerbung um die Ausrichtung der World Canals Conference in Leipzig (Fachbegleitung: Andreas Berkner)
- Stadt Leipzig (Grüner Ring Leipzig): Fortschreibung des Wassertouristischen Nutzungskonzepts aus den Jahren 2005/2007 – FFH-Untersuchung für das FFH-Gebiet „Leipziger Auensystem“ und das Vogelschutzgebiet „Leipziger Auwald“ sowie Artenschutzuntersuchung und Querbezüge hierzu (Fachbegleitung: Katrin Klama)
- Stadt Leipzig (Grüner Ring Leipzig): Konzeption und Umsetzung eines transportablen und multimodalen Landschaftsmodells (Fachbegleitung: Katrin Klama)

Für das Jahr 2022 wurden durch die Regionale Planungsstelle 7 Vorhaben, darunter 2 investive Vorhaben, mit einem Fördervolumen von ca. 3,14 Mio. €, davon 2,23 Mio. € investiv, priorisiert und für eine Gewährung einer Zuwendung entsprechend der Richtlinie FR-Regio beim Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung gemeldet.

### **Braunkohle und Strukturwandel im mitteldeutschen Braunkohlenrevier**

Zur Thematik ergaben sich 2021 nach dem Abschlussbericht der Kommission Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung wiederum vielfältige inhaltliche und organisatorische Anforderungen.

Insbesondere aus der Umsetzung des Strukturstärkungsgesetzes ergaben sich umfassende neue Anforderungen. Der Regionale Planungsverband Leipzig-West-sachsen ist beratendes Mitglied im Regionalen Begleitausschuss, der sich mit den Projekten auf Landes- und kommunaler Ebene befasst und am 30.04.2021 in Markkleeberg konstituiert wurde. Die Mitwirkung erfolgt durch Herrn Prof. Dr. Andreas Berkner. Sitzungen fanden

- am 28.06.2021 in Neukieritzsch sowie
- am 10.11.2021 in Torgau

statt.

Hinzu kam eine Vielzahl von Vorbereitungs- und Erörterungsterminen im Vor- und Nachgang zu den Sitzungen. Dazu zählten Abstimmungen im Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz und Landwirtschaft (SMEKUL) am 05.08.2021 zu den wasserbezogenen Lan-

desprojekten sowie mit dem Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung (Staatssekretär Dr. Pfeil) am 10.09.2021. Hinzu kamen Abstimmungstermine mit der Sächsischen Agentur für Strukturentwicklung (SAS) sowie zur Fachberatung der Regionalen Akteure.

Das „Regionale Empfehlungsgremium“ bei der Metropolregion Mitteldeutschland zu Projekten zur Flankierung des Strukturwandels, in dem Herr Prof. Dr. Berkner als stimmberechtigtes Mitglied für die berührten Träger der Regionalplanung in Mitteldeutschland mitwirkt, tagte am 29.09.2021 in Freyburg (Unstrut).

Die Regionale Planungsstelle ist wie in den Vorjahren in folgenden Gremien mit direktem bzw. indirekten Bezug zur Braunkohlensanierung beschließend oder beratend tätig:

- Regionaler Sanierungsbeirat Westsachsen/Thüringen (beschließende Mitgliedschaft),
- Arbeitsgruppe „§ 4-Maßnahmen, LMBV mbH Westsachsen“ (Moderation durch Sächsisches Oberbergamt Freiberg).

### **Regionaler Sanierungsbeirat Westsachsen/Thüringen**

Der Regionale Planungsverband ist seit Beginn des IV. Verwaltungsabkommens Braunkohlensanierung am 01.01.2008 gemeinsam mit dem Sächsischen Oberbergamt Freiberg und der Landesdirektion Sachsen als Vertreter des Freistaats Sachsen stimmberechtigtes Mitglied sowie durch seine Fachberatung und die Abgabe von Stellungnahmen zu den Sanierungsmaßnahmen tätig. Im Berichtsjahr wurden vier Sitzungen wie folgt durchgeführt:

117. Sitzung am 02.02.2021

118. Sitzung am 04.05.2021

119. Sitzung am 14.07.2021

120. Sitzung am 12.10.2021

### **Arbeitsgruppe § 4-Maßnahmen im Sanierungsgebiet Westsachsen**

Unter beratender und beschließender Mitwirkung des Regionalen Planungsverbands konnten im Jahr 2021 neben einigen ingenieurtechnischen Planungen für zukünftige Baumaßnahmen nur wenige Maßnahmen fortgeführt werden. Darüber hinaus wurden zahlreiche Planungsleistungen weitergeführt (Aussichtsturm Stöntzsch, Löbnitzer Ufer, Naturschutzstation Werbeliner See). Die Bauleistungen für die Maßnahme Aussichtsturm Stöntzsch wurden ausgeschrieben. Die Ausschreibung wird jedoch durch eine deutliche Kostenüberschreitung der Submissionsergebnisse im Jahr 2022 wiederholt. Die Vielzahl neu eingebrachter Maßnahmevorschläge verlangte von der Arbeitsgruppe intensive Abstimmungen zu einer möglichen Einordnung in das sogenannte Eckpunktepapier der § 4-Maßnahmen. Dies alles stand bereits unter der Maßgabe, dass die finanziellen Mittel für das Maßnahmenprogramm im Entwurf des Doppelhaushalts 2021/2022 des Freistaats Sachsen mit 6,0 Mio. € erheblich geringer eingestellt sind als in den Vorjahren. Insbesondere durch die pandemiebedingten Verzögerungen zum Beschluss des Doppelhaushalts 2021/2022 sowie die damit verbundenen Mittelreduzierungen verschlechterte sich die Budgetsituation für die Jahre 2021-2022, sodass die LMBV im Dezember 2020 gezwungen war, sämtliche Neuvergaben für 2021 zu stoppen, da das in Aussicht stehende Budget für 2021 bereits deutlich mit bestehenden Verträgen überzeichnet war. Erst mit Beschluss zum Doppelhaushalt 2021/2022 im Freistaat Sachsen und der Ausreichung der 2. und 3. Änderung zum Zuwendungsbescheid 2021 im Juni bzw. Juli 2021 wurde es möglich, neue Aufträge auszulösen. Doch auch mit dem aktuell verfügbaren Budget ist es erforderlich, eine Maßnahmenauswahl aus den 122 Maßnahmen, die Bestandteil des Zuwendungsbescheids sind, zu treffen.

Die Tätigkeit der § 4-Arbeitsgruppe wurde in einer durchgeführten Sitzung koordiniert:

44. AG-Sitzung am 15.07.2021



## **Bündelungsgremium Braunkohlenbergbau und Gebietswasserhaushalt**

Unter beratender und beschließender Mitwirkung des Regionalen Planungsverbands konnten im Jahr 2021 neben einigen ingenieurtechnischen Planungen für zukünftige Baumaßnahmen nur wenige Maßnahmen fortgeführt werden. Darüber hinaus wurden zahlreiche Planungsleistungen weitergeführt (Aussichtsturm Stöntzsch, Löbnitzer Ufer, Naturschutzstation Werbeliner See). Die Bauleistungen für die Maßnahme Aussichtsturm Stöntzsch wurden ausgeschrieben. Die Ausschreibung wird jedoch durch eine deutliche Kostenüberschreitung der Submissionsergebnisse im Jahr 2022 wiederholt. Die Vielzahl neu eingebrachter Maßnahmenvorschläge verlangte von der Arbeitsgruppe intensive Abstimmungen zu einer möglichen Einordnung in das sogenannte Eckpunktepapier der § 4-Maßnahmen. Dies alles stand bereits unter der Maßgabe, dass die finanziellen Mittel für das Maßnahmenprogramm im Entwurf des Doppelhaushalts 2021/2022 des Freistaats Sachsen mit 6,0 Mio. € erheblich geringer eingestellt sind als in den Vorjahren. Insbesondere durch die pandemiebedingten Verzögerungen zum Beschluss des Doppelhaushalts 2021/2022 sowie die damit verbundenen Mittelreduzierungen verschlechterte sich die Budgetsituation für die Jahre 2021-2022, sodass die LMBV im Dezember 2020 gezwungen war, sämtliche Neuvergaben für 2021 zu stoppen, da das in Aussicht stehende Budget für 2021 bereits deutlich mit bestehenden Verträgen überzeichnet war. Erst mit Beschluss zum Doppelhaushalt 2021/2022 im Freistaat Sachsen und der Ausreichung der 2. und 3. Änderung zum Zuwendungsbescheid 2021 im Juni bzw. Juli 2021 wurde es möglich, neue Aufträge auszulösen. Doch auch mit dem aktuell verfügbaren Budget ist es erforderlich, eine Maßnahmenauswahl aus den 122 Maßnahmen, die Bestandteil des Zuwendungsbescheids sind, zu treffen.

Die Tätigkeit der § 4-Arbeitsgruppe wurde in einer durchgeführten Sitzung koordiniert:

44. AG-Sitzung am 15.07.2021

### **Spezifische Aktivitäten und Beratungsleistungen**

Über die genannten Aktivitäten hinaus war die Regionale Planungsstelle in eine Vielzahl von Abstimmungen moderierend oder fachberatend eingebunden. Dazu zählten insbesondere

- die Beratung bei der LMBV mbH zu Handlungsschwerpunkten der Braunkohlensanierung 2021 am 23.11.2021 als Online-Konferenz (Andreas Berkner),
- Mitwirkung in der AG Nordraum Leipzig von Landkreis und Kommunen zur Braunkohlensanierung (2021 10 Sitzungen) (Andreas Berkner, Thomas Tschetschorke) sowie
- Perspektiven der länderübergreifenden Wiederherstellung des Floßgrabens (Fachkonferenz am 15.09.2021 beim LHW in Magdeburg) (Andreas Berkner).

Einen weiteren Handlungsschwerpunkt bildet die Thematik Aufbau einer Steuerungszentrale für den Wasserhaushalt im Südraum Leipzig. Hierfür wurden eine Steuerungsgruppe nunmehr beim Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (Mitglied: Prof. Dr. Berkner; Sitzung am 11.06.2021 online) sowie eine regionale Facharbeitsgruppe (Sitzungen am 27.04. und am 03.11.; Prof. Dr. Andreas Berkner/Thomas Tschetschorke) etabliert, die sich auf Bewirtschaftungsgrundsätze und Handlungserfordernisse konzentrierte. Auch in die Fachberatungen zum Vorhaben- und Sanierungsplan Oberflächenwasserkörper Pleiße, das beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie angesiedelt ist, war die Regionale Planungsstelle eingebunden.

### **Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung in der Region Halle/Leipzig/ Industrie- und Gewerbeflächen der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland**

Im Jahr 2009 begann auf Initiative der Stadt Leipzig im Rahmen des EU-Projekts Via Regia+ ein Kooperationsprozess zwischen Städten und Gemeinden in der Region Halle/Leipzig. Mit dem Projekt „Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung in der Region Halle/Leipzig“ wird

bei der Planung und Entwicklung von Gewerbeflächen für den Raum Halle/Leipzig auf freiwilliger Basis eine Abstimmung im regionalen Kontext angestrebt. Die beteiligten Partner erwarten durch die Zusammenarbeit ein besser profiliertes und abgestimmtes Gewerbeflächenangebot. Der bisherige Prozess wurde durch Studien wissenschaftlich begleitet und durch Fördermittel der Regionalentwicklung der Länder Sachsen und Sachsen-Anhalt gestützt. Unter Federführung der Städte Leipzig und Halle haben sich die Akteure der Steuerungsgruppe dafür ausgesprochen, das Vorhaben nach 10 Jahren bewährter Zusammenarbeit in die Gremienstruktur der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland zu integrieren. Das Vorhaben wird daher seit 2019 als Projektgruppe „Industrie- und Gewerbeflächen der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland“ unter dem Dach der AG Wirtschaft und Standortentwicklung der Metropolregion fortgeführt (Fachbegleitung: Manfred Friedrich). Im Jahr 2021 waren nachfolgende Aktivitäten zu verzeichnen:

- Sitzung 17.02.2021 – Webkonferenz
- Sitzung 04.10.2021 in Leipzig

### **Touristischer Gewässerverbund Leipziger Neuseenland**

Zu den Tagebauseen und zum Gewässerverbund Leipziger Neuseenland erfolgte im Berichtszeitraum eine intensive Facharbeit in den Arbeitsgruppen Standortentwicklung (Mitwirkung Andreas Berkner) und Gewässerverbund (Mitwirkung Katrin Klama). In Vorbereitung der Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland wurden durch die AG Standortentwicklung 2021 insgesamt 3 Sitzungen sowie durch die AG Gewässerverbund insgesamt 7 Sitzungen (teilweise im online-Format) durchgeführt.

Im Auftrag des Verbandsvorsitzenden vertritt Herr Prof. Dr. Berkner die Belange der Regionalplanung in der 2005 etablierten Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland, die 2021 nachfolgende Aktivitäten zu verzeichnen hatte:

- 61. Sitzung – 25.06.2021 (Geschäftsordnung, Auswertung Informationsfahrt, Kanuparkschleuse)
- 62. Sitzung – 08.10.2021 (Renaturierung Pleiße, Vorbereitung WCC, Bauarbeiten Harthkanal)
- 63. Sitzung – 03.12.2021 (Webanalyse Statistik, Störstellenbeseitigung Pleiße, Gewässerverbund)

Informationsfahrt – 31.05.2021 (Vorbereitung Verhandlungen VA VI Braunkohlesanierung)

Die Informationsfahrt zur Braunkohlesanierung bildete mit ca. 70 Teilnehmern die erste größere Präsenzveranstaltung nach über Wochen andauernden pandemiebedingten Einschränkungen. Sie umfasste die Stationen Schladitzer See (Biedermeierstrand), Störmthaler See (Aussichtspunkt Störmthal), Zwenkauer See (KAP Zwenkau und Rundfahrt mit MS Santa Barbara), Hainer See (Lagune Kahnsdorf), Speicher Borna (Probefeld am Westufer) und zur Verdeutlichung der Schnittstellen zum Strukturwandel den Aussichtspunkt Tagebau Vereinigtes Schleenhain. Die inhaltliche und organisatorische Gesamtverantwortung lag bei der Regionalen Planungsstelle.

Darüber hinaus war die Verbandsverwaltung in weitere Aktivitäten zum Gewässerverbund involviert. Dazu zählten insbesondere die Fachgespräche zwischen den Hauptbeteiligten zum Sachstand Harthkanal („Freiberger Format“ mit SMWA, OBA, LDS, LTV, LMBV und RPV).

Weiter erfolgte eine intensive Mitwirkung mit mehreren Arbeitsberatungen zur Vorbereitung zur World Canals Conferene (WCC) 2022, die nach Leipzig vergeben wurde. Pandemiebedingt musste die ursprünglich für September 2020 vorgesehene Konferenz nunmehr auf den Termin 30.03.-03.06.2022 verschoben werden, was zu vielen organisatorischen und inhaltlichen Aspekten eine Neuorientierung erfordert (Programmbaustein Strukturwandel – Andreas Berkner).



## **Fachbegleitungs- und Beratungsleistungen**

Die Regionale Planungsstelle übernahm darüber hinaus eine Vielzahl weiterer Fachbegleitungs- und Beratungsleistungen:

- zur Beratung von Kommunen (à Vor-Ort-Beratungen und Abstimmungen zu Flächennutzungs- und Bebauungsplänen),
- zur vorhabenbezogenen Beratung von Kommunen, Behörden, Projektentwicklern, Bürgern und potenziellen Investoren (à Schwerpunkte Windenergie, Bauvorhaben, Einzelhandel),
- zur Beratung von Planungsbüros und Fachplanungsträgern (à Umweltverträglichkeitsprüfungen, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen).

## **Forschungsvorhaben**

Zu einem Handlungsschwerpunkt mit gleichbleibend hohem Gewicht entwickelte sich die Mitwirkung des Verbands als Praxispartner im Zuge von Forschungsprojekten mit Bezug zur Raumordnungsplanung. Hierzu sind insbesondere folgende Aktivitäten zu nennen:

- Mitwirkung im Beirat und in Workshops zum Forschungsvorhaben der Universität Leipzig „Nachhaltiger Ausbau erneuerbarer Energien mit multiplen Umweltwirkungen – Politikstrategien zur Bewältigung ökologischer Zielkonflikte bei der Energiewende (MultiPLEE)“, gefördert im Rahmen der Sozialökologischen Forschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) (Manfred Friedrich)
- Mitwirkung und Fachberatung beim Forschungsprojekt CORCAP – Capitalisation of TEN-T corridors for regional development and logistics beim Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung (Prof. Dr. Andreas Berkner)
- Mitwirkung in der Fachjury zum studentischen Wettbewerb zur architektonischen Ausgestaltung der Magdeborner Halbinsel und des Störmthaler Kanals, ausgelobt von der Gemeinde Großpösna (Prof. Dr. Andreas Berkner)
- Mitwirkung im Wissenschaftlichen Beirat der Ausstellung „Gras drüber ... Bergbau und Umwelt im deutsch-deutschen Vergleich“ am Deutschen Bergbau-Museum Bochum (Prof. Dr. Andreas Berkner)
- Fachbegleitung des Projekts „Planungslabor/Denksalon“ von IÖR Dresden und Hochschule Görlitz/Zittau (Prof. Dr. Knippschild) zum Strukturwandel in der Lausitz (Prof. Dr. Andreas Berkner)

## **Weitere Handlungsfelder**

- ordentliches Mitglied in der ARL Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft,
- Fachbegleitung und anteilige Moderation der „Initiativgruppe Geotourismus und Industriekultur“ (Initiative „Neuseenlandhaus“ mit LEADER-geförderter Machbarkeitsstudie,
- ständige Mitwirkung am „Runden Tisch Braunkohlensanierung“ der IHK zu Leipzig bzw. Halle-Dessau mit zwei Sitzungen pro Jahr,
- Vorsitzender im Kuratorium der Kulturstiftung Hohenmölsen,
- beratende Mitgliedschaft in der Verbandsversammlung des Zweckverbands „Heue Harth“.

## **5 Gliederung der Teilhaushalte**

Die Gliederung der Teilhaushalte erfolgte nach den vorgegebenen Produktbereichen.

### Übersicht:

| Produktbereich | Bezeichnung                       |
|----------------|-----------------------------------|
| 11             | Innere Verwaltung                 |
| 51             | Räumliche Planung und Entwicklung |
| 61             | Allgemeine Finanzwirtschaft       |

## 6 Prognosebericht

### Ergebnisentwicklung

Die Entwicklung der ordentlichen Erträge wird als konstant eingeschätzt. Die ordentlichen Aufwendungen werden sich gemäß Haushaltsplanung geringfügig vermindern. Dennoch wird der Planungsverband sowohl im Haushaltsjahr 2020 als auch in den Folgejahren voraussichtlich nicht in der Lage sein, ein positives Jahresergebnis zu erzielen.

### Liquiditätsentwicklung

Der Verband verfügt über eine stabile Kassenlage und ist daher in der Lage, mittelfristig eine negative Änderung des Zahlungsmittelbestands durch eine Entnahme aus der Liquiditätsreserve auszugleichen. Die stetige Aufgabenerfüllung des Verbands ist daher sichergestellt. Gemäß Haushaltsplanung wird sich der Bestand an liquiden Mitteln jedoch vermindern. Der Verband ist schuldenfrei. Die Aufnahme von Krediten ist weiterhin nicht vorgesehen.

## 7 Risikoeinschätzung

Die wesentlichsten Erträge des Regionalen Planungsverbandes setzen sich aus dem Mehrbelastungsausgleich des Sächsischen Staatsministeriums des Innern sowie der Verbandsumlage zusammen. Da es sich hierbei um eine Pflichtaufgabe nach dem Sächsischen Landesplanungsgesetzes und des Raumordnungsgesetzes handelt, stellen diese konstante und sichere Erträge dar.

Hinsichtlich der Personalaufwendungen sind die Ergebnisse der Tarifverhandlungen im Öffentlichen Dienst zu berücksichtigen, dies ist in den künftigen Haushaltsplanungen bereits erfolgt.

Da der Planungsverband nur über ein geringes Anlagevermögen verfügt, sind keine höheren Abschreibungsbeträge sowie keine größeren Ersatzinvestitionen zu erwarten.

Die hohen Liquiditätsreserven des Planungsverbandes garantieren die dauernde Leistungsfähigkeit.

Der Planungsverband hat keine Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen oder zur Liquiditätssicherung, die Gefahr von möglichen Zinsschwankungen besteht demnach nicht.

## 8 Ausführung des Haushaltsstrukturkonzeptes

Der Regionale Planungsverband verfügt über kein Haushaltsstrukturkonzept.

Leipzig, 30.08.2022

.....

Henry Graichen

Verbandsvorsitzender des

Regionalen Planungsverbands

Leipzig-West Sachsen

## Verkehr

# Regionalbus Leipzig GmbH

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Leipziger Straße 79

04828 Deuben

Tel.: 03425/8989100

E-Mail: [info@regionalbusleipzig.de](mailto:info@regionalbusleipzig.de)

Webseite: <http://www.regionalbusleipzig.de>

**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 13.05.1992

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Personenverkehren, insbesondere der Linienverkehr mit seinen Sonderformen, alle Leistungsarten des Gelegenheitsverkehrs und der Personenfernverkehr sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und sonstigen Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft darf allein oder zusammen mit anderen Unternehmen im Sinne von § 96a Abs. 1 Halbsatz 1 SächsGemO Tochtergesellschaften oder Mehrheitsbeteiligungen nur gründen, übernehmen und unterhalten, wenn deren Gesellschaftsverträge oder Satzungen den Nrn. 1, 2 und 4 bis 13 des § 96a Abs. 1 SächsGemO entsprechende Regelungen enthalten. Die Gesellschaft ist allgemein berechtigt, alles zu tun, was ihrem Geschäftszweck nützt oder nützen kann und durch das Gesetz gestattet ist.

Die Gesellschaft kann Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit anderen Unternehmen abschließen.

### Kapital:

|              |           |
|--------------|-----------|
| Stammkapital | 500.000 € |
|--------------|-----------|

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

|                        |
|------------------------|
| Herr Andreas Kultscher |
|------------------------|

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

|                   |              |          |
|-------------------|--------------|----------|
| Landkreis Leipzig | 500.000,00 € | 100,00 % |
|-------------------|--------------|----------|

### Beteiligungen

|   |            |        |
|---|------------|--------|
| Mitteldeutsche Verkehrsverbund GmbH (MDV) | 2.200,00 € | 2,89 % |
|---|------------|--------|

#### IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

|  | Ist<br>2020          | Ist<br>2021          | Ist<br>2022          |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung                       | -                    | -                    | -                    |
| Sonstiges  | -                    | -                    | -                    |
| Finanzmittelzufluss                                    | -                    | -                    | -                    |
| Erträge aus Verlustübernahme                           | -                    | -                    | -                    |
| <b>Aufwandszuschüsse<br/>(Betriebskostenzuschüsse)</b> | <b>14.977.363,00</b> | <b>15.200.000,00</b> | <b>17.052.455,20</b> |
| Bürgschaften   | -                    | -                    | -                    |

#### V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

##### Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die Regionalbus Leipzig GmbH (im Folgenden auch Regionalbus Leipzig oder Gesellschaft genannt) konnte das Geschäftsjahr 2022 unter den erneut äußerst anspruchsvollen Rahmenbedingungen und nicht zuletzt dank der von Bund und Freistaat sowie dem Aufgabenträger zur Verfügung gestellten Finanzhilfen mit einem zufriedenstellenden kaufmännischen Ergebnis abschließen.

Die wesentlichen Herausforderungen des Jahres 2022 für die Gesellschaft waren die Entwicklung der Kraftstoff- und Energiepreise aufgrund des Krieges in der Ukraine, die Einführung eines deutschlandweit gültigen 9-Euro-Tickets in den Monaten Juni bis August sowie die Tarifverhandlungen des zum 31. Juli 2022 gekündigten Rahmentarifvertrages Personenverkehr Sachsen zwischen der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di und dem Landesverband des Sächsischen Verkehrsgewerbes (LSV) e.V..

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 28. April 1993 in der Fassung vom 16. Juli 2015 die Errichtung und der Betrieb von Personenverkehren, insbesondere der Linienverkehr mit seinen Sonderformen, alle Leistungsarten des Gelegenheitsverkehrs und der Personenfernverkehr sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und sonstigen Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft liegt mit ca. 98 % des Leistungsvolumens der gefahrenen Kilometer im Bereich des ÖPNV-Linienverkehrs. Grundlage für die Erbringung dieser Verkehrsleistungen bildet seit dem 1. Januar 2014 der „Öffentliche Dienstleistungsauftrag über die Erbringung von Personenverkehrsdiensten“ (ÖDA), gemäß Beschluss Nr. 2013/081 des Kreistages des Landkreises Leipzig vom 9. Oktober 2013.

Die beauftragten Verkehrsleistungen wurden im Geschäftsjahr 2022 im gesamten Bediengebiet weiter optimiert und durch Regionalbus Leipzig zuverlässig angeboten. Teile der Verkehrsleistung im Bediengebiet Muldental werden von vier vertraglich gebundenen Nachauftragnehmern der Gesellschaft erbracht.

Die Gesellschaft betreibt insgesamt 14 PlusBus- und 8 TaktBus-Linien. Für diese gelten hohe Qualitätsstandards hinsichtlich Verkehrsbedienung und eingesetzter Fahrzeuge. Ergänzt wird dieses Grundverkehrsnetz durch ein Zusatznetz im Schülerverkehr, sowie durch ein vollflexibles, haltestellengebundenes Rufbussystem, das überwiegend mit kleineren wendigen Fahrzeugen betrieben wird und die Mobilitätsbedürfnisse von Einwohnern kleinerer Ortslagen erfüllt. Das Rufbussystem wurde im Jahr 2022 kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut.

Mit der Umsetzung dieses bereits in anderen Teilen des Landkreises Leipzig bewährten Verkehrsmodells im Wurzenener Land im Dezember 2022 profitieren nun auch die Menschen in

dieser Region von den hohen Qualitätsstandards. Der Erfolg der umgesetzten Verkehrsprojekte zeigt sich in einer positiven regionalspezifischen Entwicklung der Fahrgastnachfrage.

Die Verkehrsleistungen zur ÖPNV-Anbindung des Pösna-Parks und die Anbindung des Freizeitparks BELANTIS mit der Linie 105 wurden vertragsgemäß erbracht. Seit Juli 2022 werden auch zur Anbindung des GLOBUS SB-Warenhauses in Wachau mit dem ÖPNV eigenwirtschaftliche Verkehrsleistungen angeboten. Der Vertrag zur Durchführung von Beförderungsleistungen für die Handwerkskammer zu Leipzig wurde um ein weiteres Jahr verlängert und Einzelverträge zur Ergänzung der Schülerbeförderung abgeschlossen.

Mit den Städten Bad Lausick, Brandis, Grimma, Colditz sowie der Stadt Wurzen bestehen weiterhin Verträge zur Verkehrsbedienung.

Die stark gestiegenen Kosten für Kraftstoff und Energie infolge des Krieges in der Ukraine hatten im Geschäftsjahr 2022 erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen auf die Gesellschaft. Die geltenden Verordnungen zur Energieeinsparung wurden umgesetzt und durch eigene Maßnahmen der Gesellschaft ergänzt.

Durch eine fehlende Anzahl qualifizierter Bewerber zur Besetzung offener Stellen im Fahrdienst in Verbindung mit krankheitsbedingten Ausfällen des Fahrpersonals, die nicht kompensiert werden konnten, waren im Jahr 2022 punktuelle Ausfälle in der Leistungserbringung zu verzeichnen. Die Gesellschaft stellte trotz dessen den ÖPNV im gesamten Kalenderjahr sicher.

Mit der Umsetzung des deutschlandweit gültigen 9-Euro-Tickets in den Monaten Juni bis August 2022 waren deutlich positive Fahrgastentwicklungen im gesamten Liniennetz zu nahezu allen Verkehrszeiten zu verzeichnen. Besonders starke Zuwächse gab es auf den gut ausgebauten PlusBus-Linien. Diese Entwicklungen gingen mit spürbaren Einnahmeausfällen und Mehraufwendungen für die Gesellschaft einher, die jedoch im Zusammenhang mit dem auch im Jahr 2022 von Bund und Ländern aufgelegten „Rettungsschirm“ auf der Grundlage der Richtlinie „Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV“ vollständig ausgeglichen wurden.

Insgesamt stieg die Fahrgastzahl vor Korrekturwerten auf ein höheres Niveau als im Geschäftsjahr 2019, womit sich der positive Trend der Jahre vor der Corona-Pandemie fortsetzte.

Die Gesellschaft setzte im Jahr 2022 die schrittweise Digitalisierung von Prozessen fort und realisierte verschiedene Projekte in diesem Bereich.

Die geplante Investition in den Fahrzeugpark konnte durch Lieferengpässe des Herstellers erst im Geschäftsjahr 2023 umgesetzt werden.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **Vermögenslage**

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft betrug zum Stichtag TEUR 29.664 und liegt damit TEUR 473 unter dem Vorjahreswert. Im Wirtschaftsjahr 2022 verminderte sich der Bestand des Anlagevermögens um TEUR 3.398. Dieser Saldo resultiert aus einer gegenüber der Planung verminderten Investitionstätigkeit. Die für Investitionen geplante Summe wurde zum Stichtag 31. Dezember 2022 um insgesamt TEUR 1.364 unterschritten. Hintergründe sind Liefer Schwierigkeiten der Hersteller sowie weitere Investitionen, die sowohl technisch bedingt als auch durch geänderte Rahmenbedingungen nicht planmäßig umgesetzt werden konnten und in das nächste Wirtschaftsjahr übertragen werden müssen.

Im Wesentlichen wurde in die Ausstattung der Omnibusse mit Fahrgastzählsystemen und UV-Luftreinigungsanlagen sowie in die IT-Technik der Gesellschaft investiert.

Der Bestand an Sonderposten für Investitionszuschüsse verringerte sich gleichlaufend zum Anlagevermögen auch darüber hinaus durch eine Reduzierung der vereinnahmten Fördermittel für die Investitionen um TEUR 2.135. Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss.

Das Fremdkapital der Gesellschaft erhöhte sich im Jahr 2022 um TEUR 965. Dies resultiert insbesondere aus der Zahlung von Fördermitteln für noch nicht aktivierte Anlagen.

Nachfolgend wird die Vermögenslage nach Liquiditätsgesichtspunkten gegliedert dargestellt. Posten mit Fälligkeit bis zu einem Jahr werden als kurzfristig, alle übrigen Posten als mittel- und langfristig eingestuft.

### Vermögensstruktur

|  | 31.12.2022    |             | 31.12.2021    |             | +/-           |
|--|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|
|  | TEUR          | %           | TEUR          | %           | TEUR          |
| immaterielle Vermögensgegenstände      | 126           | 0,4         | 149           | 0,5         | -23           |
| Sachanlagen                            | 19.453        | 65,6        | 22.829        | 75,8        | -3.376        |
| Finanzanlagen                          | 7             | 0           | 7             | 0           | 0             |
| <b>langfristig gebundenes Vermögen</b> | <b>19.587</b> | <b>66,0</b> | <b>22.985</b> | <b>76,3</b> | <b>-3.398</b> |
| Vorräte                                | 348           | 1,2         | 342           | 1,1         | 6             |
| Lieferforderungen                      | 1.936         | 6,5         | 621           | 2,1         | 1.315         |
| Forderungen gegen MDV GmbH             | 68            | 0,3         | 188           | 0,6         | -120          |
| sonstige Vermögensgegenstände, RAP     | 658           | 2,2         | 1.201         | 4,0         | -543          |
| flüssige Mittel                        | 7.067         | 23,8        | 4.800         | 15,9        | 2.267         |
| <b>kurzfristiges Vermögen</b>          | <b>10077</b>  | <b>34,0</b> | <b>7.152</b>  | <b>23,7</b> | <b>2.925</b>  |
| <b>insgesamt</b>                       | <b>29.664</b> | <b>100</b>  | <b>30.137</b> | <b>100</b>  | <b>-473</b>   |

### Kapitalstruktur

|  | 31.12.2022    |             | 31.12.2021    |             | +/-           |
|--|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|
|  | TEUR          | %           | TEUR          | %           | TEUR          |
| bilanzielles Eigenkapital                    | 14.646        | 49,4        | 13.949        | 46,3        | 697           |
| Sonderposten Investitionszuschüsse           |               |             |               |             |               |
| = Eigenkapitalähnliche Mittel                | 11.149        | 37,6        | 13.284        | 44,1        | -2.135        |
| <b>betriebswirtschaftliches Eigenkapital</b> | <b>25.795</b> | <b>87,0</b> | <b>27.233</b> | <b>90,4</b> | <b>-1.438</b> |



### Fremdkapital

|   |               |             |               |            |              |
|---|---------------|-------------|---------------|------------|--------------|
| Bankverbindlichkeiten (> 1 Jahr)            | 0             | 0           | 70            | 0,2        | -70          |
| langfristige Rückstellungen                 | 33            | 0,1         | 27            | 0,1        | 6            |
| <b>mittel- / langfristiges Fremdkapital</b> | <b>33</b>     | <b>0,1</b>  | <b>97</b>     | <b>0,3</b> | <b>-64</b>   |
| kurzfristige Rückstellungen                 | 1.343         | 4,5         | 786           | 2,6        | 558          |
| Bankverbindlichkeiten (< 1 Jahr)            | 70            | 0,2         | 169           | 0,5        | -99          |
| Lieferverbindlichkeiten                     | 754           | 2,5         | 895           | 3,0        | -141         |
| Verbindlichkeiten gegenüber MDV GmbH        | 172           | 0,6         | 155           | 0,5        | 17           |
| sonstige Verbindlichkeiten                  | 1.497         | 5,1         | 802           | 2,7        | 695          |
| <b>kurzfristiges Fremdkapital</b>           | <b>3.836</b>  | <b>12,9</b> | <b>2.807</b>  | <b>9,3</b> | <b>1.029</b> |
| <b>Fremdkapital gesamt</b>                  | <b>3.869</b>  | <b>13,0</b> | <b>2.904</b>  | <b>9,6</b> | <b>965</b>   |
| <b>insgesamt</b>                            | <b>29.664</b> | <b>100</b>  | <b>30.137</b> | <b>100</b> | <b>-473</b>  |

### Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden folgende Investitionen getätigt:

|                         | TEUR       |
|-------------------------|------------|
| Omnibusse               | 0          |
| sonstige Ausstattung    | 395        |
| Grundstücke und Gebäude | 0          |
| Software                | 77         |
| Anlagen im Bau          | 384        |
| <b>insgesamt</b>        | <b>856</b> |

Die Investitionen in der Position „sonstige Ausstattung“ umfassen die Ausstattung des Fahrpersonals mit Tablets einschließlich Hintergrundsystem, die teilweise Ausstattung des Fahrzeugparks mit UV-Luftreinigungsanlagen, Ausrüstungsgegenstände für die Werkstätten der einzelnen Betriebsteile sowie die Anschaffung von Hardware für den Verwaltungsbereich.

Die Softwareinvestitionen beinhalten Software für ein Mobile Device Managementsystem, die Funktionserweiterung des digitalisierten Leitstellenprotokolls, das Intranet sowie die Anpassung der Bordrechnersoftware.

Die Anlagen im Bau beinhalten Rechnungen für die Ausstattung des Fahrzeugparks mit Fahrgastzählssystemen, Hardware für eine geplante Serverumstellung sowie den Erwerb eines gebrauchten Gelenkbusses.

Die Investitionen wurden im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 968 durch Zuschüsse finanziert.

## Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Berichtsjahr. Die Zahlungsströme werden nach den Bereichen „laufende Geschäftstätigkeit“, „Investitionstätigkeit“ und „Finanzierungstätigkeit“ gegliedert. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 2.221. Einen wesentlichen Einfluss auf den Cash Flow aus der Investitionstätigkeit haben die zum Ende des Jahres erhaltenen Fördermittel für Investitionen, welche im nächsten Geschäftsjahr bilanzwirksam werden. Investitionen in das Anlagevermögen wurden ohne weitere Kreditaufnahme getätigt, wodurch eine Reduzierung des Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit gegenüber dem Vorjahr möglich wurde. Dies folgt dem Trend der letzten Wirtschaftsjahre.

Die Liquidität der Gesellschaft war auf der Basis eines detaillierten Liquiditätsplans in Verbindung mit den erhaltenen Betriebskostenzuschüssen (BKZ) sowie zeitnaher Leistungsabrechnung und einem aktuellen Mahnwesen jederzeit gesichert.

Verbindlichkeiten wurden innerhalb vereinbarter Fristen beglichen.

|   | 2022         | 2021          |
|---|--------------|---------------|
|   | TEUR         | TEUR          |
| Ergebnis  | 697          | 1.377         |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen  | 4.254        | 4.835         |
| Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse  | -2.483       | -2.725        |
| Zunahme /Abnahme (-) der sonstigen Rückstellungen   | 563          | 231           |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge  | 0            | 0             |
| Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens  | 0            | -10           |
| Zunahme (-) /Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -616         | 223           |
| Zunahme /Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind       | -204         | 144           |
| Zinsaufwendungen  | 10           | 4             |
| <b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>  | <b>2.221</b> | <b>4.079</b>  |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens  | 0            | 10            |
| Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen  | -743         | -5.040        |
| Erhaltene Zuschüsse für Investitionen ins Anlagevermögen  | 968          | 1.224         |
| <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>   | <b>225</b>   | <b>-3.806</b> |

|  |              |              |
|--|--------------|--------------|
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (Bankverbindlichkeiten) | 0            | 0            |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Bankverbindlichkeiten                   | -169         | -418         |
| gezahlte Zinsen  | -10          | -4           |
| <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>                           | <b>-179</b>  | <b>-422</b>  |
| Veränderung des Finanzmittelfonds  | 2.267        | -149         |
| Finanzmittelfonds am Periodenbeginn                                      | 4.800        | 4.949        |
| <b>Finanzmittelfonds am Periodenende</b>                                 | <b>7.067</b> | <b>4.800</b> |
| <b>Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes:</b>                        | <b>7.067</b> | <b>4.800</b> |
| flüssige Mittel  | 7.067        | 4.800        |

## Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR 697. Geplant wurde mit einem Ergebnis in Höhe von TEUR -1.020. Daraus ergibt sich eine positive Abweichung von TEUR 1.717.

Zur Analyse der Ertragslage werden im Folgenden die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung abweichend vom handelsrechtlichen Schema nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert dargestellt.

|                                    | 2022         |             | 2021         |             | Veränderung   |              |
|------------------------------------|--------------|-------------|--------------|-------------|---------------|--------------|
|                                    | TEUR         | %           | TEUR         | %           | TEUR          | %            |
| Umsatzerlöse                       | 26.052       | 100,0       | 24.314       | 100,0       | 1.738         | 7,1          |
| Materialaufwand                    |              |             |              |             |               |              |
| a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | -4.758       | -18,3       | -3.358       | -13,8       | -1.400        | 41,7         |
| b) bezogene Leistungen             | -2.086       | -8,0        | -1.867       | -7,7        | -219          | 11,7         |
|                                    | -6.844       | -26,3       | -5.225       | -21,5       | -1.619        | 31,0         |
| Personalaufwand                    | -14.494      | -55,6       | -13.397      | -55,1       | -1.097        | 8,2          |
| übrige Aufwendungen                | -2.670       | -10,2       | -2.779       | -11,4       | 109           | -3,9         |
| Betriebsaufwand gesamt             | -24.008      | -92,1       | -21.401      | -88,0       | -2.607        | 12,2         |
| sonstige betriebliche Erträge      | 2.921        | 11,2        | 3.327        | 13,7        | -406          | -12,2        |
| <b>Ergebnis vor Abschreibungen</b> |              |             |              |             |               |              |
| <b>und Zinsen</b>                  | <b>4.965</b> | <b>19,1</b> | <b>6.240</b> | <b>25,7</b> | <b>-1.275</b> | <b>-20,4</b> |

|                            |            |            |              |            |             |              |
|----------------------------|------------|------------|--------------|------------|-------------|--------------|
| Abschreibungen             | -4.254     | -16,3      | -4.835       | -19,9      | 581         | -12,0        |
| <b>operatives Ergebnis</b> | <b>711</b> | <b>2,8</b> | <b>1.405</b> | <b>5,8</b> | <b>-694</b> | <b>-49,4</b> |
| neutrales Ergebnis         | -3         | 0          | -23          | -0,1       | 20          | 87,0         |
| Zinsergebnis               | -11        | 0          | -5           | 0,0        | 6           | -120,0       |
| <b>Jahresüberschuss</b>    | <b>697</b> | <b>2,8</b> | <b>1.377</b> | <b>5,7</b> | <b>-680</b> | <b>-49,4</b> |

Die Erhöhung der Umsatzerlöse (TEUR 1.738) in 2022 lässt sich im Wesentlichen wie folgt erklären:

|                         | TEUR         |
|-------------------------|--------------|
| Betriebskostenzuschüsse | 2.439        |
| ÖPNV-Linienverkehr      | -896         |
| Vertragsverkehr         | 134          |
| Gelegenheitsverkehr     | 32           |
| Schienenersatzverkehr   | -74          |
| Sonstiges               | 103          |
| <b>insgesamt</b>        | <b>1.738</b> |

Die Betriebskostenzuschüsse wurden an die gestiegenen Kosten und an die veränderte Ertragslage im ÖPNV-Linienverkehr angepasst. Im laufenden Geschäftsjahr erfolgten Anpassungen des vom Landkreis Leipzig gezahlten Betriebskostenzuschusses, die schwerpunktmäßig auf der Grundlage der Regelungen der Richtlinie des SMWA über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 und dem temporär eingeführten 9-Euro-Ticket im Jahr 2022 im Freistaat Sachsen (RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV 2022) sowie auf erhöhten Materialaufwendungen beruhen und im Planansatz der Gesellschaft nicht enthalten waren. Zusätzlich gewährte der Landkreis Leipzig auf Grundlage des Gesetzes zur Finanzierung des Ausbildungsverkehrs im Öffentlichen Personennahverkehr Ausgleichzahlungen für die Anwendung des stark rabattierten Sächsischen Bildungstickets, die den Umsatzerlösen im ÖPNV-Linienverkehr zugeordnet sind.

Die Verringerung der Einnahmen aus Fahrscheinverkäufen im ÖPNV-Linienverkehr resultiert überwiegend aus dem im Jahr 2022 temporär eingeführten 9-Euro-Ticket.

Die positive Entwicklung im Vertragsverkehr wurde schwerpunktmäßig im freigestellten Schülerverkehr erzielt. Leistungen im Schienenersatzverkehr wurden im Rahmen der bestehenden Verträge erbracht, jedoch aufgrund der angespannten Personalsituation nicht im gleichen Umfang wie im Vorjahr durchgeführt.

Im sonstigen Bereich resultieren die Mehreinnahmen hauptsächlich aus höheren Kraftstoffpreisen beim Dieselverkauf.

Die Personalaufwendungen sind aufgrund einer Anhebung des Vergütungstarifs im Vergleich zu 2021 gestiegen, blieben aber mit TEUR 756 unter den geplanten Aufwendungen. Ursächlich hierfür sind die Nichtbesetzung geplanter Stellen im Fahrdienst sowie ein hoher Stand an Langzeiterkrankten.

Der Krankenstand erhöhte sich im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr geringfügig. Die Rückstellungen für Urlaub und Überstunden sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Mit einer Höhe von TEUR -3 (2021: TEUR -23) kommt dem neutralen Ergebnis auch in diesem Geschäftsjahr keine entscheidende Bedeutung zu.

Das neutrale Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

|  | 2022          | 2021           |
|--|---------------|----------------|
|  | TEUR          | TEUR           |
| <b>Erträge</b>                               |               |                |
| periodenfremde Erträge                       | 0             | 0              |
| Erträge aus Anlagenverkäufen                 | 0             | 10             |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 2             | 1              |
| Erträge unregelmäßig                         | 1             | 0              |
| <b>zusammen</b>                              | <b>3</b>      | <b>11</b>      |
| <b>Aufwendungen</b>                          |               |                |
| periodenfremde Aufwendungen                  | -3            | -33            |
| Zuführung von Wertberichtigungen             | -3            | -1             |
| Verlust aus Anlagenabgängen                  | 0             | 0              |
| <b>zusammen</b>                              | <b>-6</b>     | <b>-34</b>     |
| <br><b>insgesamt</b>                         | <br><b>-3</b> | <br><b>-23</b> |

## II. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Leistungserbringung durch die Regionalbus Leipzig GmbH erfolgt auf der Basis des vom Landkreis Leipzig bis zum 31. Dezember 2023 erteilten ÖDA. Hierdurch wird u. a. vertraglich geregelt, dass die Gesellschaft für die zu erbringenden Verkehrsleistungen entsprechende Zuschüsse erhält, ohne die der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) nicht kostendeckend betrieben werden könnte. Diese Zuschüsse sind von entscheidender Bedeutung für die finanzielle Ausstattung und die Ertragssituation der Gesellschaft.

Der Kreistag des Landkreises Leipzig hatte bereits am 13. Oktober 2021 die Direktvergabe von Verkehrsleistungen im Linienverkehr des Landkreises Leipzig an die Regionalbus Leipzig GmbH ab dem Jahr 2024 beschlossen. Mit Beschluss des Kreistages vom 10. Mai 2023 wurde der Vertrag über die Erbringung von Personenverkehrsdiensten mit der Regionalbus Leipzig GmbH vom 01.01.2024 bis 31.12.2033 beschlossen. Mit diesem neuen Öffentlichen Dienstleistungsauftrag wird die Gesellschaft auch in den nächsten zehn Jahren für den Linienverkehr mit Omnibussen in ihrem Bediengebiet verantwortlich sein.

Im Zuge der damit verbundenen Ausschreibung und Vergabe von Betriebsleistungen an Nachauftragnehmer der Gesellschaft kann es zu einer Neuordnung dieser Leistungserbringung sowie zu veränderten Vertragsbeziehungen kommen.

Zur frühzeitigen Erkennung von Risiken hat die Gesellschaft ein Risikomanagementsystem eingerichtet, um gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten zu können.

Der Landkreis Leipzig verfolgt das Ziel, durch die bedarfsgerechte Entwicklung und den Ausbau des ÖPNV seine Attraktivität als Wohn- und Wirtschaftsstandort zu steigern. Hierzu wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Verkehrsprojekte umgesetzt, an denen die Regionalbus Leipzig GmbH maßgeblich beteiligt war.

Zuletzt wurde zum Fahrplanwechsel im Dezember 2022 der neu gestaltete Regionalbusverkehr im Wurzener Land in Betrieb genommen und mit dem im Dezember 2021 überarbeiteten Wurzener Stadtverkehr sowie dem SPNV verknüpft. Neben verschiedenen vertakteten Linien wird hier seitdem auch ein RufBus auf der Basis des § 44 PBefG als Linienbedarfsverkehr angeboten.

Aufgrund des Vorliegens der genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen kann davon ausgegangen werden, dass perspektivisch verstärkt die Umsetzung bedarfsgesteuerter Verkehrsangebote geprüft wird.

Gemeinsam mit weiteren Partnern aus dem MDV beteiligt sich Regionalbus Leipzig in den Jahren 2023 bis 2025 an dem vom Bund geförderten Projekt „Pendlermobilität in Leipzig und dem Umland stärken – Mobilität und Verkehrswende aktiv voranbringen (PUMa)“. Das Projekt hat die Verbesserung der Anbindung von Gewerbegebieten im Leipziger Umland und die Gewinnung von Berufspendlern als neue Fahrgäste für den ÖPNV zum Ziel. Im Rahmen der Planung und Weiterentwicklung des Verkehrsangebotes sind stets regionale, demografische und gesellschaftliche Entwicklungen zu berücksichtigen, die Einfluss auf die Nachfrage nach öffentlichen Personenverkehrsleistungen haben.

In engem Zusammenhang damit stehen die Anstrengungen zur Sicherung der Qualität der erbrachten ÖPNV-Leistungen und die Erleichterung des Zugangs für die Fahrgäste. Hierzu gehört neben der Bereitstellung von fahrtbezogenen Anschlussinformationen in Echtzeit sowie kostenfreiem WLAN-Zugang und USB-Lademöglichkeiten in den Omnibussen das Angebot der ÖPNV-App MOOVME für Fahrtauskunft, Ticketing und RufBus-Buchungen in Kooperation mit dem MDV sowie weiteren Verkehrsunternehmen (Kundenvertragspartner). Dieser Vertriebsweg verzeichnet seit seiner Einführung steigende Verkaufs- und Umsatzzahlen, jedoch sind die Kundenvertragspartner bei Betrieb und Weiterentwicklung der App von externen Partnern abhängig, bei denen es in der Vergangenheit zu Umsetzungsverzögerungen aufgrund beschränkter Entwicklungsressourcen gekommen ist. Hier liegt auch für die Zukunft ein entsprechendes Risiko.

Das Qualitätsmanagementsystem des Unternehmens gewährleistet mit einer strukturierten Erfassung verschiedener betrieblicher Leistungsparameter die Erfolgsmessung von getroffenen Maßnahmen und unterstützt insbesondere durch seine Verknüpfung mit der innerbetrieblichen Aus- und Weiterbildung die Erreichung der Ziele zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität.

Das Vertragsverhältnis mit einem Nachauftragnehmer wurde zum 6. August 2017 außerordentlich gekündigt. In diesem Zusammenhang ist derzeit noch eine Rechtsstreitigkeit anhängig. Die zur Abdeckung des Kostenrisikos gebildete und im letzten Jahr angepasste Rückstellung besteht weiterhin.

Vor dem Hintergrund der Vorgaben des Gesetzes über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge hat Regionalbus Leipzig im Jahr 2022 verschiedene Vorarbeiten für die Einführung alternativer Antriebsformen realisiert. So erfolgte unter anderem auf der Basis einer Vereinbarung mit der Sächsischen Energieagentur - SAENA die Teilnahme am Modellprojekt „Initialberatung alternative Antriebe für ÖPNV-Betreiber“, eine Potenzialanalyse des Netzbetreibers MITNETZ Strom zur Herstellung von Mittelspannungsanschlüssen für die auf eigenen Grundstücken der Gesellschaft gelegenen Betriebshöfe Deuben, Colditz und Zwenkau sowie die

erfolgreiche Bewerbung um den Kauf eines Grundstücks zur Erweiterung des Betriebsteils Zwenkau im dortigen Gewerbegebiet. Auf dem Grundstück kann die erforderliche Infrastruktur zur Abstellung und Aufladung von batterieelektrischen Bussen errichtet werden.

Da alternativ angetriebene Omnibusse derzeit noch deutlich teurer sind als dieselgetriebene Fahrzeuge ist für den Einstieg in die Elektromobilität die Bereitstellung von Fördermitteln unabdingbar. Die Busförderung des Freistaats Sachsen befindet sich zurzeit mit dem Ziel einer Schwerpunktsetzung auf alternative Antriebe in der Überarbeitung. Vor diesem Hintergrund bestehen für Regionalbus Leipzig entsprechende Unsicherheiten und finanzielle Risiken im Zusammenhang mit der Modernisierung des Fahrzeugparks.

Zur Optimierung der Kosten und Verbesserung der Risikoabsicherung hat die Gesellschaft zum 1. Januar 2023 den Versicherer für die Fahrzeugflotte gewechselt.

Im Geschäftsjahr 2022 bewegten sich die Beschaffungskosten für Dieselmotorkraftstoff – insbesondere nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine – auf außerordentlich hohem Niveau. Dies hatte auch Auswirkungen auf die von den Nachauftragnehmern der Gesellschaft bezogenen Leistungen. In den ersten Monaten des Jahres 2023 war bei den Kraftstoffkosten eine leichte Entspannung zu verzeichnen.

Andere Waren und Dienstleistungen haben sich im Verlauf des Jahres 2022 ebenso deutlich verteuert. Teilweise kam es daneben bei Fahrzeuersatzteilen zu Lieferverzögerungen und Lieferengpässen, was u. a. zu längeren Standzeiten von reparaturbedürftigen Fahrzeugen führte. Aufgrund der globalen Entwicklung muss davon ausgegangen werden, dass sich dieser Trend auch künftig fortsetzen wird.

Zur Begrenzung des Kostenrisikos beim Energiebezug hat die Gesellschaft Maßnahmen zur Energieeinsparung umgesetzt und zum 1. Januar 2023 neue Lieferverträge für Strom und Gas abgeschlossen.

Der in nahezu allen Tätigkeitsfeldern vorherrschende Fach- bzw. Arbeitskräftemangel stellt weiterhin eine ernste Herausforderung für die Unternehmen in der Verkehrsbranche dar und verschärfte sich im Berichtszeitraum durch krankheitsbedingte Personalausfälle im Unternehmen. Vor dem Hintergrund der absehbaren demografischen Entwicklung ist dem Thema der Fachkräftebindung und -gewinnung unverändert besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Aufgrund der Kündigung des für Regionalbus Leipzig geltenden Rahmentarifvertrages sowie des Vergütungstarifvertrages wurde deren Verhandlung zwischen Gewerkschaft und Arbeitgeberverband erforderlich. Mit dem Neuabschluss beider Tarifverträge hat sich die Attraktivität der Beschäftigung bei Regionalbus Leipzig spürbar erhöht. Jedoch wird es hierdurch in den nächsten Jahren auch zu deutlichen Erhöhungen der Personalaufwendungen kommen. Ebenso muss wegen der politisch angestrebten weiteren Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns von einer künftigen Verteuerung der Nachauftragnehmerleistungen ausgegangen werden.

Im Verlauf des Jahres 2022 konnte der pandemiebedingte Fahrgastrückgang überwunden werden und die Fahrgastzahlen knüpften wieder an den Wachstumstrend der Jahre vor der Corona-Pandemie an. Neben dem gut ausgebauten und für alle Bevölkerungsgruppen nutzbaren ÖPNV-Netz im Landkreis Leipzig, das sich bereits während der Pandemiephase bewährt hatte, trug hierzu auch das Angebot des 9-Euro-Tickets in den Monaten Juni bis August 2022 bei, das zu einer deutlich verstärkten Nutzung des ÖPNV führte. Der Ersatz der Mindereinnahmen erfolgte mit Bundesmitteln im Zusammenhang mit dem Ausgleich coronabedingter Einnahmeverluste.

Dem ÖPNV wird auch in Zukunft eine wichtige Rolle zur Sicherung der Daseinsvorsorge, als Standortfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung und zur Lösung drängender Umweltprobleme zukommen. Es muss daher durch entsprechende Maßnahmen sichergestellt werden,



dass die Fahrgäste den ÖPNV weiterhin als sichere und zugleich komfortable Form der Beförderung wahrnehmen. Zudem sind vor diesem Hintergrund der Erhalt und die Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrsangebotes und vor allem dessen nachhaltige Finanzierung von großer Bedeutung.

Neben der Fortschreibung des Betriebskostenzuschusses sind in diesem Kontext auch die Möglichkeiten zur Erlössicherung und -steigerung im Linienverkehr durch das Halten bestehender und die Gewinnung neuer Fahrgäste zu nutzen. Von Bedeutung für die weitere Entwicklung wird es unter anderem sein, inwieweit es gelingt, durch das seit Mai 2023 angebotene Deutschlandticket einen nachhaltigen Wachstumseffekt auf die Fahrgastzahlen zu erzielen. In diesem Zusammenhang besteht das Ziel, das Deutschlandticket verstärkt als Jobticket – u. a. im Zusammenhang mit dem vorstehend dargestellten Projekt zur Verbesserung der Anbindung von Gewerbegebieten im ländlichen Raum – zu vermarkten. Hinsichtlich der durch den günstigen Preis des Deutschlandtickets induzierten Wanderungen aus höherpreisigen Tarifprodukten ist ein vollständiger Ausgleich der damit für das Verkehrsunternehmen verbundenen Mindereinnahmen von großer Bedeutung.

Die Einführung des Deutschlandtickets kann jedoch auch Auswirkungen auf das Einnahmeaufteilungsverfahren im MDV haben, da es ggf. zu Einnahmeverchiebungen zwischen den Verkehrsunternehmen kommt, woraus entsprechende Risiken resultieren. Zudem muss ein deutschlandweites Clearing der Fahrgeldeinnahmen aus dem Deutschlandticket realisiert werden, das seinerseits Einfluss auf die Einnahmesituation der Verkehrsunternehmen hat.

Vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus der Pandemiesituation ist auch künftig besonderes Augenmerk auf die Digitalisierung der Arbeit sowie von Information, Service und Vertrieb zu legen. Die Gesellschaft wird die zur Umsetzung dieser Vorhaben begonnenen Projekte fortführen und nach Möglichkeit weitere Förderprogramme nutzen. In diesem Zusammenhang können sich zudem Möglichkeiten zur Realisierung von Synergien und Einsparungspotenzialen ergeben, z. B. durch die Ablösung personalintensiver Arbeitsgänge durch technische bzw. IT-basierte Lösungen. So wurden bei Regionalbus Leipzig im Geschäftsjahr 2022 verschiedene Digitalisierungsprojekte umgesetzt und im 1. Quartal 2023 die Beschäftigten im Fahrdienst sowie bei den Nachauftragnehmern mit Tablets ausgestattet. Auf den Tablets werden über WLAN fahrtbezogene Informationen, wie z. B. Dienstpläne, Streckeninformationen und weitere Funktionen digitalisiert bereitgestellt, so dass u. a. der fahrgastbezogene Service auf einem höheren Niveau angeboten werden kann.

Für das Jahr 2023 wird mit Einnahmen im ÖPNV-Linienverkehr von TEUR 7.200 (2022: TEUR 6.850) geplant. Das Erreichen bzw. Überschreiten des Planwertes ist auch abhängig vom Ausgleich der Einnahmeverluste aus der Einführung des Deutschlandtickets. Daraus resultierend könnten auch die Ausgleichsleistungen für die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) IX in 2023 vom Planwert abweichen.

Durch die von den Gebietskörperschaften verfolgte sukzessive Umstellung von Schülerkarten auf das sächsische Bildungsticket ist perspektivisch von geänderten Einnahmeverhältnissen sowohl bei den Tarifeinnahmen als auch hinsichtlich der Ausgleichsmittel sowie einer Beeinflussung der Vertriebsprozesse, verbunden mit einem höheren personellen Aufwand auszugehen. Dies ist bei den künftigen Planungen der Gesellschaft zu berücksichtigen.

Das Jahresergebnis 2023 soll planmäßig TEUR -477 betragen. Vor dem Hintergrund der Entspannung bei den Kraftstoffkosten sieht die Gesellschaft jedoch Potenziale für eine Ergebnisverbesserung. Entscheidend für die Jahresergebnisse ab dem Jahr 2024 ist, neben der Entwicklung des Einnahmeanspruchs auf der Basis der durch das Unternehmen beförderten Fahrgäste sowie des Kraftstoff- und Energiepreises und der Personalkosten, vor allem die Sicherung der Finanzierung durch den Betriebskostenzuschuss des Aufgabenträgers.

**III. Zusätzliche Angaben gemäß § 99 Abs. 3 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)**

Die nachfolgenden Angaben erfolgen nur, soweit sie sich nicht schon aus dem Jahresabschluss und den vorangegangenen Ausführungen im Lagebericht ergeben.

Alleiniger Gesellschafter der Gesellschaft ist der Landkreis Leipzig.

Zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurde die KOMM-TREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Markkleeberg bestellt.

Deuben, den 2. Juni 2023

Andreas Kultscher

Geschäftsführer

# THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Industriestraße 4  
04603 Windischleuba  
Tel.: 03447 850401  
E-Mail: [info@thuesac.de](mailto:info@thuesac.de)  
Webseite: <http://www.thuesac.de>

**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 17.01.1992

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Öffentlicher Personennahverkehr einschließlich des Gelegenheitsverkehrs und des freigestellten Verkehrs. Soweit gesetzlich zulässig, ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Die Gesellschaft darf auch andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beraten, sich an solchen Unternehmen beteiligen oder ganz übernehmen. Sie darf Zweigniederlassungen errichten.

### Kapital:

|              |           |
|--------------|-----------|
| Stammkapital | 260.000 € |
|--------------|-----------|

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

|                     |
|---------------------|
| Frau Tatjana Bonert |
|---------------------|

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

|   |                    |                |
|---|--------------------|----------------|
| Landkreis Altenburger Land                    | 135.200,00 €       | 52,00 %        |
| THÜSAC<br>Personennahverkehrsgesellschaft mbH | 75.400,00 €        | 29,00 %        |
| <b>Landkreis Leipzig</b>                      | <b>49.400,00 €</b> | <b>19,00 %</b> |

### Beteiligungen

|  |             |          |
|--|-------------|----------|
| Aus- und Weiterbildungsgesellschaft THÜSAC mbH | 25.000,00 € | 100,00 % |
| THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH     | 75.400,00 € | 29,00 %  |
| Flugplatz Altenburg-Nobitz GmbH                | 1.533,87 €  | 3,00 %   |
| Mitteldeutsche Verkehrsverbund GmbH (MDV)      | 750,00 €    | 0,99 %   |

## IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

|  | Ist<br>2020         | Ist<br>2021         | Ist<br>2022         |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung                       | -                   | -                   | -                   |
| Sonstiges  | -                   | -                   | -                   |
| Finanzmittelzufluss                                    | -                   | -                   | -                   |
| Erträge aus Verlustübernahme                           | -                   | -                   | -                   |
| <b>Aufwandszuschüsse<br/>(Betriebskostenzuschüsse)</b> | <b>4.295.300,00</b> | <b>4.839.800,00</b> | <b>5.402.779,05</b> |
| Bürgschaften   | -                   | -                   | -                   |

## V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

### 1. Grundlagen

#### 1.1 Geschäftsmodell

Der Gegenstand des Unternehmens ist gemäß Gesellschaftsvertrag der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich des Gelegenheits- und des freigestellten Verkehrs. Die Gesellschaft erbringt neben dem ÖPNV weitere Leistungen zur Fahrzeuginstandsetzung auf der Grundlage eines Servicevertrags mit der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH. Darüber hinaus hat die Gesellschaft eine Aus- und Weiterbildungsgesellschaft THÜSAC mbH gegründet, an welcher sie zu 100 Prozent beteiligt ist. Die Tochtergesellschaft hat die Aufgabe neue Mitarbeiter für die Muttergesellschaft auszubilden und das vorhandene Fahrpersonal zu qualifizieren sowie vorgeschriebene Modulausbildungen kontinuierlich sicherzustellen.

Das Stammkapital beträgt € 260.000,00. Die Gesellschafter sind am Bilanzstichtag der Landkreis Altenburger Land mit einer Stammeinlage von € 135.200,00 (52,0 %) und der Landkreis Leipzig mit einer Stammeinlage von € 49.400 (19,0 %). Weiterhin hält die Gesellschaft eigene Anteile von € 75.400,00 (29,0 %). Die Organe der Gesellschaft sind im Jahr 2022 die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Gesellschafterversammlung hat einen Aufsichtsrat gebildet, in dem jeder Gesellschafter mit Kreistagsmitgliedern vertreten ist.

#### 1.2 Ziele, Strategien

Der Gesellschaft obliegt die öffentliche Verkehrsbedienung mit Kraftomnibussen im Linienverkehr (ÖPNV), im freigestellten Schüler- sowie Gelegenheitsverkehr. Den Linienverkehr erbringt die Gesellschaft im MDV-Gebiet in den Städten Altenburg, Borna und Schmöln (Stadtverkehr) sowie in den Landkreisen Altenburger Land (Freistaat Thüringen) und dem Landkreis Leipzig (Freistaat Sachsen).

Die in den öffentlichen Dienstleistungsaufträgen (ÖDA) festgelegten Qualitätsvorgaben sind Grundlage der Verkehrsleistungserbringung. Sie werden sowohl intern als auch durch den Auftraggeber periodisch auf Einhaltung und Verbesserung kontrolliert.

Die finanziellen Vorgaben in den ÖDA sind differenziert und setzen somit den Rahmen der jährlichen Leistungserbringung.

#### 1.3 Steuerungssystem

Im Unternehmen werden in Führungskreisrunden, Geschäftsführersitzungen, Meisterrunden sowie im Risikomanagement und Controlling Bewertungen des Unternehmens vorgenommen und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Genehmigungen nach § 42 PBefG für das Bediengebiet Thüringen wurden durch das Thüringer Landesverwaltungsamt in Weimar, für den Überlandlinienverkehr für 30 Linien sowie den Stadtverkehr Altenburg und Schmöln für acht Linien für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2030 erteilt. Eine Ausnahme bildet die Linie 353, hier gilt die Liniengenehmigung bis zum 30. November 2029. Die Genehmigungen für die Einrichtung und den Betrieb des Linienverkehrs nach § 42 PBefG für das Bediengebiet Sachsen wurden durch die Landesdirektion Leipzig für den Stadtverkehr Borna für zwei Linien und den Überlandlinienverkehr für 21 Linien zeitgleich mit der Laufzeit des ÖDA vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2023 erteilt.

Der öffentliche Dienstleistungsauftrag des Landkreises Altenburger Land regelt die entsprechenden Anforderungen an die Erbringung der öffentlichen Personenverkehrsdienste im Kreisgebiet sowie die maximale Höhe der Ausgleichsleistung an die THÜSAC. Die Ausgleichsleistung beinhaltet die Finanzhilfen des Freistaates Thüringen, die Betriebskostenzuschüsse des Landkreises Altenburger Land, die über den MDV gewährten Durchtarifizierungsverluste, die vom Freistaat Thüringen gewährten Zuwendungen für die landesbedeutsamen Buslinien und die Zuwendungen für die Anerkennung des Azubi-Tickets Thüringen bis zu einer vertraglich vereinbarten maximalen jährlichen Höhe der Ausgleichsleistung.

Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft Verkehrsleistungen im ÖPNV in Teilen des Landkreises Leipzig auf der Grundlage des öffentlichen Dienstleistungsauftrages, der vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2023 gilt. Nach der Zweckvereinbarung zwischen dem Landkreis Altenburger Land und dem Landkreis Leipzig über die Verlagerung von Zuständigkeiten nach der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 ist der Landkreis Altenburger Land für das Bediengebiet des Verkehrsunternehmens im Landkreis Leipzig zuständig. Der Landkreis Altenburger Land ist somit Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr und hat die Aufgabe der Organisation und Ausgestaltung des ÖPNV für das Bediengebiet des Verkehrsunternehmens im Landkreis Leipzig übernommen. Die Ausgleichsleistungen gemäß ÖDA des Landkreises Leipzig beinhalten außerdem die Durchtarifizierungsverluste und die Ausgleichsleistungen für den Ausbildungsverkehr, welche nach der Richtlinie zur Verteilung der Ausgleichsmittel für den Ausbildungsverkehr nach dem Gesetz zur Finanzierung des Ausbildungsverkehrs im ÖPNV (ÖPNVFinAusG) im Landkreis Leipzig beschieden werden. Die Zahlung erfolgt über den Aufgabenträger Landkreis Altenburger Land.

### 2.2 Geschäftsverlauf

Im Verlauf des Wirtschaftsjahres 2022 wurden sukzessive alle pandemiebedingten Einschränkungen aufgehoben. Dies führte zum Anstieg der Fahrgastzahlen sowie der Umsatzerlöse. Im Jahresverlauf konnte dadurch das Vorjahresniveau übertroffen, das Vor-Corona-Niveau jedoch noch nicht erreicht werden.

Im weiteren Geschäftsverlauf führte der Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 zu massiven Energiekostensteigerungen. Insbesondere im Dieselsegment verursachten die kriegerischen Handlungen neben den Kostensteigerungen auch enorme Engpässe. Die damit einhergehenden Auswirkungen waren in allen Unternehmensbereichen, insbesondere bei der Ersatzteilversorgung, Lieferung von Ölen und Kraftstoffen deutlich spürbar. Diese Entwicklung betraf nicht nur das Unternehmen selbst, sondern auch die Nachauftragnehmer, welche mit entsprechenden Anpassungsverlangen weitere Kostensteigerungen verursachten. Trotz der schwierigen, sich täglich ändernden Lage wurden die Liquidität und der reguläre Geschäftsablauf im gesamten Jahresverlauf sichergestellt.

Die Bundesregierung beschloss in den Monaten Juni, Juli und August das 9 € - Ticket, als Monatskarte mit deutschlandweiter Gültigkeit, einzuführen. Das Angebot brachte eine hohe

Nachfrage, jedoch nur in den Bereichen unserer Bedienggebiete, in denen eine gute ÖPNV-Leistung vorhanden war, mit sich. Die durch die Ticketeinführung entstandenen Mindererlöse wurden im Rahmen des ÖPNV-Rettungsschirmes ausgeglichen.

Der Krieg zwischen Russland und Ukraine wirkte sich gleichermaßen auch auf den Bereich Technik aus. Lieferschwierigkeiten sowie massive Kostensteigerungen bei Ersatzteilen bereiteten uns insbesondere im ersten Halbjahr große Schwierigkeiten. Im Verlauf der zweiten Jahreshälfte entspannte sich die Marktsituation im Bereich der Ersatzteillieferungen und ermöglichte eine kontinuierliche Auftragsbearbeitung. Die Auftragslage stieg sukzessiv und brachte insgesamt eine positive Entwicklung der Reparaturserlöse gegenüber dem Vorjahr mit sich. Dadurch konnte im Profitbereich der MAN das Geschäftsjahr 2022 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden.

Die Aus- und Weiterbildung des Fahrpersonals der THÜSAC in der hierfür gegründeten Gesellschaft (Aus- und Weiterbildungsgesellschaft THÜSAC GmbH) konnte erstmalig seit der Unternehmensgründung im gesamten Jahresverlauf vollumfänglich durchgeführt werden. Demnach wurden 19 Busfahrerinnen und Busfahrer erfolgreich ausgebildet und in den regulären Fahrbetrieb überführt.

Die Basis für die Erbringung unserer Verkehrsleistungen ist die Beauftragung durch die Aufgabenträger Landkreis Altenburger Land und Landkreis Leipzig. Im Geschäftsjahr 2022 konnte das Verkehrsangebot im Landkreis Altenburger Land mit der Inbetriebnahme der landesbedeutsamen Linie 500 im August und mit der Projektumsetzung in der Nordregion des Landkreises im Dezember erweitert werden. Im Rahmen der Projektumsetzung konnte erstmalig ein RufBus-Angebot umgesetzt werden. Darüber hinaus wurden das Liniennetz neu strukturiert und die Bedienhäufigkeit erweitert.

Im Bedienggebiet des Landkreises Leipzig wurde im Geschäftsjahr 2022 das beauftragte Leistungsangebot vollumfänglich erbracht und bedarfsweise durch Verstärkerleistungen ergänzt. Gleichzeitig wurde die Neustrukturierung des Stadtverkehrs Borna weiter forciert. Die Ergebnisse der betrieblichen Bewertung des neuen Stadtverkehrskonzeptes wurden den Projektbeteiligten vorgestellt, gemeinsam spezifiziert und die Finalisierung des Planungsstandes vorgenommen.

Das Geschäftsjahr 2022 schließen wir mit einem Jahresergebnis von T€ 194 ab. Beeinflusst wird das Jahresergebnis hauptsächlich durch Sondereinflüsse, die Auswirkungen des 9-€ Tickets, die gestiegenen Personalkosten auf Grund der gestiegenen Anzahl der Mitarbeiter sowie den Anstieg der Kraftstoffkosten und der bezogenen Leistungen.

### **2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Das bilanzielle Gesamtvermögen ist zum 31. Dezember 2022 um 0,86 % auf € 22,8 Mio. leicht gesunken. Das Anlagevermögen ist auf € 14,4 Mio. (Vj. € 16,1 Mio.) gesunken. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen lag bei 63,4 % (Vj. 69,8 %). Das Anlagevermögen ist damit nach wie vor für das Bilanzbild bestimmend. Es ist vollständig durch langfristig verfügbare Mittel gedeckt.

Anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung wird die finanzielle Entwicklung dargestellt. Aus ihr ist erkennbar, wie die von dem Unternehmen erwirtschafteten und die ihm von außen zugeflossenen Finanzierungsmittel im Berichtszeitraum verwendet wurden.



|  | 2022         | 2021         |
|--|--------------|--------------|
|  | (T€)         | (T€)         |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit  | -5.369       | -4.035       |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit         | -1.057       | -3.879       |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit        | 7.717        | 9.482        |
| <b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b> | <b>5.629</b> | <b>4.338</b> |

Wesentlicher Bestandteil des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit sind die Ausgleichsleistungen gemäß ÖDA für den ÖPNV der Aufgabenträger. Sie gewährleisten die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir T€ 1.071 (Vj. T€ 3.911) in erforderliche Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Die notwendigen Investitionen, insbesondere in neue Linienbusse und Midibusse sowie in andere Anlagen wurden mit T€ 354 aus Fördermitteln finanziert.

Die Liquiditätssituation und die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft sind im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Die Eigenkapitalquote ist auf 46,5 % (Vj. 45,3 %) der Bilanzsumme am Bilanzstichtag gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2022 sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um T€ 459 gestiegen. Im Personennahverkehr stiegen die Umsatzerlöse insbesondere aufgrund höherer Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG und gestiegener Erlöse aus freigestelltem Schüler- und Gelegenheitsverkehr.

Die Erträge aus Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG in Thüringen wurden für das Geschäftsjahr 2022 eingeschätzt, da die tatsächliche Zuweisung der Stückzahlen und Erträge durch den MDV zum Prüfungszeitpunkt nicht abschließend bekannt ist. In Landkreis Leipzig sind die Erträge aus Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG Bestandteil des öffentlichen Dienstleistungsauftrages.

Im Bereich Fahrzeuginstandsetzung und -vermietung einschließlich Reifendienst sind die Erträge im Vergleich zum Vorjahr um T€ 82 gesunken.

Die Ausgleichsleistungen gemäß ÖDA sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (+ T€ 1.093). Der Mehrbedarf ergab sich hauptsächlich aus den ungeplanten Kostensteigerungen für 2022.

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (+T€ 799). Hier wirken insbesondere gestiegene Kraftstoffkosten (+T€ 910). Gegenläufig wirken die gesunkenen Aufwendungen für Ersatzteile und Reifen (- T€ 86). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind um T€ 451 gestiegen, insbesondere durch höhere Aufwendungen für Nachauftragnehmer (+ T€ 535).

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 251 gestiegen. Ursächlich hierfür sind die gestiegene Anzahl der Mitarbeiter und die Einführung der Edenred Gesundheitskarte. Die Abschreibungen sind um T€ 83 gesunken.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen sind um T€ 45 gesunken. Ursächlich hierfür sind u.a. geringere Aufwendungen für Schadensfälle (- T€ 32), Kosten für Unterhaltung für Grundstücke und Gebäude (- T€ 70). Gegenläufig sind die Kosten für Aus- und Fortbildung (+ T€ 123).



## Personalentwicklung

Personen am Bilanzstichtag

|                  | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|------------------|------------|------------|
| Fahrer           | 167        | 155        |
| Schlosser        | 21         | 22         |
| Übriges Personal | 53         | 54         |
| Azubi            | 14         | 14         |
| <b>Gesamt</b>    | <b>255</b> | <b>245</b> |

## 2.4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren, die der Steuerung der Geschäftstätigkeit zu Grunde liegen, sind insbesondere die Linieneinnahmen, die Investitionen und das Jahresergebnis.

Die Plan- und Ist- Zahlen der finanziellen Leistungsindikatoren zeigt, unter Berücksichtigung der Nachtragsplanung, die nachfolgende Tabelle:

|                        | Ist 2020 | Ist 2021 | Plan 2022 | Ist 2022 | Plan 2023 |
|------------------------|----------|----------|-----------|----------|-----------|
|                        | (T€)     | (T€)     | (T€)      | (T€)     | (T€)      |
| Erlöse Linieneinnahmen | 5.174    | 4.959    | 5.192     | 4.980    | 5.370     |
| Investitionen          | 502      | 4.036    | 2.751     | 1.071    | 2.959     |
| Jahresergebnis         | -146     | 284      | -111      | 194      | -1.405    |

Die geplanten Linieneinnahmen konnten auf Grund der Auswirkungen der Corona Pandemie nicht erreicht werden. Durch die Tarifierung zum 01. August 2022 konnte die negative Entwicklung aufhalten werden. Das Investitionsbudget für 2022 wurde nicht ausgeschöpft. Das Jahresergebnis 2022 wurde durch zusätzliche Ausgleichsleistungen gemäß ÖDA erreicht.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind in den Vertragsbeziehungen zu den Aufgabenträgern definiert und beziehen sich insbesondere auf Qualitätsvorgaben für die Erbringung der Beförderungsleistungen im ÖPNV.

## 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2022 in allen Unternehmensbereichen regelmäßig systematische Risikoerhebungen vorgenommen. Im Rahmen dieser Aktualisierung bzw. Überprüfung wurden alle wesentlichen Risiken identifiziert, dokumentiert und bewertet und zwar nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit. Ergänzend wurden Gegensteuerungsmaßnahmen zur Vermeidung bzw. Verminderung der registrierten Risiken eingeleitet.

Durch den bestehenden öffentlichen Dienstleistungsauftrag im Landkreis Altenburger Land besteht langfristige Finanzierungs- und Planungssicherheit für das Bedienegebiet Thüringen. Für das Bedienegebiet Sachsen streben wir die Neuvergabe der ÖPNV-Leistung an, welche im Verlauf des Wirtschaftsjahres 2023 erfolgen soll, um auch in diesem Bereich eine langfristige Finanzierungs- und Planungssicherheit zu erreichen.

Mit der Einführung des 9 € - Tickets wurde in Zusammenarbeit mit den Aufgabenträgern und den Partnern im Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV) intensiv an der erfolgreichen Umsetzung und künftigen Gestaltung der Tariflandschaft sowie Finanzierung des Nahverkehrs gearbeitet. Auf Grund der bundesweit hohen Nachfrage nach dem 9 € - Ticket, beschlossen der Bund und die Länder ein weiteres, bundesweit gültiges „Deutschlandticket“ für monatlich 49 € ab Mai 2023 flächendeckend einzuführen.

Diese Entscheidung stellt grundsätzlich bezugnehmend auf die Entwicklung der Wirtschaft, des Arbeitsmarktes und der Gesellschaft in der Region sowie das Nutzungsverhalten und die Verkehrsmittelwahl der Menschen ein gutes Angebot dar und bietet die Chance mehr Fahrgäste für den ÖPNV zu gewinnen. Angesichts der jedoch bisher unklaren gesetzlichen Regularien, wie die durch dieses Angebot entstehenden Verluste sowie zusätzlichen technischen Aufwendungen ausgeglichen werden sollen, birgt die Einführung finanzielle Risiken für das Unternehmen. Durch die Preisabsenkung gegenüber den regulären Tarifen wirkt sich die Ticketeinführung liquiditätsmindernd aus. Darüber hinaus besteht insbesondere in Thüringen ein erhebliches Risiko des Wegfalls von Ausgleichsmitteln im Ausbildungsverkehr.

Sollten der Bund bzw. die Länder auch künftig derart in die Tarifautonomie der Verkehrsunternehmen eingreifen, gilt es für die Zukunft verschiedene strategische Szenarien zu erarbeiten und entsprechende Handlungsfelder festzulegen, um auf die geänderten Bedingungen adäquat reagieren zu können. Ziel ist es, durch einen attraktiven ÖPNV, die Mobilität für die gesamte Region in Mitteldeutschland, auch bezugnehmend auf die umweltpolitischen Zielstellungen weiter bedarfsgerecht auszubauen. Insbesondere erscheint dabei der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs sowohl in den Städten als auch in der Region von entscheidender Bedeutung. Parallel dazu gilt es die Digitalisierung des Vertriebs und der Fahrgastinformation weiter auszubauen.

Neben den bisherigen Risiken, insbesondere bei der Gewinnung von Personal sowie in den Einschränkungen bei der Gewährung von Betriebskosten- und Investitionszuschüssen, beihilferechtlichen Änderungen sowie der Lohn- und Gehaltsentwicklung bestehen weitere Risiken, welche durch die stark steigenden Energiekosten bzw. durch die Einführung kostengünstiger Ticketprodukte (9 € bzw. 49 € - Tickets) durch den Bund bzw. die Länder und die damit einhergehenden Umsatzrückgänge entstehen. Die bisherigen Ausgleichsmechanismen bei derartigen, politisch motivierten Tickets beziehen sich stets auf das Umsatzniveau des Jahres 2019 (Vor-Corona-Niveau). Die massiven Kostensteigerungen während und nach der Pandemie liegen jedoch überproportional hoch im Vergleich zu den Umsatzsteigerungen der vergangenen Jahre. Demzufolge steigt das Risiko der stets steigenden Kostenunterdeckung erheblich und muss politisch langfristig gelöst werden.

Der Servicevertrag mit der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH ist die stabile Grundlage für die kontinuierliche wirtschaftliche Entwicklung der Sparte MAN. Alle Zusatzgeschäfte (Reifenservice, Vermietung von Fahrzeugen) sollen die Ertragskraft des Werkstattbetriebes steigern und den ÖPNV unterstützen.

Des Weiteren wird ein großes Augenmerk auf die Ausbildung des eigenen Fachkräftenachwuchses gelegt. Nur dadurch ist die Basis einer stabilen Personalentwicklung für das Unternehmen in den nächsten Jahren sichergestellt. Mit der Gründung der eigenen Aus- und Weiterbildungsgesellschaft im Jahr 2020 wurde eine wichtige Grundlage für die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung des eigenen Personals geschaffen. Diese gilt es weiter auszubauen.

Ein erhebliches Risiko kommt angesichts der aktuellen Entwicklung der Kraftstoffpreise hinzu. Der rasante Anstieg des Dieselpreises führte innerhalb kürzester Zeit zu einer erheblichen Steigerung der Kraftstoffkosten. Sollte diese Entwicklung im Jahresverlauf anhalten, können die Kraftstoffkosten nicht mehr aus eigener Kraft erwirtschaftet werden. Gleichzeitig führen steigende Kraftstoffkosten auch bei den Nachauftragnehmern zu erheblichen Kostensteigerungen, welche wiederum mit entsprechenden Anpassungsverlangen reagieren.

Der aktuelle öffentliche Dienstleistungsauftrag für das Bediengebiet des Landkreises Leipzig endet am 31. Dezember 2023. Die entsprechende Neuvergabe befindet sich in Vorbereitung.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird es auf Grund der aktuellen Kostenentwicklung und des bereits im Wirtschaftsplan beschlossenen Defizits in Höhe von über 1,4 Mio. € schwer sein, ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erreichen. Dies zeigt sich hauptsächlich in den gestiegenen Kosten für Personal, Nachauftragnehmer, Ersatzteile und Energie. Die Auswirkungen der Einführung des Deutschlandtickets ab 01. Mai 2023 auf die Fahrgeldeinnahmen können noch nicht eingeschätzt werden. Derzeit gehen wir davon aus, die im Investitionsplan 2023 festgeschriebenen Maßnahmen planmäßig umsetzen zu können.

Windischleuba, den 31. März 2023

Bonert  
Geschäftsführerin

# Aus- und Weiterbildungsgesellschaft THÜSAC mbH

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Industriestraße 4  
04603 Windischleuba

**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 23.07.2020

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Durchführung der Berufs- und Fahrschul Ausbildung bei Berufen des Personenverkehrs mit Omnibussen und die Durchführung der erforderlichen Weiterbildung.

### Kapital:

|              |          |
|--------------|----------|
| Stammkapital | 25.000 € |
|--------------|----------|

## II ORGANE

### Geschäftsführung

|                     |
|---------------------|
| Herr Thomas Wiesner |
|---------------------|

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

|   |             |          |
|---|-------------|----------|
| THÜSAC<br>Personennahverkehrsgesellschaft mbH | 25.000,00 € | 100,00 % |
|---|-------------|----------|

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

## IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

|  | Ist<br>2020 | Ist<br>2021 | Ist<br>2022 |
|--|-------------|-------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung               | -           | -           | -           |
| Sonstiges                                      | -           | -           | -           |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>                     | -           | -           | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme                   | -           | -           | -           |
| Aufwandszuschüsse<br>(Betriebskostenzuschüsse) | -           | -           | -           |
| Bürgschaften                                   | -           | -           | -           |

## **V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE**

### **1. Grundlagen**

#### **1.1 Geschäftsmodell**

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Ausbildung von Fahrschülern in den Fahrerlaubnisklassen B, C und D. In der Klasse B Ausbildung erlangen zukünftige Berufskraftfahrer Auszubildende die Grundlagen des „Autofahrens“ mit abschließender theoretischer und praktischer Prüfung durch die DEKRA. Ebenso hat die AWT die Voraussetzungen geschaffen die Fahrausbildung der Auszubildenden in den Berufen Berufskraftfahrer und Fachkraft im Fahrbetrieb (Fahrerlaubnisklasse D) durchzuführen. Um gewerblich Gebrauch von der Fahrerlaubnisklasse D machen zu können, ist eine Prüfung bei der IHK nötig. Die vorgeschriebene theoretische und praktische Ausbildung für die beschleunigte Grundqualifikation wird auch durch die AWT gewährleistet.

Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Weiterbildung des bestehenden Fahrpersonals der THÜSAC. Das komplette Fahrpersonal muss alle 5 Jahre eine Weiterbildung von je 35 Stunden absolvieren. Weiterhin unterstützt die AWT die THÜSAC bei der Verbesserung der Qualität in der Ausführung des Beförderungsauftrags hinsichtlich der Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und anderer Kriterien die im Zusammenhang mit der Fahrgastbeförderung stehen. Gezielte Schulungen sind individuell möglich.

Außerdem besteht die Möglichkeit neues Fahrpersonal mit der LKW-Fahrerlaubnis Klasse C/CE auszubilden

Das Stammkapital beträgt EUR 25.000. Die THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH hält zum Bilanzstichtag alle Gesellschaftsanteile an der Aus- und Weiterbildungsgesellschaft THÜSAC mbH.

#### **1.2 Ziele, Strategien**

Ziel ist es neues Fahrpersonal für die Fahrbereiche Thüringen und Sachsen der THÜSAC auszubilden und vorhandenes Fahrpersonal zu schulen. Die Qualität des Fahrpersonals soll durch Qualitäts- und Analysefahrten stets verbessert werden. Diese dienen der Sicherheit, Kundenzufriedenheit und der Schadensprävention.

#### **1.3 Steuerungssystem**

Im Unternehmen werden in Führungskreisrunden und Geschäftsführersitzungen sowie im Risikomanagement und Controlling Bewertungen des Unternehmens vorgenommen und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

### **2. Wirtschaftsbericht**

#### **2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die Geschäftstätigkeit der Aus- und Weiterbildungsgesellschaft THÜSAC mbH (kurz AWT) wurde zum 1. September 2020 aufgenommen. Nach dem erfolgreichen Genehmigungsverfahren konnte die AWT mit ihrer Arbeit zum 1. Januar 2021 beginnen.

Nach pandemiebedingten Einschränkungen des Fahrschulbetriebs 2021 konnte die AWT im Geschäftsjahr 2022 den Geschäftsbetrieb vollumfänglich aufnehmen.

#### **2.2 Geschäftsverlauf**

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die AWT 19 (Vj.6) Busfahrer und Busfahrerinnen erfolgreich ausbilden. Neben der Theorie- und Praxisprüfung bei der DEKRA haben sich alle Bewerber einer IHK Prüfung unterzogen und diese ebenfalls erfolgreich bestanden. Die IHK Prüfung ist erforderlich um gewerblich von der Fahrerlaubnis Gebrauch machen zu können.

Ein weiteres Betätigungsfeld ist die geforderte Weiterbildung des Fahrpersonals der THÜSAC. Diese nimmt einen hohen Stellenwert ein und erfolgt nach einem Lehrplan. Zusätzlich wurde die AWT als staatliche Ausbildungsstätte anerkannt. Dies war notwendig, um im KBA (Kraftfahrt-Bundesamt) Fahrerqualifizierungsregister notwendige Eintragungen tätigen zu können. Die turnusmäßige Fahrschulüberwachung durch das Thüringer Landesverwaltungsamt ergab für 2022 keine Beanstandungen.

Im Jahr 2022 hat die THÜSAC einen Auszubildenden als Fachkraft im Fahrbetrieb. Der Auszubildende absolvierte seine Fahrerlaubnisausbildung der Klasse B mit Erfolg.

Die Basis für die Erbringung unserer Tätigkeit ist die Akquise von neuen Mitarbeitern und Auszubildenden durch die THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH. Die Gewinnung neuer Mitarbeiter liegt vor allem auch in der Zusammenarbeit mit dem Bereich Personalwesen und der Marketingabteilung der THÜSAC.

Das zum Vorjahr prognostizierte ausgeglichene Ergebnis wurde übertroffen. Es gelang der AWT, bei voller Auslastung wirtschaftlich zu arbeiten.

### **2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Das bilanzielle Gesamtvermögen beträgt am 31. Dezember 2022 T€ 86 (Vj. T€42). Die Liquiditätssituation ist stabil. Die Eigenkapitalquote beträgt 29,2 Prozent (Vorjahr 59,5 Prozent). Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein positiver Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 33 (Vorjahr negativer Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 18 T€) erwirtschaftet. Aufgrund der Übernahme des Verlustes aus dem Geschäftsjahr 2021 im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages mit der THÜSAC sind im Berichtsjahr T€ 24 (Vj. T€18) der Gesellschaft zugeflossen. Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich ein Finanzmittelbestand von T€ 64 (Vj. T€ 7).

Die Umsatzerlöse (T€ 180; Vj. T€ 88) setzen sich aus Erlösen für Führerscheinausbildung, Modulausbildung, Qualitäts- und Einweisungsfahrten sowie dem Fahrdienst der THÜSAC zusammen. Die Steigerung des Umsatzes resultiert aus der Zunahme der Ausbildungen im Geschäftsjahr 2022 im Zusammenhang mit dem ersten vollen Jahr Ausbildung durch die AWT. Dem gegenüber stehen gestiegene Aufwendungen für Personalgestellung, Gebühren und Busanmietung. Der Anstieg in diesen Positionen ist ebenfalls auf die Zunahme der Ausbildungen zurückzuführen. Das positive Betriebsergebnis des Geschäftsjahres 2022 T€ 32; (Vj. negatives Ergebnis in Höhe von T€ 24) wird gemäß dem Gewinnabführungsvertrag an die THÜSAC abgeführt.

### **2.4 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

Finanzielle Leistungsindikatoren, die der Steuerung der Geschäftstätigkeit zu Grunde liegen, sind insbesondere die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis vor Gewinnabführung.

In der Planung für das Geschäftsjahr 2023 geht die Gesellschaft von Umsatzerlösen in Höhe von T€ 156 aus. Dem gegenüber stehen geplante Ausgaben in Höhe von T€ 142.

### **3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Risikoerhebungen vorgenommen. Es wurden alle wesentlichen Risiken identifiziert, dokumentiert und bewertet und zwar nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit. Ergänzend wurden Gegensteuerungsmaßnahmen zur Vermeidung bzw. Verminderung der registrierten Risiken eingeleitet.

Großes Augenmerk legt die Gesellschaft auf die Ausbildung des Fachkräftenachwuchses im Fahrbetrieb der THÜSAC. Dadurch wird die Basis einer stabilen Personalentwicklung für das Unternehmen THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH in den nächsten Jahren sichergestellt. Da der Trend zu nachhaltigen Ressourcen tendiert, gehen wir davon aus, dass

zukünftig ein Mehrbedarf an Fahrpersonal aufkommen wird. Unter dem Aspekt des Klimawandels profitieren alle vom Ausbau des ÖPNV und dessen Nutzung.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet die AWT mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von mindestens 14,5 T€ vor Gewinnabführung.

Windischleuba, den 9. März 2023

Wießner

Geschäftsführer



# Flugplatz Altenburg-Nobitz GmbH

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Flugplatz  
04603 Nobitz  
Tel.: 03447-5900  
E-Mail: info@leipzig-altenburg-airport.de

**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 27.01.1992

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Die Errichtung und der eigenverantwortliche Betrieb des Leipzig-Altenburg Airport zur Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur.

### Kapital:

|              |          |
|--------------|----------|
| Stammkapital | 51.129 € |
|--------------|----------|

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

|                         |
|-------------------------|
| Herr Dr. Frank Hartmann |
|-------------------------|

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

|  |             |         |
|--|-------------|---------|
| Landkreis Altenburger Land                 | 30.677,51 € | 60,00 % |
| eigene Anteile                             | 16.361,35 € | 32,00 % |
| Gemeinde Nobitz                            | 2.556,46 €  | 5,00 %  |
| THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH | 1.533,87 €  | 3,00 %  |

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

## IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

|  | Ist<br>2020 | Ist<br>2021 | Ist<br>2022 |
|--|-------------|-------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung               | -           | -           | -           |
| Sonstiges                                      | -           | -           | -           |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>                     | -           | -           | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme                   | -           | -           | -           |
| Aufwandszuschüsse<br>(Betriebskostenzuschüsse) | -           | -           | -           |
| Bürgschaften                                   | -           | -           | -           |

## **V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE**

### **1. Grundlagen**

Die Flugplatz Altenburg-Nobitz GmbH (FAN) betreibt einen Flugplatz mit IFR-Flugbetrieb in der Flugzone RMZ. Mit diesem Luftraummodell kann der Flugbetrieb für größere Flugzeuge im vollen Umfang aufrechterhalten und bedient werden. Für eine Rückkehr zum kontrollierten Luftraum „D“ besteht derzeit kein Bedarf. Eine weitere Herabstufung ohne RMZ würde gleichfalls den Wegfall des IFR-Flugbetriebes bedeuten. Dies scheint aufgrund der Größe des Flugplatzes wirtschaftlich nicht sinnvoll, da hierdurch keine signifikanten Einsparungen erzielt werden können.

Für die Region stellt der Flugplatz Altenburg-Nobitz ein Infrastrukturobjekt zur Förderung der regionalen Wirtschaft dar.

### **2. Wirtschaftsbericht**

#### **2.1. Geschäftsverlauf**

Aufbauend auf die zwischenzeitlich erreichten Ergebnisse bei der Neuausrichtung der Gesellschaft und weiterer politischer Unterstützung des Flugplatzes als wichtiges Infrastrukturobjekt, konnte die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich agieren.

Das Jahr 2022 war für die Luftfahrtindustrie ein schwieriges Jahr. Die Branche erholt sich jedoch sukzessive. Im Gegensatz zu anderen Flughäfen war die FAN GmbH auch 2022 nicht auf zusätzliche Beihilfen angewiesen. Die Zahl der Flugbewegungen blieb auf gleichbleibendem Niveau. Die Einnahmen aus den Landegebühen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und haben damit fast wieder das Niveau von 2019 erreicht.

In den Jahren 2020 und 2021 wurde die Sanierung von Teilbereichen der Landebahn abgeschlossen und die gesamte Elektronik auf diesem Teilabschnitt umfassend saniert. Damit war der langjährige Investitionsplan erfüllt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden kleinere, nicht vom Freistaat geförderte Investitionen in die Infrastruktur des Flugplatzes umgesetzt.

Die Einnahmen aus der Vermietung der Flugbetriebsflächen an die Firma IAV GmbH Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr (autonomes Fahren) haben das Niveau des Vorjahres nicht erreicht, sind aber eine wichtige Einnahmegröße.

Parallel dazu setzt sich die Gesellschaft gemeinsam mit der Landesentwicklungsgesellschaft des Freistaats Thüringen und der Gemeinde Nobitz aktiv für die Vermarktung des Flugplatzes sowie der unmittelbar angrenzenden Industrie- und Gewerbeflächen ein. Hierzu wurden auch im Jahr 2022 mit verschiedenen Investoren verhandelt. Gleichwohl bewegt sich die Nachfrage aufgrund der Pandemiebedingten Nachwirkungen immer noch auf niedrigem Niveau.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Einnahmen aus Flugsicherungsgebühren erzielt. Dies begründet sich darin, dass seitens der Bundesregierung eine Gleichstellung der Regionalflughäfen mit den internationalen Flughäfen in Deutschland erfolgt und der Flugplatz als Flugsicherungsorganisation davon profitiert. Durch diese Einnahmen kann eine maßgebliche Steigerung der Wirtschaftskraft des Flugplatzes erreicht werden.

#### **2.2. Wirtschaftliche Lage**

##### **2.2.1. Vermögens- und Finanzlage**

Das bilanzielle Gesamtvermögen ist im Geschäftsjahr 2022 um T€ 219 auf T€ 3.274 gesunken. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen lag bei 82,6 % (Vorjahr: 85,3 %), der

Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen bei 17,5 % (Vorjahr: 14,8 %). Die Eigenkapitalquote beträgt 35,0 Prozent.

Anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung wird die finanzielle Entwicklung dargestellt. Aus ihr ist erkennbar, wie die von der Gesellschaft erwirtschafteten und die von außen zugeflossenen Finanzierungsmittel im Berichtszeitraum verwendet wurden:

|                                       | <u>2022</u><br>T€ | <u>2021</u><br>T€ |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Mittelzufluss/-abfluss aus            |                   |                   |
| laufender Geschäftstätigkeit          | -342              | -333              |
| Investitionstätigkeit                 | -15               | -618              |
| Finanzierungstätigkeit                | 457               | 928               |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 475               | 375               |

Zuschüsse der Gesellschafter sind unter der Finanzierungstätigkeit erfasst. Diese betragen im Berichtsjahr T€ 324 (Vj. T€ 324).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden für Investitionen in das Anlagevermögen T€ 15 ausgezahlt. Dies betrifft im Wesentlichen die Anschaffung technischer Geräte. Die Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln.

### 2.2.2. Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich tabellarisch wie folgt dar:

|                           | <u>2022</u>  | <u>2021</u>  | <u>Verände-<br/>rung</u> |
|---------------------------|--------------|--------------|--------------------------|
|                           | T€           | T€           | T€                       |
| Betriebliche Erträge      | 1.105        | 1.041        | 64                       |
| Betriebliche Aufwendungen | <u>1.115</u> | <u>1.033</u> | <u>82</u>                |
| Betriebsergebnis          | -10          | 8            | -18                      |
| Finanzergebnis            | <u>-5</u>    | <u>-1</u>    | <u>-4</u>                |
| Jahresergebnis            | <u>-15</u>   | <u>7</u>     | <u>-22</u>               |

Die Gesellschaft rechnet im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 15 ab.

Die betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 64 gestiegen. Dies begründet sich hauptsächlich in gestiegenen Einnahmen aus Flugsicherungsgebühren.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 4 auf T€ 87 gesunken. Ursächlich hierfür sind gesunkene Kosten für Energie und Heizung T€ 6. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 66 angestiegen. Grund hierfür sind Tarifierhöhungen für die Mitarbeiter. Die Abschreibungen sind um T€ 42 auf T€ 290 auf Grund der Investitionstätigkeit angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um T€ 22 auf T€ 295 gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem geringerem Aufwand für Reparaturen und Instandhaltung (T€ 44). Gegenläufig wirkt der Anstieg der Luftfahrtkosten um T€ 21.

### 2.2.3. Leistungsindikatoren

Leistungsindikatoren, die der Steuerung der Geschäftstätigkeit zu Grunde liegen, sind insbesondere die Flugplatzgebühren, die Investitionen, das Jahresergebnis und die Liquidität.

|                     | Ist 2020<br>(T€) | Ist 2021<br>(T€) | Plan 2022<br>(T€) | Ist 2022<br>(T€) | Plan 2023<br>(T€) |
|---------------------|------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|
| Flugplatzgebühren   | 66               | 72               | 60                | 90               | 80                |
| Investitionen       | 438              | 714              | 30                | 15               | 30                |
| Jahresergebnis      | 153              | 7                | -15               | -15              | -21               |
| Finanzmittelbestand | 398              | 375              | 100               | 475              | 100               |

### 3. Chancen- und Risikobericht

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 wurden regelmäßig Risikobeurteilungen vorgenommen. Dabei wurden im Rahmen der Berichterstattung alle wesentlichen Risiken dokumentiert und bewertet. Ergänzend wurden Gegensteuerungsmaßnahmen zur Vermeidung bzw. Verminderung der Risiken eingeleitet.

In die Prozesse des Risikomanagementsystems ist die Geschäftsleitung durch regelmäßige Berichterstattung eingebunden. Monatliche Analysen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Liquidität sind dabei zu einem entscheidenden Instrument für Geschäftsleitung, Aufsichtsrat und Gesellschafter geworden. Alle Abweichungen werden auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes ausgewertet.

Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, sehen wir insbesondere in der Bereitstellung von Gesellschafterzuschüssen. Die Gesellschaft ist nicht in der Lage, aus der operativen Tätigkeit positive Ergebnisse zu erwirtschaften. Der Fortbestand des Unternehmens ist wesentlich von Zuschüssen der Gesellschafter derzeit T€ 324 zum Verlustausgleich der operativen Tätigkeit und zur Finanzierung der Investitionen abhängig.

### 4. Prognosebericht

Unser Ziel besteht auch zukünftig darin, die gewerblichen Flugbewegungen zu erhöhen. Die Anzahl der gewerblichen Flüge spiegelt die wirtschaftliche Entwicklung der Region und des Einzugsgebiets wider. Außerdem soll Gewerbe, insbesondere flugaffine Unternehmen, angesiedelt werden. Eine jährliche Reduzierung der Gesellschafterzuschüsse wird auch weiterhin angestrebt, kann jedoch nur unter Berücksichtigung des gegenwärtig schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und dessen Auswirkungen erfolgen. Das Gewinnen neuer Gesellschafter, insbesondere aus der Privatwirtschaft, bleibt weiterhin auf der Agenda. Sukzessive soll der Flugplatz weiter modernisiert werden.

Der Flugplatz wurde durch die Landesluftfahrtbehörde zur Hindernisbeseitigung auf und außerhalb des Flugplatzgeländes aufgefordert. Dies bedeutet weitere Kosten für die Beseitigung der Hindernisse und Entschädigungsansprüche für entgangene Nutzungen. Aktuell laufen immer noch zwei Entschädigungsverfahren. Auf der Anflugrichtung 22 auf den Flächen des Thüringer Forstes konnten im Jahr 2022 die entsprechenden umfangreichen Hindernisbeseitigungsmaßnahmen durchgeführt werden. Künftige Maßnahmen wurden vorbesprochen. Das Verfahren auf den Flächen des Sächsischen Forstes ist noch nicht abgeschlossen. Aufgrund

der stringenten Vorgehensweise der FAN GmbH in der Sache wird davon ausgegangen, dass der Aufwand für künftige Hindernisbeseitigung stark abnehmen wird.

Die Gesellschafter sind auch weiterhin am Verkauf der Geschäftsanteile der FAN, die diese mit 32 Prozent selbst hält, interessiert. Es wird angestrebt, für diese Anteile private Investoren zu gewinnen, auch wenn gegenwärtig dies bezüglich wenig Interesse Dritter zu verzeichnen ist.

Es wird außerdem angestrebt, den Flugplatz auch für unbemannte Flugobjekte dauerhaft zu nutzen.

Weiterhin soll der Flugplatz durch eine intelligente Immobilienverwaltung wirtschaftlich weiter ertüchtigt werden um künftig von Zuschüssen weniger abhängig zu sein.

Es wird zudem angestrebt, am Flugplatz die Einrichtung einer 5 G Zone und somit die Realisierung einer neuen Mobilfunktechnologie in Zusammenarbeit mit T-Mobile zu implementieren. Von einer 5 G Überdeckung wird eine Sogwirkung auf weitere gewerbliche Ansiedlungen erwartet.

Im Rahmen der Mittelbereitstellung aus der Kohleförderung ist eine Teststrecke für das autonome Fahren auf dem Flugplatzgelände geplant. Entsprechende Abstimmungen haben bereits im Jahr 2022 stattgefunden. Dieses Projekt wird das größte Investitionsvorhaben in der Zeit der zivilen Nutzung des Flugplatzes. Beginn der Maßnahme, hier zunächst die Erstellung der Förderunterlagen, wird erst 2023 sein. Die Rahmenbedingungen für die Förderung werden erst im Jahr 2023 festgelegt. Weitere Maßnahmen zur Ertüchtigung der Infrastruktur befinden sich in Planung. Das Ziel all dieser Maßnahmen ist es, den Flugplatz zu einem Teil eines Mobilitätszentrums der Zukunft zu gestalten.

Außerdem wird die Ansiedlung eines THW Logistikzentrums betrieben. Der Zuschlag für den Standort wurde im Jahr 2021 erteilt. Von diesem Zentrum werden vielfältige Synergien für weitere Ansiedlungen erwartet.

Der Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2023 Nachschüsse im Sinne des § 18 des Gesellschaftsvertrags und weitere nicht rückzahlbare Zuschüsse von T€ 324 vor. Diese Zuschüsse sind notwendig, um Kredite zu tilgen und die Wirtschaftlichkeit der Gesellschaft zu gewährleisten. Der Betrieb des Flugplatzes ist auch künftig stark von politischen Entscheidungen abhängig. Die Gesellschaft rechnet unter Berücksichtigung der Gesellschafterzuschüsse mit ausreichenden Liquiditätszuflüssen für das Geschäftsjahr 2023.

Altenburg, den 31. März 2023

Dr. Frank Hartmann

Geschäftsführer

# Mitteldeutsche Verkehrsverbund GmbH (MDV)

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Prager Straße 8  
04103 Leipzig  
Tel.: 0341 / 8 68 43-0  
E-Mail: post@mdv-info.de  
Webseite: <http://www.mdv.de>

**Rechtsform:** GmbH

**Handelsregisternummer:** HRB 211520

**Gründungsdatum:** 27.03.1998

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Die Gesellschaft hat im Mitteldeutschen Verkehrsverbundgebiet Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere auf dem Gebiet der konzeptionellen Planung und der Koordinierung des betrieblichen Leistungsangebotes, zu erfüllen und die tarifliche Integration dieses Verkehrs durch einen Gemeinschaftstarif herbeizuführen und künftig sicherzustellen sowie die im Rahmen des Verbundverkehrs von den Verbundunternehmen erzielten Einnahmen zu erfassen und aufzuteilen.

### Kapital:

|              |          |
|--------------|----------|
| Stammkapital | 76.050 € |
|--------------|----------|

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

|                      |
|----------------------|
| Herr Steffen Lehmann |
|----------------------|

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

|  |                   |               |
|--|-------------------|---------------|
| Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) mbH   | 12.900,00 €       | 16,96 %       |
| Stadt Leipzig                          | 11.700,00 €       | 15,38 %       |
| Stadt Halle                            | 9.150,00 €        | 12,03 %       |
| Hallesche Verkehrs-Aktiengesellschaft  | 8.050,00 €        | 10,59 %       |
| DB Regio AG                            | 4.950,00 €        | 6,51 %        |
| Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH | 3.500,00 €        | 4,60 %        |
| Landkreis Burgenlandkreis              | 2.600,00 €        | 3,42 %        |
| <b>Landkreis Leipzig</b>               | <b>2.600,00 €</b> | <b>3,42 %</b> |

|  |            |        |
|--|------------|--------|
| Landkreis Nordsachsen                                  | 2.600,00 € | 3,42 % |
| Landkreis Saalekreis                                   | 2.600,00 € | 3,42 % |
| Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig           | 2.600,00 € | 3,42 % |
| Personenverkehrsgesellschaft Burgenlandkreis           | 2.200,00 € | 2,89 % |
| Regionalbus Leipzig GmbH                               | 2.200,00 € | 2,89 % |
| verschiedene VKU                                       | 2.200,00 € | 2,89 % |
| Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH                    | 1.150,00 € | 1,51 % |
| Omnibusbetrieb Saalkreis GmbH                          | 1.100,00 € | 1,45 % |
| Personennahverkehrsgesellschaft Merseburg-Querfurt mbH | 1.100,00 € | 1,45 % |
| Freistaat Thüringen                                    | 750,00 €   | 0,99 % |
| Landkreis Altenburger Land                             | 750,00 €   | 0,99 % |
| THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH             | 750,00 €   | 0,99 % |
| Erfurter Bahn GmbH                                     | 300,00 €   | 0,39 % |
| Transdev GmbH (vormals Veolia Verkehr GmbH)            | 300,00 €   | 0,39 % |

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

#### IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

|                                  | Ist<br>2020       | Ist<br>2021       | Ist<br>2022       |
|----------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -                 | -                 | -                 |
| Sonstiges                        | -                 | -                 | -                 |
| Finanzmittelzufluss              | -                 | -                 | -                 |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -                 | -                 | -                 |
| <b>Zuschüsse</b>                 | <b>101.240,92</b> | <b>108.157,16</b> | <b>117.234,07</b> |
| Bürgschaften                     | -                 | -                 | -                 |

#### V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

##### Organisationsstruktur

Der Mitteldeutsche Verkehrsverbund erstreckt sich über die drei Ländergrenzen von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und umfasst ein Gebiet von fünf Landkreisen und zwei kreisfreien Städten. Außerdem gilt der MDV-Tarif auch für die Fahrgäste in allen S-Bahnen und Regionalzügen nach Dessau-Roßlau und in die Landkreise Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld (MDV-Nord).

Mit einem Anteil von 51 % halten die zehn Aufgabenträger die Mehrheit der Gesellschafteranteile. Die verbleibenden 49 % werden von den im Verbundraum tätigen 13 Verkehrsunternehmen des straßen- und schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) bzw. deren Zusammenschlüssen gehalten.

##### Entwicklungen und Aufgabenschwerpunkte in 2022

Die Entwicklung der Verbundeinnahmen war in 2022 weiterhin noch durch die Corona-Pandemie sowie zusätzlich durch die Wirkung des 9-Euro-Tickets in den Monaten Juni bis August



2022 geprägt. Dadurch lagen die Tarifeinnahmen der Verbundunternehmen im Zeitraum Januar bis Dezember 2022 ca. EUR 8,1 Mio. bzw. 3,6 % unter dem Vorjahreswert und um ca. EUR 57,6 Mio. bzw. 21,1 % unter den auf Basis 2019 zzgl. Verbunderweiterung und Tarifanpassungen geplanten Einnahmen.

Während sich aufgrund der abschwächenden Wirkung der Corona-Pandemie die Einnahmen von Januar bis Mai 2022 sowie September bis Dezember in allen Regionen wieder deutlich positiv entwickelten und um EUR 26,9 Mio. bzw. 15,9 % stiegen, lagen die Einnahmen in den Monaten Juni bis August bedingt durch das 9-Euro-Ticket um EUR 34,9 Mio. unter dem Vorjahr. Bereinigt um geschätzte Mindereinnahmen aus dem 9-Euro-Ticket von ca. EUR 42 Mio. lagen die Tarifeinnahmen 2022 bereits wieder 3,3 % über dem Niveau des Jahres 2019. Gegenüber der Planeinnahme 2022 (wurden ermittelt auf Basis der Einnahmen 2019 unter Berücksichtigung der Tarifanpassungen) fehlten aktuell noch EUR 15,4 Mio. bzw. 5,97 %.

Während im Segment der Zeitkarten Jedermann, Schüler und Semestertickets wesentliche Mindereinnahmen durch das 9-Euro-Ticket zu verzeichnen waren, wurde diese Wirkung bei ermäßigten Zeitkarten durch die anhaltend positive Entwicklung insbesondere des Azubi-Tickets Sachsen-Anhalt ausgeglichen. Im ABO-Segment war der Anteil der Kunden im ABO Basis in 2022 weiter rückläufig. Zuwächse waren bei den Jobtickets, im ABO Premium und insbesondere im ABO Light zu verzeichnen. Insgesamt lagen die Abonnenten-Zahlen jedoch noch um 4,7 % unter den Vergleichszahlen zu Jahresbeginn 2020.

Im bundesweit gesamten öffentlichen Nahverkehr führte die Corona-Pandemie sowie das 9-Euro-Ticket in 2022 zu starken Mindereinnahmen, die durch Beihilfen des Bundes und der Länder ausgeglichen wurden bzw. noch werden. Für das Jahr 2022 haben sich nach den Regelungen des Rettungsschirms Bruttomindereinnahmen von EUR 57,9 Mio. ergeben. Die verkehrsunternehmens- und länderbezogene Abrechnung der Ausgleichsmittel erfolgte unmittelbar nach der Jahresrechnung Einnahmeaufteilung 2022.

Die Jahresrechnung Einnahmeaufteilung 2021 ergab für das Unternehmen Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH eine Abführung von TEUR 73, die mit dem pauschalen Ausgleich im Februar 2022 verrechnet wurde. Aufgrund des Insolvenzverfahrens des Unternehmens wurde diese Verrechnung in Höhe von TEUR 61 für den Zeitraum vor der Insolvenzeröffnung als unwirksam bestritten. Die Prüfung durch das Anwaltsbüro Graf von Westphalen ergab, dass der geforderte Betrag an ABRM durch die übrigen Verbundunternehmen zu zahlen ist, wobei in Abstimmung mit dem Anwalt der ABRM die Basisquote aus dem Insolvenzplan gegengerechnet werden konnte. Mit Schreiben vom 14.10.2022 hat die Verbundgesellschaft daher die Rückforderung in Höhe von TEUR 56 gegenüber den anderen Verkehrsunternehmen geltend gemacht und den geforderten Betrag am 22.11.2022 auf das Anderkonto der bevollmächtigten Anwaltskanzlei überwiesen.

Aufgrund der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen war auch für das Jahr 2022 eine zusätzliche preisliche Fortschreibung des Verbundtarifs erforderlich (Preisstufe Leipzig 2 %, Preisstufe Halle 2,8 %, Preisstufen Region 2,1 %). Darüber hinaus gab es auch durch die Ausweitung des ABO Flex auf das gesamte Verbundgebiet und durch die Neuorientierung bei 24-Stunden-Karten in der Preisstufe Leipzig (Integration einer kostenfreien Kindermitnahme) Weiterentwicklungen im Bereich der Tarifprodukte.

Eine besondere tarifliche Situation ergab sich in den Monaten Juni, Juli, August 2022 durch die von Bund und Ländern initiierte Einführung eines bundesweiten 9-Euro-Tickets, die auch vertrieblich zu Herausforderungen führte. Schwerpunkte der vertrieblichen Umsetzung waren hierbei Kostenplanung, Vergabeverfahren (z. B. für die Implementierung von Massengutschriften), Tests bei der vertrieblichen Umsetzung, die Anpassung der Kontrollmodule sowie die Umsetzung und Begleitung der VU. Fast alle VU haben an ihren Vertriebswegen kurzfristig den Verkauf sicherstellen können. Einheitliche Standards zur Kontrolle gab es nicht, so dass weitestgehend eine Sichtprüfung stattfand. Für alle Abonnenten wurde der Preis in diesen drei

Monaten auf 9 Euro reduziert. Zusätzlicher Aufwand entstand anschließend auch in der sachgerechten Berücksichtigung der 9-Euro-Ticket-Verkäufe in der Einnahmeaufteilung. Hier mussten korrekte Stückzahlen ermittelt und für den Ausgleich dokumentiert werden. Die Kommunikation zum 9-Euro-Ticket bildete auch in diesem Bereich einen ungeplanten Jahreschwerpunkt und war sicherlich eine der größten Herausforderungen im direkten Kundendialog. Im Ergebnis dieser Bemühungen konnten sehr hohe Verkaufszahlen erzielt werden (nahezu jeder dritte Einwohner im MDV-Gebiet hatte ein 9-Euro-Ticket oder ein automatisch umgestelltes Abonnement), wobei wegen der hohen Nachfrage die Barverkäufe sonstiger Produkte fast nicht mehr zu verzeichnen waren.

Die Geschäftsstelle hat gemeinsam mit seinen Gesellschaftern im 2. Halbjahr 2022 die unerwartet hohe Kostendynamisierung im Nahverkehr analysiert, deren Auswirkung für den MDV-Raum bewertet sowie notwendige Handlungsschritte aufgezeigt. Demnach beträgt die zusätzliche Belastung MDV-weit ca. EUR 100 Mio. p. a. Das damit verbundene Risiko einer anteiligen Reduzierung von Verkehrsleistungen bei einem Teil der VU besteht auch weiterhin im Jahr 2023, trotz erster zusätzlicher Bundesmittel für die Finanzierung des Bestandsangebots. Der MDV setzte sich dafür ein, dass Bund und Länder einen erheblich größeren Anteil an der Finanzierung des Verkehrsangebots übernehmen müssen, da aktuelle und künftig absehbare Kostensteigerungen durch Effizienz und Tarifanpassungen allein nicht mehr finanziert werden können.

Im Rahmen der Umsetzung der Strategie „Die Zukunft der Mobilität in Mitteldeutschland 2025“ wurde weiter an den 38 Arbeitspaketen mit den folgenden Schwerpunkten gearbeitet:

Im Rahmen der strategischen Tarifweiterentwicklung (eTarif, Tarifstrategiekonzept 2027) wurden u. a. ein Benchmarking, eine zweistufige Marktforschung und regelmäßige Treffen einer Arbeitsgruppe durchgeführt mit dem Ergebnis, dass Ende 2022 zwei grundsätzliche Wege der Tarifweiterentwicklung definiert wurden, deren Vertiefung und Entscheidungsfindung ein Tarifthema im 2023 sein wird.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des eTicketing im MDV wurden im Jahr 2021 umfangreiche Analysen, Abstimmungen und Kostenplanungen für die Einführung der VDV-KA-Bezahlverfahren sowie Ausgabe und Kontrolle des VDV-Barcode Mobile+ im MDV vorgenommen. Mit Hilfe des im Januar 2022 gestarteten Förderprojekts „STADTLand+ Mitteldeutschland vernetzt“ können nun in den Folgejahren die Voraussetzungen geschaffen werden, um auch bargeldloses Bezahlen mit Chipkarte nach VDV-KA zu ermöglichen. Der Fokus liegt dabei auf der Planung der Ausgabe des vertragsgebundenen Tickets. Das dient dazu, das generelle Ziel des eTarifs, d. h. die nachgelagerte Rabattierung eines Fahrpreises auf Basis bestehender Tariflogik und -produkte in einem vordefinierten Zeitraum im Hintergrundsystem, auch auf Basis von Chipkarten zu ermöglichen. In 2022 wurde hierfür ein Konzept zur Einführung und zum Clearing im Rahmen des KA-Bezahlverfahrens mit allen VU und MDV-Abteilungen gemeinsam erarbeitet und fertiggestellt. Auf dieser Basis wurde die Ausschreibung und Vergabe der Erweiterung des Berechtigungssystems (BerSy) für das Clearing des KA-Bezahlverfahrens im Rahmen von SL+ vorgenommen.

Seit der Einführung im Juli 2020 hat sich die MDV-App MOOVME sehr gut am Markt etabliert. Trotz des Umsatzrückgangs von Juni bis August durch das 9-Euro-Ticket konnten die Umsatz- und Downloadziele in 2022 übertroffen werden, so dass die Gesamtumsätze in MOOVME im Jahr 2022 wiederum deutlich gesteigert werden konnten. Dazu tragen eine höhere Offenheit der Bevölkerung für digitale Zahlverfahren, aber auch die stetige Vermarktung der App MOOVME und auch der anderen Apps im MDV bei. Durch die Mehr-App-Strategie im MDV konnten im Jahr 2022 bereits 20 % der freien Ticketkäufe über die Apps umgesetzt werden. Etabliert hat sich auch der sachsenweite Verkauf in MOOVME. Die Umsatzzahlen steigen auch in diesem Segment der verbundübergreifenden Verkäufe stetig an. Bewährt hat sich für SachsenMobil auch die gemeinsame Personalstelle der Verbünde, die beim MDV platziert ist.

Diese Personalstelle bringt die Vertriebsverantwortlichen der sächsischen Verbünde und der DB Regio sowie zunehmend weitere Eisenbahnverkehrsunternehmen zusammen, um die Ausrichtung des App-Vertriebs in Sachsen und Mitteldeutschland zu vereinheitlichen.

Im Ergebnis eines umfangreichen Abstimmungsprozesses über die spezifischen unternehmensinternen Ziele entwickelten die Gesellschafter unter Federführung der Verbundgesellschaft im Berichtsjahr eine gemeinsame Strategie zur Digitalisierung im Vertrieb mit Blick auf eine künftige Digitalisierung im Tarif. Insbesondere sollen die Medien Chipkarte und Handy MDV-weit ausgebaut werden, um künftig flexiblere elektronische Tarife einführen zu können und gleichzeitig Papier- und Bargeldverkäufe massiv zu reduzieren. Vereinbart wurde die Umsetzung von Maßnahmen, die im Zeitrahmen 2022/2023 bis zu 30 % des Umsatzes im Segment Bartarifverkäufe auf die Apps verlagern sollen. Die meisten der im Herbst 2021 beschlossenen Maßnahmen sind im Jahr 2022 angelaufen, dies waren:

- Ausweitung ABO Flex verbundweit im August 2022
- Umsetzung im Rahmen STADTLand+:
- Einführung CICO-App verbundweit
- Test Bestpreis in TZ Halle
- Test Luftlinientarif in TZ Halle
- Erstellung verbundweiter Konzeption zum eTarif.

Die verbundweite Umsetzung des ABO Flex hat Anpassungen in allen Vertriebssystemen sowohl im klassischen als auch im digitalen Bereich erfordert. Darüber hinaus mussten die Kontrollsysteme angepasst werden. Diese Anpassungen wurden verbundweit fristgerecht vorgenommen und die verbundweite Einführung des ABO Flex mit umfangreichen Marketingmaßnahmen beworben. Die prognostizierten Verkaufszahlen wurden in Halle und in Leipzig übertroffen, blieben jedoch in den Landkreisen zunächst hinter der Erwartung zurück.

Des Weiteren unterstützte die Verbundgesellschaft die THÜSAC bei der Einführung der neuen Bordrechner, insbesondere bei der Erstellung des Pflichtenhefts und der Begleitung im Rahmen der eTicketing Komponenten.

Ebenso wurde die PVG Burgenlandkreis bei der Einführung der neuen Bordrechner unterstützt. Im Jahr 2022 lag der Fokus auf Tests und der Inbetriebnahme des eTicketing ab Herbst des Jahres. Ebenso wurde die Einführung des ReTSy bei der PVG begonnen, wobei dieses Projekt erst 2023 abgeschlossen werden wird.

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung Verkehrsmanagement (KOV-VM) wurden die wesentlichen Themen fortgeführt. Dazu gehörte der fachliche Austausch der Partner und Stakeholder in den Bereichen automatisiertes Fahren, umweltsensitive Verkehrssteuerung, kommunales Verkehrsmanagement und Datenaustausch. Intensiviert wurde der Austausch mit den MDV-Landkreisen und der Sächsischen Energieagentur - SAENA GmbH. Neue Beziehungen wurden unter anderem zum BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik), zu den Universitäten Halle und Erfurt, der Digitalagentur Sachsen, dem DLR, dem Straßenverkehrsamt Dresden und regionalen Logistikverbänden aufgebaut. Weitere interdisziplinäre Themen fanden Einzug in die Arbeit der Kooperation. So stand die strategische Auseinandersetzung mit Themen rund um künstliche Intelligenz, Kritische Infrastrukturen (KRITIS) und dem Fachkräftemangel auf der Agenda. Planung und Moderation als Dienstleistung wurden erstmalig von Kooperationspartnern in Anspruch genommen. Zahlreiche Projekte (PriMaaS, SenMooVe, MyWay, Tink) im MDV-Raum profitierten vom Mitwirken der Kooperation. Auf dieser Grundlage wurden auch konkrete Gespräche zur Erweiterung der KOV-VM geführt.

Im Januar 2022 startete das im Rahmen des Bundesprogramms „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ sowie des ZVNL und der NASA GmbH geförderte Projekt „STADTLand+ Mitteldeutschland vernetzt“ unter der Konsortialführung der HAVAG mit einem Gesamtvolumen von EUR 25 Mio. für den Zeitraum 2022 bis 2024. Der MDV ist an zwei der fünf Teilprojekte mit

einem Volumen von EUR 2,7 Mio. beteiligt. Die Verbundgesellschaft ist federführend als Projektleiter für die Teilprojekte 2 und 4 zuständig. Im Teilprojekt 2 sind in 2022 die Maßnahmen „Innovative Stadtverkehre Merseburg“ und „Taktverknüpfung Stadt-Umland-Verkehre“ erfolgreich mit den Partnern in Betrieb gegangen.

Die Maßnahmen im Bereich Vernetzung von Auskunftssystemen und Vertriebssystemen im Teilprojekt 4 haben eine hohe Themenkomplexität mit unterschiedlichen Herstellern/Dienstleistern von Vertriebssystemen der betreffenden 10 Projektpartner. Die Arbeiten zur Umsetzung aller Teilmaßnahmen erfolgen in enger Abstimmung mit den beteiligten VU.

Im Sommer 2022 erfolgte ein zweiter Aufruf des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) zum Thema „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“. Die Verbundgesellschaft reichte unter dem Lead der LVB GmbH mit den Partnern Regionalbus Leipzig GmbH, Nordsachsen Mobil GmbH und dem ZVNL eine gemeinsame Projektskizze mit dem Thema Stärkung der Pendlermobilität in Leipzig + Umland (PUMa) ein, die im Auswahlverfahren Berücksichtigung fand. Schwerpunkt dieses Projekts ist die Pendlermobilität sowohl in der Stadt Leipzig als auch im vernetzten Umland. Dazu sollen in 4 Teilprojekten u. a. die Anbindung der Gewerbestandorte insbesondere zu den Schichtzeiten verbessert werden, als auch Angebote für die sogenannte letzte Meile geschaffen werden. Gegaart mit verschiedenen Marketingaspekten und dem Betrieblichen Mobilitätsmanagement sollen damit noch mehr Pendler für den ÖPNV gewonnen werden. Das Projekt PUMa startete im Januar 2023 und läuft bis Ende 2025. Der Gesamtaufwand des MDV liegt bei EUR 0,61 Mio. bei einer Fördersumme von EUR 0,49 Mio.

Einer der verkehrsplanerischen Schwerpunkte in 2022 war die zweite Stufe der MDV-weiten Potenzialbetrachtung der Pendlerverkehre zwischen den Landkreisen und Halle bzw. Leipzig. Während die in 2021 bearbeitete erste Stufe sich mit Pendlern beschäftigte, die in den oben genannten Oberzentren wohnen und den MDV-Landkreisen arbeiten, beschäftigte sich die zweite Stufe mit der umgekehrten Richtung. In der Untersuchung wurden einerseits die binnen maximal einer Stunde entfernten Wohnorte, die mindestens eine vertaktete Angebotsqualität aufweisen und andererseits die wichtigsten Gewerbestandorte in Halle und Leipzig untersucht. Die Ergebnisse wurden Vertretern der beiden Großstädte sowie der HAVAG und der LVB zur weiteren schwerpunktartigen Betreuung im Rahmen ihrer Netzentwicklung und Keyaccount-Aktivitäten übergeben.

Zu Beginn des Jahres 2022 wurde das betriebliche Mobilitätsmanagement (BMM) auf den gesamten MDV-Raum ausgeweitet. Bis Ende 2022 konnte dazu eine sächsische Förderung im Landkreis Nordsachsen genutzt werden. Eine ähnliche Förderung im Landkreis Leipzig war bereits 2021 ausgelaufen. Die restliche Stellenfinanzierung erfolgt über die Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter. Auf Basis der o. g. Potenzialstudien und der Wünsche der Gesellschafter wurden in 2022 konkrete Standorte benannt, die durch die MDV-Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Verbundpartnern betreut werden sollen. Ziel ist dabei, über das ÖPNV-Angebot vor Ort zu informieren, Schwachstellen im Angebot aufzudecken und zum Abschluss von Ticketverträgen zu animieren. Prinzipiell ist der Anteil der Pendler im ÖPNV eher gering, sodass hier noch Potentiale und teils noch freie Kapazitäten in den Fahrzeugen je nach Linie vorhanden sind, die durch die Arbeit des BMM-Teams gehoben werden sollen.

Seit 2015 erarbeiten die MDV-Geschäftsstelle und die MDV-Landkreise die Nahverkehrspläne im Rahmen einer gemeinsamen Kooperation. In 2022 wurde der Nahverkehrsplan für den Saalekreis erstellt, der durch den Kreistag im März 2023 beschlossen wurde.

Der PlusBus erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Im April 2022 wurde der PlusBus mit dem Deutschen Verkehrswendepreis ausgezeichnet. Die entsprechenden Landesbedeutsa-



men PlusBus-Linien werden von den Freistaaten Sachsen und Thüringen und vom Land Sachsen-Anhalt anteilig mitfinanziert. Im MDV gibt es inzwischen 37 PlusBus-Linien, deutschlandweit sind es inzwischen 150 Linien.

Schwerpunkte der Arbeiten im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit dem Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) waren in 2022 u. a. die folgenden Themenstellungen:

- Analyse von Reiseketten von Plus- und TaktBus-Linien in Kombination mit dem SPNV auf ihre Konkurrenzfähigkeit zum Pkw-Verkehr
- Analyse, wie sich durch veränderte Taktlagen im Rahmen von MDSB-2025 die Übergangszeiten zum ÖSPV an Knotenpunkten verändern
- Qualitätskontrollen im laufenden SPNV wie auch im Schienenersatzverkehr (SEV).

Die Laufzeit der Kooperation betrug 3 Jahre und endete im Dezember 2022. Für die Jahre 2023 bis 2025 wurde Anfang 2023 eine neue Kooperationsvereinbarung abgeschlossen.

Schwerpunkte im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation waren im Jahr 2022 über die bereits benannten Themen hinaus u. a. die Vermarktung neuer Angebote in den Landkreisen, wie die neuen Fahrplan- und RufBus-Angebote vor allem im Wurzener Land, in Colditz und im Altenburger Land sowie die Liniennetzreform im westlichen Landkreis Nordsachsen. Im Landkreis Saalekreis konnte im Rahmen des Projekts STADTLand+ der neue Stadtverkehr in Merseburg mittels Vermarktungskampagne und Pressefahrt beworben werden.

Das Projekt „Digitale Karte/digitaler Liniennetzplan“ wurde weitestgehend fertig programmiert und wird im ersten Halbjahr 2023 aufgeschaltet, sobald die Schnittstellenfreigabe für die Fahrplandaten erfolgt ist.

Gänzlich neu entwickelt wurden ein Leitfaden für eine geschlechtergerechte Sprache, der in der MDV-Kommunikation sukzessive zur Anwendung kommt. Ebenfalls neu ist die Aufbereitung von Basisinformationen in leichter Sprache, um einem weiteren Anspruch in der barrierefreien Kommunikation gerecht zu werden.

Weitere Aufgaben waren die verbundweite Mobilitätsberatung am MDV-Infomobil sowie am MDV-Infotelefon, die Tarifikommunikation und die Kommunikation zum Fahrplanwechsel, die letztmalig durch das Erscheinen eines Fahrplanbuchs ergänzt wurde. Die jährliche Schulung der Verbundunternehmen wurde erneut im Online-Format durchgeführt, wodurch das Vierfache der sonst üblichen Teilnehmerzahl erreicht werden konnte.

Alle Schwerpunktthemen wurden mit Pressearbeit und Medienterminen begleitet. Ein Highlight der PR-Arbeit war die Verleihung „Bundesweiter Verkehrswendepreis für PlusBus“ an den MDV durch das Bündnis Allianz pro Schiene. Mit der Preisverleihung verbunden war eine politische Podiumsveranstaltung im Herbst. Das Aufschalten des MDV im social Business Netzwerk LinkedIn und die stark steigenden Klickzahlen im MDV Online-Magazin unterstützen die öffentliche Unternehmensdarstellung.

### **Realisierung des Wirtschaftsplans 2022**

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 wurde auf der Gesellschafterversammlung am 09.12.2021 beschlossen. Entsprechend dem Wirtschaftsplan schließt der MDV das Geschäftsjahr 2022 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Der durch die Gesellschafter entsprechend § 5 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags in 2022 zu zahlende Zuschuss von TEUR 3.429 entsprach der mittelfristigen Planung des Vorjahres. Mit dem Wirtschaftsplan 2022 und dem Beschluss zum Jahresabschluss 2021 wurden zusätzlich nicht verbrauchte Zuschüsse in Höhe von TEUR 553 auf Folgejahre zweckgebunden übertragen. Im Berichtsjahr wurden davon Zuschüsse von TEUR 3.351 in Anspruch genommen, da den Aufwendungen von TEUR

5.581 Erträge einschließlich ertragswirksam vereinnahmter Fördermittel von TEUR 2.230 gegenüberstanden. Der nicht verbrauchte Zuschussbetrag von TEUR 631 wurde passiviert. Mit dem Wirtschaftsplan 2023 wurde davon durch die Gesellschafter am 08.12.2022 bereits ein Übertrag von TEUR 585 auf die Jahre 2023 bis 2026 beschlossen. Über die Verwendung der zusätzlich nicht verbrauchten Betriebskostenzuschüsse von TEUR 46 werden die Gesellschafter entscheiden.

Neben den Betriebskostenzuschüssen der Gesellschafter erfolgte die Finanzierung des Betriebsaufwands der Gesellschaft durch Erträge aus dem projektbezogenen Erfolgsanteil der Verkehrsunternehmen sowie durch Zuwendungen des Bundes, des Freistaats Sachsen, des Zweckverbands für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) und der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA). Weitere Erträge wurden aus der Realisierung der Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen Verbundunternehmen, den Kooperationsvereinbarungen mit dem ZVNL, zum Verkehrsmanagement und zur Bearbeitung von Nahverkehrsplänen und den ÖPNV-Konzepten sowie aus dem Verkauf der Fahrplanhefte 2022/2023 entsprechend den mit den Verkehrsunternehmen geschlossenen Verträgen erzielt. Hinzu kommen Erlöse aus Beteiligungen der jeweiligen Partner an verschiedenen Strategieprojekten.

Zum 31.12.2021 waren unverbrauchte Mittel von TEUR 364 des projektbezogenen Erfolgsanteils abgegrenzt. Zusätzlich wurden in 2022 Zahlungen von TEUR 418 von den Verkehrsunternehmen abgefordert. Damit standen für 2022 TEUR 782 zur Verfügung, von denen TEUR 315 ertragswirksam in Anspruch genommen und TEUR 67 in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt wurden. Der Restbetrag von TEUR 400 wurde passiviert. TEUR 209 sind davon bereits im Wirtschaftsplan 2023 übertragen. Zusätzlich wurden Mittel in Höhe von TEUR 191 nicht in Anspruch genommen, die sich über mehrere geplante Maßnahmen verteilen und in den Folgejahren als Eigenmittel in Anspruch genommen werden sollen.

Die Bilanzsumme von TEUR 2.881 ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.703) um 7 % gestiegen. Dies begründet sich wesentlich aus der Erhöhung der Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 577).

Im Gegenzug sank auf der Aktivseite das Anlagevermögen um TEUR 142, da die Abschreibungen (TEUR 295) die Zugänge (TEUR 157) überstiegen. Auf der Passivseite verminderte sich der Sonderposten aus Investitionszuschüssen um TEUR 98, da die planmäßige Auflösung für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von TEUR 197 die anteilige Förderung der Anlagezugänge (TEUR 99) überstieg.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 trotz der Corona-Pandemie und der veränderten Kostensituation im ÖPNV gesichert, da die geplanten Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter vollständig gezahlt wurden.

### **Ausblick auf 2023 und 2024**

Mit dem neunten Gesetz zur Änderung des Regionalisierungsgesetzes hat die Bundesregierung im März 2023 die Einführung eines bundesweit gültigen Deutschlandtickets für EUR 49,00 pro Monat zum 01.05.2023 beschlossen. Dazu laufen bereits seit Herbst 2022 umfangreiche Vorbereitungsarbeiten für die konkrete Umsetzung im Tarif, Vertrieb und in der Einnahmeaufteilung sowie bezüglich der finanziellen Förderung durch Bund und Länder in enger Abstimmung mit den MDV-Gesellschaftern, so dass zunächst der Vorverkauf im MDV fristgemäß zum 03.04.2023 starten konnte. Zielstellung der Verbundunternehmen und der Verbundgesellschaft im MDV ist es dabei, mit diesem neuen Angebot möglichst neue Kunden dauerhaft zu gewinnen und die bisherigen Kunden weiterhin als MDV-Abonnenten zu halten. Für die vertriebstechnische Umsetzung des Deutschlandtickets sowie die Datenmeldungen für die bundesweite Einnahmeaufteilung sind die ABO-Verwaltungsprogramme ReTSy, Patris und Ticket-Office anzupassen. Darüber hinaus müssen alle Geräte für das Aktionsmanagement angepasst werden, damit der Kunde auch außerhalb der Servicezentren ein neues Produkt auf

die Chipkarte laden kann. Parallel dazu werden die Apps ertüchtigt, damit der Kunde statt der Chipkarte auch ein Handyticket als Medium für das Deutschlandticket wählen kann. Zuletzt müssen alle Kontrollgeräte angepasst werden, damit die deutschlandweit einheitlich erstellten Tickets geprüft werden können. Um den Ansturm der Neukunden zu bewältigen, müssen Prozesse im Kundenservice und Support ausgebaut werden, aber auch zusätzliche Chipkarten bestellt werden.

Außerdem wird auch im Jahr 2023 die Bearbeitung bestehender und weiterer Arbeitspakete zu den Themenfeldern Tarif & Vertrieb, Multimodalität, Systemzugang/Benutzeroberfläche, Paradigmenwechsel in der Erschließung der Landkreise durch neue Busnetze und das verbundweite Marketing fortgeführt.

Neben der Einführung des bundesweit gültigen Deutschlandtickets stehen 2023 u. a. die vorbereitenden Arbeiten zur Tarifzonenreform Burgenlandkreis im tariflichen Fokus. Hinzu kommt die Weiterführung der Arbeiten für die Tarifstrategie 2027. Mit dieser tariflichen Neuausrichtung soll die Digitalisierung des Tarifs vorbereitet und umgesetzt werden. Ein wesentlicher Baustein ist dabei die Entwicklung eines verbundweiten eTarif-Konzepts im Rahmen des Modellprojekts STADTLand+.

Im Jahr 2023 erfolgt die Produktivsetzung der letzten eTicketing-Funktionen der neuen Bordrechner der PVG Burgenlandkreis, die das Prüfen von Chipkarten ermöglichen. Parallel dazu soll das ReTSy durch die PVG in Betrieb genommen werden. Damit einhergehend werden die Schüler der PVG auf Chipkarte umgestellt, wobei die Verbundgesellschaft bei notwendigen Arbeiten (u. a. Tests, Massenpersonalisierung) eingebunden ist.

Die im Rahmen der Strategie zur Digitalisierung Tarif und Vertrieb in 2021 beschlossenen Maßnahmen werden 2023 mit einem besonderen Fokus auf die in STADTLand+ integrierten Bausteine in der Bearbeitung fortgesetzt.

Eine wichtige Aufgabe der Verbundgesellschaft liegt in der Unterstützung der MOOVME-Partner zu Vornahme wichtiger Erweiterungen. So müssen in 2023 das Deutschlandticket, ein neuer Barcode und die Tarifzonenreform im Burgenlandkreis umgesetzt werden. Darüber hinaus wird die CICO-Funktion in die App integriert. Zusätzlich sollen weitere Partner in die MOOVME-Kooperation aufgenommen werden.

Für die Anwendung von CICO-Funktionen in Sachsen sowie im gesamten Bereich Mitteldeutschland werden weitere Standardisierungen besprochen und umgesetzt, so bspw. die Erweiterung des Tarifservers sowie die Vereinheitlichung von Barcode und Ticketlayout sowie einheitlicher Bestpreisregeln, die dann für alle CICO-Apps gelten.

Schwerpunkte der Kooperation Intermodales Verkehrsmanagement (KOV-VM) im Jahr 2023 sind die Stärkung des Austauschs insbesondere mit der Wissenschaft und den Verwaltungen zur Unterstützung hinsichtlich intelligenter Algorithmen, Verbesserung der Datenqualität und dem autonomen Fahren sowie die Erweiterung des Netzwerks um neue Partner. Auch der Ausbau des Mobilitätsportals Mitteldeutschland um weitere Daten sowie die Prüfung der Beteiligung weiterer sächsischer Akteure sollen vorangetrieben werden. Des Weiteren findet ein verstärktes Monitoring aktueller technischer Entwicklungen statt, so dass Trends schneller in die Kooperationsarbeit einfließen. Neue interdisziplinäre Austauschplattformen werden initiiert. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf KI-Projekte (Verkehrsprognose, kurzfristige Prognose von Fahrgastzahlen, intelligente Anschlusssicherungen, intelligentes Routing von On-Demand-Diensten, Zusammenführung und Analyse komplexer dynamischer Daten) und dem verbesserten Austausch hinsichtlich strategischer Themen im MDV-Raum und darüber hinaus. Zunehmende Kooperationen werden antizipiert, um den Herausforderungen des Fachkräftemangels und den steigenden gesellschaftlichen und politischen Anforderungen an ÖPNV und MIV zu begegnen. Aktuelle Veränderungen im Bereich der kritischen Infrastruktur und der Mobilitätsdatenverordnung sind zu beobachten. Die Entwicklung und Bewertung der



Förderkulissee ist ein wichtiges Anliegen der Kooperation. Moderation und Vernetzung als Dienstleistung sowie das Zusammenführen von Informationen für Kooperationspartner werden weiter vorangetrieben.

Die im Dezember 2022 ausgelaufene Kooperationsvereinbarung mit dem Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) wird ab 2023 für weitere 3 Jahre mit einem reduzierten Leistungsumfang insbesondere bei den Projektstunden fortgeführt. Schwerpunkte in 2023 sollen neben Zuarbeiten zum ZVNL-Nahverkehrsplan auch ein Mobilitätstraining für Junge Leute sein. Daneben werden klassische Aufgaben wie die ZVNL-Fahrplankonferenz durch den MDV durchgeführt; der Baustellenkalender für die sächsischen MDV-Gesellschafter wird regelmäßig aufgestellt und verschickt. Stichpunktartige Qualitätskontrollen sowohl im laufenden SPNV-Angebot als auch beim Schienenersatzverkehr gehören auch 2023 und den Folgejahren zu den Aufgaben.

Die inhaltlich stark veraltete Leitlinie zu flexiblen Bedienformen soll ab 2023 in enger Abstimmung mit den Gesellschaftern durch einen neuen Leitfaden für „flexible Bedienformen/on-demand-Verkehre“ zeitgemäß ersetzt werden. Ebenso soll im 10. Jahr seines Bestehens das Modell „PlusBus“ hinterfragt werden, ob die darin gesetzten und bisher erfolgreichen Standards noch zeitgemäß sind und welche Anforderungen die anstehende Verkehrswende zukünftig an das Produkt stellt.

Im aktuellen Jahr bilden die Vermarktung des Deutschlandtickets, der App MOOVME (verbundweit sowie im VMS und in weiteren sächsischen Gebieten) und der Tarifzonenreform im Burgenlandkreis die Schwerpunkte. Darüber hinaus unterstützt der MDV die regionalen Verkehrsunternehmen bei der Vermarktung von Projekten in den Landkreisen. Zunehmend treten auch die Kommunikation und Vermarktung von Fahrplan- und Vertriebsprodukten aus den Fördermittelprojekten STADTLand+ sowie Stärkung der Pendlermobilität stärker in den Vordergrund.

Der MDV verfügt über eine mittelfristige Wirtschaftsplanung, die zurzeit bis 2027 reicht. Der darin eingebundene Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 wurde von der Gesellschafterversammlung am 08.12.2022 beschlossen. Für das Wirtschaftsjahr 2023 wird wiederum ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet, da die geplanten Aufwendungen durch eigene Erträge und Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter gedeckt sind. Der Wirtschaftsplan 2023 sieht durch die Gesellschafter zu zahlende Zuschüsse von TEUR 3.461 vor. Zusätzlich beinhaltet die Planung einen Übertrag nicht verbrauchter Gesellschafterzuschüsse der Vorjahre von TEUR 585, wovon TEUR 236 auf das Jahr 2023 und TEUR 349 auf 2024-2026 entfallen. Die Finanzierung der Eigenmittel für die Modellprojekte STADTLand+ und Stärkung der Pendlermobilität in Leipzig und Umland im Zeitraum 2023 bis 2025 ist vollständig aus dem projektbezogenen Erfolgsanteil der Verkehrsunternehmen geplant.

Auf Grundlage der mittelfristigen Finanzplanung geht die Geschäftsführung auch für die Folgejahre von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Die Fortführung der Gesellschaft ist daher nicht gefährdet.

### **Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Chancen der zukünftigen Entwicklung im Verbundgebiet sieht die Geschäftsführung in der weiteren Umsetzung des Strategieprozesses „MDV 2025“ auf der Grundlage der beschlossenen 38 Arbeitspakete. Gleichzeitig soll der Prozess zur Fortschreibung der Strategie „MDV 2030“ gemeinsam mit den Gesellschaftern weitergeführt werden, der sich bedingt durch die Pandemie-Situation und Umsetzung des 9-Euro-Tickets sowie des Deutschlandtickets verschoben hatte.

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem. Das aktuell gültige Risikomanagementhandbuch datiert vom Januar 2015 in seiner überarbeiteten Fassung vom Mai 2021. Das darin enthaltene Risikoinventar definiert folgende Risikofelder:

- Rechtliche und politische Risiken durch Gebietsreformen und sonstige Veränderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen
- Strategische Risiken in Bezug auf die Ausrichtung des MDV, seinem öffentlichen Image sowie dem Erreichen der Verbundziele
- Finanzielle und wirtschaftliche Risiken in Bezug auf die Einhaltung des Wirtschaftsplans und von Förder- und Zuwendungsbestimmungen
- Fachbereichsspezifische Risiken aufgrund von Störungen bei der Erfüllung von Kooperations- und Lieferverträgen oder im Rahmen der Einnahmeverteilung sowie technische Risiken in Bezug auf die durch den MDV genutzten EDV-Systeme
- Organisatorische und personalwirtschaftliche Risiken.

Die Risiken der künftigen Entwicklung der Verbundgesellschaft werden durch die Geschäftsführung insgesamt als gering eingestuft. Allerdings wird die Finanzierung wesentlich von der vollständigen und termingerechten Bereitstellung von beantragten Fördermitteln und der gemäß § 5 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags von den Gesellschaftern zu leistenden Abschlagszahlungen bestimmt. Die turnusmäßige Überprüfung des Risikomanagementhandbuchs im Zwei-Jahres-Rhythmus ist aktuell in Arbeit.

Zusätzlich wird die Finanzierung durch den 2009 eingeführten und 2017 fortgeschriebenen flexiblen projektbezogenen Finanzierungsbaustein der Verkehrsunternehmen, der sich auf Grundlage der Tarifeinnahmeansprüche ermittelt, gesichert. Eine Evaluation dieser Herangehensweise fand im Jahr 2022 statt. Das bisherige Verfahren wird unter Berücksichtigung der pandemiebedingten Ausgleichsregelungen befristet für die Jahre 2023 und 2024 fortgeführt.

Der Ersatz von ursprünglich mit Fördermitteln angeschafftem Anlagevermögen, für den über die laufenden Zuschüsse der Gesellschafter keine Mittel amortisiert werden, kann mittelfristig bis 2027 durch ausreichende Mittel der Kapitalrücklage finanziert werden.

Die Gesellschaft ist keinen wesentlichen Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsschwankungen in Bezug auf die verwendeten Finanzinstrumente (insbesondere Forderungen und Verbindlichkeiten) ausgesetzt.

Halle (Saale), den 14. Juni 2023

Steffen Lehmann

Geschäftsführer

# Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Emilienstraße 15  
04107 Leipzig  
Tel.: 0341 / 22 586 0  
E-Mail: info@zvnl.de

**Rechtsform:** KdöR

**Gründungsdatum:** 30.01.1998

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Der Zweckverband ist Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr im Nahverkehrsraum Leipzig gemäß § 4 in Verbindung mit § 3 Abs. 2 ÖPNV-Gesetz. Die Aufgabenträgerschaft für den straßengebundenen ÖPNV im Sinne des § 3 Abs. 1 ÖPNV-Gesetz verbleibt bei den einzelnen Verbandsmitgliedern des Zweckverbandes.

### Kapital:

|               |            |
|---------------|------------|
| Gesamtstimmen | 10 Stimmen |
|---------------|------------|

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Herr Bernd Irrgang

### Verbandsvorsitzender

Herr Kai Emanuel

## III BETEILIGUNGEN

### Mitglieder

| Verbandsmitglieder       | Anteil      | Stimmen  |
|--------------------------|-------------|----------|
| Stadt Leipzig            | 40 %        | 4        |
| <b>Landkreis Leipzig</b> | <b>30 %</b> | <b>3</b> |
| Landkreis Nordsachsen    | 30 %        | 3        |

### Beteiligungen

|   |              |          |
|---|--------------|----------|
| ZVNL Schienenfahrzeug GmbH                | 500.000,00 € | 100,00 % |
| Mitteldeutsche Verkehrsverbund GmbH (MDV) | 2.600,00 €   | 3,42 %   |

#### IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

|  | Ist<br>2020 | Ist<br>2021 | Ist<br>2022 |
|--|-------------|-------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung               | -           | -           | -           |
| Sonstiges                                      | -           | -           | -           |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>                     | -           | -           | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme                   | -           | -           | -           |
| Zuschüsse                                      | -           | -           | -           |
| Aufwandszuschüsse<br>(Betriebskostenzuschüsse) | -           | -           | -           |
| Bürgschaften                                   | -           | -           | -           |

#### V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

##### Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL)

**Anschrift:** Emilienstraße 15

04107 Leipzig

**E-Mail:** info@zvnL.de

**Internet:** www.zvnL.de

##### Gründung

Der Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) wurde zum 30.01.1998 gegründet. Seine Satzung wurde am 09.12.1997 aufgestellt und im Sächsischen Amtsblatt Nr. 5 vom 29.01.1998 bekannt gemacht.

##### Letzte Änderung der Verbandssatzung

Am 25.11.2013 beschloss die Verbandsversammlung die vierte Änderung zur Satzung des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig. Diese wurde im Sächsischen Amtsblatt Nr. 3 vom 16.01.2014 veröffentlicht.

##### Verbandsmitglieder/Stimmrecht

Die Stimmverteilung der Verbandsmitglieder war im Jahr 2022 wie folgt:

|                       |           |                   |
|-----------------------|-----------|-------------------|
| Landkreis Nordsachsen | 3 Stimmen | 30 % Stimmanteile |
| Landkreis Leipzig     | 3 Stimmen | 30 % Stimmanteile |
| Stadt Leipzig         | 4 Stimmen | 40 % Stimmanteile |

##### Organe des Verbandes

###### Verbandsvorsitzender

Herr Kai Emanuel Landrat Landkreis Nordsachsen

###### Verbandsversammlung

|                      |                               |
|----------------------|-------------------------------|
| Herr Kai Emanuel     | Landrat Landkreis Nordsachsen |
| Herr Volkmar Winkler | Landkreis Nordsachsen         |
| Herr Mathias Plath   | Landkreis Nordsachsen         |

|                       |   |
|-----------------------|---|
| Herr Thomas Dienberg  | Bürgermeister und Beigeordneter Stadt Leipzig |
| Herr Oliver Gebhard   | Stadt Leipzig                                 |
| Herr Christoph Zenker | Stadt Leipzig                                 |
| Herr Henry Graichen   | Landrat Landkreis Leipzig                     |
| Herr Maik Kunze       | Landkreis Leipzig                             |
| Herr Karsten Schütze  | Landkreis Leipzig                             |

### **Verwaltungsrat**

|                                     |                               |
|-------------------------------------|-------------------------------|
| Herr Kai Emanuel                    | Landrat Landkreis Nordsachsen |
| Herr Michael Jana (seit 19.07.2022) | Vertreter der Stadt Leipzig   |
| Herr Henry Graichen                 | Landrat Landkreis Leipzig     |

### **Geschäftsführung**

Herr Bernd Irrgang (seit 01.04.2021)

### **Aufgaben des Zweckverbandes**

**(Auszug: § 3 der Satzung des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig - ZVNL-, i.d.F. der 5. Änderung)**

1. Der Zweckverband übernimmt die ihm gemäß § 4 in Verbindung mit § 3 Abs. 2 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (ÖPNVG) in der jeweils gültigen Fassung von den Verbandsmitgliedern übertragene Aufgabe des Schienenpersonen-nahverkehrs (im Folgenden SPNV genannt) im Nahverkehrsraum Leipzig.

Die Aufgabenträgerschaft für den straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehr (nachfolgend ÖSPV) im Sinne des § 3 Abs. 1 ÖPNVG verbleibt, soweit in dieser Satzung keine anderweitigen Regelungen getroffen werden, bei den jeweiligen Verbandsmitgliedern des Zweckverbandes, vorbehaltlich der Entscheidung eines Verbandsmitgliedes zur Übertragung einzelner Aufgaben nach § 3 Abs. 1 Satz 2 ÖPNVG.

2. Der Zweckverband wird in Abstimmung und im Einvernehmen mit den Verbandsmitgliedern in ihrer Eigenschaft als Aufgabenträger für den ÖSPV einen regionalen Nahverkehrsplan erstellen, koordinieren und diesen fortschreiben.
3. Zur Aufgabenträgerschaft des Zweckverbandes für den SPNV gehört insbesondere die Wahrnehmung folgender Aufgaben:
  - Der Zweckverband ist als der zuständige Aufgabenträger für den SPNV gemäß § 3 Abs. 1 des ÖPNVG für die Planung, Organisation und Ausgestaltung des SPNV in seinem Verbandsgebiet verantwortlich.
  - Der Zweckverband entscheidet über die zu bestellenden Leistungen im SPNV im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel.
  - Der Zweckverband wirkt bei der Aufstellung des jährlich fortzuschreibenden Landesinvestitionsprogramms des Freistaates Sachsen für Maßnahmen des öffentlichen Personennahverkehrs mit.
  - Der Zweckverband unterstützt im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten ein gemeinsames Marketing mit seinen ÖPNV-Vertragspartnern.
  - Der Zweckverband unterstützt Maßnahmen zur Verbesserung des öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs gem. § 2 ÖPNVFinVO.
  - Der Zweckverband beschafft, finanziert und veräußert SPNV-Fahrzeuge und überlässt diese zur Nutzung den Eisenbahnverkehrsunternehmen.

## Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig

4. Der Zweckverband wird mit den angrenzenden sächsischen Zweckverbänden und den Aufgabenträgern für den Schienenpersonennahverkehr in Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen das erforderliche Angebot des verbandsgrenzüberschreitenden SPNV abstimmen.
5. Zu den Aufgaben des ZVNL für den ÖSPV gehören die Ermittlung und Verteilung der Ausgleichsleistungen für den Ausbildungsverkehr an die Verkehrsunternehmen nach dem Gesetz zur Finanzierung des Ausbildungsverkehrs im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNVFinAusG) vom 12. Dezember 2008 (SächsGVBl. S. 866, 883), das zuletzt durch Artikel 17 des Gesetzes vom 13. Dezember 2012 (SächsGVBl. S. 725) geändert worden ist, einschließlich der Vorauszahlungen an die Verkehrsunternehmen. Der ZVNL ist berechtigt, die Anträge der Verkehrsunternehmen auf Ausgleichsleistungen gemäß ÖPNVFinAusG im eigenen Namen zu bescheiden und die Ausgleichsleistungen auf dieser Grundlage auszuführen.
6. Der ZVNL kann weitergehende Finanzierungen innerhalb des Verbandsgebietes und der ihm zur Verfügung stehenden Mittel ausschließlich im Rahmen der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNVFinVO) in der jeweils gültigen Fassung übernehmen.

## Organigramm

### **Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig**

Verbandsvorsitzender

Verbandsversammlung

Verwaltungsrat

### **Geschäftsstelle**

Geschäftsführer

Mitarbeiter

## Wirtschaftsdaten

Der ZVNL wendet aufgrund des Beschlusses der Verbandsversammlung vom 26.03.2007 gemäß § 131 Abs. 2 SächsGemO ab dem Haushaltsjahr 2009 die Regelungen zum neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen an.

Bilanz 2022

| Aktivseite                             |                                |                               | Passivseite                         |                               |                               |
|--|--------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
|  | Stand<br>31.12.2022<br>- T € - | Stand<br>31.12.2021<br>- T€ - |                                     | Stand<br>31.12.2022<br>- T€ - | Stand<br>31.12.2021<br>- T€ - |
| <b>Anlagevermögen</b>                  | <b>13.840,5</b>                | <b>10.250,3</b>               | <b>Kapitalposition</b>              | <b>31.309,2</b>               | <b>19.504,5</b>               |
| Immaterielle Vermögens-<br>gegenstände | 23,7                           | 30,5                          | Basiskapital                        | 3.532,9                       | 3.532,9                       |
| Sachanlagevermögen                     | 45,8                           | 56,9                          | Rücklagen                           | 26.418,7                      | 27.776,3                      |
| Finanzanlagevermögen                   | 13.771,0                       | 10.162,9                      | Ergebnis                            | 0,00                          | 0,00                          |
| <b>Umlaufvermögen</b>                  | <b>45.723,2</b>                | <b>29.179,4</b>               | <b>Sonderposten</b>                 | <b>69,5</b>                   | <b>87,4</b>                   |
| Öffentlich-rechtliche For-<br>derungen | 18.849,4                       | 6.044,0                       | <b>Rückstellungen</b>               | <b>28.409,8</b>               | <b>1.533,5</b>                |
| Privatrechtliche Forde-<br>rungen      | 22.740,2                       | 19.819,5                      | für drohende Ver-<br>pflichtungen   | 480,8                         | 484,0                         |
| Liquide Mittel                         | 4.133,4                        | 3.315,9                       | für vertragliche<br>Verpflichtungen | 27.882,2                      | 1.007,8                       |
| <b>Aktiver RAP</b>                     | <b>3,2</b>                     | <b>2,7</b>                    | Sonstige Rück-<br>stellungen        | 46,9                          | 41,7                          |
|  |                                |                               | <b>Verbindlichkeiten</b>            | <b>1.136,0</b>                | <b>6.502,3</b>                |
|  |                                |                               | aus Lieferungen                     | 90,5                          | 38,9                          |
|  |                                |                               | und Leistungen                      |                               |                               |
|  |                                |                               | aus Transferleis-<br>tungen         | 71,7                          | 5.834,5                       |
|  |                                |                               | sonstige Verbind-<br>lichkeiten     | 973,9                         | 628,9                         |
|  |                                |                               | <b>Passiver RAP</b>                 |                               |                               |
|  |                                |                               |                                     | <b>0,00</b>                   | <b>0,00</b>                   |
| <b>Bilanzsumme</b>                     | <b>59.567,0</b>                | <b>39.432,4</b>               | <b>Bilanzsumme</b>                  | <b>59.567,0</b>               | <b>39.432,4</b>               |



Ergebnisrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung)

|    |  |   | Ergebnis 2022    | Ergebnis 2021    |
|----|--|---|------------------|------------------|
|    |  |   | - T€ -           | - T€ -           |
| 1  |  | Zuweisungen                                 | 194.301,0        | 174.153,1        |
| 2  |  | öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte     | 0,00             | 0,00             |
| 3  |  | Privatrechtliche Leistungsentgelte          | 9.001,0          | 8.572,5          |
| 4  |  | Kostenerstattungen und Kostenumlagen        | 17,4             | 0,0              |
| 5  |  | Finanzerträge                               | 111,3            | 126,2            |
| 6  |  | sonstige ordentliche Erträge                | 167,2            | 1.455,9          |
| 7  |  | <b>ordentliche Erträge</b>                  | <b>203.597,6</b> | <b>184.313,5</b> |
| 8  |  | Personalaufwendungen                        | 744,7            | 702,3            |
| 9  |  | Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen | 200,2            | 241,3            |
| 10 |  | planmäßige Abschreibungen                   | 37,4             | 35,3             |
| 11 |  | Zinsen und ähnliche Aufwendungen            | 0,0              | 0,0              |
| 12 |  | Transferaufwendungen                        | 202.654,3        | 169.810,4        |
| 13 |  | sonstige ordentliche Aufwendungen           | 1.318,7          | 1.719,5          |
| 14 |  | <b>ordentliche Aufwendungen</b>             | <b>204.955,2</b> | <b>172.508,8</b> |
| 15 |  | <b>ordentliches Ergebnis</b>                | <b>-1.357,6</b>  | <b>11.804,7</b>  |
| 16 |  | <b>Sonderergebnis</b>                       | <b>0,00</b>      | <b>0,00</b>      |
| 17 |  | <b>Gesamtergebnis</b>                       | <b>-1.357,6</b>  | <b>11.804,7</b>  |
| 18 |  | Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren    | 0,00             | 0,00             |
| 19 |  | <b>Verbleibendes Gesamtergebnis</b>         | <b>-1.357,6</b>  | <b>11.804,7</b>  |

**Ausgewählte Kennzahlen**

## Personalkosten

|                               | <b>2020</b>   | <b>2021</b>   | <b>2022</b>   |
|-------------------------------|---------------|---------------|---------------|
|                               | <b>- T€ -</b> | <b>- T€ -</b> | <b>- T€ -</b> |
| Löhne und Gehälter            | 680,8         | 584,8         | 613,2         |
| Soziale Abgaben               | 134,4         | 117,5         | 131,6         |
| Zuführung zu Rückstellungen   | 10,3          | 0             | 0             |
| <b>Personalaufwand gesamt</b> | <b>825,5</b>  | <b>702,3</b>  | <b>744,8</b>  |

## Anzahl der Beschäftigten

|                                     | <b>2020</b>    | <b>2021</b>    | <b>2022</b>    |
|-------------------------------------|----------------|----------------|----------------|
|                                     | <b>- VbÄ -</b> | <b>- VbÄ -</b> | <b>- VbÄ -</b> |
| Angestellte, gesamt                 | 11             | 11             | 10             |
| Personalaufwand / VbÄ in TEUR       | 75,05          | 63,85          | 74,48          |
| Entw. Personalaufwand gesamt z. Vj. | 5,90 %         | -14,92 %       | 16,65 %        |
| Entw. Personalaufwand je VbÄ z. Vj. | 5,90 %         | -14,92 %       | 16,65 %        |

(Grund für die Erhöhung des Personalaufwandes in 2022 sind Tarifierungsanpassungen sowie Steigerungen in den Entgeltstufen.)

**Umlagen**

Der ZVNL kann gemäß § 15 Abs. 1 seiner Satzung eine Verbandsumlage zur Deckung seines Finanzbedarfs von den Verbandsmitgliedern erheben. Von dieser Möglichkeit wurde im Haushaltsjahr 2022 nicht Gebrauch gemacht.

**Situationsbericht**Allgemein

Das Jahr 2022 war von großen Gegensätzen und bisher unbekannten Entwicklungen gekennzeichnet. Es konnte nach Überwindung der Covid-19 Pandemie ein sehr großer Schritt in Richtung Normalität und Steigerung der Fahrgastzahlen erreicht werden, mit dem 9-EURO-Ticket wurde eine nie gekannte Nachfrage erreicht.

Auf der anderen Seite war die Entwicklung wesentlich durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine gekennzeichnet. Immense Kostensteigerungen, vor allem für Energie, waren die Folge und die Energiekosten sind auch aktuell noch auf hohem Niveau. Diese Energiepreisentwicklung strahlt hinsichtlich der Kostenerhöhungen auf alle Bereiche und insbesondere die Personalkosten aus.

Die im Jahr 2021 noch zu verzeichnenden pandemiebedingten Fahrgastrückgänge und Erlösausfälle waren im Jahr 2022 auf dem Weg der Konsolidierung. Die vom Freistaat Sachsen im Jahr 2020 erlassene Richtlinie „Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV“, wurde auch im Jahr 2021 weitergeführt. In einem aufwendigen Nachweisverfahren wurden die nachgewiesenen pandemiebedingten Schäden der EVU für das Jahr 2021 gegenüber dem Freistaat Sachsen dargestellt und im Jahr 2022 schlussgerechnet.

Zur Entlastung der Bevölkerung und Steigerung der Inanspruchnahme des öffentlichen Nahverkehrs wurde durch die Bundesregierung ein dreimonatiger (Juni-August) bundesweit einheitlicher Nahverkehrstarif in Höhe von 9 EUR eingeführt. Die Richtlinie des Corona-Rettungsschirms wurde um entsprechende Ausgleichsregelungen für Einnahmeverluste der EVU und damit auch des ZVNL (Brutto-Verträge) im Rahmen der Einführung dieses 9 EURO-Tickets ergänzt.

Die unverändert anhaltenden umfangreichen Baumaßnahmen der DB Netz AG im gesamten Verbandsgebiet, mit Auswirkungen auch im Schienenpersonenfernverkehr, zwangen den ZVNL zu Anpassungen der Linienführungen und Zustimmung zu geänderten Fahrplanlagen. Insbesondere die Verlängerung der Baumaßnahme „7 EÜ“ im Stadtgebiet Leipzig hat weiterhin erhebliche negative Auswirkungen. Seit Mitte/Ende 2022 erfolgten verstärkt Prüfungen und in der Folge ein Austausch defekter Schwellen, was ebenfalls zu Beeinträchtigungen bei der Erbringung der Verkehrsleistungen führte.

Der Zugverkehr war im Jahr 2022 im Wesentlichen stabil und qualitätsgerecht. Seit Ende 2022 stellt sich die Personalverfügbarkeit bei allen EVU's als sich verschärfendes Problem dar, was einerseits zu Engpässen bei der Leistungserbringung sowie andererseits bei fehlenden Personalen in den Werkstätten zur Beeinträchtigung der Instandhaltung führt.

Im Zeitraum des temporär eingeführten 9€-Tickets wurde deutlich, dass ein sprunghaftes überproportional erhöhtes Fahrgastaufkommen mit der zu diesem Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Fahrzeuginfrastruktur und Personalen nicht problemlos bewältigt werden konnte. Auch zeigten sich die Auswirkungen weniger in den morgentlichen Berufspendler-Zügen, sondern eher in „Fernverkehrsrelationen“.

Das PlusBus-Programm sowie die Modellprojekte „Muldentale in Fahrt“ und Südraum Leipzig im Landkreis Leipzig in Kooperation mit dem MDV sowie „Nordsachsen bewegt“ des Landkreises Nordsachsen wurden weiter durch den ZVNL finanziell und ideell unterstützt.

Finanziert wurden die vorgenannten Maßnahmen, ausgenommen PlusBus, über das Aktionsprogramm des ZVNL. Für das PlusBus-Netz war der ZVNL in die fördertechnische Zusammenarbeit mit dem SMWA eingebunden.

Der ZVNL engagierte sich auch 2022 im Rahmen seines Aktionsprogramms für die Verbesserung der Zugangsbedingungen zu den Verkehrsstationen im Verbandsgebiet. Insbesondere die Verknüpfung der einzelnen Verkehrsträger und die Schaffung barrierefreier Anlagen standen dabei im Mittelpunkt. Im Rahmen des Aktionsprogramms 2022 wurden in der 1. Prioritätsstufe 19.645.760 € hierfür bereitgestellt. Der Anteil für Innovative Projekte, erstmalig 2018 aufgeführt als Teil I im Aktionsprogramm, betrug 5.990.500 € und somit anteilig ca. ein Drittel. Für verbundbedingte Aufwendungen wurden den Verbandsmitgliedern insgesamt 3.436.760 € zur Verfügung gestellt.

Die Arbeiten an den Maßnahmen zur Beschleunigung des ÖPNV wurden fortgeführt. Der Neubau der Mobilitätszentrale in Torgau wurde mit dem Ziel, Inbetriebnahme vor der Landesgartenschau 2022 erfolgreich realisiert.

In den vorbereitenden Arbeiten für den Bau der Verlängerung der Fußgängerüberführung der Verkehrsstation Leipzig-Connewitz sowie für den Aus-/Umbau diverser ÖPNV-Verknüpfungsstellen (Taucha, Geithain, Borna, Eilenburg Ost) konnten weitere Fortschritte realisiert werden, die Verknüpfungsstelle in Böhlen (Um- und Ausbau), wurde fertiggestellt.

Das Projekt zur digitalen Vernetzung der Verkehrsträger P+R sowie B+R im Stadtgebiet Leipzig, welches in 2019 begonnen wurde, wurde 2022 fortgeführt. Die Verkehrsunternehmen der Landkreise konnten die Digitalisierung ihrer betrieblichen Abläufe und fahrgastbezogenen Informationsprozesse vorantreiben, weitere Busse wurden mit Fahrgastzählanlagen ausgerüstet.

Das Anti-Vandalismus-Programm mit dem Antigraffiti-Projekt mit der DB AG wurde ebenfalls fortgesetzt.

Die Ausschreibung zum MDSB2025plus-Netz wurde im EU-Supplement in 2022 veröffentlicht.

Wesentliche Schwerpunkte waren das Fahrzeugkonzept/-kapazitäten, die Erwartungswertermittlung mit Erlösprognose sowie die Netzkonfiguration sowie die Koordination mit einer großen Anzahl Partnern. Die Ausschreibung musste aufgrund Fehlens eines wirtschaftlichen Angebotes aufgehoben und ins Verhandlungsverfahren gewechselt werden. Hierzu fasste am 28.11.2022 die Verbandsversammlung des ZVNL einen entsprechenden Beschluss. Eine Beschlussfassung zur Vergabe in der Verbandsversammlung ist in 2023 geplant.

Die Verbandsversammlung hat beschlossen, dass sich der ZVNL an der Ausschreibung des Elektronetzes Oberelbe ENOE, hier ist für den ZVNL die Linie RE 50 Leipzig – Dresden relevant, mit Inbetriebnahme Fplw. 2026 sowie an der Ausschreibung des Ostthüringennetzes OTN, hier sind für den ZVNL die Linien der RB und des RE Saalfeld – Gera – Leipzig Hbf. relevant, beteiligt. Beide Ausschreibungsverfahren wurden in 2022 begonnen. Die Bezuschlagung der Vergabe OTN erfolgte im November 2022. Das Vergabeverfahren ENOE wurde im Jahr 2022 nicht abgeschlossen. Federführend ist hier der ZVOE. Ein weiterer Partner ist der VBB.

Der ZVNL klagt weiterhin vor dem Landgericht Frankfurt Main gegen die DB Netz AG. Anlass sind die aus seiner Sicht von der DB Netz AG unberechtigt erlangten Einnahmen aus den sogenannten Regionalfaktoren bei den Infrastrukturkosten, hier die Trassenentgelte sowie bei den sogenannten Remanenzkosten für nicht genutzte Leistungen. Die Verfahren sind zwar erstinstanzlich alle zugunsten bzw. im Sinne des ZVNL entschieden worden, aber u.a. wegen einer in einem Parallelverfahren erwarteten Entscheidung des EuGHs ausgesetzt und nunmehr wieder aufgenommen.

Ein weiteres Verfahren gegen die DB Station und Service AG wegen der Rückforderung rechtsgrundloser Leistungen bei den Stationsnutzungsentgelten ist beim Landgericht Berlin anhängig; auch dieses Verfahren war so lange ausgesetzt, bis der EuGH entschieden hatte. Die Entscheidung liegt vor.

Die Verfahren werden wieder national aufgenommen. Es gab jedoch noch keine neuerlichen Verhandlungen.

#### Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Ertragslage des ZVNL hat sich im Vergleich zum ursprünglichen Haushaltsansatz verbessert.

Der ZVNL schloss im ordentlichen Ergebnis mit einem Fehlbetrag in Höhe von -1.357.601,58 EUR ab, geplant war ein ausgeglichener Haushalt. Ein Sonderergebnis fiel nicht an. Die Deckung wurde mit einer Entnahme aus der Rücklage gedeckt. Der im Jahr 2022 angefallene Gesamtaufwand des ZVNL liegt mit 204.955.227,84 EUR über dem geplanten Umfang, dies wird durch die erhöhten Transferaufwendungen (Gewährung von Billigkeitsleistungen). Diese konnten zum Zeitpunkt der Planung noch keine Berücksichtigung finden, da nicht absehbar war ob und in welcher Höhe eine Mittelbereitstellung erfolgen würde.

Das Vermögen des ZVNL entspricht der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 und beträgt 59.566,9 T€. Die Vermögenslage im Haushaltsjahr 2022 ist durch einen Vermögenszuwachs in Höhe von 20.134,6 T€ der Bilanzsumme gekennzeichnet. Das Vermögen des ZVNL besteht zu 23,23% aus Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Dieses ist im Vergleich zur Schlussbilanz 2021 um 3.590,2 T€ gestiegen. Gestiegen ist auch das Umlaufvermögen um 16.543,9 T€. Dieses stellt mit 76,76% den überwiegenden Vermögensanteil dar.

## Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig

Die Finanzmittel des ZVNL verzeichnen im Jahr 2022 einen Zuwachs in Höhe von 817.577,73 €. Damit erhöhen sich die „Liquiden Mittel“ des ZVNL zum 31.12.2022 auf 4.133.425,72 €.

### Chancen/Risiken/Prognosen

Das oberste Ziel des Zweckverbandes wird auch weiterhin die Erhaltung eines transparenten und diskriminierungsfreien Wettbewerbs sein. Nur so können die hohen Anforderungen der SPNV-Nutzer realisiert sowie die Qualität und Attraktivität der SPNV-Leistungen und deren Wirtschaftlichkeit in Verbandsgebiet in Abhängigkeit der Finanzierbarkeit gesteigert werden.

Gleichzeitig setzt sich der ZVNL für eine Optimierung der Qualität der Nahverkehrsleistung durch Ausschöpfung aller verkehrsvertraglichen Regelungen ein und wird auch zukünftig die Verbesserung und Harmonisierung der aktuellen Regelungen bestehender Vertragsverhältnisse verfolgen. Nur durch ein konsequentes Vertragscontrolling und durch optimierte Vertragsverhältnisse kann unter Beachtung finanzpolitischer Rahmenbedingungen das SPNV-Angebot weiterentwickelt und verbessert werden.

Einer intensiven Betrachtung wird zunehmend die Entwicklung der Infrastruktur-, Personal- und Energiekosten bedürfen, deren Anteile am Gesamtfinanzierungsvolumen weiter ansteigen. Eine besondere Herausforderung der Vertragspartner des ZVNL wird die Aufgabe der Personalgewinnung und -bindung im öffentlichen Nahverkehr als Folge des Fachkräftemangels darstellen. Auch ist die Entwicklung der Regionalisierungsmittel sowie damit verbundenen gesetzlichen Regelungen zu berücksichtigen, da in den nächsten Jahren deutliche Veränderungen zu erwarten sind.

Aufgrund bestehender Brutto-Verträge und der Erlöse aus den Fahrgeldeinnahmen wird die Mitwirkung des ZVNL im Rahmen der EAV sowie des DTV und der Semestertickets zunehmend bedeutungsvoll.

### **Beteiligungen**

Der Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig ist seit dem 01.01.2001 an der Mitteldeutschen Verkehrsverbund GmbH mit einem Stammkapital im Wert von 2.600 EUR beteiligt. Der ZVNL hält seit dem 15.12.2019 einen Anteil von 3,4188 % des Stammkapitals an der MDV GmbH.

Finanzbeziehungen zwischen dem ZVNL und der MDV GmbH:

Im Jahr 2022 wurden durch den ZVNL Betriebskostenzuschüsse in Höhe von insgesamt 117.234 € sowie im Rahmen der Kooperationsvereinbarung 154.016 € an die MDV GmbH ausgezahlt. Weiterhin finanzierte der ZVNL anteilig die gemeinsamen Marketingmaßnahmen mit insgesamt 45.000,00 €. Der MDV erhielt weiterhin Zuwendungen im Rahmen des Aktionsprogrammes.

Des Weiteren ist der ZVNL an der DTVG mit einem Anteil von 1,2483 % am Stammkapital beteiligt.

Im Jahr 2022 wurde durch den ZVNL ein Beitrag in Höhe von 3.525,06 € als Gesellschafter an die DTVG geleistet.

Der ZVNL ist außerdem 100%-iger Gesellschafter der am 30.05.2022 gegründeten ZVNLS GmbH. Die Stammkapitaleinlage beträgt 500.000,00 €. Die ZVNLS GmbH erhielt von Ihrem Gesellschafter einen Betriebskostenzuschuss in Form einer Gesellschaftereinlage in Höhe von 60 TEUR. Diese stellen die alleinigen Einnahmen der ZVNLS GmbH im Berichtszeitraum dar.



# **Beteiligungsbericht**

## **des**

## **ZVNL**

## **2023**



---

## Teil I - Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV)

### Allgemeine Angaben zum Unternehmen

---

|   |  |
|---|--|
| <b>Adresse</b>  | Prager Straße 8<br>04103 Leipzig   |
| <b>E-Mail</b>   | post@mdv.de  |
| <b>Homepage</b>                                       | www.mdv.de   |
| <b>Gründungsjahr</b>                                  | 1998   |
| <b>Unternehmens-gegenstand/<br/>Unternehmenszweck</b> | Die Gesellschaft hat im Mitteldeutschen Verbundgebiet Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs im Sinne der ÖPNV-Gesetze für den straßengebundenen Verkehr und den Schienenverkehr, insbesondere auf dem Gebiet der konzeptionellen Planung und der Koordinierung des betrieblichen Leistungsangebots, zu erfüllen und die tarifliche Integration dieses Verkehrs durch einen Gemeinschaftstarif herbeizuführen und künftig sicherzustellen sowie die im Rahmen des Verbundverkehrs von den Verbundunternehmen erzielten Einnahmen zu erfassen und aufzuteilen. |
| <b>Rechtsform</b>                                     | GmbH   |
| <b>Stammkapital</b>                                   | 76.050 EUR zum 31.12.2022 (76.050 EUR im Vorjahr)<br>Der ZVNL ist Gesellschafter der Mitteldeutschen Verkehrsverbund. Mit der Verbunderweiterung des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes im Dezember 2019 ergab sich für den ZVNL ein Anteil von 3,4188 % am Stammkapital der MDV GmbH. Der ZVNL-Anteil des Stammkapitals blieb durch die Beschlussfassung der MDV GmbH unverändert, ebenso der Anteil der Kapitalrücklage.  |
| <b>Geschäftsführung</b>                               | Steffen Lehmann  |

---





| <b>Gesellschafter /<br/>Beteiligungsverhältnisse:</b>               | <b>31.12.2022<br/>EUR</b> | <b>31.12.2021<br/>EUR</b> |
|---|---------------------------|---------------------------|
| Stadt Leipzig   | 11.700                    | 11.700                    |
| Halle (Saale)   | 9.150                     | 9.150                     |
| Landkreis Leipzig   | 2.600                     | 2.600                     |
| Landkreis Nordsachsen   | 2.600                     | 2.600                     |
| Landkreis Saalekreis  | 2.600                     | 2.600                     |
| Burgenlandkreis   | 2.600                     | 2.600                     |
| Landkreis Altenburger Land  | 750                       | 750                       |
| Freistaat Thüringen   | 750                       | 750                       |
| Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH; Magdeburg                   | 3.500                     | 3.500                     |
| Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig; Leipzig               | 2.600                     | 2.600                     |
| Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH; Leipzig                            | 12.900                    | 12.900                    |
| Hallesche Verkehrs-AG; Halle (Saale)                                | 8.050                     | 8.050                     |
| OBS Omnibusbetrieb Saalekreis GmbH; Halle (Saale)                   | 1.100                     | 1.100                     |
| Personennahverkehrsgesellschaft Merseburg-Querfurt mbH;<br>Querfurt | 1.100                     | 1.100                     |
| Regionalbus Leipzig GmbH; Deuben                                    | 2.200                     | 2.200                     |
| Personenverkehrsgesellschaft Burgenlandkreis mbH; Weißenfels        | 2.200                     | 2.200                     |
| Nordsachsen Mobil GmbH, Oschatz                                     | 1.100                     | 1.100                     |
| DB Regio AG; Frankfurt am Main                                      | 4.950                     | 4.950                     |
| Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH; Halle (Saale)                  | 1.150                     | 1.150                     |
| Erfurter Bahn GmbH; Erfurt  | 300                       | 300                       |
| Transdev GmbH; Berlin   | 300                       | 300                       |
| <i>Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Verkehrsunternehmen</i>     |                           |                           |
| Nordsachsen Mobil GmbH, Oschatz, Döllnitzbahn GmbH, Mügeln          | 1.100                     | 1.100                     |
| THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH; Windischleuba           | 750                       | 750                       |
|   | <b>76.050</b>             | <b>76.050</b>             |

**Beteiligungen** Keine

**Gremien**

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Finanz- und Rechtsausschuss
- Personalausschuss
- Verkehrsausschuss



\*Der Aufsichtsrat setzt sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt zusammen:

**Herr Thomas Dienberg** - Vorsitzender, Bürgermeister und Beigeordneter für Stadtentwicklung und Bau der Stadt Leipzig

**Herr Vinzenz Schwarz** - 1. Stellvertreter, Vorstand Hallesche Verkehrs-AG

**Herr Ronny Thieme** - 2. Stellvertreter, Fachbereichsleiter Sicherheit und Ordnung, Landratsamt LK Altenburger Land

**Herr Wolfgang Aldag**, Landschaftsarchitekt, Landtagsabgeordneter, Stadtrat Halle (Saale)

**Herr Thomas Böhm**, Leiter Wirtschaftsamt des Burgenlandkreises

**Frau Tatjana Bonert**, Geschäftsführerin THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH

**Frau Sandy Brachmann**, Bereichsleiterin Marketing der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH

**Herr Frank-Peter Bretzger**, Leiter Vertragsmanagement Mitteldeutschland, DB Regio AG, Region Südost

**Herr Lutz Däumler**, Geschäftsführer Personenverkehrsgesellschaft Burgenlandkreis mbH

**Herr Kai Emanuel**, Landrat des Landkreises Nordsachsen

**Herr Michael Hecht**, Geschäftsführer Erfurter Bahn GmbH (bis 31.12.2022)

**Frau Annett Hellwig**, Dezernentin Dez. II, Gesundheit, Soziales und Bildung Landkreis Saalekreis

**Herr Bernd Irrgang**, Geschäftsführer Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig

**Herr Ronald Juhrs**, Geschäftsführer für Technik und Betrieb der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH

**Herr Holger Klemens**, Geschäftsführer Nordsachsen Mobil GmbH

**Herr Enrico Kretschmar**, Geschäftsführer PNVG Personenverkehrsgesellschaft Merseburg-Querfurt GmbH

**Frau Anja Krimmling-Schoeffler**, Angestellte, Stadträtin Halle (Saale)

**Herr Andreas Kultscher**, Geschäftsführer Regionalbus Leipzig GmbH

**Frau Ines Lüpfer**, 2. Beigeordnete im Landkreis Leipzig

**Herr Ulf Middelberg**, Geschäftsführer für Marketing/Vertrieb/Finanzen und Sprecher der Geschäftsführung der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH

**Herr Ronald Neubert**, Referent Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

**Herr Peter Panitz**, Geschäftsführer Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH

**Herr René Rebenstorf**, Beigeordneter für den Geschäftsbereich II „Stadtentwicklung Und Umwelt“ der Stadt Halle (Saale)

**Frau Franziska Riekewald**, Betriebswirtin (VWA), Stadträtin Leipzig

**Herr Rolf Schafferath**, Vorsitzender Geschäftsführer der Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH (ab 01.01.2023)

**Frau Sigrun Seidel**, Diplom Wirtschaftsingenieurin (FH), Stadträtin Leipzig

**Frau Christine Singer**, Vorsitzende der Region Südost der DB Regio AG (ab 28.04.2023)

**Herr Andreas Völker**, Bereichsleiter Marketing/Vertrieb/Kundenservice, Hallesche Verkehrs-AG

**Herr Dr. Wolfgang Weinhold**, Vorsitzender der Regionalleitung Südost, DB Regio AG (bis 31.10.2022)

#### Beratende Mitglieder

**Herr Stephan Gerstenberg**, Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

**Frau Annett Stadler-Roes**, Referatsleiterin Ministerium für Infrastruktur und Digitales Sachsen-Anhalt

Die Aufsichtsratsbezüge belaufen sich auf TEUR 4.



---

**Abschlussprüfer** Ebner Stolz GmbH & Co. KG Leipzig

---

**Kurzbildung des Unternehmens**

Der Mitteldeutsche Verkehrsverbund erstreckt sich über die drei Ländergrenzen von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und umfasst ein Gebiet von fünf Landkreisen und zwei kreisfreien Städten. Seit dem 15.12.2019 gilt der MDV-Tarif auch für die Fahrgäste in allen S-Bahnen und Regionalzügen nach Dessau-Roßlau und in die Landkreise Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld (MDV-Nord).

Mit einem Anteil von 51 % halten die zehn Aufgabenträger die Mehrheit der Gesellschafteranteile. Die verbleibenden 49 % werden von den im Verbundraum tätigen 13 Verkehrsunternehmen des straßen- und schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) bzw. deren Zusammenschlüssen gehalten.

---

**Finanzbeziehungen zwischen dem ZVNL und der MDV GmbH**

Im Jahr 2022 wurden durch den ZVNL Betriebskostenzuschüsse in Höhe von insgesamt 117.234 EUR sowie im Rahmen der Kooperationsvereinbarung 143.571 EUR an die MDV GmbH ausgezahlt. Weiterhin finanzierte der ZVNL anteilig die gemeinsamen Marketing-Maßnahmen (Freizeitmarketing u. Förderung Infotelefon) mit insgesamt 45.000,00 EUR. Der MDV erhielt weiterhin Zuwendungen im Rahmen des Aktionsprogrammes.

---



---

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

### Entwicklungen und Aufgabenschwerpunkte in 2022

Die Entwicklung der Verbundeinnahmen war 2022 weiterhin noch durch die Corona-Pandemie sowie zusätzlich durch die Wirkung des 9-EURO-Tickets in den Monaten Juni bis August geprägt. Dadurch lagen die Tarifeinnahmen im Zeitraum Januar bis Dezember 2022 ca. EUR 8,1 Mio. bzw. 3,6 % unter dem Vorjahreswert und um ca. **EUR 57,6 Mio. bzw. 21,1 % unter** den auf Basis 2019 zzgl. Verbunderweiterung und Tarifanpassungen **geplanten Einnahmen**.

Während sich aufgrund der abschwächenden Wirkung der Corona-Pandemie die Einnahmen von Januar bis Mai 2022 sowie September bis Dezember 2022 in allen Regionen wieder deutlich positiv entwickelten und um 26,9 Mio. EUR bzw. 15,9% stiegen, lagen die Einnahmen in den Monaten Juni bis August 2022 bedingt durch das 9-EURO-Ticket um 34,9 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Bereinigt um geschätzte Mindereinnahmen aus dem 9-EURO-Ticket von ca. 42 Mio. EUR lagen die Tarifeinnahmen 2022 bereits wieder 3,3% über dem Niveau des Jahres 2019. Gegenüber der Planeinnahme 2022 (ermittelt auf Basis der Einnahmen 2019 unter Berücksichtigung der Tarifanpassungen) fehlten aktuell noch 15,4 Mio. EUR bzw. 5,97%.

Während im Segment der Zeitkarten Jedermann, Schüler und Semestertickets wesentliche Mindereinnahmen durch das 9-EURO-Ticket zu verzeichnen waren, wurde diese Wirkung bei ermäßigten Zeitkarten durch die anhaltend positive Entwicklung insbesondere des Azubi-Tickets Sachsen-Anhalt ausgeglichen. Im ABO-Segment war der Anteil der Kunden im ABO Basis in 2022 weiter rückläufig. Zuwächse waren bei den Jobtickets, im ABO-Premium und insbesondere im ABO Light zu verzeichnen. Insgesamt lagen die Abonnenten-Zahlen jedoch noch um 4,7% unter den Vergleichszahlen zu Jahresbeginn 2020.

Im bundesweit gesamten öffentlichen Nahverkehr führte die Corona-Pandemie sowie das 9-EURO-Ticket in 2022 zu starken Mindereinnahmen, die durch Beihilfen des Bundes und der Länder ausgeglichen wurden, bzw. noch werden. Für das Jahr 2022 haben sich nach den Regelungen des Rettungsschirms Bruttomindereinnahmen von EUR 57,9 Mio. ergeben. Die verkehrsunternehmens- und länderbezogene Abrechnung der Ausgleichsmittel erfolgt unmittelbar nach der Jahresrechnung Einnahmeaufteilung 2022.

Aufgrund der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen war auch für das Jahr 2022 eine zusätzliche preisliche **Fortschreibung des Verbundtarifs** erforderlich (Preisstufe Leipzig 2%, Preisstufe Halle 2,8%, Preisstufen Regionen 2,1%). Darüber hinaus gab es auch durch die Ausweitung des ABO Flex auf das gesamte Verbundgebiet und durch die Neuorientierung bei 24-Stunden-Karten in der Preisstufe Leipzig (Integration einer kostenfreien Kindermitnahme) Weiterentwicklungen im Bereich der Tarifprodukte.

Eine besondere tarifliche Situation ergab sich in den Monaten Juni, Juli und August 2022 durch die von Bund und Ländern initiierte Einführung eines bundesweiten 9-EURO-Tickets, die auch vertrieblich zu Herausforderungen führte. Schwerpunkte der vertrieblichen Umsetzung waren hierbei Kostenplanung, Vergabeverfahren, Tests bei der vertrieblichen Umsetzung, die Anpassung der Kontrollmodule sowie die Umsetzung und Begleitung der Verkehrsunternehmen. Zusätzlicher Aufwand entstand anschließend auch in der sachgerechten Berücksichtigung der 9-EURO-Ticket-Verkäufe in der Einnahmeaufteilung. Hier mussten korrekte Stückzahlen ermittelt und für den Ausgleich dokumentiert



werden. Die Kommunikation zum 9-EURO-Ticket bildete auch in diesem Bereich einen ungeplanten Jahresschwerpunkt und war sicherlich eine der größten Herausforderungen im Kundendialog.

Die Geschäftsstelle hat gemeinsam mit den Gesellschaftern im 2. Halbjahr 2022 die unerwartet hohe Kostendynamisierung im Nahverkehr analysiert, deren Auswirkung für den MDV-Raum bewertet sowie notwendige Handlungsschritte aufgezeigt. Demnach beträgt die zusätzliche Belastung MDV-weit ca. 100 Mio. EUR p.a. Das damit verbundene Risiko einer anteiligen Reduzierung von Verkehrsleistungen bei einem Teil der Verkehrsunternehmen besteht auch weiterhin im Jahr 2023, trotz erster zusätzlicher Bundesmittel für die Finanzierung des Bestandsangebots. Der MDV setzte sich dafür ein, das Bund und Länder einen erheblich größeren Anteil an der Finanzierung des Verkehrsangebots übernehmen müssen, da aktuelle und künftig absehbare Kostensteigerungen durch Effizienz und Tarifanpassungen allein nicht finanziert werden können.

Im Rahmen der Umsetzung der **Strategie „Die Zukunft der Mobilität in Mitteldeutschland 2025“** wurde weiter an den 38 Arbeitspaketen mit den folgenden Schwerpunkten gearbeitet:

Im Rahmen der strategischen Tarifweiterentwicklung (eTarif, Tarifstrategiekonzept 2027) wurden u.a. ein Benchmarking, eine zweistufige Marktforschung und regelmäßige Arbeitsgruppentreffen durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass Ende 2022 zwei grundsätzliche Wege der Tarifweiterentwicklung definiert wurden, deren Vertiefung und Entscheidungsfindung ein Tarifthema in 2023 sein wird.

Im Rahmen der **Weiterentwicklung des eTicketing** im MDV wurden im Jahr 2021 umfangreiche Analysen, Abstimmungen und Kostenplanungen für die Einführung der VDV-KA-Bezahlverfahren sowie Ausgabe und Kontrolle des VDV-Barcode Mobile+ im MDV vorgenommen. Mit Hilfe des im Januar 2022 gestarteten Förderprojekts „STADTLand+ Mitteldeutschland vernetzt“ können nun in den Folgejahren die Voraussetzungen geschaffen werden, um auch bargeldloses Bezahlen mit Chipkarte nach VDV-KA zu ermöglichen. In 2022 wurde hierfür ein Konzept zur Einführung und zum Clearing im Rahmen des KA-Bezahlverfahrens mit allen Verkehrsunternehmen und MDV-Abteilungen gemeinsam erarbeitet und fertiggestellt.

Seit der Einführung im Juli 2020 hat sich die MDV-App MOOVME sehr gut am Markt etabliert. Trotz des Umsatzrückgangs von Juni bis August durch das 9-EURO-Ticket konnten die Umsatz- und Downloadziele in 2022 übertroffen werden, so dass die Gesamtumsätze in MOOVME im Jahr wiederum deutlich gesteigert werden konnten. Durch die Mehr-App-Strategie im MDV konnten im Jahr 2022 bereits 20% der freien Ticketkäufe über die Apps umgesetzt werden. Etabliert hat sich auch der sachsenweite Verkauf in MOOVME, die Umsatzzahlen steigen auch in diesem Segment der verbundübergreifenden Verkäufe stetig an.

Im Ergebnis eines umfangreichen Abstimmungsprozesses über die spezifischen unternehmensinternen Ziele entwickelten die Gesellschafter unter Federführung der Verbundgesellschaft im Berichtsjahr eine gemeinsame Strategie zur Digitalisierung im Vertrieb mit Blick auf eine künftige Digitalisierung im Tarif. Insbesondere sollen die Medien Chipkarte und Handy MDV-weit ausgebaut werden, um künftig flexiblere elektronische Tarife einführen zu können und gleichzeitig Papier- und Bargeldkäufe massiv zu reduzieren. Vereinbart wurde die Umsetzung von Maßnahmen, die im Zeitraum





2022/2023 bis zu 30% des Umsatzes im Segment Bartarifverkäufe auf die Apps verlagern sollen. Die meisten der im Herbst 2021 beschlossenen Maßnahmen sind im Jahr 2022 angelaufen, dies waren:

- Ausweitung ABO Flex verbundweit im August 2022
- Umsetzung im Rahmen StadtLand+:
  - o Einführung CICO-App verbundweit
  - o Test Bestpreis in TZ Halle
  - o Test Luftlinientarif in TZ Halle
  - o Erstellung verbundweiter Konzeption zum eTarif

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung Verkehrsmanagement (KOV-VM) wurden wesentliche Themen fortgeführt. Dazu gehörte der fachliche Austausch der Partner und Stakeholder in den Bereichen automatisiertes Fahren, umweltsensitive Verkehrssteuerung, kommunales Verkehrsmanagement und Datenaustausch. Neue Beziehungen wurden unter anderem zum BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik), zu den Universitäten Halle und Erfurt, der Digitalagentur Sachsen, dem DLR, dem Straßenverkehrsamt Dresden und regionalen Logistikverbänden aufgebaut.

Im Sommer 2022 erfolgte ein zweiter Aufruf des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) zum Thema „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“. Die Verbundgesellschaft reichte unter dem Lead der LVB GmbH mit den Partnern Regionalbus Leipzig GmbH, Nordsachsen Mobil GmbH und dem ZVNL eine gemeinsame Projektskizze mit dem Thema **Stärkung der Pendlermobilität in Leipzig + Umland (PUMa)** ein, die im Auswahlverfahren Berücksichtigung fand. Schwerpunkt dieses Projekts ist die Pendlermobilität sowohl in der Stadt Leipzig als auch im vernetzten Umland. Dazu sollen in 4 Teilprojekten u.a. die Anbindung der Gewerbestandorte insbesondere zu den Schichtzeiten verbessert werden, als auch Angebote für die sogenannte letzte Meile geschaffen werden. Das Projekt PUMa startete im Januar 2023 und läuft bis Ende 2025. Der Gesamtaufwand des MDV liegt bei 0,61 Mio. EUR bei einer Fördersumme von 0,49 Mio. EUR.

Einer der verkehrsplanerischen Schwerpunkte in 2022 war die zweite Stufe der MDV-weiten Potenzialbetrachtung der Pendlerverkehre zwischen den Landkreisen und Halle bzw. Leipzig. Während die in 2021 bearbeitete erste Stufe sich mit den Pendlern beschäftigte, die den oben genannten Oberzentren wohnen und in den MDV-Landkreisen arbeiten, beschäftigte sich die zweite Stufe mit der umgekehrten Richtung. Die Ergebnisse wurden Vertretern der beiden Großstädte sowie der HAVAG und der LVB zur weiteren schwerpunktartigen Betreuung im Rahmen ihrer Netzentwicklung und Keyaccount-Aktivitäten übergeben.

Zu Beginn des Jahres 2022 wurde das **Betriebliche Mobilitätsmanagement (BMM)** auf den gesamten MDV-Raum ausgeweitet. Bis Ende 2022 konnte dazu eine sächsische Förderung im Landkreis Nordsachsen genutzt werden. Eine ähnliche Förderung im Landkreis Leipzig war bereits 2021 ausgelaufen. Auf Basis der o.g. Potenzialstudien und der Wünsche der Gesellschafter wurden in 2022 konkrete Standorte benannt, die durch die MDV-Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Verbundpartnern betreut werden sollen. Ziel ist dabei, über das ÖPNV-Angebot vor Ort zu informieren, Schwachstellen im Angebot aufzudecken und zum Abschluss von Ticketverträgen zu animieren.



Der **PlusBus** erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Im April 2022 wurde der PlusBus mit dem Deutschen Verkehrswendepreis ausgezeichnet. Die entsprechenden landesbedeutsamen Plus-Bus-Linien werden von den Freistaaten Sachsen und Thüringen und vom Land Sachsen-Anhalt anteilig mitfinanziert. Im MDV gibt es inzwischen 37 PlusBus-Linien, deutschlandweit sind es inzwischen 150 Linien.

Schwerpunkte der Arbeiten im Rahmen der **Kooperationsvereinbarung mit dem Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL)** waren in 2022 u.a. die folgenden Themenstellungen:

- Analyse von Reiseketten von Plus- und TaktBus-Linien in Kombination mit dem SPNV auf ihre Konkurrenzfähigkeit zum Pkw-Verkehr,
- Analyse, wie sich durch veränderte Taktlagen im Rahmen von MDSB2025 die Übergangszeiten zum ÖSPV an Knotenpunkten verändern
- Qualitätskontrollen im laufenden SPNV wie auch im Schienenersatzverkehr (SEV).

Die Laufzeit der Kooperation betrug 3 Jahre und endete im Dezember 2022. Für die Jahre 2023 bis 2025 wurde Anfang 2023 eine neue Kooperationsvereinbarung abgeschlossen.

Schwerpunkte im **Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation** waren im Jahr 2022 über die bereits benannten Themen hinaus u.a. die Vermerkung neuer Angebote in den Landkreisen, wie die neuen Fahrplan- und RufBus-Angebote vor allem im Wurzenener Land, in Colditz und im Altenburger Land sowie die Liniennetzreform im westlichen Landkreis Nordsachsen.

Das Projekt „**Digitale Karte/digitaler Liniennetzplan**“ wurde weitestgehend fertig programmiert und wird im ersten Halbjahr 2023 aufgeschaltet, sobald die Schnittstellenfreigabe für die Fahrplandaten erfolgt ist.

Weitere Aufgaben waren die verbundweite Mobilitätsberatung am MDV-Infomobil sowie am MDV-Infotelefon, die Tarifkommunikation und die Kommunikation zum Fahrplanwechsel, die letztmalig durch das Erscheinen eines Fahrplanbuches ergänzt wurde. Die jährliche Schulung der Verbundunternehmen wurde erneut im Online-Format durchgeführt, wodurch das Vierfache der sonst üblichen Teilnehmerzahl erreicht werden konnte.

## Realisierung des Wirtschaftsplans 2022

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 wurde auf der Gesellschafterversammlung am 9. Dezember 2021 beschlossen. Entsprechend dem Wirtschaftsplan schließt der MDV das Geschäftsjahr 2022 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Der durch die Gesellschafter entsprechend § 5 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages in 2022 **zu zahlende Zuschuss von TEUR 3.429** entsprach der mittelfristigen Planung des Vorjahres. Mit dem Wirtschaftsplan 2022 und dem Beschluss zum Jahresabschluss 2021 wurden zusätzlich nicht verbrauchte Zuschüsse in Höhe von TEUR 553 auf Folgejahre zweckgebunden übertragen. Im Berichtsjahr wurden davon Zuschüsse von TEUR 3.351 in Anspruch genommen, da den Aufwendungen von TEUR 5.581 Erträge einschließlich ertragswirksam vereinnahmter Fördermittel





von TEUR 2.230 gegenüberstanden. Der **nicht verbrauchte Zuschussbetrag von TEUR 631 wurde passiviert**. Mit dem Wirtschaftsplan 2023 wurde davon durch die Gesellschafter am 8. Dezember 2022 bereits ein Übertrag von TEUR 585 auf die Jahre 2023 bis 2026 beschlossen. Über die Verwendung der zusätzlich nicht verbrauchten Betriebskostenzuschüsse von TEUR 46 werden die Gesellschafter entscheiden.

Neben den Betriebskostenzuschüssen der Gesellschafter erfolgte die Finanzierung des Betriebsaufwandes der Gesellschaft durch Erträge aus dem projektbezogenen Erfolgsanteil der Verkehrsunternehmen sowie durch Zuwendungen des Bundes, der Freistaaten Thüringen und Sachsen, des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) und der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA). Weitere Erträge wurden aus der Realisierung der Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen Verbundunternehmen, den Kooperationsvereinbarungen mit dem ZVNL, zum Verkehrsmanagement und zur Bearbeitung von Nahverkehrsplänen und dem ÖPNV-Konzepten sowie aus dem Verkauf der Fahrplanhefte 2022/2023 entsprechend den mit den Verkehrsunternehmen des Verbundes geschlossenen Verträgen erzielt. Hinzu kommen Erlöse aus Beteiligungen der jeweiligen Partner an verschiedenen Strategieprojekten.

Zum 31. Dezember 2021 waren unverbrauchte Mittel von TEUR 364 des **projektbezogenen Erfolgsanteils** abgegrenzt. Zusätzlich wurden in 2022 Zahlungen von TEUR 418 von den Verkehrsunternehmen abgefordert. Damit standen für 2022 TEUR 782 zur Verfügung, von denen TEUR 315 ertragswirksam in Anspruch genommen und TEUR 67 in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt wurden. Der Restbetrag von TEUR 400 wurde passiviert. TEUR 209 sind davon bereits im Wirtschaftsplan 2023 übertragen. Zusätzlich wurden Mittel in Höhe von TEUR 191 nicht in Anspruch genommen, die sich über mehrere geplante Maßnahmen verteilen und in den Folgejahren als Eigenmittel in Anspruch genommen werden sollen.

Die **Bilanzsumme** von TEUR 2.881 ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.703) um 7 % gestiegen. Dies begründet sich wesentlich aus der Erhöhung der Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 577).

Im Gegenzug sank auf der Aktivseite das Anlagevermögen um TEUR 142, da die Abschreibungen (TEUR 295) die Zugänge (TEUR 157) übersteigen. Auf der Passivseite verminderte sich der Sonderposten aus Investitionszuschüssen um TEUR 98, da die planmäßige Auflösung für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von TEUR 197 die anteilige Förderung der Anlagenzugänge (TEUR 99) überstieg.

anteilige Förderung der Anlagenzugänge (TEUR 511) die planmäßige Auflösung für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von TEUR 192 überstieg. Aufgrund des Zuwachses nicht verbrauchter Betriebskostenzuschüsse und Mittel aus dem projektbezogenen Erfolgsanteil stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern um TEUR 179.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 trotz der Corona-Pandemie und der veränderten Kostensituation im ÖPNV gesichert, da die geplanten Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter vollständig gezahlt wurden.



## Ausblick auf 2023 und 2024

Mit dem neunten Gesetz zur Änderung des Regionalisierungsgesetzes hat die Bundesregierung im März 2023 die Einführung eines bundesweit gültigen Deutschlandtickets für EUR 49,00 pro Monat zum 01.05.2023 beschlossen. Dazu laufen bereits seit Herbst 2022 umfangreiche Vorbereitungsarbeiten für die konkrete Umsetzung im Tarif, Vertrieb und in der Einnahmeaufteilung sowie bezüglich der finanziellen Förderung durch Bund und Länder in enger Abstimmung mit den MDV-Gesellschaftern, so dass zunächst der Vorverkauf im MDV fristgemäß zum 03.04.2023 starten konnte. Für die vertriebliche Umsetzung des Deutschlandtickets sowie die Datenmeldungen für die bundesweite Einnahmeaufteilung sind die ABO-Verwaltungsprogramme ReTsy, Patris und Ticket-Office anzupassen. Um den Ansturm der Neukunden zu bewältigen, müssen Prozesse im Kundenservice und Support ausgebaut werden, aber auch zusätzliche Chipkarten bestellt werden.

Die im Rahmen der **Strategie zur Digitalisierung Tarif und Vertrieb** in 2021 beschlossenen Maßnahmen werden 2023 mit einem besonderen Fokus auf die in STADTLand+ integrierten Bausteine in der Bearbeitung fortgesetzt.

Für die Anwendung von CICO-Funktionen in Sachsen sowie im gesamten Bereich Mitteldeutschland werden weitere Standardisierungen besprochen und umgesetzt, so bspw. die Erweiterung des Tarifservers sowie die Vereinheitlichung von Barcode und Ticketlayout sowie einheitlicher Bestpreisregeln, die dann für alle CICO-Apps gelten.

Außerdem wird auch im Jahr 2023 die Bearbeitung bestehender und weiterer Arbeitspakete zu den Themenfeldern Tarif & Vertrieb, Multimodalität, Systemzugang/Benutzeroberfläche, Paradigmenwechsel in der Erschließung der Landkreise durch neue Busnetze und das verbundweite Marketing fortgeführt.

Die im Dezember 2022 ausgelaufene **Kooperationsvereinbarung mit dem Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL)** wird ab 2023 für weitere 3 Jahre mit einem reduzierten Leistungsumfang insbesondere bei den Projektstunden fortgeführt. Schwerpunkte in 2023 sollen neben Zuarbeiten zum ZVNL-Nahverkehrsplan auch ein Mobilitätstraining für junge Leute sein. Daneben werden klassische Aufgaben wie die ZVNL-Fahrplankonferenz durch den MDV durchgeführt, der Baustellenkalender für die sächsischen MDV-Gesellschafter wird regelmäßig aufgestellt und verschickt. Stichpunktartige Qualitätskontrollen sowohl im laufenden SPNV-Angebot als auch beim Schienenersatzverkehr gehören auch 2023 und den Folgejahren zu den Aufgaben.

Im aktuellen Jahr bilden die Vermarktung des Deutschlandtickets, der App MOOVME (verbundweit sowie im VMS und in weiteren sächsischen Gebieten) und der Tarifzonenreform im Burgenlandkreis die Schwerpunkte. Darüber hinaus unterstützt der MDV die regionalen Verkehrsunternehmen bei der Vermarktung von Projekten in den Landkreisen.

Der MDV verfügt über eine **mittelfristige Wirtschaftsplanung**, die zurzeit bis 2027 reicht. Der darin eingebundene Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 wurde von der Gesellschafterversammlung am 8. Dezember 2022 beschlossen. Für das Wirtschaftsjahr 2023 wird wiederum ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet, da die geplanten Aufwendungen durch eigene Erträge und Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter gedeckt sind. Der Wirtschaftsplan 2023 sieht durch die Gesellschafter zu zahlende Zuschüsse von TEUR 3.461 vor. Zusätzlich beinhaltet die Planung einen Übertrag nicht verbrauchter Gesellschafterzuschüsse der Vorjahre von TEUR 585, wovon TEUR 236 auf das



Jahr 2023 und TEUR 349 auf 2024-2026 entfallen. Die Finanzierung der Eigenmittel für die Modellprojekte STADT-Land+ und Stärkung der Pendlermobilität in Leipzig und Umgebung im Zeitraum 2023 bis 2025 ist vollständig aus dem projektbezogenen Erfolgsanteil der Verkehrsunternehmen geplant.

Auf Grundlage der mittelfristigen Finanzplanung geht die Geschäftsführung auch für die Folgejahre von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Die Fortführung der Gesellschaft ist daher nicht gefährdet.

### **Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Chancen der zukünftigen Entwicklung im Verbundgebiet sieht die Geschäftsführung in der weiteren Umsetzung des Strategieprozesses „MDV 2025“ auf der Grundlage der beschlossenen 38 Arbeitspakete. Gleichzeitig soll der Prozess zur Fortschreibung der Strategie „MDV 2030“ gemeinsam mit den Gesellschaftern weitergeführt werden, der sich bedingt durch die Pandemiesituation und Umsetzung des 9-EURO-Tickets sowie des Deutschlandtickets verschoben hatte.

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem. Das aktuell gültige Risikohandbuch datiert vom Januar 2015 in seiner überarbeiteten Fassung vom Mai 2021.

Die Risiken der künftigen Entwicklung der Verbundgesellschaft werden durch die Geschäftsführung insgesamt als gering eingestuft. Allerdings wird die Finanzierung wesentlich von der vollständigen und termingerechten Bereitstellung von beantragten Fördermitteln und der gemäß § 5 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags von den Gesellschaftern zu leistenden Abschlagszahlungen bestimmt. Die turnusmäßige Überprüfung des Risikomanagementhandbuchs im Zwei-Jahres-Rhythmus ist aktuell in Arbeit.

Zusätzlich wird die Finanzierung durch den 2009 eingeführten und 2017 fortgeschriebenen flexiblen projektbezogenen Finanzierungsbaustein der Verkehrsunternehmen, der sich auf Grundlage der Tarifeinnahmeansprüche ermittelt, gesichert. Eine Evaluation dieser Herangehensweise fand im Jahr 2022 statt. Das bisherige Verfahren wird unter Berücksichtigung der pandemiebedingten Ausgleichsregelungen befristet für die Jahre 2023 und 2024 fortgeführt.

Der Ersatz von ursprünglich mit Fördermitteln angeschafftem Anlagevermögen, für den über die laufenden Zuschüsse der Gesellschafter keine Mittel amortisiert werden, kann mittelfristig bis 2027 durch ausreichende Mittel der Kapitalrücklage finanziert werden.

Die Gesellschaft ist keinen wesentlichen Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungskursschwankungen in Bezug auf die verwendeten Finanzinstrumente (insbesondere Forderungen und Verbindlichkeiten) ausgesetzt.



### 1. Bilanzdaten (in TEUR) zum 31.12.2022

|                                 | 2022 Ist       |             | 2021 Ist       |             | 2020 Ist       |             |
|---------------------------------|----------------|-------------|----------------|-------------|----------------|-------------|
| <b>Anlagevermögen</b>           | <b>979,7</b>   | <b>34%</b>  | <b>1.119,7</b> | <b>41%</b>  | <b>808,4</b>   | <b>29 %</b> |
| Immaterielles Vermögen          | 883,6          |             | 1.025,7        |             | 701,4          |             |
| Sachanlagen                     | 96,1           |             | 94,0           |             | 107,0          |             |
| <b>Umlaufvermögen</b>           | <b>1.879,6</b> | <b>65%</b>  | <b>1.562,6</b> | <b>58%</b>  | <b>1.926,0</b> | <b>70 %</b> |
| Forderungen und sonst. Vermögen | 241,9          |             | 502,1          |             | 355,0          |             |
| Wertpapiere/Liquide Mittel      | 1.637,7        |             | 1.060,5        |             | 1.571,0        |             |
| <b>Aktiver RAP</b>              | <b>21,4</b>    | <b>1%</b>   | <b>20,9</b>    | <b>1%</b>   | <b>16,0</b>    | <b>1 %</b>  |
| <b>Bilanzsumme</b>              | <b>2.880,7</b> | <b>100%</b> | <b>2.703,1</b> | <b>100%</b> | <b>2.750,4</b> | <b>100%</b> |

|                            | 2022 Ist       |             | 2021 Ist       |             | 2020 Ist       |              |
|----------------------------|----------------|-------------|----------------|-------------|----------------|--------------|
| <b>Eigenkapital</b>        | <b>477,3</b>   | <b>17%</b>  | <b>477,3</b>   | <b>18%</b>  | <b>477,4</b>   | <b>17 %</b>  |
| Gezeichnetes Kapital       | 76,1           |             | 76,1           |             | 76,1           |              |
| Rücklagen                  | 401,3          |             | 401,3          |             | 401,3          |              |
| Gewinn- /Verlustvortrag    | 0,0            |             | 0,0            |             | 0,0            |              |
| Bilanzgewinn/-verlust      | 0,0            |             | 0,0            |             | 0,0            |              |
| <b>Sonderposten</b>        | <b>714,2</b>   | <b>25%</b>  | <b>812,0</b>   | <b>30%</b>  | <b>493,6</b>   | <b>18%</b>   |
| <b>Rückstellungen</b>      | <b>145,0</b>   | <b>5%</b>   | <b>167,2</b>   | <b>6%</b>   | <b>142,2</b>   | <b>5 %</b>   |
| <b>Verbindlichkeiten</b>   | <b>1.251,4</b> | <b>43%</b>  | <b>1.036,8</b> | <b>38%</b>  | <b>1.536,4</b> | <b>56 %</b>  |
| Verbindlichkeiten < 1 Jahr | 1.251,4        |             | 1.036,8        |             | 1.536,4        |              |
| <b>Passiver RAP</b>        | <b>292,9</b>   | <b>10%</b>  | <b>209,8</b>   | <b>8%</b>   | <b>100,8</b>   | <b>4 %</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>         | <b>2.880,7</b> | <b>100%</b> | <b>2.703,1</b> | <b>100%</b> | <b>2.750,4</b> | <b>100 %</b> |

Das **Anlagevermögen** verringerte sich im Berichtsjahr insbesondere, weil die Abschreibungen (TEUR 295) die Zugänge (TEUR 157) überstiegen haben. Die **flüssigen Mittel** erhöhten sich von TEUR 1.060 auf TEUR 1.638.



## 2. G & V – Daten (in TEUR)

|                                      | 2022 Ist | 2021 Ist | 2020 Ist |
|--------------------------------------|----------|----------|----------|
| <b>Umsatz</b>                        | 1.142,9  | 1.086,6  | 1.125,8  |
| Zuschüsse der Gesellschafter         | 3.350,9  | 3.046,0  | 2.972,8  |
| Andere aktivierte Eigenleistungen    | 0,0      | 0,0      | 0,0      |
| Sonstige betr. Erträge               | 1.087,4  | 862,1    | 1.212,7  |
| <b>Gesamtleistung</b>                |          | 4.994,7  | 5.311,3  |
| Materialaufwand                      | -1.817,5 | -1.654,2 | -1.882,6 |
| Personalaufwand                      | -2.895,3 | -2.477,7 | -2.539,3 |
| Abschreibungen                       | -294,9   | -320,0   | -264,2   |
| Sonstige betr. Aufwendungen          | -561,8   | -524,3   | -619,7   |
| <b>Zwischenergebnis</b>              | 11,7     | 18,5     | 5,5      |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0,0      | 0,0      | 0,0      |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen     | -11,5    | -18,3    | -5,3     |
| <b>Betriebsergebnis</b>              | 0,2      | 0,2      | 0,2      |
| Außerordentliche Erträge             | 0,0      | 0,0      | 0,0      |
| Sonstige Steuern                     | -0,2     | -0,2     | -0,2     |
| <b>Jahresüberschuss</b>              | 0        | 0        | 0        |
|                                      |          |          |          |
| <b>Entnahme aus Kapitalrücklage</b>  | 0        | 0        | 0        |
| <b>Bilanzgewinn/-verlust</b>         | 0        | 0        | 0        |





---

## Teil II – Deutschlandtarifverbund GmbH (DTVG)

### Allgemeine Angaben zum Unternehmen

---

|  |  |
|--|--|
| <b>Adresse</b>   | Wiesenhüttenplatz 25<br>60329 Frankfurt am Main  |
| <b>E-Mail</b>  | info@deutschlandtarifverbund.de  |
| <b>Homepage</b>  | www.deutschlandtarifverbund.de   |
| <b>Gründungsjahr</b>                                       | 2020   |
| <b>Unternehmens-<br/>gegenstand/<br/>Unternehmenszweck</b> | Erbringung und Beauftragung von Dienstleistungen zur Begründung und Fort<br>Entwicklung des verbund- und landestarifüberschreitenden SPNV-Tarifs.  |
| <b>Rechtsform</b>  | GmbH   |
| <b>Stammkapital</b>  | 54.075 EUR zum 31.12.2022 (wie Vorjahr)<br>Der ZVNL ist Gesellschafter der Deutschlandtarifverbund GmbH und hält zum 31.12.2021<br>einen Anteil von 1,2483 % am Stammkapital der DTV GmbH. |
| <b>Geschäftsführung</b>                                    | Johann von Aweyden, Königswinter   |

---



| <b>Gesellschafter /<br/>Beteiligungsverhältnisse:</b>                 | <b>Anteil<br/>EUR</b> | <b>Anteil in<br/>%</b> |
|---|-----------------------|------------------------|
| Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH                                   | 300,00                | 4                      |
| Agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG                             | 150,00                | 2                      |
| Agilis Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG                              | 150,00                | 2                      |
| AVG Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH                                  | 600,00                | 8                      |
| Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH                                  | 3.300,00              | 44                     |
| Bayerische Oberlandbahn GmbH  | 600,00                | 8                      |
| Bayerische Regiobahn GmbH   | 300,00                | 4                      |
| cantus Verkehrsgesellschaft mbH                                       | 150,00                | 2                      |
| City-Bahn-Chemnitz  | 450,00                | 6                      |
| DB Regio AG   | 14.700,00             | 196                    |
| DB RegioNetz Verkehrs GmbH  | 900,00                | 12                     |
| Die Länderbahn GmbH   | 750,00                | 10                     |
| Eisenbahn-Bau und Betriebsgesellschaft Pressnitztalbahn mbH           | 150,00                | 2                      |
| Eisenbahn-Bau und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH                    | 150,00                | 2                      |
| Erfurter Bahn   | 450,00                | 6                      |
| erixx GmbH  | 150,00                | 2                      |
| erixx Holstein GmbH   | 150,00                | 2                      |
| Eurobahn GmbH & Co.KG   | 600,00                | 8                      |
| Freiberger Eisenbahngesellschaft mbH                                  | 150,00                | 2                      |
| Go-Ahead Baden-Württemberg GmbH                                       | 300,00                | 4                      |
| Go-Ahead Bayern GmbH  | 300,00                | 4                      |
| Hanseatische Eisenbahn GmbH   | 150,00                | 2                      |
| HLB Hessenbahn GmbH   | 900,00                | 12                     |
| Land Baden-Württemberg  | 3.675,00              | 49                     |
| Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)                | 1.725,00              | 23                     |
| Metronom Eisenbahngesellschaft mbH                                    | 300,00                | 4                      |
| Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)                                      | 1.950,00              | 26                     |
| Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH                                | 900,00                | 12                     |
| Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH                            | 750,00                | 10                     |
| National Express Rail GmbH  | 600,00                | 8                      |
| NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG                       | 300,00                | 4                      |
| NEB Betriebsgesellschaft mbH  | 300,00                | 4                      |
| Nordhessischer Verkehrsverbund (NVV)                                  | 975,00                | 13                     |
| NordWestBahn GmbH   | 450,00                | 6                      |
| ODEG Ostdeutsche Eisenbahn GmbH                                       | 450,00                | 6                      |
| Regionalverband Großraum Braunschweig                                 | 450,00                | 6                      |
| Regionalverkehre Start Deutschland GmbH                               | 450,00                | 6                      |
| RegioTram Gesellschaft mbH  | 150,00                | 2                      |
| Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH                                       | 2.025,00              | 27                     |
| Saarland (Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie<br>und Verkehr) | 600,00                | 8                      |
| SAB Schwäbische Alb-Bahn GmbH   | 150,00                | 2                      |
| S-Bahn Berlin GmbH  | 150,00                | 2                      |
| S-Bahn Hamburg GmbH   | 300,00                | 4                      |
| SBB GmbH  | 450,00                | 6                      |
| Societe Nationale des Chemins de Fer Luxembourgeois                   | 150,00                | 2                      |
| Süd-Thüringen-Bahn GmbH   | 150,00                | 2                      |
| SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs GmbH                              | 750,00                | 10                     |
| Trans Regio Deutsche Regionalbahn GmbH                                | 150,00                | 2                      |
| Transdev Hannover GmbH  | 150,00                | 2                      |
| Transdev Regio Ost GmbH   | 300,00                | 4                      |
| Transdev Rhein-Ruhr GmbH  | 300,00                | 4                      |
| Transdev Verkehr GmbH   | 300,00                | 4                      |
| Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR  | 1.650,00              | 22                     |
| Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH                                     | 300,00                | 4                      |
| VIAS GmbH   | 150,00                | 2                      |
| VIAS Rail GmbH  | 600,00                | 8                      |
| viexx GmbH  | 300,00                | 4                      |
| VMV-Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH                   | 750,00                | 10                     |





|   |                 |           |
|---|-----------------|-----------|
| WestfalenBahn GmbH  | 300,00          | 4         |
| Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft mbH                     | 150,00          | 2         |
| <b>Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig</b>             | <b>675,00</b>   | <b>9</b>  |
| Zweckverband go.Rheinland                                       | 1.275,00        | 17        |
| Zweckverband Schienenpersonennahverkehr<br>Rheinland-Pfalz Nord | 1.275,00        | 17        |
| Zweckverband Schienenpersonennahverkehr<br>Rheinland-Pfalz Süd  | 975,00          | 13        |
| Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen                      | 750,00          | 10        |
| Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE)                    | 675,00          | 9         |
|   | <hr/> 54.975,00 | <hr/> 733 |

**Beteiligungen** Keine

**Gremien**

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat\*
- Gesellschafterausschuss
- AAV-Gremium
- Regionalausschüsse

\*Der Aufsichtsrat setzt sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt zusammen:

**Frau Benderoth, Ines**, (Vorsitzende), Leiterin Erlösmanagement  
**Frau Niebuhr, Anja**, (Stellv. Vorsitzende), Abteilungsleiterin Tarif, Vertrieb & Erlösmanagement  
**Herr Kuhnle, Norbert**, Jurist (bis 31.05.2022)  
**Herr Dreyhaupt, Nils**, Leiter Erlöscontrolling und RES  
**Herr Strubberg, Jörg**, Leiter Erlösmanagement  
**Herr Wittmann, Klaus**, Volljurist  
**Herr Kühnhausen, Tilo**, Leiter Marketing & Vertrieb  
**Frau Orth, Katharina**, Leitende Angestellte  
**Herr Winter, Martin**, Abteilungsleiter  
**Herr Büttner, Jörg**, Abteilungsleiter (ab 07.09.2022)

**Abschlussprüfer** bbt Rechtsanwälte & Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB  
Theaterstraße 16  
30159 Hannover



---

## Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gründung der Deutschlandtarifverbund GmbH (DTVG) hat ein klares Ziel: mehr Freiheit und Selbstbestimmung für die Eisenbahnverkehrsunternehmen und Aufgabenträger – und somit für alle Akteure, auch jene, die bislang zwar die Erlösverantwortung tragen, sich dabei aber nur bedingt an Entscheidungsfindungen beteiligen können. Mit einem gemeinsamen Tarifsystem nehmen es die Eisenbahnverkehrsunternehmen und Aufgabenträger selbst in die Hand, die Verkehrswende voranzutreiben und nach eigenem Anspruch zu gestalten.

Mit dem Startschuss am 01.01.2022 hat der Deutschlandtarif den Nahverkehrstarif der Deutschen Bahn (BBDB) abgelöst. Damit übernimmt der Deutschlandtarifverbund auch die Aufgaben des Tarifverbands der Bundeseigenen und Nichtbundeseigenen Eisenbahnen in Deutschland (TBNE) und entwickelt diese weiter, indem einheitliche Konditionen für alle Kooperationspartner geschaffen werden.

Der Deutschlandtarifverbund versteht sich im Moment vielmehr als Organisations- und nicht als Tarifprojekt. Denn neben Tarifpflege und Einnahmeverteilung sieht sich die DTVG vor allem zuständig für die Willensbildung der Gesellschafter.

---

## Finanzbeziehungen zwischen dem ZVNL und der DTVG

Im Jahr 2022 wurde durch den ZVNL ein Beitrag in Höhe von 3.525,06 EUR als Gesellschafter an die DTVG geleistet.

---

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

### Entwicklungen und Aufgabenschwerpunkte in 2022

Die Deutschlandtarifverbund-GmbH hat das Ziel den deutschlandweiten SPNV-Tarif entsprechend den Markterfordernissen weiterzuentwickeln und verkörpert eine tarifbezogene Entscheidungsplattform und Interessenvertretung aller Gesellschafter. In diesem Zusammenhang bietet die Gesellschaft den Akteuren am Markt entsprechende Dienstleistungen an.

Mit dem Startschuss am 01.01.2022 hat der Deutschlandtarif den Nahverkehrstarif der Deutschen Bahn (BBDB) abgelöst. Damit übernimmt der Deutschlandtarifverbund die Aufgaben des Tarifverbands der bundeseigenen und nicht-bundeseigenen Eisenbahnen in Deutschland (TBNE) und entwickelt diese weiter, indem einheitliche Konditionen für alle Kooperationspartner geschaffen werden. Das Ergebnis ist eine wettbewerbsneutrale Gesellschaft, die allen Eisenbahnverkehrsunternehmen und Aufgabenträgern offensteht und dem Positivtrend des Nahverkehrs eine neue Dynamik gibt.

Der Deutschlandtarifverbund versteht sich aktuell als Organisations- und nicht als Tarifprojekt. Denn neben Tarifpflege und Einnahmeverteilung sieht sich die DTVG vor allem zuständig für die Willensbildung der Gesellschafter.



Spätestens mit der politisch gewünschten Einführung des sogenannten 9-Euro-Tickets ist aber in der öffentlichen Debatte ein Bewusstseinswandel zur Bedeutung des öffentlichen Personenverkehrs spürbar, welcher in die Grundsatzentscheidung des Bundes und der Länder mündete, das Deutschlandticket zum Preis von 49 Euro ab Mai 2023 einzuführen.

Das Stammkapital der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr von 54.075,00 € um 900,00 € auf 54.975,00 € erhöht, da zusätzliche Geschäftsanteile ausgegeben wurden. Durch den Beginn der operativen Tätigkeit wurden im Geschäftsjahr 2022 erstmalig Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 93.039 erzielt. Demgegenüber standen Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 90.228. Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 11 konnte ein Rohergebnis in Höhe von TEUR 2.822 erreicht werden.

Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2022 aufgrund des Beginns der operativen Tätigkeit von TEUR 509 auf TEUR 899 gestiegen. Während im Vorjahr die sonstigen betrieblichen Aufwendungen überwiegend Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Gründungsphase der Gesellschaft betrafen, resultieren diese im Geschäftsjahr 2022 vor allem aus Kosten für extern bezogene Dienstleistungen in Höhe von TEUR 2.228 für Abrechnungs-, Tarif-, Controlling und Data Warehouse-Themen. Insgesamt stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 2.027 auf TEUR 2.539.

Für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich insgesamt ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 624 (i. Vj. TEUR 1.048).

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2022 TEUR 4.176 (i.Vj. TEUR 397). Das Vermögen ist überwiegend im Umlaufvermögen gebunden (TEUR 4.151 bzw. 99,4 %) und entfällt im Wesentlichen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 3.705, davon gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 3.686) sowie Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 433; i.Vj. TEUR 313). Frei verfügbare Vermögensbestandteile werden als Bankguthaben mit täglicher Verfügbarkeit vorgehalten.

In die Kapitalrücklage wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Betrag von insgesamt TEUR 767 eingestellt und datiert zum 31. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 2.218. Zum Bilanzstichtag lag die Eigenkapitalquote bei 9,6 % (i.Vj. 64,7 %).

Die sonstigen Rückstellungen sind um TEUR 281 auf TEUR 388 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Personalarückstellungen und Rückstellungen auf ausstehende Rechnungen zurückzuführen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 20 auf TEUR 3.317 (davon gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von TEUR 888) ist durch die Aufnahme der operativen Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 begründet.

Vor dem Marktstart des Deutschlandtarifes wurden die Tätigkeiten der Gesellschaft aus dem Eigenkapital finanziert. Im Geschäftsjahr 2022 wurden nun erstmals Umsatzerlöse aus der Abrechnungs- und Tarifiedienstleistung erzielt. Der verbleibende Jahresfehlbetrag wird derzeit, gemäß Finanzierungsvereinbarung, durch die Gesellschafter getragen. Der für das Geschäftsjahr 2023 erwartete Jahresfehlbetrag wird durch Zuschüsse oder Eigenkapital-Einlagen der Gesellschafter finanziert werden.



## Tätigkeiten der Gesellschaft

Nach Etablierung grundlegender gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse im Jahr 2020 wurden wesentliche Tätigkeiten und Entscheidungen in Hinblick auf die Einführung des Deutschlandtarifs im Geschäftsjahr 2021 fortgeführt und final beschlossen. Im Jahr 2022 wurde erstmals die operative Verantwortung für den D-TARIF übernommen. Somit wurden folgende Regelaufgaben erfüllt:

- Durchführung der Abrechnung/Einnahmeverteilung einschließlich Anbindung der verkaufenden Einheiten an das Abrechnungssystem
- Aufbau des Erlösmonitoring zur Erhöhung der Transparenz
- Ausweitung des Angebotes auf dem Infoportal
- Fortentwicklung des Tarifes in den hierfür vorgesehenen Gremien und Abstimmung mit den Gesellschaftern
- Aufnahme neuer Gesellschafter im Regelbetrieb
- Begleitung der Umsetzung/Einführung des 9-Euro-Tickets
- Einführung der Tarifkooperation mit FlixTrain
- Vorbereitende Tätigkeiten zur Einführung des Deutschlandtickets
- Einzelne tarifstrategische Fragestellungen bezogen auf den D-TARIF wurden zurückgestellt, da das Deutschlandticket diese Themen dominiert.

## Entwicklung des Marktumfeldes und Chancen- und Risikoeinschätzung

Während die Lage im öffentlichen Personennahverkehr zu Beginn des Jahres 2022 stark von der Corona-Pandemie und den ausbleibenden Fahrgeldeinnahmen geprägt war, setzte ab April 2022 eine stark steigende Nachfrage ein, welche auch durch Nachholeffekte geprägt war.

Der Einfluss der Corona-Pandemie wich jedoch ab Ende Februar 2022 den Implikationen aus dem Krieg in der Ukraine für den öffentlichen Verkehr. Hieraus resultierten Kostensteigerungen aber auch Kapazitätsengpässe. Gleichzeitig sind die angespannte Personallage und eine überlastete und störungsanfällige Schieneninfrastruktur vorherrschende Themen im SPNV.

## Kurz- und mittelfristige Entwicklung

Das Deutschlandticket stellt die tradierten, vielfach unübersichtlichen und partiell auch dysfunktionalen Finanzierungsmechanismen des öffentlichen Verkehrs in Deutschland auf den Kopf. Finanzierungsströme werden durch Veränderungen im Verkauf und bei der Erlöszuschreibung zu massiven Umbrüchen führen, die allerdings bis Ende 2024 durch die Bundesländer über Ausgleichsrichtlinien getragen werden. Kurz- bis mittelfristig steht dem gesamten öffentlichen



Personenverkehr aber eine voraussichtlich stark konfliktbehaftete Finanzierungs- und Strukturdebatte ins Haus. Hieraus ergeben sich für die DTVG oberflächlich betrachtet deutliche Wachstumschancen.

Für die DTVG besteht kurz- bis mittelfristig kein grundsätzliches Risiko, da das Kerngeschäft der DTVG – der verbund- und landestarifübergreifende Tarif – auch bei noch so großer Verwanderung der Nachfrage in das Deutschlandticket weiter existent bleiben wird.

Trotz der konfliktbehafteten Aussichten haben die Debatten im Jahr 2022 gezeigt, dass die starke Vernetzung der DTVG in die Branche und die transparente Informations- und Kommunikationspolitik die DTVG als Kooperationspartner gleich auf mehreren Ebenen für andere Branchenteilnehmer interessant macht. Damit ergibt sich vor dem Hintergrund der erfolgreichen Einführung des Deutschlandtarifs für die Gesellschaft die Chance, weiter in die Rolle als ein verlässlicher Geschäftspartner in markt- und branchenrelevanten Themen hineinzuwachsen.

## 1. Bilanzdaten - Bilanz zum 31.12.2022

| AKTIVA  | Geschäftsjahr EUR   | Vorjahr EUR       |
|---|---------------------|-------------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>  |                     |                   |
| I. Sachanlagen  |                     |                   |
| 1. andere Anlagen,<br>Betriebs- und Geschäftsausstattung                            | 11.633,00           | 18.628,00         |
| Summe Anlagevermögen  | 11.633,00           | 18.628,00         |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>  |                     |                   |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände                                    |                     |                   |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                       | 3.704.934,62        | 0,00              |
| 2. eingeforderte, noch ausstehende Kapitaleinlagen                                  | 0,00                | 1.575,00          |
| 3. sonstige Vermögensgegenstände  | 13.375,80           | 51.187,17         |
|   | 3.718.310,42        | 52.762,17         |
| II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben<br>bei Kreditinstituten und Schecks | 432.698,90          | 312.868,42        |
| Summe Umlaufvermögen  | 4.151.009,32        | 365.630,59        |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  | 13.296,10           | 13.047,48         |
|   | <b>4.175.938,42</b> | <b>397.306,07</b> |



PASSIVA

|   | Geschäftsjahr EUR          | Vorjahr EUR              |
|---|----------------------------|--------------------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>  |                            |                          |
| I. Gezeichnetes Kapital   | 54.975,00                  | 54.075,00                |
| II. Kapitalrücklage   | 2.217.897,07               | 1.451.358,72             |
| III. Bilanzverlust  | 1.872.203,36               | 1.248.202,55             |
| Summe Eigenkapital  | 400.668,71                 | 257.213,17               |
| <b>B. Rückstellungen</b>  |                            |                          |
| 1. sonstige Rückstellungen  | 387.845,00                 | 107.738,00               |
| <b>C. Verbindlichkeiten</b>   |                            |                          |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen<br>und Leistungen                          | 3.317.124,57               | 19.863,93                |
| -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr<br>3.317.124,57 (EUR 19.863,93) |                            |                          |
| 2. sonstige Verbindlichkeiten   | 70.300,14                  | 12.472,97                |
| -davon aus Steuern EUR 64.942,81 (EUR 11.363,85)                                |                            |                          |
| -davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 911,87 (EUR 911,87)                |                            |                          |
| -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 70.300,14 (EUR 12.472,97)   |                            |                          |
|   | <u>3.387.424,71</u>        | <u>32.336,90</u>         |
|   | <b><u>4.175.938,42</u></b> | <b><u>397.306,07</u></b> |



**G & V – Daten****Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2022 bis 31.12.2022**

|  | EUR               | Geschäftsjahr              | Vorjahr                    |
|--|-------------------|----------------------------|----------------------------|
| <b>1. Umsatzerlöse</b>   |                   | <u>93.038.829,15</u>       | <u>0,00</u>                |
| <b>2. Gesamtleistung</b>   |                   | <b>93.038.829,15</b>       |                            |
| <b>3. sonstige betriebliche Erträge</b>  |                   |                            |                            |
| a) Erträge aus Auflösung von Rückstellungen                                    | 4.625,00          |                            | 94,42                      |
| b) übrige sonstige betriebliche Erträge  | <u>6.911,53</u>   |                            | <u>14.303,33</u>           |
|  |                   | 11.536,53                  | 14.397,75                  |
| <b>4. Materialaufwand</b>  |                   |                            |                            |
| a) Aufwendungen für bezogene Leistungen  |                   | 90.227.898,28              | 37.000,00                  |
| <b>5. Personalaufwand</b>  |                   |                            |                            |
| a) Löhne und Gehälter  | 758.617,33        |                            | 430.646,64                 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>139.908,48</u> |                            | <u>77.910,26</u>           |
|  |                   | 898.525,81                 | 508.556,90                 |
| <b>6. Abschreibungen</b>   |                   |                            |                            |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen   |                   | 9.020,49                   | 5.451,10                   |
| <b>7. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>                                   |                   |                            |                            |
| a) Raumkosten  | 60.560,70         |                            | 41.996,04                  |
| b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben  | 14.538,97         |                            | 9.984,45                   |
| c) Reparaturen und Instandhaltungen  | 1.579,83          |                            | 3.287,50                   |
| d) Werbe- und Reisekosten  | 33.282,46         |                            | 7.146,41                   |
| e) verschiedene betriebliche Kosten  | 2.426.680,75      |                            | 449.190,03                 |
| f) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen                                   | 2.279,20          |                            | 0,00                       |
|  |                   | 2.538.921,91               |                            |
| <b>8. Ergebnis nach Steuern</b>  |                   | <b>624.000,81</b>          | <b>1.048.214,68</b>        |
| <b>9. Jahresfehlbetrag</b>   |                   | <b>624.000,81</b>          | <b>1.048.214,68</b>        |
| <b>10. Verlust aus Vorjahr</b>   |                   | 1.248.202,55               | 199.967,87                 |
| <b>11. Bilanzverlust</b>   |                   | <u><b>1.872.203,36</b></u> | <u><b>1.248.202,55</b></u> |





---

### Teil III – ZVNL Schienenfahrzeug GmbH (ZVNLS GmbH)

#### Allgemeine Angaben zum Unternehmen

---

|   |  |
|---|--|
| <b>Adresse</b>  | Emilienstraße 15<br>04103 Leipzig  |
| <b>E-Mail</b>   | post@zvnls.de  |
| <b>Homepage</b>                                       |  |
| <b>Gründungsjahr</b>                                  | 2022   |
| <b>Unternehmens-gegenstand/<br/>Unternehmenszweck</b> | Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Ausgestaltung des ÖPNV im Verbandsgebiet des ZVNL Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig;<br>Vorhaltung und Bewirtschaftung der Infrastruktur sowie Beschaffung und Beistellung von Fahrzeugen und Instandhaltungsanlagen; weiterführende Finanzierung und Ausgestaltung von Maßnahmen im ÖPNV;<br>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. |
| <b>Rechtsform</b>                                     | GmbH   |
| <b>Stammkapital</b>                                   | 500.000 EUR<br>Der ZVNL ist zu 100% Gesellschafter der ZVNLS GmbH.   |
| <b>Geschäftsführung</b>                               | Bernd Irrgang  |
| <b>Aufsichtsrat</b>                                   | Der Aufsichtsrat ist personenidentisch mit dem Verwaltungsrat des Gesellschafters Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL).   |

---



---

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

### A. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Der Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) plant, organisiert und finanziert den regionalen Schienenpersonennahverkehr (SPNV). Als einer von fünf Aufgabenträgern im Freistaat Sachsen ist er für die Stadt und den Landkreis Leipzig sowie den Landkreis Nordsachsen zuständig. Auf diesem Gebiet sorgt der ZVNL dafür, dass den Bewohnern und Gästen des Großraums Leipzig ein attraktives und zuverlässiges Angebot an Regionalverbindungen bereitgestellt wird.

Das Schienennetz im Gebiet des ZVNL umfasst rund 500 km Bahnstrecken mit über 100 Verkehrsstationen. Pro Jahr werden darauf etwa 12,1 Mio. Zugkilometer (2022) im SPNV gefahren. Im ZVNL-Gebiet hat rd. 1 Mio. Einwohner.

Der ZVNL hat die ZVNLS GmbH mit der Beschaffung von 16 batteriegestützten Schienenfahrzeugen bis zum Dezember 2026 beauftragt. Diese werden dann an ein Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) zur Betriebsführung auf der S-Bahn-Linie S 1 Leipzig Miltitzer Allee – Leipzig Hbf (tief) – CTL – Grimma – Döbeln vermietet.

Die Vergabe der Verkehrsleistung auf der Linie S 1 erfolgt in Kooperation mit dem Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen ZVMS in Chemnitz, da östlich von Grimma auch dessen Verbandsgebiet betroffen ist.

Die Leistung für die Beschaffung der BEMU-Fahrzeuge wurde europaweit in einem offenen Verfahren ausgeschrieben. Die mit Stand 31.08.2022 vorliegenden Angeboten wurden aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit nicht bezuschlagt und mit Verbandsbeschluss des ZVNL vom 28.11.2022 erfolgte die Aufhebung des offenen Verfahrens MDSB2025plus und der Übergang in ein Verhandlungsverfahren ohne Teilnehmerwettbewerb mit den Bietern des aufgehobenen offenen Verfahrens. Dieses Verfahren wurde im Jahr 2022 noch nicht abgeschlossen.

Auf den Geschäftsverlauf des Berichtsjahres gab es keine Auswirkungen durch Covid-19.  
Das erste Berichtsjahr der Gesellschaft ist ein Rumpfsjahr, da die Gesellschaft am 31.05.2022 gegründet wurde.

Der Jahresabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres weist einen Jahresüberschuss aus, da der Betriebskostenzuschuss des Gesellschafters im Ertrag ausgewiesen wird.

Im Jahr 2022 war nur ein Mitarbeiter, der Geschäftsführer, beschäftigt. Der Geschäftsführer der ZVNLS GmbH ist auch Geschäftsführer des ZVNL.



---

## **B. Darstellung der Lage der Gesellschaft**

### Ertragslage

Umsatzerlöse wurden im Jahr 2022 wie geplant nicht erzielt.

Die ZVNLS GmbH erhielt von Ihrem Gesellschafter einen Betriebskostenzuschuss in Form einer Gesellschaftereinlage in Höhe von 57 TEUR. Diese stellen die alleinigen Einnahmen der ZVNLS GmbH im Berichtszeitraum dar. Aufgrund der Gründung der Gesellschaft erst zum 31.05.2022 sowie der verhaltenen Geschäftsaufnahme wurde der Planansatz unterschritten.

Im Berichtsjahr gab es einen Personalaufwand in Höhe von 15 TEUR. Die relativ geringe Höhe ergibt sich aus der Beschäftigung nur eines Mitarbeiters (Geschäftsführer) in einer geteilten Stelle mit dem ZVNL.

Es erfolgten wie geplant keine Investitionen. Insofern erfolgten auch keine Abschreibungen.

Die sonstigen betrieblichen Ausgaben belaufen sich auf 28 TEUR.

### Vermögenslage und Finanzlage

Im Jahr 2022 wurden keine Investitionen getätigt. Die Gesellschaft verfügt im Berichtszeitraum über keine materiellen oder immateriellen Vermögensgegenstände.

Der Aufbau der Geschäftsstelle erfolgt erst im Jahr 2023.

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausschreibung MDSB2025plus Teil batteriegestützte Fahrzeuge (MDSB2025BEMU) erfolgt die Beschaffung der Fahrzeuge auch mit Fördermitteln gemäß Förderrichtlinie 1. RL – StEP Revier nach §4 InvKG. Dieses ist ab dem Jahr 2023 geplant.

Das Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 500 TEUR wurde in Form einer Eigenkapitalzuführung durch den ZVNL eingezahlt und war zum Ende des Berichtszeitraums im vollen Umfang vorhanden.

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum 31.12.2022 TEUR 500.

Die ZVNLS GmbH war stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Finanz- und Liquiditätslage ist zufriedenstellend.

Die ZVNLS GmbH hat keinerlei Darlehn aufgenommen.



---

### **C. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Da ausschließlich die Geschäftstätigkeit durch den Auftrag des ZVNL als alleiniger Aufgabenträger für den SPNV in seinem Verbandsgebiet bestimmt ist, ergeben sich hinsichtlich der Risikoträchtigkeit des zukünftigen Geschäftsverlaufes in den kommenden Jahren folgende Schlüsse:

Aufgrund der bis 2026 vorgesehenen Zuschüsse des Gesellschafters sind keine Engpässe aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb zu erwarten.

Der größte Anteil der geplanten Investitionen für die BEMU-Fahrzeuge erfolgt durch Fördermittel aus dem InvKG. Ein weiterer Anteil von derzeit bis zu 10% (Stand 2022) soll durch Zuschüsse des Gesellschafters bzw. über Kredite aufgebracht werden.

Die Tilgung erfolgt ab 2027 über die Erlöse aus der Vermietung der Fahrzeuge. Diese kommen über den Verkehrsvertrag MDSB2025BEMU zur Linie S1 unter Federführung des ZVNL zum Einsatz. Ein Mietausfall bzw. eine Mietreduzierung ist somit nicht zu erwarten. Die Erfolgsaussichten sind durch diesen Vertrag somit im Wesentlichen gesichert.

Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend. Aufgrund der bis 2026 vorgesehenen Zuschüsse des Gesellschafters sind keine Engpässe zu erwarten. Durch eine permanente Liquiditätsüberwachung wird sichergestellt, dass der finanzielle Spielraum für die Geschäftsaktivitäten jederzeit gegeben ist.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht. Anzeichen für mittelfristig wirkende wirtschaftliche und rechtliche Bestandsgefährdungspotentiale sind nicht zu erkennen.

### **D. Voraussichtliche Entwicklung**

Die Geschäftstätigkeit ist durch die Sicherung der Beschaffung und Bereitstellung von batteriegestützten Fahrzeugen BEMU für den Verkehrsvertrag ihres Gesellschafters ZVNL bestimmt. Hier besteht die geschäftliche Perspektive mindestens bis zum Ende des Jahres 2038. Eine Fortführung ist vorgesehen.

Der ZVNL, als 100%iger Gesellschafter kann weitere Aufgaben auf die ZVNLS GmbH übertragen.

Der Wirtschaftsplan 2023 enthält ebenfalls keinen Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag. Es sind Zuschüsse des Gesellschafters in Höhe von 430 TEUR vorgesehen. Diese Summe ist deutlich höher ggü. dem Jahr 2022. Dieses begründet sich in dem steigenden Personalaufwand und der sich entwickelnden Geschäftstätigkeit.



## Wirtschaftliche Verhältnisse

### Allgemeines

#### Entwicklung, Steuerung, Risikomanagement Wesentliche Verträge

Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gibt es wichtige vertragsrechtliche Beziehungen, die in der Satzung vom 31.05.2022 erläutert werden.

### Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage sind die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juni bis 31. Dezember 2022 nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen aufgearbeitet.

|                                    | Rumpfgeschäftsjahr vom<br>01. Juni bis 31. Dezember 2022 |               |
|------------------------------------|--|---------------|
|                                    | T€   | %             |
| Sonstige betriebliche Erträge      | 57   | 407,1         |
| <b>Rohergebnis</b>                 | 57   | -50           |
| Personalaufwand                    | -15  | -107,1        |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -28  | -200,0        |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>       | 14   | 100,00        |
| <b>Jahresüberschuss</b>            | <b>14</b>  | <b>100,00</b> |

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind in voller Höhe die Zuschüsse der Gesellschafterin zur Deckung der Betriebskosten enthalten.

Der **Personalaufwand** entfällt in voller Höhe auf die Geschäftsführung.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen in Höhe von T€ 8 Mietaufwendungen für die Geschäftsräume, in Höhe von T€ 6 Abschluss- und Prüfungskosten, in Höhe von T€ 6 Rechts- und Beratungskosten sowie in Höhe von T€ 4 Buchführungskosten.

### Vermögenslage

In der nachfolgenden Übersicht ist die Bilanz zum 31. Dezember 2022 zusammengefasst.

|  | 31.12.2022 |               |
|--|------------|---------------|
|  | T€         | %             |
| <b>Aktiva</b>  |            |               |
| <b>Umlaufvermögen und sonstige Aktiva</b>                      |            |               |
| Liquide Mittel   | 500        | 95,8          |
| Sonstige Aktiva  | 22         | 4,2           |
|  | <b>522</b> | <b>100,00</b> |
| <b>Passiva</b>   |            |               |
| <b>Eigenkapital</b>  |            |               |
| Gezeichnete Kapital  | 500        | 95,8          |
| Jahresüberschuss   | 14         | 2,7           |
|  | 514        | 98,5          |
| <b>Kurzfristiges Fremdkapital (Restlaufzeit &lt; ein Jahr)</b> |            |               |
| Sonstige Rückstellungen  | 6          | 1,1           |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen               | 2          | 0,4           |
|  | 8          | 1,5           |
|  | <b>522</b> | <b>100</b>    |



Die **liquiden Mittel** entfallen vollständig auf Guthaben bei der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main.

Die **sonstigen Aktiva** betreffen im Wesentlichen in Höhe von T€ 17 Kautionsguthaben mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr sowie in Höhe von T€ 3 Forderungen aus Umsatzsteuer.

Die **sonstigen Rückstellungen** entfallen mit T€ im Wesentlichen auf die Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten.

## Finanzlage

Die nachstehende Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Finanzierungsmittel und wird in Anlehnung an DRS21 dargestellt. Das Cashflow-Ergebnis nach DVFA/SG ist gesondert ausgewiesen.

|   | 2022<br>TE |
|---|------------|
| Jahresüberschuss  | 14         |
| <b>Cashflow nach DVFA/SG</b>  | <b>14</b>  |
| +/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen  | 6          |
| +/- Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind        | -22        |
| +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 2          |
| <b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>  | <b>0</b>   |
| + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen des Gesellschafters  | 500        |
| <b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>  | <b>500</b> |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds  | 500        |
| + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode   | 0          |
| <b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>  | <b>500</b> |

# ZVNL Schienenfahrzeug GmbH

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Emilienstraße 15  
04107 Leipzig

**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 18.07.2022

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Organisation und Ausgestaltung des ÖPNV im Verbandsgebiet des ZVNL Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig;  
Vorhaltung und Bewirtschaftung der Infrastruktur sowie Beschaffung und Beistellung von Fahrzeugen und Instandhaltungsanlagen;  
Weiterführende Finanzierung und Ausgestaltung von Maßnahmen im ÖPNV.

### Kapital:

|              |           |
|--------------|-----------|
| Stammkapital | 500.000 € |
|--------------|-----------|

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

|                    |
|--------------------|
| Herr Bernd Irrgang |
|--------------------|

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

|  |              |          |
|--|--------------|----------|
| Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig | 500.000,00 € | 100,00 % |
|--|--------------|----------|

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

## IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

|                                  | Ist<br>2020 | Ist<br>2021 | Ist<br>2022 |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -           | -           | -           |
| Sonstiges                        | -           | -           | -           |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>       | -           | -           | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -           | -           | -           |
| Zuschüsse                        | -           | -           | -           |
| Bürgschaften                     | -           | -           | -           |

## V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Alle weiteren Angaben gemäß § 99 SächsGemO zur ZVNL Schienenfahrzeug GmbH sind im Beteiligungsbericht des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) dargestellt.



## Entsorgung

# KELL Kommunalentsorgung Landkreis Leipzig GmbH

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Am Westufer 3  
04463 Großpösna OT Störmthal  
Tel.: 034299 / 87440  
E-Mail: [info@kell-gmbh.de](mailto:info@kell-gmbh.de)  
Webseite: <http://www.kell-gmbh.de>

**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 21.10.2009

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Abfallentsorgung auf dem Gebiet des Landkreises Leipzig. Sie umfasst, die dem Landkreis als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger zugewiesenen Aufgaben und zwar das Einsammeln und Befördern, der im Entsorgungsgebiet anfallenden Abfälle, deren Verwertung und Beseitigung, soweit diese Aufgabe nicht vom Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen wahrgenommen wird, sowie die Übernahme von weiteren Aufgaben, die dem Landkreis als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger zugewiesen sind, soweit es sich nicht um reine Tätigkeiten von Behörden handelt. Hierzu gehören insbesondere die Sanierung und Rekultivierung von Abfallbeseitigungsanlagen und die Entsorgung der rechtswidrig auf den der Allgemeinheit zugänglichen Grundstücken abgelagerten Abfälle. Gegenstand des Unternehmens können weiterhin Aktivitäten im Bereich der Abfallwirtschaft und des Recyclings, wie die Übernahme und Durchführung von Entsorgungsleistungen jeder Art sowie der Erwerb und die Verwaltung von gesellschaftseigenen Immobilien, sein, soweit die Gesellschaft überwiegend, die dem Gesellschafter als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger zugewiesenen Aufgaben erbringt. Die Tätigkeit für andere Auftraggeber als den Landkreis Leipzig wird jedoch nur aufgenommen, solange das Unternehmen im Wesentlichen für den Landkreis Leipzig tätig ist und eine Tätigkeit für andere Auftraggeber als rein nebensächlich angesehen werden kann.

### Kapital:

|              |           |
|--------------|-----------|
| Stammkapital | 331.000 € |
|--------------|-----------|

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

|                    |
|--------------------|
| Herr Jens Adam     |
| Herr Jens Meissner |

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

|                   |              |          |
|-------------------|--------------|----------|
| Landkreis Leipzig | 331.000,00 € | 100,00 % |
|-------------------|--------------|----------|

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

## IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

|                                  | Ist<br>2020  | Ist<br>2021  | Ist<br>2022 |
|----------------------------------|--------------|--------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -            | -            | 47.138,00   |
| Sonstiges (Avalprovision)        | 5.566,05     | 4.469,85     | 3.373,65    |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>       | -            | -            | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -            | -            | -           |
| Zuschüsse                        | -            | -            | -           |
| Bürgschaften                     | 1.489.950,00 | 1.124.550,00 | 864.750,00  |

## V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

### I. Grundlagen der Gesellschaft

Die KELL Kommunalentsorgung Landkreis Leipzig GmbH ist ein Tochterunternehmen des Landkreises Leipzig. Der Landkreis ist einziger Gesellschafter. Gegenstand des Unternehmens ist die Abfallentsorgung auf dem Gebiet des Landkreises Leipzig, insbesondere das Einsammeln und Befördern der vom Landkreis als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger zu erfassenden Abfälle, deren Verwertung und Beseitigung, soweit diese Aufgabe nicht vom Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen wahrgenommen wird, sowie die Erbringung weiterer Dienstleistungen im Bereich der Abfallwirtschaft und des Recyclings.

### II. Darstellung des Geschäftsverlaufs

#### 1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Das Berichtsjahr wurde im Wesentlichen von dem durch den Ukraine-Krieg ausgelösten Inflationsschock bestimmt. Die durch die Bundesregierung ergriffenen Maßnahmen halfen die zu Beginn des Geschäftsjahres befürchteten Auswirkungen der Inflation zu mildern. Gleichwohl führte die höhere Kostenbelastung zu sinkenden Ergebnissen.

#### 2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsätze der Gesellschaft sind im Berichtsjahr um 0,5 Mio. EUR auf insgesamt 14,7 Mio. EUR gestiegen. Sie liegen damit 3,5 % über dem Vorjahresniveau. Ursache dafür ist das durchschnittliche Preisniveau des Altpapierverkaufs. Trotz zum Jahresende stark gefallener Preise sowie insgesamt rückläufiger Papiermengen übertraf der durch das Papiergeschäft erzielte Umsatz das Vorjahresniveau um 10 %.

Die Vermarktungssituation hatte – wie auch in den Jahren zuvor – keine Auswirkungen auf das Ergebnis der Gesellschaft, da den höheren Vermarktungserlösen entsprechend höhere auftragsbezogene Einkaufskosten gegenüberstanden.

Die verbleibenden Leistungen mit dem Gesellschafter Landkreis Leipzig reduzierten sich mengenmäßig um 1,5 %. Die Ursache hierfür ist nach Auffassung der Geschäftsführung in den nach und nach zurückgenommenen Quarantänebeschränkungen und der Rückkehr der Einwohner in Betriebe und Schulen zu suchen. Das Preisniveau für die kommunalen Leistungen entsprach durch den jeweils 2-jährigen Kalkulationszeitraum dem Vorjahr. Somit führte im Vergleich zum Vorjahr ausschließlich der Mengenrückgang zu einem um 0,5 % geringeren Nettoertrag (ohne Berücksichtigung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen).

Gemäß Gesellschaftsvertrag der KELL GmbH werden die Umsätze im Wesentlichen mit dem Landkreis Leipzig erzielt.

### **3. Geschäftsergebnis**

Das Geschäftsergebnis beträgt im Berichtsjahr 313 Tsd. EUR. Es liegt über den Erwartungen der Geschäftsführung, jedoch deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Vorjahresergebnis maßgeblich von Sondereffekten geprägt war.

### **4. Produktiver Geschäftsbetrieb**

Dem unwesentlich geringerem Nettorohrertrag stehen im Vergleich zum Vorjahr Mehrkosten von 0,6 Mio EUR gegenüber.

Der zunehmend gesamtwirtschaftlichen Vollbeschäftigung sowie dem immer spürbarer werdenden Kraftfahrermangel geschuldet, erhöhten sich die Personalkosten um 3,8 %. Dem Kostenanstieg durch die in Anlehnung an den Tarifvertrag Öffentlicher Dienst durchgeführte Lohn-erhöhung standen langfristig krankheitsbedingte Ausfälle sowie zum Teil monatelang unbesetzte Stellen kostendämpfend gegenüber. Allerdings waren damit auch im Vorjahresvergleich erhöhte Kosten für Leiharbeitskräfte verbunden, die unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen sind.

Dem Inflationstrend insbesondere im Bereich der Dieselmotorkraftstoffe konnte sich die Gesellschaft im Berichtsjahr nicht entziehen. Die für die Dieselmotorkraftstoffe maßgeblichen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind um 24 % gestiegen. Durch einen erhöhten Anteil an Eigenreparaturen konnten die Reparaturkosten für die Fahrzeuge entgegen dem Trend der Vorjahre gesenkt werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 15 % gestiegen. Ursache dafür sind neben den inflationsbedingten Kostensteigerungen Mehrausgaben insbesondere im Bereich betriebliche Krankenversicherung, Reparaturen und Instandhaltung sowie Geschäftsbesorgung.

Im Gegensatz zum Vorjahr konnten die Kostensteigerungen nicht durch den Nettorohrertrag kompensiert werden, da dieser im Berichtsjahr nahezu konstant war.

### **5. Beschaffung und Investitionen**

Laufende Ersatzinvestitionen wurden im Umfang von rund 802 Tsd. EUR getätigt und betreffen im Wesentlichen Behälter und Fahrzeuge. In europaweiten bzw. nationalen Vergabeverfahren wurden Fahrzeuge, Behälter sowie Verwertungsdienstleistungen ausgeschrieben.

Die durchgeführten Investitionen entsprachen den bestätigten Investitionsplanungen. Aufgrund der langen Lieferzeiten insbesondere im Bereich der Fahrzeugbeschaffungen gibt es im Vergleich zu den Vorjahren mehr bereits vergebene Aufträge, welche jedoch bis zum Bilanzstichtag noch nicht realisiert werden konnten.

### **6. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben**

Die Investitionsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2022 erfolgten im Rahmen der Eigenfinanzierung.

Durch die ausschließliche Finanzierung mit Eigenmitteln und die planmäßige Tilgung der bestehenden Kredite hat sich das Finanzergebnis gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt.

### **7. Personal- und Sozialbereich**

Der Mitarbeiterbestand im Berichtsjahr entspricht im Wesentlichen dem Vorjahr. Erforderliche Personalkapazitäten im gewerblichen Bereich mussten jedoch erneut durch Zeitarbeitskräfte ausgeglichen werden. Es erweist sich weiterhin als schwierig, die Neubesetzung von Stellen durch qualifizierte Bewerber erfolgreich durchzuführen. Dies trifft sowohl auf befristete als auch

auf unbefristete Stellen zu. Offene Stellen lassen sich oft erst später als geplant bzw. im Falle von befristeten Stellen zum Teil überhaupt nicht besetzen.

Die Mehrzahl der Mitarbeiter befindet sich in unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen. Die Fluktuationsrate ist niedrig. Die damit verbundene Kontinuität im Personalbereich erlaubt es uns, die hohe Sach- und Fachkunde sowohl an den Wertstoffhöfen und in der Tourenentsorgung als auch in unserer Tätigkeit als Verwaltungshelfer des Landkreises aufrecht zu erhalten. Dazu müssen jedoch die Anstrengungen erhöht werden, altersbedingte Personalabgänge adäquat nachzubersetzen.

Der Mitarbeiterbestand entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

|                | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|----------------|------------|------------|
| Angestellte    | 32         | 32         |
| Arbeiter       | 86         | 85         |
| Aushilfskräfte | 0          | 0          |
|                | 118        | 117        |

## 8. Umweltschutz

Der Betriebshof sowie die durch die Gesellschaft betriebenen Wertstoffhöfe wurden im Berichtsjahr genehmigungskonform betrieben. Es gab keine Störungen.

## 9. Sonstige wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr

Am 21. November 2022 verkaufte die KELL die im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Grundstücke der Deponie Holzhausen an den Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen. Gleichzeitig wurde eine Vereinbarung zur Übertragung der Betreibung der Deponie Holzhausen von der KELL auf den Zweckverband abgeschlossen. Im Ausgleich für die durch den Zweckverband mit der Betreiberpflicht übernommenen Nachsorgeverpflichtungen für die Deponie soll der Zweckverband den dafür durch die KELL gebildeten Rückstellungsbetrag ausgezahlt bekommen. Nach Zustimmung der zuständigen Behörde wurde der Betreiberwechsel zum 01.01.2023 wirksam.

# III. Darstellung der Lage

## 1. Vermögenslage

Im Berichtszeitraum erfüllte die Gesellschaft weiterhin die bestehenden Verträge mit dem Landkreis Leipzig. Vor diesem Hintergrund waren nur Ersatzinvestitionen notwendig, welche aufgrund von langen Lieferzeiten insbesondere bei Fahrzeugen nur zum Teil realisiert werden konnten. Im Zusammenhang mit ausgelaufenen Abschreibungen führt dies zu einem Rückgang des Anlagevermögens um 8 %. Dies wirkt sich entsprechend in der Bilanzsumme aus.

Die laufenden Tilgungen, der erwirtschaftete Jahresüberschuss sowie der Verzicht des Gesellschafters auf eine Ausschüttung haben den Verschuldungsgrad der Gesellschaft weiter reduziert. Er beträgt nur noch 0,7 (VJ: 0,9). Die Eigenkapitalquote stieg erneut auf nun 58 % (VJ: 54 %).

Die Geschäftsführung erwartet unter Beachtung fortlaufender Ersatzinvestitionen eine stabile Vermögenssituation der Gesellschaft.

## 2. Finanzlage

Aufgrund des guten operativen Ergebnisses in Verbindung mit den zurückgeflössenen Abschreibungen aus den in den Vorjahren getätigten Investitionen, konnte die Gesellschaft im

Berichtsjahr einen positiven cash flow aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 1,6 Mio. EUR erwirtschaften.

Der Zahlungsmittelabfluss aus dem Investitionsbereich lag 2022 bei 0,9 Mio. EUR. Eine Kreditaufnahme erfolgte nicht.

Unter Berücksichtigung der vereinbarten Tilgungen ist der Zahlungsmittelbestand im Vergleich zum Vorjahr nur leicht gesunken. Ursache dafür ist hauptsächlich der niedrigere Jahresüberschuss im Berichtsjahr.

In den nächsten Jahren beabsichtigt die Geschäftsführung, den hohen Zahlungsmittelbestand zugunsten einer stärkeren Eigenfinanzierung maßvoll zu reduzieren.

Die durch den Ausschüttungsverzicht des Gesellschafters ermöglichte Eigenfinanzierung von Sachanlagen gibt der Gesellschaft in Verbindung mit dem hohen Finanzmittelbestand genügend Spielraum für weitere Finanzierungsvorhaben, ausreichend Stabilität und Flexibilität.

### **3. Ertragslage**

Die Ertragslage der Gesellschaft ist weiterhin stabil. Sie übertrifft im Geschäftsjahr mit 313 Tsd. EUR die Erwartungen der Geschäftsführung, auch wenn sie deutlich unter dem Vorjahreswert liegt. Die Umsatzrentabilität nach Steuern vom Einkommen und Ertrag beträgt 2,1 %.

Der Ergebnisrückgang ist im Wesentlichen durch die Sondereffekte des Vorjahres begründet. Gleichwohl liegt das Ergebnis über den Erwartungen der Geschäftsführung. So wurde insbesondere die Biotonne im Landkreis Leipzig durch die Bürger intensiver genutzt als erwartet. Trotz des Mengenrückgangs im Bereich Papier wurde die Papiertonne unerwartet im Umfang des Vorjahres weitergenutzt. Der nicht vorhersehbare Mehraufwand für die Kraftstoffe sowie die von der Gesellschaft freiwillig gezahlte Inflationsausgleichprämie in Höhe von 500,00 EUR pro Mitarbeiter konnte budgetseitig durch Einsparungen im Personalbereich, insbesondere durch unbesetzte Stellen kompensiert werden. In Summe führten die vorstehenden Effekte zum über den Erwartungen liegenden Ergebnis.

### **IV. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die KELL hat sich als der kommunale Entsorger im Landkreis Leipzig etabliert. Die Verträge mit dem Landkreis Leipzig bilden eine entsprechend langfristige Geschäftsgrundlage für die KELL.

Da die Abfallwirtschaftsplanung des Landkreises Leipzig derzeit keine weiteren Veränderungen vorsieht, wird sich das Auftragsvolumen auf dem erreichten Niveau stabilisieren. Kritisch zu sehen ist der Ergebniseffekt, welcher aus unbesetzten Stellen resultiert. Trotz erheblicher Kraftanstrengungen gelingt es nicht immer, die mit dem Auftraggeber Landkreis vereinbarten Qualitätskriterien mit dem geringeren Personalbestand zu erfüllen. Aus diesem Grund hat die Geschäftsführung erste Maßnahmen ergriffen, um zukünftig Stellen zeitnaher neu besetzen zu können.

Kritisch wird die Höhe der derzeitigen Forderungen der Gewerkschaften nach Lohnerhöhungen gesehen. Die Lohnkostensteigerungen werden durch die KELL über die Gebührenkalkulation des Landkreises an die Bürger des Landkreises weitergegeben, was wiederum die Inflation anheizt. Für das Unternehmen sind die Lohnkostensteigerungen derzeit unkalkulierbar. Veränderungen innerhalb eines Kalkulationszeitraumes können erhebliche Auswirkungen auf die Ergebnissituation des Unternehmens haben.

Da der Landkreis dem Unternehmen alle betriebsnotwendigen Aufwendungen zur Erfüllung der Verträge in Form von Entgelten ersetzt, erstrecken sich Risiken im Wesentlichen auf den

operativen Bereich. Zur Abdeckung dieser Risiken hat die Gesellschaft entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Strategische Risiken sind nicht zu erkennen.

Die In-House-Verträge mit dem Landkreis limitieren Akquisitionen und erlauben damit nur ein beschränktes Wachsen der Gesellschaft. Somit stehen den überschaubaren Risiken auch nur geringe Chancen gegenüber. Beides steht einer stabilen Entwicklung der Gesellschaft jedoch nicht im Wege.

Für das Jahr 2023 wird bei einer leicht niedrigeren Umsatzerwartung und anzunehmenden Lohnkostensteigerungen ein geringeres Jahresergebnis erwartet. Ungeachtet einer vorübergehenden Ergebnisreduzierung ist durch das Geschäftsmodell der KELL insgesamt aber weiterhin von einer stabilen Entwicklung der Gesellschaft auszugehen. Bedingt durch die nur geringen Risiken im Geschäftsmodell der KELL GmbH sind die für die Zukunft zu erwartenden Gewinnmargen ebenfalls entsprechend niedrig einzuschätzen.

## **V. Sonstige Angaben**

### **1. Verwendung von Finanzinstrumenten**

Die KELL finanziert sich vorwiegend über klassische Kredite. Es existieren weiterhin Miet- und Leasingverträge für Fahrzeuge sowie Büro- und Geschäftsausstattung. Die eingeräumten Kontokorrentlinien wurden 2022 nicht beansprucht.

Für die Finanzierung der Wertstoffhöfe im Landkreis sowie die Finanzierung eines Teils des Behältersystems für die Erfassung von Restabfall und Papier wurden durch den Gesellschafter Landkreis Leipzig Bürgschaften gestellt.

### **2. Forschung und Entwicklung**

Forschung und Entwicklung wurde von unserer Gesellschaft in 2022 nicht betrieben.

### **3. Bestehende Zweigniederlassungen**

Im Berichtsjahr unterhielt die KELL keine Zweigniederlassungen.

Großpösna, 31.03.2023

Adam  
Geschäftsführer

Meissner  
Geschäftsführer



# Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Staudaer Weg 1  
01561 Priestewitz, OT Lenz  
Tel.: 035 249 / 7350  
E-Mail: [info@tba-sachsen.de](mailto:info@tba-sachsen.de)  
Webseite: <http://www.tba-sachsen.de>

**Rechtsform:** KdöR

**Gründungsdatum:** 21.02.1991

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Der Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen beseitigt unschädlich die im Verbandsgebiet (Direktionsbezirke Dresden, Leipzig und Chemnitz) anfallenden Tierkörper, Tierkörperteile, Erzeugnisse und tierische Nebenprodukte, für die eine gesetzliche Beseitigungspflicht besteht.

### Kapital:

|               |            |
|---------------|------------|
| Gesamtstimmen | 13 Stimmen |
|---------------|------------|

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

|                     |
|---------------------|
| Frau Sylvia Schäfer |
|---------------------|

### Verbandsvorsitzender

|                      |
|----------------------|
| Herr Michael Geisler |
|----------------------|

## III BETEILIGUNGEN

### Mitglieder

| Verbandsmitglieder        | Anteil        | Stimmen  |
|---------------------------|---------------|----------|
| Landkreis Bautzen         | 7,69 %        | 1        |
| Landkreis Erzgebirgskreis | 7,69 %        | 1        |
| Landkreis Görlitz         | 7,69 %        | 1        |
| <b>Landkreis Leipzig</b>  | <b>7,69 %</b> | <b>1</b> |
| Landkreis Meißen          | 7,69 %        | 1        |
| Landkreis Mittelsachsen   | 7,69 %        | 1        |
| Landkreis Nordsachsen     | 7,69 %        | 1        |

|  |        |   |
|--|--------|---|
| Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge | 7,69 % | 1 |
| Landkreis Vogtlandkreis                      | 7,69 % | 1 |
| Landkreis Zwickau                            | 7,69 % | 1 |
| Stadt Chemnitz                               | 7,69 % | 1 |
| Stadt Dresden                                | 7,69 % | 1 |
| Stadt Leipzig                                | 7,69 % | 1 |

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

#### IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

|                                  | Ist<br>2020 | Ist<br>2021 | Ist<br>2022 |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -           | -           | -           |
| Sonstiges                        | -           | -           | -           |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>       | -           | -           | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -           | -           | -           |
| Zuschüsse                        | 108.256,61  | 111.385,40  | 94.519,85   |
| Bürgschaften                     | -           | -           | -           |

#### V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

##### 1. Grundlagen des Zweckverbands

##### 1.1 Aufgaben und Rechtsgrundlagen

##### 1.1.1 Verbandssatzung

Mit dem am 1. April 2004 erfolgten Beitritt des Zweckverbands für Tierkörperbeseitigung Chemnitz zum 1991 gegründeten Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Lenz entstand der für das gesamte Gebiet des Freistaats Sachsen zuständige Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen (ZV). Gleichzeitig ist die Satzung des Zweckverbands für Tierkörperbeseitigung Sachsen (Verbandssatzung vom 19. Februar 2004 (SächsABl. S. 273) in Kraft getreten. Diese wurde am 27. April 2004 (1. Änderungssatzung, SächsABl. S. 705), am 9. November 2005 (2. Änderungssatzung, SächsABl. S. 1630), am 3. September 2008 (3. Änderungssatzung, SächsABl. S. 1630), am 2. Dezember 2014 (4. Änderungssatzung, SächsABl. S. 357) und am 30. September 2020 (5. Änderungssatzung, SächsABl. S. 1360) geändert.

##### 1.1.2 Zweckverbandsrecht und Eigenbetriebsrecht

Das Sächsische Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. April 2019 (SächsGVBl. S. 270), das durch Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Februar 2022 (SächsGVBl. S. 134) ist für die Rechtsverhältnisse des ZV maßgebend. Gemäß § 2 Abs. 3 der Verbandssatzung und § 58 Abs. 2 SächsKomZG finden die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften über die Wirtschaftsführung, das Rechnungswesen und die Jahresabschlussprüfung Anwendung. Die konkreten Vorgaben finden sich in der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Dezember 2018 (SächsGVB. S. 816).

##### 1.1.3 Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsrecht

Das Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (TierNebG) vom 25. Januar 2004 (BGBl. I S. 82), das zuletzt durch Artikel 2 Absatz 18 des Gesetzes vom 20. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2752) geändert worden ist, bildet die bundesrechtliche Vorgabe zur Beseitigung tierischer Nebenprodukte unter Berücksichtigung einschlägiger EU-Verordnungen.

Das Sächsische Ausführungsgesetz zum Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz und zu weiteren Vorschriften über die Verarbeitung und Beseitigung von nicht für den menschlichen Verzehr bestimmten tierischen Nebenprodukten (SächsAGTierNebG) vom 9. Dezember 2004 (SächsGVBl. S. 579), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 10. April 2019 (SächsGVBl. S. 268) geändert worden ist, enthält unter anderen Bestimmungen über Gebühren und Entgelte, die Finanzierung des nicht gedeckten Aufwands für Tierkörper sowie die Bestimmung des Einzugsbereichs (Gebiet des Freistaats Sachsen).

Darüber hinaus wird durch dieses Gesetz die EU-Beihilfekonformität umgesetzt, wonach 25 % der Aufwendungen für die Beseitigung von Tierkörpern durch die Tierbesitzer getragen werden müssen. Ebenso werden die Finanzierungsanteile für die Beseitigung von Wild im Seuchenfall (zwei Drittel Freistaat Sachsen / ein Drittel Verbandsmitglieder) festgeschrieben.

### **1.1.4 Mitgliederbestand**

Alle zehn Landkreise und die drei kreisfreien Städte des Freistaats Sachsen sind Mitglied im ZV, welcher 2022 unverändert folgende Mitglieder hatte:

- Erzgebirgskreis
- Landkreis Mittelsachsen
- Landkreis Zwickau
- Landkreis Bautzen
- Landkreis Meißen
- Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
- Landkreis Görlitz
- Landkreis Nordsachsen
- Landkreis Leipzig
- Vogtlandkreis
- Landeshauptstadt Dresden
- Stadt Chemnitz
- Stadt Leipzig.

### **1.1.5 Organe des Zweckverbands**

#### **1.1.5.1 Organe**

Nach der Verbandssatzung hat der ZV folgende Organe:

1. Verbandsversammlung
2. Verwaltungsrat
3. Verbandsvorsitzender.

Die Zuständigkeiten der Organe sind in der Verbandssatzung abgegrenzt.

#### **1.1.5.2 Verbandsversammlung**

Jedes Verbandsmitglied wird von seinem Landrat oder Oberbürgermeister in der Verbandsversammlung vertreten. Gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG können die jeweiligen Hauptorgane der Verbandsmitglieder einen anderen leitenden Bediensteten mit der Vertretung in der Verbandsversammlung wählen. Von dieser Regelung haben die Landkreise Görlitz und Mittelsachsen sowie die Stadt Leipzig Gebrauch gemacht.

#### **1.1.5.3 Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen.

| Name            | Amtsbezeichnung       | Verbandsmitglied                  | Funktion                                | Wahl vom   |
|-----------------|-----------------------|-----------------------------------|---|--|
| Michael Geisler | Landrat               | Lkr. Sächs. Schweiz-Osterzgebirge | Verbandsvorsitzender                    | 21.09.2022 (23.09.2015) kraft Verbandssatzung (§ 9 Abs. 1) |
| Ralf Hänssel    | Landrat               | Landkreis Meißen                  | Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden | 23.09.2021   |
| Jörg Höllmüller | Zweiter Beigeordneter | Landkreis Mittelsachsen           | Verwaltungsratsmitglied                 | 21.09.2022 (23.09.2015)                                    |
| Kai Emanuel     | Landrat               | Landkreis Nordsachsen             | Verwaltungsratsmitglied                 | 21.09.2022 (23.09.2015)                                    |
| Henry Graichen  | Landrat               | Landkreis Leipzig                 | Verwaltungsratsmitglied                 | 21.09.2022 (23.09.2015)                                    |

Im Jahr 2022 fanden in einigen Landkreisen Landratswahlen statt. In der Folge waren der Verbandsvorsitzende und drei Mitglieder des Verwaltungsrats neu zu wählen.

#### 1.1.5.4 Verbandsvorsitzender

| Name            | Amtsbezeichnung | Verbandsmitglied                           | Funktion                                | Wahl vom                |
|-----------------|-----------------|--|---|-------------------------|
| Michael Geisler | Landrat         | Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge | Verbandsvorsitzender                    | 21.09.2022 (23.09.2015) |
| Ralf Hänssel    | Landrat         | Landkreis Meißen                           | Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden | 23.09.2021              |

Der Verbandsvorsitzende wurde am 21. September 2022 wiedergewählt.

#### 1.1.6 Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021

Die Verbandsversammlung hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 in ihrer 26. Sitzung am 21. September 2022 festgestellt. Die ortsübliche Bekanntmachung des Feststellungsbeschlusses und des Prüfungsvermerks sind vollzogen.

### 1.2 Forschung und Entwicklung

Der ZV ist zertifiziert nach den Normen ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement) und DIN EN ISO 50001:2018 (Energiemanagement). Forschungsarbeit wird nicht geleistet.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach einem strukturellen Umbruch in der Tierkörperbeseitigung infolge der BSE-Krise im Jahre 2001 wurde die Verordnung (EG) Nr. 1774/2002 mit Hygienevorschriften für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte erlassen, die eine europaweit einheitliche Rechtsgrundlage schaffte. Auf dieser Grundlage wurden Bundes- und Landes-

recht geändert. Seit dem 4. März 2011 ist mit der Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 die Nachfolgeregelung in Kraft.

Die Umsetzung in Bundes- und Landesrecht erfolgt durch die unter Pkt. 1.1.3 genannten Gesetze.

### **2.2 Geschäftsverlauf des Beseitigungsbetriebs**

Der Entsorgungsbetrieb lief im Jahr 2022 technisch und wirtschaftlich stabil.

Den gesetzlichen Anforderungen im Zusammenhang mit der sog. Corona-Pandemie wurde im ZV mit einem Hygienekonzept entsprochen. Im Laufe des Jahres 2022 konnten die zusätzlichen Maßnahmen (z.B. Schnelltests) wieder eingestellt werden. Die Aufgabenerfüllung des ZV wurde dadurch nicht eingeschränkt.

Die Erträge für Tierfett sind gegenüber dem ohnehin schon preisstarken Vorjahr um ca. 40% gestiegen. Grund hierfür ist der im Sog der allgemeinen Energiepreissteigerungen stark gestiegene Preis für Tierfett, als Rohstoff für die Produktion von Biodiesel.

Der Erlös für Tierkörpermehl ist um mehr als 25% gegenüber dem Vorjahr gefallen. Grund hierfür sind ein Mengen- und ein Preisrückgang, obwohl das Tiermehl ebenfalls als Brennstoff genutzt wird. Allerdings steht diesem Erlös der Transportaufwand gegenüber, der dreimal so groß ist, wodurch dieser Ersatzbrennstoff keinen positiven Beitrag liefern kann.

Der Ertrag durch den Verkauf von Tierhäuten hat sich auf ca. 35 T€ verdoppelt – allerdings von sehr niedrigem Niveau ausgehend. Die Nachfrage wird auch künftig gering bleiben.

Die Verarbeitung lief üblicherweise durchgängig von Montagnachmittag bis Sonnabendmorgen, wobei die Anlage je nach Rohwareaufkommen zur Wochenmitte für einige Stunden außer Betrieb genommen wurde.

Aus der Verarbeitung der Rohware fielen 8.118 t Tiermehl und 3.030 t Tierfett an.

Der seit 2013 in Oelsnitz/Erzg. genutzte LKW-Stellplatz ermöglicht den Einsatz von sog. Wechselcontainern. Die Überführung zum Verarbeitungsbetrieb mittels Anhängerfahrzeug verringert den Transportaufwand.

Hohen Aufwand verursacht die Entsorgung von Wildschweinkörpern und Wildschweinabruch (Schlachtabfall) aus den Landkreisen Görlitz, Bautzen und Meißen sowie von Wildschweinkörpern als sog. FUK-Tiere (Fallwild, Unfallwild, krank erlegtes Wild) in ganz Sachsen. Von den zuständigen Veterinärbehörden wurden Kadaversammelpunkte eingerichtet. Diese und teilweise auch Sammeltonnen bei Privatpersonen (Jäger) werden aus hygienischen Gründen auf separaten Touren entsorgt. Für diese Transporte werden ein Sammel-LKW sowie 2 Kastenfahrzeuge eingesetzt. Ab 2023 ist ein zusätzlicher Sammel-LKW im Einsatz, der Entsorgungen auch über unbefestigte Straßen ermöglicht.

### **2.3 Lage des Zweckverbands (Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage)**

#### **2.3.1 Allgemeines**

Die Verbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 23. September 2021 die Haushaltssatzung mit dem Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022 beschlossen. Genehmigungspflichtige Bestandteile waren nicht enthalten. Die Landesdirektion Sachsen als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde hat mit Schreiben vom 25. Oktober 2021 die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses bestätigt. Die Bekanntmachung der Haushaltssatzung erfolgte im Amtlichen Anzeiger des Sächsischen Amtsblatts am 18. November 2021 (S. A 708).

#### **2.3.2 Entwicklung der Kredite**

Der ZV hat keine Kredite auszuweisen.

### 2.3.3 Steuerpflicht des Zweckverbands

Der ZV ist umsatzsteuerlich ein Mischbetrieb. Ein Teil seiner Tätigkeit ist dem steuerpflichtigen Bereich des Betriebs gewerblicher Art (BgA), der übrige Teil dem Hoheitsbereich zuzuordnen. Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der vergangenen Jahre.

| Jahr | Laufender Betrieb |            | Investiver Bereich |            |
|------|-------------------|------------|--------------------|------------|
|      | - gerundet -      |            | - gerundet -       |            |
|      | hoheitlich        | gewerblich | hoheitlich         | gewerblich |
|      | %                 | %          | %                  | %          |
| 2018 | 57                | 43         | 41                 | 59         |
| 2019 | 55                | 45         | 41                 | 59         |
| 2020 | 55                | 45         | 43                 | 57         |
| 2021 | 57                | 43         | 44                 | 56         |
| 2022 | 58                | 42         | 45                 | 55         |

### 2.3.4 Streitige Verfahren

Gegen Gebührenbescheide der Jahre 2014 bis 2017 wurden durch einen Gebührenschuldner im Jahr 2018 Klagen beim zuständigen Verwaltungsgericht erhoben. Mit einem Urteil von 2020 wurden diese Klagen abgewiesen. Eine vom Kläger beantragte Zulassung zur Berufung wurde vom Sächsischen Obergericht am 17.06.2022 abgelehnt. Daraufhin zog der Kläger die Widersprüche für die Zeit von 2018 bis 2022 mit Schreiben vom 14.12.2022 zurück.

Die für den Rechtsstreit gebildeten Rückstellungen wurden aufgelöst. Bis zum 2. Mai 2023 sind keine Streitigkeiten gerichtsanhängig.

### 2.3.5 Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der Anlage

Das Rohwareaufkommen sicherte eine planmäßige Anlagenauslastung. Die Verarbeitungsmenge sank auf 32.285 t (Vorjahr: 34.657 t; -6,8 %). Technisch bedingte Stillstände waren nicht zu verzeichnen.

### 2.3.6 Investitionen und Instandhaltungen

Die Anlagen zur Verarbeitung tierischer Nebenprodukte unterliegen hohen Beanspruchungen. Daraus resultiert ein hoher Instandhaltungsaufwand und die Notwendigkeit des periodischen Wechsels von Verschleißteilen und ganzen Baugruppen.

Die Planansätze für Reparaturen wurden im Berichtsjahr erheblich überschritten (Plan 500 T€; Ist: 1.088 T€). Maßgebend dafür war umfangreicher Ersatz des Filtermaterials für den Biofilter sowie ein großer Schaden am Rührwerk des Abwasserklärbeckens. Diese Arbeiten konnten nicht verschoben werden. Der im Jahresverlauf deutlich werdende Mehrertrag beim Tierfett führte dazu, dass der Haushaltsplan trotz der genannten Überschreitungen vollzogen werden konnte.

Der Planansatz für den Reparaturaufwand im Bereich des Fuhrparks (400 T€) wurde erheblich unterschritten (293 T€).

Planmäßig wurden drei LKW und ein Pritschen-Kleintransporter beschafft. Ein LKW, der speziell für die Entsorgung von ASP-verdächtigem Material genutzt werden soll, wurde Ende 2022

angezahlt und geliefert. Die Aktivierung erfolgte erst im Jahr 2023. Der Freistaat Sachsen zahlte seinen Zwei-Drittel Anteil bereits im Dezember 2022 vollständig.

Weiterhin wurden 2 Container für die Entsorgung von Ei-Abfall beschafft.

Im Bereich der Verwaltung wurde die Beschaffung der Software zur Auftragsverarbeitung abgeschlossen. Ein Teil wurde mit Mitteln aus dem Ansatz für Unvorhergesehenes finanziert.

Im Bereich der Produktion wurden die Rohwaremulden ersetzt. Sie waren 1996 in Betrieb genommen und seither mehrfach instandgesetzt worden. Ein Ersatz war nun jedoch dringend geboten.

Der Biofilter war ebenfalls seit 1996 in Betrieb und wurde mehrfach repariert. Auf Basis der vorhandenen Betonwannen wurde er nun neu errichtet. Dies geschah in 2 Bauabschnitten, um die jederzeitige Produktion zu sichern.

Zur Entwässerung des anfallenden Klärschlammes wurde eine Schneckenpresse beschafft. Der entwässerte Schlamm wird mitverarbeitet. Damit fallen die Transportaufwendungen weg.

Die geplante Regenwasserableitung konnte auf Grund von Verzögerungen bei der Genehmigungsbehörde noch nicht realisiert werden. Lediglich ein Teil der Planungsleistungen wurden ausgeführt.

Der bereits 2021 angezahlte Sterilisator wurde 2022 geliefert und in Betrieb genommen.

Die im Vorjahr begonnene Erneuerung der Schaltschranktechnik für die zentrale Steuerung konnte abgeschlossen werden. Die Erneuerung der Steuerung für die Heizung und die Warmwasserbereitung wurde zu großen Teilen erbracht, aber noch nicht fertiggestellt.

Darüber hinaus wurden diverse Pumpen, Werkstattmaschinen, geringwertige Wirtschaftsgüter und sonstige notwendige Ausstattungen beschafft.

### 2.3.7 Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

| Gegenstand               | Anfangsstand | Zuführungen | Auflösung | Endstand   |
|--------------------------|--------------|-------------|-----------|------------|
|                          | 01.01.2022   |             |           | 31.12.2022 |
|                          | €            | €           | €         | €          |
| zweckgebundene Rücklagen | 4.462.602    | 0           | 0         | 4.462.602  |
| Summe Eigenkapital       | 4.462.602    | 0           | 0         | 4.462.602  |

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

|                         | Anfangsstand | Inanspruchnahme | Auflösung | Zuführung | Endstand   |
|-------------------------|--------------|-----------------|-----------|-----------|------------|
|                         | 01.01.2022   |                 |           |           | 31.12.2022 |
|                         | €            | €               | €         | €         | €          |
| Sonstige Rückstellungen | 540.863      | 184.098         | 276.705   | 281.310   | 361.370    |



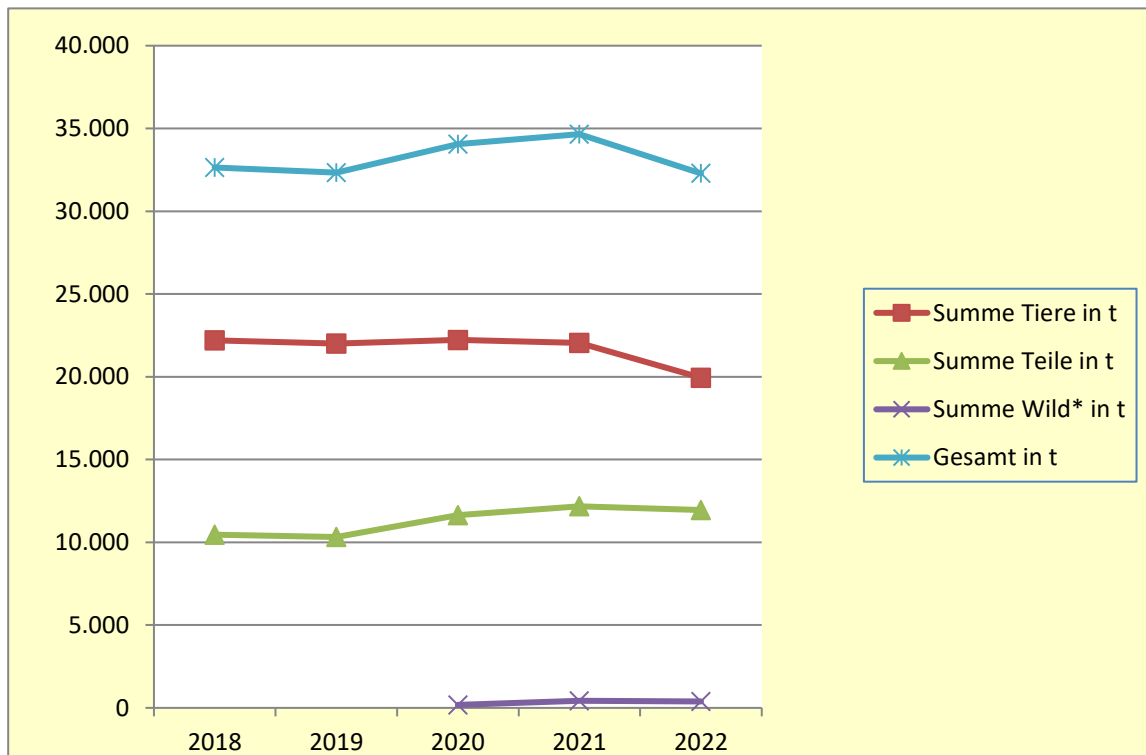
Rückstellungen wurden gebildet für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, unterlassene Instandhaltungen, die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie für Urlaub und Überstunden.

### 2.3.8 Mengenstatistik

Für 2018 bis 2022 stellt sich die Entwicklung der Verarbeitungsmenge in der folgenden Tabelle dar:

| Jahr             | 2018   | 2019   | 2020   | 2021   | 2022   |
|------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Summe Tiere in t | 22.191 | 22.005 | 22.229 | 22.053 | 19.944 |
| Summe Teile in t | 10.453 | 10.321 | 11.636 | 12.175 | 11.946 |
| Summe Wild* in t |        |        | 182    | 429    | 395    |
| Gesamt in t      | 32.644 | 32.326 | 34.047 | 34.657 | 32.285 |

\* frei lebendes Wild mit Verdacht oder Nachweis auf übertragbare Krankheit



### 2.3.9 Ertragslage

Der ZV ist nach § 11 der Verbandssatzung umlagefinanziert. Er deckt finanzwirtschaftlich nur seine Aufwendungen und erzielt keine Gewinne. Die Erfolgsrechnung hat daher unter Berücksichtigung der Verbandsumlage grundsätzlich ein ausgeglichenes Ergebnis auszuweisen. Dem entspricht der Jahresabschluss 2022.

## 2.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

### 2.4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bestehen vor allem aus Gebühren und Verkaufserlösen. Die wesentlichen Erlöse haben sich wie folgt entwickelt:

## Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

| Gegenstand                            | 2022      | 2021      | 2020      | 2019      | 2018      |
|---------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
|                                       | €         | €         | €         | €         | €         |
| Gebühren                              | 2.087.019 | 2.196.933 | 1.943.730 | 1.483.144 | 1.528.842 |
| Gebühren für Tiere                    | 890.794   | 963.565   | 974.846   | 955.705   | 975.680   |
| Zuführung/Auflösung passiver RAP Geb. | -763.384  | -642.064  | -316.298  | 162.730   | 116.860   |
| Häute                                 | 35.219    | 17.592    | 35.430    | 109.575   | 213.840   |
| Fett                                  | 3.255.116 | 2.321.623 | 1.574.366 | 1.228.525 | 1.085.234 |
| Tierkörpermehl                        | 113.572   | 152.537   | 137.166   | 145.832   | 133.059   |
| Erlöse Kategorie 3-Material           | 0         | 0         | 99.430    | 97.579    | 111.960   |
| Sonstiges                             | 144.313   | 154.731   | 164.515   | 154.402   | 118.382   |
| Summe                                 | 5.762.649 | 5.164.917 | 4.613.185 | 4.337.494 | 4.283.857 |

### 2.4.2 Ungedeckter Aufwand

| Gegenstand                        | 2022      | 2021      | 2020      | 2019      | 2018      |
|-----------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
|                                   | €         | €         | €         | €         | €         |
| Umlage Verbandsmitglieder*        | 1.349.349 | 1.433.797 | 1.484.657 | 1.353.807 | 1.328.047 |
| Aufwandsersatz Tierseuchenkasse** | 1.665.780 | 1.933.399 | 1.961.185 | 1.975.724 | 1.771.178 |
| Gesamtsumme ungedeckter Aufwand   | 3.015.129 | 3.367.196 | 3.445.842 | 3.329.532 | 3.099.225 |

\* davon 106.186,50 € ASP (2022); \*\* davon 197.641,01 € ASP (2022)

### 2.4.3 Personalaufwand

| Jahr | Summe              | Summe           | Zahl der besetzten Stellen am 31.12. |          |       |
|------|--------------------|-----------------|--------------------------------------|----------|-------|
|      | Löhne und Gehälter | Soziale Abgaben |                                      |          |       |
|      | €                  | €               | Angestellte                          | Arbeiter | Summe |
| 2017 | 1.926.664          | 388.246         | 9                                    | 45       | 54    |
| 2018 | 2.004.520          | 402.553         | 9                                    | 48       | 57    |
| 2019 | 1.993.265          | 408.287         | 9                                    | 43       | 52    |
| 2020 | 2.085.036          | 416.826         | 8                                    | 42       | 50    |
| 2021 | 2.045.057          | 418.484         | 9                                    | 43       | 52    |
| 2022 | 2.180.942          | 451.355         | 9                                    | 43       | 52    |

## **2.5 Gesamtaussage**

Die Vermögens- und Finanzlage kann als gut eingeschätzt werden.

Das Rohwareaufkommen ist rückläufig, aber zur wirtschaftlichen Betriebsführung weiterhin ausreichend.

Das vorhandene Finanzanlagevermögen bietet ausreichend Sicherheit auch für unvorhersehbare Situationen.

## **2.6 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

Die Verarbeitungssicherheit wird durch regelmäßige Wartung und Ersatzbeschaffungen im Verarbeitungsbetrieb und im Fuhrpark gemäß des Standes der Technik gewährleistet. Die Abholung der tierischen Nebenprodukte erfolgt überwiegend im Rahmen wirtschaftlich organisierter Sammeltouren, um die Kostenbelastung der Gebühren- sowie der Umlagen- und Erstattungszahler zu begrenzen.

## **3. Zweigniederlassungsbericht**

Es existieren keine Zweigniederlassungen.

## **4. Prognosebericht**

### **4.1 Betriebswirtschaftliche Maßnahmen**

Der Rückgang des Rohwareaufkommens setzt sich auch im ersten Quartal 2023 fort (ca. minus 6 % gegenüber dem Vorjahr). Diese Mengenminderung hat auf den Entsorgungs- und Verarbeitungsrhythmus noch keine gravierenden Auswirkungen. Allerdings sinkt die Wirtschaftlichkeit, da der hohe Festkostenblock auf geringere Mengen verteilt werden muss.

### **4.2 Gesetzliche Regelungen der Tierkörperbeseitigung 2022**

Grundlage des Tierkörperbeseitigungsrechts nach dem Wandel der Branche infolge der BSE-Krise war die EU-Verordnung 1774/2002 vom 3. Oktober 2002. Zur Umsetzung in deutsches Bundesrecht wurde das Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz am 25. Januar 2004 beschlossen. Es wurde zur Anpassung an das EU-Recht zuletzt am 20. Dezember 2022 geändert.

## **5. Chancen- und Risikobericht**

Risiken für die Betriebsführung bestehen in der Möglichkeit verringerter Mengen an Schlacht- und Ei-Abfall, wenn die Produktion in den betreffenden wenigen Betrieben kurzfristig verringert oder gar eingestellt werden würde oder Pflichtware ausnahmsweise nach außerhalb des Verbandsgebiets verbracht werden würde. Ein weiteres Risiko stellt der Rückgang der Tierbestände in der Landwirtschaft dar. Weitere Risiken bestehen in fallenden Marktpreisen für den Verkauf der Produkte Tierfett, Tiermehl und Tierhäute.

Weitere Risiken bestehen in Preissteigerungen für den Bezug von Energie (Erdgas, Heizöl, Diesel, Strom) bzw. die im Zusammenhang mit Energieknappheit infolge internationaler Verwerfungen (Ukrainekrieg) mögliche zeitweise Sperrung des Energiebezugs, insbesondere von Erdgas. Zur Vorsorge wurde ein neuer Öltank gekauft, um alternativ Heizöl zu nutzen.

Als ein weiteres Risiko gelten Preissteigerungen für die Verbrennung unseres Tiermehls. Durch den zukünftigen Verzicht auf Kohleverstromung werden mit den Kohlekraftwerken mögliche Abnehmer wegfallen.

Weitere Risiken bestehen in der Möglichkeit veränderter rechtlicher Vorgaben, etwa dem Wegfall der alleinigen örtlichen Zuständigkeit und der Verarbeitung nach anderen technischen Standards, wofür es allerdings derzeit keinerlei Ansatzpunkte gibt.

Daneben stellt die technische Verarbeitungssicherheit ein weiteres Risiko da. Durch die Auslegung der Schlüsselaggregate als redundante Systeme, also der Vorhaltung von mehrfachen, unabhängig voneinander wirkenden Anlagen, z.B. von zwei Dampfkesseln und der Beschäftigung erfahrener technischer Fachkräfte wird dieses Risiko minimiert. Es gibt keine Hinweise auf technische Einschränkungen. Die deutlich längeren Lieferzeiten für Ersatzteile und Investitionsgüter könnten jedoch zu technischen Problemen führen, die nicht kurzfristig behoben werden können. Daher wurde bereits wieder damit begonnen, wichtige Ersatzteile auf Lager zu legen. Dies belastet zwar finanziell, erhöht aber die Verarbeitungssicherheit.

An den Planungen für 2023 wird zunächst festgehalten.

Der ZV erfüllt begrenzt auf seinem Einzugsbereich die Pflichtaufgabe zur Beseitigung von tierischen Nebenprodukten. Chancen, die sich etwa aus einer geografischen Expansion oder einer Erweiterung des Tätigkeitsspektrums ergeben könnten, sind deshalb nicht darstellbar.

### **6. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den im ZV bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt der ZV über ein angemessenes Debitorenmanagement.

Priestewitz OT Lenz, den 2. Mai 2023

Sylvia Schäfer

Geschäftsführerin

# Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Am Westufer 3  
04463 Großpösna/OT Störmthal  
Tel.: 034299/7050  
E-Mail: [info@zaw-sachsen.de](mailto:info@zaw-sachsen.de)  
Webseite: <http://www.zaw-sachsen.de>

**Rechtsform:** KdöR

**Gründungsdatum:** 14.05.1994

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen ist Träger der abfallwirtschaftlichen Belange und Betreiber der Abfallentsorgungsanlagen im Verbandsgebiet. Die Aufgaben des Zweckverbandes sind die Erstellung und Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes, die Erstellung der Abfallbilanzen und die Planung, Errichtung und Betreibung der Abfallentsorgungsanlagen im Verbandsgebiet des ZAW.

### Kapital:

|               |            |
|---------------|------------|
| Gesamtstimmen | 15 Stimmen |
|---------------|------------|

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

|                     |
|---------------------|
| Herr Andre Albrecht |
|---------------------|

### Verbandsvorsitzender

|                      |               |
|----------------------|---------------|
| Herr Heiko Rosenthal | Stadt Leipzig |
|----------------------|---------------|

## III BETEILIGUNGEN

### Mitglieder

| Verbandsmitglieder | Anteil | Stimmen |
|--------------------|--------|---------|
| Stadt Leipzig      | 60 %   | 9       |
| Landkreis Leipzig  | 40 %   | 6       |

### Beteiligungen

|   |              |         |
|---|--------------|---------|
| Westsächsische Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH | 510.000,00 € | 51,00 % |
|---|--------------|---------|

#### IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

|                                  | Ist<br>2020 | Ist<br>2021 | Ist<br>2022 |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -           | -           | -           |
| Sonstiges                        | -           | -           | -           |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>       | -           | -           | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -           | -           | -           |
| Zuschüsse                        | -           | -           | -           |
| Bürgschaften                     | -           | -           | -           |

#### V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

##### 1. Vorbemerkungen

Der ZAW ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und von seinen Mitgliedern, der Stadt Leipzig und dem Landkreis Leipzig, mit der ordnungsgemäßen Entsorgung der anfallenden hoheitlichen Restabfälle (Hausmüll, Sperrmüll und seit 1. Januar 2020 getrennt gesammelter Bioabfall) aus dem Gebiet dieser Körperschaften beauftragt. Zur Erfüllung dieser Aufgaben bedient sich der ZAW seiner Tochtergesellschaft, der Westsächsischen Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH (WEV), die am Entsorgungsstandort Cröbern die Zentraldeponie Cröbern (ZDC) und eine mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) zur Verarbeitung von Hausmüll und Sperrmüll betreibt. Zur Verarbeitung der Bioabfälle ist am Standort Cröbern eine Kompost-Energie-Anlage (KEA) errichtet worden. Bei der KEA handelt es sich um eine Bioabfallvergärungsanlage, die im IV. Quartal 2022 ihren Betrieb aufnahm. Bis zur Inbetriebnahme der KEA wurden im Geschäftsjahr 2022 die Bioabfallstoffströme durch die WEV an externe Dienstleister (Kompostanlagenbetreiber und Vergärungsanlagenbetreiber) abgesteuert.

Die WEV ist des Weiteren zuständig für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponien Seehausen und Groitzsch-Wischstauden.

Der ZAW ist wirtschaftlich betrachtet alleiniger Eigentümer der WEV, an der der ZAW 51 % der Anteile und die WEV 49 % als eigene Anteile halten, sowie Eigentümer an den Grundstücken des Entsorgungsstandortes Cröbern sowie den Deponiegrundstücken in Seehausen und in Groitzsch-Wischstauden.

Weiterhin übernimmt der ZAW im Auftrag seiner Verbandsmitglieder spezielle Abfallarten aus privaten Haushaltungen und dem Kleingewerbe, welche mit der Restmülltonne bzw. in den Wertstoffhöfen der Verbandsmitglieder nicht entsorgt werden können. Für dieses Leistungsangebot wird ein Kleinanliefererbereich am Standort Cröbern betrieben, welcher neben den Bürgern des Verbandsgebietes auch dem Kleingewerbe zur Verfügung steht.

Der ZAW ist gemäß § 2 Abs. 1 Sächsisches Kreislaufwirtschafts- und Bodenschutzgesetz (SächsKrWBodSchG) öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger im Rahmen seiner ihm von seinen Verbandsmitgliedern übertragenen Aufgaben.

Des Weiteren hat der ZAW folgende Aufgaben:

- Erstellung und Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes
- Entwicklung einer gesetzeskonformen Verbandsstrategie
- Erstellung der jährlichen Abfallbilanzen
- Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung.

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts und in seiner Eigenschaft als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger ist der ZAW auf Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) i. V. m. der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) sowie auf Grundlage des SächsKrWBodSchG zum Erlass von Satzungen berechtigt.

Satzungsgemäß werden für die Wirtschaftsführung und für das Rechnungswesen des ZAW die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften angewendet. Der ZAW stellt den Mitgliedern seinen Aufwand auf der Grundlage von Verrechnungssätzen pro Tonne zur Behandlung übergebenen Abfalls in Rechnung, die mit der jährlich zu erlassenden Haushaltssatzung festgesetzt werden.

Für die direkt an den Entsorgungsanlagen überlassenen „Abfälle zur Beseitigung“ aus dem Herkunftsbereich des Zweckverbandsgebietes erhalten die Anlieferer auf der Grundlage der jeweils gültigen Gebührensatzung für die Benutzung der Abfallentsorgungsanlagen des ZAW einen Gebührenbescheid.

Für die Benutzung des Kleinanliefererbereiches im Eingangsbereich des Entsorgungsstandortes Cröbern erfolgt die Abrechnung ebenfalls nach dieser Gebührensatzung.

Die Entsorgungssicherheit für das Verbandsgebiet wird mit dem Betrieb der Zentraldeponie Cröbern (ZDC), der mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA) und der Kompost-Energie-Anlage (KEA) mittel- und langfristig vollumfänglich gewährleistet. Die Anlagen befinden sich im Eigentum der WEV. Die Betriebsführung der Anlagen obliegt ebenfalls der WEV.

Die bereits geschlossenen Deponien Seehausen (DSH) und Groitzsch-Wischstauden (DGW) befinden sich in der Rekultivierungs- bzw. Nachsorgephase unter Verantwortung der WEV.

Der ZAW ist Grundstückseigentümer aller Deponiegrundstücke. Für den Standort der DGW sowie für den Entsorgungsstandort Cröbern hat der Verband der WEV jeweils ein Erbbaurecht bestellt. Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Nachnutzungskonzeption für die Deponie Seehausen hat der ZAW mit der Golfpark Leipzig GmbH & Co. KG einen Vertrag über die Begründung eines Erbbaurechtes für Teilflächen abgeschlossen. Für diese Teilflächen wurde das bestehende Erbbaurecht zwischen dem ZAW und der WEV aufgehoben. Derzeit ist die Stromerzeugung mittels Photovoltaik auf der DSH als alternative Nachnutzungsmöglichkeit beabsichtigt, da der Golfpark um Rückabwicklung des Erbbaupachtvertrages gebeten hat. Dagegen befindet sich die WEV in den erforderlichen Genehmigungsverfahren für die Errichtung und den Betrieb einer PV-Anlage auf der DSH.

Die Öffentlichkeitsarbeit für die WEV wird auf der Grundlage einer Vereinbarung zwischen dem ZAW und seiner Tochtergesellschaft und einer abgestimmten Jahresplanung durchgeführt.

## **2. Strukturelle und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die Entsorgung bzw. Behandlung von Siedlungsabfällen in Deutschland erfolgt vorrangig in Müllverbrennungsanlagen (MVA) bzw. in mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen (MBA). Die in den MBA produzierten Ersatzbrennstoffe (EBS) werden in Ersatzbrennstoffkraftwerken, in diversen Zementwerken sowie in Kohlekraftwerken zur Mitverbrennung eingesetzt.

Die Behandlungspreise für gemischte Siedlungsabfälle waren laut dem Brancheninformationsdienst EUWID (Ausgabe 12.2023) relativ stabil, der Einbruch bei kommunalen Abfallmengen war in 2022 nicht so stark wie bei den Gewerbeabfallmengen. Aufgrund der Inflation wurden weniger Produkte konsumiert, sodass der Hausmüll im Vergleich zum Vorjahr deutschlandweit



um bis zu zehn Prozent eingebrochen ist. Deutlich gesunken ist allerdings die Sperrmüllmenge, die pandemiebedingt in den letzten Jahren besonders hoch war. Im Vergleich zum Vorjahr ist von einem Minderaufkommen von bis zu 20 Prozent deutschlandweit die Rede.

### Entsorgungsstandort Cröbern

Am Entsorgungsstandort Cröbern wird die Zentraldeponie Cröbern (ZDC) betrieben. Inhaberin der Genehmigung zum Betrieb der Deponie (Planfeststellungsbeschluss) ist die WEV.

Auf der ZDC werden gemäß den behördlichen Genehmigungen und unter Einhaltung der Annahmebedingungen und Ablagerungskriterien Abfälle aus dem Verbandsgebiet des ZAW sowie auch Abfälle außerhalb des Verbandsgebietes von der WEV angenommen. Abfälle vom „freien Markt“, d. h. nicht dem Verband überlassungspflichtige Abfälle sowie „Abfälle zur Verwertung“, werden durch die WEV akquiriert.

Für den ZAW ist mit dem Betrieb der ZDC die notwendige Entsorgungssicherheit für das Deponat, welches bei der Verarbeitung von Restabfällen bzw. kommunalem Sperrmüll in der MBA anfällt, mittel- und langfristig gewährleistet.

In Abhängigkeit der künftig zur ZDC angedienten Jahresmengen an zu deponierenden Abfällen wird das Verfüllende der ZDC etwa im Jahr 2035 liegen.

Neben der ZDC wird am Standort Cröbern eine mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) durch die WEV betrieben. In der MBA werden die hoheitlichen Abfallarten *Restabfall* und *Sperrmüll* der Verbandsmitglieder des ZAW behandelt. Maßgebliche Outputstoffströme der MBA sind das Deponat, welches auf der ZDC abgelagert wird und eine heizwertreiche Fraktion. Die heizwertreiche Fraktion wird über Vertragspartner der WEV zur thermischen Verwertung abgesteuert.

In der Sitzung der Verbandsversammlung am 19. September 2022 wurde die Fortführung des Betriebes der MBA bis 30. Juni 2035 und damit die Nichtausübung der Kündigungsoption gemäß Dienstleistungsvertrag beschlossen. Somit ist die Planungs- und Entsorgungssicherheit für die Verarbeitung der kommunalen Restabfälle und des kommunalen Sperrmülls mindestens bis 2035 vertraglich sichergestellt. Eine erneute Evaluierung erfolgt im Jahr 2032.

Seit dem Geschäftsjahr 2020 - und somit auch für das Geschäftsjahr 2022 - werden die separat eingesammelten Bioabfälle der Verbandsmitglieder am Standort Cröbern angedient und größtenteils zur weiteren Verarbeitung bei Drittanbietern umgeschlagen. Die Inbetriebnahme der KEA erfolgte im IV. Quartal 2022, sodass ab 2023 die Verarbeitung der kommunalen Bioabfälle komplett am Entsorgungsstandort Cröbern erfolgt und die externe temporäre Absteuerung zu Drittanbietern in 2022 endete.

### 3. Geschäftsverlauf

#### Mengen- und Umsatzentwicklung

Im Jahr 2022 wurden dem ZAW von seinen Verbandsmitgliedern 166.858,66 t hoheitliche Abfälle angedient. Damit liegt die hoheitliche Andienung ca. 12.261 t unter der geplanten Jahresmenge 2022 mit 179.120 t. Im Vorjahr 2021 wurden 173.270,07 t hoheitliche Abfälle angedient.

Der Stoffstrom Bioabfall ist in der Gesamtmenge an hoheitlichen Abfällen berücksichtigt.

Weiterhin wurden 1.446,79 t (Vorjahr: 2.849,44 t) gewerbliche Abfälle sowie 1.006,69 t (Vorjahr: 1.078,05 t) bzw. 105,0 m<sup>3</sup> (Vorjahr: 125,5 m<sup>3</sup>) im Kleinanliefererbereich angenommen.

Aus der Andienung von Abfällen erzielte der Verband ohne Berücksichtigung von Kostenüberdeckungen Umsatzerlöse in Höhe von EUR 25.730.512,02 (Vorjahr: EUR 27.091.477,83).

Die Gesamtumsatzerlöse des Wirtschaftsjahres **2022** setzen sich wie folgt zusammen:

| 2022                                      | Preis  | Menge                      | Erlöse            | Menge                            | Erlöse               |
|---|--------|----------------------------|-------------------|----------------------------------|----------------------|
|   | EUR/t  | t / m³                     | EUR               | t / m³                           | EUR                  |
|   |        | Plan                       | Plan              | Ist                              | Ist                  |
| <b>Umsatzerlöse gesamt</b>                |        |                            | <b>28.038.643</b> |                                  | <b>24.767.672,21</b> |
| <b>Mengen/Umsätze aus Abfallandienung</b> |        | <b>175.380 t<br/>30 m³</b> | <b>27.845.793</b> | <b>169.312,14 t<br/>105,0 m³</b> | <b>24.564.097,37</b> |
| <b>Mengen/Umsätze hoheitl. Andienung</b>  |        | <b>179.120</b>             | <b>27.437.358</b> | <b>166.858,66</b>                | <b>24.236.095,20</b> |
| <b>Restabfall kommunal gesamt</b>         |        | <b>109.820</b>             | <b>18.420.109</b> | <b>106.336,35</b>                | <b>17.835.796,00</b> |
| Restabfall Stadt Leipzig                  | 167,73 | 84.820                     | 14.226.859        | 82.495,20                        | 13.836.919,93        |
| Restabfall Landkreis Leipzig              | 167,73 | 25.000                     | 4.193.250         | 23.841,15                        | 3.998.876,07         |
| <b>Sperrmüll kommunal gesamt</b>          |        | <b>35.300</b>              | <b>5.920.869</b>  | <b>26.806,01</b>                 | <b>4.496.170,39</b>  |
| Sperrmüll Stadt Leipzig                   | 167,73 | 27.300                     | 4.579.029         | 20.279,88                        | 3.401.544,26         |
| Sperrmüll Landkreis Leipzig               | 167,73 | 8.000                      | 1.341.840         | 6.526,13                         | 1.094.626,13         |
| <b>Bioabfall kommunal gesamt</b>          |        | <b>34.000</b>              | <b>3.096.380</b>  | <b>33.716,30</b>                 | <b>3.070.543,46</b>  |
| Bioabfall Stadt Leipzig                   | 91,07  | 22.000                     | 2.003.540         | 20.636,48                        | 1.879.364,24         |
| Bioabfall Landkreis Leipzig               | 91,07  | 12.000                     | 1.092.840         | 13.079,82                        | 1.191.179,22         |
| Kostenüberdeckung Gebühren                |        |                            |                   |                                  | -1.166.414,65        |
| <b>Gewerbeabfall gesamt</b>               |        | <b>2.780</b>               | <b>296.602</b>    | <b>1.446,79</b>                  | <b>185.202,69</b>    |
| Gewerbeabfall MBA                         | 167,73 | 100                        | 16.773            | 127,89                           | 21.451,01            |
| Gewerbeabfall ZDC                         |        | 2.680                      | 279.829           | 1.318,90                         | 163.751,68           |
| asbesthaltige Baustoffe                   | 104,33 | 880                        | 91.810            | 472,12                           | 49.256,28            |
| Dämmmaterial gepresst                     | 228,77 | 0                          | 0                 | 0,00                             | 0,00                 |
| Dämmmaterial ungepresst                   | 418,40 | 200                        | 83.680            | 175,76                           | 73.537,96            |
| Boden u. Steine, Bauschutt DK II          | 59,29  | 300                        | 17.787            | 521,98                           | 30.948,19            |
| Boden u. Steine, Bauschutt DK III         | 71,14  | 300                        | 21.342            | 48,96                            | 3.483,02             |
| sonst. mineralische Abfälle               | 65,21  | 1.000                      | 65.210            | 100,08                           | 6.526,23             |
| <b>Kleinanliefererbereich / Barzahler</b> |        | <b>1.420 t<br/>30 m³</b>   | <b>111.833</b>    | <b>1.006,69 t<br/>105,0 m³</b>   | <b>142.799,48</b>    |
| andere Abfallarten MBA                    | 167,73 | 200                        | 33.546            | 256,25                           | 43.301,51            |
| asbesthaltige Baustoffe                   | 104,33 | 120                        | 12.520            | 105,07                           | 11.059,89            |
| Dämmmaterial in m³                        | 80,36  | 100                        | 8.036             | 105,00                           | 8.437,80             |
| sonst. mineralische Abfälle               | 65,21  | 500                        | 32.605            | 506,16                           | 33.516,82            |
| Dachpappe                                 | 420,77 | 50                         | 21.039            | 96,84                            | 40.815,64            |
| Altholz bis A IV                          | 158,84 | 20                         | 3.177             | 25,43                            | 4.055,79             |
| Bioabfälle und Grünschnitt                | 91,07  | 10                         | 911               | 16,94                            | 1.612,03             |
| <b>Sonstige Umsatzerlöse</b>              |        |                            | <b>192.850</b>    |                                  | <b>203.574,84</b>    |
| Verwaltungskosten ZAW                     |        |                            | 4.500             |                                  | 2.165,85             |
| Sonstige Erträge ZAW + EBZ GPL            |        |                            | 5.589             |                                  | 5.589,35             |
| Erbbauzins WEV                            |        |                            | 172.898           |                                  | 185.956,40           |
| Sonst. Erträge WEV + Bürgschaftsentg.     |        |                            | 9.863             |                                  | 9.863,24             |

Im Vorjahr entwickelten sich die Umsatzerlöse wie folgt:

| 2021                                      | Preis  | Menge                      | Erlöse            | Menge                            | Erlöse               |
|---|--------|----------------------------|-------------------|----------------------------------|----------------------|
|   | EUR/t  | t / m³                     | EUR               | t / m³                           | EUR                  |
|   |        | Plan                       | Plan              | Ist                              | Ist                  |
| <b>Umsatzerlöse gesamt</b>                |        |                            | <b>26.746.493</b> |                                  | <b>26.202.553,09</b> |
| <b>Mengen/Umsätze aus Abfallandienung</b> |        | <b>175.380 t<br/>30 m³</b> | <b>26.551.952</b> | <b>177.197,56 t<br/>125,5 m³</b> | <b>26.003.056,88</b> |
| <b>Mengen/Umsätze hoheitl. Andienung</b>  |        | <b>169.610</b>             | <b>26.033.895</b> | <b>173.270,07</b>                | <b>25.524.373,41</b> |
| <b>Restabfall kommunal gesamt</b>         |        | <b>110.610</b>             | <b>18.552.615</b> | <b>111.228,99</b>                | <b>18.656.438,47</b> |
| Restabfall Stadt Leipzig                  | 167,73 | 84.110                     | 14.107.770        | 85.661,34                        | 14.367.976,55        |
| Restabfall Landkreis Leipzig              | 167,73 | 26.500                     | 4.444.845         | 25.567,65                        | 4.288.461,92         |
| <b>Sperrmüll kommunal gesamt</b>          |        | <b>27.500</b>              | <b>4.612.575</b>  | <b>30.084,46</b>                 | <b>5.046.066,49</b>  |
| Sperrmüll Stadt Leipzig                   | 167,73 | 20.500                     | 3.438.465         | 22.192,12                        | 3.722.284,31         |
| Sperrmüll Landkreis Leipzig               | 167,73 | 7.000                      | 1.174.110         | 7.892,34                         | 1.323.782,18         |
| <b>Bioabfall kommunal gesamt</b>          |        | <b>31.500</b>              | <b>2.868.705</b>  | <b>31.956,62</b>                 | <b>2.910.289,40</b>  |
| Bioabfall Stadt Leipzig                   | 91,07  | 18.500                     | 1.684.795         | 19.155,46                        | 1.744.487,76         |
| Bioabfall Landkreis Leipzig               | 91,07  | 13.000                     | 1.183.910         | 12.801,16                        | 1.165.801,64         |
| Kostenüberdeckung Gebühren                |        |                            |                   |                                  | -1.088.420,95        |
| <b>Gewerbeabfall gesamt</b>               |        | <b>4.350</b>               | <b>379.244</b>    | <b>2.849,44</b>                  | <b>319.395,41</b>    |
| Gewerbeabfall MBA                         | 167,73 | 50                         | 8.387             | 154,88                           | 25.977,19            |
| Gewerbeabfall ZDC                         |        | 4.300                      | 370.858           | 2.694,56                         | 293.418,22           |
| asbesthaltige Baustoffe                   | 104,33 | 900                        | 93.897            | 667,96                           | 69.688,27            |
| Dämmmaterial gepresst                     | 228,77 | 50                         | 11.439            | 0,00                             | 0,00                 |
| Dämmmaterial ungespresst                  | 418,40 | 150                        | 62.760            | 260,18                           | 108.859,34           |
| Boden u. Steine, Bauschutt DK II          | 59,29  | 2.000                      | 118.580           | 292,64                           | 17.350,63            |
| Boden u. Steine, Bauschutt DK III         | 71,14  | 1.000                      | 71.140            | 238,58                           | 16.972,59            |
| sonst. mineralische Abfälle               | 65,21  | 200                        | 13.042            | 1.235,20                         | 80.547,40            |
| <b>Kleinanliefererbereich / Barzahler</b> |        | <b>1.420 t<br/>30 m³</b>   | <b>138.812</b>    | <b>1.078,05 t<br/>125,5 m³</b>   | <b>159.288,06</b>    |
| andere Abfallarten MBA                    | 167,73 | 200                        | 33.546            | 330,57                           | 55.797,80            |
| asbesthaltige Baustoffe                   | 104,33 | 120                        | 12.520            | 96,93                            | 10.218,80            |
| Dämmmaterial in m³                        | 80,36  | 30                         | 2.411             | 125,50                           | 10.085,18            |
| sonst. mineralische Abfälle               | 65,21  | 1.000                      | 65.210            | 481,76                           | 31.857,42            |
| Dachpappe                                 | 420,77 | 50                         | 21.039            | 97,99                            | 41.341,63            |
| Altholz bis A IV                          | 158,84 | 20                         | 3.177             | 49,83                            | 7.946,88             |
| Schrott                                   | 0,00   | 20                         | 0                 | 0,00                             | 0,00                 |
| Bioabfälle und Grünschnitt                | 91,07  | 10                         | 911               | 20,98                            | 2.040,35             |
| <b>Sonstige Umsatzerlöse</b>              |        |                            | <b>194.541</b>    |                                  | <b>199.496,21</b>    |
| Verwaltungskosten ZAW                     |        |                            | 2.000             |                                  | 3.765,00             |
| Sonstige Erträge ZAW + EBZ GPL            |        |                            | 5.589             |                                  | 5.589,35             |
| Erbbauzins WEV                            |        |                            | 172.898           |                                  | 172.898,00           |
| Sonst. Erträge WEV + Bürgschaftsentg.     |        |                            | 14.054            |                                  | 17.243,86            |

## Ertragslage

Die Ergebnissituation des ZAW war im Jahr 2022 hauptsächlich von den Umsätzen aus der Abfallannahme (TEUR 25.731 Vorjahr: TEUR 27.091) geprägt. Die Verrechnungssätze gegenüber den Mitgliedern des Verbandes betrugen für Restabfall und Sperrmüll 167,73 EUR/t (Vorjahr: 167,73 EUR/t) sowie für Bioabfall 91,07 EUR/t (Vorjahr: 91,07 EUR/t).

Die angedienten Restabfallmengen (106.336 t) lagen unter der Planmenge (109.820 t) und sanken um 4.893 t gegenüber dem Vorjahr (111.229 t).

Die Sperrmüllmengen (26.806 t) lagen deutlich unter der geplanten Menge (35.300 t) und sanken um 3.278 t gegenüber dem Vorjahr um (30.084 t). Verwertbare Bestandteile des Sperrmülls, insbesondere Holz, werden weiterhin auf den Wertstoffhöfen der Verbandsmitglieder aussortiert und einer preisgünstigen Verwertung zugeführt.

Die Andienung des Bioabfalls lag bei einer Menge von 33.716 t (Vorjahr: 31.957 t).

Das Aufkommen an direkt angelieferten Abfällen (MBA, ZDC) ist gegenüber dem Vorjahr (2.849 t) erneut deutlich gesunken. Mit insgesamt 1.447 t lag dieses Aufkommen unter der Planmenge (2.780 t).

Die im Kleinanliefererbereich angedienten Abfallmengen (1.007 t bzw. 105 m<sup>3</sup>) sind im Vergleich zum gesamten Mengenaufkommen gering.

Für die von der WEV erbrachten Leistungen ist ein Behandlungsentgelt durch den Verband zu entrichten, welches die größte Aufwandsposition des ZAW bildet (Betreiberentgelt TEUR 24.971; Vorjahr: TEUR 25.877). Das Behandlungsentgelt der WEV für Restabfall und Sperrmüll (TEUR/t 164,04 brutto) wurde mittels LSP-Kalkulation für den Kalkulationszeitraum 2021/2022 nach preisrechtlichen Vorgaben ermittelt.

Im Februar 2022 erfolgte seitens der WEV eine Gutschrift aufgrund einer Nachkalkulation zur Ermittlung des Entsorgungspreises für Bioabfall für das Jahr 2022. Das zunächst vorläufig abgerechnete Entgelt in Höhe von brutto EUR/t 87,47 wurde auf Grundlage der tatsächlichen IST-Kosten, in Anlehnung an das LSP-Schema, nach Abschluss des Jahres 2022 nachkalkuliert und abgerechnet. Das Brutto-Entgelt beträgt nun EUR/t 73,18. Die Gutschrift seitens der WEV in Höhe von TEUR 482 mindert das Betreiberentgelt und somit den Materialaufwand.

Die den Materialaufwand mindernden Schrotterlöse aus der Verarbeitung der hoheitlichen Abfälle in Höhe von TEUR 615 (Vorjahr: TEUR 542) lagen deutlich über den geplanten Schrotterlösen (TEUR 100). Die Schrottkonditionen unterlagen im Geschäftsjahr 2022 erheblichen Schwankungen, welche mit der extrem hohen Volatilität des Rohstoffmarktes im Zusammenhang standen.

Auf Grundlage der Vereinbarung zum Bürgschaftsentgelt zwischen ZAW und WEV vom 25./26. März 2013 wurde für das valutierte Bürgschaftsvolumen zum 31. Dezember 2021 (TEUR 973) im Geschäftsjahr 2022 ein von der WEV zu entrichtendes Bürgschaftsentgelt in Höhe von TEUR 5 vereinnahmt.

Erbbauszinsen wurden auf Grundlage der bestehenden Erbbaurechtsverträge in Höhe von TEUR 192 vereinnahmt.

Das Wirtschaftsjahr 2022 wird mit einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR 136 (Vorjahr: TEUR 145) abgeschlossen. Das Jahresergebnis liegt somit TEUR 36 unter dem Planwert (TEUR 172).

Die Umsatzerlöse aus der Andienung von Abfällen (TEUR 25.731) werden durch die Einstellung einer Rückstellung für die vorläufig ermittelte Kostenüberdeckung aus den Gebühren 2022 in Höhe von TEUR 1.166 gemindert.

Die Abschreibungen lagen mit EUR 5.400 fast auf Planniveau (EUR 5.700).

Sonstige betriebliche Erträge waren nicht geplant, wurden jedoch in Höhe von TEUR 4 erzielt. Hierbei handelt es sich insbesondere um eine Zuwendung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie für den Abschluss eines Leasingvertrages für ein Hybridfahrzeug (Umweltbonus).

## Personal

Seit dem IV. Quartal 2022 konnte die geplante Personalstärke der Geschäftsstelle von sechs Angestellten im Ergebnis einer erfolgreichen Stellenausschreibung für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit wieder erreicht werden.

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt nach TVöD.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

|                              | 2022           | 2021           |
|------------------------------|----------------|----------------|
|                              | EUR            | EUR            |
| Löhne und Gehälter           | 301.629        | 300.973        |
| Soziale Aufwendungen         | 53.925         | 54.075         |
| <b>Summe Personalaufwand</b> | <b>355.554</b> | <b>355.048</b> |

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 10.462 um TEUR 1.202 auf TEUR 11.664 gestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um TEUR 41 gestiegen, die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen sind um TEUR 144 gesunken. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern bestanden nicht.

Durch das Jahresergebnis 2022 (TEUR 136) hat sich das Eigenkapital des ZAW aus dem Vorjahr (TEUR 6.312) auf TEUR 6.448 erhöht.

Im nachfolgenden Eigenkapitalspiegel ist die Entwicklung der einzelnen Posten dargestellt:

|                              | Stand am<br>01.01.2022 | Veränderung       | Stand am<br>31.12.2022 |
|------------------------------|------------------------|-------------------|------------------------|
|                              | EUR                    | EUR               | EUR                    |
| Allgemeine Rücklage          | 824.296,43             | 0,00              | 824.296,43             |
| Andere Gewinnrücklage BilMoG | 21.647,04              | 0,00              | 21.647,04              |
| Jahresgewinn/-verlust        | 5.466.128,59           | 135.524,92        | 5.601.653,51           |
| <b>Summe Eigenkapital</b>    | <b>6.312.072,06</b>    | <b>135.524,92</b> | <b>6.447.596,98</b>    |

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

|                                   | Stand am<br>01.01.2022 | Inanspruch-<br>nahme | Auflösung    | Zuführung           | Stand am<br>31.12.2022 |
|-----------------------------------|------------------------|----------------------|--------------|---------------------|------------------------|
|                                   | EUR                    | EUR                  | EUR          | EUR                 | EUR                    |
| Jahresabschlussaufwendungen       | 12.495,00              | 12.471,20            | 23,80        | 12.198,00           | 12.198,00              |
| Archivierungskosten               | 19.515,33              | 0,00                 | 0,00         | 0,00                | 19.515,33              |
| Urlaub                            | 4.666,68               | 4.666,68             | 0,00         | 5.732,54            | 5.732,54               |
| Prämien                           | 26.750,00              | 13.000,00            | 0,00         | 16.000,00           | 29.750,00              |
| Kostenüberdeckung aus Gebühren    | 1.981.022,95           | 0,00                 | 0,00         | 1.166.414,65        | 3.147.437,60           |
| Kostenüberdeckung Senkung Ust. 3% | 325.000,00             | 0,00                 | 0,00         | 0,00                | 325.000,00             |
| <b>Summe</b>                      | <b>2.369.449,96</b>    | <b>30.137,88</b>     | <b>23,80</b> | <b>1.200.345,19</b> | <b>3.539.633,47</b>    |



Weiterhin prägten die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 1.629; Vorjahr: TEUR 1.773) und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 48; Vorjahr: TEUR 7) die Gesamtverbindlichkeiten.

Dem stehen das langfristige Anlagevermögen mit TEUR 4.507 (Vorjahr: TEUR 4.500) sowie im Wesentlichen die Forderungen gegen die Verbandsmitglieder aus Gebühren (TEUR 2.120; Vorjahr: TEUR 1.421) sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe TEUR 131 (Vorjahr: TEUR 190) gegenüber.

Das langfristig verfügbare Vermögen ist zu 143,1 % (Vorjahr: 140,3 %) durch langfristig verfügbare Mittel gedeckt. Investitionen wurden im Jahr 2022 in Höhe von TEUR 12 getätigt (Vorjahr: TEUR 3).

### **Finanzlage**

Die Finanzlage des ZAW ist in 2022 durchgängig positiv und stabil. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Bestand an liquiden Mitteln TEUR 4.889 (Vorjahr: TEUR 4.338).

Die liquiden Mittel wurden ausschließlich auf den risikolosen Konten der Geschäftsbanken des Verbandes bzw. auf einem unverzinsten Tagesgeldkonto einer deutschen Bank disponiert.

Mit Beendigung der „Null-Zinsphase“ durch die EZB konnte im IV. Quartal 2022 ein verzinstes 35 T Kündigungsgeld bei einer Volksbank Albstadt eG abgeschlossen werden. Auf den Geschäftsbanken entfielen sukzessive die sogenannten Verwahrtgelte. Dennoch fielen im Geschäftsjahr 2022 Verwahrtgelte in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 8) an.

Der Zweckverband verfügte im Wirtschaftsjahr 2022 über eine genehmigte Kassenkreditlinie von TEUR 2.000, die zum Bilanzstichtag ebenso wie im gesamten Wirtschaftsjahr nicht in Anspruch genommen werden musste.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Wirtschaftsjahr 2022 TEUR 564 (Vorjahr: TEUR 1.854,6).

Der Zweckverband kann nach § 14 der Verbandssatzung eine Umlage von seinen Verbandsmitgliedern erheben, sofern seine sonstigen Erträge und Einzahlungen zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen. Ein Umlageerhebungsbedarf ist derzeit jedoch nicht erkennbar.

Finanzbeziehungen im Sinne des § 20 (2) Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEig-BVO) lagen nicht vor.

Die Geschäftsleitung gibt sich mit dem Jahresergebnis sowie mit der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes in 2022 zufrieden.

### **Aus- und Weiterbildung**

Durch ein geplantes und entsprechend konzipiertes Schulungsprogramm wird sichergestellt, dass alle Mitarbeiter der Geschäftsstelle geeignet geschult, aus- und weitergebildet werden und somit über das Fachwissen verfügen, um die ihnen übertragenen Aufgaben qualitätsgerecht auszuführen. Pandemiebedingt wurden einige Schulungen jedoch abgesagt, verschoben oder als online-Veranstaltung durchgeführt.

## **4. Sonstige wichtige Vorgänge des Jahres**

### **Haushaltssatzung 2023**

Der ZAW erlässt gemäß § 14 Abs. 2 seiner Verbandssatzung jährlich eine Haushaltssatzung, die der Erfüllung der Aufgaben des Zweckverbandes nach § 2 der Verbandssatzung Rechnung trägt und in der die Höhe der für das jeweilige Wirtschaftsjahr den Verbandsmitgliedern in Rechnung zu stellenden Verrechnungssätze pro Tonne angedienter Abfall festzusetzen ist.

Die Haushaltssatzung des ZAW für das Geschäftsjahr 2023 wurde in der Sitzung der Verbandsversammlung am 12. Dezember 2022 einstimmig beschlossen und durch die Rechtsaufsichtsbehörde (Landesdirektion Sachsen) mit Bescheid vom 19. Dezember 2022 bestätigt.

Voraussetzung und wesentliche Grundlage hierbei ist eine Abfallgebührenkalkulation des Verbandes auf der abgabenrechtlichen Grundlage des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG). Die aktuell gültige Gebührenkalkulation für den Kalkulationszeitraum 2023/2024 wurde mit Datum vom 12. Oktober 2022 im Auftrag des ZAW von der Mazars GmbH & Co.KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Mazars) erstellt.

### **Übernahme der Inhaberschaft an der Deponie Holzhausen**

Die Verbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 19. September 2022 die Übernahme von abfallwirtschaftlichen Aufgaben gemäß § 3 Abs. 2 Satz 1 Sächsisches Kreislaufwirtschafts- und Bodenschutzgesetz für die Deponie Holzhausen einschließlich dem Abschluss der hierzu erforderlichen Grundstückskaufverträge beschlossen. Mit Bescheid der Landesdirektion Sachsen vom 23. Januar 2023 erfolgte die Genehmigung zur Übertragung der Inhaberschaft der Deponie Holzhausen an den ZAW von der Kommunalentsorgung Landkreis Leipzig GmbH (KELL) zum 1. Januar 2023.

## **5. Risikobericht**

Langfristig wird die Lage und Entwicklung des Verbandes vor allem von der weiteren Entwicklung der WEV und dortigen Risikopotenzialen/Chancen beeinflusst. Risiken aus vom Verband zugunsten der WEV übernommenen Haftungsverhältnissen bestehen nicht mehr. Etwaige Inanspruchnahmerisiken waren ohnehin in den letzten Geschäftsjahren auf Grund der Kredittilgungen durch die WEV faktisch nicht mehr vorhanden. Ein Schwerpunkt in der WEV bleibt jedoch die Ausfinanzierung der künftigen Verpflichtungen für Stilllegung, Rekultivierung und Nachsorge der Zentraldeponie Cröbern.

### **Risikomanagementsystem (RMS)**

Der ZAW hat im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems in 2009 begonnen, ein eigenes Risikomanagementsystem zu erarbeiten. 2013 wurde das RMS des ZAW komplett überarbeitet. Es wird quartalsweise aktualisiert und über eine Änderungsmatrix fortgeschrieben. Es erfolgte die Inventarisierung der Risikofelder (Risikoidentifikation und -klassifikation) sowie zugehöriger Gegenmaßnahmen (Risikosteuerung und -bewältigung). Die erfassten Risiken wurden entsprechend festgelegter Skalierungen von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenhöhen bewertet (Risikobewertung).

Der ZAW muss externe und interne Risiken aus verschiedenen Bereichen identifizieren und bewerten. Folgende Risikofelder wurden identifiziert:

- Risiken aus der wirtschaftlichen Beteiligung an der WEV
- Kredit- und Bürgschaftsrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Risiken durch Änderungen der abfallrechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen.

Daneben stützt sich der ZAW weiterhin auf das Risikomanagement der WEV, da diese die Entsorgungsleistungen für den ZAW mittels diverser Abfallbehandlungsverfahren (MBA und KEA) bzw. Deponierung erbringt und die WEV im eigenen Namen und auf eigene Rechnung sowohl den Betrieb der MBA und der KEA als auch den Betrieb der (ZDC) verantwortet. Die Überwachung des Risikomanagements der WEV erfolgt im Wesentlichen durch die Tätigkeiten von entsandten Vertretern des Zweckverbandes im Aufsichtsrat der WEV.



Im ZAW muss zwischen erheblichen Risiken, die aus der wirtschaftlichen Beteiligung an der WEV resultieren, und Risiken aus dem allgemeinen Geschäftsbetrieb unterschieden werden.

Zur wirtschaftlichen Lage des ZAW erfolgt jährlich durch die Landesdirektion Leipzig eine statistische Erhebung zum Frühwarnsystem kreisübergreifender Zweckverbände. Durch das Eintragen von wirtschaftlichen Kennziffern wird eine automatische Bewertung des Risikopotenzials des ZAW vorgenommen. Hierbei gab es für das Jahr 2022 keine Feststellungen.

### **Risiken aus der wirtschaftlichen Beteiligung an der WEV**

Das bedeutsamste Risiko für den ZAW besteht in der Beteiligung an der WEV und den damit bestehenden Verpflichtungen. Risikopotenziale der WEV beeinflussen in der Regel direkt die Entwicklung und Lage des Verbandes.

Es besteht z. B. das latente Risiko, einer veränderten Ertragsstruktur der WEV aufgrund von Unterauslastung der Behandlungsanlagen bzw. Mindermengen bei der Direktablagerung bzw. signifikanten Marktpreisveränderungen. Bei der WEV kommt es aus Sicht des ZAW besonders auf eine gesicherte Ausfinanzierung für Rekultivierung und Nachsorge der Zentraldeponie Cröbern an.

Über seine Stellung als alleiniger stimmberechtigter Gesellschafter und der Stellung / Entsendung von Mitgliedern in den Aufsichtsrat der WEV kann der Zweckverband jederzeit seine Kontroll- und Weisungsrechte bei seiner Tochtergesellschaft wahrnehmen bzw. sicherstellen und mögliche Risiken betrachten und bewerten.

### **Kredit- und Bürgschaftsrisiko**

Der ZAW trägt gegenüber den Banken das Risiko für Kredite, die zwischen 1991 und 1998 für die Errichtung der ZDC aufgenommen wurden. Das Haftungsrisiko des Verbandes für diese Kredite der WEV umfasste zum 31. Dezember 2022 ein Volumen von TEUR 134.

Die Inanspruchnahme des ZAW für diesen Restbetrag aus den ursprünglich eingegangenen Haftungsverhältnissen ist faktisch ausgeschlossen.

### **Liquiditätsrisiko**

Der Bedarf zur Erhebung einer Umlage gegenüber den Verbandsmitgliedern besteht entsprechend des aktuellen Finanzplanungshorizontes nicht, da die Erträge und Einzahlungen zur Deckung des Finanzbedarfes des Verbandes ausreichen.

Zur Sicherstellung der Liquidität verfügt der ZAW zudem über einen genehmigten Kassenkredit in Höhe von TEUR 2.000, auf deren Inanspruchnahme der Verband seit dem Jahr 2013 nicht mehr angewiesen ist.

Zur Früherkennung von Liquiditätsrisiken stellt der ZAW einen Liquiditätsplan auf und schreibt diesen fort.

### **Risiken durch Änderungen der abfallrechtlichen Rahmenbedingungen**

Risiken der abfallrechtlichen Rahmenbedingungen werden derzeit nicht gesehen.

## **6. Chancenbericht**

Grundsätzlich haben sich für den Verband, insbesondere seit der Rekommunalisierung der WEV mbH im Jahr 2015, Chancen für seine weitere Entwicklung, unter anderem durch weitere Aufgabenübertragungen seiner Mitglieder, ergeben. So wurde zur Sicherstellung der Aufgabe der Entsorgung von Bioabfällen der Verbandsmitglieder durch die Verbandsversammlung in ihrer Sitzung am 18. Dezember 2017 die Errichtung und der Betrieb einer Bioabfallvergärungsanlage (Kompost-Energie-Anlage, kurz KEA) am Standort Cröbern beschlossen. Der Verband bedient sich zur Erfüllung dieser Entsorgungsaufgabe ebenfalls seiner Tochtergesellschaft

WEV bedienen. Im Geschäftsjahr 2020 wurde die immissionsschutzrechtliche Genehmigung für die Vergärungsanlage durch die zuständige Behörde ausgereicht, das europaweite Ausschreibungsverfahren zum Bau der Anlage durchgeführt sowie im Ergebnis der Bau der KEA im Jahr 2022 beendet.

Die Inbetriebnahme der KEA erfolgte im IV. Quartal 2022.

Weitere Themen werden im Rahmen eines Strategieprozesses zwischen dem Verband und seinen Mitgliedern unter Einbindung der Tochtergesellschaft des ZAW erörtert.

## **7. Prognosebericht**

Der Verband sieht derzeit die Lage am Entsorgungsmarkt für Siedlungsabfälle stabil und ausgeglichen. Unsicherheiten bestehen allerdings im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie.

Eine etwaige künftige Einbeziehung der thermischen Abfallbehandlung in das europäische Emissionshandelssystem hätte Auswirkungen auf den Behandlungspreis für die heizwertreiche Fraktion aus der MBA, welcher wiederum zu steigenden Abfallgebühren führen würde.

Der Zweckverband plant im Geschäftsjahr 2023 mit Umsatzerlösen aus der Andienung von Abfällen in Höhe von TEUR 27.588 sowie sonstigen Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 426.

Die höher geplanten Abfallmengen werden zu einer Erhöhung der Aufwendungen (Materialaufwand) führen, ebenso werden die Personalkosten des Verbandes durch die tariflichen Abschlüsse für den öffentlichen Dienst steigen.

Für das kommende Geschäftsjahr werden Gesamtaufwendungen von TEUR 28.223 erwartet.

Die Geschäftsleitung plant für das Geschäftsjahr 2022 ein positives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 189. In den Folgejahren werden weiterhin positive Jahresergebnisse erwartet.

Großpösna, den 26. Mai 2023

**Heiko Rosenthal**

Verbandsvorsitzender ZAW

**André Albrecht**

Geschäftsleiter ZAW



# **Beteiligungsbericht 2022**

des

**Zweckverbandes Abfallwirtschaft  
Westsachsen**

Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen  
Am Westufer 3  
04463 Großpösna / OT Störmthal  
Tel./Fax: 034299 / 7050  
Email: [info@zaw-sachsen.de](mailto:info@zaw-sachsen.de)  
Homepage: [www.zaw-sachsen.de](http://www.zaw-sachsen.de)



## Vorwort

Auf der Grundlage von § 99 Sächsische Gemeindeordnung hat der ZAW der Verbandsversammlung einen Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen der Zweckverband unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, und diesen zu veröffentlichen. Der Beteiligungsbericht soll einen detaillierten Einblick in die wirtschaftlichen Daten der Gesellschaften gewähren und damit einen Beitrag zur Transparenz sowie zur Verbesserung von Steuerung und Kontrolle leisten.

Der Beteiligungsbericht wendet sich in erster Linie an die maßgeblichen Entscheidungsträger, für die er ein wichtiges Arbeitsinstrument im Rahmen der Beschlussfassung darstellt. Darüber hinaus soll er interessierten Einwohnern des Verbandsgebietes als Nachschlagewerk dienen.

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen (ZAW) ist seit Mai 2015 alleiniger Gesellschafter der Westsächsischen Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH (WEV). Der ZAW ist gemäß Sächsisches Kreislaufwirtschafts- und Bodenschutzgesetz (Sächs-KrWBodSchG) öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (öRE) und für bestimmte Aufgaben auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft zuständig.

Einen maßgeblichen Teil dieser Aufgaben hat er vertraglich auf die WEV übertragen, insbesondere die Planung, Errichtung und Betrieb der Entsorgungsanlagen. Mit der Beauftragung einer privaten Gesellschaft ist der ZAW jedoch keinesfalls von der Pflicht und seiner Verantwortung für eine dauerhafte Erfüllung seiner Aufgaben entbunden. Die Mitglieder der Gremien des ZAW sollen sich anhand des Beteiligungsberichtes einen Überblick über die ordnungsgemäße und rechtskonforme Erfüllung der an die WEV übertragenen Aufgaben verschaffen.

Die WEV wirkt schwerpunktmäßig an der Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes des ZAW in die Praxis mit. Die Tätigkeit der WEV wird insbesondere von den geltenden abfallrechtlichen und marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Grundlage des vorliegenden Beteiligungsberichtes 2022 bildet der geprüfte und festgestellte Jahresabschluss der WEV einschließlich des Lageberichts der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022.

Die WEE GmbH & Co. KG hat als unternehmerischen Gegenstand die Akquisition von Flächen, die Planung, die Errichtung und der Betrieb und/oder der Kauf/Verkauf von Photovoltaikanlagen, Windenergieanlage, Energiespeichern und Anlagen zur Energieumwandlung, insbesondere auf Deponien und Konversionsflächen.

Grundlage für die Angaben zur mittelbaren Beteiligung des ZAW an der WEE GmbH & Co. KG bildet der geprüfte und festgestellte Jahresabschluss der WEE GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2022.

Großpösna, den 12. Juli 2023

**Heiko Rosenthal**  
Verbandsvorsitzender

**André Albrecht**  
Geschäftsleiter



## Inhaltsverzeichnis

|   |          |
|---|----------|
| <b>Vorwort .....</b>  | <b>2</b> |
| <b>Inhaltsverzeichnis .....</b>                                     | <b>3</b> |
| <b>1. Beteiligung des ZAW im Überblick / Externe Struktur .....</b> | <b>5</b> |
| <b>2. Einzeldarstellung der 1. Beteiligungsebene (WEV).....</b>     | <b>6</b> |
| 2.1. Allgemeine Angaben zur WEV .....                               | 6        |
| 2.2. Organe der Gesellschaft .....                                  | 7        |
| 2.2.1 Gesellschafterversammlung .....                               | 7        |
| 2.2.2 Aufsichtsrat .....  | 7        |
| 2.2.3 Geschäftsführung .....  | 7        |
| 2.3 Allgemeines .....   | 7        |
| 2.3.1 Ertragslage .....   | 8        |
| 2.3.2 Vermögenslage .....   | 9        |
| 2.3.3 Finanzlage; Finanzbeziehungen ZAW -WEV .....                  | 10       |
| 2.3.3.1 Investitionstätigkeit der WEV.....                          | 11       |
| 2.3.3.2 Bürgschaften / Kredite .....                                | 11       |
| 2.3.3.4 Erbbaurechtsverträge .....                                  | 11       |
| 2.3.3.5 Dienstleistungsvertrag .....                                | 11       |
| 2.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen .....                           | 12       |
| 2.5 Entwicklung der Unternehmensbereiche.....                       | 13       |
| 2.5.1 Zentraldeponie Cröbern (ZDC) .....                            | 13       |
| 2.5.2 Mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) .....    | 13       |
| 2.5.3 Altdeponie Seehausen (DSH) und Groitzsch-Wischstauden .....   | 13       |
| 2.5.4 Bioabfallvergärungsanlage (KEA) .....                         | 14       |
| 2.5.5 Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge .....         | 14       |
| 2.5.6 Sonstige wichtige Vorgänge des Jahres .....                   | 15       |
| 2.5.7 Qualitätsmanagement.....                                      | 15       |
| 2.6 Risikobericht .....   | 16       |
| 2.6.1 Risikomanagementsystem .....                                  | 16       |
| 2.6.2 Risiken .....   | 16       |
| 2.6.3 Chancenbericht.....   | 18       |
| 2.6.4 Prognosebericht.....  | 18       |





|   |           |
|---|-----------|
| <b>3. Einzeldarstellung zur 2. Beteiligungsebene (Beteiligung der WEV).....</b> | <b>19</b> |
| ➔ Westsächsische Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG .....                       |           |
| (WEE GmbH & Co. KG).....  |           |
| <b>4. Zusatz: Beteiligung der WEE GmbH &amp; Co. KG .....</b>                   | <b>23</b> |
| ➔ Westsächsische Erneuerbare Verwaltungs GmbH & Co. KG .....                    |           |
| (WEE Verwaltungs GmbH) .....  |           |
| <b>Erläuterung der Bilanz- und Leistungskennzahlen .....</b>                    | <b>26</b> |
| <b>Tabellenverzeichnis .....</b>  | <b>27</b> |
| <b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>  | <b>27</b> |



## 1. Beteiligung des ZAW im Überblick / Externe Struktur

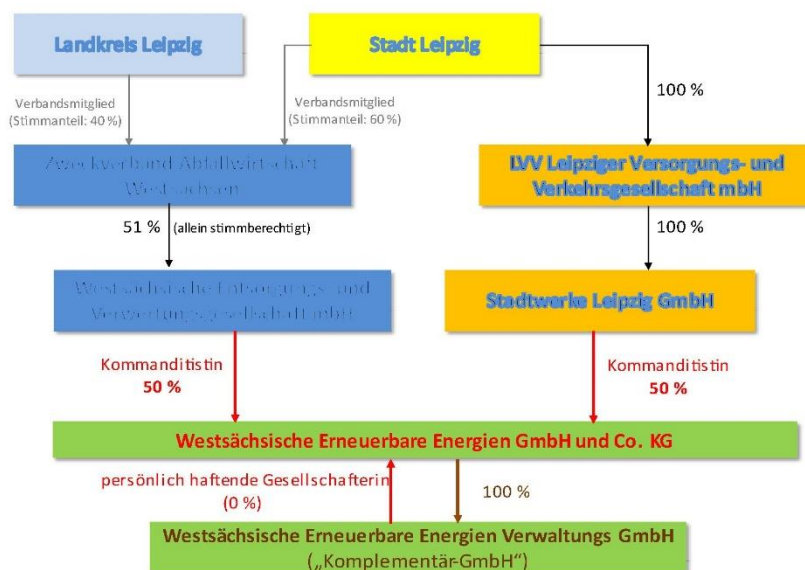
Der ZAW besteht aus den beiden Verbandsmitgliedern Stadt Leipzig und Landkreis Leipzig. Das Territorium des ZAW erstreckt sich auf 1.944 km<sup>2</sup> mit 876.853 Einwohnern (Stand: 30.11.2022, Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen).

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen (ZAW) war im Jahr 2022 unmittelbar unverändert an der Westsächsischen Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH (WEV) beteiligt. Der Anteil des ZAW am Stammkapital seiner privatrechtlich organisierten Tochtergesellschaft WEV beläuft sich weiterhin auf 51 %.

Im Geschäftsjahr 2020 errichtete die WEV zusammen mit der Stadtwerke Leipzig GmbH die Westsächsische Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (WEE GmbH & Co. KG) als sogenannte Einheits-GmbH & Co. KG. Danach hält die WEV als Kommanditistin eine unmittelbare 50-%ige Beteiligung an der privatrechtlichen WEE GmbH & Co. KG sowie außerdem eine mittelbare Beteiligung (durchgerechnet 50 %) an deren Komplementärin, der ebenfalls privatrechtlichen Westsächsische Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH (WEE Verwaltungs GmbH). Infolgedessen bestehen mittelbare Beteiligungen des ZAW an diesen Unternehmen (WEE) in einer Rechtsform des privaten Rechts, die zudem aus Sicht des ZAW über einer Schwelle von 25 % liegen.

Die WEV stellt als unmittelbares Unternehmen des ZAW die in seinem Beteiligungsbericht abzubildende „1. Beteiligungsebene“ dar, die WEE GmbH & Co. KG die „2. Beteiligungsebene“.

Die aktuelle Beteiligungsstruktur stellt sich im Überblick wie folgt dar:







## 2. Einzeldarstellung der 1. Beteiligungsebene (WEV)

### 2.1. Allgemeine Angaben zur WEV

**Adresse:** Am Westufer 3  
04463 Großpösna / OT Störmthal

**E-Mail:** info@wev-sachsen.de  
**Homepage:** www.wev-sachsen.de

**Gründungsjahr:** 1991

#### Unternehmensgegenstand / -zweck:

Die Planung, der Bau und Betrieb von Verwertungs- und Beseitigungsanlagen vorrangig im Verbandsgebiet des ZAW sowie die Durchführung von Entsorgungsdienstleistungen, einschließlich Beratungs-, Logistik- und Serviceleistungen, wie dem Handeln und Makeln, Nachweisführung, Analytik, Bauleistungen bei Altlasten oder Demontageprojekte. Vorrangige Unternehmensaufgabe ist für die Deponien des ZAW die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen für die Stilllegungs-, Rekultivierungs- und Nachsorgephase sowie die Vorbereitung deren Nachnutzung.

Zum Gegenstand des Unternehmens gehört auch die Erfüllung aller sonstigen Aufgaben im Bereich der Abfallwirtschaft, sofern sie der Erfüllung des Unternehmensgegenstandes dienen.

**Rechtsform:** GmbH

#### Stammkapital und Gesellschafter:

Das Stammkapital beträgt 1.000.000,00 € und ist eingeteilt in Geschäftsanteile in Höhe von 170.000,00 €; 340.000,00 € und 490.000,00 €.

Die Geschäftsanteile verteilen sich wie folgt:

|   |              |        |
|---|--------------|--------|
| Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen | 510.000,00 € | 51,0 % |
| Eigene Anteile WEV                        | 490.000,00 € | 49,0 % |

Die eigenen Anteile sind nicht stimmberechtigt. Der ZAW ist faktisch Alleingesellschafter.



## 2.2. Organe der Gesellschaft

### 2.2.1 Gesellschafterversammlung

Im Geschäftsjahr 2022 bestand die Gesellschafterversammlung aus Herrn Heiko Rosenthal, dem Bürgermeister für Umwelt, Klima, Ordnung und Sport der Stadt Leipzig und Verbandsvorsitzenden des ZAW, sowie dem Landrat des Landkreises Leipzig, Herrn Henry Graichen.

### 2.2.2 Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2022 waren:

| Name   | ausgeübte Tätigkeit   |
|--|---|
| Herr Graichen, Henry<br>Vorsitzender             | Landrat<br>Landkreis Leipzig  |
| Herr Rosenthal, Heiko<br>1. stellv. Vorsitzender | Beigeordneter / Bürgermeister<br>Stadt Leipzig, Dez. III Umwelt, Klima, Ordnung,<br>Sport |
| Herr Albrecht, André                             | Geschäftsleiter<br>ZAW  |
| Herr Meissner, Jens                              | Geschäftsführer<br>KELL GmbH  |
| Herr Kretzschmar, Thomas                         | Erster Betriebsleiter<br>Eigenbetrieb Stadtreinigung Leipzig                              |

Tabelle 1: Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2022

### 2.2.3 Geschäftsführung

Geschäftsführer der WEV im Berichtsjahr war Herr Bernd Beyer.

## 2.3 Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde von der

Roser  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft  
Petersstraße 50  
**04109 Leipzig**

geprüft. Die Abschlussprüfung führte zu keinen Einwendungen.

Risiken, die die Entwicklung der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen können, wurden bei der Abschlussprüfung festgestellt und im Prüfbericht angeführt:

- langfristige Ausfinanzierung der Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge aufgrund Prognoseunsicherheit für die langen Planungszeiträume (Zinsrisiken)
- Vertragsrisiken aus Preisgleitklauseln bezüglich der MBA



- Auslastungs- und Ausfallrisiken der MBA
- Inflationsentwicklung Einfluss auf Erfüllungsbeträge.
- Folgen durch Krieg zwischen Ukraine und Russland.

### 2.3.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 46,95 Mio. € erzielt und lagen damit um ca. 0,6 Mio. € über dem Plan.

Das geplante Jahresergebnis i. H. v. 1,24 Mio. € wurde mit dem festgestellten Jahresfehlbetrag i. H. v. 7,75 Mio. € deutlich verfehlt. Dies resultiert insbesondere durch eine Sonderzuführung zu den Rekultivierungs-Rückstellungen in Höhe von 19,97 Mio. € infolge inflationsbedingter Anpassung in 2022 auf 8,4 %.

Die wichtigsten GuV-Daten, einschließlich der zwei vorangegangenen Jahre, sind nachfolgend überblicksmäßig aufgezeigt, die Darstellung folgt der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung.

|                                      | 2022 Ist      | 2022 Plan     | 2021 Ist      | 2020 Ist      |
|--------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Umsatzerlöse                         | 46.951        | 49.359        | 51.037        | 57.208        |
| andere aktivierte Eigenleistungen    | 31            | 0             | 42            | 150           |
| sonstige betriebliche Erträge        | 2.711         | 655           | 1.890         | 1.244         |
| <b>Gesamtleistung</b>                | <b>49.693</b> | <b>50.014</b> | <b>52.969</b> | <b>58.602</b> |
| Materialaufwand                      | -17.178       | -18.390       | -17.548       | -14.648       |
| Personalaufwand                      | -5.337        | -6.225        | -5.000        | -4.828        |
| Abschreibungen                       | -7.069        | -8.555        | -6.201        | -6.966        |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | -27.023       | -7.242        | -12.657       | -18.833       |
| <b>Zwischenergebnis</b>              | <b>-6.914</b> | <b>9.602</b>  | <b>11.562</b> | <b>13.327</b> |
| Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge    | 1.100         | 6.318         | 1.022         | 1.063         |
| Zinsen und ähnl. Aufwendungen        | -1.290        | -11.737       | -9.473        | -10.367       |
| <b>Finanzergebnis</b>                | <b>-7.104</b> | <b>-5.419</b> | <b>-8.451</b> | <b>-9.304</b> |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -590          | -2.900        | -2.686        | -5.828        |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>         | <b>-7.694</b> | <b>1.284</b>  | <b>426</b>    | <b>-1.805</b> |
| Sonstige Steuern                     | -54           | -44           | -52           | -52           |
| <b>Jahresergebnis</b>                | <b>-7.748</b> | <b>1.240</b>  | <b>374</b>    | <b>-1857</b>  |

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung (T€) per 31.12.2022

Die erzielten **Gesamtumsatzerlöse** belaufen sich auf 46.951 T€ und sind damit 1,2 % höher als geplant.

Der **Materialaufwand** liegt mit 17.178 T€ mit ca. 0,4 T€ unter dem Vorjahresniveau.



Der **Personalaufwand** ist in Folge des durchschnittlich gestiegenen Mitarbeiterbestandes und laufenden Gehaltsanpassung um 338 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen und weist bei gesunkener Gesamtleistung eine gestiegene Personalaufwandsquote von 11,4 % aus (Vorjahr: 9,8 %)

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer des Geschäftsjahres 2022 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5 Mitarbeiter auf 106 Mitarbeiter erhöht. Davon sind 48 Angestellte (im Vorjahr: 44) und 58 Arbeiter (im Vorjahr: 57).

Der Anstieg der Abschreibungen (Ist 2022: 7.069 T€, Vorjahr 6.202 T€) ist insbesondere auf die gestiegene Leistungs-Abschreibungen Deponiekörper ZDC aufgrund gesteigener Verfüllungsmengen zurückzuführen.

### 2.3.2 Vermögenslage

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bilanzdaten der WEV zum Stichtag 31. Dezember 2022 sowie im Vergleich zum Plan und den beiden Vorjahren.

| <b>AKTIVA (in T€)</b>                                   |                 |                  |                 |                 |
|---|-----------------|------------------|-----------------|-----------------|
|   | <b>2022 Ist</b> | <b>2022 Plan</b> | <b>2021 Ist</b> | <b>2020 Ist</b> |
| <b>Anlagevermögen</b>                                   | <b>88.095</b>   | <b>88.160</b>    | <b>82.153</b>   | <b>57.873</b>   |
| Immaterielles Vermögen                                  | 0               | 0                | 43              | 120             |
| Sachanlagen   | 62.958          | 62.997           | 56.872          | 43.660          |
| Finanzanlagen   | 25.238          | 25.163           | 25.238          | 14.093          |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                   | <b>135.253</b>  | <b>116.359</b>   | <b>128.468</b>  | <b>139.500</b>  |
| Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände  | 5.992           | 6.509            | 5.732           | 5.879           |
| Wertpapiere / liquide Mittel                            | 129.261         | 109.850          | 122.736         | 133.621         |
| <b>Aktive RAP</b>                                       | <b>151</b>      | <b>36</b>        | <b>155</b>      | <b>0</b>        |
| <b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensrechnung</b> | <b>0</b>        | <b>0</b>         | <b>0</b>        | <b>0</b>        |
| <b>Bilanzsumme</b>                                      | <b>223.499</b>  | <b>204.555</b>   | <b>210.776</b>  | <b>197.576</b>  |



**PASSIVA (in T€)**

|                                | 2022 Ist       | 2022 Plan      | 2021 Ist       | 2020 Ist       |
|--------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| <b>Eigenkapital</b>            | <b>7.521</b>   | <b>17.195</b>  | <b>15.269</b>  | <b>14.894</b>  |
| Gezeichnetes Kapital           | 510            | 510            | 510            | 510            |
| Rücklagen                      | 14.586         | 14.585         | 14.586         | 14.586         |
| Gewinnvortrag / Verlustvortrag | 173            | 860            | -201           | 1.655          |
| Jahresergebnis                 | -7.748         | 1.240          | 374            | -1.857         |
| <b>Sonderposten</b>            | <b>3</b>       | <b>0</b>       | <b>0</b>       | <b>0</b>       |
| <b>Rückstellungen</b>          | <b>212.789</b> | <b>183.497</b> | <b>191.312</b> | <b>175.143</b> |
| <b>Verbindlichkeiten</b>       | <b>3.018</b>   | <b>3.184</b>   | <b>3.738</b>   | <b>5.793</b>   |
| <b>Passive RAP</b>             | <b>0</b>       | <b>0</b>       | <b>306</b>     | <b>445</b>     |
| <b>Passive latente Steuern</b> | <b>168</b>     | <b>679</b>     | <b>151</b>     | <b>1.301</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>             | <b>223.499</b> | <b>204.555</b> | <b>210.776</b> | <b>197.576</b> |

Tabelle 3: Bilanzdaten (T€) WEV

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich die **Bilanzsumme** im Vergleich zum Vorjahr um 12.723 T€ erhöht.

Die Aktivseite der Bilanz ist im Geschäftsjahr durch einen Anstieg der liquiden Mittel in Höhe von 6.524 T€ in Folge der laufenden Geschäftstätigkeit sowie durch erhöhte Investitionen in das Anlagevermögen (13.012 T€) geprägt. Den Anlagenzugängen stehen Abschreibungen in Höhe von 7.069 T€ gegenüber.

Auf der Passivseite haben sich im Wesentlichen die sonstigen Rückstellungen durch Zuführungen für die Rekultivierung und Nachsorge um 20.687 T€ erhöht. Demgegenüber reduzierte sich das Eigenkapital um 7.748 T€ aufgrund des im Geschäftsjahr erzielten Jahresfehlbetrages. Dagegen vermindern sich insbesondere die Steuerrückstellungen aufgrund der geringeren Ertragssteuerbelastung für das Geschäftsjahr 2022.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzieren sich um 839 T€ infolge planmäßiger Tilgungen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 7.521 T€ (Vorjahr: 15.269 T€). Die Veränderung resultiert aus dem Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 7.748 T€.

### 2.3.3 Finanzlage; Finanzbeziehungen ZAW - WEV

Der Bestand an finanziellen Mitteln hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres von 122,7 Mio. € auf 129,2 Mio. € erhöht. Die vorhandenen Finanzmittel wurden zur planmäßigen Tilgung von Altcredits in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) sowie zur Finanzierung der Investitionen verwendet.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte keine Ausschüttung an den Gesellschafter ZAW.



### 2.3.3.1 Investitionstätigkeit der WEV

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von 13,0 Mio. € (Vorjahr: 30,5 Mio. €) getätigt. Die wesentlichen Investitionen betreffen den Weiterbau der Bioabfallvergärungsanlage, den Weiterbau von neuen Ablagerungsflächen der ZDC mit dem östlich angrenzenden Ringdamm, den Kauf einer gebrauchten Tunneleintragsmaschine und NE-Abscheider für die MBA und die Erneuerung des Server- und Speichersystems. Darüber hinaus wurden diverse Geräte und Ausrüstungen angeschafft.

### 2.3.3.2 Bürgschaften / Kredite

Der ZAW hat zur Besicherung von Verbindlichkeiten der WEV-Ausfallbürgschaften und Schuldbeiträge übernommen, die sich wie in der unten dargestellten Tabelle entwickeln. Außerdem hat der ZAW Kredite für die MBA Cröbern in einer Gesamthöhe von 52,5 Mio. € über Forfaitierung mit Einredeverzichtserklärung abgesichert.

| Übersicht zum 31.12.                    | 2020  | 2021 | 2022       | 2023 |
|---|-------|------|------------|------|
| Bestand in T€<br>(alle Kreditinstitute) | 1.811 | 973  | <b>134</b> | 0    |

Tabelle 4: Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten

### 2.3.3.4 Erbbaurechtsverträge

Zum Betrieb der Deponien wurden in den Vorjahren Erbbaurechtsverträge mit dem ZAW geschlossen.

Die WEV entrichtete 2022 Erbbauzinsen in Höhe von 186 T€ an den ZAW.

|                                |        |
|--------------------------------|--------|
| Zentraldeponie Cröbern         | 171 T€ |
| Deponie Seehausen              | 8 T€   |
| Deponie Groitzsch-Wischstauden | 7 T€   |

### 2.3.3.5 Dienstleistungsvertrag

Der Dienstleistungsvertrag mit dem ZAW wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2019 neu gefasst und ersetzt alle vorhergehenden Vereinbarungen des Dienstleistungsvertrages nebst Entgeltvereinbarung einschließlich späterer Nachträge und Ergänzungen.

Gemäß § 12 werden die Entgelte, die die WEV vom ZAW für die von ihr in dessen Auftrag erbrachten Leistungen erhält, grundsätzlich als Selbstkostenfestpreise in €/t bemessen und für einen Zeitraum von zwei Jahren im Vorhinein kalkuliert (LSP-Kalkulation). Das nach dieser Abrede zur Preisbestimmung ermittelte Entgelt für das Geschäftsjahr 2022 beträgt unverändert zum Vorjahr 137,85 €/t für die in der MBA zu behandelnden Abfälle (Restabfall und Sperrmüll).

Für die sich seit Juli 2022 im Probetrieb befindliche KEA (Verarbeitung der Bioabfälle) gelten ebenfalls die Regelungen des Dienstleistungsvertrages. Für das erste Jahr des Betriebes der Anlage ist jedoch eine nachträgliche Abrechnung der Selbstkostenpreise vereinbart, aufgrund mangelnder Daten für eine Vorkalkulation. Die Nachkalkulation führte zu einem Erstattungsbetrag gegenüber dem ZAW von 482 T€.



Die zwischen dem ZAW und der WEV vereinbarten Entgelte für die durch WEV erbrachten Entsorgungsleistungen werden durch diese gegenüber dem ZAW grundsätzlich nach Tonnage abgerechnet.

## 2.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen.

|  | 2022    | 2021    | 2020    | Maßeinheit |
|--|---------|---------|---------|------------|
| <b>Vermögenssituation</b>                |         |         |         |            |
| Anlagenintensität                        | 39,4    | 39,0    | 29,3    | %          |
| Änderung des Anlagevermögens             | 107,2   | 141,9   | 138,29  | %          |
| <b>Kapitalstruktur</b>                   |         |         |         |            |
| Eigenkapitalquote                        | 3,4     | 7,2     | 7,5     | %          |
| Fremdkapitalquote                        | 96,6    | 92,8    | 92,5    | %          |
| <b>Liquiditätskennzahlen</b>             |         |         |         |            |
| Liquidität 1.Grades                      | 1.568,9 | 1.541,9 | 1.108,0 | %          |
| Liquidität 2.Grades                      | 1.609,9 | 1.566,6 | 1.156,5 | %          |
| <b>Rentabilität</b>                      |         |         |         |            |
| Eigenkapitalrendite                      | -103,0  | 2,5     | -12,5   | %          |
| Gesamtkapitalrendite                     | -3,4    | 3,3     | 4,3     | %          |
| <b>Geschäftserfolg</b>                   |         |         |         |            |
| Umsatzrentabilität                       | -16,5   | 0,7     | 3,2     | %          |
| Pro-Kopf- Umsatz                         | 442,9   | 505,3   | 589,8   | T€         |
| <b>Kennzahlen der Personalwirtschaft</b> |         |         |         |            |
| Beschäftigte                             | 106     | 101     | 97      | MA         |
| Personalaufwandsquote                    | 11,4    | 9,8     | 8,4     | %          |

Tabelle 5: Bilanz- und Leistungskennzahlen WEV per Bilanzstichtag 2020– 2022





## 2.5 Entwicklung der Unternehmensbereiche

### 2.5.1 Zentraldeponie Cröbern (ZDC)

Im Jahr 2022 betrug die abgelagerte Gesamtabfallmenge 322,1 Tt (im Vorjahr: 407,2 Tt).

Der nördliche Teil der östlichen Erweiterungsflächen der ZDC wurde fertiggestellt. Im südlichen Teil der östlichen Erweiterungsflächen wurden Teile der Tondichtung aufgebracht, die Fertigstellung samt Kunststoffdichtungsbahn und Entwässerungssystem erfolgt in 2023. Die östliche Begrenzung der Deponie, der Ringdamm, wurde auf Soll-Höhe gebracht.

Als Restvolumen für die Ablagerung der Zentraldeponie Cröbern stehen zum Stichtag insgesamt 2.409 Tm<sup>3</sup> bzw. 18,8 % zur Verfügung.

Mit Stand Ende 2022 sind insgesamt 22,45 ha temporär abgedeckt.

Das Plateau auf der Westseite der Zentraldeponie wurde im Rahmen einer von der nationalen Klimaschutzinitiative – NKI – geförderten Maßnahme zur Optimierung der Deponiegasfassung auf der Zentraldeponie Cröbern gasdicht abgedeckt.

Die Sanierung geschädigter Sickerwasserleitungen wird planmäßig fortgesetzt.

Die ZDC befindet sich in einem planmäßigen Zustand.

### 2.5.2 Mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA)

Hauptschwerpunkt der MBA war die Annahme und Verarbeitung der durch den ZAW angeordneten Abfälle und Gewährleistung der Entsorgungssicherheit für das Verbandsgebiet mit über 860.000 Einwohnern.

Im Jahr 2022 wurden 193,2 Tt (im Vorjahr: 214,5 Tt) durch die Anlage im Ein-Schicht-Betrieb angenommen. Die Eingangsmenge kommunaler Rest- und Sperrmüll betrug 133,3 Tt (im Vorjahr: 141,3 Tt). Die Gesamt-Inputmengen zur MBA lagen unter dem Planniveau.

*Mechanische Aufbereitung:* 2022 wurden maßgeblich die andienungspflichtigen sowie die extern angedienten Abfälle zur MBA verarbeitet. Darüber hinaus fanden Versuche und Maßnahmen zur Anlagenbewertung im Zusammenhang mit der Erarbeitung einer Weiterführungsprognose der MBA bis zum Jahr 2035 statt. Es erfolgten Rückbauarbeiten nicht benötigter Anlagentechnik.

*Biologische Behandlung:* Im Q1.2022 wurden an der RTO1 Sanierungsarbeiten durchgeführt. Die Asphaltisanierung in der Nachrotte wurde in Q2.2022 abgeschlossen.

### 2.5.3 Altdeponie Seehausen (DSH) und Groitzsch-Wischstauden (DGW)

Der Antrag zur endgültigen Stilllegung und Entlassung des Neuberges in die Nachsorge wurde der Landesdirektion Sachsen übergeben.

Das Miet-BHKW, ausgerüstet mit Oxycat und einem vorgeschalteten Aktivkohlefilter, um den Vorgaben der 44. BImSchV vorzeitig zu entsprechen, ist seit Juli 2022 in Betrieb.

Am Standort **DSH** soll durch die Gesellschaft WEE GmbH & Co. KG eine PV-Anlage errichtet werden.



Die Erd- und Tiefbauarbeiten für die endgültige Oberflächenabdichtung der beiden Deponiebereiche Altteil und Neuteil der Deponie Groitzsch-Wischstauden wurden 2022 abgeschlossen. Die Abnahme der Tiefbauarbeiten gegenüber dem Bauunternehmen erfolgte vorbehaltlich der Erledigung von Restleistungen, vor allem die Sickerwasserschächte betreffend.

Auch für die **Deponie Groitzsch-Wischstauden** wurde im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) ein Förderantrag gestellt und positiv beschieden.

Die Aerobisierung mit In-Situ-Stabilisierung des Deponiekörpers läuft seit November 2022.

Im Mai 2022 wurde eine neue Deponiegasfackel in Betrieb genommen. Die Gassammelstationen wurden im Rahmen des Förderprojektes umgebaut.

#### DSH + DGW

Die in der Stilllegungsphase durchzuführenden Arbeiten (Sickerwasserfassung und -ableitung einschließlich Monitoring, Grundwassermonitoring, Oberflächenwasserableitung, Flammenionisationsdetektor-Messungen und Wirkkontrollen des Gasfassungssystems usw.) für die beiden Altdeponiestandorte wurden planmäßig durchgeführt und verliefen ohne besondere Vorkommnisse.

Die Deponien befinden sich in einem planmäßigen Zustand.

#### **2.5.4 Bioabfallvergärungsanlage (KEA)**

Die Baumaßnahmen der KEA für die Fermenter- und Rottetechnik wurden in 2022 abgeschlossen. Die testweise Inbetriebnahme der Anlage durch die Herhof GmbH erfolgte ab Mai 2022. Im Anschluss daran wurde der Probetrieb begonnen. Im Probetrieb sind Anlagenparameter in Fermenter- und Rottetechnik angepasst und optimiert und das Betriebspersonal geschult worden. Dadurch wird ein bestimmungsgemäßer Betrieb der KEA erreicht und die vertraglich geschuldeten Gewährleistungswerte für Gasqualität und -menge sowie Rottegrad und Wassergehalt im Kompost können eingestellt werden.

#### **2.5.5 Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge**

##### Zentraldeponie Cröbern

Die Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge wurden bis zum Ende des erwarteten Nachsorgezeitraums im Jahr 2074 unter Berücksichtigung der Kapazität und der vorliegenden Erkenntnisse zu den Nachsorgekosten gebildet. Das Ende des Nachsorgezeitraumes wurde auf 2074 verlängert, da der Eintritt in die Nachsorge erst mit der Fertigstellung der endgültigen Oberflächenabdichtung und der endgültigen behördlichen Genehmigung beginnen kann. Nach aktueller Einschätzung ist das Ende der Nachsorgephase bei der Annahme einer Laufzeit von 30 Jahren für die Nachsorge somit der 31. Dezember 2074. Zum 31. Dezember 2022 beträgt die Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge für die ZDC 185.200 T€ (im Vorjahr: 165.024 T€).

##### Deponie Seehausen

Die Deponie Seehausen wurde zum 30. Juni 2004 stillgelegt. Der Bilanzansatz für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Seehausen für den Zeitraum bis zum Jahr 2044/2051 unter Berücksichtigung der Prognose für die Deponiegasverstromung sowie der alternativen Oberflächenabdichtung beträgt 15.061 T€ (im Vorjahr: 11.291 T€).



#### Deponie Groitzsch-Wischstauden

Für Rekultivierung und Nachsorge der bereits im Oktober 2000 vollständig verfüllten Deponie sind bis zum 31. Dezember 2022 Rückstellungen für den Zeitraum bis zum Jahr 2051/2052 für das Altfeld in Höhe von 679 T€ (im Vorjahr: 1.892 T€) und für das Neufeld in Höhe von 3.776 T€ (im Vorjahr: 6.122 T€) unter Berücksichtigung der alternativen Oberflächenabdichtung ausgewiesen.

|   | 2020           | 2021           | 2022           |
|---|----------------|----------------|----------------|
| Zentraldeponie Cröbern                    | 149.653        | 165.024        | 185.500        |
| Deponie Seehausen                         | 10.265         | 11.291         | 15.061         |
| Deponie Groitzsch- Wischstauden - Neufeld | 5.913          | 6.122          | 3.776          |
| Deponie Groitzsch- Wischstauden - Altfeld | 2.414          | 1.892          | 679            |
| <b>Gesamt</b>                             | <b>168.245</b> | <b>184.329</b> | <b>205.016</b> |

Tabelle 6: Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge (T€) 2020 bis 2022

#### **2.5.6 Sonstige wichtige Vorgänge des Jahres**

Die Verbandsversammlung des ZAW hat Ende 2022 die Fortführung des Betriebes der MBA über das Jahr 2025 hinaus bis Juni 2035 beschlossen.

Die Rückstellungsbemessung für Rekultivierung, Stilllegung und Nachsorge wurde in den Jahren 2020 bis 2022 keiner externen Überprüfung unterzogen. Im Jahr 2022 erfolgte, eine außerordentliche Berücksichtigung der Inflationserwartung für die Jahre 2022 und 2023.

Es ist beabsichtigt, im Jahr 2023 die angesetzten Stilllegungs-, Rekultivierungs- und Nachsorgeaufwendungen einer gutachterlichen Überprüfung zu unterziehen.

#### **2.5.7 Qualitätsmanagement**

Im September 2022 fand ein Überwachungsaudit zum Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2015 statt. Die Prüfungsgesellschaft ESC Cert GmbH erteilte das Zertifikat bis November 2023.

Die Wiederholungsprüfung gemäß Entsorgungsfachbetriebsverordnung wurde im November 2022 durch ÖKÖ.ZERT. Rieth & Eckhardt GbR, Technische Überwachungsorganisation für Entsorgungsfachbetriebe, durchgeführt. Das erteilte Zertifikat ist bis Mai 2024 gültig.

Im September 2022 fand ein Überwachungsaudit zum Energiemanagementsystem gemäß DIN EN ISO 50001:2018 der WEV, durch die ESC Cert GmbH als akkreditierten Auditor, statt. Das erteilte Zertifikat ist unverändert bis 2024 gültig. Die WEV nimmt am Energieeffizienz-Netzwerk Leipzig teil.





## **2.6 Risikobericht**

### **2.6.1 Risikomanagementsystem**

Der im Februar 2022 ausgebrochene Krieg zwischen der Ukraine und Russland konnte durch die Geschäftsführung noch nicht bezüglich der damit verbundenen Risiken für die WEV bewertet werden. Es wird jedoch erwartet, dass der Krieg weltweite Auswirkungen auf Energie-, Rohstoff- und Produktpreise und deren grundsätzlichen Verfügbarkeiten haben wird.

Die WEV hat ein Risikofrüherkennungssystem implementiert und dokumentiert, welches unter Einbeziehung aller Fachbereiche die Geschäftsleitung über wesentliche Veränderungen der Risiken unterrichtet und bei der Bewertung der Risiken unterstützt. Es wird mindestens einmal jährlich eine Risikoinventur durchgeführt.

### **2.6.2 Risiken**

#### Marktrisiken

Für die ZDC wird sowohl bei der strategischen Ausrichtung als auch bei der Akquisitionsbearbeitung der Schwerpunkt auf Kunden- und Abfallströme gelegt, die im Nahbereich des Unternehmens liegen und kontinuierlich anfallen. Dabei werden insbesondere die verschiedenen Rechtsbereiche sowie der Wettbewerb berücksichtigt.

Die überdurchschnittliche Inflation und die aktuelle Zinspolitik haben Auswirkungen auf die Märkte, insbesondere das Baugewerbe und damit auch auf potentielle Märkte der WEV.

#### Inflationsrisiken

Die aktuelle Entwicklung der Inflationsraten ist wesentlich von Energiepreisentwicklungen beeinflusst, wobei die Dauerhaftigkeit nicht abschließend eingeschätzt werden kann. Der Ukraine-Krieg kann zu wesentlichen Veränderungen in der Energieversorgung und zu Preissteigerungen rohstoffbasierter Produkte führen. Die weitere Entwicklung kann zu einer Neubeurteilung der langfristigen Inflationsannahme von derzeit 2,5 % führen. Die realisierte Inflation 2022 (8,4 %) sowie prognostizierte Inflation für 2023 (6,3 %), wurde im Jahresabschluss der WEV berücksichtigt.

#### Vertragsrisiken

Bei den Verträgen zur Abnahme der wesentlichen Outputströme aus der MBA wurde in 2022 eine vereinbarte Option einer Vertragsverlängerung bis 2025 ausgeübt. Zum Bilanzstichtag wurde eine Preisanpassung mit Wirkung Januar 2023 angezeigt und durch die WEV bestätigt.

#### Zins- und Derivatrisiken

Aufgrund der Ansparung von liquiden Mitteln zur Erfüllung der künftigen Rekultivierungs- und Nachsorgeverpflichtung besteht eine Abhängigkeit von den am Kapitalmarkt zu erzielenden Renditen für sichere Geldanlagen.

Zur Risikoreduzierung werden Geldanlagen bei verschiedenen Geschäftsbanken der WEV getätigt. Seit dem Jahr 2020 wurden mehrere Teilbeträge als Sondervermögen angelegt. Diese Geldanlage unterliegt für den Asset Manager vereinbarten Anlagerestriktionen.



Zur Überwachung dieser Risiken werden die Effekte in Szenarien der WEV abgebildet und Vorschläge zur Sicherung einer langfristig auskömmlichen Kapitalausstattung erarbeitet und die Entwicklung der Bilanzansätze für die Stilllegungs-, Rekultivierungs- und Nachsorgeverpflichtungen regelmäßig überprüft.

#### Liquiditäts- und Bonitätsrisiko

Die Geldanlagen erfolgen in festverzinslichen Termingeldern bei deutschen Geschäftsbanken und Anlageinstituten, die dem Einlagensicherungsfonds, dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe unterliegen oder in Sondervermögen (Spezialfonds). Die Anlagen erfolgen im Rahmen einer seit Mai 2021 anzuwendenden Anlagerichtlinie, welche durch den Gesellschafter ZAW vorgegeben wurde.

Das Bonitätsrisiko von Kunden wird durch ein präventives Risikomanagement, die Absicherung des Ausfallrisikos von Forderungen durch Warenkreditversicherer bzw. durch Bankbürgschaften sowie ein Mahnwesen begrenzt.

#### Steuerrisiko

Die Betriebsprüfungen für die Jahre 2011 bis 2013 sowie 2014 bis 2016 wurden im Jahr 2022 abgeschlossen. Es verblieben keine strittigen Feststellungen. Im Jahr 2022 begann die Betriebsprüfung für die Jahre 2017 bis 2020 und war zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht abgeschlossen.

Aufgrund der komplexen Sachverhalte ist es auch künftig nicht auszuschließen, dass im Rahmen von Betriebsprüfungen unterschiedliche Auffassungen bestehen. Die Geschäftsführung bedient sich daher zur Sachverhalt- und Risikobeurteilung externer Berater.

#### Produkt- und Umweltschutzrisiken

Durch einen externen Prüfer wurde 2015 eine umfassende Bewertung von Umweltrisiken nach Umweltschadensgesetz für Anlagen und Standorte der WEV mbH durchgeführt. Es handelt sich dabei um die dritte Fortschreibung, nachdem die letzte Prüfung im Jahr 2012 durchgeführt wurde.

In den Jahren 2016 bis 2022 erfolgten keine sachlichen Änderungen, sodass keine Aktualisierung notwendig wurde.

Die Risiken der Altdeponien wurden durch die Übertragung vom ZAW an die WEV von dieser übernommen und sind nicht weiter beeinflussbar. Das Risiko am Deponiestandort Groitzsch-Wischstauden wird nach Abschluss der Oberflächenabdichtung weiter reduziert. Bei den übrigen Risiken wurde eingeschätzt, dass die WEV ihnen ein ausreichendes Sicherungskonzept entgegengesetzt.

Für Haftungsrisiken und Schadensfälle wurden Versicherungen fortgeführt, um die möglichen Folgen von im Unternehmen bleibenden Risiken in Grenzen zu halten bzw. sie ganz auszuschließen.

#### Ausfallrisiko MBA

Die verfahrenstechnische Gestaltung ermöglicht, bei Ausfall einzelner Anlagenelemente die Umsteuerung des Abfallstromes auf andere Behandlungslinien.

Für den Fall des kompletten Anlagenausfalls stehen der WEV ein beantragtes und genehmigtes Zwischenlager und Anlagen zur Abfallbehandlung im Rahmen der Mitgliedschaft im



„Mitteldeutschen Ausfallverbund für Anlagen zur Abfallbehandlung“ und im „Ausfallverbund zur Abfallentsorgung des ASA e.V.“ zur Verfügung.

Durch verschiedene Maßnahmen gab es im Zeitraum 2005 bis 2022 keinen Anlagenausfall.

### **2.6.3 Chancenbericht**

Aus den aufgeführten Risiken ergeben sich auch entsprechende Chancen für das Unternehmen. Bei steigender Nachfrage am Markt könnten sich die Entsorgungsmengen und -preise erhöhen.

Die Inbetriebnahme der KEA (Kompost- und Energieanlage) ist für die WEV ein weiterer wesentlicher Baustein in der Aufgabenerfüllung für den ZAW. Die ökonomische Change ist aufgrund der Preisbildung nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten nicht über zu bewerten. Inwieweit später Kapazitäten für Drittmengen bestehen ist derzeit nicht absehbar.

Sollten sich zukünftig nachhaltig niedrigere Kostensteigerungsraten oder ein dauerhaft höheres Zinsniveau für Geldanlagen ergeben, können diese Parameteränderungen Chancen in der Rückstellungsentwicklung ergeben.

Im hiervon wesentlich betroffenen Energiebereich wurde 2022 ein Konzept erarbeitet, mit dem, auf Basis einer höheren Eigenproduktion, Speicherverfahren und einer zeitlichen Synchronisation von Verbrauch und Produktion, dauerhaft eine größere Unabhängigkeit vom externen Energiemarkt erreicht werden soll.

### **2.6.4 Prognosebericht**

Je nach Preisentwicklung der Abfälle zur Verbrennung in Müllverbrennungsanlagen (MVA) verändert sich die Wettbewerbsfähigkeit der MBA bei biologisch abbaubaren Abfällen.

Weiter bestehen auf mittelfristige und langfristige Sicht erhebliche Prognoseunsicherheiten in Bezug auf die Mengen- und Preisentwicklung bei mineralischen Abfällen, bedingt auch durch mögliche Veränderungen bei den gesetzlichen und politischen Rahmenbedingungen. Zinsen und Teuerungsraten sind, aufgrund der langen Betrachtungszeiträume, ebenfalls Faktoren mit Prognoseunsicherheit.

In der Branche gibt es für Abfälle, die MBA - geeignet sind, aktuell ausreichende Abfallbehandlungskapazitäten.

Die vertraglich vereinbarten Bioabfallmengen sichern den langfristigen kostendeckenden Betrieb der KEA. Die Akquisition zusätzlicher Inputmengen erwirtschaften zusätzlichen Deckungsbeitrag.

Die Geschäftsführung plant, trotz der weiterhin aktuell schwierigen Zinslage und bei einer konservativen Prognose des BilMoG-Zinssatzes, die dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 zugrunde gelegt wurde, ein deutlich verbessertes Jahresergebnis vor Steuern von 3,2 Mio. € sowie einen Umsatz von ca. 48,8 Mio. €. Mögliche weitere Folgen aus dem Krieg zwischen der Ukraine und Russland sind derzeit aufgrund mangelnder Bewertbarkeit nicht in der Prognose berücksichtigt.





### 3. Einzeldarstellung zur 2. Beteiligungsebene (Beteiligung der WEV)

#### → Westsächsische Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (WEE GmbH & Co. KG)

#### 3.1 Allgemeine Angaben zur WEE GmbH & Co. KG

**Adresse:** Eutritzscher Straße 14 B  
04105 Leipzig

**Gründungsjahr:** 2020

**Rechtsform:** GmbH & Co. KG

#### Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages hat das Unternehmen folgenden Unternehmensgegenstand:

- "(1) Gegenstand des Unternehmens ist die Akquisition von Flächen, die Planung, die Errichtung und der Betrieb und/oder der Kauf/Verkauf von Photovoltaikanlagen, Windenergieanlagen, Energiespeichern und Anlagen zur Energiewandlung sowie von sonstigen Energieerzeugungsanlagen, insbesondere auf Deponien und Konversionsflächen.
- (2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gegenstand des Unternehmens gefördert werden kann. Sie kann sich im Rahmen des Gesellschaftszwecks an anderen Unternehmen beteiligen."

#### Kapital und Gesellschafter

An der Gesellschaft sind die WEV und die Stadtwerke Leipzig GmbH als Kommanditisten zu je 50 % beteiligt.

Die Hafteinlage der WEV und der Stadtwerke Leipzig GmbH beläuft sich jeweils auf 250,00 €. Abweichend von der Hafteinlage von jeweils 250,00 € sind die WEV und die Stadtwerke Leipzig GmbH mit einem festen Kapitalanteil von jeweils 12.500 € beteiligt. Der feste Kapitalanteil entspricht der Pflichteinlage.

Persönlich haftende Gesellschafterin ("Komplementär-GmbH") ist die Westsächsische Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH. Diese leistet keine Einlage, verfügt über keinen Kapitalanteil und ist nicht am Vermögen der Gesellschaft beteiligt. Zur Führung der Geschäfte ist nur die Komplementär-GmbH berechtigt und verpflichtet.





### **3.2 Organe**

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

#### **3.2.1 Geschäftsführung, Vertretung**

Westsächsische Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, diese gemeinschaftlich vertreten durch die Geschäftsführer Herrn Dr.- Karsten Mänz und Herrn Martin Faßhauer.

Die Geschäftsführer sind nur gemeinschaftlich zur Geschäftsführung befugt. Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

- Herr Martin Faßhauer
- Herr Dr. Karsten Mänz.

Die Geschäftsführung erhält für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

#### **3.2.2 Beteiligungen**

Westsächsische Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, 100 %

### **3.3 Allgemeines**

Am Bilanzstichtag waren im Unternehmen 0 Personen beschäftigt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde von der

PricewaterhouseCoopers GmbH (PwC)  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Querstraße 16  
**04103 Leipzig**

geprüft. Die Abschlussprüfung führte zu keinen Einwendungen.

### **3.4. Darstellung der Ertrags- Finanz- und Vermögenslage**

#### **3.4.1 Ertragslage**

Da die Gesellschaft sich aktuell in der Planungsphase im Zusammenhang mit einem Photovoltaikprojekt in Holzhausen befindet, wurden im Berichtsjahr keine Erträge erzielt.

#### **3.4.2 Finanzlage**

Die Entwicklung des Unternehmens war im Berichtsjahr ausreichend.

Mit einer geordneten Vermögens- und Finanzlage ist eine wesentliche Voraussetzung erfüllt, um auch künftig erfolgreich arbeiten zu können.

Die Finanzierung erfolgt aus Eigenmitteln.



### 3.4.3 Vermögenslage

Die aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 abgeleitete Darstellung der Vermögenslage der Gesellschaft lässt sich im Vergleich zum vorherigen Bilanzstichtag folgendermaßen darstellen:

| <b>AKTIVA</b>  | <b>Bilanz<br/>31.12.2022</b> | <b>Bilanz<br/>31.12.2021</b> |
|--|------------------------------|------------------------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>   |                              |                              |
| I. Sachanlagen   | 133.648,04                   | 74.292,70                    |
| II. Finanzanlagen  | 25.000,00                    | 25.000,00                    |
| <b>Summe Anlagevermögen</b>  | <b>158.648,04</b>            | <b>99.292,70</b>             |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>   |                              |                              |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände                                 | 1.641,07                     | 87.780,72                    |
| II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 293.018,22                   | 314.213,14                   |
| <b>Summe Umlaufvermögen</b>  | <b>294.659,29</b>            | <b>401.993,86</b>            |
| <b>Summe AKTIVA</b>  | <b>453.307,33</b>            | <b>501.286,56</b>            |
|  |                              |                              |
| <b>PASSIVA</b>   | <b>Bilanz<br/>31.12.2022</b> | <b>Bilanz<br/>31.12.2021</b> |
| <b>A. Eigenkapital</b>   |                              |                              |
| Kapitalanteile Kommanditisten  | 435.803,98                   | 455.322,40                   |
| <b>B. Rückstellungen</b>   |                              |                              |
| 1. sonstige Rückstellungen   | 5.435,00                     | 4.846,00                     |
| <b>C. Verbindlichkeiten</b>  |                              |                              |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen                               | 9.605,98                     | 39.447,68                    |
| 2. andere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen                    | 2.462,37                     | 1.670,48                     |
| <b>Summe PASSIVA</b>   | <b>453.307,33</b>            | <b>501.286,56</b>            |

Die Vermögensstruktur ist durch einen Anteil vom Anlagevermögen an der Bilanzsumme von ca. 35 % gekennzeichnet.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich um 59.355,34 €.

Die Bilanzsumme der WEE GmbH & Co. KG belief sich zum Bilanzstichtag auf 453.307,33 €. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr 2021 (501.286,56 €) um 9,57 % verringert.



Das Gesamtvermögen im Berichtsjahr (453.307,33 €) hat sich gegenüber dem Vorjahr (501.286,56 €) um 47.979,23 € bzw. 9,57 % verringert.

#### **3.4.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft wird im Einzelnen ausgeführt:

Für das laufende Geschäftsjahr wird ein gegenüber dem Vorjahr vergleichbares Ergebnis erwartet. Umsatzerlöse werden erst nach erfolgreicher Realisierung des Photovoltaikprojektes erwartet.

#### **3.5 Prognosebericht**

Die Gesellschaft befindet sich aktuell in der Planungs- und Projektierungsphase von Photovoltaikprojekten (PV-Projekte).

Am 21.02.2023 wurde dem Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen (ZAW) als Eigentümer der Deponie Holzhausen von der Landesdirektion Sachsen die Plangenehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer PV-Anlage auf der Deponie Holzhausen erteilt. Nach Übertragung der Errichtungs- und Betriebsrechte der PV-Anlage ist geplant, dass die WEE die PV-Anlage errichtet und über 20-30 Jahre betreibt.

Ein analoges Vorgehen ist auf dem Gelände der Deponie Seehausen geplant.

#### **3.6 Risiko- und Chancenbericht**

##### **3.6.1 Risikomanagementziele und -methoden**

Das Unternehmen verfügt über Planungs- und Kontrollinstrumente. Diese unterstützen die Geschäftsführung dabei, Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen und wirksame Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

##### **3.6.2 Chancen**

Chancen für das Unternehmen können sich bei einer Weiterentwicklung der PV- und Windenergiebranche, insbesondere durch den Ausbau Erneuerbarer Energien, und entsprechender Investitionen ergeben.



#### 4. Zusatz: Beteiligung der WEE GmbH & Co. KG

→ **Westsächsische Erneuerbare Verwaltungs GmbH  
(WEE Verwaltungs GmbH)**

##### 4.1 Allgemeine Angaben zur WEE Verwaltungs GmbH

**Adresse:** Eutritzscher Straße 14 B  
04105 Leipzig

**Gründungsjahr:** 2020

**Rechtsform:** GmbH

##### **Unternehmensgegenstand/-zweck:**

Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die die Planung, die Errichtung und den Betrieb und/oder Kauf/Verkauf von Photovoltaikanlagen, Windenergieanlagen, Energiespeichern und Anlagen zur Energiewandlung sowie von sonstigen Energieerzeugungsanlagen, insbesondere auf Deponien und Konversionsflächen, zum Gegenstand hat.

Im Geschäftsjahr 2022 war die Gesellschaft ausschließlich für die Westsächsische Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG mit Sitz in Leipzig tätig

**Gezeichnetes Stammkapital:** 25.000,00 €

##### **Gesellschafterin**

Westsächsische Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (WEE Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG), 100 %, Kapital: 25.000,00 €.

##### 4.2 Organe

###### 4.2.1 Geschäftsführung, Vertretung

Herr Martin Faßhauer  
Herr Dr. Karsten Mänz

Die Geschäftsführer sind nur gemeinschaftlich zur Geschäftsführung befugt. Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

###### 4.2.2 Prokura

Gesamtprokura gemeinsam mit dem Geschäftsführer Herrn Martin Faßhauer:

- Herr Tom Schneider

Gesamtprokura gemeinsam mit dem Geschäftsführer Herrn Dr. Karsten Mänz:

- Herr Marcel Werner



### 4.3 Allgemeines

Am Bilanzstichtag waren im Unternehmen 0 Personen beschäftigt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde von der

PricewaterhouseCoopers GmbH (PwC)  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Querstraße 16  
**04103 Leipzig**

geprüft. Die Abschlussprüfung führte zu keinen Einwendungen.

#### 4.3.1 Vermögenslage

Die aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 abgeleitete Darstellung der Vermögenslage der Gesellschaft lässt sich im Vergleich zum vorherigen Bilanzstichtag folgendermaßen darstellen:

| <b>AKTIVA</b>                                    | <b>Bilanz<br/>31.12.2022</b> | <b>Bilanz<br/>31.12.2021</b> |
|--|------------------------------|------------------------------|
| <b>A. Umlaufvermögen</b>                         |                              |                              |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen         | 2.462,37                     | 1.670,48                     |
| Guthaben bei Kreditinstituten                    | 28.132,49                    | 26.896,20                    |
| <b>Summe AKTIVA</b>                              | <b>30.549,86</b>             | <b>28.566,68</b>             |
| <b>PASSIVA</b>                                   | <b>Bilanz<br/>31.12.2022</b> | <b>Bilanz<br/>31.12.2021</b> |
| <b>A. Eigenkapital</b>                           | <b>27.660,85</b>             | <b>25.331,49</b>             |
| I. Gekennzeichnetes Kapital                      | 25.000,00                    | 25.000,00                    |
| II. Gewinnvortrag                                | 331,49                       | 0                            |
| III. Verlustvortrag                              | 0                            | -2.644,32                    |
| IV. Jahresergebnis                               | 2.329,36                     | 2.975,81                     |
| <b>B. Rückstellungen</b>                         | <b>2.872,82</b>              | <b>3.235,19</b>              |
| 1. Steuerrückstellung                            | 437,82                       | 61,19                        |
| 2. Sonstige Rückstellungen                       | 2.435,00                     | 3.174,00                     |
| <b>C. Verbindlichkeiten</b>                      | <b>61,19</b>                 | <b>0</b>                     |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 61,19                        | 0                            |
| <b>Summe PASSIVA</b>                             | <b>30.594,86</b>             | <b>28.566,68</b>             |

Die Bilanzsumme der WEE Verwaltungs-GmbH belief sich zum Bilanzstichtag auf 30.594,86 €.





Das Unternehmen wird jedoch auch künftig seine finanziellen Verpflichtungen erfüllen können. Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus Bankguthaben sowie aus einer Forderung aus der Geschäftstätigkeit gegenüber der WEE Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG.

#### **4.3.2 Finanzlage**

Die Liquiditätslage des Unternehmens war im Berichtsjahr ausreichend.

Mit einer geordneten Vermögens- und Finanzlage werden wesentliche Voraussetzungen erfüllt, um auch künftig erfolgreich arbeiten zu können.

#### **4.3.3 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft wird im Einzelnen ausgeführt:

Für das laufende Geschäftsjahr wird gegenüber dem Vorjahr aufgrund der vertraglich fixierten Vergütungen ein vergleichbares Ergebnis erwartet.

#### **4.4 Prognosebericht**

aus heutiger Sicht erscheint folgende Prognose als realistisch:

Grundlage der Planung sind insbesondere die vertraglichen Grundlagen der Gesellschaft. Die Effekte der Konjunktur bzw. die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben dabei wahrscheinlich keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der WEE Verwaltungs GmbH.

In den kommenden zwei Jahre wird ein Umsatz von jeweils 6.500 € erwartet. Damit ist ausgehend von den abgeschlossenen Verträgen bzw. dem Gesellschafterbeschluss nicht mit einer Umsatz- und Ertragssteigerung zu rechnen.

Die Geschäftspolitik wird im Wesentlichen unverändert bleiben.

#### **4.5 Risiko- und Chancenbericht**

##### **4.5.1 Risikomanagementziele und -methoden**

Vom Unternehmen wurden Maßnahmen getroffen, mit denen die Risikoerkennung, die Risikoanalyse und die Risikokommunikation sichergestellt werden.

##### **4.5.2 Chancen**

Chancen für das Unternehmen können sich bei einer Weiterentwicklung der PV- und Windenergiebranche, insbesondere durch den Ausbau Erneuerbarer Energien, und entsprechender Investitionen ergeben.





### Erläuterung der Bilanz- und Leistungskennzahlen

|                              |   |   |
|------------------------------|---|---|
| Anlagenintensität            | = | $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100 \%$   |
| Änderung des Anlagevermögens | = | $\frac{\text{Anlagevermögen des Geschäftsjahres} - \text{Anlagevermögen des Vorjahres}}{\text{Anlagevermögen des Vorjahres}} \times 100 \%$ |
| Eigenkapitalquote            | = | $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 \%$  |
| Fremdkapitalquote            | = | $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 \%$  |
| Liquidität 1. Grades         | = | $\frac{\text{liquide Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 \%$   |
| Liquidität 2. Grades         | = | $\frac{\text{liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen} + \text{Vorräte}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 \%$      |
| Working capital              | = | Umlaufvermögen – kurzfristige Verbindlichkeiten   |
| Personalaufwandsquote        | = | $\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100 \%$  |
| Eigenkapitalrendite          | = | $\frac{\text{Jahresergebnis (Gewinn/Verlust)}}{\text{Eigenkapital}} \times 100 \%$  |
| Gesamtkapitalrentabilität    | = | $\frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 \%$  |
| Umsatzrentabilität           | = | $\frac{\text{Gewinn} + \text{Zinsen für Fremdkapital}}{\text{Umsatz}} \times 100 \%$  |
| Pro-Kopf-Umsatz              | = | $\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$  |



## Tabellenverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Tabelle 1: Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2022 .....                | 7  |
| Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung (T€) per 31.12.2022 .....                    | 8  |
| Tabelle 3: Bilanzdaten (T€) WEV per 31.12.2022 .....                                | 10 |
| Tabelle 4: Bilanz- und Leistungskennzahlen WEV per Bilanzstichtag 2019– 2022 .....  | 12 |
| Tabelle 5: Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten .....                         | 11 |
| Tabelle 6: Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge (T€) 2019 bis 2022 ..... | 15 |

## Abkürzungsverzeichnis

|                 |   |   |
|-----------------|---|---|
| DGW             | - | Deponie Groitzsch-Wischstauden                              |
| DSH             | - | Deponie Seehausen   |
| GuV             | - | Gewinn- und Verlustrechnung                                 |
| KrWG            | - | Kreislaufwirtschaftsgesetz                                  |
| MBA             | - | mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage              |
| MVA             | - | Müllverbrennungsanlage                                      |
| SächsKrWBodSchG | - | Sächsisches Kreislaufwirtschafts- und Bodenschutzgesetz     |
| T€              | - | 1.000 Euro  |
| Tt              | - | 1.000 Tonnen  |
|                 |   |   |
| WEV             | - | Westsächsische Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH |
| ZAW             | - | Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen                   |
| ZDC             | - | Zentraldeponie Cröbern                                      |

# Westsächsische Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Am Westufer 3  
04463 Großpösna / OT Störmthal  
Tel.: 034299 / 530  
E-Mail: info@wev-sachsen.de  
Webseite: www.wev-sachsen.de

**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 24.06.1991

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens sind entsprechend § 2 des Gesellschaftsvertrages die Planung, der Bau und der Betrieb von Verwertungs- und Beseitigungsanlagen, vorrangig in der Region Westsachsen im Verbandsgebiet des ZAW. Hierzu gehört auch die Erfüllung aller sonstigen Aufgaben im Bereich der Abfallwirtschaft, sofern sie der Erfüllung des Unternehmensgegenstandes nach vorstehendem Satz 1 dienen.

### Kapital:

|              |             |
|--------------|-------------|
| Stammkapital | 1.000.000 € |
|--------------|-------------|

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

|                             |
|-----------------------------|
| Herr Dipl.-Ing. Bernd Beyer |
|-----------------------------|

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

|  |              |         |
|--|--------------|---------|
| Zweckverband Abfallwirtschaft<br>Westsachsen                   | 510.000,00 € | 51,00 % |
| Westsächsische Entsorgungs- und<br>Verwertungsgesellschaft mbH | 490.000,00 € | 49,00 % |

### Beteiligungen

|  |              |         |
|--|--------------|---------|
| Westsächsische Erneuerbare Energien<br>GmbH und Co. KG         | 12.500,00 €  | 50,00 % |
| Westsächsische Entsorgungs- und<br>Verwertungsgesellschaft mbH | 490.000,00 € | 49,00 % |

#### IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

|                                  | Ist<br>2020 | Ist<br>2021 | Ist<br>2022 |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -           | -           | -           |
| Sonstiges                        | -           | -           | -           |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>       | -           | -           | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -           | -           | -           |
| Zuschüsse                        | -           | -           | -           |
| Bürgschaften                     | -           | -           | -           |

#### V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

*Alle weiteren Angaben gemäß § 99 SächsGemO zur Westsächsischen Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH sind im Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Westsachsen (ZAW) dargestellt.*

# Westsächsische Erneuerbare Energien GmbH und Co. KG

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Eutritzscher Straße 14 b  
04105 Leipzig

**Rechtsform:** GmbH & Co. KG

**Gründungsdatum:** 23.12.2020

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages hat das Unternehmen folgenden Unternehmensgegenstand:

"(1) Gegenstand des Unternehmens ist die Akquisition von Flächen, die Planung, die Errichtung und der Betrieb und/oder der Kauf/Verkauf von Photovoltaikanlagen, Windenergieanlagen, Energiespeichern und Anlagen zur Energiewandlung sowie von sonstigen Energieerzeugungsanlagen, insbesondere auf Deponien und Konversionsflächen.

(2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gegenstand des Unternehmens gefördert werden kann. Sie kann sich im Rahmen des Gesellschaftszwecks an anderen Unternehmen beteiligen."

### Kapital:

|              |          |
|--------------|----------|
| Stammkapital | 25.000 € |
|--------------|----------|

## II ORGANE

### Geschäftsführung

|                       |
|-----------------------|
| Herr Martin Faßhauer  |
| Herr Dr. Karsten Mänz |

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

|   |             |         |
|---|-------------|---------|
| Stadtwerke Leipzig  | 12.500,00 € | 50,00 % |
| Westsächsische Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH | 12.500,00 € | 50,00 % |

### Beteiligungen

|  |             |          |
|--|-------------|----------|
| Westsächsische Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH | 25.000,00 € | 100,00 % |
|--|-------------|----------|

#### IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

|                                  | Ist<br>2020 | Ist<br>2021 | Ist<br>2022 |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -           | -           | -           |
| Sonstiges                        | -           | -           | -           |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>       | -           | -           | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -           | -           | -           |
| Zuschüsse                        | -           | -           | -           |
| Bürgschaften                     | -           | -           | -           |

#### V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

*Alle weiteren Angaben gemäß § 99 SächsGemO zur Westsächsischen Erneuerbaren Energien GmbH und Co. KG sind im Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Westsachsen (ZAW) dargestellt.*



# Westsächsische Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Eutritzscher Straße 14 b  
04105 Leipzig

**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 23.12.2020

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages hat das Unternehmen folgenden Unternehmensgegenstand:

"(1) Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die die Planung, die Errichtung und den Betrieb und/oder den Kauf/Verkauf von Photovoltaikanlagen, Windenergieanlagen, Energiespeichern und Anlagen zur Energiewandlung sowie von sonstigen Energieerzeugungsanlagen, insbesondere auf Deponien und Konversionsflächen, zum Gegenstand hat.

(2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gegenstand des Unternehmens gefördert werden kann."

### Kapital:

|              |          |
|--------------|----------|
| Stammkapital | 25.000 € |
|--------------|----------|

## II ORGANE

### Geschäftsführung

|                       |
|-----------------------|
| Herr Martin Faßhauer  |
| Herr Dr. Karsten Mänz |

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

|   |             |          |
|---|-------------|----------|
| Westsächsische Erneuerbare Energien GmbH und Co. KG | 25.000,00 € | 100,00 % |
|---|-------------|----------|

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

#### IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

|                                  | Ist<br>2020 | Ist<br>2021 | Ist<br>2022 |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -           | -           | -           |
| Sonstiges                        | -           | -           | -           |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>       | -           | -           | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -           | -           | -           |
| Zuschüsse                        | -           | -           | -           |
| Bürgschaften                     | -           | -           | -           |

#### V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

*Alle weiteren Angaben gemäß § 99 SächsGemO zur Westsächsischen Erneuerbaren Energien Verwaltungs GmbH sind im Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Westsachsen (ZAW) dargestellt.*



## Sparkasse und IT

# Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Eilenburger Straße 1 a  
04317 Leipzig  
Tel.: 0351 86652100  
E-Mail: post@kisa.it  
Webseite: <http://www.kisa.it>

**Rechtsform:** KdöR

**Gründungsdatum:** 01.01.2004

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Die KISA stellt ihren Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörigen Service zur Erledigung und Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Diese Leistungen kann die KISA auch für Nichtmitglieder erbringen.

Insbesondere sorgt die KISA für Wartung, Pflege und Weiterentwicklung beziehungsweise für Ersatz/Ablösung der bereitgestellten Verfahren sowie für einen möglichst integrierten Einsatz durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen. Sie unterstützt in allen Anwendungsverfahren und in allen Fragen, die mit ihrer Leistung im Zusammenhang stehen und führt Schulungen durch, wobei rechtliche Beratungen jedoch ausgeschlossen sind. Die KISA berät und unterstützt bei der Auswahl, Beschaffung und der Nutzung von Hard- und Software. Sie erwirbt Gebietslizenzen und schließt Rahmenverträge mit Dritten für Lieferungen und Leistungen. Auf dem Gebiet der technikunterstützten Informationsverarbeitung vertritt sie die Interessen der Verbandsmitglieder und achtet auf die Einhaltung der Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen.

### Kapital:

|               |               |
|---------------|---------------|
| Gesamtstimmen | 3.311 Stimmen |
|---------------|---------------|

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

|                     |
|---------------------|
| Herr Andreas Bitter |
|---------------------|

### Vorstandsvorsitzender

|                  |
|------------------|
| Herr Ralf Rother |
|------------------|

## III BETEILIGUNGEN

### Mitglieder

| Verbandsmitglieder       | Anteil        | Stimmen   |
|--------------------------|---------------|-----------|
| verschiedene             | 99,09 %       | 3.281     |
| <b>Landkreis Leipzig</b> | <b>0,91 %</b> | <b>30</b> |

**Beteiligungen**

|   |             |          |
|---|-------------|----------|
| KDN - Kommunale DatenNetz GmbH  | 60.000,00 € | 100,00 % |
| KOMM24 GmbH   | 5.000,00 €  | 20,00 %  |
| Lecos GmbH  | 20.000,00 € | 10,00 %  |
| ProVitako Marketing- und<br>Dienstleistungsgesellschaft der<br>Kommunalen IT-Dienstleister e.G. | 5.000,00 €  | 2,22 %   |

**IV FINANZBEZIEHUNGEN**

Alle Angaben in T€

|                                  | Ist<br>2020 | Ist<br>2021 | Ist<br>2022 |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -           | -           | -           |
| Sonstiges                        | -           | -           | -           |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>       | -           | -           | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -           | -           | -           |
| Zuschüsse                        | 0           | -           | -           |
| Bürgschaften                     | -           | -           | -           |

**V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE****I. Grundlagen des Unternehmens****1. Geschäftsmodell des Unternehmens**

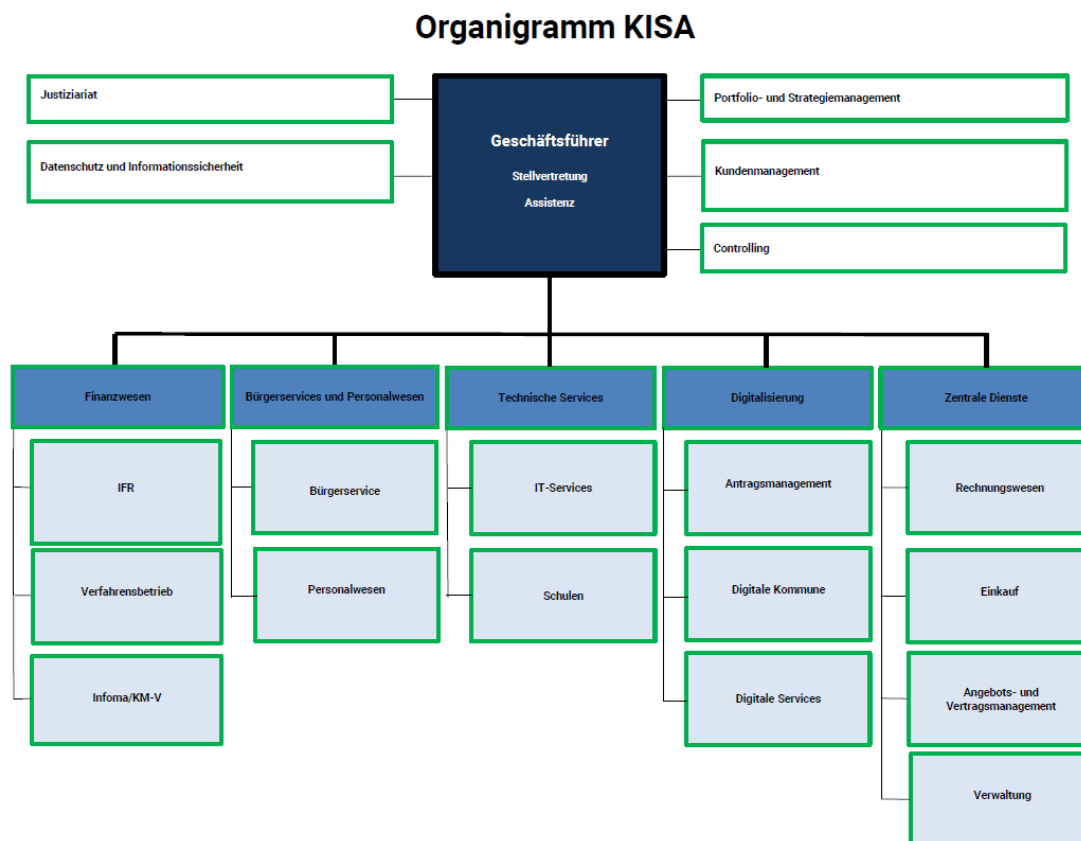
Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) ist ein Zweckverband mit Sitz in Leipzig. KISA ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit.

Mitglieder von KISA sind Städte, Gemeinden, Landkreise, Verwaltungsverbände, Zweckverbände und sonstige Einrichtungen, darunter auch juristische Personen des Privatrechts. In etwa die Hälfte der sächsischen Kommunen sind Verbandsmitglieder. Darüber hinaus hat KISA in jüngerer Vergangenheit Mitglieder aus dem Bundesland Thüringen dazu gewonnen. In der Verbandsversammlung im September 2022 sollten 9 weitere neue Mitglieder in den Zweckverband aufgenommen werden, allerdings kam für die entsprechende Satzungsänderung nicht die notwendige Mehrheit zustande. Die Gesamtzahl der Mitglieder verringerte sich daher durch einen Austritt im Jahr 2022 und belief sich zum 31.12.2022 auf 276 Mitglieder.

Der Zweckverband KISA erbringt seine Leistungen im Wesentlichen gegenüber seinen Verbandsmitgliedern. Es können im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten in einem beschränkten Maß auch Leistungen an Dritte erbracht werden. Der Verband arbeitet kostendeckend, eine Gewinnerzielungsabsicht besteht nicht.

KISA verfügt aktuell über die 5 Bereiche Finanzwesen, Bürgerservices und Personalwesen, Technische Services, Digitalisierung und Zentrale Dienste. Vom Geschäftsführer werden darüber hinaus die Stabsstellen Justizariat, Datenschutz und Informationssicherheit, Portfolio- und Strategiemanagement, Kundenmanagement und Controlling geführt.





Dienstleistungen erbrachte KISA im Berichtsjahr im Wesentlichen in folgenden Geschäftsstellen:

**Ort**

**Mitarbeiter zum 31.12.2022**

|                                 |    |
|---------------------------------|----|
| Leipzig, Eilenburger Straße 1 a | 57 |
| Dresden, Semperstraße 2         | 46 |
| Chemnitz, Neefestraße 88        | 49 |

Zum 31.12.2022 waren 152 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Jahresdurchschnitt 146).

Gemäß § 58 Abs. 2 SächsKomZG i. V. m. § 17 Abs. 2 der Verbandssatzung finden die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des Zweckverbands unmittelbare Anwendung. Gemäß SächsEigBVO gelten darüber hinaus auch die Vorschriften der Gemeindeordnung sowie die sonstigen für Gemeinden maßgebenden Vorschriften.

Gemäß Abschnitt 4 der SächsEigBVO vom 10.12.2018 sind für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres ein aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang bestehender Jahresabschluss sowie ein Lagebericht aufzustellen. Dabei sind die Vorschriften des HGB sowie der SächsEigBVO zu beachten.

Der Wirtschaftsplan und die dazugehörige Haushaltssatzung der KISA für das Wirtschaftsjahr 2022 wurden am 24.09.2021 durch die Verbandsversammlung beschlossen. Die Genehmigung durch die Landesdirektion Sachsen (Rechtsaufsichtsbehörde) wurde am 08.11.2021 erteilt. Die Haushaltssatzung zum Wirtschaftsplan 2022 wurde am 09.12.2021 im Sächsischen Amtsblatt Nr. 49/2021 veröffentlicht.

Der Zweckverband KISA ist in Sachsen und darüber hinaus ein bekannter kommunaler IT-Dienstleister und stellt seinen Mitgliedern und Kunden im öffentlichen Sektor integrierte IT-Lösungen zur Verfügung. Das Portfolio bietet ein umfassendes Spektrum sicherer, komfortabler und nachhaltiger Verfahren, Dienstleistungen und Infrastruktur zur Vereinfachung der Verwaltungsaufgaben.

Schwerpunkte darunter sind die Softwareanwendungen u.a. im Finanz- und Personalwesen sowie das Dokumentenmanagement. Die Möglichkeiten im Finanzwesen hat KISA im Jahr 2020 erweitert und bietet seitdem aufgrund der unterschiedlichen Bedürfnisse der kommunalen Kunden zwei unterschiedliche Produkte (IFR-Sachsen und Infoma) an. Außerdem bietet KISA bei der Nutzung des Dokumentenmanagementsystems VIS als zusätzliche Variante eine rechenzentrumsbasierte Lösung an.

Neben einer zentralen Datenhaltung, -administration und -sicherung steht für KISA die Verfahrensbetreuung im Fokus. Dazu gehört unter anderem ein Hotline-Service, aber auch die Weiterentwicklung der Software. Durch Workshops und Schulungen unterstützt KISA die Mitglieder und Kunden in ihrem Bestreben, stets auf dem neuesten Stand der EDV-Anwendung zu bleiben.

Die Kunden von KISA können die Vorteile eines Rechenzentrums nutzen, was eine effiziente, sichere und schnelle Bearbeitung der Daten bietet. Dazu bedient sich KISA der Rechenzentren der Lecos GmbH, der GISA GmbH, der Kommunalen Datenverarbeitung Oldenburg (KDO), der regio IT gesellschaft für Informationstechnologie mbH sowie des SIDI Rechenzentrums der T-Systems International GmbH.

Neben zahlreichen weiteren Softwarelösungen für den kommunalen Bedarf bietet das Portfolio von KISA auch Beratungsleistungen zu Hard- und Software in Kommunalverwaltungen und Schulen, zur Informationssicherheit, zur Datensicherheit, zum Lizenzmanagement sowie für IT-Outsourcing an.

Mit den in jüngerer Vergangenheit in den Fachbereichen Antragsmanagement und Schulen in das Portfolio aufgenommenen Leistungen unterstützt KISA die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse in den Kommunen und in den sächsischen Schulen. Die Anzahl der entwickelten Online-Antragsassistenten wird stetig erhöht. Im Jahr 2022 konnte die Ausschreibung für ein Nachfolgeprodukt für das Verfahren Bauhof abgeschlossen und Infoma Bauhof in das Portfolio aufgenommen werden. Es ist in 2023 auch die Aufnahme eines Verfahrens für Liegenschafts- und Gebäudeverwaltung geplant.

Die Produktreihe, die KISA gemeinsam mit der Lecos GmbH anbietet, wurde um IKOL-FS (Führerschein) erweitert.

## **2. Forschung und Entwicklung**

Die Weiterentwicklung von Softwareanwendungen erfolgte wie schon in den vorangegangenen Jahren im Bereich des Finanzwesens gemeinsam mit der SASKIA GmbH sowie für Schnittstellen zum Dokumentmanagementsystem. Im Jahr 2023 liegt der Fokus der Entwicklungen zum Finanzverfahren IFR auf einem Technologieumstieg auf eine webbasierte Version (IFRweb). Während dessen erfolgt keine fachliche Weiterentwicklung, sondern nur gesetzliche Änderungen und Fehlerbereinigungen. Der Rollout des IFRweb bei KISA ist ab dem 2. Quartal 2024 geplant.

Die Zusammenarbeit mit der Komm24 GmbH im Rahmen der Umsetzung des Online-Zugang-Gesetzes (OZG) wurde fortgesetzt und weitere Online-Antragsassistenten (OAA) entwickelt und auf die sächsischen Bedürfnisse angepasst. Dabei ist eine medienbruchfreie interne Verarbeitung der Vorgänge durch eine integrierte Anbindung von Fachverfahren und Dokumentenmanagementsystemen vorgesehen.

Bisher wurden insgesamt 62 OZG-Leistungen entwickelt und von der SAKD abgenommen. Daraus sind bei KISA 51 verschiedene Online-Antragsassistenten entstanden. Die größte Flächendeckung hat dabei der Wohngeldantrag. Dieser kann aktuell von 53 % aller Bürgerinnen und Bürger in Sachsen genutzt werden. Weitere 22 % können ihn nutzen, sobald die nächsten Kommunen ihn produktiv schalten.

Weitere über KISA bestellbare Onlineantragsassistenten sind u.a.

- Hundesteuer
- Feuerwehrverdienstausschuss
- Gewerbeanzeige (mit und ohne Weiterleitungsfunktion)
- Personenstandsurkunde
- Leichen- und Bestattungswesen
- Sterbefallvoranzeige
- Familienpass
- Kindertagesbetreuung
- Unterhaltsvorschuss
- Infektionsschutzgesetz
- Heilberufliche Niederlassungsanzeige
- Bewohnerparken
- Gehölzschnitt und Baumfällen
- Wohngeld
- Sportstätten
- Veranstaltungen im öffentlichen Straßenraum
- Baulastverzeichnis
- Sächsische Ehrenamtskarte
- Bibliotheksausweis
- Waffenrechtliche Erlaubnisse

Zusätzlich stehen im VOIS.online weitere Online-Services zur Verfügung und sind in das Serviceportal AMT24 über das Servicekonto Sachsen an den zentralen eID-Dienst Sachsen und das ePayment der Zahlungsverkehrsplattform ePayBL angebunden.

Zusammen mit der SAKD und Komm24 wird im Jahr 2023 die Struktur für die Wartung und den Betrieb übergreifend für alle beteiligten Produkte und Komponenten aufgebaut und geregelt. In diesem Zusammenhang wird der Fachbereich umstrukturiert und an den jeweiligen Leistungen neu ausgerichtet. Hierfür wird u.a. der IT Service für alle Onlineantragsassistenten nach ITIL umgestellt.

Das Handlungsfeld der Beratung und Betreuung der Kommunen bei der Digitalisierung vor Ort durch das Team Digitale Kommune wurde weiter aufgebaut. Das Team Digitale Kommune analysiert, ordnet und bewertet die Digitalisierungsvorhaben der Kommune in einer ganzheitlichen, langfristigen Beratung zunächst inhaltlich, qualitativ und zeitlich. Ableitend erarbeitet KISA ein technologisches Lösungsangebot und setzt es zusammen mit der Kommune um. Top-Themen sind der Ausbau der IT-Infrastruktur, die Umsetzung von OZG-Leistungen, Einführung von Dokumentenmanagementsystemen und die Umsetzung von gesetzlichen Änderungen. KISA agiert dabei in verschiedenen Partnermodellen und will damit der individuellen Ausgangslage bzw. individuellen Anforderungen der jeweiligen Kommune gerecht werden. Mit drei Städten wurden erste Vereinbarungen für das Vorgehen getroffen und Beratungsangebote unterbreitet. Eines wurde bereits beauftragt, für die anderen beiden ist die Beauftragung mit der Genehmigung der Haushalte der Kommunen avisiert.

Mit der Stadt Großröhrsdorf und Dataport Kommunal hat KISA am 01.06.2022 eine Absichtserklärung (LOI) zum Aufbau eines InnovationsHubs abgeschlossen. Dieser Hub soll im Ortskern errichtet werden und der Verwaltung, der Bevölkerung und der regionalen Wirtschaft eine

reale Plattform für Begegnung und Austausch, für Veranstaltungen und Schulungen, Co-Working oder auch Förder- und Gründungsberatung bieten. In der Kooperation mit Dataport Kommunal sieht KISA das Potenzial, digitale Vorhaben der Verwaltung mit der kommunalen Daseinsvorsorge zu verbinden. Ein essenzielles Anliegen des Verbands ist es, die Ergebnisse auch für weitere Mitgliedskommunen nutzbar zu machen.

Auch die Entwicklung einer prozessorientierten Architektur wurde fortgesetzt. In einem ersten Schritt wird die Systemplattform erstellt und erforderliche Hard- und Softwarekomponenten konfiguriert. Erste Integrationsprozesse sind bereits ausgewählt, die auf der Plattform in 2023 eingerichtet werden. Für einen kundenbezogenen Einsatz sind Produktentwicklungen in 2023 und 2024 vorgesehen.

Im Rahmen einer Fördermaßnahme gemäß der Richtlinie zur Förderung regionaler und landesweiter Projekte zur Digitalisierung des Schulwesens des Staatsministeriums für Kultus konzipierte KISA gemeinsam mit der Stadtverwaltung Plauen und weiteren kommunalen Schulträgern als Kooperationspartner pilothaft einen Standard für ein Service Management System, das als Ergebnis speziell in kleineren und mittleren Schulen einsetzbar ist. Insbesondere diese werden somit in die Lage versetzt, ohne eine hohe Anfangsinvestition, ein professionell entwickeltes standardisiertes Ticket-System zu nutzen. Dabei besteht die Chance, eine sachsenweite Wissensdatenbank aufzubauen. 2022 wurde der Prototyp für den Standard erstellt und ein Test- und Produktivsystem für den Pilotbetrieb aufgebaut. Derzeit erfolgen noch Konfigurationen sowie die Erstellung und Anpassung von Schnittstellen.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Der Schatten des Krieges zwischen Russland und der Ukraine liegt über dem Jahr 2022, damit verbunden erwartete Lieferengpässe bei Gas, deutliche Preissteigerungen in nahezu sämtlichen Bereichen und das Risiko für Black Outs. Der Zweckverband KISA ist von limitierten Gaslieferungen nicht stärker betroffen als eine Privatperson, letztlich nur durch die entsprechende Preissteigerung. Die Stabilität der Leistungserbringung von KISA ist davon nahezu unabhängig. Mit Preissteigerungen war KISA tatsächlich deutlich häufiger konfrontiert als in den Vorjahren und musste solche für die Verfahrensnutzung an die Kunden weiterreichen. Das hat ggf. Auswirkungen auf die Konkurrenzfähigkeit am Markt. Tatsächliche Schäden oder Einbußen mussten jedoch bisher nicht verzeichnet werden. Das für KISA massiv bedrohliche Szenario eines Black Outs ist erfreulicherweise nicht tatsächlich eingetroffen und das Risiko dafür scheint mittlerweile wieder zu sinken. Dennoch hatte KISA einen entsprechenden Krisenstab ins Leben gerufen und das Verhalten im Ernstfall sowie das Wiederanlaufen der Leistungserbringung bis zum Normalbetrieb konzipiert.

Die Beschränkungen bzw. Vorgaben zum Home Office durch die Corona-Pandemie haben im Verlauf des Jahres 2022 deutlich nachgelassen. Arbeitsmodelle mit einer Kombination aus Präsenz und mobilem Arbeiten haben aber mehr denn je Bestand, auch in Kommunen. Ebenso bleibt die Nachfrage nach einer weiteren Digitalisierung der Verwaltungsprozesse auf hohem Niveau, immer verbunden jedoch mit der Frage nach der Finanzierungsmöglichkeit. Die ursprünglich durch die Corona-Pandemie verschärften weltweiten Produktionsausfällen und Logistikkengpässe, die Lieferschwierigkeiten bei Hardware und daraus resultierende langen Lieferfristen waren auch in 2022 noch anhaltend und werden auch in 2023 noch spürbar sein. Sie wurden jedoch durch den Krieg in Europa bisher nicht weiter verschärft.

Die Digitalisierung schreitet in der Branche der kommunalen Informations- und Kommunikationstechnik aber auch in den kommunalen Verwaltungen weiter voran. Im Vordergrund steht dabei der barrierefreie elektronische Zugang für die Bürgerinnen und Bürger zu ihrem jeweili-

gen Amt bzw. Rathaus sowie die IT-Ausstattung in den Schulen. Für die Ausweitung der Tätigkeiten von KISA in diesem Bereich arbeitet KISA mittlerweile oft erfolgreich in Netzwerken mit Partnern zusammen.

Dabei ist fortgesetzt die enge Zusammenarbeit mit der Komm24 GmbH ein Schwerpunkt. Diese ist Auftraggeber für IT-Dienstleister für die Umsetzung der Aufgaben des OZG. Neben KISA sind nach wie vor die Lecos GmbH, der Eigenbetrieb Dresden (eBit) und die IuK-Abteilung der Stadt Chemnitz sowie die Sächsische Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung (SAKD) als Gesellschafter der Komm24 GmbH daran beteiligt, die kommunalen Geschäftsprozesse zu analysieren und nach Möglichkeit zu standardisieren.

Um die flächendeckende Digitalisierung der Verwaltungsleistungen zu beschleunigen, übernimmt die Sächsische Staatskanzlei seit 01.07.2022 bis voraussichtlich 31.12.2024 für alle Kommunen in Sachsen die Finanzierung für die Einrichtung, Wartung und Pflege von Online-antragsassistenten.

Im Jahr 2022 erfolgte eine Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Komm24 durch den Sächsischen Rechnungshof unter besonderer Beachtung der Organisation und der Wirtschaftlichkeit der Vertrags- und Leistungsbeziehungen zu anderen IT-Dienstleistern. Dabei wurden die Gründung der Gesellschaft, die Inhouse-Fähigkeit sowie die Fördermittelzuwendung geprüft. Das Prüfergebnis und evtl. daraus resultierender Anpassungsbedarf am Verhältnis der Komm24 zu ihren Dienstleistern bleibt abzuwarten.

Datenschutz und Informationssicherheit haben durch die beständige Konkretisierung der rechtlichen Anforderungen aber auch durch ein steigendes Gefährdungsniveau, wie auch durch den Anspruch an mobiles digitales Arbeiten, weiterhin eine enorme Bedeutung. KISA konnte sich in diesem Geschäftsfeld auch im Jahr 2022 als seriöser Partner für die Kommunalverwaltungen weiter etablieren.

## **2. Geschäftsverlauf**

Das Jahr 2022 war für KISA durch eine enorme Vielfalt an Themen geprägt. Ein Fokus lag fortgesetzt und ausbauend auf den Geschäftsfeldern im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, der Dienstleistungserbringung im Hard- und Software-Bereich für Schulen und den Dienstleistungen zum zweiten Finanzwesen. Zusätzlich wurden mehrere gesetzliche Veränderungen begleitet, vor allem die Grundsteuer- und Wohngeldreform aber auch die Einführung der Umsatzsteuer bei den Kommunen inkl. der überraschenden Optionszeitraumverlängerung durch das Jahressteuergesetz 2022 zum Jahreswechsel. Darüber hinaus gab es in 2022 in den zwei nutzerstarken Anwendungen HCM und Meso einen Verfahrenswechsel. Nicht zuletzt stieg das Niveau an Kundenveranstaltungen nach dem Rückgang der Corona-Pandemie in 2022 wieder deutlich an.

So kann man für das KISA Kundenforum 2022 in Radebeul mit knapp 230 Teilnehmenden und Themen rund um die Digitalisierung in der Verwaltung und in den Schulen, den Datenschutz, zum VOIS-Baukasten sowie den digitalen und mobil nutzbaren HR-Prozessen im LOGA<sup>3</sup> eine Rekordbesucherzahl vermerken. Die Teilnehmer nutzten das Forum, um sich neben dem Besuch von Vorträgen und dem aktiven Mitdiskutieren mit Kolleginnen und Kollegen anderer Verwaltungen auszutauschen sowie mit Vertretern und Fachreferenten von regio iT GmbH, govdigital e.G., ProVitako e.G., dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus, der Sächsischen Aufbaubank sowie dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag e.V.

### Bereich Finanzwesen

Im Finanzwesen lag ein Jahresschwerpunkt in der Unterstützung der Kunden bei der Anforderung nach § 2b UStG zur Einführung der Umsatzsteuer in den Verfahren IFR, Infoma und KM-V. Hier bot KISA Beratungsleistungen in Bezug auf die Konfiguration und Einrichtung in den



Programmen an. Zur Begleitung der IFR-Kunden und zur Entlastung der Hotline bot KISA zudem alle zwei Wochen eine verfahrensbezogene einstündige Onlinesprechstunde zu diesem Thema an, welche regen Zuspruch fanden und von den Teilnehmern sehr positiv bewertet wurden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag darin, die Kunden auf die digitale Übermittlung der Grundsteuerdaten an die Finanzämter ab dem 01.07.2022 sowie auf den Empfang der digitalen Grundsteuermessbescheide von den Finanzämtern vorzubereiten. Die Rollouts starteten im August mit den ersten 20 Kunden. Weitere Kundenaufträge wurden anschließend in weiteren „Rolloutwellen“ zu je 10-20 Kunden umgesetzt. Die Realisierung aller Kundenaufträge wird sich in 2023 fortsetzen.

Zum Jahreswechsel 2021/2022 wurde die Finanzsoftware Infoma im Echtbetrieb bei zwei Gemeinden erfolgreich eingeführt und mit dem Jahreswechsel 2022/2023 bei weiteren zwei Städten mit der Einführung begonnen. Zum Jahreswechsel 2023/24 sind bereits zwei weitere Migrationen geplant, darüber hinaus steht KISA mit weiteren Interessenten im Gespräch.

Das Umstellungsprojekt in der Veranlagung vom KM-V zum IFR wurde erfolgreich weiter fortgesetzt. Im Jahr 2022 erfolgte wie geplant die Migration für 33 Kunden. Im Jahr 2023 schließen sich Migrationen für 36 Kunden an.

#### Bereich Bürgerservices und Personalwesen

Am 9. Februar 2022 fand eine Informationsveranstaltung zum Umstieg von HCM auf LOGA<sup>3</sup> statt, die mit über 70 Teilnehmern gut besucht war. Ziel war der Abschluss der Umstellung aller Kunden in 2022. Bereits für 45 HCM-Mandanten ist die Migration in 2022 erfolgt oder wurde terminiert. Weitere 6 Migrationen erfolgen in 2023. Größere Herausforderungen sind bei solchen Verwaltungen zu verzeichnen, die spezielle Anpassungen bzw. Arbeitsweisen im HCM haben. Ziel ist es, alle noch im HCM angelegten Vorgänge zum 31.12.2023 auslaufen zu lassen. Leider ist die Programm-Performance noch nicht immer zufriedenstellend. Durch den Umstieg aber auch durch viele gesetzliche Anpassungen und Neuregelungen war das Supportaufkommen im Jahr 2022 erhöht.

KISA hat für die Auszahlung des Ehrensolds für ehemalige ehrenamtliche Bürgermeister ein Angebot für alle betreffende Kunden erarbeitet. Beim Ehrensold handelt es sich um einen steuerlichen monatlichen Versorgungsbezug für Bürgermeister außer Dienst (a.D.), der rückwirkend zum 01.03.2022 ausgezahlt werden soll. KISA übernahm die Auszahlung für alle betreffenden Kunden (und Bürgermeister a.D. seit 1991), für die eine Beauftragung erfolgte. Kunden, die direkt über den KVS abgerechnet wurden, erhielten diese Bezüge über den KVS ausgezahlt.

Die Beschaffung der Softwarelösung VOIS.online wurde in 2022 abgeschlossen. KISA hat die Landeslizenz erworben, die vollständig durch die SAKD gefördert wurde. Es begann der Aufbau des Betriebs im Rechenzentrum der Lecos GmbH. Aktuell bietet VOIS.online ca. 15 Vorgänge, u.a. Antrag einfache und erweiterte Meldebescheinigung, Antrag auf Übermittlungssperre, (Vor-) Anmeldung An-/Ummeldung Hauptwohnung an. Das Angebot gilt für ganz Sachsen, auch für Kommunen mit „Nicht-HSH-Fachverfahren“ und unabhängig vom Betrieb, ob lokal oder als Rechenzentrumslösung. Außerdem erfolgte die Einordnung in die sächsische Architektur durch Nutzung der Basiskomponenten.

Im Einwohnerwesen wurden die Lizenzen und Verträge für MESO.classic von der Lecos GmbH auf die KISA übertragen, damit konnte Update und Migration von MESO.classic auf VOIS.MESO erfolgen. Es wurden 28 zweitägige Schulungen mit über 300 Teilnehmern und weitere 10 Vertiefungs- und Spezialschulungen durchgeführt. Die Umstellung von 117 Mandanten innerhalb einer Woche mit über einem Terrabyte zu migrierenden Daten war eine hohe Herausforderung und ist deutschlandweit einmalig. In 2023 erfolgen die Produktivsetzung erster Onlineanträge der neuen Generation sowie die Ausschreibung von Gewerbe unter VOIS.



Nach der Wohngeldreform ist die Software DIWO seit Januar 2023 rechtskonform. Für die erwartete deutliche Steigerung der Antragszahlen wurde bei KISA die Technik beim RZ-Dienstleister sowie die Anzahl der Mitarbeiter erweitert. Die Antragseingänge aus Onlineanträgen liegen bei ca. 30%. Es ist zu erwarten, dass dieser Anteil steigt, denn das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung hatte im Oktober die Weisung an alle Wohngeldbehörden in Sachsen erteilt, den Onlineantragsassistenten der KISA zu nutzen.

Am 4. Mai 2022 fand eine Informationsveranstaltung von KISA zum Thema Digitalisierung im Standesamt statt, die derzeit ein anderes Rechenzentrum nutzen. Die Veranstaltung war mit 37 Teilnehmern aus 23 Verwaltungen sehr gut besucht. Gemeinsames Ziel von KISA und dem Verlag für Standesamtswesen ist es, mit KISA einen Dienstleister in Sachsen für das Fachverfahren AutiSta zu etablieren.

### Bereich Technische Services

Die Arbeit im Fachbereich Schulen war weiter durch die Mobile-Endgeräte-Förderung und die Lehrer-Endgeräte-Förderung geprägt. Der Förderzeitraum der Lehrer-Endgeräte-Förderung endete zum 31.08.2022. Die Menge der damit verbundenen Beratungsleistungen und Beschaffungen von Hardware war eine große Herausforderung. Leider setzten sich die seit dem Vorjahr bestehenden Lieferschwierigkeiten in 2022 fort, insbesondere für interaktive Tafeln, für Notebooks und PCs. Die Lieferschwierigkeiten verursachten Probleme mit der fristgerechten Abrechnung der Fördermittel. KISA unterstützte die betroffenen Kunden bei der Beantragung von einzelfallbezogenen Fristverlängerungen, die das SMK mit der SAB in Aussicht stellte.

Insgesamt betreut KISA aktuell knapp 9.000 Geräte in 227 Schulen sowie 360 Geräte aus 11 Verwaltungen mit dem Mobile Device Management. Im Fachbereich IT-Services erfolgten im Landkreis Leipzig, für den KISA für die Hardware-Betreuung von ca. 1400 Clients zuständig ist, der Austausch von stationären auf mobile Arbeitsplätze. Von Februar bis Oktober 2022 wurden ca. 900 Arbeitsplätze getauscht. Für die restlichen Arbeitsstationen erfolgt der planmäßige Austausch bis Mitte 2023.

### Bereich Digitalisierung

Der Bereich Digitalisierung wurde ab 01.09.2022 als neuer eigenständiger Bereich in der KISA etabliert. Zum Bereich Digitalisierung gehören die drei Fachbereiche Antragsmanagement, Digitale Kommune und Digitale Services. Bisher waren diese Aufgabengebiete im Bereich Technische Services und der Stabstelle Portfolio- und Strategiemanagement eingegliedert. Die Umstrukturierung erfolgte mit dem Ziel, die drei sehr entwicklungsstarken und inhaltlich zusammenwirkenden Fachbereiche besser koordinieren zu können.

Im Jahr 2022 hat KISA eine sehr hohe Anzahl an neuen Onlineantrags-Bestellungen erhalten. Aktuell sind knapp 600 von ca. 800 bestellten Online-Antragsassistenten im produktiven Betrieb. Die weiteren Aufträge werden entsprechend der individuellen Terminierung bzw. nach den erforderlichen Rückmeldungen von den Verwaltungen umgesetzt.

Im Einführungsprojekt Dokumentenmanagementsystem VIS der Landeshauptstadt Dresden konnte der Vertrag zur Überlassung und Pflege sowie für die Dienstleistungen zur Einführung des Dokumentenmanagements VIS Suite final im September 2022 unterzeichnet werden. Der Dienstleistungsvertrag umfasst in einer Laufzeit von ca. 4 Jahren 1.800 Dienstleistungstage, die in Kooperation mit dem Lieferanten (PDV GmbH) zum großen Teil auch durch diesen erbracht werden. Der Überlassungsvertrag hält ein Volumen von 538.000 EUR an Lizenzkosten.

Die VIS-Einführungsprojekte im Freistaat Thüringen sind aufgrund der Mindereinnahmen im Land Thüringen und reduzierter Fördermittel für das Jahr 2022 etwas ins Stocken geraten. KISA hat mit interessierten Verwaltungen einen Plan erarbeitet, der die Einführung dennoch Stück für Stück unter Nutzung von Eigenmitteln ermöglicht.

### Bereich Zentrale Dienste

Der Bereich Zentrale Dienste unterstützt alle Bereiche von KISA. Hierzu zählen Angebots- und Vertragsmanagement, Einkauf, Rechnungswesen und Sekretariat. Das hohe Auftragsvolumen aller Fachbereiche spiegelt sich auch in den Zentralen Diensten wieder.

Daneben gab es zwei Jahresschwerpunkte, die Fortführung der im Juli 2021 begonnenen Betriebsprüfung des Finanzamtes sowie die Vorbereitung der Umstellung auf die Umsatzsteuerpflicht ab 01.01.2023 von KISA gemäß § 2b UStG.

Im Corona-Steuerhilfegesetz wurde im Sommer 2020 der Optionszeitraum für die Anwendung des § 2b UStG um zwei Jahre bis zum 31.12.2022 verlängert. Die von KISA abgegebene Optionserklärung galt damit noch für den Zeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2022 (§ 2b UStG i. V. m. § 27 Abs. 2 UStG a. F. - in der vor dem 21.12.2022 geltenden Fassung). KISA hatte sich jedoch im Laufe des Jahres 2020 dazu entschieden, die Technikverkäufe dem Betrieb gewerblicher Art Datenverarbeitung und Rechnerleistungen zuzuordnen und damit steuerpflichtig zu machen. Dies erfolgte im Rahmen der Steuererklärung für das Jahr 2019 und gilt auch für die Vorjahre ab 2015.

Das Geschäftsfeld der Technikverkäufe hat aufgrund der erheblichen Beteiligung an von der ProVitako e.G. durchgeführten öffentlichen Vergabeverfahren mehr und mehr an Bedeutung gewonnen und wird aktuell durch die Mobile-Endgeräte-Förderung, die Lehrer-Endgeräte-Förderung sowie den Digitalpakt Schulen nochmals deutlich befördert. Im Vergleich zu anderen Dienstleistungen von KISA wie der Verfahrensbereitstellung und Betreuung im öffentlichen Sektor oder spezieller Beratungsleistungen unterscheiden sich die Tätigkeiten von KISA im Geschäftsfeld der Technikverkäufe inhaltlich wenig vom Agieren privatrechtlicher Anbieter. Diese Betrachtungsweise sowie das anwachsende Volumen veranlasste KISA, die Materialverkäufe vorsorglich dem BgA zuzuordnen und diese Vorgehensweise nachträglich auch für die Vorjahre mit dem Finanzamt abzuklären.

In der Folge untersucht das Finanzamt den Umfang der Beistandsleistungen von KISA in einer Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2019. KISA hat das grundsätzliche Betätigungsfeld in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert. Gemeinsam mit dem Finanzamt werden daher die von KISA bisher als umsatzsteuerfrei geführten Leistungen unter dem Aspekt der sich fortentwickelnden steuerrechtlichen Rahmenbedingungen und neuerer Auslegungen zu Beistandsleistungen aktuell bewertet.

Die Betriebsprüfung ist zum Jahreswechsel zu 2023 zwar weit fortgeschritten, jedoch noch immer nicht abgeschlossen. In einem letzten Schritt muss eine für KISA wie für das Finanzamt annehmbare Basis für die Gewinnermittlung für den BgA Datenverarbeitung und Rechnerleistungen gefunden werden, welche alle vorangegangenen Erkenntnisse der Betriebsprüfung berücksichtigt, dabei insbesondere die anteilige Leistungserbringung in den unternehmerischen Bereich sowie die entsprechende Nachweisführung.

Da KISA bereits im Jahresabschluss 2021 größere Rückstellungen für die voraussichtlich zu erwartenden Steuerbelastungen der Vorjahre gebildet hatte, konnte die Verbandsversammlung im September 2022 beschließen, für die Jahre 2015 bis einschließlich 2022 auf eine nachträgliche Geltendmachung der Umsatzsteuer für umsatzsteuerbare Leistungen von KISA zu verzichten. Im Jahresabschluss 2022 wurden die Rückstellungen für die voraussichtlichen Steuerbelastungen entsprechend gebildet.

Ab 01.01.2023 wäre KISA mit Auslaufen des (bisherigen) Optionszeitraumes vollständig umsatzsteuerpflichtig geworden. Es wurden intensiv alle Vorbereitungsarbeiten vorangetrieben. Die Systemstammdaten wurden ertüchtigt, neue Preise kalkuliert und in einer Preisliste bekanntgegeben, Softwareanpassungen vorgenommen sowie spezielle Fallkonstellationen betrachtet. Mitte November 2022 wurde bekannt, dass der Entwurf des Jahressteuergesetzes 2022 um eine erneute (automatische) Verlängerung der optionalen Übergangsregelung bis

zum 31.12.2024 erweitert wurde. Dem Jahressteuergesetz hat der Bundesrat am 16.12.2022 nach vorheriger Verabschiedung im Bundestag zugestimmt. Das Jahressteuergesetz 2022 wurde am 20. Dezember 2022 im Bundesgesetzblatt verkündet (BGBl. T 2022, S. 2294). KISA wäre somit automatisch weiterhin nur im Rahmen der Betriebe gewerblicher Art unternehmerisch tätig. Da bereits alle Arbeiten zur Umstellung auf die volle Steuerpflicht so gut wie abgeschlossen waren und ein Zurückdrehen auf die weitere Anwendung des alten Rechts einen unverhältnismäßig hohen Aufwand (finanziell und zeitlich) bedeutete, hat KISA noch im Dezember kurzfristig Gespräche im Vorstand und im Verwaltungsrat geführt. Der Verwaltungsrat hat den Beschlussvorschlag, die Optionserklärung aus 2016 zu widerrufen, befürwortet. Die Versammlung hat in ihrer kurzfristig einberufenen Sitzung am 17.01.2023 diesen Widerruf mit Wirkung ab 01.01.2023 beschlossen.

### Sonstiges

Gerichtliche Auseinandersetzungen mit Verbandsmitgliedern im Zusammenhang mit der Erhebung von Umlagen für die Wirtschaftsjahre 2015, 2016 und 2017 und der Änderung der Verbandssatzung mit Blick auf die Festschreibung eines umsatzbezogenen Umlageschlüssels konnten bereits im Jahr 2021 fast vollständig abgeschlossen werden. Durch gerichtliche Vergleiche konnten in 2022 auch die letzten beiden Auseinandersetzungen beendet werden, somit sind sämtliche Streitigkeiten im Zusammenhang mit der Erhebung von Umlagen abgeschlossen.

Am 11. Oktober 2022 hat der Vorstandsvorsitzende, Herr Ralf Rother, in seiner Funktion als Gesellschaftervertreter des Zweckverbandes in der Gesellschafterversammlung Herrn Frank Schlosser erneut zum Geschäftsführer der KDN GmbH bestellt. Die Bestellung erfolgte gemäß dem zugrunde liegenden Beschluss der Versammlung und der Vorgaben des Gesellschaftsvertrages der KDN GmbH für die Dauer von 5 Jahren. Der Bestellzeitraum endet somit mit Ablauf des 31. Dezember 2027.

Die zuletzt verstärkte Fokussierung von KISA auf die Geschäftsfelder im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben führte im Jahr 2022 zu einer Organisationsveränderung – es wurde der Bereich Digitalisierung gebildet. Diesem Schwerpunkt entsprechend erfolgte in diesem Bereich in 2022 das stärkste Personalwachstum, damit in den Fachbereichen Antragsmanagement, Digitale Kommune und Digitale Services. Darüber hinaus wurde die entsprechende Bereichsleiterstelle besetzt.

Seit Längerem versucht KISA, die eigenen Service- bzw. Supportprozesse mehr an die Best Practices von ITIL anzulehnen. Dafür wurde in 2022 das bisher im Einsatz befindliche Ticketsystem durch das Servicemanagement Tool OMNITRACKER ersetzt. In allen produktiven Bereichen von KISA können nunmehr Supportanfragen standardisiert und qualifiziert erfasst, bearbeitet und dokumentiert werden. Über erste Servicereports kann das Ticketaufkommen sowie die Ticketlaufzeit gemonitort und gesteuert werden. Ziel ist eine Verkürzung der Bearbeitungszeiten für Kundenanliegen und damit eine allgemeine Erhöhung der Kundenzufriedenheit.

Auch in 2023 sind weitere Optimierungen am Servicemanagement Tool geplant, dabei insbesondere die Einführung eines Self Service Portal mit Kundenzugriff, ein neues Contact Center System sowie ein Change Management.

Der Mietvertrag für die Geschäftsstelle Leipzig wurde verlängert und die Mietfläche erweitert. Im Jahr 2022 begannen der Umbau der zusätzlich angemieteten Fläche im Erdgeschoss und dessen grundlegende Neugestaltung. Die neu gestaltete Fläche soll KISA voraussichtlich im März 2023 übergeben werden. Unmittelbar hieran schließt sich der grundlegende Umbau der derzeit genutzten Flächen im Obergeschoss an, welche nach derzeitigem Stand der Bauablaufplanung am Ende August 2023 an KISA übergeben werden soll.

Für die Geschäftsstelle in Dresden wurde der Mietvertrag bis zum 30. April 2024, optional bis zum 30. April 2025, verlängert. Neu verhandelt wurden die Konditionen des Mietvertrages, insbesondere Mietzeit, Verlängerungsoption und Miete. Aufgrund Renovierungsstaus, Problemen mit dem Aufheizen von Büros und fehlender Erweiterungsmöglichkeit im Objekt wurde von einer längerfristigen Bindung an das Mietobjekt abgesehen. Die umgesetzte Verlängerung des Mietvertrages bis zum 30. April 2024, gegebenenfalls bis zum 30. April 2025 im Fall der Inanspruchnahme der Verlängerungsoption, soll genutzt werden, um Handlungsvarianten hinsichtlich eines möglichen Objektwechsels zu eruieren und eine Entscheidung durch das zuständige KISA-Gremium vorzubereiten.

### 3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage: Darstellung, Analyse, Beurteilung

#### a) Ertragslage

##### Umsätze der einzelnen Betriebszweige

| Bereiche                        | Erlöse 2022   | Erlöse 2021   | Abweichungen |            |
|---------------------------------|---------------|---------------|--------------|------------|
|                                 | T€            | T€            | T€           |            |
| Finanzwesen                     | 4.997         | 4.697         | 300          | 6%         |
| Bürgerservice und Personalwesen | 8.213         | 7.697         | 516          | 7%         |
| IT-Service                      | 12.920        | 10.376        | 2.544        | 25%        |
| Digitalisierung*                | 5.000         | 3.030         | 1.970        | 65%        |
| Kurier / Verwaltung / Warenkorb | 1.902         | 1.361         | 541          | 40%        |
| Sonstiges                       | 45            | 52            | -7           | -13%       |
| <b>Summe</b>                    | <b>33.077</b> | <b>27.213</b> | <b>5.864</b> | <b>22%</b> |

\* neuer Bereich ab 2022, zum Vergleich auch in 2021 separiert

Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich der Umsatz um 5.864 T€. Diese Erhöhung ist auch in diesem Jahr wieder insbesondere im Anstieg der Technikverkäufe im Fachbereich Schulen begründet (2.156 T€). Auch der laufende bzw. einmalige Umsatz in diesem FB konnte deutlich gesteigert werden (320 T€). Weiterhin wurde im Verfahren VISkompakt insbesondere durch das Großprojekt mit der Landeshauptstadt Dresden der Lizenzverkauf einmalig gesteigert (1.227 T€) sowie die Umsätze aus Projekteinführungen (523 T€). Die Erhöhung der Fallzahlen in der EPS setzte sich fort und erzielte eine Umsatzsteigerung um 416 T€. Durch einmalige Projekte konnten ebenfalls Mehreinsätze realisiert werden, so zum Beispiel durch das Projekt zur Ablösung des Veranlagungsverfahrens KM-V und die Umstellungsprojekte von MESO.classic auf VOIS.MESO bzw. von HCM zu LOGA<sup>3</sup>.

|                          | 2022          | 2021          | Veränderung  |            | Plan 2022     |                 |
|--------------------------|---------------|---------------|--------------|------------|---------------|-----------------|
|                          | T€            | T€            | T€           |            | T€            | Abweichg.<br>T€ |
| Umsatzerlöse             | 33.077        | 27.213        | 5.864        | 22%        | 37.907        | -4.830          |
| Sonst. betriebl. Erträge | 381           | 174           | 207          | 119%       | 240           | 141             |
| <b>Gesamtleistungen</b>  | <b>33.458</b> | <b>27.387</b> | <b>6.071</b> | <b>22%</b> | <b>38.147</b> | <b>-4.689</b>   |

## Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

|                          |              |              |               |             |            |              |
|--------------------------|--------------|--------------|---------------|-------------|------------|--------------|
| Materialaufwand          | 19.724       | 15.302       | 4.422         | 29%         | 24.161     | -4.437       |
| Personalaufwand          | 10.404       | 8.458        | 1.946         | 23%         | 10.788     | -384         |
| Abschreibungen           | 960          | 689          | 271           | 39%         | 1.288      | -328         |
| Sonst. betriebl. Aufwand | 1.786        | 1.321        | 465           | 35%         | 1.873      | -87          |
| <b>Betriebsergebnis</b>  | <b>584</b>   | <b>1.617</b> | <b>-1.033</b> | <b>-64%</b> | <b>37</b>  | <b>547</b>   |
| Zinserträge              | 29           | 55           | -26           | -47%        | 0          | 29           |
| Zinsaufwand              | 91           | 226          | -135          | -60%        | 26         | 65           |
| <b>Finanzergebnis</b>    | <b>-62</b>   | <b>-171</b>  | <b>109</b>    | <b>-64%</b> | <b>-26</b> | <b>-36</b>   |
| Steuern                  | -873         | 361          | -1.234        | -342%       | 6          | -879         |
| <b>Jahresergebnis</b>    | <b>1.395</b> | <b>1.085</b> | <b>310</b>    | <b>-29%</b> | <b>5</b>   | <b>1.390</b> |

Zur Erläuterung der Veränderungen in den Umsatzerlösen wird auf die Ausführungen unter dem Punkt „Geschäftsverlauf“ verwiesen.

Die deutliche Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Vergleich zum IST 2021 ist hauptsächlich darin begründet, dass die Auflösung eines im Dezember 2021 gebildeten Sonderpostens für ein ganzes Jahr erfolgte, höhere periodenfremde Erträge zu verzeichnen waren sowie eine Abstandzahlung für einen Projektabbruch geleistet wurde.

Der Materialaufwand ist zum wiederholten Male im Vergleich gestiegen. Hauptgrund sind die Materialverkäufe im Fachbereich Schulen, welche sich nach jetziger Einschätzung in den Folgejahren nicht in gleicher Höhe fortsetzen werden.

Durch die Besetzung freier Stellen fiel der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr höher aus, im Vergleich zum Plan aber geringer. Leider konnten nicht alle Planstellen besetzt werden, die Gewinnung von Personal gestaltete sich sehr schwierig.

### Personalentwicklung

|                              | Stand      | Zugang    | Abgang    | Stand      |
|------------------------------|------------|-----------|-----------|------------|
|                              | 31.12.2021 | 2022      | 2022      | 31.12.2022 |
| Vollzeit-Mitarbeiter         | 120        | 21        | 14        | 127        |
| Teilzeit-Mitarbeiter         | 16         | 5         | 2         | 19         |
| Geringfügig Beschäftigte     | 0          | 0         | 0         | 0          |
| Altersteilzeit Arbeitsphase  | 1          | 1         | 1         | 1          |
| Altersteilzeit Freizeitphase | 0          | 1         | 0         | 1          |
| Auszubildende                | 3          | 1         | 2         | 2          |
| BA-Studenten                 | 2          | 0         | 0         | 2          |
| <b>Gesamt</b>                | <b>142</b> | <b>29</b> | <b>19</b> | <b>152</b> |

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Personalbestand 2022 weiter ausgebaut werden, um dem gestiegenen Auftragsvolumen gerecht werden zu können. Personalzugänge sind dabei



in allen Bereichen zu verzeichnen, insbesondere jedoch im Bereich Digitalisierung. Personalabgänge sind in Kündigungen durch den Arbeitnehmer, im Auslaufen von befristeten Verträgen und in der Nichtübernahme nach Beendigung der Probezeit begründet.

#### Personalaufwendungen

|                                  | 2022          | 2021         | Abweichung   |            |
|----------------------------------|---------------|--------------|--------------|------------|
|                                  | T€            | T€           | T€           |            |
| Gehälter / Brutto                | 8.398         | 6.817        | 1.581        | 23%        |
| Aufstockungszulage ATZ           | 33            | 25           | 8            | 32%        |
| Beitrag Unfallversicherung (BG)  | 36            | 31           | 5            | 16%        |
| Gesetzlicher Sozialaufwand       | 1.640         | 1.326        | 314          | 24%        |
| freiwillige soziale Aufwendungen | 7             | 6            | 1            | 0%         |
| Zusatzversorgung                 | 290           | 253          | 37           | 15%        |
| <b>Summe</b>                     | <b>10.404</b> | <b>8.458</b> | <b>1.946</b> | <b>23%</b> |

Die Personalaufwandsquote lag im Berichtsjahr bei 31 % der Umsatzerlöse (Vorjahr 31 %). Neben dem Ausbau des Personalbestandes führt die im Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst normierte Tarifsteigerung und eine vorsorglich aufgebaute Rückstellung (710 T€) zu einer deutlichen Erhöhung der Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr. Die Rückstellung wurde aufgrund einer im Jahr 2022 begonnenen und noch andauernden Rollen- bzw. Stellenbewertung gebildet sowie vorsorglich für eine außerplanmäßige Sonderzahlung ausgehend von der Möglichkeit einer Fachkräftezulage, für welche die Formalitäten noch in Klärung sind.

Die Abschreibungen erhöhten sich insbesondere infolge einer (im Dezember 2021) geförder-ten Investition, für die in 2022 für ein volles Jahr Abschreibungen gebucht wurden. Dem ge-genüber stehen die höheren Auflösungen aus Sonderposten für Zuschüsse.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen wesentlich höher aus als im Vorjahr. In 2022 konnten öffentliche Kundenveranstaltungen, Beratungen vor Ort beim Kunden, sonstige Prä-senzveranstaltungen sowie eigene Fortbildungsmaßnahmen wieder nahezu uneingeschränkt stattfinden. Dies wirkte sich auf die Kosten für Kfz und Dienstreisen (+24 T€), für eigene Ver-anstaltungen mit Kunden sowie die Beteiligung des Zweckverbandes an Messen oder Infor-mationsveranstaltungen (+89 T€) und Fortbildungsmaßnahmen (+63 T€) aus. Die Betriebs-kosten für die Geschäftsstellen erhöhten sich insbesondere durch die Preisentwicklungen in 2022 (+28 T€). Für Abschluss- und Prüfungskosten sowie für Beratungskosten deren Verur-sachung in 2022 lagen, wurden neue Rückstellungen (+228 T€) gebildet. Dennoch lagen die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter dem Planansatz.

Die Zinsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken, da in 2022 ein niedrigerer Zinsaufwand aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen zu bilden war.

Der starke Rücklauf in den sonstigen Steuern ist darin begründet, dass im Jahr 2020 eine Zuführung zu einer Rückstellung für Steuernachzahlungen auf besonders hohem Niveau er-folgte. Die voraussichtlichen Ergebnisse der Betriebsprüfung führen zu deutlich geringeren Steuernachzahlungen.



Insgesamt ist das Jahresergebnis 2022 wesentlich höher, als im Planungszeitraum erwartet. Die Hauptgründe hierfür sind die hohen Auflösungen von Steuerrückstellungen im voraussichtlichen Ergebnis der Betriebsprüfung, die eingesparten Personalaufwendungen aufgrund unbesetzter Stellen und der hohe Anteil an Materialein- und -verkauf.

## b) Finanzlage

### Investitionen 2022

|                                | Plan 2022      | Ist 2022     |
|--------------------------------|----------------|--------------|
|                                | T€             | T€           |
| Outsourcing LK Leipzig         | 447,9          | 309,2        |
| Outsourcing Dahlen             | 3,1            | 4,5          |
| Outsourcing Groitzsch          | 9,1            | 0,8          |
| Outsourcing Niesky             | 36,9           | 0,0          |
| Outsourcing Reichenbach        | 10,0           | 0,6          |
| Outsourcing Oelsnitz Erz.      | 42,0           | 0,0          |
| Outsourcing Limbach-Oberfrohna | 4,9            | 2,0          |
| Outsourcing Zwenkau            | 8,6            | 3,4          |
| Outsourcing Leisnig            | 3,6            | 10,5         |
| Outsourcing Borsdorf           | 41,0           | 2,0          |
| Outsourcing Großpösna          | 45,7           | 0,1          |
| Outsourcing Böhlen             | 4,8            | 2,1          |
| Outsourcing Kabelsketal        | 9,4            | 0,0          |
| Outsourcing Crimmitschau       | 7,6            | 3,4          |
| Outsourcing Bannewitz          | 96,9           | 105,2        |
| Outsourcing LK Weimarer Land   | 6,0            | 7,0          |
| Outsourcing Neukirchen         | 2,4            | 7,2          |
| Outsourcing Drucker/Kopierer   | 3,0            | 0,0          |
| Outsourcing Neukunde           | 53,8           | 1,0          |
| IT-Schulen                     | 568,4          | 80,5         |
| <b>Summe IT-Outsourcing</b>    | <b>1.405,1</b> | <b>539,7</b> |
| Systemtechnik KISA intern      | 192,0          | 138,3        |
| Geschäftsstellen KISA          | 370,0          | 8,3          |
| Geschäftsführung               | 65,0           | 19,6         |
| Verfahrensbetrieb              | 5,2            | 0,0          |
| KIN-S uns KISA VPN             | 14,3           | 0,0          |
| VIS                            | 56,1           | 0,0          |
| Service Desk                   | 80,0           | 151,9        |
| Finanzwesen                    | 110,2          | 39,1         |
| Sonstiges und neue Projekte    | 240,1          | 0,0          |
| <b>Summe Sonstiges</b>         | <b>1.132,8</b> | <b>357,1</b> |
| <b>Gesamt</b>                  | <b>2.537,9</b> | <b>896,8</b> |

Die geplanten Investitionen für IT-Schulen wurden in 2022 aus Zeitgründen und der Aussichtstellung auf eine zukünftige Förderung noch nicht umgesetzt. Sie werden voraussichtlich in 2024 wieder neu veranschlagt. Im Outsourcing kam es aus verschiedenen Gründen zu zeitlichen Verschiebungen. Teilweise erfolgten Investitionen bereits in 2021, bei anderen Kunden wurden Investitionen auf Kundenwunsch oder anderen Gründen nach 2023 verschoben und die investiven Mittel hierfür nach 2023 übertragen. Im Finanzwesen konnten aufgrund von Verzögerungen nicht alle geplanten Migrationen erfolgen. Die investiven Mittel für die restlichen Mig-

rationen wurden nach 2023 übertragen. Die Investitionen in der Geschäftsstelle Leipzig konnten durch Bauverzug des Vermieters noch nicht umgesetzt werden und wurden ebenfalls nach 2023 übertragen.

Neben den geplanten Investitionen sind in 2022 auch Investitionen zur Umsetzung gekommen, welche aus zeitlichen und organisatorischen Gründen im Jahr 2021 nicht komplett getätigt werden konnten. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus restlichen Mitteln des Investitionskredites 2021.

### Kapitalstruktur

|                                | 2022          | 2021          | Veränderungen |             |
|--------------------------------|---------------|---------------|---------------|-------------|
|                                | T€            | T€            | T€            |             |
| Eigenkapital                   | 4.853         | 3.457         | 1.396         | 31%         |
| SOPO Zuschüsse                 | 386           | 519           | -133          | -26%        |
| Rückstellungen                 | 4.809         | 4.590         | 219           | 5%          |
| kurzfristige Verbindlichkeiten | 2.211         | 4.607         | -2.396        | -52%        |
| Darlehensverbindlichkeiten     | 3.730         | 2.665         | 1.065         | 40%         |
| erhaltene Anzahlungen          | 12            | 251           | -239          | -95%        |
| <b>Verbindlichkeiten</b>       | <b>5.953</b>  | <b>7.523</b>  | <b>-1.570</b> | <b>-21%</b> |
| Rechnungsabgrenzungsposten     | 86            | 0             | 86            | 86%         |
| <b>Bilanzsumme</b>             | <b>16.087</b> | <b>16.089</b> | <b>-2</b>     | <b>0%</b>   |

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. Sonderposten abzüglich Steueranteil) beträgt zum 31.12.2022 32 % (Vorjahr: 25 %) und die Fremdkapitalquote 68 % (Vorjahr: 75 %). Das wirtschaftliche Eigenkapital hat sich aufgrund des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschusses um 1.268 T€ erhöht.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 219 T€. Hier wurden insbesondere Rückstellungen für Personalkosten für ausstehende Stellenbewertungen, Arbeitsmarktzulagen, Urlaub und Überstunden (852 T€) sowie Abschluss- und Prüfungskosten (123 T€) gebildet. Aufgelöst werden konnten Steuerrückstellungen im Rahmen der vorläufigen Ergebnisse der Betriebsprüfung (820 T€).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 2.396 T€. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass kurz vor Jahresende 2021 Investitionen getätigt wurden, die erst in 2022 zur Zahlung fällig waren.

Der im Jahr 2018 aufgenommene Investitionskredit wurde mit 237,5 T€, der Investitionskredit von 2019 mit 205 T€, der Investitionskredit von 2020 mit 162,5 T€ und der Investitionskredit von 2021 mit 327,5 T€ jeweils planmäßig getilgt. 2022 wurde ein neuer Investitionskredit in Höhe von 1.993 T€ aufgenommen. Die Beschlussfassung zur Aufnahme erfolgte durch die Verbandsversammlung am 21.09.2022.

**Cash-Flow-Rechnung**

| <b>Kapitalflussrechnung</b>   |   | <b>Ist</b>       | <b>Ist</b>       | <b>Veränderung</b> |
|---|---|------------------|------------------|--------------------|
|   |   | <b>2021</b>      | <b>2022</b>      |                    |
|   |   | <b>T€</b>        | <b>T€</b>        | <b>T€</b>          |
| <b>Periodenergebnis</b>   |   | 1.085,14         | 1.394,88         | 309,74             |
| <b>+</b>  | Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens   | 688,61           | 959,89           | 271,28             |
| <b>/ -</b>  |   |                  |                  |                    |
| <b>+</b>  | Zunahme/Abnahme der Rückstellungen  | -575,48          | 507,23           | 1.082,71           |
| <b>/ -</b>  |   |                  |                  |                    |
| <b>+</b>  | Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge  | -11,03           | -132,39          | -121,36            |
| <b>/ -</b>  |   |                  |                  |                    |
| <b>- /</b>  | Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus L. u. L. sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -2.179,79        | 692,61           | 2.872,40           |
| <b>+</b>  |   |                  |                  |                    |
| <b>+</b>  | Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L. u. L. sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind       | 1.968,91         | -1.439,49        | -3.408,40          |
| <b>/ -</b>  |   |                  |                  |                    |
| <b>- /</b>  | Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagenvermögens   | 0,00             | -19,85           | -19,85             |
| <b>+</b>  |   |                  |                  |                    |
| <b>+</b>  | Zinsaufwendungen/Zinserträge  | 0,97             | 12,99            | 12,01              |
| <b>/ -</b>  |   |                  |                  |                    |
| <b>+</b>  | Ertragssteueraufwand/-ertrag  | 643,33           | -308,13          | -951,45            |
| <b>/ -</b>  |   |                  |                  |                    |
| <b>- /</b>  | Ertragssteuerzahlungen  | -19,36           | -19,66           | -0,30              |
| <b>+</b>  |   |                  |                  |                    |
| <b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 14)</b> |   | <b>1.601,29</b>  | <b>1.648,09</b>  | <b>46,80</b>       |
| <b>-</b>  | Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen   | -664,51          | -824,87          | -160,36            |
| <b>+</b>  | Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens  | 0,00             | 20,20            | 20,20              |
| <b>-</b>  | Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen  | -612,66          | -1.180,76        | -568,10            |
| <b>+</b>  | Erhaltene Zinsen  | 0,03             | 0,00             | -0,03              |
| <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 16 bis 19)</b>   |   | <b>-1.277,14</b> | <b>-1.985,43</b> | <b>-708,29</b>     |
| <b>+</b>  | Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten  | 1.400,00         | 1.993,00         | 593,00             |
| <b>-</b>  | Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten  | -790,00          | -932,50          | -142,50            |

|  |  |                 |                 |                 |
|--|--|-----------------|-----------------|-----------------|
| +  | Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen | 0,00            | 529,55          | 529,55          |
| -  | Gezahlte Zinsen                                    | -1,00           | -8,59           | -7,59           |
| <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 31 bis 42)</b>             |  | <b>609,00</b>   | <b>1.581,46</b> | <b>972,46</b>   |
| <b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe Nr. 15, 30, 43)</b> |  | <b>933,15</b>   | <b>1.244,12</b> | <b>310,97</b>   |
| +  | Finanzmittelfonds am Anfang der Periode            | 5.846,75        | 6.779,89        | 933,15          |
| <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 44 bis 47)</b>               |  | <b>6.779,89</b> | <b>8.024,01</b> | <b>1.244,12</b> |

- verkürzter Ausweis ohne Nullpositionen -

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr zum wiederholten Male verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

### c) Vermögenslage

|                                   | 2022          | 2021          | Veränderungen |            |
|-----------------------------------|---------------|---------------|---------------|------------|
|                                   | T€            | T€            | T€            |            |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.021         | 1.104         | -83           | -8%        |
| Sachanlagen                       | 1.998         | 1.978         | 20            | 1%         |
| Finanzanlagen                     | 252           | 252           | 0             | 0%         |
| <b>Anlagevermögen</b>             | <b>3.271</b>  | <b>3.334</b>  | <b>-63</b>    | <b>-2%</b> |
| Vorräte                           | 268           | 324           | -56           | -17%       |
| Forderungen                       | 4.361         | 5.558         | -1.197        | -22%       |
| liquide Mittel                    | 8.024         | 6.780         | 1.244         | 18%        |
| <b>Umlaufvermögen</b>             | <b>12.653</b> | <b>12.662</b> | <b>-9</b>     | <b>0%</b>  |
| Rechnungsabgrenzungsposten        | 163           | 93            | 70            | 75%        |
| <b>Bilanzsumme</b>                | <b>16.087</b> | <b>16.089</b> | <b>-2</b>     | <b>0%</b>  |

Die Zugänge im Anlagevermögen betrugen 2022 897 T€, dem stehen Abschreibungen in Höhe von 960 T€ entgegen.

Die Anlagenintensität liegt bei 20 % (Vorjahr bei 21 %).

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9 T€ verringert. Der Forderungsbestand verringerte sich und die liquiden Mittel stiegen. Die Forderungen gegenüber den Verbandsmitgliedern von KISA beliefen sich zum 31.12.2022 auf 3.545 T€.

Die Bilanzsumme hat sich zum Vorjahr nur sehr geringfügig verringert.

### Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben der bereits dargestellten Entwicklung des Umsatzes, des Aufwands und der Positionen der Bilanz spielt aus finanzieller Sicht der Deckungsbeitrag der einzelnen Produkte eine entscheidende Rolle. Die Deckungsbeiträge werden sowohl vor als auch nach Verwaltungs- und

Verfahrensumlage betrachtet und die Entwicklung jeweils in Plan- und Ist-Zahlen dargestellt und analysiert. Bei der Berechnung des Deckungsbeitrages werden Einmaleffekte sowie die variablen und fixen Kosten gesondert berücksichtigt und betrachtet. Bei einer Veränderung des Deckungsbeitrages erfolgt dabei immer eine Prüfung, wie und in welchem Umfang eine Preisanpassung notwendig ist. Hierzu zählt auch die besondere Betrachtung der Entwicklung der Verwaltungs- und der Verfahrensumlage. In die Verwaltungsumlage fließen die Kosten für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, der Geschäftsführung und Teile der Zentralen Dienste, sowie der Systemtechnik KISA intern ein. Für die Verfahrensumlage werden die Kosten für den Vertrieb, für die Öffentlichkeitsarbeit, für den Service Desk und die übrigen Kosten der Zentralen Dienste herangezogen. Eventuelle Umsätze, insbesondere durch die Zentralen Dienste werden dabei selbstverständlich berücksichtigt.

In Bezug auf weitere finanzielle Leistungsindikatoren liegt der Geschäftsführung ein Konzept vor.

Ein wesentlicher Leistungsindikator nichtfinanzieller Art ist gut ausgebildetes und motiviertes Personal. Attraktive Arbeitsbedingungen und Entwicklungsperspektiven spielen dabei eine wichtige Rolle und bilden eine gute Grundlage, den vielfältigen Herausforderungen des demografischen Wandels erfolgreich zu begegnen. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern bietet KISA neben einer umfassenden Rahmenarbeitszeit auch die Möglichkeit zur mobilen Telearbeit/Homeoffice an. Zudem werden jährlich Gelder für die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter bereitgestellt. Gemeinsame Teamevents und Weihnachtsfeiern fördern ein positives Arbeitsklima. Zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter von KISA sind höhenverstellbare Schreibtische bereits Standard, daneben werden auch Yoga-Kurse und Massagen vor Ort organisiert. Die Zahl der Mitarbeiter der KISA hat sich im Wirtschaftsjahr um 10 erhöht. Zum Bilanzstichtag waren 152 Mitarbeiter beschäftigt. Das sind 7 % mehr als im Vorjahr.

Insbesondere für die großen aktuellen Herausforderungen bei der Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes hat sich KISA als strategisch und operativ wichtiger Partner bei den Kunden etabliert. Einen bedeutenden beidseitigen Wirtschaftsfaktor stellt zudem die einfachere (für unsere Verbandsmitglieder vergabefreie) Beschaffung von Technik dar sowie die Möglichkeit, Technik im Outsourcing zu erhalten.

Zur Kundenbindung bietet KISA vielfältige Schulungsprogramme an. Die Spannbreite der Schulungen reicht vom Grundlagenlehrgang bis hin zu speziellen Einzelthemen. So nahmen in 2022 über 1.600 Teilnehmer an 130 durchgeführten Schulungen teil. Bedingt durch die Corona-Pandemie fanden diese zum Großteil online statt, 43 Veranstaltungen wurden aber bereits wieder in Präsenz durchgeführt. Weiterhin werden jährlich kostenfreie Kunden- und Regionalforen angeboten, die gern besucht werden. Bei angebotenen Präsenzveranstaltungen wird die Kundenzufriedenheit mit einem Feedbackbogen abgefragt und anschließend ausgewertet.

KISA konnte in 2022 neun neue Verbandsmitglieder gewinnen. Deren Eintritt wird erst in 2023 wirksam vollzogen.

Für eine dauerhaft erfolgreiche Wirtschaftsführung spielt immer zunehmender die Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle. KISA nutzt bereits seit einigen Jahren umfangreich digitale Prozesse im eigenen Unternehmen und konnte damit schon weitreichend auf den papierhaften Belegaustausch verzichten. Mit dem Vertrieb und der weiteren Entwicklung von Produkten und Prozessen im digitalen Belegaustausch leistet KISA für seine Verbandsmitglieder und Kunden einen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit.

#### **4. Gesamtaussage**

Zum Jahresende 2022 entstand ein positives Ergebnis von 1.395 Mio. € (Vorjahr 1,085 Mio. €), was deutlich über der Prognose lag. Es wurde wie geplant keine Umlage erhoben.

Abweichend zur Prognose wurden geringere Umsatzerlöse erzielt (-4.830 T€). In der Prognose war hier vorsorglich der höchstmögliche Umsatz für die IT-Ausstattung der Schulen veranschlagt, um alle Kundenanfragen ohne weitere aufwendige Gremienformalitäten bedienen zu können. Korrespondierend zu dem geringeren Umsatz fanden geringere Materialeinkäufe statt.

Ursachen für das positive Ergebnis im Vergleich zum Planansatz waren insbesondere:

- geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen
- eingesparte sonstige betriebliche Aufwendungen
- niedrigere Abschreibungen aufgrund geringerer Investitionen
- Auflösung eines Anteils der Rückstellungen, insbesondere aufgrund der Betriebsprüfung
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten

KISA kalkuliert die Preise kostendeckend bzw. passt die Produkt- und Dienstleistungspreise bei Preissteigerungen der Lieferanten und Hersteller kontinuierlich an. Trotz deutlicher Preissteigerungen in vielen Lebens- und Wirtschaftsbereichen waren überdurchschnittliche Preissteigerungen beim Zweckverband auch in 2022 nicht erforderlich. Die Ertragslage ist weiterhin abgesichert.

KISA setzt bezüglich der eigenen Entwicklung weiterhin auf die Schwerpunkte rund um die Digitalisierung in den Verwaltungen, ohne jedoch die Qualität bei der Betreuung der bei den kommunalen Kunden etablierten Verfahren zu reduzieren. Dabei setzt der Zweckverband seine Kräfte und Ressourcen wohl bedacht sowohl für die Erweiterung seiner Leistungen ein als auch zur Aktualisierung der vorhandenen Verfahren auf den aktuellen technischen Standard. Wenn es KISA in Zukunft gelingt, den eigenen Fachkräftebestand zu sichern und auszuweiten, kann das gewünschte hohe Maß an Erreichbarkeit und Serviceerbringung abgesichert werden.

### **III. Prognosebericht**

In der Zukunft soll die Ertragskraft von KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten.

Folgende konkrete inhaltliche Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung der Ertragslage werden ab dem Jahr 2023 u. a. sein:

- Planung und Durchführung von Fachveranstaltungen und Anwenderschulungen
- Einsatz des neuen Service Desk, Optimierungen am Servicemanagement Tool, Einführung eines Self Service Portal mit Kundenzugriff sowie eines neuen Contact Centers
- Weiterer Ausbau der Leistungen im Antragsmanagement in Verbindung mit den bestehenden Fachverfahren, dabei insbesondere fachliche Entwicklung zu noch mehr Automatisierung und damit zu einem erhöhten Komfort für die Anwender
- Nutzung der in VOIS.online integrierten Online-Antragsassistenten für den Einwohnermeldebereich sowie für Wahlen
- Ausstattung und Beratung von Schulen, Remote-Betreuung und Service-Management
- Ausbau und Fortführung der Beratungsleistungen für IT-Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement
- Einführung der Finanzsoftware Infoma in 2023 bei 2 weiteren Kunden
- Weiterentwicklung von Infoma als zweites Finanzverfahren bei KISA, dabei auch Erweiterung um Verfahrens-Module wie Bauhof und Liegenschafts- und Gebäudemanagement
- Migration von der Veranlagung KM-V zur Veranlagung im IFR in 2023 bei 36 Kunden



- Ausbau der Nutzung von Zusatzmodulen für das Finanzverfahren IFRSachsen.Ki-Sa, für das Personalwesen und für das Dokumentmanagementsystem VIS
- Umstellung des Finanzverfahrens IFR auf eine webbasierte Version
- Etablierung des Fachbereiches Digitale Kommune und eine enge Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Umsetzung der erkennbaren Potentiale zur weiteren Digitalisierung
- Entwicklung einer prozessorientierten Architektur
- Operationalisierung der strategischen Produktentwicklung und Formulierung einer langfristigen Strategie für KISA für den Zeithorizont ab 2025
- Ausbau der strategischen Zusammenarbeit mit unseren Partnern
- Ausbau der Zusammenarbeit mit der ProVitako e.G.

Für das Jahr 2023 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 02.11.2022 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltssatzung sieht einen Jahresfehlbetrag von 1.146 T€, eine Entnahme aus der Gewinnrücklage zur Deckung des Jahresfehlbetrages von 1.146 T€, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 1.577 T€ vor. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31.12.2023 wurde mit 5.637 T€ prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

Die Umsätze 2023 werden sich plangemäß verringern. Die Verringerung entspricht im Vergleich zum IST 2022 3 % und ist hauptsächlich durch niedrigere Umsätze bei den Materialverkäufen für die IT von Schulen geprägt, welche in den Jahren 2020 bis 2022 mit dem Digitalpakt Schulen einen massiven Umsatzzuwachs brachten. In 2022 waren zudem Erträge für einmalige Vorgänge wie die Wahlen 2022, das Projekt ServiceManagement Schulen sowie die Umstellung des Einwohnermeldewesens und des Finanzverfahrens Infoma enthalten. Neben diesen Umsatzminderungen wurden Umsatzerhöhungen für die Neukundengewinnung im Personalwesen (insbesondere für die Zusatzmodule), für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung in Kommunen, der IT-Sicherheit und des Datenschutzes, für den Ausbau der Leistungen im Finanzwesen (insbesondere für den DTA) und im VIS, für die elektronische Poststelle sowie für die Etablierung der Leistungen im Antragsmanagement und Sitzungsdienst geplant. Korrespondierend verringern sich auf der anderen Seite ebenfalls die Aufwendungen, insbesondere für den Einkauf von Material für die IT von Schulen.

Auf der Grundlage der BWA 04/2023 prognostiziert der Zweckverband ein Jahresergebnis 2023 leicht unter dem Planwert. Insbesondere werden voraussichtlich die Planziele im Finanzwesen, Fachbereich Schulen und im Antragsmanagement nicht erreicht werden können. Dem gegenüber stehen Mehrerträge im Personalwesen und im Umstellungsprojekt Veranlagung. Minderaufwendungen werden aufgrund nicht besetzter Stellen für die Personalaufwendungen sowie aufgrund zeitlicher Verschiebungen von Investitionen für die Abschreibungen erwartet.

Ab dem 01.01.2023 unterliegt KISA vollständig dem Umsatzsteuergesetz, so dass die Leistungen von KISA dann umsatzsteuerpflichtig sind. Über die ab 01.01.2023 gültige Preisliste wurden die Kunden von KISA bereits per E-Mail im März 2022 informiert. Die meisten neukalkulierten Preise haben, betrachtet man die Bemessungsgrundlage, eine Preissenkung erhalten, teilweise sogar über den gesamten Steuerbetrag. Dies ist dann der Fall, wenn KISA selbst keine Support- bzw. Eigenleistungen erbringt. Für Eingangsleistungen kann KISA ab dem 01.01.2023 vom Vorsteuerabzug Gebrauch machen, daher spielt die Umsatzsteuer auf bezogene Fremdleistungen bei der Preiskalkulation keine Rolle mehr. Bei Eigenleistungen ändern sich die Kosten im Vergleich zur bisherigen Kalkulation nicht. Derzeit wird die Umstellung auf die Umsatzsteuerpflicht nicht als Risiko eingestuft.

#### IV. Chancen- und Risikobericht

Für KISA sind bisher die folgenden Chancen und Risiken erfasst.

Chancen hat der Zweckverband in der Zukunft durch:

- hoch motivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter
- gute Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad
- eine enge Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Bedürfnisermittlung und konkreten Bedürfnisbefriedigung
- die wachsende Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen
- unser Produktportfolio sowie eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen
- IT-Services, zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentliche Auftraggeber
- den Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services
- den Aufbau und die Einrichtung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems für die Kunden
- die Nachfrage nach Kommunalen Cloud-Diensten
- Ausweitung der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und tiefer Integration der Digitalisierung in die Fachverfahren
- Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit und im Datenschutz sowie im Lizenzmanagement
- den Ausbau der Leistung im Bereich Schulen
- Ausbau der Leistungen im Finanzwesen durch ein zweites, parallel betriebenes Finanzverfahren
- die Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder
- eine enge Zusammenarbeit mit den Herstellern und schnelle Umsetzung gesetzlicher Änderungsbedarfe
- die Weiterentwicklung der angebotenen Verfahren bzw. von Schnittstellen für ein mobiles Arbeiten und digitale Datenintegration gemeinsam mit den Herstellern

Risiken können sich insbesondere ergeben aus:

- der demographischen Entwicklung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen
- Anhalten der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen bei Lieferanten und Kunden
- anhaltenden Lieferschwierigkeiten bei Hardware und daraus resultierenden langen Lieferfristen aufgrund von weltweiten Produktionsausfällen und Logistikengpässen
- nicht möglicher Akquise von qualifiziertem Personal
- Black Outs

KISA sieht überdies ein konkretes Risiko, dass der Vertrag zwischen KISA und der SASKIA GmbH zum IFR nicht über die Mindestvertragslaufzeit bis zum 31.12.2024 verlängert wird. Hintergrund sind gemeinsame Aktivitäten auf dem kommunalen Markt von den Unternehmen Robotron/SASKIA, HSH und ab-data sowie die geplante Erweiterung der Plattform VOIS um ein Finanzwesen bis ca. 2027/28. Um Planungssicherheit für die Kunden von KISA zu erreichen, hat KISA die Vertragsverhandlungen zur Fortführung von IFR über die Mindestvertragslaufzeit hinaus sowie zu einem einseitigen Kündigungsverzicht durch die SASKIA GmbH begonnen.

Die Leistungen von KISA verbinden eine umfassende Analyse der Ist-Situation mit Beratung sowie bedarfsgerechter Planung und Realisierung aller anstehenden Themen. Dabei wird sich die Geschäftstätigkeit unverändert im Besonderen auf die Bereitstellung von EDV-Dienstleistungen und Programmen für den kommunalen Bereich in Sachsen konzentrieren. Eine wesentliche Investition über die normale Fortentwicklung der bestehenden Anwendungen hinaus

## Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

ist dafür in absehbarer Zeit die Entwicklung eines neuen Architekturmodells zur Vernetzung aller von KISA angebotenen Produkte. Eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit in andere Bereiche, wie z. B. die Eigenentwicklung von Programmen oder der Betrieb eines eigenen Rechenzentrums ist nicht vorgesehen. Dem gegenüber steht selbstverständlich der Ausbau der definierten Wachstumsfelder, zu welchen u. a. das Dokumentenmanagementsystem, das Antragsmanagement, die Beratungen im Zusammenhang mit IT-Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement sowie die technische Ausstattung in Schulen zählen.

Die Entwicklung des Verbandes wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass unsere Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Das setzt voraus, dass in der KISA ein ausgeprägtes Wissen über die kommunalen Abläufe und Bedürfnisse sowie über gesetzliche Entwicklungen vorhanden ist und eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird. Dafür ist insbesondere ein ständiger enger Austausch mit den Kunden erforderlich, für den der Zweckverband seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig fortbildet sowie immer mehr das Team Digitale Kommune.

Leipzig, den 17. Mai 2023

Ralf Rother

Vorstandsvorsitzender

Andreas Bitter

Geschäftsführer

**Der Beteiligungsbericht der KISA lag zum Redaktionsschluss nicht vor!**

# KDN - Kommunale DatenNetz GmbH

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Wiener Straße 128  
01219 Dresden  
Tel.: 0351 / 315 69 50  
E-Mail: kdn@kdn-gmbh.de

**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 01.01.2008

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Die KDN GmbH betreibt und verwaltet das Kommunale Datennetz KDN II in Sachsen.

### Kapital:

|              |          |
|--------------|----------|
| Stammkapital | 60.000 € |
|--------------|----------|

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

|                      |
|----------------------|
| Herr Frank Schlosser |
|----------------------|

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

|  |             |          |
|--|-------------|----------|
| Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) | 60.000,00 € | 100,00 % |
|--|-------------|----------|

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

## IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

|                                  | Ist<br>2020 | Ist<br>2021 | Ist<br>2022 |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -           | -           | -           |
| Sonstiges                        | -           | -           | -           |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>       | -           | -           | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -           | -           | -           |
| Zuschüsse                        | -           | -           | -           |
| Bürgschaften                     | -           | -           | -           |

## V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Alle weiteren Angaben gemäß § 99 SächsGemO zur KDN GmbH sind im Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) dargestellt. Dieser lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

# Lecos GmbH

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Prager Straße 8  
04103 Leipzig  
Tel.: 0341/25380  
E-Mail: info@lecos-gmbh.de

**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 16.08.2010

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Die Lecos GmbH ist ein Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen für Informationstechnologien im kommunalen Umfeld. Sie unterstützt die Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen in Mitteldeutschland IT-seitig dabei, die gesetzlichen Aufgaben für die Bürger zu erfüllen und Verwaltungsprozesse noch bürgerfreundlicher und kostengünstiger zu gestalten.

Die Lecos GmbH wurde im Januar 2001 als Gemeinschaftsunternehmen (Public Private Partnership) der Stadt Leipzig und der IBM Deutschland GmbH gegründet. 51 Prozent der Anteile hielt IBM Deutschland, 49 Prozent der Anteile waren im Besitz der Stadt Leipzig. Die zum damaligen Zeitpunkt relativ moderne Form der öffentlich-privatwirtschaftlichen Zusammenarbeit konnte die unterschiedlichen und sehr hohen Erwartungen der beiden Partner IBM und Stadt Leipzig nicht erfüllen. Mitte 2002 erwarb die Stadt Leipzig daher die Gesellschafteranteile von IBM Deutschland zurück. Lecos wurde 100-prozentige Tochter der Kommune.

Hervorgegangen ist die Lecos GmbH aus der Abteilung für Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) der Stadt Leipzig, die im November 1990 gebildet wurde. Die IuK baute das erste kommunale Rechenzentrum in den neuen Bundesländern auf, das im Mai 1991 eröffnet wurde. Heute hält die Stadt Leipzig 90 Prozent der Anteile an der Lecos GmbH, 10 Prozent der Anteile sind im Besitz von KISA.

### Kapital:

|              |           |
|--------------|-----------|
| Stammkapital | 200.000 € |
|--------------|-----------|

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

|                  |
|------------------|
| Herr Peter Kühne |
|------------------|

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

|  |              |         |
|--|--------------|---------|
| Stadt Leipzig  | 180.000,00 € | 90,00 % |
| Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) | 20.000,00 €  | 10,00 % |

**Beteiligungen**

|   |            |         |
|---|------------|---------|
| KOMM24 GmbH   | 5.000,00 € | 20,00 % |
| ProVitako Marketing- und<br>Dienstleistungsgesellschaft der<br>Kommunalen IT-Dienstleister e.G. | 5.000,00 € | 2,22 %  |

**IV FINANZBEZIEHUNGEN**

Alle Angaben in T€

|                                  | Ist<br>2020 | Ist<br>2021 | Ist<br>2022 |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -           | -           | -           |
| Sonstiges                        | -           | -           | -           |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>       | -           | -           | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -           | -           | -           |
| Zuschüsse                        | -           | -           | -           |
| Bürgschaften                     | -           | -           | -           |

**V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE**

Alle weiteren Angaben gemäß § 99 SächsGemO zur Lecos GmbH sind im Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) dargestellt. Dieser lag bei Redaktionsschluss nicht vor.



# ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G.

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Markgrafenstraße 22

10117 Berlin

Tel.: 030 / 2063-156-0

Webseite: <http://www.provitako.de>

**Rechtsform:** eG

**Gründungsdatum:** 01.01.2007

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Ihr Ziel ist es, die Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit von IT-Dienstleistungen ihrer Mitglieder zu verbessern.

Genossenschaftsmitglieder sind ausschließlich Mitglieder der Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister Vitako. ProVitako-Mitglieder sind IT-Dienstleister, die zu 100 % in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft sind.

### Kapital:

|                      |           |
|----------------------|-----------|
| Gesellschaftsanteile | 225.500 € |
|----------------------|-----------|

## II Organe

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

|                         |
|-------------------------|
| Herr Karl-Josef Konopka |
| Herr Dr. Ralf Resch     |

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

|  |              |         |
|--|--------------|---------|
| Lecos GmbH   | 5.000,00 €   | 2,22 %  |
| verschiedene   | 215.500,00 € | 95,56 % |
| Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) | 5.000,00 €   | 2,22 %  |

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

#### IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

|                                  | Ist<br>2020 | Ist<br>2021 | Ist<br>2022 |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -           | -           | -           |
| Sonstiges                        | -           | -           | -           |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>       | -           | -           | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -           | -           | -           |
| Zuschüsse                        | -           | -           | -           |
| Bürgschaften                     | -           | -           | -           |

#### V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

*Alle weiteren Angaben gemäß § 99 SächsGemO zur ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G. sind im Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) dargestellt. Dieser lag bei Redaktionsschluss nicht vor.*

# KOMM24 GmbH

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Semperstraße 2  
01069 Dresden  
Tel.: +49 351 213910 30

**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 01.07.2019

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Unternehmensgegenstand:

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell besteht darin, dass sie Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch anderen Gesellschaftern erhält und dafür wiederum andere, leistungsfähige Gesellschafter heranzieht und beauftragt. Dazu benötigt sie außer einem Geschäftsführer kein eigenes, angestelltes Personal. Sämtliche Produktions- wie Verwaltungsleistungen werden durch die dafür beauftragten Partner/ Gesellschafter erbracht.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

### Kapital:

|              |          |
|--------------|----------|
| Stammkapital | 25.000 € |
|--------------|----------|

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

|                         |
|-------------------------|
| Herr Arnold Wiersbinski |
|-------------------------|

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

|  |            |         |
|--|------------|---------|
| Lecos GmbH   | 5.000,00 € | 20,00 % |
| Stadt Chemnitz   | 5.000,00 € | 20,00 % |
| Stadt Dresden  | 5.000,00 € | 20,00 % |
| Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung             | 5.000,00 € | 20,00 % |
| Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) | 5.000,00 € | 20,00 % |

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

#### IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

|                                  | Ist<br>2020 | Ist<br>2021 | Ist<br>2022 |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -           | -           | -           |
| Sonstiges                        | -           | -           | -           |
| <b>Finanzmittelzufluss</b>       | -           | -           | -           |
| Erträge aus Verlustübernahme     | -           | -           | -           |
| Zuschüsse                        | -           | -           | -           |
| Bürgschaften                     | -           | -           | -           |

#### V BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

*Alle weiteren Angaben gemäß § 99 SächsGemO zur KOMM24 GmbH sind im Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) dargestellt. Dieser lag bei Redaktionsschluss nicht vor.*



# Anhang

## Anlage 1 Begriffserläuterungen

|                         |  |
|-------------------------|--|
| <b>Abschreibungen</b>   | <p>Abschreibungen erfassen die Wertminderungen der Anlagegüter, die durch Nutzung, technischen Fortschritt, wirtschaftliche Entwertung oder durch außergewöhnliche Ereignisse verursacht werden. In der Jahreserfolgsrechnung stellen die Abschreibungen Aufwand dar; sie vermindern somit den steuerpflichtigen Gewinn und damit auch zugleich die gewinnabhängigen Steuern: Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer. Für die Bewertung der Anlagegüter ist zu unterscheiden zwischen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• abnutzbaren und nicht abnutzbaren Anlagegütern sowie</li><li>• planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibung.</li></ul> |
| <b>Aktiva</b>           | <p>Die Aktivseite der <b>Bilanz</b> gibt Auskunft über die Anlage bzw. über die Verwendung des Kapitals (<b>Anlagevermögen</b> und <b>Umlaufvermögen</b>). Sie zeigt also die Mittelverwendung oder Investierung. Die Summe aller Aktiva, die gleich der Summe aller <b>Passiva</b> ist, ergibt die Bilanzsumme.</p>   |
| <b>Anlagevermögen</b>   | <p>Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert über EUR 410 netto und Gegenstände in Sachgesamtheiten (Zusammenfassung mehrerer selbständig nicht nutzungsfähiger Gegenstände, z.B. Schreibtischkombinationen), die dem Unternehmen auf Dauer dienen und längere Zeit im Vermögen verbleiben oder über längere Zeiträume genutzt werden. Das Anlagevermögen ist neben dem <b>Umlaufvermögen</b> Teil der <b>Bilanz</b> eines Unternehmens; es steht auf der Aktivseite und umfasst Sachanlagen (Immobilien, Maschinen, Fuhrpark etc.), Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere etc.) und immaterielle Vermögensgegenstände (Patente, Lizenzen).</p>            |
| <b>Aufwendungen</b>     | <p>Jeden Werteverzehr eines Unternehmens an Gütern, Diensten und Abgaben bezeichnet man als Aufwand. Aufwendungen vermindern das <b>Eigenkapital</b>.</p>  |
| <b>Betriebsergebnis</b> | <p>Gegenüberstellung der betrieblichen Aufwendungen (z.B. Materialaufwand, Personalaufwand, <b>Abschreibungen</b>, Mieten u.a.) = Kosten und der betrieblichen Erträge (z.B. Umsatzerlöse, Eigenleistungen u.a.) = Leistungen ergibt das Ergebnis der eigentlichen betrieblichen Tätigkeit = Betriebsergebnis.</p>   |
| <b>Bilanz</b>           | <p>Aufstellung der Herkunft und Verwendung des Kapitals zu einem bestimmten Stichtag (Ende des Wirtschaftsjahres) in Kontenform. Sie enthält auf der linken Seite die Vermögensgegenstände (<b>Aktiva</b>), auf der rechten Seite das <b>Fremdkapital</b> und das <b>Eigenkapital (Passiva)</b> als Ausgleich (Saldo). Beide Seiten der Bilanz (ital. Bilancia = Waage) weisen daher die gleichen Summen aus.</p>  |



|                                    |  |
|------------------------------------|--|
| <b>Bilanzgewinn/-verlust</b>       | Wird das <b>Jahresergebnis</b> um einen Gewinnvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Entnahmen aus den Gewinnrücklagen erhöht oder um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Einstellungen in die Gewinnrücklagen vermindert, so erhält man den Bilanzgewinn bzw. -verlust (nur bei Kapitalgesellschaften).   |
| <b>Eigenkapital</b>                | Kapital, welches einem Unternehmen von seinen Eigentümern ohne zeitliche Begrenzung und ohne festen Verzinsungsanspruch zur Verfügung gestellt wird. Das Eigenkapital steht auf der Passivseite, gliedert sich in das <b>Gezeichnetes Kapital</b> , je nach Rechtsform als Grund-, Nenn- oder <b>Stammkapital</b> bezeichnet, und die <b>Rücklagen</b> sowie den <b>Gewinnvortrag</b> und den Jahresüberschuss. Soweit die Rücklagen durch Einbehaltung von Gewinnen entstanden sind, werden sie als <b>Gewinnrücklagen</b> bezeichnet. Die <b>Kapitalrücklagen</b> wurden durch Kapitalerhöhungen oder einen Aufschlag auf das eingezahlte Stammkapital gebildet. |
| <b>Erträge</b>                     | Alle Wertzuflüsse in ein Unternehmen, die das <b>Eigenkapital</b> erhöhen. Hauptertrag sind die Umsatzerlöse, die nicht nur die Selbstkosten decken sollen, sondern auch einen angemessenen Gewinn erbringen.  |
| <b>Fremdkapital</b>                | Ein Teil der <b>Bilanz</b> , der auf der Seite der <b>Passiva</b> aufgeführt wird und die Mittel darstellt, mit denen das Unternehmensvermögen finanziert wurde. Es bezeichnet also die Verbindlichkeiten (Schulden) des Unternehmens, insbesondere Kredite und <b>Rückstellungen</b> für zukünftige Verpflichtungen.  |
| <b>Gesellschafterverammlung</b>    | Ist das Entscheidungsgremium der Anteilseigner (Gesellschafter) bei der GmbH. Sie beschließt über Änderungen im Gesellschaftsverhältnis, im Gesellschaftsvertrag und in der Unternehmensstrukturierung. Sie stellt den Jahresabschluss fest und beschließt die Gewinnverwendung. Weiter bestellt sie den Aufsichtsrat, wenn nicht der Stadtrat ein Entsendungsrecht hat.   |
| <b>Gewinn- und Verlustrechnung</b> | Periodische Erfolgsrechnung durch Gegenüberstellung der <b>Erträge</b> und <b>Aufwendungen</b> eines bestimmten Abrechnungszeitraums. Sie ist Bestandteil des handelsrechtlichen Jahresabschlusses und muss zum Ende des Wirtschaftsjahres erstellt werden. Der ausgewiesene Periodenerfolg, der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag ( <b>Jahresergebnis</b> ), ist Ausgangsgröße der Gewinnverwendungsrechnung.   |
| <b>Gewinnrücklage</b>              | Wird aus dem bereits versteuerten Jahresgewinn durch Einbehaltung bzw. Nichtausschüttung von Gewinnanteilen gebildet. Man unterscheidet vor allem zwischen gesetzlichen, satzungsmäßigen und anderen (freien) Gewinnrücklagen.   |
| <b>Gewinnvortrag</b>               | Der nach dem Gewinnverwendungsbeschluss in die nächste Rechnungsperiode vorgetragene (übertragene) Gewinn. In der Folgeperiode wird der Restbetrag dann mit dem aktuellen Ergebnis verrechnet, und es erfolgt ein erneuter Verwendungsbeschluss (siehe <b>Verlustvortrag/-rücktrag</b> ).  |

|                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| <b>Gezeichnetes Kapital</b>       | Ist das im Handelsregister eingetragene Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter beschränkt ist. Es ist Bestandteil des <b>Eigenkapitals</b> . Bei der GmbH stellt das Stammkapital, bei der AG das Grundkapital das „Gezeichnete Kapital“ dar. Es ist stets zum Nennwert auszuweisen. Nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am „Gezeichneten Kapital“ bestimmt sich die Beteiligungsquote.   |
| <b>Investitionen</b>              | In der Regel nur Geldverwendungen für den Erwerb von <b>Anlagevermögen</b> (Grundstücke, Gebäude, Maschinen usw.). Für die betriebswirtschaftliche Planung und Steuerung der Investitionstätigkeit ist jedoch eine weiter gefasste Definition zweckmäßig: Investition ist der zukunftsorientierte Einsatz finanzieller Mittel für Güter, die zur Erfüllung bestimmter Ziele längerfristig genutzt werden sollen. Kurz: Investition ist die zielgerichtete Bindung von Kapital. Man unterscheidet zw. Sach-, immateriellen und Finanzinvestitionen.  |
| <b>Jahresergebnis</b>             | Ergebnis eines Unternehmens unter Berücksichtigung aller <b>Erträge</b> und <b>Aufwendungen</b> , steht am Ende der Gewinnermittlung (auch: Jahresüberschuss/-fehlbetrag).  |
| <b>Kapitalrücklage</b>            | Sie kommt in der Bilanz auf der Passivseite vor und gehört zum <b>Eigenkapital</b> . Die Kapitalrücklage ist die von Kapitalgesellschaften zu bildende <b>Rücklagen</b> . Als Kapitalrücklage auszuweisen sind: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wird.</li> <li>2. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen zum Erwerb von Anteilen erzielt wird.</li> <li>3. Der Betrag von Zuzahlungen, die Gesellschafter gegen Gewährung eines Vorzugs für ihre Anteile leisten.</li> <li>4. Der Betrag von anderen Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital leisten.</li> </ol> |
| <b>Liquidität</b>                 | Ist die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens, die sich aus dem Verhältnis der liquiden Mittel zu den fälligen Verbindlichkeiten ermitteln lässt. Es ist zu prüfen, ob die liquiden Mittel ausreichen, das kurzfristig fällige <b>Fremdkapital</b> zu decken. Zahlungsunfähigkeit (Illiquidität) führt meist zum Konkurs.  |
| <b>Passiva</b>                    | Auf der Passivseite der Bilanz ist die Aufteilung des Vermögens in <b>Eigenkapital</b> und <b>Fremdkapital</b> dargestellt. Sie gibt also Auskunft über die Mittelherkunft des Unternehmens. Die Summe aller Passiva, die gleich der Summe aller <b>Aktiva</b> ist, ergibt die Bilanzsumme.   |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b> | Ausgaben ( <b>Aktiva</b> ) bzw. Einnahmen ( <b>Passiva</b> ) vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (Aktive bzw. Passive Rechnungsabgrenzung). Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitraumrichtigen Abgrenzung der <b>Aufwendungen</b> und <b>Erträge</b> , damit das Gesamtergebnis periodengerecht zum Jahresabschluss ermittelt werden kann.  |
| <b>Rücklagen</b>                  | Sind variable Eigenkapitalteile auf der Passivseite, die aufgrund von Gesetzen, der Satzung oder auch einfach freiwillig gebildet werden. Rücklagen sind einbehaltene Gewinne oder zusätzliches   |

**Eigenkapital** aus einem Agio (der Betrag, der bei Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinausgeht).

#### **Rückstellungen**

Sind Bilanzpositionen auf der Passivseite. Sie haben den Charakter von ungewissen Verbindlichkeiten, da ihre Höhe und Fälligkeit ungewiss ist. Man unterscheidet in Pensions-Rückstellungen, andere Rückstellungen (z.B. für Prozesskosten, Garantieleistungen, Steuern) und Aufwandsrückstellungen (z.B. für Großreparaturen, Werbekampagnen, künftige Preissteigerungen).

#### **Stammkapital**

Als Stammkapital bezeichnet man die bei Gründung einer Kapitalgesellschaft von den Gesellschaftern zu erbringende Einlage (**Gezeichnetes Kapital**). Bei GmbHs in Deutschland muss das Stammkapital nach § 5 Abs. 1 GmbHG mindestens 25.000,00 EUR betragen. Bei mehreren Gesellschaftern muss jeder mindestens ein Viertel seiner Stammeinlage erbringen, wobei die Summe dieser Einlagen mindestens die Hälfte des gesamten Stammkapitals ergeben muss (vgl. § 7 Abs. 2 GmbHG).

#### **Umlaufvermögen**

Bezeichnet Werte eines Unternehmens, die einer ständigen Änderung durch Zu- und Abgänge unterliegen. Zum Umlaufvermögen zählen unter anderem Warenbestände, Forderungen, Wertpapiere und liquide Mittel. Es steht in der **Bilanz** auf der Aktivseite.

#### **Umsatz**

Erlöse für Lieferungen und Leistungen, die von Unternehmen bzw. Betrieben an Dritte erbracht und in Rechnung gestellt werden. Zur Ermittlung der Erlöse werden Preise abzüglich unmittelbar gewährter Preisnachlässe (Rabatte, Boni, Skonti) zugrunde gelegt. Die Kosten für Fracht, Verpackung und Porto (auch wenn getrennt in Rechnung gestellt) und ebenso die auf den eigenen Erzeugnissen liegenden Verbrauchsteuern werden einbezogen. Die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) ist in den Erlösen dagegen nicht enthalten.

#### **Verlustvortrag/-rücktrag**

Ist die Möglichkeit des steuerlich wirksamen Verlustausgleiches. Verluste des entsprechenden Abrechnungszeitraumes können mit steuerpflichtigen Gewinnen aus dem vorangegangenen Jahr verrechnet bzw. auf unbegrenzte Zeit vorgetragen werden, damit die Verrechnung mit zukünftig möglichen Gewinnen erfolgen kann. Dies bildet die gesetzlich zulässige Möglichkeit, gezahlte Steuern zurückzuerhalten bzw. die zukünftig mögliche Steuerschuld zu mindern.

## Anlage 2 Kennzahlen

| Bezeichnung                   | Formel   |
|-------------------------------|--|
| Arbeitsproduktivität (in %)   | $\text{Umsatz} / \text{Personalaufwand} * 100$                                 |
| Effektivverschuldung (in EUR) | $\text{Verbindlichkeiten} - \text{monetäres Umlaufvermögen}$                   |
| Eigenkapitalquote (in %)      | $\text{Eigenkapital} / \text{Bilanzsumme} * 100$                               |
| Eigenkapitalrendite (in %)    | $\text{Jahresergebnis} / \text{Eigenkapital} * 100$                            |
| Fremdkapitalquote (in %)      | $\text{Fremdkapital} / \text{Bilanzsumme} * 100$                               |
| Gesamtkapitalrendite (in %)   | $(\text{Jahresergebnis} + \text{Zinsaufwand}) /$<br>$\text{Bilanzsumme} * 100$ |
| Investitionsdeckung (in %)    | $\text{Abschreibung} / \text{AfA} + (\text{AV neu} - \text{AV alt}) * 100$     |
| Liquidität 1. Grades (in %)   | $\text{monetäres Umlaufvermögen} /$<br>$\text{kfr. Verbindlichkeiten} * 100$   |
| Pro-Kopf-Umsatz (in EUR)      | $\text{Umsatz} / \text{Personalbestand}$                                       |
| Vermögensstruktur (in %)      | $\text{Anlagevermögen} / \text{Bilanzsumme} * 100$                             |

## Anlage 3 Abkürzungen

|             |   |
|-------------|---|
| AbfAbIV     | Abfallablagerungsverordnung   |
| AGSGBGesetz | zur Umsetzung des Gesetzes zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch |
| AO          | Abgabenordnung  |
| AWK         | Abfallwirtschaftskonzept  |
| BGB         | Bürgerliches Gesetzbuch   |
| BilMoG      | Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz   |
| BKZ         | Betriebskostenzuschuss  |
| BM          | Bürgermeister   |
| BPfIV       | Bundespflegeverordnung  |
| BSHG        | Bundessozialhilfegesetz   |
| DB AG       | Deutsche Bahn Aktiengesellschaft  |
| DMP         | Disease-Management-Programm   |
| DRG         | Diagnosis Related Groups  |
| DRK         | Deutsches Rotes Kreuz   |
| EW          | Einwohner   |
| EVU         | Eisenbahnverkehrsunternehmen  |
| GF          | Geschäftsführer   |
| gGmbH       | gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung                                     |
| GmbH        | Gesellschaft mit beschränkter Haftung   |
| GmbHG       | Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung                           |
| GuV         | Gewinn- und Verlustrechnung   |
| GVFG        | Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz   |
| HGB         | Handelsgesetzbuch   |
| HH          | Haushalt  |

|             |   |
|-------------|---|
| HK          | Handwerkskammer   |
| HRB         | Handelsregister B   |
| IRL         | Invest Region Leipzig GmbH  |
| i. V. m.    | in Verbindung mit   |
| IHK         | Industrie- und Handelskammer  |
| KH          | Krankenhaus   |
| KHBV        | Krankenhaus-Buchführungsverordnung  |
| KHG         | Krankenhausgesetz   |
| KrW/AbfG    | Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz  |
| KSV         | Kommunaler Sozialverband Sachsen  |
| LDL         | Landesdirektion Leipzig   |
| LeitStVO    | Leitstellenverordnung   |
| LK          | Landkreis   |
| LR          | Landrat   |
| LRA         | Landratsamt   |
| LWV         | Landeswohlfahrtsverband Sachsen   |
| MBA         | mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage  |
| MDV         | Mitteldeutscher Verkehrsverbund   |
| MTL         | Muldentalkreis  |
| NEF         | Notarzteinsatzfahrzeug  |
| NL          | Niederlassung   |
| OBM         | Oberbürgermeister   |
| ÖPNV        | Öffentlicher Personennahverkehr   |
| ÖPNVFinAusG | Gesetz zur Finanzierung des Ausbildungsverkehrs im Öffentlichen Personennahverkehr  |
| ÖPNVFinVO   | Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs |



|                     |  |
|---------------------|--|
| ÖRKSF-G             | Gesetzes über die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute im Freistaat Sachsen und die Sachsen-Finanzgruppe vom 13. Dezember 2002 |
| ÖSPNV               | straßengebundener öffentlicher Personennahverkehr  |
| PBefG               | Personenbeförderungsgesetz   |
| PVM                 | Personenverkehrsgesellschaft Muldental mbH   |
| RL                  | Regionalbus Leipzig GmbH   |
| RPA                 | Rechnungsprüfungsamt   |
| RTW                 | Rettungstransportwagen   |
| RZV                 | Rettungszweckverband   |
| SächsABG            | Sächsisches Abfallwirtschafts- und Bodenschutzgesetz   |
| SächsBRKG           | Gesetz zur Neuordnung des Brandschutzes, des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes im Freistaat Sachsen                  |
| SächsEigBVO         | Sächsische Eigenbetriebsverordnung   |
| SächsGemO           | Sächsische Gemeindeordnung   |
| SächsGVBl           | Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt   |
| SächsKrGebNG        | Sächsisches Gesetz zur Neugliederung des Gebietes der Landkreise des Freistaates Sachsen   |
| SächsKomHVO         | Sächsische Kommunalhaushaltsverordnung   |
| SächsKomZG          | Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit   |
| SächsKRG            | Sächsisches Kulturraumgesetz   |
| SächsLKrO           | Sächsische Landkreisordnung  |
| SächsLPIG           | Sächsisches Landesplanungsgesetz   |
| SächsLWVG           | Gesetz über den Landeswohlfahrtsverband Sachsen  |
| SächsL-<br>RettDPVO | Sächsische Landesrettungsdienstplanverordnung  |
| SächsVwNG           | Gesetz zur Neuordnung der Sächsischen Verwaltung   |
| SchwBG              | Schwerbehindertengesetz  |

|           |  |
|-----------|--|
| SGB       | Sozialgesetzbuch   |
| SMI       | Sächsisches Ministerium des Inneren                                  |
| SMS       | Sächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie |
| SMWA      | Sächsisches Ministerium für Wirtschaft und Arbeit                    |
| SPNV      | Schienenpersonennahverkehr   |
| TBA       | Tierkörperbeseitigungsanlage   |
| VbÄ       | Vollbeschäftigtenäquivalent  |
| THÜSAC    | THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH Altenburg                 |
| TVöD      | Tarifvertrag öffentlicher Dienst                                     |
| VHS       | Volkshochschule  |
| Vj./Vorj. | Vorjahr  |
| VmHH      | Vermögenshaushalt  |
| VwHH      | Verwaltungshaushalt  |
| WEV       | Westsächsische Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH          |
| ZAW       | Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen                            |
| ZVNL      | Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig                         |

## Anlage 4 Beteiligungen in alphabetischer Reihenfolge

|  |     |
|--|-----|
| Aufbauwerk Region Leipzig GmbH.....  | 122 |
| Aus- und Weiterbildungsgesellschaft THÜSAC mbH .....   | 175 |
| Breitband GmbH Landkreis Leipzig .....   | 117 |
| Flugplatz Altenburg-Nobitz GmbH .....  | 179 |
| Invest Region Leipzig GmbH .....   | 127 |
| KDN - Kommunale DatenNetz GmbH .....   | 323 |
| KELL Kommunalentsorgung Landkreis Leipzig GmbH.....  | 236 |
| KOMM24 GmbH .....  | 328 |
| Kommunaler Eigenbetrieb Bildung und Kultur des Landkreises Leipzig.....                        | 28  |
| Kommunaler Eigenbetrieb Rettungsdienst und Brandschutz des Landkreises Leipzig .....           | 102 |
| Kommunaler Sozialverband Sachsen.....  | 100 |
| Lecos GmbH.....  | 324 |
| Mitteldeutsche Verkehrsverbund GmbH (MDV).....   | 184 |
| Muldentalkliniken GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft .....                                       | 74  |
| ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G. .... | 326 |
| Regionalbus Leipzig GmbH.....  | 154 |
| Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen .....  | 137 |
| Servicegesellschaft Muldental gGmbH.....   | 95  |
| Soziale Dienste Muldental gGmbH.....   | 88  |
| THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH .....   | 167 |
| Westfälische Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH.....                                 | 292 |
| Westfälische Erneuerbare Energien GmbH und Co. KG .....  | 294 |
| Westfälische Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH .....                                       | 296 |
| ZVNL Schienenfahrzeug GmbH .....   | 234 |
| Zweckverband Abfallwirtschaft Westfalen.....   | 253 |
| Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig .....   | 195 |
| Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen.....  | 242 |
| Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) .....                           | 300 |
| Zweckverband Kulturräum Leipziger Raum.....  | 40  |



## **Impressum**

Herausgeber:  
Landratsamt Landkreis Leipzig  
Stauffenbergstraße 4  
04552 Borna

Redaktion:  
Beteiligungsmanagement

Redaktionsschluss:  
31.10.2023

Konzeption, Koordination:  
fidas kommunal  
Beteiligungscontrolling Software der Saxess AG

Dieser Bericht steht auch als PDF-Datei im Internet zur Verfügung.

[www.landkreisleipzig.de](http://www.landkreisleipzig.de)